Lehrbücher des Seminars

für

Orientalische Sprachen

in Berlin

Band 13

Lehrbücher

Polygl.
88ⁿᵒ -13

A. 40 -

Bayerische Staatsbibliothek
<36653550910011

LEHRBÜCHER

DES

SEMINARS

FÜR

ORIENTALISCHE SPRACHEN

ZU BERLIN

HERAUSGEGEBEN

VON DEM DIRECTOR DES SEMINARS

BAND XIII

STUTTGART & BERLIN
W. SPEMANN
1894

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

DEM ANDENKEN

IHRER HOCHSELIGEN MAJESTÄT

DER

KAISERIN UND KÖNIGIN AUGUSTA

XIII

EIN ARABISCHER DIALEKT

GESPROCHEN IN

ʿOMĀN UND ZANZIBAR

NACH PRAKTISCHEN GESICHTSPUNKTEN

FÜR DAS SEMINAR FÜR ORIENTALISCHE SPRACHEN IN BERLIN

BEARBEITET

VON

DR. CARL REINHARDT

K. DRAGOMAN

STUTTGART & BERLIN

W. SPEMANN

1894

Vorwort.

Die Heimat des in diesem Buche zur Darstellung gebrachten arabischen Dialekts ist im Thale der Beny Xarūṣ, oder ungefähr zwischen den Städten er-Ristāq und Nizwe in ʿOmān.

Derselbe dürfte eher zu der Bedo- als zu der Ḥaḍar-Sprache zu rechnen sein, obwohl sich die Bewohner der besagten Landschaft selbst zu den letzteren zählen. Die Bezeichnung der Sprache als ʿOmāni ist insofern ungenau, als schon in Maskat oder Sūr eine Sprache gesprochen wird, die wesentliche Abweichungen von der hier behandelten aufweist.

In Zanzibar und der Ostküste von Afrika, wo die ʿOmān-Leute seit circa 1000 Jahren eine blühende Colonie inne haben, wird dieser Dialekt, in seinen Grundzügen wenigstens, von den Notabeln, vor Allem dem Hof und von circa $^2/_3$ der dortigen Araber gesprochen, während als sonstige Verkehrssprache das stark mit arabischen Wörtern durchdrängte Kisuaheli herrscht. Die Anregung zur Abfassung dieses Buches ist mir im Jahre 1888 bei meiner Ausreise nach Zanzibar von dem Director des orientalischen Seminars, Hrn. Geheimrath Sachau gegeben worden. Meine Aufgabe war es, ein praktisches Lehrbuch dieses für uns wegen unserer ostafrikanischen Colonien wichtigen arabischen Dialekts zu schaffen. Selbstverständlich konnte sich dasselbe erst in letzter Linie mit rein wissenschaftlichen Fragen, Vergleichen und Citaten, die ja ohnehin bloss in eine vergleichende Grammatik der arabischen Dialekte gehören, befassen, umsomehr da von der Annahme ausgegangen werden konnte, dass der Lernende nebenher eine der bekannten Grammatiken der ara-

bischen Schriftsprache benutzt und ihm derartige Raum verschlingende Erörterungen nur störend erscheinen dürften. Der Arabist von Fach andererseits wird die aus dem hier Gebotenen, und meist auf der Hand liegenden Vergleiche selbst ziehen und sie in der ihm für seine Zwecke am vortheilhaftesten erscheinenden Weise zu verwenden wissen. Mir kam es lediglich darauf an, das grosse Material an Sprachstoff, welches ich in fünfjähriger schwerer Tropenarbeit gesammelt hatte, dem Lernenden geordnet vorzuführen und ihn an der Hand einer reichen Sammlung von Beispielen mit den Regeln dieses herrlichen Dialekts bekannt zu machen. Um dieses zu erreichen hatte ich vorurtheilsfrei d. h. ohne Rücksicht auf die Schrift- und die anderen arabischen Mundarten ab ovo vorzugehen; ein Verfahren, das übrigens schon dadurch geboten erschien, weil ernste Vorarbeiten für diesen Sprachzweig nicht existirten. Die einzige Darstellung, welche sich mit der Umgangssprache ʿOmān's befasst, ist diejenige des anglo-indischen Arztes Jajakar (Journal of the R. As. Soc. XXI (1889) S. 649—687 und das. 811—880 von demselben gegebene Wörterverzeichniss.

Diese immerhin verdienstvolle Arbeit habe ich jedoch aus dem Grunde nicht benutzen können, weil sie die Eigenheiten des ʿOmāni-(Maskat-)Dialekts nur oberflächlich streift und, abgesehen von manchen Irrthümern, nur einige Allgemeinheiten enthält, deren relativer Werth leider in Folge der mangelnden Transscription eine beträchtliche Einbusse erlitten hat.

Über die meiner Arbeit fernliegende Schriftsprache ʿOmān's und Zanzibar's hat Hr. Dr. B. Moritz im 9. Band der Lehrbücher des Seminars für orientalische Sprachen gehandelt und darin eine stattliche Anzahl von dort geschriebenen Briefen im Urtext nebst Glossar veröffentlicht. Meine ursprüngliche Absicht war es, bloss die Abweichungen dieses Dialekts von der Schriftsprache darzustellen. Diese Absicht habe ich aber desswegen wieder aufgeben zu müssen geglaubt, weil in diesem Falle das erhaltene Bild der Sprache ein unvollständiges und Raum für allerhand Zweifel lassendes geworden wäre. Auch glaubte ich die Hoffnung hegen zu dürfen, dass diese Arbeit die Auf-

merksamkeit weiterer, überhaupt arabische Sprachstudien treibender Kreise insofern in Anspruch nehmen würde, weil die hier behandelte Sprache die Reinheit des semitischen Sprachbaues und Gedankens in einer bei anderen arabischen Dialekten wohl spärlich zu findenden Weise zeigt und dieserhalb auch für sie manches Lehrreiche enthält. Soweit es angängig erschien, habe ich das Buch im Interesse des Lernenden durch die Art der Darstellung, durch die Wahl der Beispiele und durch das Weglassen von Citaten (und Verweisen auf x-mal schon Verwiesenes) so anziehend als möglich zu machen gesucht. Dass ich mich hierdurch in gewisser Beziehung dem Tadel mancher der Herren Kritiker aussetze, weiss ich, andererseits weiss ich aber auch aus vielen mir von arabisch lernenden Freunden gemachten Äusserungen, wie schwer es denselben geworden ist, sich durch die »klassischen« arabischen Grammatiken durchzuarbeiten, um der ohnehin so äusserst schwer zu erlernenden arabischen Sprache Herr zu werden.

Für Schüler habe ich, eigentlich selbst noch ein Schüler, aber durch jahrelangen intimen Verkehr mit den Arabern über »das, was man gerade braucht« vertraut geworden, dieses Lehrbuch bestimmt.

Leider konnte ich meinen praktischen Grundsätzen nicht durchgängig gerecht werden, wie sich denn überhaupt leicht manche Inconsequenzen in diesem Buche nachweisen lassen werden. Zur Erklärung und Entschuldigung muss ich Folgendes sagen. Schwerer Krankheit wegen wollte ich die Arbeit vor drei Jahren mit § 231 schliessen und das Verb bloss als Anhang und in Gestalt von Tabellen behandeln. Als ich mich später dann langsam wieder erholte, trieb mich mein Pflichtgefühl und die mir von meinem hochverehrten Lehrer Hrn. Professor Nöldecke gewordene Ermuthigung, die Arbeit fortzusetzen, wobei freilich das einmal im Druck Erschienene nicht wieder abgeändert werden konnte. So ist manches am unrechten Ort besprochen worden, was der Form, aber, Gott sei Dank, nicht der Sache geschadet hat. Wie schwer es ist, in den feuchtheissen Tropen, wo der Mensch Morgens müder aufsteht als er Abends zuvor zu Bette

gegangen ist, derartige geistige Frische verlangende philologische Arbeiten zu verrichten, kann man sich im gemüthlichen Studirzimmer, umgeben von wissenschaftlichem Hülfsmaterial aller Art, kaum vorstellen.

Jetzt, nachdem ich von dort zurück bin, wundere ich mich selbst, warum ich dieses oder jenes nicht so und so gesagt oder nicht hier und da ein erläuterndes Wort zugefügt habe. Meistens glaubte ich, das verstände sich alles von selbst, oder könnte anderswo viel besser als bei mir eingesehen werden.

Trotz dieser zu Tage tretenden Mängel, welche durch die weite Entfernung des Schreibers von der Reichsdruckerei noch erhöht wurden, hoffe ich, dass der nachsichtige und die Umstände, unter denen dieses Erstlingswerk entstanden ist, berücksichtigende Leser mir im grossen Ganzen das Zeugniss geben wird, dass ich es mit meiner Aufgabe sehr ernst genommen, und dass ich durch die Veröffentlichung dieses bisher unbekannten innerarabischen Dialekts einen nicht unwesentlichen Beitrag geliefert habe.

Meine vielseitigen Amtsgeschäfte als Dragoman für das K. Konsulat, daneben für alle wichtigeren Sachen auch noch für das Reichscommissariat und die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft erschwerten meine Aufgabe ungemein, verlangten aber andererseits die möglichst ausgedehnteste Beherrschung der Sprache, da es bei den unzähligen nur in arabischer Sprache geführten mündlichen und schriftlichen Verhandlungen mit dem Palaste sehr genau darauf ankam, wie die Gedanken verstanden und wie diese wieder zum Ausdruck gebracht wurden. Mir blieb keine andere Wahl, als mich mit der damals noch ungebrochenen Kraft auf das Studium der gesprochenen Sprache zu werfen und allen sonstigen Freuden so ziemlich zu entsagen. Wenn irgend wo, so kam hier freilich das »dies diem docet« zur Geltung. In Syrien, Ägypten und Algier finden sich ausser den vorhandenen Vorarbeiten doch wenigstens Eingeborene, die neben ihrer Heimatssprache noch irgend eine europäische sprechen und einem, im Anfang wenigstens, über die lexikalischen Schwierigkeiten hinweghelfen. Ganz anders lag der

Fall in Zanzibar, wo sich die meist von der Berührung mit Europäern noch freigebliebenen Araber bloss so lange aufzuhalten pflegen, als es ihre Geschäfte erfordern, um dann sofort wieder in ihre gesunde Heimat zurückzukehren.

Andere Arabisten haben schon mehrfach die Schwierigkeiten der Auffindung von Personen, die sich zu Dialektstudien eignen, beschrieben. In Zanzibar kam zu alledem noch der Umstand, dass es Kriegsjahre waren, in denen derjenige Araber für einen Verräther angesehen und dem beissenden Spott seiner Landsleute preisgegeben ward, der in dem Hause eines Deutschen ein- und ausging (cf. S. 350 Anm. 4).

Wäre mir Seine Hoheit, der leider so früh verstorbene Seijid Xalyfe nicht so wohlgesinnt gewesen, und hätte ich mir nicht in so kurzer Zeit die Sympathien der Araber (cf. Moritz, Arabische Schriftstücke, Autogramm Nr. 2) zu erobern gewusst, so hätte ich alle Versuche nach dieser Richtung hin aufgeben müssen. Auch bedurfte es besonderer Hingebung meinerseits, um diese die Freiheit und die Waffen über Alles liebenden Araber an mein Haus zu fesseln und sie zu der ihnen so unsympathischen Beschäftigung zu überreden, sich täglich von mir als ein wandelndes Lexikon durchblättern zu lassen. Hierbei habe ich Geduld zu üben gelernt. Mein erster Lehrer war ein Mann aus er-Ristāq, Namens Seʿyd. Seine Urgrosseltern sollen noch Juden gewesen sein, er selbst trug merkwürdigerweise noch die charakteristischen Züge seines Geschlechtes, wobei ich bemerke, dass heutzutage gar keine Juden mehr in ʿOmān zu finden sind. Seʿyd lebte schon seit zehn Jahren in Zanzibar und konnte lesen und schreiben, war also nicht eigentlich ein Mann, wie ich ihn brauchte. An seine Stelle trat desshalb auch bald ein gewisser ʿAbdallah vom Stamme der Xarūṣi, der mir während seines zweijährigen Dienstes ausgezeichnete Hülfe leistete und sich auch bald ein gewisses Verständniss für meine Aufgabe aneignete. Umsonst that er es freilich nicht, denn dafür, dass er den ganzen Tag, häufig noch des Abends, zu meiner Verfügung sein musste, zahlte ich ihm monatlich aus meiner Privattasche ca. 100 Mark. ʿAbdallah machte mich aber — und darauf legte ich besonderen

Werth — mit vielen seiner immer frisch aus ʿOmān ankommenden Landsleute bekannt und von diesen erhielt ich dann manches lehrreiche zu hören. In den letzten Jahren meines Zanzibaraufenthalts hatte ich einen gewissen ʿAly, vom Stamme der ʿAbri, der eben erst aus lʿAwābi kam und absolut keine Bildung besass, in meine Dienste genommen. Es war eine harte Aufgabe, diesem von Haus aus stillen Menschen seine Sprachschätze zu entlocken oder ihn zu einer kleinen zusammenhängenden Erzählung zu veranlassen. Und doch verdanke ich ihm gerade das Beste. Was ihm mangelte, war die Phantasie, sein Vorzug bestand in seiner Zuverlässigkeit und Wahrheitsliebe. Frug ich ʿAbdallah um irgend ein Wort, diese oder jene Phrase, so war ich einer Antwort, wie ich sie gerade zu brauchen schien, von seiner Seite sicher, denn damit meinte er mir am Besten zu dienen. ʿAly hingegen sagte mir immer rund heraus, dass er dieses oder jenes nicht kenne, dass es nicht Volkssprache sei und dass man in diesem Falle so und so sagen müsse. Es blieb mir nichts übrig, als alle meine früher gemachten schriftlichen Aufzeichnungen einer nochmaligen Controle zu unterziehen und etwa dann noch fraglich bleibende Punkte mit anderen ʿOmānleuten zu besprechen. Dafür habe ich jetzt die Beruhigung, dass jedes Wort und jede Phrase dieser Arbeit vollständig zuverlässig ist und dies um so mehr, als sich auch erst in den letzten Jahren mein Gehör — ein Haupterforderniss für Dialektstudien — schärfte und sich wahrscheinlich noch mehr vervollkommnet haben würde, wenn ich noch zehn Jahre Umgang mit diesen Söhnen der Wüste gehabt hätte. Und über welchen Reichthum der Sprache selbst der einfachste dieser Leute verfügt, habe ich oft genug verzweifelnd erfahren! Den frischen erquickenden Hauch ihrer Wüsten athmet auch ihre Sprache. Sie liebt und pflegt er denn auch in einer Weise, für die uns fast das Verständniss fehlt. Ein gut gewähltes Wort, ein treffendes Beispiel oder ein schöner Vers ist heute noch unter diesen Leuten seiner Wirkung und seines Erfolges sicher. Es versteht sich von selbst, dass ein Ḥaḍari oder gar ein Europäer nur ganz ausnahmsweise die Stufe der Beherrschung der Sprache erreichen kann, über welche

diese Leute verfügen. Es wird daher für unsereins auch zur Unmöglichkeit, über die Seele der Sprache, die Syntax, mehr als einige wenigsagende Allgemeinheiten zu schreiben. Dass ich die paar gegebenen Bemerkungen daher bloss vom deutschen Standpunkte aus gehalten habe, wird man begreiflich finden. Die Übersetzungen sind möglichst wortgetreu gemacht worden. Dass ein Wort, je nach dem Context, verschiedene Bedeutungen haben kann, ist bekannt. Ein Wörterverzeichniss am Ende des Buches zu geben, habe ich aus Raumersparniss und dem Grunde unterlassen, weil dasselbe doch unvollständig geblieben wäre. Ich behalte mir diese Arbeit, worin ich nur die Abweichungen von Bekanntem — und ihrer sind es viele — besprechen werde, für später vor, bemerke aber jetzt schon, dass sich eine grosse Anzahl von Wörtern aus Umstellung oder Veränderung einzelner Wurzelconsonanten erklären lässt und dass eine weitere Anzahl den Diwāns der in ʿOmān so beliebten Dichter Ḥaryri und Mutenebbi entnommen zu sein scheint. (In ersterer Beziehung werden die hie und da beigefügten Synonyma von Interesse sein.) Die gegebenen Regeln, von denen mir diejenigen über die Vocalisation die wichtigsten zu sein scheinen, sind einem sehr umfangreichen Material an Geschichten, Gesprächen und einem Wörterbuche mit unzähligen Beispielen entnommen und beanspruchen ernste Berücksichtigung. Zur Erklärung der Texte dürften sie genügen. Was die Umschreibung der arabischen Buchstaben betrifft, so bin ich nur bei den neugriechischen Buchstaben χ, δ und ϑ, die lautlich identisch mit خ, ذ und ث sind, meine eigenen Wege gegangen, hoffe damit aber das Richtige getroffen zu haben. Ebenfalls der Raumersparniss wegen, habe ich einige Theile dieses Buches ohne die arabische Transscription gegeben. Bei der vorhandenen wird man eine gewisse Inconsequenz constatiren, entstanden durch die Unmöglichkeit, Neubildungen mit der alten Schriftsprache zu bezeichnen, ohne völlig unverständlich zu werden. Aus praktischen Gründen habe ich daher in vielen Fällen anstatt des Unverständlichen, die klassische Form beigefügt, bemerke aber

ausdrücklich, dass nur die Umschreibung mit lateinischen Buchstaben die maassgebende ist. Zu dem Accent sei noch erwähnt, dass die alleinstehenden Consonanten auch allein d. h. ohne Anlaut zu sprechen sind, wodurch in vielen Fällen ein ' (Spiritus lenis) erspart wird. Man sagt also für l nicht el sondern 'l. é klingt wie im Französischen. Ebenfalls um Raum zu sparen, habe ich bei dem Verb alle diejenigen Formen unerwähnt gelassen, welche regelmässig sind oder die bei ihrer Bildung keine Schwierigkeiten bieten.

Als Anhang gebe ich einige Geschichten, 200 Sprichwörter und eine kleine Auslese von Kriegsliedern. Sie sollen lediglich als Sprachproben dienen und zeigen, wie der gänzlich ungebildete ʿOmāni spricht und denkt. Von den Geschichten habe ich absichtlich nur solche gewählt, die die gewöhnlichsten Tagesereignisse behandeln, denn die zum Überdruss bekannten Märchen à la 1001 Nacht, scheinen mir kein geeignetes Material für die Volkssprache zu sein. Von den Fabeln habe ich vier aus Wahrmund's arabischer Grammatik und eine aus Spitta's ägyptischer Grammatik entnommen, um mit ihrer jetzigen Fassung zu zeigen, wie sich dieselben im ʿomānischen Kleide ausnehmen. Ich hatte sie einmal vorgelesen und dann um deren Wiedererzählung gebeten, wobei dann freilich Manches seine ursprüngliche Fassung beibehalten hat. Da es keine professionellen Erzähler in Zanzibar gab, so athmen die Erzählungen mehr oder weniger die Gêne des Erzählers und zeigen eine gewisse Gebundenheit und Monotonie, welche der sonstigen, frei dem Geiste entströmenden, Umgangssprache nicht eigen sind. Nur in Letzterer darf man daher die Fülle der Formen, die Feinheiten im Satzbau und die Schärfe des Ausdrucks suchen. Ich habe Alles, so wie es gerade dem Munde des Erzählers entfloss — mit Fehlern und Unvollkommenheiten — sofort zu Papier gebracht und daraufhin erst die Einzelheiten in grammatikalischer und lexikalischer Hinsicht mit dem Erzähler besprochen. Die gegebenen Sprichwörter sind allgemein im Gebrauche und werden durch unzählige andere und durch die zu gleichem Zwecke verwandten Verse der obengenannten Dichter

ergänzt. Ihre Kenntniss, ebenso wie die Kenntniss des Korans, ist für jeden Lernenden unerlässlich. Die Kriegslieder, denen einige erklärende Worte vorgesetzt sind, stammen alle von ʿAly und sind die denkbar einfachsten. Das Versmaass ist durch den Accent bezeichnet. Hierbei will ich nicht unerwähnt lassen, dass es in ʿOmān nicht an Gelegenheit mangelt Volkslieder zu sammeln. Als ich voriges Jahr in Maskat war, um mich von da in das hochinteressante und so gut wie unbekannt gebliebene Hinterland zu begeben, dort Sprachproben der verschiedenen Stämme zu sammeln und über die Geographie dieses Landes einige Belehrung zu suchen, scheiterten meine Reisepläne und umfangreichen Vorbereitungen an den am Hofe in Maskat gegen mich ins Werk gesetzten Intrigen. Anderenfalls hätte ich durch meine zahlreichen Verbindungen im Innern, durch Kenntniss der Landessprache und einige mir ad hoc angeeignete Vortheile leicht eine Darstellung des Landes und seiner Bewohner geben können, die auf manches in diesem Buche Erwähnte und jetzt dunkel Bleibende ein Licht geworfen hätte.

Wie bekannt, ist die Bevölkerung ʿOmān's seiner Zeit aus Jemen und theilweise aus dem Negd eingewandert und zerfällt in viele theils als Bedo theils als Ḥaḍar lebende Stämme. Ihrer Religion nach sind sie meist Schiiten resp. Ibadyten und stehen den Wahhabiten an Puritanerthum nahe, sind anderen Religionen gegenüber aber äusserst tolerant. Innigkeit und Einfachheit erscheint ihnen in allem unerlässlich. Das Gebahren der Sufis gilt ihnen als Gotteslästerung. Rauchen (weil muskir) ist ihnen verboten. Im Innern des Landes, wohin die Herrschaft der beiden in ʿOmān regierenden Sultane aus dem Hause des Āl bū saʿydi nicht reicht, herrschen noch echt patriarchalische Zustände. Ein Stück Mittelalter tritt einem hier entgegen. Überall Burgen, Erbfehden, Wegelagerei; daneben edle Gastfreundschaft und ritterliche Tugenden. Jeder Mann geht in Waffen, edle Abkunft ist hochgeschätzt, aus Mischehen mit Negerinnen gezeugte Kinder sind selten, Eunuchenthum und Haremsverkommenheit fast unbekannt. Anstalten zur Hebung der öffentlichen Bildung giebt es aber so gut wie keine; der Unterricht erstreckt sich auf ein

Bischen Koranlesen und Schreiben. Soweit das grüne Gebirge reicht, ist das Land ungemein fruchtbar und dicht bevölkert. Negersclaven werden wenig zur Arbeit verwandt. Sehr beliebt sind die allabendlichen Zusammenkünfte der Araber, bei denen Gedichte, mit Vorliebe der oben citirten Dichter, vorgetragen und erörtert werden. Das Verständniss derselben fällt dem ʿOmāni nicht schwer, steht doch seine Sprache der klassischen an Reinheit der Aussprache und grammatikalischem Bau ziemlich nahe (viel näher als die Sprache des Negd, der ʿAneze, Schemmar; von Ägypten und Syrien ganz abgesehen). Mir hat ihr Studium und der Verkehr mit ihren intelligenten, ritterlichen Trägern in schweren Zeiten zur grossen Freude gereicht — hoffentlich hat er bei dem geneigten Leser dieselbe Wirkung.

Kairo, 4. Februar 1894.

Dr. C. Reinhardt.

Inhalts-Verzeichniss.

Erster Theil.

Lautlehre.

Seite

§ 1. Alphabet . 1
§ 2. Die Aussprache der einzelnen Buchstaben 3
§ 3. Vocale . 6
§ 4. Halbvocale . 7
§ 5. Diphthonge . 8
§ 6. Einige Bemerkungen zu den einzelnen Buchstaben, welche sich hauptsächlich auf den Vergleich des ʿOmān-Dialekts mit dem Litterar-Arabisch beziehen 8
§ 7. Consonanten-Verdoppelung 11
§ 8. Assimilation . 13
§ 9. Consonanten-Versetzung 14
§ 10. Accent . 15

Zweiter Theil.

Formenlehre.

§ 11. Interjectionen . 19
§ 12. Persönliche Fürwörter 21
§ 13. Besitzanzeigende Fürwörter 22
§ 14. Unbestimmte Fürwörter 28
§ 15. Hinweisende Fürwörter 30
§ 16. Fragende Fürwörter 32
§ 17. Beziehende Fürwörter 34
§ 18. Das Nomen . 36
§ 19. Wurzelbildung . 37
§ 20. Bildung der Nomina 38
§ 21. Zweiradicalige Nomina 38
§§ 22—58. Aufzählung der Nominalformen 38
§§ 59—68. Bildungen durch Praefixe 49
§§ 69—80. Bildungen durch Suffixe 51
§§ 81—82. Mehr als dreiradicalige Nomina 54
§§ 83—91. Geschlecht der Nomina 55

Seite

§ 92. Bildung der Feminina 59
§§ 93—95. Der Artikel 60
§ 96. Übereinstimmung von Subject und Praedicat. 61
§ 97. Der unbestimmte Artikel 62
§ 98. Adjective 62
§§ 99—102. Steigerung 63
§ 103. Superlativ 65
§ 104. Form der Bewunderung 66
§ 105. Die Zahl (Dual) 66
§§ 106—110. Der gesunde Plural 67
§§ 111—136. Der gebrochene Plural 70
§ 137. Unregelmässige Plurale 77
§§ 138—146. Die Casus 77
§§ 147—154. Die Zahlwörter 82
§§ 155—159. Die Ordnungszahlen 86
§§ 160—219. Die Partikeln 88
§§ 220—226. Adverbia 110
§ 227. Bindewörter 120
§ 228. Flickwörter 123
§ 229. Kindersprache 125
§ 230. Fremdwörter 126
§ 231. Reim . 127
§ 232. Das Verb (Grundform) 128
§§ 233—239. Zur Lautlehre 128
§ 240. Über die Tempora und Modi der Verba 130
§ 241. Das starke Zeitwort 131
§ 242. Das starke Zeitwort in Passiv-Form 133
§ 243. Einfluss der Consonanten auf die Vocale 134
§ 244. Was die Zeitwörter mit Passiv-Form bezeichnen 134
§ 245. Objects-Suffixe 136
§ 246. Verneinung des Zeitworts 137
§§ 247—258. Particip Praes. 137
§§ 259—269. Imperfect 143
§ 270. Futur . 149
§ 271. Futur Exact. 149
§§ 272—273. Plusquamperfect 150
§§ 274—278. Imperativ 151
§ 279. Wunschform 153
§§ 280—282. Passiv 155
§§ 283—284. Abgeleitete Verbalformen 157
§§ 285—290. Die II. Form 158
§§ 291—294. Die III. Form 164
§ 295. Die IV. Form 167

Seite

§§ 296—297. Die V. Form 167
§ 298. Die VI. Form 171
§ 299. Die VII. Form 173
§ 300. Die VIII. Form 174
§ 301. Die IX. Form 176
§ 302. Die X. Form 177
§§ 303—312. Das schwache Zeitwort 178
§§ 313—323. Hemzirtes Zeitwort 187
§§ 324—332. Zeitwörter $\sqrt{w^1}$ 194
§ 333. Zeitwörter $\sqrt{j^1}$ 200
§§ 334—355. Zeitwörter $\sqrt{w^2 \text{ und } j^2}$ 201
§§ 356—365. Zeitwörter $\sqrt{w^3 \text{ und } j^3}$ 219
§§ 366—388. Die doppelt schwachen Zeitwörter 233
§§ 389—393. Dem ʿOmāni eigene Verbal-Formen 247
§§ 394—401. Das vierradicalige Zeitwort 253

Dritter Theil.

Einige Bemerkungen zur Syntax und allgemein Ergänzendes.

§ 402. Bemerkungen zur Syntax 261
§ 403. Verbindung zwischen Subject und Praedicat 261
§ 404. Das deutsche »man« 262
§ 405. Das impersonale »es« 263
§ 406. Ersetzung des Neutrums 264
§§ 407—413. Übereinstimmung von Subject und Praedicat 265
§§ 414—415. Wortstellung 268
§ 416. Apposition 268
§ 417. Stellung der persönlichen Fürwörter 270
§ 418. Stellung von ʾ*llé* 270
§§ 419—430. Das Zeitwort (Tempora) 271
§§ 431—433. Rection des Verbums 279
§ 434. Der Artikel 281
§ 435. Negative Sätze 281
§§ 436—437. Interrogative Sätze 282
§§ 438—439. Relative Sätze 284
§ 440. Copulative Sätze 286
§ 441. Disjunctive Sätze 287
§§ 442—444. Conditionale Sätze 287
§ 445. Hypothetische Sätze 289
§ 446. Nebensätze 290
§ 447. Causal- und Absichtssatz 291

Seite
§ 448. Zeitsätze . 292
§ 449. Zustandssätze 292
§ 450. Wunschsätze 293

Vierter Theil.

Texte.

Der überlistete Fuchs 297
Die unvorsichtige Gazelle 298
Der badende Knabe 299
Die kranken Hühner 300
Die beiden Hähne 301

Geschichten.

Der Feige und der Tapfere 302
Aufschneiderei . 306
Aus Spitta's حكايات 307
Die Reise nach Basra 308
Die drei Spitzbuben 317
ʿAbdallah's Erlebnisse 323
Luftschlösser . 331
Tageseintheilung 333
Geographisches . 334
Eine Schamba - Parthie 341
Ostafrikanische Todtengebräuche 354
Ein Ausflug mit Hindernissen 356
Persische Politik 362
1. Zur Geschichte von lʿAwābi 365
2. Zur Geschichte des Krieges von lʿAwābi 371
3. Der Kampf um ʿAmq 378
4. Der Kampf um Stāl 380
Wie El Wāri<u>s</u> Imām wurde 382
Heirathsgebräuche in ʿOmān 387
Ein Traum . 389
Wenn man seiner Frau Vorwürfe macht 390
Die Folgen des Weingenusses 392
Menschenfresser 394

Sprichwörter 396

Kriegslieder 418

Verbesserungen und Zusätze.

S. 3 Z. 13 v. u. lies: das des mühsam Hervorgebrachten — Z. 4 v. u. lies: Hemze, cf. § 314, Anm. 1 statt Elif — Z. 1 v. u. streiche das zweite Beispiel

S. 5 Z. 5 lies: Dolchspitze

S. 6 Z. 1 lies: *ʿēš* — Z. 4 lies: Bastkorb — Z. 2 v. u. lies: *ō* statt *ǻ̄*

S. 10 Z. 2 streiche: (entstanden aus حال) — Z. 8 lies: Fliegen — Z. 14 v. u. lies: انسرق — Z. 13 v. u. lies: ظ wird stets zu ض — Z. 7 v. u. lies: *laqāt* aufheben — Z. 1 v. u. lies: *qitlek*

S. 11 Z. 7 lies: *mithā*

S. 12 Z. 6 lies: (aber *χallit-ni*)

S. 13 Z. 1 lies: zweiter und dritter statt erster und zweiter — Z. 3 v. u. lies: Der zur Hervorbringung eines solchen

S. 15 Z. 9 v. u. streiche: *ráḫa* Mühle — Z. 3 v. u. lies: deren Ton meist auf

S. 16 Z. 5 lies: statt *jinkésir* — Z. 6 lies: *gtĕhid* — *ftĕkür* — Z. 13 v. u. lies: Anhängung folgender accentlosen Partikeln:

S. 17 Z. 14, 13, 12, 11 und 10 v. u. sind zu streichen bis: tritt — lies: Die Form فاعل verliert durch Antritt der einbuchstabigen Objects-Suffixe ihren zweiten Vocal — Z. 9 v. u. streiche: *qálemi*

S. 20 Z. 12 lies: Heuschrecken — Z. 3 v. u. lies: *ḥāsjy*

S. 24 *ṣeḫḫa* bildet *ṣoḫḫto*

S. 25 Z. 5 v. u. lies: aber *súmhe*

S. 28 Z. 3 v. u. lies: ebenso für *ā* ausnahmsweise *ē*.

S. 29 Z. 1 lies: *nās*

S. 31 Z. 1 füge zu: *δyle* — Z. 9 v. u. lies: *hākiδe*

S. 32 Z. 2 lies: fragt man mit *min* — *was für welche?* — Z. 6 lies: انتم — Z. 14 lies: *min* (= *hēn*)

S. 34 Z. 8 lies: durch ein an das — Z. 15 streiche: (zu ergänzen صلاة *Gebet*).

S. 37 Z. 2 v. u. lies: existirenden

S. 38 Z. 7 v. u. lies: *ḍra*

S. 41 Z. 14 lies: *dχin* — Z. 1 v. u. lies: *ṙēẕ, mēẓ*

S. 42 Z. 3 lies: *ʿaẓwe* — Z. 9 v. u. lies: *ḥiẓẓe Stück* — Z. 8 v. u. lies: *iδn*

S. 43 Z. 13 v. u. lies: *daqil* — Z. 12 v. u. lies: *qabil* — Z. 1 v. u. lies: Wirkliches, Thatsächliches.

S. 45 Z. 1 streiche: (Profession bez.) — Z. 9 lies: *ṙaṭāra*

S. 46 Z. 7 v. u. lies: *χēṭ*

S. 47 Z. 14 lies: *ṙreijub* — Z. 11 v. u. lies: radicaligen
S. 48 Z. 7 v. u. lies: *gillāb* (= *gilbāb*)
S. 50 Z. 4 lies: *mrāḥ*
S. 51 Z. 1 streiche: in der III. — Z. 10 lies: *mitnōmis*
S. 52 Z. 11 lies: *Dattelkern*
S. 53 Z. 15 lies: *er-Ristāq*
S. 54 zu § 78: *ḍaḥwanyje Morgens* (gegen 9 Uhr) — zu § 79: *mšöʿeräui stark behaart; mšoqrāni* (= *mšoqrāwi*) *gelblich*
S. 55 Z. 2 lies: *Blechdach* — Z. 15 lies: *ququʿ*
S. 57 Z. 8 lies: *kōs* — zu § 86 d: *raḥa Mühle; lisān Zunge*
S. 58 zu § 87: *rāsje* Plur.: *rwāsi Scheich* — Z. 16 lies: *byḍ* — zu § 89: *ḥāl Zustand; sēl* (*maṭar*) *Regen*
S. 59 zu § 90: *sfēlāt gemeine Kerls* — zu § 91: *medbūš* = *menjūk als Weib gebraucht* — Z. 13 v. u. lies: Fem.: *ʿōde* — Z. 4 v. u. lies: شاة
S. 60 Z. 5 streiche: und nicht Wort beginnend — Z. 6 streiche: und deren zweiter Vocal lang oder betont ist — Z. 8 streiche: (bei den blos betonten, nicht langen, Silben) — Z. 12 lies: *Neumond* — Z. 15 lies: *mʿallum*
S. 61 Z. 9 lies: dem Ohre nicht — Z. 2 v. u. lies: *Bäcker* kann auch heissen
S. 62 Z. 5 *Schuh* (besser *fard kōš*) — zu § 97 Bemerkung 2. Auch *wāḥi* dient zu gleichem Zwecke.
S. 64 Z. 4 v. u. streiche das erste Beispiel
S. 66 Z. 6 v. u. lies: *δe*
S. 69 Z. 4 lies: Hauptwörter $\sqrt{j^3}$ — Z. 15 lies: *ḥöbbōjāt*
S. 70 zu § 112: *örwe, ʿarau Henkel; barwe, brau Brief; χyje, χjei Haken* (zum Anbinden des Viehes)
S. 71 Z. 1 v. u. lies: *ʾTau*
S. 72 zu § 118: فعّالة. *ḥaggām, ḥaggāme Bader; ḥkāje, ḥakkāje Erzählung; rauwāṙ, rauwāṙa Lügner* — zu § 120: *edwyje*
S. 74 Z. 7 v. u. lies: *sümme*
S. 75 zu § 133: *mḥassin, mhāssne Barbier; berkmi, berākme reich*
S. 76 Z. 16 lies: (Hindost.) statt (Ital.)
S. 77 Z. 3 lies: *unsere Namen* — Z. 4 lies: *unsere Münder* — Z. 5 lies: *unsere Weiber* — Z. 15 lies: *der Riegel der Thür*
S. 78 zu § 139: *ḥömil nāqa Kamelslast; mismār lluṣṣ Dietrich; marfes ttefaq Gewehrkolben; ḥabbit sendūq Streichholz; ftylit ṣrāg Lampendocht; nüfte dbi ʿasel naḥil Honigbienennest* (*dbi ḥebēni* oder *χṭēṭi* oder *ṣfēro* gewöhnliche Bienenarten)
S. 79 man sagt: *ǯijāb l byḍ weisse Kleider* — Z. 2 lies: *mannbar gewordener* — zu § 141, 1: *ḍʿyf l ḥāl armselig; wāsöʿ l χāṭor weitherzig* (nobel); *χamaṭ ššēb theilweise grauhaarig; ṭwyl ḍḍöreʿān schnellfüssig; χāloṣ l giddēn von reiner Abstammung; χafyf l jid spitzbübisch*
S. 80 Z. 13 lies: *sehmo* — Z. 8 v. u. lies: (*nie ʿalyk*)
S. 85 Z. 5 lies: *ǯelāǯ* — Z. 13 v. u. lies: *mitrabbi*

S. 87 Z. 6 lies: *ḍḍāwje* — Z. 10 lies: *llēle* — Z. 3 v. u. lies: *rbāʿa*
S. 88 Z. 8 lies: *negmi* — Z. 1 v. u. lies: richtet sich nach § 243
S. 89 Z. 7 lies: *neged-ni* — Z. 9 lies: *b nyje* — Z. 11 v. u. lies: *bit zübbābe*
S. 90 Z. 4 lies: *mātübbo* — Z. 13 v. u. lies: *b qijāmtek* — Z. 7 v. u. lies: *lum-éššin*
S. 91 Z. 17 v. u. lies: *staṭlaʿt stor*
S. 92 Z. 6 v. u. streiche: Mitten im Satze, namentlich — lies: Nach *mā* heisst es
S. 93 Z. 16 Zweck (= *ḥatte*)
S. 94 Z. 6 lies: *mit-éhhub* — Z. 9 v. u. streiche: Das *l* desselben wird etc.
S. 95 Z. 1 v. u. lies: *den Sand* statt *das Meer*
S. 96 Z. 2 lies: *qātlit-no l ḥazb*
S. 97 Z. 6 lies: *dies ist mir fortgekommen* — und streiche das Beispiel zu من
S. 98 Z. 16 v. u. lies: *flānijyn* — Z. 4 v. u. streiche: der zweisilbigen
S. 99 Z. 4 lies: *f* bezeichnet
S. 100 Z. 2 lies: *heijeqaṣṣór-ši* — Z. 11 v. u. lies: *filüktābe*
S. 101 Z. 14 v. u. lies: *lauwādum*
S. 102 Z. 10 lies: *mistekāidin-he*
S. 103 Z. 18 = *moqfi*
S. 104 Z. 6 streiche: *uté* — Z. 13 v. u. lies: *N. kam* — Z. 12 v. u. lies: *jitrāuṙan* — Z. 9 v. u. lies: *mmele ei* — streiche: *mmele*
S. 105 Z. 18 v. u. lies: *ṙlaq*
S. 107 Z. 2 v. u. lies: *l ṙawāl*
S. 108 Z. 4 v. u. lies: *ddešš*
S. 109 Z. 2 lies: *die Satteldecke*
S. 110 Z. 2 lies: *lömböʿbūwāt*
S. 111 Z. 5 v. u. streiche: *ge*
S. 113 Z. 4 v. u. lies: *ʿöše*
S. 115 Z. 16 lies: *ektaryt* — Z. 12 v. u. lies: *waqt rrūḥa*
S. 116 Z. 3 streiche: heisst — lies: ferner *lillāh ʿan, šwei, gūd* — Z. 16 v. u. lies: *ʾlle* statt *lle* — *ṭišše* statt *ṭisse* — Z. 9 v. u. lies: *ein Wald*
S. 117 Z. 3 lies: *ttabaʿ f* — Z. 10 u. 11 v. u. ist zu streichen
S. 119 Z. 17 v. u. lies: *qra* — Z. 6 v. u. lies: *ḍamm* — Z. 4 v. u. lies: *ṭy-ni*
S. 120 Z. 15 lies: *šāll* — Z. 12 v. u. streiche: *ne*
S. 121 Z. 19 v. u. lies: *ʿa ḥöll-he* — Z. 4 v. u. lies: *ist* statt *isst* — Z. 3 v. u. lies: *ist* statt *isst*
S. 123 Z. 8 lies: *yša*
S. 124 Z. 2 lies: *ʿöruftek-ši* — Z. 13 v. u. lies: *χademt-ni*

S. 126 Z. 7 v. u. streiche: بيلدار

S. 127 Z. 4 lies: *nach der Laune* — zu § 231: *min hāmti ilyn qāmti vom Kopf bis zu Fuss; silṭ milṭ ganz nackt; hum gulese bulese sie sind teuflische Genossen; f ṣandi randi ilūši sadd ulā radd N. lebt ungehindert* (thut was er will)
S. 128 streiche: Zweiter Theil — Z. 12 lies: welche aber auch
S. 137 Z. 8 streiche: nur

S. 138 Z. 10 v. u. streiche: نحث
S. 149 Z. 5 v. u. lies: *yδa*
S. 150 Z. 8 v. u. lies: *um ihm*
S. 153 Z. 9 v. u. lies: حفظك
S. 156 Z. 4 lies: *yδa*
S. 162 Z. 12 lies: *mdarrbílli*
S. 163 Z. 7 v. u. lies: *ṣṣörwāl*
S. 165 Z. 1 lies: Fem. *mhārge mrābaʿa* — Z. 10 v. u. lies: = [...]
S. 166 Z. 8 lies: *ʿaṭṭaš*
S. 176 Z. 8 v. u. lies: *χšūš*
S. 177 Z. 16 lies: *jistáχd-mo* — Z. 6 v. u. lies: *tqorḍo*
S. 182 zu § 306: Beachte den Accent des Imperativ
S. 188 Z. 13 lies: *t-úmri* — Z. 14 v. u. lies: *meʾmūr(a)*
S. 189 Z. 5 v. u. lies: Vor-(Zu-)speise
S. 196 Z. 4 lies: *lúktub*
S. 214 Z. 7 lies: *staχwen*
S. 222 Z. 8 v. u. lies: *tkūn*
S. 229 Z. 9 lies: *χoḍḍāra*
S. 237 Z. 8 v. u. lies: *kār* — Z. 4 v. u. lies: *Bast* (?)
S. 239 Z. 9 v. u. streiche: X.
S. 245 Z. 10 lies: *tiji*
S. 257 Z. 10 v. u. lies: *titáuṭwo*
S. 263 Z. 10 v. u. lies: *ddinje*
S. 264 Z. 12 v. u. lies: *ʿal qāḍi*
S. 275 Z. 12 lies: Gerundivum
S. 277 Z. 2 lies: *šebaḥ*
S. 282 Z. 2 v. u. lies: *fisselāsil*
S. 287 Z. 18 v. u. lies: *ḥyno*

Referenda.

a) Zur Geschichte von ʿOmān und Zanzibar.

Salyl-ibn Razyk, übersetzt von Georg Percy Badger. History of the Imams and Seyjids of Omān. London 1871. Haklnyt Soc. (Ein Original dieses seltenen Manuscriptes ist in meinem Besitz.)

Annals of Omān from early times to 1728. Translated from the Arab by Ross, Journal of the As. Soc. of Bengal. 1874. v. 43 p. III.

b) Zur Geschichte der Ibadyten.

Badger, in dem oben citirten Werk.

Elliot, History of India I 15.

c) Zur Geographie.

Wellstedt, J. R., Travels in Arabia. L. 1838.

Carter, Journal of Calcutta and Bombay.

Palgrave, W. G., Narrative of a Jear's Journey through Central and Eastern Arabia. L. 1865.

d) Sprachliches.

Jayakar, The Omanee Dialect of Arabic (siehe Vorwort).

Prätorius, ZDMG. 34, 217 ff.

Moritz, Dr. B., Sammlung Arabischer Schriftstücke aus Zanzibar und Oman (Band IX der Lehrbücher des Seminars für Orientalische Sprachen. Stuttgart und Berlin 1892).

e) Beduinen-Dialekte.

Wetzstein, ZDMG. 22, 69 ff.

Socin, ZDMG. 36, 1 ff. und 37, 188 ff.

Wallin, ZDMG. 5, 1 ff. und 6, 190 ff.

Jeamier, Journal asiat. 8 Ser. Tome XII, 331 ff.

Erster Theil.

Lautlehre.

§ 1. Alphabet.

Das Alphabet der heute in ʿOmân gesprochenen arabischen Sprache besteht aus folgenden 28 consonantischen Zeichen, welche der ʿOmân-Araber wie folgt benennt:

1.	أ	Elif	umschrieben	ʾ (nur im Inlaut bezeichnet)
2.	ب	Be	»	*b*
3.	ت	Te	»	*t*
4.	ث	Θ	»	*ϑ*
5.	ج	Gym	»	*g*
6.	ح	Ḥä	»	*ḥ*
7.	خ	Xä	»	*χ*
8.	د	Dāl	»	*d*
9.	ذ	Δāl	»	*δ*
10.	ر	Re	»	*r*

11.	ز	Ze	umschrieben	*z*
12.	س	Syn	»	*s*
13.	ش	Šyn	»	*ś*
14.	ص	Ṣād	»	*ṣ*
15.	ض	Ḍād	»	*ḍ*
16.	ط	Ṭe	»	*ṭ*
17.	ظ	Ża	»	*ż*
18.	ع	ʿĀ̄n	»	ʿ
19.	غ	Ṙēn	»	*ṙ*
20.	ف	Fē	»	*f*
21.	ق	Qāf	»	*q*
22.	ك	Kāf	»	*k*
23.	ل	Lām	»	*l*
24.	م	Mym	»	*m*
25.	ن	Nūn	»	*n*
26.	ه	He	»	*h*
27.	و	Wāu	»	*w*
28.	ى	Je	»	*j*

Es ist von allem Anfang an auf genaueste Aussprache der einzelnen Consonanten zu halten und, wenn möglich, ein Verfahren einzuschlagen, wie es bei den Sprechübungen für Gesangsschüler und Schauspieler auf den betreffenden Lehranstalten gehandhabt wird. Denn nur bei tadelloser Aussprache, namentlich der für Deutsche fremden und schwer zu erlernenden Buchstaben *ϑ, ḥ, χ, δ, r, ẓ, ṣ, ḍ, ṭ, ʿ, q,* ist man sicher, die Araber richtig zu verstehen und von den Arabern richtig verstanden zu werden. Selbstverständlich kann die Aussprache dieser Buchstaben nur von gut arabisch sprechenden Personen, am besten also von Arabern selbst erlernt werden. Aegypter und Syrer sind dazu weniger geeignet, weil dieselben kein *ϑ, δ, q* sprechen, überhaupt aber die Consonanten — ausgenommen ʿ und *ḥ* — nicht mit der den Beduinen und ʿOmānleuten eigenen Kraft zum Ausdruck bringen. (Nöthigenfalls liesse sich vielleicht auch der Phonograph im Dienste der Aussprache nutzbar machen.) Man halte sich stets vor Augen, dass das arabische Ohr im Wesentlichen bloss nach dem Gerippe des Wortes, nach den Consonanten hört, und dass sich die Nüancirung der dieselben begleitenden und so schwer zu umschreibenden Vocale ganz von selbst ergiebt, wenn die Consonanten richtig gesprochen werden. Der Araber bringt die Worte in einer Weise hervor, welche, wegen der Fülle der Kehl- und emphatischen Laute, für den Europäer das Gefühl des Abgestossenen, Explosiven, nie aber die des mühsam hervorgebrachten hat. Um die Sprachorgane zu einer solchen Kraftleistung tauglich zu machen, muss der Mund gehörig geöffnet, und keine Rücksicht darauf genommen werden, hierdurch im Anfange der Übungen einen etwas barbarischen Gesichtsausdruck zu zeigen.

§ 2. Die Aussprache der einzelnen Buchstaben.

Wie im Deutschen lauten:

b, t, d, š, f, l, m, n, h, j.

Vom Deutschen abweichend lauten:

1. ʾ Elif. Dasselbe steht nur im Inlaut und wird hervorgebracht durch plötzliches Einhalten des Luftstromes. Es ist dem Laute vergleichbar, welches dem Schluchzer eignet: يأمر *jöʾmur* er befiehlt, يأسيو *jeʾisjo* sie beleidigen.

2. *ϑ* ist das neugriechische ϑ oder englische harte *th* in »thing«, Es wird hervorgebracht durch das ruhige Anlegen der Zungenspitze an die nur wenig geöffneten Vorderzähne, durch welche man einen *s*-Laut mit Nachdruck durchzusprechen versuchen muss: ثيبة *ϑybe* Hülfe, ثورة *ϑōra* militairische Aushebung, ثجل *ϑegel* beruhigen, خبيث *χabyϑ* schlecht (moralisch).

3. *g* ist trocken und vorn im Munde zu sprechen, ähnlich unserem *g* in »Geld«, »gieb«. Bei einigen Stämmen ʿOmāns soll es mit einer kaum bemerkbaren Hinneigung zu *dj* gesprochen werden: جثيل *gϑyl* dick; جاثم *gāϑum* verdichtet, gefroren; جد *gedd* abpflücken; سفتج *sefteg* Landbrücke; تجدود *tegdūd* religiöse Abwaschung; سهج *seheg* des Weges unkundig gehen.

4. *ḥ* ist ein starker Hauchlaut, hervorgebracht durch die Verengung des Kehlkopfes, wobei die Zunge am Untergaumen ruhig liegen bleibt, und durch Aussprache eines forcirten *h*, dieses *h* klingt noch rauher als das *h*, welches ein lautsprechen wollender Heiserer hören lässt. حصاة *ḥaṣā* Stein; سقح *sqāḥ* barhäuptig; سحمة *söḥme* Flusskiesel; تبنقاحة *tbunqāḥa* Kuhgebrüll; شحيج *šaḥyg* Eselsgebrüll.

5. *χ* ist das neugriechische χ oder das *ch* der Schweizer. Es ist stärker als unser *ch* in »ach«. Hervorgebracht wird es durch dieselbe Anstrengung, welche ein Räuspernder macht, bevor er ausspuckt, und entspricht dem schnarrenden Laut eines schnarchenden Menschen: خف *χuff* Kameelshuf; خضع *χaḍaʿ* demüthig sein; مدوخل *mdōχal* ausser sich sein; متفوخي *mitfōχi* die Beine auseinander gespreizt habend; شريخ *šaryχ* Band.

6. *δ* ist das neugriechische δ oder englische weiche *th* in »this«. Die Aussprache kommt wie bei *ϑ* zu Stande, nur mit dem Unterschiede, dass der Druck der Zunge gegen die Vorderzähne und die Anstrengung, einen *s*-Laut dabei zu sprechen, sehr schwach sein muss: ذبيحة *δbyḥa*

Schlachtvieh; خذلان *χiδlān* entkräftet; اعوذ *a'ūδo* ich nehme Zuflucht; كذا *kiδe* so; لذيذ *laδyδ* süss.

7. *r* ist das Zungen-*r* der Neugriechen und Italiener und ist ganz vorn im Munde zu sprechen: رغية *raṙyje* Kameelsgebrüll; صرار *ṣrār* Nabel; زمهرير *zemhêryr* Saison; بادرة *bādra* Dolch, Messerspitze.

8. *z* ist ein ganz weiches *s* und entspricht dem französischen *z* in »zèle«: زيلق *zēlaq* Lärm; زنجل *zengel* unbebautes wildes Land; زنجية *zēge* (im) Freien; يتزورق *jitzōraq* es glitzert.

9. *s* ist das scharfe italienische *s* in »sole« oder das deutsche ß in »essen«: سيل *sēl* Regen; سنداس *sindās* Abtritt; سموة *smūwe* Herstammung; سول *sōl* freies Verfügungsrecht.

10. *ṣ* ist das mit Nachdruck zu sprechende *s* des oberen Vordergaumens. Man versuche es immer mit folgendem *o* oder *ṭ* zu sprechen und beachte, dass es dem Munde nicht frei entströmen, und einem als wie herausgepresst erscheinen muss: صهف *ṣahef* Pferdegewirr; صطح *ṣoṭḥ* Dach; تصغصغ *tṣaṙṣaṙ* im Innern des Hauses sein.

11. *ḍ* ist das mit Nachdruck zu sprechende *d* des oberen Gaumens und verhält sich wie *ṣ* zu *s*: ضلوع *ḍlū'* Rippen; القياض *loqjāḍ* die gegenseitige Verschwägerung; حضان *ḥḍān* Schooss; ضنين *ḍnēn* etwas Werthvolles, gut zu bewahrendes.

12. *ṭ* ist das mit Nachdruck zu sprechende *t* des oberen Gaumens. Es verhält sich zu *t* wie *ḍ* zu *d*: طحنان *ṭaḥnān* Lärm; تطاريب *teṭāryb* Schafsgeblöke; سمط *sémaṭ* ungesattelt; سلط *selaṭ* verschlingen.

13. ' ist ein tief aus der Kehle geholter starker stets von einem Vocal begleiteter Laut. Er entsteht durch Zusammendrücken der kräftig zusammen gepressten Stimmritze und ist dem Tonansatz zu vergleichen, den ein tief Stöhnender hören lässt. Sehr häufig geht ihm ein *ö* *(e)* vorher: سبع *sbö'* sieben; نافع *nāfö'* nützlich; العنب *lö'neb* die Trauben;

عقر *ʿaqar* ein Vieh abstechen; عيش *ʿûš* Essen (Reis); يعزل *jöʿẓil* er zieht sich zurück; عفط *ʿafṭ* Blei, Schrot.

14. *ṙ* ist unser fast überall in Deutschland gesprochenes *r*: غور *ṙōr* Mauerspalte; غر *ṙarr* betrügen; زغلول *ẓaṙlūl* kleiner Lastkorb; غضب *ṙḍúb* er erzürnte.

15. *q* ist ein tief aus der Kehle geholtes *g*. Einige Beduinenstämme an der Küste ʿOmāns sprechen es wie *g*: عوق *ʿōq* Krankheit; سقاط *sqāṭ* eine grosse Ameisenart; تسرقافة *tsörqāfe* Verlust im Handel; قيض *qēḍ* Ernte; قوطى *qōṭi* Blechbüchse.

16. *k* ist etwas mehr vorn im Munde zu sprechen als unser *k* in »Kalb«: كادلى *kādli* Bett; سدكة *sédke* Beschwerniss; متكلوة *mitkélwe* gerunzelt (Fem.); زكة *ẓké* ʿomān. Ortsname; كزكز *keẓkeẓ* vor Kälte zittern machen.

17. *w* ist das englische *w*: ولاية *wlāje* Europa; زخوة *ẓóχwe* eine Fingerspitze voll; دوامة *duwāme* Kreisel; قهوه *qáhwe* Kaffee; يتواشك *jitwāšek* er beeilt sich.

§ 3. Vocale.

(Näheres darüber beim Zeitwort.)

Die Vocale bekommen ihre Färbung durch die sie umgebenden Consonanten, wobei der den Vocal tragende den Haupteinfluss ausübt.

a-Laute. 1. Reines *a* erscheint in Verbindung mit ح *ḥ*, خ *χ*, غ *ṙ*, ق *q*, ع ʿ und ر *r*: *ḥarym* Weiber, *χamer* Wein, *ṙaraḍ* Wunsch, *qalb* Herz, *qatel* er tödtete, *ramle* Sandkörnchen. *ā* ist immer rein, nur in *allāh* neigt es sich zu *ā̊*: *χāli* leer, *ḥāmoḍ* sauer, *ṙāb* er verschwand, *qāme* Gestalt.

2. Trübung des *a* gegen *o* hin bewirken die emphatischen Laute ص *ṣ*, ض *ḍ*, ط *ṭ*, ظ *ẓ*: *ṣabr* Geduld, *ḍāmin* Bürge, *ṭaleb* er suchte, *ḍāhor* offenbar.

3. *e* tritt in Verbindung mit den nicht unter 1. erwähnten Consonanten ein: *keteb* er schrieb, *helek* er ging zu Grunde. Langes *ē* (steht für den lit. Diphthong *ai*): *bēt* Haus, *χēl* Pferd.

Der *i*-Laut erscheint in Zusammensetzungen mit ح *ḥ* und ع ʿ etwas zu *e*, *ö* getrübt: *jḥöbbo* er liebt ihn. Nach *ṭ* klingt es wie *ü*: *ṭübb* Medicin und lösche aus. Langes *i* lautet wie im Deutschen und wechselt manchmal mit *ē*: *ϑnyn* = *ϑnēn* zwei, *mšyt* = *mšēt* ich ging.

Der *o*-Laut: *ṣbóḥ* es wurde Morgen, *fróḥ* er freute sich. Langes *ō* (steht für den lit. Diphthong *au*): *jōm* Tag, *billōr* Glas. Es wechselt im Hauptwort manchmal mit *ū*: *gōnyje* = *gūnyje* Sack.

Der *u*-Laut: *murr* bitter, *mislum* Mohammedaner, *sennūra* Katze, *marfūq* verboten.

Bei den Umschreibungen werden die langen Vocale durch einen über sie gesetzten Strich ¯ bezeichnet. *y* bedeutet immer ein langes *i*.

§ 4. **Halbvocale.**

Die Halbvocale, d. h. Vocale, bei denen es kaum zu unterscheiden ist, ob sie *e*, *u*, *i*, *ü* lauten, kommen nur in unbetonten Silben vor und entstehen durch das rasche Hingleiten des Tones über eine offene, tonlose Silbe zu einer betonten.

Die richtige Wahl derselben wird ganz spontan erfolgen, wenn der den Halbvocal tragende Consonant richtig ausgesprochen und der Accent gehörig beachtet wird.

In den meisten Fällen sind dieselben daher in dieser Grammatik nur da besonders, und zwar durch eine über den Vocal gesetzte °, bezeichnet, wo dies aus irgend einem Grunde nothwendig erschien.

Ich transscribire also: *šgār* Bäume, *ʿóqb* nach, *jsāfor* er reist, *mráuḥa* Fächer, *lhúm* ihnen, *nsyne* wir vergassen statt *ši̊gār*, *ʿóqůb*, *ji̊sāfor*, *me̊rauḥa*, *lůhúm*, *ne̊syne*.

§ 5. Diphthonge.

au und *ai (ei)* kommen nur in einsilbigen Wörtern und sonst nur dann vor, wenn dem *a* ein verdoppeltes *w* resp. *j* folgt: *au* oder *lau* wenn, *ḥai* lebend, *ei* nämlich, *aúwel* erst, *ʿáuwar* verwunden, *ṭaijüb* gut, *šweije* wenig, *meijit* todt, *ḍai* genau, klar, offen.

§ 6. Einige Bemerkungen zu den einzelnen Buchstaben,

welche sich hauptsächlich auf den Vergleich des ʿOmân-Dialekts mit dem Litterar-Arabisch beziehen.

Die schwachen Buchstaben Elif, Wau und Je sind kaum zu den Consonanten zu rechnen, da sie häufig in einander übergehen oder ganz verschwinden. Namentlich ist dies bei dem (Hamze) Elif der Fall. Am Anfang des Wortes stehend, hat es die Neigung

1. ganz zu verschwinden:

bei den Wörtern, z. B. *χit* Schwester statt اخت, *sum* Name statt اسم, *hel* Familie statt اهل, *nϑā* weiblich statt انثى, *χaḍ* er nahm statt اخذ, *kel* er ass statt اكل, *ḥad* einer statt احد, *brēsum* eine Seidenart, *brāhym* Ibrahim, *wel éms* vorgestern, *nkān* wenn, *kenno* als ob er statt كأنّه;

ferner bei vielen Pluralen der Form افعال: *šgār* Bäume, *flāg* Bäche;

ferner bei allen Adjectiven der Form افعل, cf. § 13: *ḥömár* roth statt *aḥmar*, *ʿöwár* blind, *fräd* einäugig;

ferner bei dem Artikel: *l χādum* der Diener, *l béled* der Ort;

ferner bei dem Imp. Sing. Masc. der Zeitwörter: *ktúb* schreibe statt *uktub*, *glís* sitze statt *iglis;*

ferner in den Nomina und Perfecta der VII., VIII. und X. Form (cf. Zeitwörter): *stoqbāḍ* Quittung, *stoχlāṣ* Degagement.

2. sich zu verwandeln:

a) in ʿ Ain, z. B. in *ʿáṣl* Ursprung statt اصل, *ʿárneb* Hase statt ارنب, *ʿarbaʿ* vier statt اربع;

b) in *w* (cf. Zeitwort), wobei zu bemerken ist, dass auch Elif häufig unterschiedslos neben *w* gebraucht wird: *ēn wo* neben *wēn (hēn)*, *wellef* zusammenthun neben *èllef*, *wenn* stöhnen neben *enn*, *wenys* guter Gesellschafter neben *enys*, *jūkil* er isst, von *ekel;*

c) in *j: jāl bū saʿyd* Geschlecht der Sultane von ʿOmān und Zanzibar aus آل (der einzelne blos *sʿydi*), *jāl bū qrēn* Familienname, *jäsyr* Gefangener statt أسير.

Inmitten des Wortes wird Elif immer zum Dehnungs-Elif: *rās* Kopf statt رأس, *byr* Brunnen statt بئر ; in Zeitwörtern med. ى wird es manchmal *j: sâjör* gehend (cf. Zeitwort).

Am Ende des Wortes nimmt es bei den Zeitwörtern tert. ء (cf. Zeitwort) die Formen der Zeitwörter tert. ى an.

ءة wird zu *we: bedwe* Anfang statt بداءة, *ʿazwe* Kriegsfest, Belustigung.

Das fragende classische أ wird im ʿOmān-Dialekt demjenigen Worte angefügt, worauf die Frage ankommt: *ṣidqí* ist es wahr? *nezẻlí* ist er abgestiegen? (cf. Fragewörter.)

Wau und Je erhalten ihre consonantische Natur am Anfang von Wörtern, ersteres indem es manchmal *u* als den es begleitenden Vocal zu sich nimmt: *weled* Sohn, *wekyl* Vertreter, *waṣaχ* Schmutz, *jid* Hand, *jōm* Tag, *jābis* trocken, *jemyn* Eid, *wúgh* Gesicht.

w wird zu *ū* in Wörtern prim. و, wenn deren 2. Silbe betont und der Artikel davor tritt: *lūhor* der dumpfe (Ort) s. *whór* الوهر; *lūlēd* das Kind statt الوليد.

w wird zu أ in: *teéllid* gebären statt تولد u. And. (cf. Zeitwort).

Jā wird zu Wō im Anruf, cf. § 9.

t wird zu *d* in *kidf* Schulter statt كتف, ferner häufig vor *z* im Zeitwort *dzāweg* sich verheirathen statt تزوج, *dzēral* betrügen statt تزرل, *dzūf* es fliesst über statt تزوف, fällt ab in *toχ* Thronsitz statt تخت, wird zu *ṭ* nach *ḍ* und *ṣ: bar̆áḍṭak* ich hasste dich, *qabáḍṭo* ich ergriff es, *qaʿaṣṭ* ich tödtete (Ungeziefer) statt قعصت.

ϑ wird zu *t* in *ḥēt* weil statt حيث.

ḥ wechselt mit *h* 1. in der Praeposition *ha* zu (entstanden aus حال): *hamin hāδa* neben *ḥamin hāδa* wem ist dies? 2. in dem zur Bildung des Futurs dem Zeitwort vorgesetzten *h: hági* neben *ḥagi* ich werde kommen; 3. es wird zu *h* in: *hedá 'šer* elf statt احدعشر.

d fällt ab in *wāḥi* statt واحد; es wird zu *t* in *bārūt* Pulver statt بارود.

δ wird zu *ḍ* in *ḍbāb* fliegen statt ذباب, *ḍrā'* Armlänge statt ذراع, *ḍryr* kleine Ameisen statt ذرر, *χaḍ* er nahm statt اخذ.

δ wird zu *d* in *bidāto* für sich statt بذاته.

ʒ wird zu *s* in *seqa'* krähen (Hahn) statt زقع.

s wird 1. öfters zu *ṣ*, z. B. in *ṣχām* Kohlen statt سخام, *ḥaraṣ* er bewachte statt حرس, *waṣaχ* schmutzig statt وسخ, *ṣrāg* Lampe سراج; 2. öfters zu *ʒ*, z. B. *ʒurbe* grosse Anzahl, *nʒeraq* sich entziehen statt انزرق, *ʒegg* Lehm statt سج.

ḍ wechselt häufig mit *ʒ*.

'ān fällt ab: vor der Silbe *ta* in *rbātá'šer* vierzehn, *sbāta'šer* siebzehn, *tsāta'šer* neunzehn, dafür ganz vulgär *rbātār, χamostār, sittār* u. s. w., in *ṭā* er gab statt عطى; es wird zu Elif in *ahné* neben *'ahné* hierher statt على هنا.

l wechselt zuweilen 1. mit *r*. Dieselben werden unterschiedslos gebraucht z. B. in: *láqaṭ* neben *raqaṭ* er fand, *saraṭ* neben *salaṭ* er verschlang, *sörkāl* neben *sörkār* Fiscus, *dahryʒ* neben *dahlyʒ* innerer Hofraum; 2. mit *n: jitʒenʒel* neben *jitʒelʒel* beben, *jidendel, jideldel* schaukeln.

l wird zu *n* in *ne'áll* vielleicht statt لعل, *sínsle* Kette statt *silsile*.

l fällt ab in *wed* Sohn statt ولد, in *ḥāl*, z. B. *ḥa rbā'atek* deinem Freunde, *qutlek* ich sagte dir statt قلت لك, *ta'a* komm statt تعالى.

n wird zu *l* in *berδūl* faul, träge statt برذون.

n wechselt mit *m* vor dem labialen vocallosen *b,* z. B. *ʿambar* Ambra statt عنبر, häufig in der VII. Form *mbeẓeg* platzen statt انبزج; *ẓenber* neben *ẓember* erzürnt sein;

n fällt weg in *ṣînhār* Mittag statt نصف النهار; in der Praeposition *min* vor *bele* *mbéle* ohne statt من بلا, vor *mā* in *mmā* von dem was statt من ما, ferner in *minthā* Ende statt منتهى;

n tritt vor *ẓēn* schön, *nẓēn* nun schön.

h fällt weg in *kef* Höhle statt كهف. Fast unhörbar wird es, wenn es den Praepositionen angefügt ist: *ʿaly* statt عليه, *fy* statt فيه;

h wird zu *ḥ* wenn ihm ein *ḥ* vorhergeht: *rwāḥḥum* sie selbst statt ارواحهم.

Mit *h* sind zusammengesetzt: *hēn* wo (aus اين), *hintēn* zwei (aus ثنتان) *šā* شاة wird zu *šāh* Ziege.

p hört der ʿOmān-Mann als *f.*

§ 7. Consonanten-Verdoppelung.

Der Verdoppelung der Consonanten, welche im ʿOmān-Dialekt eine grosse Rolle spielt, muss von Seiten des Sprechenden ganz besondere Sorgfalt gewidmet werden. Man spreche *räg-gāl* Mann, *al-lāh* Gott, *ḥal-läft* ich liess schwören, *kil-lāb* Haken (*kilāb* Hunde), *ṙin-né* Gesang, *ḥüg-gāg* Pilger (*ḥigāg* Augenbrauen). Selbst nach langen Vocalen lässt der ʿOmān-Araber meistens die Verdoppelung genau hören: *mḥāšš* Grassicheln, *dābbe* Thier, *māẓẓ* vom Wasser aufgequollen.

Doppeltes *w* wird, wenn ihm *u* vorausgeht zu *ūw: qūwe* قُوَّه Kraft, *ʿadūw* عدُوّ Feind; geht ihm *a* voraus, so wird es zu *auw: qauwe* قَوّى er stärkte, *auwel* اول zuerst.

Doppeltes *j* wird, wenn ihm *a* vorausgeht, zu *eij: seijid* Herr.

Die Sing. Accusativ-Suffixe *(o, k, š)* bedingen, wenn ihnen das betonte *i, u, a, e* vorhergeht, die Verdoppelung des diesen folgenden Consonanten:

1. des *t* der 3. Pers. Sing. Perf. Feminin-Endung, z. B. *ketbítto* sie schrieb es; *χallíttek* sie liess dich (oder *χallít-ni*); *gítto, gittek, gittiš* sie kam zu ihm (dir Masc., dir Fem.), (aber *git-ni* mir);

2. des *n* der Endung *an, en* der 3. Pers. Fem. Imperf. Plur., z. B. *jeʿauránni* sie schmerzen mich (von *jeʿauran*), *jetursénno* sie füllen es;

3. des *b, l* und *n* der enclitischen Praepositionen ب, ل und einer (allein nicht vorkommenden) Beziehungspartikel ن im Partic. Act. und Pass. aller Formen, wenn diesen die Accusativ-Suffixe folgen (cf. Zeitwort). So sagt man: *kātib-í-lli* er hat mir geschrieben statt كاتب لى (*kātibíllhe* ihr Fem.), *kātbúbbo* er hat damit geschrieben statt كاتب به, *kātib-ínno* er hat es geschrieben; Passiv: *mektūb-íllo* es ist ihm geschrieben worden statt مكتوب له, *maχṭūf-úbbo* er ist abgeholt worden statt مخطوف به, *marbūṭ-ábbo* sie ist damit angebunden worden, *msemmt-ílli* er hat mich verwünscht statt مسمت لى.

Bemerkung. 1. Kommen die beiden Praepositionen im gegebenen Falle zusammen zu stehen, so findet eine doppelte Verdoppelung statt, z. B. *mesmūḥ-íll-íbbo* es ist mir gewährt worden.

2. Zeitwörter tert. ى verwandeln hierbei im Part. praes. *i* zu *u (ü)*, z. B. *rāḍúbbo* ich stimme zu statt راضى به, *gājúbbo* er hat ihn gebracht statt جاى به.

3. Auch die Wörter mit der (Part.) Adjectiv-Endung *ān* folgen der unter 3 aufgestellten Regel, z. B. *nesjān-ínno* ich habe es vergessen, *ʿölmān-íbbo* ich weiss darum.

4. des *n* der Partikel *ʿan, min, lākin, in,* z. B. *ʿanni* von mir (weg), *minno* als er, *lākín-niš* aber du (Fem.), *innek* dass du (mit *ḥēt* z. B. *ḥēt-ínnek* weil du . . .).

Bemerkung. Bei den Zeitwörtern, deren erster und zweiter Radical gleichlautend sind, wird die Verdoppelung in der I. Form meistens genau beobachtet, *jḥöbb* er liebt, *jerišš* er sprengt (Wasser). In den Particip-Formen der Zeitwörter jedoch, welche den mittleren Radical verdoppeln (II., V.) wird diese Verdoppelung, weil schwer aussprechbar, bei Antritt der encl. Praeposition manchesmal nicht deutlich befolgt, z. B. *äne mitsenqúbhe* ich ersehne sie mir statt *mitsennuqbhé, mitḥazqúbbo* damit umgürtet statt *mitḥazzuqbo.*

§ 8. Assimilation.

Die Assimilation trifft

1. das *l*

a) des Artikels vor den Buchstaben: ت, ث, د, ذ, ر, ز, س, ش, ص, ض, ط, ظ, ل, ن: *rrās* der Kopf,[1]

b) der Praep. *ʿal* auf (cf. § 20, 6) vor eben diesen Buchstaben: *ʿassāḥil* am Strande,

c) der Praep. *ḥal* (entst. aus حال) vor denselben Buchstaben: *ḥassebyl* für die Öffentlichkeit (alle);

2. den *t*-Laut, welcher bei den Zeitwörtern zur Bildung des Imperfects in einigen Personen verwandt wird, falls diesem der Wurzelconsonant *t, d, ḍ, ṭ, ϑ* folgt: *tḥaδδer ʿan ḍḍúrro* hüte dich, ihm zu schaden statt تحذر عن تضرّه, *ddūr min* wen suchst du statt تدور من, *fṭínʿan ṭṭyḥ* nimm dich in Acht, damit du nicht fällst statt افطن عن تطيح, *ḍḍannūne χuddāmkum* haltet ihr uns für eure Diener? statt تظنونا خدامكم, *ϑϑūr* es kocht statt تثور;

ferner den *t*-Laut, welcher zur Bildung der V. und VI. Form verwandt wird vor den übrigen *t*-Lauten: *ṭṭāmmaʿ* er begehrt (cf. Zeitwort), *ḍḍōrub* es wird eiterig statt تضورب, *δδērab* sich stark zeigen statt تذرب;

[1] Der zur Hervorbringung eines Doppelconsonanten nothwendige Vocalansatz ist so schwach, dass es entschieden falsch wäre, *ėrrās*, *ėššems* zu transscribiren.

3. das *n* der Praep. *min* vor dem Artikel: *mil fägr* von der Morgenröthe, *miššéms* von der Sonne, *mil gebel* von dem Berge, *mhū miṭṭēr hāδi?* was ist das für ein Vogel? *ebred miϑϑilg* kälter als der Schnee, *miḍḍö'f* aus Schlechtigkeit, *missilṭān* von dem Sultan, (aber) *min silṭān ddešš* als der Sultan der Deutschen, *min nōm* von dem Schlaf, *ttmiššāje áχjar milluglūs* (neben *min*) das sich Ergehen ist besser als das Sitzen.

Ferner assimilirt sich das *n* der Part. Plural-Endung *yn*, und das *n* der Aorist-Endung Fem. 3. Pers. Plur. den ihnen folgenden encl. Praepositionen *l* und *b*: *laqēt l'ásker ḥāiṭýllo fēbēto* ich traf die Soldaten, wie sie ihn in seinem Hause umzingelten statt لقيت العسكر حايطين له في بيته; *lūlād megjūbyllné* die Kinder sind uns gebracht worden statt الاولاد مجيوبين لنا; *tbāhin jeḥökkelléki* willst du, dass sie (die Weiber) dich kratzen statt تباهين يحكّن لك; *χāmsit lālāf ʒāhbāt jesöm'allek ṣōtek* die fünftausend (Thaler) sind bereit, sie hören deine Stimme (d. h. du hast blos darüber zu befehlen) statt *jsöm'an lek; ṣöḥḥit χúmra löḥrym fi 'Omān jeŕusllébbhe rūshin* mit parfümirten Datteln waschen die Frauen in 'Omān ihre Köpfe statt *jŕuslén bhé.*

Ferner assimilirt sich das alleinstehend nicht hörbare *h* der auslautenden langen Vocale zuweilen der Negativ-Partikel *ši*: *šyšši* nichts aus شي شي, *fyšši* nicht darin aus فيه شي.

§ 9. Consonanten-Versetzung.

Die Versetzung von Consonanten ist nicht selten. Der 'Omān-Araber hat keine Schwierigkeit, dieselbe sofort herauszuhören.

Aus ابرش scheckig wird *rbéš*; احدب *ḥdéb* bucklig, *döḥbe* Buckel; *f. χámšo ssennūr* neben *šémχo* die Katze hat N. gekratzt; aus وحش *wḥíš* wild wird *ḥašwi; behyte = hebyte* dumm; *rüfqa* neben *furqa* Abtheilung; *mešfar* neben *meršef* Lippe; *raqje* Beschwörung, *qarje* Lesung; *lʒúg* neben *ʒlúg* klebrig, glatt; *gefgef* neben *fegfeg* zwitschern; *taχtaχ* neben *χatχat* überzeugen.

§ 10. Accent.

Der Accent weicht, was die durch denselben bedingten Lautverschiebungen im Worte betrifft, im ʿOmān-Dialekt von den übrigen bekannten arabischen Dialekten vielfach ab, giebt demselben theilweise sein charakteristisches Gepräge und beeinflusst das Verständniss der Sprache so, dass nicht ʿomānische Araber Schwierigkeit haben, einem gewöhnlichen ʿOmān-Mann genau in seiner Rede zu folgen.

Wie in den übrigen arabischen Dialekten so gelten auch hier als Grundregeln:

I. Der Ton liegt auf der letzten Silbe: a) wenn deren Vocal lang und sie durch einen Consonanten oder b) wenn deren Vocal kurz und sie durch zwei Consonanten geschlossen ist; a) *krym* freigebig, *gwād* Sattelzeug, *gezwijēn* zwei Bände, *sʼrairyn* Kinder, *bejādýr* Landleute; b) *kätäbt* ich schrieb, *šrúbt* ich trank.

II. Der Ton liegt auf der vorletzten Silbe: wenn die letzte Silbe offen oder kurz und durch einen Consonanten geschlossen ist, *fróḥne* wir freuten uns, *kétbo* sie schrieben, *šägre* Baum, *bejāsör* Freigelassene (Pächter).

Der ʿomānische Dialekt hat die Neigung, 1. bei Wörtern männl. Geschlechts im Singular den Accent möglichst weit an das Wortende zu setzen: statt des selten gebrauchten *gübin* sagt man meistens *gbín* Käse, *bjáḍ* weiss statt أبيض, *rbé* Wucher statt رِبًى, statt *ṣídr* — *ṣdór,* statt *tísaʿ* — *tsöʿ*, statt *séhil* — *shíl,* statt *ṣöʿub* — *ṣʿúb* u. s. w.;

2. bei den zahlreichen Pluralen der Form فِعَل, entstanden aus فِعَال und فُعُول, mit ebenfalls stark betonter zweiter Silbe mit Fem. Sing.: *rʿráf* Zimmer, *buém* oder *sijéb* Verschanzungen, *ráḥa* Mühle;

3. bei dem Imper. Masc. Sing. I. Form, z. B. *ktúb* schreibe (auch Bücher), *glís* sitze, *bki* weine;

4. bei den Zeitwörtern der Form فْعُلْ, entstanden aus فَعَلَ: *fróḥ* er freute sich statt *fáraḥ*, *šrúb* er trank statt *šárab*, *ůqöʿ* es entstand statt *wáqaʿ;*

5. bei Wörtern der Form مَفْعَلَة, deren Ton auf die vorletzte Silbe fällt, z. B. *mdérse* Schule statt *médrese, msäbḥa* Perlenschnur statt *másbaḥa*, *msilme* Muhammedanerin statt مُسْلِمَة, *mqámše* Löffel;

6. bei den Imperfect. und Part. Masc. der VII. und VIII. Form herrscht das Bestreben vor, die Wörter zweisilbig zu machen, wobei der Ton auf die erste Silbe fällt, z. B. *júgthid* er beeifert sich, *múgthid* eifrig statt *mugtehid, múχtlif* verschieden statt *muχtílif, jünksör* er zerbricht statt *munksör*. Beim Imperativ rückt der Ton auf die letzte Silbe: *githíd* bestrebe dich statt *igtéhid, fitkür* denke statt *iftékir*.

Tritt eine Endung an diese Formen, so bleibt der Ton zwar auf der vorletzten Silbe, — häufig mit Veränderung des Vocals — aber der zwischen dem zweiten und dritten Wurzelconsonanten stehende Vocal fällt, wie bei allen Particip-Formen, aus: Fem. *mugtóhde* eifrig, Plur. *mugtóhdyn* — *mugtóhdāt;* Fem. *muχtílfe*, Plur. *muχtílfyn;* Fem. *ftükri* denke; *gĕtóhdi* sei eifrig, Plur. *getóhdu* seid eifrig; *ṙtínmo* machet euch zu Nutze; *mö'tídde* Wittwen Trauer habend; *muštörkyn* Theil habend.

Beim Imperfectum der I. Form ist zu bemerken, dass die Vorschlagssilben *t* und *j* fast, und der zweite Radical des Zeitworts völlig vocallos werden, sobald das Zeitwort am Wortende durch die Feminin-Endung *ī* oder durch die Plural-Endung *o* oder das Possessiv-Suffix *o* eine Erweiterung erfährt. Der zur Ermöglichung der Aussprache hinter dem ersten Radical dann eingeschobene Vocal erhält den Accent.

Statt *tiktíby* du schreibst sagt man *tkítbi*, statt *jískino* sie wohnen sagt man *jsükno*.

(Tritt das die Frage bezeichnende kurze *i* an das Wort, so findet diese Umstellung nicht statt, z. B. *tuktúbi* schreibst du?)

Der Accent fällt ferner auf die vorletzte Silbe durch Anhängung:

1. des negativen *ši* oder fragenden *šy*, z. B. *tuktúbši* du schreibst nicht, fragend *tuktúbšy̆; änăši* nicht ich; *henăši* nicht hier; *nkān jimekkînékši* wenn du keine freie Zeit haben solltest;

2. des fragenden *i* (cf. § 21, 1): *wākídi* ist es wahr? (*wākid* wahr); *sehíli* ist es leicht? (*shíl* leicht);

3. der Possessiv- und Objectiv-Suffixe an Hauptwörter a) weiblichen Geschlechts: *šemúgti* meine Schwägerin aus *šémge, mōχórtek* deine Nase aus *móχra, ktübto* seine Schrift aus *kétbe;* b) an das Zeitwort: *jirwáḥ-ni* es riecht mir (allein *jírwaḥ*), *twebbíd-hum* du kennst sie (allein *twébbid*).

Bei den enclitisch sich dem Worte anschliessenden Praepositionen ب ل ist zu bemerken, dass dieselben in Verbindung mit dem Object.

Pron., namentlich in den Fällen, wo letztere an die Particip-Formen des Zeitwortes und an Adjective der Form فعلان treten, den Hauptaccent auf den zwischen dem Worte und der Praeposition eingeschobenen Hülfsvocal legen, (wodurch gleichzeitig die Verdoppelung des *b* und *l* bedingt wird).

Ganz analog wird das die Beziehung darstellende *n* (vielleicht ein Rest des *Tanwyn* [cf. Zeitwort]) behandelt (cf. § 7): *mālkin-kum er beherrscht euch* statt مالكٌ كم, statt عالمانٌ به *er weiss darum* sagt man nur *ʿölmāníbbo*, statt طربانٌ له *er ersehnt es sich* sagt man nur *ṭurbān-íllo*, statt نسيانٌ له *er hat es vergessen* sagt man nur *nesjānínno*.

hāδe bū sömeʿānínno = *sömeʿānübbo* = *söméʿāníllek*
statt *smöʿeto*, statt *söméʿetbo*, statt *semöʿetlek*,

hin wāṣilātinnyši (*hum wāṣlyn-ny-ši*) *sie sind nicht* (*bei*) *mir angekommen.*

Statt *šórbo er hat es getrunken* sagt man meistens, namentlich wenn es sich um eine länger vergangene Zeit handelt (cf. Zeitwort), *šārbínno*. Dieses ist entstanden aus شارب *šārib* und *no*, letzteres die erweiterte Form für *o*. Ebenso *lābsínno er hat es getragen* (das Kleid), verneint *lābsinnūši*.

Wird, was selten der Fall, das Part. Praes. mit dem Obj. Pron. ohne Einschiebung von »*in*« gebraucht, so findet die Accentregel Anwendung, dass bei Wörtern, deren erster Vocal lang oder betont ist, der Vocal der zweiten Silbe ausfällt, sobald eine einbuchstabige Erweiterung an das Wortende tritt; z. B. statt *šārüb-o* sagt man *šārbo er hat es getrunken* statt *wāḥide eine* sagt man *wāḥde*, statt *qálemi* sagt man *qálmi mein Schreibrohr*, *sārqíllek er hat dir gestohlen* (z. B. dein Schwert) aus *sāruq-lek*.

bo wird zu *úbbo* in den Particip-Formen, wobei der zweite Radical des Zeitwortes vocallos wird, resp. der zwischen den beiden letzten Radicalen befindliche Vocal ausfällt. Statt (*lqálem bū*) *kātub-bo* sagt man *kātbúbbo*, entstanden aus كاتب به; statt *maχṭūf-bo er ist abgeholt worden* sagt man *maχṭūfúbbo*, statt *rekkébo er hat es bestiegen* sagt man *rākbúbbo*, statt *ḍarábtbo ich habe damit geschlagen* sagt man *ḍārbúbbo*, statt

dājur-bo darum herum sagt man *dājurúbbo*, statt *ʿālum-bo er wusste darum* sagt man *ʿālmúbbo*, statt *mitkellúm-bo von dem ich sprach* sagt man *mitkellîmúbbo*, statt *mitsennúq-bhe er war gierig nach ihr* sagt man *mitsenqúbhe*, statt *muftaχór-bo er war stolz darauf* sagt man *muftoχrúbbo*, statt *rāḍi-bo er war damit zufrieden* sagt man *rāḍúbbo*, *min qālbúbbo wer hat es umgestossen* (aus *qālub* und *bo*).

Ferner in Formen wie: *qūlūlóbbo! sagt es ihm!* (aus *qūlū-lo-bo*).

Den Nebenton, welcher ebenfalls zu beachten ist, haben alle langen Vocale der mehr als zweisilbigen Wörter, deren Hauptaccent die letzte Silbe trägt, z. B. *benādýr Fahnen*, *bōnēn zwei Pfund Sterling*, *mḍilālýje Sonnenschirm*, *sārqyn Stehler*. Hat in den viersilbigen Wörtern die zweite Silbe den Hauptton, so bekommt die letzte Silbe den Nebenton: *jimékkinek es ist dir möglich* statt يمكنك, *hedāʿašer elf*, *jqásqisen sie nagen* (Näheres bei den Zeitwörtern).

Bemerkung.

1. Da das arabische Wort meistens auf drei Stammbuchstaben zurückgeführt werden kann, welche bei allen Erweiterungen und Abwandlungen des betreffenden Wortes (die schwachen Zeitwörter ausgenommen) dieselben bleiben, so hat man aus praktischen Gründen das Zeitwort *faʿal* (*er that*) aufgestellt, welches als Paradigma für die verschiedenen darzustellenden Wortformen in der Weise verwandt wird, dass man je nach Belieben die Vocale desselben verändert und Prae- und Suffixe daran setzt.

Diesem bequemen, einfachen Gebrauche folgend bezeichne ich beispielsweise das Wort *kitāb* (*Buch*) als Form فِعَال *fiʿāl*, das Wort *mšāgerāt* (*Streitigkeiten*) als مفاعلات *mfāʿalāt*.

2. Wenn in dieser Grammatik die Rede von vocallosen Consonanten ist, so ist dies dahin zu verstehen, dass denselben kein Vocal folgt, resp. dass dieselben silbenschliessend sind.

In dem Worte *ktübto* ist *k* und *b* vocallos.

Zweiter Theil.

Formenlehre.

§ 11. Interjectionen.

Ausrufewort. Vocativ.

Die Bejahung bezeichnend:

1. *ähä* (durch die Nase zu sprechen), 2. *ke*, 3. *hy*, *éle*.

Die Verneinung bezeichnend:

1. Schnalzen mit der Zunge, 2. *haʿa*.

Zum Stillstehen und Niederlegen:

1. für die Kameele — *ḥatenwyχ (tauqyf) l bōš* — *äχχ*, *äχχ*, *jeχχ*; 2. für die Esel *išš*, *išš*.

Zum Herbeilocken:

1. der Kameele (*ḥašelāi l bōš*) *bāh*, *bāhh*, *bāhh*; 2. der Ziegen mit Vibriren der Lippen *tw*, *tw*, *tw*; 3. der Schafe *trrrr*, *hé hé hé*; 4. der Hühner *kúdu*, *kúdu*; *kid*, *kid*; 5. der Katze *qš qš*; 6. des Hundes *kss*, *kss*.

Zum Vertreiben:

1. des Hundes *séi*; 2. der Katze *qšūh qšūh*; 3. eines Vogels *kš kš*.

Zum Antreiben:

der Reitthiere (*hateϑwyr l bōš*) Schnalzen mit der Zunge *dōrub*; sonst *ḥeije*, *jalla*.

Zeichen des Erstaunens, der Bewunderung:

hō hō hō; *obó bó*, *obó*; *obó řawāto l jōm oh! wie schön ist er heute.* (Am häufigsten durch Worte wie *subḥān allāh*, oder *allāh ékbar*, oder *mā šā llāh* ausgedrückt.)

Ausruf des Abscheus:

uff; *tfó tefā*; *tuff*, *tuff*; *nhū* (durch die Nase zu sprechen) *nhū maχjéso pfui, wie das stinkt*; *eχ* — *eχ ʿalyk pfui über dich!* *bē* — *bē ʿannek* oder *ʿaūδ billāh* اعوذ بالله.

Zuruf:

1. durch den Artikel *rrábōʿ ihr Freunde*, 2. *jā* und *jē* mit Artikel — bei Eigennamen ohne denselben — *jā ḍʿyf l méϑheb du Ungezogener! jä l kébš du Esel!* (eig. *Ziegenbock*), *jezzáqq du gemeiner Kerl! heije lübrāz jekbār ššyme auf, das Heraustreten* (*verlangen wir*) *ihr Edlen, w ʿalyk nté llé je l guḥāfe nur auf dir* (*liegt die Schuld*) *du Mann des Kehrichts.* Hieraus das häufiger gebrauchte *jēk, jāk* (wörtl. *oh du!*) mit folgendem *w* (*u*) und dem mittels Artikels determ. Hauptwort: *jēk wel qōm hoo, der Feind! jāk ul luṣṣ hoo, der Dieb! jēk biššyme ϑybūni ṙurqān ṣā-ni ihr Edlen! helft mir, ich bin am Ertrinken, meiner Treu! wā, wō, wā ḥelooog* (ruft man, um die Heuschrecke zu vertreiben), *wā baχtne oh! unser Glück. a* verwandelt sich bei gew. Zurufswörtern gern in *o: wō naʿōm* statt *jā naʿam* als Antwort auf den Zuruf von Weibern gebraucht (cf. Vocativ).

Ausruf des Schmerzes:

wā jēi χtemáṭṭ hó, hó o weh! ich habe mich verbrannt, wau wēlek ʿAbdállah trūmi tūklo sχín weh dir, Abdallah! kannst du es (*denn so*) *heiss essen? wā ʿölli äsáuwi ϑil kümme ṙāwijāši o! mir* (eigentl. *meine Krankheit*) *diese Mütze aufzusetzen, sie ist nicht schön; wāχsārto f. ḥtéraq bēto meskyn jiṣχābūši der arme N.* (*o! über seinen Schaden*) *sein Haus ist abgebrannt, es ist nicht leicht für ihn; wāχsārit ḥšümti fy ḥádin mā jiswe! o! über den Verlust meiner Ehrbezeugung an einen, der* (*nichts*) *werth ist.*

Hierher gehört auch die mit *mā* und dem Elativ gebildete Ausrufsform mit betonter erster Silbe: *mábχálék du Geiziger, méšgaʿák du Tapferer, hó hó hó máṭmaʿák o du Gieriger;* ferner *jā mā* in der Bedeutung *wie oft! jā mā qitlek wie oft habe ich dir gesagt, jā mā u qítlo u baʿado sauwētūši wie oft habe ich dir es gesagt und dennoch hast du es nicht gethan*; ferner *emme*: *émme béder hyje was für ein schönes Mädchen!* (eigentl. *was betrifft, ein Vollmond ist sie* (*an Glanz*); *ʿalo* علو heisst *auf denn* (على هو): *ʿalō ḥāṣ jy u ḥāṣ jy änä ʾllé ḥaḍúrbiš* حاصية و حاصية انا الا حضربش *nur zu! mögest du nun brodneidisch sein oder nicht, ich werde dich* (*doch*) *schlagen;*

mhū ðil muḥāṣa ʿalō ḥāṣi u ḥāṣi llé tuχdum ʿa řámm boṭnek wlā hatmūt mil gūʿ was (soll) dieses Hin- und Hereifern, auf, volens nolens, deinem Bauche zum Trotze musst du arbeiten, sonst stirbst du vor Hunger; ʿalo ḥöqju ʿaϑϑōr (qoṭʿūh) he! haltet den Ochsen auf. Ein Anruf liegt ferner in der Aufforderung durch *χalle! lass! χalle nsyr! lass uns gehen! tissé! lass!* nur in dieser Form und nur mit dem Zeitwort sehen gebraucht: *tisse ašūfo = abáṣro! lass mich es sehen! taqōl! lass, reiche mir! taqōl ṭišše min ðe ssmín! gieb etwas von diesem Jasmin (sémin Butter).*

§ 12. Die Fürwörter (Pronomina).

Persönliche Fürwörter (Pronomina personalia).

Die alleinstehenden persönlichen Fürwörter (Personalpronomina) lauten:

Sing.	3.	Pers.	Masc.	*hūwe (hūe, ūe) er, es*
»	3.	»	Fem.	*hyje sie*
»	2.	»	Masc.	*nté du*
»	2.	»	Fem.	*ntý du*
»	1.	»	Comm.	*ene ich*
Plur.	3.	»	Masc.	*hum sie*
»	3.	»	Fem.	*hin sie*
»	2.	»	Masc.	*ntū ihr*
»	2.	»	Fem.	*nten ihr*
»	1.	»	Comm.	*ḥné, ḥönū (näḥnū) wir*

Anmerkung 1. Das Praesens des Hülfszeitwortes *sein* wird im Arabischen nicht übersetzt: *ene faqyr ich bin arm, nté farχ du bist ein Jüngling, lme ʿkdór das Wasser ist unklar.*

Anmerkung 2. Statt der persönlichen Fürwörter steht, wenn von Eigenschaften der Seele die Rede ist, im Gegensatz zum Deutschen *fwād, χāṭor Herz, Seele* resp. Plur. *fūde χwāṭor,* welchem die Suffixe angefügt werden. *Ich bin betrübt* heisst *fwādi (χāṭri) mitkéddur, sie sind grausam fūdíthum qāsije.*

Anmerkung 3. Werden die persönlichen Fürwörter durch *ši* verneint, so verlängern die auf *e* und *i* ausgehenden Formen diese in *ā* und *y*; z. B.:

enā-ši nicht ich
ntā-ši nicht du

hūwā-ši nicht er
hyjā-ši nicht sie
ḥĕnā-ši nicht wir

Anmerkung 4. Bei den auf ursprünglich lange Vocale ausgehenden Formen wird das *š* verdoppelt resp. dem *h*, womit nach arabischer Annahme jeder auslautende lange Vocal schliesst, assimilirt (cf. § 8. 4 und § 16. 13). Man sagt:

nty-šši nicht du
ntū-šši nicht ihr

§ 13. Besitzanzeigende Fürwörter.

Die suffigirten d. h. dem Worte angehängten Possessiv-Suffixe lauten:

Sing.	3.	Pers.	Masc.	*o sein*, nach Vocalen bloss *h* (letzteres vor neg. *ši* zu *š* assimilirt)
»	3.	»	Fem.	*ha* oder *he ihr*, nach emphat. oder guttural auslautenden Buchstaben (incl. *r*) steht *ha* (sonst *he*)
»	2.	»	Masc.	*ak* oder *ek dein*, nach Vocalen bloss *k* (*ak* gemäss *ha*)
»	2.	»	Fem.	*iš dein*, nach Vocalen bloss *š* [1]
»	1.	»	Comm.	*i mein* resp. *yne* (cf. § 13. XIII.), nach Vocalen *ji*
Plur.	3.	Pers.	Masc.	*hum ihr*
»	3.	»	Fem.	*hin ihr*
»	2.	»	Masc.	*kum euer*
»	2.	»	Fem.	*ken euer*
»	1.	»	Comm.	*ne unser*

Beispiele: *χēl-o sein Pferd, ebū-h sein Vater, gdy-h sein Ziegenböckchen, ṣalā-šši nicht sein Gebet, ṣōṙ-ha ihr Geschmeide, rgíl-he ihr Fuss, rumḥ-ak dein Speer, sēfek dein Schwert, ϑummiš dein Mund, ʿazā-š deine Trauer, χaṭṭi mein Brief, ebū-ji mein Vater, māl-yne mein Gut, emr-hum ihr Befehl, rafyq-hin ihr Freund, mēkél-kum euer Essen, ṙwāzy-ken euer Geld, burrne unser Korn, maulā-ne unser Herr.*

[1] *š* ist das sogenannte arab. *keškeše* und soll nach arab. Ueberlieferung zuerst von einer Frau aus dem Stamme der *bny Temym* gebraucht und daraufhin von dem Stamme selbst als schön befunden und angewandt worden sein. Vordem soll man z. B. *maulā-kiši* statt class. *maulā-ki dein Herr* gesagt haben.

Anmerkung 1. Wie aus vorstehenden Beispielen ersichtlich, bekommt die dem Suffix vorhergehende Silbe in allen Fällen den Ton, wobei vocalisch kurz auslautende Wörter ihre Vocale verlängern; z. B. *šife Heilung, šifāk deine Heilung; fdé Lösegeld, fdā-h sein Lösegeld.*

Anmerkung 2. Vor dem neg. *ši* werden *o, ha* oder *he, i* oder *yne* und *ne* zu *ū hā, y* oder *ynā* und *nā;* z. B. *χelū-ši nicht sein Pferd.*

§ 13a.

Der Übersicht wegen vergleiche folgende Beispiele:

I. Vocalisch auslautende Hauptwörter:

ebū-ji	*mein Vater*	(eigentlich *y*)	
k	*dein*	»	
š	»	»	(Fem.)
h	*sein*	»	
he	*ihr*	»	(Fem.)
ne	*unser*	»	
kum	*euer*	»	
ken	»	»	(Fem.)
hum	*ihr*	»	
hin	»	»	(Fem.)

Ebenso *ehwā-ji (-k) meine Lust = ich möchte gern, ʿaṣā-ji mein Stock, ʿādū-ji mein Feind, maṣry-k dein Esel, rāʿý-he ihr Besitzer.*

II. Feminina auf ة, *a, e,* bei denen das im freien Wortgebrauch abgefallene *t* wieder hörbar wird, z. B. *dryše Fenster, dryš-ti mein Fenster, řálle Kammer, řáll-to seine Kammer, kétbe Schrift:*

ketübt-i	*meine Schrift*			*ketbit-ne*	*unsere Schrift*		
ketübt-ek	*deine*	»		*ketbit-kum*	*euere*	»	
ketübt-iš	»	»	(Fem.)	*ketbit-ken*	»	»	(Fem.)
ketübt-o	*seine*	»		*ketbit-hum*	*ihre*	»	
ketbit-he	*ihre*	»		*ketbit-hin*	»	»	(Fem.)

1. Zu bemerken ist hierbei, dass bei zweisilbigen Feminina auf *a, e,* ة der Form فُعْلَة der erste und letzte Radical ganz vocallos wird, während 2. bei den Nomina der Formen فَعْلَة und فَاعِلَة bloss der dritte Radical seinen Vocal verliert, wenn die Suffixe *i-ek, iš, o* an das Wort

treten. Zur Ermöglichung der Aussprache wird dann zwischen dem zweiten und dritten Consonanten des Wortes ein stark betonter Hülfsvocal (*i, ü, o, u*) eingeschoben, welcher sich nach dem 3. Radical richtet und wobei die beim Zeitwort (Imperf. Anm. 1) gegebenen Regeln ihre Anwendung finden.

Z. B. *loχme Wade, lχúmti meine Wade; sükne Wohnung, skíntek deine Wohnung; ruχṣa Erlaubniss, rχóstiš deine Erlaubniss; burme Topf, brúmto sein Topf; zübde Butter, zbitto* (für *zbidto*); *qurne Ecke, qrinto seine Ecke.*

Ad 2. *gezme Schätzung, gezúmti; warqa Schein, waróqti; χādme Sclavin, χādúmti; fāide Nutzen, fāitti; šemge Schwägerin, šemúgtek; gebhe Stirn, gebóhtiš; ṙarše Flasche, ṙarišto; ṭārqa Sarg, ṭāróqto; jemne Rechte* (*Hand*), *jeminto.*

Anmerkung 2. Die mehr als zweisilbigen Feminina gehen nach فَعْلَة.

Z. B. *mdérse Schule, mderísto seine Schule; mfārše Matratze, mfarišto; msebḥa Gebetskette, msebòḥti; mšārke Mitweib* (von Frauen geb.), *mšārúkti; mšāhra Monatsgehalt, mšāhórtek.*

Anmerkung 3. Ist der 2. Buchstabe eines mehr als dreiconsonantigen Hauptwortes vocallos, so bleibt er es auch bei Antritt der genannten Singular-Suffixe. *maqdra Macht, maqdorto* (aber *maqdrit-ne*); *qanṭra Brücke, qanṭórti* (aber *qantāra-qantārti Fussbrett für Gefangene zum Einspannen der Beine*); *manḍra Spiegel, manḍórti.*

Anmerkung 4. Besteht das angefügte Personal-Suffix jedoch aus Buchstaben, die mit einem Consonanten anfangen, also: *he, ne, kum, ken, hum, hin,* so verwandelt sich die Feminin-Endung *a* oder *e* in *it.* Der 2. Radical wird hierbei vocallos, z. B. *süknít-ne unsere Wohnung, ketbit-ne unsere Schrift, gebhít-he ihre Stirne, mōχrít-he ihre Nase, šemgít-kum euere Schwägerin, χādmit-ken euere Sclavin.*

III. Feminina auf langen Vocal ausgehend: *ḥaṣa Stein* حصاة, *ḥaṣāti mein Stein, ḥaṣāt-ne unser Stein* u. s. w. (Plur. *ḥaṣāne unsere Steine*), *ṣlāt-he ihr Gebet, daʿuwāto seine Verwünschung, embāti meine Mango-Frucht* مباة (*embā-ji* Pl.), *dewā-to sein Dintenfass.*

IV. Die auf *āwe* endenden Feminina verwandeln diese Endung bei Antritt der Possessiv-Suffixe regelmässig in *āwit: ḥammāwe Hitze, ḥammāwithe ihre Hitze, benāwít-he ihre Stiefschwester.*

V. Die Feminina der auf *we* und *je* ausgehenden Hauptwörter verwandeln diese Endungen bei Antritt der Possessiv-Suffixe in *ūt* und *yt*: *daʿūto sein Process* (*daʿuwe*); Ausnahme: *řāje äusserstes, řāiti esyr es ist Zeit für mich zu gehen, řāitéki hältst du es für an der Zeit* (*zu gehen*)?

bédwe Anfang	*ʿázwe Kriegsgesang an Festen*	*méšje Gang*
bedūti	*ʿazūto*	*mešyt-ne*
bedūt-he	*ʿazūt-kum*	*mešyt-hin*

sχūnyje — sχūnythe Hitze, řázwe — řazūtne unser Kriegszug, rařūto sein Schaum (*rařwe*), *raʿyje — raʿyto Unterthanen, ʿarbyt-hum ihr Arabisch, māšūwe — māšūt-kum* (neben *māšūwitkum*) *Boot, χwé Brüder, χūti meine Geschwister.*

VI. Hauptwörter auf ein wurzelhaftes, nicht feminales *e* ى (entst. aus ءا) ausgehend:

múbde Anfang	*šife Heilung*
mubdā-i	*šifā-i*
mubdāk	*šifā-k*
mubdāh	*šifā-š*
mubdāhum	

Ebenso *moχbe Tasche, moχbā-š.*

VII. Auch die Masc. Sing. der Form فُعْل — cf. § 24 und 25 — nehmen bei Antritt der Sing.-Suffixe (excl. *ha* [*he*]) einen betonten Hülfsvocal zwischen den 2. und 3. Radical z. B. *ṣbōʿ Finger, ṣúbeʿi mein Finger, ṣubéʿiš dein Finger,* (aber *ṣbóʿha ihr Finger*). Ebenso *ṣdór Brust, ṣidro seine Brust.*

VIII. Einfach geschlossene kurze Silben: *qalem Schreibrohr, qálmi, qalmek, qálmiš, qálmo,* aber *qalémhe, qalémne, qalémkum.*

IX. Geschlossene lange Silben: *ṣāḥib Freund, ṣāḥbi, ṣāḥbek, ṣāḥbiš, ṣāḥbo,* aber *ṣāḥíbḥe, ṣāḥíbne; ḥaqāre Armseligkeit, ḥaqārti, ḥaqārtek, ḥaqārtiš, ḥaqārto,* aber *ḥåqārítne, ḥaqārítkum, ḥaqāríthum.*

Über den Accent cf. § 10.

X. Die einsilbigen Wörter mit kurzen Vocalen wie: *χit Schwester, θum Mund, ðin Ohr, bin Sohn, jid Hand,* verlieren bei Antritt von *i* und *u* ihren Vocal: *jdí — idó, χtí meine Schwester, θmí mein Mund, ðní mein Ohr, bnó sein Sohn, smó sein Name, súmhe ihr Name, binhum ihr Sohn. dé Krankheit* geht nach VI.

XI. Die Dual- und Plural-Endungen *ēn* und *yn* erhalten sich vor den Suffixen, die ersteren werden jedoch selten gebraucht: *klümtēnek deine paar Worte, ṣřairyniš deine* (Fem.) *Kleinen.*

XII. Wörter, die doppelt vorhandene Glieder bezeichnen, werfen im Dual das *n* vor den Suffixen ab:

jdē-ji meine Hände	*δnē-ji meine Ohren* (oder *δneiji*)
-k deine »	*ʿänē-h seine Augen*
-š » » (Fem.)	*ruglè-he ihre Füsse.*

XIII. Will man das Possessivum *mein* noch besonders hervorheben, so fügt man dem Suffix der 1. Pers. Sing. noch das Personalpronomen *ene* in der verkürzten Form *ne*, zusammen *yne* (also entstanden aus أنا + ي) — beim Zeitwort *nyne* — zu und sagt z. B.: *ābūjyne* (also zusammengezogen aus *ābūji ene*) *mein Vater, ʿammȳ-ne mein Onkel, hāδi lüblād tχoṣṣnyne diese Gegend geht mich an, hāδä lmāl ḥālýne dieses Gut ist mein*; *f. aχ járši ʿannyne N. ist nicht besser als wir, ḥa řerýne anderen als mir gehörig.*

§ 13b. Anmerkungen zu den Possessif-Suffixen.

Anmerkung 1. Bei folgenden weibliche Wesen bezeichnenden Hauptwörtern wird das *t* der Feminin-Endung bei Antritt der Suffixe wieder hörbar: *ḥöbbō Grossmutter, ḥaij Herrin, byby Herrin*, z. B.: *ḥöbbōtō seine Grossmutter, bybyti* oder *ḥeijū-ti meine Herrin.* Die zwei letzten Wörter werden nur von Sclaven gebraucht.

Anmerkung 2. Den Adverbien *baʿad noch, tau jetzt, hēn wo, dōm immer, ḥyn jetzt, jā lēt o dass ... doch* und vielen anderen Partikeln (Adverbien) können die Possessiv-Suffixe direct angefügt werden; bei den drei Ersteren tritt ebenso wie bei den an das Zeitwort angehängten Suffixen *ni* anstatt *i* für die 1. Pers. Sing.: *hēn-ek wo bist du? ḥynek qilt kiδe jetzt sagtest du so, baʿad-ni šöbʿānši ich bin noch nicht satt, dōm-o mitʿállilʾllé immer stellt er sich nur krank, tau-ni wṣílt eben bin ich angekommen, in géles l wáqt kéma ḥyno wenn das Wetter so bleibt wie jetzt, bess-ni es genügt mir.*

Über die Praepositionen *b, l* und das *n* vor dem Possessiv-Suffix *o* vergl. § 7.

Anmerkung 3. Bei den Praepositionen *fyh in ihm* und *ʿalyh auf ihm* ist das *h* kaum zu vernehmen.

Anmerkung 4. Das *n* der Praepositionen *min* und *ʿan* verdoppelt sich vor den Suffixen *o* und *i*: *minno, minni, ʿanni, ʿanno.*

Anmerkung 5. Nach der Partikel *inn* vertreten die Suffixe die Stelle von Subjecten: *qyl innek ḥatitzáuweg man sagt, dass du dich verheirathen werdest.*

Anmerkung 6. Hat ein Zeitwort zwei Fürwörter bei sich, so setzt man dasjenige der Person an erste Stelle und lässt das sich meistens auf Sachen beziehende zweite Fürwort mit vorgesetztem *ijā* folgen, z. B. *tālo ijāh er hat es ihm gegeben.*

Anmerkung 7. Erwähnt man sich mit anderen Personen, so hat die eigene Person in der Wortstellung immer den ersten Platz und nach ihr richtet sich das Zeitwort. *Er und ich waren dort* heisst: *ene uijāh kinna henāk; er und sie kam* heisst: *gaijo hūé uijāhe; ihr und sie bestiegen den Wagen* heisst: *ntū uijāhin rkúbtū lgāri.*

Anmerkung 8. Sehr gebräuchlich ist die Nachsetzung der Pronomina hinter die mit den Possessiv-Suffixen versehenen Wörter: *kümmtek nté deine Mütze, maʿi änä jerūmši mit mir vermag er (es) nicht.*

Anmerkung 9. Verstärkt wird diese Redeweise noch durch Zusatz des Wortes *māl* oder *ḥāl* (*Besitz, Zustand*), womit sich auch gleichzeitig das Wort »*eigen*« bezeichnen lässt; z. B.: *lmēz māli ene mein Tisch*, *lbint ḥālek nté deine (eigene) Tochter.*

Anmerkung 10. Ebenso können die Pronomina manchmal dem Hauptwort vorgesetzt werden, z. B.: *ene bóṭni jūgáʿni mein Bauch schmerzt mich.*

Anmerkung 11. Das Wort »*selbst*« wird ausgedrückt, wenn es sich um eine Person handelt durch: *rūḥ, bǐnefs-, woḥd-, ʿömer, bjid, bʿān,* bei mehreren durch *nfūs, rwāḥ, ʿömār.*

An diese Wörter werden die Personal-Pronomina angehängt, z. B.: *ene wóḥdi sört ich selbst ging, nté bnéfsek sauwēt hāδä du selbst hast dies gethan, ṣöʿúb ʿal insān jöʿraf nefso* (*ʿömro*) (*rūḥo*) *es ist schwer für den Menschen sich selbst zu kennen, hyje miteʿággibe min ʿömórha sie ist über sich selbst erstaunt, gājo bunfūshum jhennījūni bilʿȳd sie kamen selbst (um) uns zum Feste zu gratuliren. bi jid* wird dann gesetzt, wenn man dafür im Deutschen »*mit der Hand*«, *biʿān* wenn man »*mit Augen*« sagen kann, *hūwe kātbínno bydo er hat es selbst geschrieben,* wofür auch *wóḥdo, rūḥo, binefso,* nicht aber *ʿömro* stehen könnte; *f. jsáuwi ʿömro kénno sséijid N. macht sich (so dick) wie der Sultan, hyje bi ʿān-he šāifítno sie selbst hat ihn gesehen, hūwe brūḥo qāl li er selbst sagte mir, hum rwāḥhum ḍarbūh sie selbst schlugen ihn.*

Anmerkung 12. Der ʿOmān-Mann redet Jeden, selbst seinen Fürsten, dem er den Titel *seijidne* giebt, mit *du nté* (Fem. *nty*) an; *ntū* (Fem. *ntén*) wird nur mehreren Personen gegenüber gesagt.

Dahingegen sagt der Untergebene höher gestellten Personen gegenüber hier und da aus Bescheidenheit *ḥĕnê wir* mit folgendem Plural, *ḥĕnê gyne ništki maʿk seijidne ich komme, um bei dir Klage zu führen, o Herr.*

13. Die reflexive Wendung wird ebenfalls durch *rūḥ, nefs, ʿömr* ausgedrückt, z. B.: *N. tödtete sich selbst f. qátel rūḥo* (*nefso* oder *ʿömro*), *jümdaḥ ʿömro er lobt sich selbst, ṣṣṙeijor jbūl frūḥo das Kind macht sich nass* (*urinirt*), *töʿjā-ši zārr ʿömrak nhāryje wirst du es* (*denn*) *nicht müde, dich den ganzen Tag mit Waffen zu umgürten?*

14. *Wir zwei* heisst *ḥné bi ϑnēnne*[1] Masc., *ihr zwei Frauen ntén bihintēnken.*

15. Die Possessiv-Suffixe bezeichnen, wenn sie an die Praepositionen *maʿ, ʿend* treten, unser deutsches »*haben*«:

maʿaki ṙawāzi hast du Geld?
ʿendiši fāqa hast du (Fem.) *freie Zeit?*
maʿi rāsēn χēl ich habe zwei Stück Pferde.

Haben wird ferner ausgedrückt (wenn man im Deutschen das Wort »*Besitz*« ergänzen kann) durch die Wörter *māl* und *ḥāl*, denen die Possessiv-Suffixe angehängt werden: *hāδe lbēt ḥālek* (oder *mālek*) *dieses Haus gehört dir*, d. h. *ist dein Besitz.* — Hier könnte nicht *maʿak* oder *ʿändek* stehen, da diese zwei Praepositionen meistens ein »*bei sich haben*« bezeichnen. Nur in der Frage sagt man *maʿaki* (*ʿendéki*) *bēt hast du ein Haus?*

Körperliche Eigenschaften, welche man »*hat*«, werden durch die Praeposition *fy* und das Possessiv-Suffix ausgedrückt: *fyji nāmūs* (*qūwe, δerābe*) *ich habe Kraft,* (*bin kräftig*), *fyk šegāʿa hast du Muth?*

(Über die in Verbindung mit dem Zeitwort einen Accusativ ausdrückenden Suffixe cf. Zeitwort.)

§ 14. Unbestimmte Fürwörter.

Einige (auf Personen bezüglich) heisst: 1. *kemmyn wāḥi* (entstanden aus كم من واحد) mit folgendem Plur. und *min:* z. B. *kemmyn wāḥi min rbaʿítne henāk einige von meiner Genossenschaft sind dort;* 2. *baʿaḍ*

[1] Oder *biϑnyn-ne.* Statt *ē* oder *ai* steht häufig *y*; ebenso für *ā* häufig *ē*. Auch *ō* steht hier und da für *ā* oder *ū*: z. B. für *sāʿa Uhr sēʿa; lyjin glatt* für *laijin; byḍ* statt *bēḍ Eier.*

mit folgendem Plur.: *baʿaḍ nnas sāro einige Leute gingen, baʿaḍ lungrēz einige Engländer;* 3. *durch baʿaḍ* mit folgendem Plur. und *min: báʿaḍ mínhum ʿárab baʿaḍ mínhum sūdān einige von ihnen sind Araber, einige Sudanesen;* 4. durch *ḥad—ḥad* z. B. *ḥad māt ḥad bqí einige starben, einige blieben am Leben.*

Einige (auf Sachen bezüglich) heisst *kemmyn* mit folgendem Sing.: *kemmyn márra einige Male, nōbe ene ketebt kemmyn χaṭṭ haχtí auch ich habe einige Briefe an meine Schwester geschrieben.*

Etwas, ein heisst *šei* mit folgendem Plur. und *min: wāṣíli šei mil χášeb ist eine (irgend eine) Dhau gekommen? gyb li šei χḍar missōq bringe mir etwas Grünzeug vom Markte mit, f. kān mustáχdum fy šei* (oder *baʿaḍ*) *mil meqāmāt N. war an einem Platze angestellt.* Man sagt auch: *šeiin šēn etwas Hässliches.*

Ein beliebiger, wer es auch sei, irgend einer, irgend etwas heisst *bū kān: min jsáuwi hāδa? bū kān wer macht das?* (Antwort) *irgend einer (ein x beliebiger);* beschränkter ist *ḥad min: nsyr nṓʿtṣub bḥad mil qabāil gehen wir, um uns in den Schutz irgend eines Stammes zu begeben.*

Mancher, manche heisst *minhum bū, minhin bū;* eigentl. *von ihnen sind welche die . . .* z. B. *minhum bū jqilbu lqāf gym manche verwechseln das Qāf mit dem Gym,* d. h. *sprechen Qāf wie Gym, minhin bū jsaujen lmékr hazwāghin es giebt welche, die ihre Männer hintergehen.*

Ein gewisser, eine gewisse, gewisse heisst *flān, flāne,* Plur. *flānijyn, flānijāt.* Dieses Wort wird angewandt, wenn der Betreffende bekannt ist. Für unser deutsches *einer, eine, Jemand,* wobei die Person nicht bekannt ist, sagt der Araber *ḥad, insān.*

Niemand heisst *ḥádši; was es auch sei (min) kāin mmā kān.*

Mehrere, eine Anzahl heisst *gǘmle* mit folgendem Hauptwort im Plural: *gǘmlet merākub fil χōr eine Anzahl (mehrere) Schiffe sind im Hafen, ke! kātibillek gǘmlet χṭūṭ jawohl! ich habe dir mehrere Briefe geschrieben.*

Jeder heisst *kill ḥad, killin,* verneint *mā kill ḥad; killin heijemūt Jeder wird sterben;* dafür auch *kill ḥad* oder *kill nsān.*

Alle heisst *killhum, killhin, killyt killwēt gébrit nnās; killhum misterryn alle sind sie erfreut, killhin sāren lömgāze sie sind alle in die Weiber-Moschee gegangen, killytne sörne lüblād wir alle sind nach dem Ort gegangen, min Ṣūr ilé Sḥār killwēthum jlŏrju bedwyje von Sūr bis Sehār sprechen Alle Beduinensprache.*

Alles, ganz heisst *killo*, verneint *killūši; killo minno hūwe Alles kommt von ihm*, *killūši ðéheb bū rengo ḥmar es ist nicht alles Gold was* (*roth*) *gelb ist*, *l jōm máṭar kíllhe den ganzen Tag ist es Regen* (*regnet es*), *šáhar ṣáfur killo nöḥs der ganze Monat Safur* (d. i. *Ṣafar*) *ist unglückbringend.*

Wenige heisst *qalyl* mit folgendem Relativ *bū*... oder *l ʿadym bū*...; *miϑlek l ʿadym bū jeʿárfo l ʿarabyje búlbul wie du giebt es wenige, welche das Arabische* (*wie*) *eine Nachtigall* (d. h. *gut*) *sprechen.*

Nichts šyšy, šyšši māmyš ماهمن شيء (?) in der Bedeutung *nichts mehr übrig; šei ulā šyšy etwas ist besser als nichts, māmyš me fil gaḥle es ist nichts mehr in dem Krug.*

Man wird meistens durch die 3. Pers. Plur. Masc. oder 2. Pers. Sing. des Aorist oder Perfect Act. oder durch die 3. Pers. Sing. des Aorist Pass. oder durch die VII. Form des Zeitworts ausgedrückt. Häufig vertreten auch Wörter wie *l insān, bni ādem* diese Stelle (cf. Zeitwort).

Ein anderer, andere Leute, etwas anderes heisst *ṙēr*, woran die Suffixe gehängt werden; *ṙēr-i mā jistaḥmel hāðe l kelām ein anderer als ich würde diese Rede nicht ertragen.*

Etwas anderes heisst *ṙēro.*

Einander heisst *baʿaḍ*... *baʿaḍ*... mit Suffix; *fil musybe jūgeb tsāʿado baʿaḍkum baʿaḍ im Unglück müsst ihr euch unter einander helfen, χallūhin hāði l éšje fōq baʿaḍhin baʿaḍ setzet diese Sachen auf einander.*

Um eine unbestimmte Zahl oder Zeitdauer auszudrücken bedient man sich häufig folgender Construction: *qtíl bū qtíl es wurde getödtet wer getödtet wurde* d. h. *etliche, die es gerade traf;* ebenso *grúḥ bū grúḥ etliche wurden verwundet, f. géles bū mā géles fil ḥabs u χlāf tféllet N. sass einige Zeit im Gefängniss, dann kam er los.*

§ 15. Hinweisende Fürwörter (Demonstrativa).

Sing. Masc. *ðë, hāðe* neben *ðaha dieser*[1]

» Fem. *ði, hāði* neben *ðyha diese*

[1] *ðaha* wird häufig als Flickwort gebraucht, wenn man in der Unterredung nach einem Worte sucht, dessen man sich nicht gleich entsinnen kann.

Plur. Masc. *hāδy̓le diese* (*hāδēlë, hāδelāhum*)
» Fem. *hāδylāhin diese.*

Es verbindet sich das hinweisende هٰا *hā* mit dem Personal-Pronomen, z. B.: *hā-uwé qálmi dieses mein Schreibrohr, hā-ije ḥrumti dieses mein Weib, hā-hum gājyn da kommen sie! hā-hin serāry̓je diese meine Gesellschafterinnen.*

Auf Entfernteres weisen hin:

Sing. Masc. *δāk, hāδāk* neben *δākha jener*
» Fem. *δik, hāδik* neben *δykha, hāδikha jene*
Plur. Masc. *hādylāk, δylākhum jene*
» Fem. *haδylākhin* neben *δylākhin jene.*

Über den Artikel selbst cf. § 93.

Anmerkung 1. In Verbindung mit einem Hauptwort verlangen die Demonstrativa den Artikel nach sich, stehen also vor dem Hauptwort.

Anmerkung 2. Ist das Hauptwort durch Personal-Suffix determinirt, so können die Demonstrativa auch nachstehen.

Beispiele ad 1: *nāwílni δahá l fungān reiche mir diese Tasse, δe lüktāb dieses Buch, δil kitāra dieser Säbel, δe ššōr dieser Rath, hāδy̓le ṣṣṙairyn diese Kinder, hansyr δeššoqq lass uns in dieser Richtung gehen! hāδa hargít-hum das ist ihre Redeweise, hēn hūwé δe was ist das?*

Beispiele ad 2: *χítne hāδi diese unsere Schwester, χiddām-kum hāδēle l berāδy̓l euere faulen Diener da.*

Ferner: *hum bāṙjy̓n jbādlo δe bδé sie wollten dieses mit diesem vertauschen, δik l ḥáṣā ʿōde jener Stein ist gross = δikha l ḥaṣā hāδēlāk nnās jene Leute, tyb δākha lüktāb gieb jenes Buch, δikha lüktub jene Bücher, δylākhin löḥrym ẓēnāt jene Frauen sind schön, δylākhum lʿásker šugeʿān jene Soldaten sind tapfer, ʿa dik ʾttāhbe nach jener Weise.*

kíδe كذا *wie dies, so;* aus *ke wie* und *δe dies.* — Weitergebildet zu *hākide so.*

Ferner scheint aus *δe* entstanden *dō* (voilà da ist), dem die Personal-Pronomina je nach der angeredeten Person angehängt werden; *hēn téfqi? dō-k jaḥbābi wo ist meine Flinte? da ist sie, Herr; diśdāšti minšórχa dō-š χytȳhe mein Hemd ist ẓerrissen, da nimm* (Fem.) *und nähe es.*

Ebenso *dō-kum, dō-ken.*

Die 1. und 3. Person *dō-ni* und *dō-ne, do-hum* wird nicht gebraucht.

§ 16. Fragende Fürwörter (Interrogativa).

1. Nach Personen fragt man mit *min was für welche?;* auf Leute und Sachen bezogen heisst: *hēn* z. B. *min hēn ṭāife nte zu was für einem Stamme gehörst du? hēn bint was für ein Mädchen? wer von ihnen?* heisst *min* oder *hēn minhum;* nach Dingen fragt man mit *mhū* (entst. aus ماهو) seltener *mū, wēš, ēš*) und *hēn* (entst. aus *h* und أين); z. B. *minntū wer seid ihr?* statt مَن انتو; *min-uwé bū tau hābot wer ist derjenige, der eben herunterging? mhū δe was ist das? mhū smék wie ist dein Name? ēš tbá was willst du? bejé min sört mit wem bist du gegangen? hēn kitāb egyblek was für ein Buch soll ich dir bringen? hēn χādum šāred welcher Sclave ist entflohen? δi kümmit min wessen Mütze ist dies? ḥa-min δi zzōlyje wem ist dieser Teppich? hēn rgāl welche Leute?*

Indirecte Frage: *eʿlémši min (-hēn) aχjar minhum ich weiss nicht, wer der Beste von ihnen ist.*

2. Nach *mhū* und *hēn* wird häufig noch ein explicatives partitives *min* مِن mit folgendem Plural des nachgefragten Hauptwortes oder mit folgendem Possessiv-Suffix gesetzt: *hēn milluktub tibřāh welches Buch willst du? hēn middrūsäk tʿáurak welcher Zahn thut dir wehe? hēn minhin welches?* (von den Büchern).

3. *min* und *mhū* nehmen häufig noch das die Frage verstärkende *ši,* ersteres manchmal in der Bedeutung »*wer hätte nicht*« nach sich; z. B. *min-ši gé u qāl wer wäre nicht gekommen und hätte nicht gesagt? mhūšši δaha was ist das?*

4. Mit *mhū* werden zusammengesetzt:

ʿ*a* (aus على) ʿ*a mhū worauf?* (*fōq mhū*)

taḥt mhū worunter?

ḥamhū wozu?

5. *Warum?* wird ausgedrückt durch:

a) *ḥamhū,* dem jedoch kein verneintes Perfect folgen darf; *ḥamhū tořfi warum schläfst du? ḥamhū nte řoḍbān warum bist du zornig?*

b) ʿ*ölām* mit dem Personal-Suffix; ʿ*ölām-kum faijēto warum seid ihr davon gelaufen?* ʿ*ölām-ek sauwēt δe warum hast du das gethan?* Ebenso sagt man ʿ*ölūm-ken gāijāt warum seid ihr* (Fem.) *gekommen?*

c) *min wēš; min wēš χabbart-ny-šíbbo warum hast du es mir nicht mitgetheilt?*

d) *māl* (aus ل + ما) mit dem Personal-Suffix; *māl-kum χallētū l bāb ṭilq warum habt ihr die Thür offen gelassen?* (eigentlich: *was ist euch, dass ihr* u. s. w.), *māl-i äsyr min hene warum soll ich von hier gehen?*

6. *Wo, wohin* heisst *hēn.*

Mit den Praepositionen zusammengesetzt lautet *hēn:*

f hēn kint wo warst du (statt فى اين),

ha hēn (wēn) sājor wohin gehst du (statt الى أيْن),

min ēn gāi woher kommst du (neben *min hēn*),

ʿa hēn nytek wohin geht deine Absicht (statt *nāwi* على اين),

ile hēn wṣílt bis wohin bist du gekommen (statt الى اين).

7. Gebrauch von *mhū:*

mhū nté gyʿān bist du hungrig?
mhū hāδä rräggāl ginso was ist das für ein Mann?
mhū bilādkum ẓēnā wie ist euer Ort, schön?
mhū miṭṭēr hāδä was ist das für ein Vogel?
mhū baʿad was noch?
mhū smó hāδe bil ʿarabyje wie heist das auf arabisch?
mhū ṣbōḥto wie befindet ihr euch diesen Morgen?
mhūš šy jebáijo jsaujūbo was wollen sie damit thun?
mhū ʿāglínnek was macht dich so eilen?
mhū hgā hūwe sum flān wie ist die Buchstabirung (*von ihm*) *des Namens des N.?* (von *hgé*).

8. *kem wie viel,* fragend und ausrufend, hat den Singular nach sich:

kem ṭarše šrúbt wie viel Mal hast du getrunken?

Anmerkung. Für *kem* steht häufig *mhū jgy,*

mhū jgy ʿömrak wie alt bist du?
bkém wie viel kostet?
kēf wie, wieso?
kēf ḥālek wie geht es dir?
kēf mā gyt wieso kamst du nicht?
kēf qilt wie sagtest du?

9. *méte* *wann?*
méte ṭarrášt li l χādum wann hast du mir den Diener gesandt?
méte ḥanwelli wann werden wir fortgehen?

10. *min méte seit wann?*
min méte wṣílt lüblād seit wann bist du in der Stadt angekommen?

11. Die Frage wird meistens durch ein das zu betonende Wort, worauf es bei der Frage ankommt, angefügtes إ *i* bezeichnet (cf. Accent), z. B. *hūwe taḥti ist er unten?*
torhábi fürchtest du dich?
maʿaki sēʿa hast du eine Uhr bei dir?
řāitéki tsyr ist es für dich Zeit (eigentlich: *dein Aeusserstes*) *zu gehen?*
ḍhóri (*ʿaṣóri*) *ʿādit ist es schon Mittag* (*Nachmittag*)*?* (zu ergänzen صلاة *Gebet*).

12. Wörter, welche auf einen kurzen Vocal ausgehen, nehmen kein *i* an sich, sondern verlängern diesen Vocal.
z. B. *hin henā* (von *hene*) *sind sie* (Fem.) *hier?*
huwā taḥt ist er unten?
ʿalāmā (aus *ʿalāme*) *ist es ein Erkennungszeichen?*
minnū (aus *minno*) *von ihm?*
gubtū luktāb (aus *gubto*) *hast du* (*es*) *das Buch gebracht?*

13. Wörter, welche auf einen langen Vocal oder Diphthong ausgehen, fügen *hi* als Fragepartikel an (cf. § 13 Anm. 4).
ḥnū-hi wir? (neben *ḥnā*)
mhū-hi was?
gubtū-hi luktāb (aus *gubtū*) *habt ihr es gebracht, das Buch?*
tindellū-hi kennt ihr ihn?
šei-ji giebt es?
dehdē-hi schnell?

§ 17. Beziehende Fürwörter (Relativa).

Welcher, welche, welches heisst *bū* (entst. aus ابو) verneinend *būšši.* Es ist indeclinabel.

1. Das Relativum im Nominativ; z. B. *ššōme bū bedít lné kesarnāhe die Reise, deren wir benöthigt waren, haben wir unterlassen; rrāggāl*

bū fil ṙúrfe der Mann, welcher im Zimmer ist; l ḥörme bū maʿak das Weib, das bei dir ist; l ʿásker bū gājyn éms die Soldaten, welche gestern gekommen sind; l χādimāt bū mugtóhdāt die Dienerinnen, welche fleissig sind.

2. Steht das Relativ im Genitiv, Dativ und Accusativ, oder ist es durch eine Praeposition mit dem näher erklärten Hauptwort verbunden, so erhält das den Casus regierende Zeitwort des Relativsatzes oder die Praeposition das entsprechende Suffix. *l weled bū tau wṣíl ābūh der Knabe, dessen Vater eben angekommen ist; l weled bū tau wáṣlit mmó der Knabe, dessen Mutter eben angekommen ist; l bint bū rädd äχūhe das Mädchen, dessen Bruder zurück ist; l bint bū ráddit χíthe das Mädchen, dessen Schwester zurück ist; rrāgāl bū χaḍēne minno hāδi l qorṭāṣe der Mann, von dem wir dieses Papier genommen haben; l χaṭṭ bū ketebto éms der Brief, den ich gestern geschrieben habe; loχṭūṭ bū ketebnāhin die Briefe, welche wir geschrieben haben; l bēt bū jiskin fyh das Haus, worin er wohnt; nnās bū jilne maʿhum eṡṙāl die Leute, mit welchen wir Geschäfte haben.*

3. Das altarabische *mā* wird häufig in der Zusammensetzung mit *m* (مِن), *b* und على gebraucht: *ʿala mmā mektūb gemäss dem, was geschrieben ist,* (dafür auch *ʿam-mmā*); *kill mmā jínfaʿ l insān Alles, was dem Menschen nützt; χdúm li hāδ i rrumḥ χídme áḥsān mmā tkūn mache mir diesen Speer aufs Beste; kemā mmā qitlek ems wie ich dir gestern sagte.*

4. Für *fi ma-bū* steht *fumbū in* (*zu*) *dem, was,* z. B. *mā nkellfek fumbū tkerho wir zwingen euch nicht zu dem, was ihr verabscheut.*

5. Unserem *N. N.* entspricht das Substantiv Masc. *flān,* Fem. *flāne,* Plur. *flānījyn,* Fem. *flānijāt,* ferner *ṙlām.*

Adjectivisch Masc. *flāny,* Fem. *flānȳje das Ding so und so.*

6. *Derjenige* (*diejenige*) *welcher*, *das was*, *wer* heisst ebenfalls *bū*, *jeder, welcher kill bū; bū fyh ṣabor heijināl mrādo wer Geduld hat, erlangt sein Gewünschtes; bū mā mʿéndo māl mā-ilo ḥaḍḍ wer kein Vermögen hat, hat kein Ansehen; kill bū qtíl χaḍūlo qaḍāh jeden, der getödtet worden war, rächte er* (wörtlich: *er nahm ihm seine Rache ab*); *nséllum-l-kúm bū ṭṭúlbūh mínne wir bezahlen, was ihr von uns fordert.*

7. Man kann das Relativ-Pronomen auch weglassen: *ʿáṣa ṭūlo ḍrāʿēn ein Stock, dessen Länge zwei Ellen ist; semek rengo kéma reng δδéheb ein Fisch, dessen Farbe wie die des Goldes ist; wáṣal sym maḍmūno*

kiδe kiδe es ist ein Telegramm eingetroffen, dessen Inhalt so und so ist (eigentlich: *sein Inhalt ist*).

8. Vor *bū* können die Praepositionen treten (um den Dativ zu bezeichnen): *hāδe áḥsän ʿan bū šúfto qábil dieses ist besser als das was ich früher sah; ḥákmo luqḍā ʿa bū qātil lʾemyr bil qatl die Richter haben gegen den, welcher den Emir getödtet, den Tod ausgesprochen; qūl ḥabū jχyṭlek jgi maʿi sage zu dem, der für dich näht, dass er zu mir komme.*

§ 18. Das Nomen.

Das Nomen umfasst Substantiv, Adjectiv, Zahlwort; ferner (die bereits behandelten) Pronomina personalia und demonstrativa und das Relativ.

Neben der grossen Mannigfaltigkeit der Formen des Nomens ist der Umstand auffallend, dass die in ihrem Bau sonst so überaus durchsichtige arabische Sprache bei der Bildung der Nomina insofern eine Ausnahme zu machen scheint, als es, allgemein gesprochen, nicht möglich ist, die Regeln zu fixiren, nach denen man im Einzelfalle Analoges zu bilden im Stande wäre.

Das Wenige, was sich darüber sagen lässt, findet sich bei der nachfolgenden Besprechung der einzelnen Formen; im Übrigen ist der Schüler auf sein Gedächtniss resp. auf das arabische Lexikon angewiesen, welches die Wörter nach ihren Radicalen aufführt und bei welchem sich alle möglichen Nominalbildungen aufgezählt vorfinden. Die grossen arabischen Lexika sind hierzu aus dem Grunde weniger für den einen modernen arabischen Dialekt Studirenden geeignet, weil dieselben auch längst veraltete oder nur in bestimmten Orten gebrauchte Wörter mit aufführen und in Folge dessen durch die Fülle des Gebotenen und durch manches sich dabei Widersprechende auf den Anfänger häufig einen geradezu verwirrenden Eindruck machen.

Es ist wohl zu bemerken, dass die meisten ʿomān-arabischen Stammwörter nur eine kleinere, ganz beschränkte, Anzahl von Nomina bilden und dass die Schwierigkeit bloss in der Erklärung der Frage liegt, warum der Gebrauch gerade diese oder jene Form gewählt hat.

Ferner ist zu bemerken, dass die Participien der ersten und der sogenannten abgeleiteten Verbalformen, sowie die Infinitive der Letzteren, regelmässig gebildet werden. Aus praktischen Gründen werden diese daher auch ebenso wie die Plurales fracti, welche eigentlich auch mit unter den Nomina aufgeführt sein müssten, noch besonders behandelt werden.

§ 19.

Die arabische Wurzelbildung betreffend muss vorausgeschickt werden, dass die meisten Wörter drei Consonanten als Radicale haben, welche das Skelet darstellen, denen die sie umschliessenden Vocale und Affixe Leben und Gestalt geben. Die schwachen Buchstaben Elif (Hemze), Wau und Je, welche ja ihrer Natur nach schon mehr vocalisch sind, erleiden bei den Nominalbildungen (und im Z. W.) Veränderungen, zu deren Erklärung folgende ganz kurz (mehr praktisch) gefasste Bemerkungen dienen mögen (Näheres beim Z.W.). (Die Classifizirung ist absichtlich nicht streng etymologisch, sondern bei den Wörtern mit schwachen Buchstaben dem Ohre gemäss gemacht worden.)

a) Bei Hauptwörtern, deren 2. Radical schwach. $\sqrt{2\,w\,j}$ oder *e*.

ō steht für *au* z. B. *šōr Rath* statt شَوْر (*šawr*) *šaur*,

ē » » *ai* (selten *ā*) » » *χēr Gutes* » خَيْر (*χajr*) *χair*,

ā » » *awa*, *aja* » » *bāb Thür* » بَوَب,

y » » *ji* (selten *ai*) *iw* » » *mesyr Gang* (*Gehen*) aus مَسْيِر,

mylād Geburtszeit für مِوْلاد,

ū » » *uw* » » *sūd Schwarze* aus سُوْد;

b) Bei Hauptwörtern, deren 3. Radical schwach. $\sqrt{3\,w\,j}$ oder ʾ ء.

o steht für auslautendes *w* und *ūw* z. B. حَلْو (*ḥalw*) *ḥló süss*,

e resp. *ā* steht für auslautendes *ā* z. B. نداء (*nidā*) *nide Ruf*, غداء (*ṙadā*) *ṙade Frühstück*, هُدَى *hude Leitung*, عصا *ʿaṣa Stock*,

i steht für auslautendes *y* z. B. نهي *nehi Verbot*, بكى *beki Weinen;*

c) Bei Hauptwörtern, deren 2. und 3. Radical schwach, cf. § 21.

Hier ein Beispiel dafür, welche Formen z. B. das Stammwort *selem* (Radicale *s*, *l*, *m*) u. A. zur Bildung von Eigennamen verwendet. Alle diese im täglichen Gebrauch existirende Formen modifiziren mehr oder weniger den in der Grundbedeutung von سلم liegenden Begriff

des »Intactbleibens« *Sālum, Swēlum, Slēm, Slūm, Selym, Sleijum, Slēmān, Selmān, Sālmyn, Sellum, Msellem; Selme, Selyme, Slēme, Sālme.*

Ferner ein Beispiel für Wurzelwörter mit einer gewöhnlichen, in der Mannigfaltigkeit beschränkten Anzahl von Nominalbildungen

كَتَب *keteb schreiben* (Radicale *k, t, b*).

ketub (*das*) *Schreiben, kutub Bücher, kātib Schreibender, kettyb Schreiber* (*Profession*) Pl. *ketātyb, kitāb Buch, ktēbe Büchlein, kitābe Schrift, ketbe ein einmaliges Schreiben, Schrift; mekteb der Ort, wo geschrieben wird; mektūb das Geschriebene; mkātibe das sich Verschreiben* (*gegenseitiger Contract*).

§ 20.

Die Bildung der Nomina geschieht

1. durch Vocalisirung resp. Entvocalisirung (des 1. oder 2. Radicals),
2. durch Verdoppelung (des 2. Radicals),
3. durch Dehnung des 1. oder 2. oder beider Vocale (zusammen),
4. durch Praefixe,
5. durch Affixe.

§ 21.

Die wenigen hauptsächlich vorkommenden zweiradicaligen Hauptwörter sind:

Masculina: *sum Name, bin Sohn, jid Hand, ðin Ohr, ϑum Mund, mé Wasser, dé Krankheit, sau Schlechtigkeit, gau Horizont, ḍau Licht, Glanz; ḥau bissig* (*Hund*);

Feminina: *χit Schwester* (*bint Tochter*)*, sene Jahr, ḍrau* (aus ذرة) *Mais, rjé Lunge, mjé* hundert (مِئة), *dje Blutgeld, loṙa Sprache* (neben *laṙwe* und *laṙo*), *bra Nadel* (aus إبرة) (die classischen *ab* und *aχ* sind zu *āb Vater* und *āχ Bruder* geworden).

§ 22. **Aufzählung der Nominal-Formen.**

Die gehörige Kenntnissnahme derselben wird dem Schüler insofern sehr zu Statten kommen, als er danach alle ihm zu Ohren kom-

menden sonstigen arabischen Wörter sofort auf ihre Radicale hin beurtheilen resp. diese aus ihren Zuthaten herauszuhören im Stande sein wird:

I. Nomina der kürzesten Form:

a) فَعْل فُعْل فِعْل,

b) فَعْل فُعْل فِعْل mit Feminin-Endungen,

c) فَعَل فُعُل فَعِل فِعَل mit Feminin-Endungen.

II. Stamm erweitert durch:

A. Dehnung

a) des ersten Vocals فَاعِل فَاعُل mit Feminin-Endungen, فَيْعَل und فَيْعِل mit Feminin-Endungen, فَوْعَل فُوعَل mit Feminin-Endungen,

b) des zweiten Vocals فَعَال فَعَال فُعَال فِعَال mit Feminin-Endungen, فَعُول فُعُول mit Feminin-Endungen, فَعِيل فِعِيل mit Feminin-Endungen, فُعَيْل mit Feminin-Endungen (dazu فُعَيِّل und فُعَيْلِيل).

B. Durch Verdoppelung des zweiten Radicals: فَعَّل فِعِّل mit Feminin-Endungen,

C. und Dehnung des zweiten Vocals: فَعَّال فُعَّال فِعَّال mit Feminin-Endungen.

D. Durch Dehnung des Vocals des ersten und zweiten Radicals: فَاعَال فَاعُول فِيعَال mit Feminin-Endungen.

III. Stamm erweitert durch Praefixe:

a) durch *a* افعل افعال,

b) durch *m:*

1. zur Bildung der Nomina des Ortes, der Zeit und des Instrumentes: Formen مفعل مفعال mit Feminin-Endung,

2. zur Bildung: a) der Partic. Act. und Pass. sämmtlicher Verbalformen (excl. فاعل cf. § 33), b) des Infinitivs der III. Verbal-Classe مفاعلة,

c) durch *t* zur Bildung der Infinitive der II. und V. Verbal-Classe.

d) durch *n* (eingeschobenes *t*) und vorgesetztes *st:* zur Bildung der Infinitive der VII. Klasse نفعالة, VIII. Klasse فتعال, X. Klasse ستفعال.

IV. Stamm erweitert durch Suffixe:

a) durch *ān* فعلان فعلان فعلان,

b) durch *a* (*e*) فعلة,

c) durch die Relativ-Endung *i* (*āni*) فعلى فعلانى مفعلانى فعولية.

Vierradicalige Wörter: فعلل, mit Feminin-Endung فعلال فعلول فعليل und diverse Formen.

§ 23.

f'ál, f'úl, f'íl. Hauptwörter, entstanden aus فعل فعل فعل; Adjective, entstanden aus فعل und افعل.

Anmerkung 1. Bei dem Femininum der Adjective kommt die ursprüngliche Form wieder zum Vorschein.

Anmerkung 2. Der Vocal der zweiten Silbe richtet sich nach dem letzten Consonanten (cf. Zeitwort Imperfectum) *fʿál, bṣál Zwiebeln;* Adjectiv *swéd schwarz* — cf. § 98, 6.

§ 24.

fʿúl. škór Dank, mhór Stempel, qʿór Grund (Boden), *gδőʿ Balken, ṣdór Brust, ḍhór Mittag, kbór Grüsse, ṣřór Kleinheit;* von schwachen Wurzeln: *hgé Buchstabirung, zné unerlaubter Beischlaf, msé Abend, nšé Stärke* (*Wasch-*). Adjective: *smug nicht zum Loswerden, uṣóχ schmutzig, χwóχ sehr weich* (Fem. *χūχa*), *ḥló süss* (Fem. *ḥölwe*).

§ 25.

fʿíl. ḥgíl Armspange, rgíl Fuss, gbín Käse, tχín Hirse, tbín Spreu, bṭín Bauch, sdís 1/6 (ʿomān. Maass). Adjective: *sχín heiss, χšín rauh, ngís* oder *rgís schmutzig, wḥiš wild.*

Über diese dem ʿOmāni eigene sehr häufige Form cf. den Accent.

§ 26.

faʿl. Eine sehr häufige Form, auch als Infinitiv der I. Conjugation. Zu bemerken ist die Tendenz des ʿOmāni, diese Form zu *faʿal, faʿil* und *faʿul* zu machen (s. § 30). Hauptwörter: *ḥarb Krieg, naṣr Sieg, barf Eis, šems Sonne, bekr Jungfrau, šarṭ Bedingung, gedf Ruder, sebʿ wildes Thier, zend Sehne* (*Arm*). Feminina: *berke Teich, bekra junges Kameel, berze Audienz* (*Heraustreten*), *raqbe Hals, šegre Baum, derge Treppe.* Adjectiva: *ṣalb hart* (*herzig*), *faṣχ mit Garantie der Echtheit.* Infinitiva: *ḍarb schlagen, ṭard verstossen, terk verlassen, šemχ kratzen, gadf ausschöpfen, marṭ berauben, kelf zwingen, qabḍ ergreifen.* Hauptwörter $\sqrt{2} = 3$: *ḥabb Körner, Beeren, šaṭṭ Fluss, ramm Land, ṣagg Ufer, qatt Klee, ress Sumpf.* Feminina: *mezze Kraft, Temperament, zeffe Brautzug, ḥakke Jucken.* $\sqrt{1}$ *w* und 1 ʾ: *welm günstiger Wind, wegh Richtung, Art, waḥde Einsamkeit, arḍ Erde, emr Befehl.* $\sqrt{2}$ *w: dōq Windstille, kōš Schuh, bōš Kameele;* Feminina: *fōra Stahl, gōde Güte, ṭōʿa Schlagstock* (zum Obstpflücken). $\sqrt{1}$ *j: jebs genau in der Wage balancirend = haarscharf, jemne Eid.* $\sqrt{2}$ *j: rēϑ Dreck, mē*

Tisch, gēb Knopf; Femininum: *sēra Gehen.* Adjectiva: *χēr gut, zēn schön, šēn hässlich, schlecht.* √3*w: saḥo Verschämtheit, ḥamo Schweiss, gezo Theil;* Feminina: *šekwe Klage, zehwe Feiertag, áᶜzwe Schwertertanz.* √3*j: nehi Verbot, beki Weinen, nebi Prophet;* Feminina: *dauje Knall, hauje Mal* (= *marra*).

§ 27.

fuᶜl. Hauptwörter: *χubϑ Schlechtigkeit, χubz Brod, burg Festungs-Eckthurm, ḍörs Zahn, ϑuqb* (oder *χurq*) *Loch, gurm Kraft;* Feminina: *ḥorme Weib, ruχṣa Erlaubniss, bukra Schäfchen, šurfe Abgrund, furḍa Zollamt* (*Röhren- und Halme-Ansatzstellen*). Infinitiva: *šurb Trinken, šuṙl Arbeit, ṭöḥne das Mahlen* (von Korn). √2 = 3: *bunn Kaffeebohnen, surr Geheimniss, luṣṣ Dieb, moχχ Gehirn, roqq Klippe, Sehne* (im Fleisch), *ůmm Mutter;* Feminina: *gubbe Brodkorb, ṙuffe Stroh, mudde Zeitdauer.* Adjectiva: *murr bitter, ḥurr frei, ugra Lohn, woṣṭ Mitte.* √2*w: ṙūl Schlange, dūd Insecten, būm Eule;* Femininum: *būme Verschanzung.* √3*w: χoṣwe Hodensack.* √3*j: löḥje Bart.*

§ 28.

fiᶜl. Hauptwörter: *rinz Reis, kids Haufen, bišt Beduinen-Mantel;* Feminina: *qisme Theil, rišbe Wasserpfeife, šidfe Baumstumpf, gilde Vorhaut, nisbe Anfang, fitne Intrigue.* Adjectivum: *dilq, ṭilq offen.* Infinitiva: *ḥilf Schwur, ᶜötq Freilassung, ṭilbe Gesuch, χidme Arbeit, ḥisbe Berechnung.* √2 = 3: *sill Auszehrung, rizz Thürschwelle, widd* — mit Personal-Suffix — *das wonach man sich umsonst sehnt* z. B. *widd-i* = *ich möchte gern* — — —, *mizz Façon, Arbeit des Silberschmieds, bizz Luxus-Waaren.* Femininum: *ṭrizze Stück.* Adjectivum: *hišš zart, ins Mensch, idn Erlaubniss.* √2*w:* und *j: syḥ freies Feld, byḍ Eier, hyb Brecheisen, ṭyb gut* (*willig*), *biṭṭyb, dyb Wolf* (ذيب). Feminina: *dyme Regenfall, sybe Verschanzung, gyfe Cadaver.* √3*w: niswe Weib, kiswe Anzug, kilwe Leber.*

§ 29.

faᶜal. Hauptwörter: *feleg Fluss, tefaq Flinte, tenek Blech, baqar Kühe, maraq Bouillon, ḥamel Ziegenböckchen.* Feminina: *baréke Segen* (*berke Teich*), *derége Rang* (*derge Treppe*).

Bemerkung. Die Feminin-Form ist nur da nicht zu فَعْلَة geworden, wo dieselbe zur Verhütung von Missverständnissen nicht zu verlassen war.

Infinitiva: *selef entlehnen, χagel sich schämen, qaṭaʿ abschneiden, kesor Bruch.* $\sqrt{2} = 3$: *ʿaded Zahl, sebeb Grund, Ursuche, eϑar Spur, aḥad* (in *jōm laḥad*) *Sonntag, waṭan Heimath, webaṣ Helle.* $\sqrt{2w}$: *ḥāl Zustand, bāb Thür,* [*bāṭ Achselhöhle* (entstanden aus إبط)]. Feminina: *fāge Pferdestall, bābe Theil, fāwe Geschmack.* $\sqrt{3j}$: *nede Thau, ṙade Frühstück, ṙale Theuerheit;* Feminina: *ṣalā Gebet, ẓekā rit. Almosen.*

§ 30.

faʿul und *faʿil.* Der 2. Vocal richtet sich nach dem letzten Radical (cf. Z. W.): *waqor Bündel* (*Holẓ, Heu* und dergl.), *qador irdener Kochtopf.* Infinitiva: *rakoḍ laufen, sebor* oder *ḥaroṣ wachen, kesub* oder *nehub berauben, χaboϑ schlagen, ketub schreiben, sekor sich betrinken.* $\sqrt{2} = 3$: *kebub ausgiessen. faʿil: ehil Familie, ekil Essen, legil Teich, ragil Mann, dagil Mast, ṭabil Trommel.* Infinitiva: *ʿafid* oder *gemiẓ springen.* $\sqrt{2} = 3$: *galil* oder *ḥadid aufrecht stellen.*

§ 31.

fuʿal. Feminina: *boqaʿa Flecken, hude rechte* (*göttliche*) *Leitung* (هدى), *duʿa Gebet* (دعاء).

§ 32.

fiʿal. ṙine Reichthum, nide Ruf.

§ 33.

fāʿul und *fāʿil.* Der 2. Vocal richtet sich nach dem letzten Radical. Es ist dies die Particip Activ-Form (cf. Z. W.). Hauptwörter: *χādum Sclave, Diener, χātum Ring, šāṭor Arẓt, bāroḍ Ruhe, qālub Gussform, ḥājoṭ Thorfahrt, bākur morgen, ẓāhub bereit, χāfoq niedrig, gānib Seite, wākid Wirkliche, Thatsächliche, sāḥil Meerufer,*

$\sqrt{3}j$: *zāχi Staub, qāḍi Richter, wādi Fluss(bett).* Feminina: *qāfle Karawane, rāgle Gerüst, bādra Spitze (Messer* und dergl.), *rābṭa Blocus, sālfe Waffenstillstand, ṭārqa Sarg.* $\sqrt{2} = 3$: *dābbe Thier.* $\sqrt{2w}$ oder *j*: *ṭāife Stamm, fāide Gewinn, hāiše Thier.* $\sqrt{3}j$: *χābje grosser Bottich, māšje Vieh, ḍāḥje Grundstück, rāsje Felsen, wāḥje Eile.*

§ 34.

fē'al. Hauptwörter: *zēgel Bindfadenfranzen, zēlaq Lärm, bēsar Leibeigner, bēraq Fahne, ṙēlem Schildkröte, zēbaq Quecksilber, ṙēbor Sperling.* Femininum: *zēgra Wasserschöpfstelle.*

§ 35.

fei'al fy'al. Nur $\sqrt{2w}$ oder *j*: *meijit todt, seijid Herr, ṭaijib gut, χeijor gut, geijid tüchtig, zeijid mehr, leijin zart.* Femininum: *ṙaisara Fata morgana.* Für das *ei* dieser Wörter, die nach 'om. Sprachgefühl فَاعِل-Formen sind, kann auch *y* stehen: *χyjor, lyjin, syjid* u. s. w. (cf. *χajfān furchtsam* statt خَائِفَان).

§ 36.

fū'al. Femininum: *lūbje Stangenbohne.*

§ 37.

fō'al. Hauptwörter: *lōleb Kugelauszieher, gōhar Edelstein, rōšen Balcon, rōmeg Brutei, ṭōbeg Bratpfanne, kōsel Consul, šōqab Schulterbein, sōsel* eine der Ananas ähnliche Pflanze, *fōfel* eine der Muskatnuss ähnliche Nuss. Feminina: *rōzne Wandeinlass, bōtge Schmelztöpfchen.*

§ 38.

f'āl steht häufig für فُعَال. Hauptwörter: *trāb Erde, ṙbār Staub, jhāb Fell, gdār Mauer, lsān Zunge, ḍrā' Arm, ḥmār Esel, srār Nabel.* $\sqrt{2w}$: *ṣwār Schleuse.* Feminina: *zrā'a Saat, stāra Vorhang, rsāle*

Sendung (Profession bez.), *χjāṭa Schneiderei*, *ktābe Schrift*, *χtāne Beschneidung*. $\sqrt{3}$ *j: ḥkāje Geschichte*, *ḥmāje Schutz*, *uqāje Weiberkopftuch*, *ulāje Europa*. Infinitiva der III. Conjugation (cf. Z. W.): *gdāl handeln*, *kϑār vermehren*, *zḥām drängen* (*sich*). $\sqrt{2}$ *w* u. *j: ṣjām fasten*, *qjām aufstehen*.

§ 39.

fa'āl. Hauptwörter: *kelām Rede*, *selām Gruss*, *ramād Asche*, *'awār Wunde*. Adjectiva: *ḥarām verboten*, *ḥalāl erlaubt*. Feminina: *šerāra Funken*, *semāḥa Verzeihung*, *naṭāra Betrügerei*, *wekāle Vollmacht*, *wešāke Eile*, *ḥamāwe Hitze*, *ṣaṭāwe Tapferkeit*. Als Infinitiva oft eine professionelle oder intensive Thätigkeit bezeichnend (cf. Z. W.): *ṭabāχ kochen*, *χabāz Brot backen*, *ḥalāb melken*, *saqāl abfeilen*, *gelād enthäuten*, *rabāṭ umschnüren*, *gemā' kehren*. $\sqrt{2 = 3}$: *daqāq zerkleinern*, *ḥakāk kratzen* (*sich*).

§ 40.

fu'āl (siehe unter *f'āl*). *'oqāb Adler*, *su'āl Frage*.

§ 41.

fi'āl (siehe unter *f'āl*). *kitāb Buch*. Femininum: *imāme Imamschaft*. Infinitiv: *firār entrinnen*.

§ 42.

fa'ūl. Hauptwörter: *'amūd Wagebalken*, *zebūn Daraufgebot*. Feminina: *ḥamūle Last*, *hebūbe Wind*, *nemūne Muster*. Auch diese Form wird häufig zu *f'ūl: ṣrūbe geschlachtetes Stück Vieh*, *mrūwe Männlichkeit*. Auch die Infinitiva فُعُول werden gewöhnlich *f'ūl* gesprochen: *šrūq aufgehen* (Sonne), *nhūḍ aufstehen*, *ṭlū' hinaufgehen*, *rkūb besteigen* (Schiff, Pferd), *nzūl*, *qḥūm*, *hbūṭ niedergehen*, *absteigen*, *glūs sitzen*, *trūk verlassen*. $\sqrt{2 = 3}$: *gnūn Wahnsinn*, *mrūr vorbeigehen*, *srūr Freude*.

§ 43.

f'yl und *fa'yl*. Hauptwörter: *zbyb Rosinen*, *bzym Schnalle*, *šryk Theilhaber*, *kmyl Haufen*, *uryd Kehle*. Adjectiva: *kϑyr viel*, *lṭyf ange-*

nehm, ϑqyl schwer, bχyl geizig, blys Teufel (aus ابليس), *bryq Kanne* (aus ابريق), *ramys Abendplauderei, waχyḍ Raubanfall, χamyr Syrup, χalyṣ leiblicher Bruder, selyt Oel* (Sesam oder Palmen), *ḥašyš Gras, wezyr Minister, jetym Waise.* Adjectiva: *χabyϑ niederträchtig, qatyl getödtet.* $\sqrt{2} = 3$: *χafyf leicht, daqyq fein.* Feminina: *dryše Fenster.* $\sqrt{2} = 3$: *dryje Wissen, škyje Klage, bnyje Bau, χaryṭa Geldbeutel, δebyḥa geschlachtetes Stück Vieh, nekyle* oder *nr̄yṣa Plagerei.* Infinitiva: *šaχyr schnauben, nebyh bellen, ṣaryḥ heulen, desyʿ* oder *naḥyb husten.* $\sqrt{2} = 3$: *χabyb traben, enyn stöhnen.*

§ 44.

fʿēl in Eigennamen *χzēr.* Sonst nur als Diminutiv, entstanden aus *fuʿeil.* Feminina: *fʿēle* (Hauptwörter weiblichen Geschlechts bekommen immer die Feminin-Endung).

ṭfēl	*kl. Kind*	aus *ṭafil*	*qnēṭra kl. Brücke* aus *qanṭra*	
klēb	» *Hund*	» *kelb*	$\sqrt{2} = 3$: *gdēd Grossväterchen* aus *gidd*	
Fem. *gḥēle*	» *Krug*	» *gaḥle*		
mnēḍra	» *Spiegel*	» *manḍra*	Fem. *mlēle Schüssel* aus *melle*	
ϑʿēlub	» *Fuchs*	» *ϑaʿeleb*	*kmēme Mützchen*	» *kümme.*
mqēuʿa	» *Füchsin*	» *mqauʿa*		

Zu *wē* werden *ā ē ō y:*

χwēdum Diener	aus *χādum*	*buēt Häuschen*		aus *bēt*
šwēmbe Gut	» *šāmbe*	*buēte Kästchen*		» *bēt*
kwēdli kl. Bett	» *kādli*	*kwēš*	*kl. Schuh*	» *kōš*
ewēdmi » *Mensch*	» *ādem*	*lwēḥ*	» *Brett*	» *lōḥ*
mwēχra » *Nase*	» *mōχra*	*dwēk*	» *Hahn*	» *dyk*
bwēb Thor	» *bāb*	*ksēwe*	» *Anzug*	» *kiswe*
nwēra Feuerchen	» *nār* (f.)	*sqēu*	» *Hühnchen*	» *saqo*
ʿöwēne kl. Auge	» *ʿān* (f.)	*mewēh*	» *Wasser*	» *mé*
χwēṭ Zwirn	» *χēt*	*nwērung*	» *Apfelsine*	» *nārung.*

§ 45.

Ist die zweite Silbe lang, so verwandelt sich deren Vocal in *y.*

kδēδyb kl. Dieb aus *keδδāb*	*mrēngyḥa kl. Schaukel* aus *mrungāḥa*
blēlyr kl. Glas aus *bellōr*	*qrēṭyṣa kl. Papier* aus *qarṭāṣa*
dkēkyn kl. Laden aus *dikkān*	*zwēlyja kl. Teppich* aus *zōlyje.*

§ 46.

Auch Adjective, Comparative und Adverbien können die Diminutivform annehmen. Der Gebrauch derselben ist jedoch nicht so allgemein wie bei den Hauptwörtern.

bwērid etwas kalt aus *bārid*
zwēn etwas schön aus *zēn*
hwēdyr etwas tüchtig aus *hūdār*
msēkyn ein wenig arm aus *meskyn*
twētyn ganz klein, zwerghaft aus *tētūn*
trēwe im schönen Ebenmaass (vom Mädchen gesagt)
ḥlēu ein wenig süss aus *ḥló*
aṭēwil länger aus *eṭwal*
ekēbor etwas grösser aus *ekbar.*

§ 47.

Eine andere häufige Diminutiv-Form ist فُعَيْل, welche den Wörtern der Form فعال und فعيل eigen ist.

ŕreigub kl. Rabe von *ŕrāb*
gneijoḥ kl. Flügel von *gnāḥ*
jheijub kl. Fell von *ihāb*
sheijub kl. angebranntes Holzscheit von *shāb*
gdeijor kl. Wand von *gdār*
uzeijor kl. Lendentuch von *uzār*
ḥṣaijā kl. Stein von *ḥaṣā* (Fem.)
ḥdeijid kl. Eisen von *ḥadyd*
gzeira kl. Insel von *gezyra*
bχeijil ein wenig geizig von *bχyl*
bʿeijid ein wenig weit von *beʿyd.*

§ 48.

Die zwei radicalen Hauptwörter und die Hauptwörter $\sqrt{3\ j}$ gehen nach § 47.

bin Sohn	bildet	*bnai*
bint Tochter	»	*bnaije*
jid Hand (f.)	»	*jdaije*
ʿaṣa Stock	»	*ʿoṣeije* und *ʿoṣei*
gdí Hammel	»	*gdei*
ṣabi Jüngling	»	*ṣbei*
ʿaše Abendessen	bildet	*ʿöšei*
ʿöše Abendzeit (f.)	»	*ʿöšeije*
ůmm Mutter	»	*mmeije*
ẟin Ohr (f.)	»	*ẟneije*
löḥje Bart	»	*lḥeije*
watje Sandale	»	*wṭaije*

šei Sache bildet die Dem.-Adverbien *šweije, šweijūne,*
ṭišše wenig » » » » *ṭiššūne* und *ṭiššūte,*
jā lēt wenn doch! bildet das Dem.-Adverb *ʿa luēt.*

§ 49.

faʿʿal (sehr selten). *sekker Zucker.*

§ 50.

fiʿʿul. sillum Treppe.

§ 51.

faʿʿāl. Diese Form bezeichnet intensive, gewohnheitsmässige Thätigkeiten, Handwerke (cf. § 134): *qaṣṣāb Metzger, geddāl Seiler, ḥaddād Schmied, keδδāb Lügner, debbāg = loṙṙāi Schwätzer, raqqād* oder *ṙaffāi Schlafmütze, sekkār Trunkenbold, fettān Intrigant, geffāl immer scheu* (Thier), *rahhāb immer furchtsam.* Feminina: *raṙṙāge stark brüllend* (Kameelin), *seḥḥāra Kasten, sebbāra Schöpflöffel, bekkāje Unglücks-(Wein-)Vogel.*

§ 52.

fuʿʿāl. sukkān Steuer, rummān Granatäpfel, duχχān Rauch, šubbāk Netz, tuffāḥ Aepfel, ṣoχχām Kohlen, rubbāṣ Schmutz, zubbād Schaum, zurrār Speichel. Feminina: *forrāχa Blüthe, kuffāra Sühne, burrāde Villa, gummāʿa Kehricht, söḥḥāle Holzabfälle, noχχāle Siebspreu, ʿöggāne Mehl mit Wasser, doqqāqa Abfall* (fein), *χoḍḍāra Grünzeug, roḍḍāme = qoddāme Brei.*

§ 53.

fiʿʿāl. Hauptwörter: *qiššār Rinde, ġillāb Frauentuch, killāb Hacken, qiddām vor.* Feminina: *riδδāle Ausschuss, dikkāne Bank.*

§ 54.

faʿʿūl. Hauptwörter: *debbūs Bananenblatttheil, sennūr Katze, tennūr Backofen, gennūr Scheune, bellūr Glas, farrūg kleine Vögel.* Mit Femininendung: *ṭarrūme Spitze (Messer* etc.), *χarrūfe lustige Geschichte, ʿaggūbe sonderbare Geschichte, qabbōṣ Laute.*

§ 55.

fa‘‘yl. Hauptwörter: *šerryχ Band, ḥallyf Verbündeter, sekkyn Messer, gellys = kellym Fürsten-Gesellschafter, baṭṭyχ Wassermelone, χaffyr Bedeckungsmannschaft.* Mit Femininendung: *derryje geflochtener Ring* (zum Tragen bei Kopflasten gebraucht), *zellyme Rüssel.*

§ 56.

fā‘āl. sāmām Hausgeräthe.

§ 57.

fā‘ūl. rāmūz Grund, Boden, lā’ūt untere Lanzenspitze, dāḥūs wieder aufgegangene Wunde, bārūt Schiesspulver, dāmūk verdorbene abgefallene Dattel, qāmūs Wörterbuch, tābūt Sarg, sā‘ūr schmerzhaftes Aufstossen im Halse. Femininum: *bākūra Stock* (mit Krücke).

Bemerkung. Von فَيْعُول *ṣēfūr Schiffabfahrtssignal.*

§ 58.

fy‘āl. Hauptwörter: *dybāg eine baumwollenartige Pflanze, bydār Tagelöhner, ṭyjār bereit.*

§ 59. Bildungen durch Praefixe.

a) Durch *a; af‘al* als Comparativ (cf. § 99). Hauptwörter: *ezjeb Nord, arba‘ vier.*

§ 60.

b) Durch *m.* Es dient 1. zur Bezeichnung des Ortes, wo die durch das Zeitwort benannte Thätigkeit stattfindet. Formen dafür sind *mef‘al, mif‘al, mif‘āl* (mit Feminin-Endung):

maṭraḥ Ankerplatz	*merkeb Schiff*
marqad Schlafplatz	*maχreg Ausgang*

mefraq Scheideweg
misgid Moschee
mdérse Schule
ménzile Absteigeort
mqubra Begräbnissplatz
moʾewe Haus
mʿaqqal Lagerplatz[1] (*Soldat*)
mqyḍa Villa[1]
möḥrāb Gebetsnische des Imams
marwāḥ Trockenplatz
mrāh freier Platz
mydān Kampfplatz
meʿāra Kampfplatz
menāra Leuchtthurm

§ 61.

2. Zur Bezeichnung des Instrumentes, womit die durch das Zeitwort benannte Thätigkeit geschieht. Formen wie ad 1:

mesḥal Feile
maḥgem Schröpfkopf
mgezz Unkrauthacke
mšoṭṭ Kamm
mōχal Sieb
mezwed Reisesack (*zād Proviant*)
mēsem Brenneisen
mqamše Löffel
mdaʿake Abwischer
mḥašše Grassichel
mzaude Reisesack
msabḥa Gebetsperlenschnur
mubrām Kugelauszieher
milhāb Blasebalg
minfāχ Blasebalg
miswāk Zahnbürste
munqāb Schnabel
muqlāʿ Schleuder
myzān Wage

§ 62.

3. Der Zeit, in der die im Zeitwort benannte Thätigkeit stattfindet. — Selten: *maχṭar Reise, mqyl Vormittag, mylād Geburtszeit, mōsem Saison* (*Zusammentreffen*), *menām Schlaf, Traum.*

§ 63.

4. Ferner Wörter wie: *maʿarfe Kenntniss, mḥabbe Liebe, maʿne Sinn;* und Infin. I. $\sqrt{2jw}$: *marād Wunsch.*

§ 64.

Dient *m* zur Bildung des Partic. Pass. der I. sowie der Participien Act. und der vorhandenen Particip. Pass. der abgeleiteten Verbal-

[1] Die Nomina loci der abgeleiteten Verbal-Stämme haben die Form des Part. Pass.

formen und Infin. in der III., worüber beim Zeitwort näher gehandelt werden wird. Hier bloss einige Beispiele zu den § 22 angegebenen Formen: I. (*mefʿūl*): *maχlūṣ Auskommen auf die Kosten, maχrūg Ausgaben, merdūd Einkommen, mākūl Essen.* √2*j*: *mesyr Gang.* √3*j*: *maχṣāi Verschnittener.* II. *mḥassin Barbier, mnaḍḍaf beschnitten.* III. *mgādle feilschen, mχābra sich begrüssen.* IV. *mislum Mohamedaner, mišruk Andersgläubiger.* V. *mitḥazzoq umgürtet.* VI. *mitřāfil nicht auf seiner Hut.* VII. *minksor zerbrochen,* Fem. *minkisra.* VIII. *mugthid beflissen,* Fem. *mugtohde.* X. *mistaχdum Dienst leistend.* Hierzu einige andere Formationen mit *m*: *mituōmis tapfer, mitkēbor sich überhebend, stolz.*

§ 65.

B. Durch vorgesetztes *t*: *tefʿyl* und *tefʿūl* mit Feminin-Endung. Infin. der II. *teslym Uebergabe, tesbūḥ Baden* Fem. *tarǰūra Spitzname, tegryb-tegrūb Versuch.* Infin. der V. *tfuʿʿālla* und *tfoʿʿyl*: *tχuffāge durchnässt sein, tlořryṭ sprechen.* Ferner die seltenen Formen: *tfuʿle* und *tefʿile*: *teδkira Erinnerung, trukbe Kesselgemäuer, trūje Omen, tgurbe Versuch.*

§ 66.

Die 8. Verbal-Classe bildet ihren Infin. durch Einsatz des *t* nach dem 1. Rad. (cf. Zeitwort) z. B.: *ḥetmāl Ertragen, χitlāfe Verschiedenheit.*

§ 67.

C. Durch vorgesetztes *n*, siehe VII. Verbal-Classe Infin.: *nüksāra Niederlage (Besiegung).*

§ 68.

D. Durch vorgesetztes *st*, siehe X. Verbal-Classe: *stiχdām Indienstnahme (für sich).*

§ 69. **Bildungen durch Suffixe.**

I. Durch *a*, *e* dienend: 1. zur Bildung der Feminin-Endung — cf. § 92.

§ 70.

2. Zur Bildung von Einheitsnamen d. h. Nomina, welche ein Individuum einer Gattung, oder einen Theil, ein Stück eines Collectivbegriffs bezeichnen. z. B. *gubne 1 Käse* von *gbín Käse*, *sḥābe 1 Wolke* von *sḥāb Wolken*, *baqra 1 Kuh* von *baqar Kühe*, *ḥadyde 1 Stück Eisen* von *ḥadyd Eisen*, *kahrābe 1 Bernsteinperle* von *kahrāb Bernstein*, *rṣāṣe 1 Stück Blei* (*Kugel*) von *rṣāṣ Blei*, *naχle 1 Palme* von *naχal Palmen*, *beʿūḍa 1 Mücke* von *beʿūḍ Mücken*, *dgāge 1 Huhn* von *dgāg Hühner*, *geʿede 1 Ziege* von *gaʿad Ziegen*, *gerāde 1 gr. Heuschrecke* von *gerād Heuschrecken*, *kuffāne 1 Heupferd* von *kuffān Heupferde*. √3 *wj*ʿ *embā 1 Mangofrucht* von *embe*, *newā 1 Dattelkorn* von *naue*, *ḥaṣā 1 Stein* von *ḥaṣa*, *zūzūwe eine gewisse farbige Erdmasse* von *zūzo*, *dbyje 1 Biene* von *dbi*.

Bemerkung. 1. zur Bildung dieser Nomina:

Auf *e* ausgehende Hauptwörter verwandeln dieses in *ā*
» *o* » » » » » *ūwe*
» *i* » » » » » *yje*

2. Die Hauptwörter der Form فُعْل sind als Plural. Fract. behandelt (cf. § 112).

§ 71.

3. Zur Bezeichnung der Einmaligkeit (resp. Singular, sehr häufig) der Infinitivformen فَعْل: *χabṭa* = *ḍarbe ein Schlag*, *gelse ein Sitzen*, *ḍöḥke ein Lachen* (*ḍöḥk Lachen überhaupt*).

§ 72.

II. Durch *ān. faʿlān.* Hauptwörter: *ṭaḥnān Lärm*, *ḥagrān Verzögerung*, *semḥān* = *berjān Verzeihung*. Adjectiva: *hezlān abgemagert*, *ḥeljān verrostet*; *ʿaijān müde*.

§ 73.

fuʿlān. Hauptwörter: *Rumḍān Monat Ramaḍan*, *qurʾān Koran*. Adjectiva: *rumdān augenkrank*, *rumϑān wurmstichig*, *boṭrān übermüthig* (*Thiere*), *ḥömqān aufgebracht*, *sohrān schlaflos*, *roʿfān Nasenbluten habend*, *zukmān verschnupft*, *ḍugrān gelangweilt*, *ḥöṣlān vom Unglück betroffen*, *ṙūwjān im Irrthum*.

§ 74.

fiʿlān. ḥilmān Traum gehabt habend, rišjān bewusstlos, ḥemjān heiss (*im Schweiss*), *χisrān verlierend.*

Näheres über diese sehr häufige Form siehe beim Zeitwort Part. Praes. der Formen فُعْل.

§ 75.

Durch die Relativ-Endung *i* (*wi, āni, āwi*) zur Bezeichnung der Zugehörigkeit.

1. Von Ländern: *ʿarbi arabisch, Araber, miṣri Aegypter, hindi Inder, ngrēzi englisch, fransysi französisch, deššī Deutsch*(*er*), *sauwāḥli Suaheli, ulāiti europäisch* (von *ulāje*).

2. Von arabischen Stämmen: *Xarūṣi, ʿAbri, Rjāmi, Uzdi.*

3. Von Städten, d. h. dort gebürtig (wohnhaft): *Meskdi aus Maskat, Nezawi aus Nizwe* (aber *Sekkyn nizwānyje Messer aus Nizwe*), *Ristāqi aus Rristāq, mwās Mekki*[1] *Mekka'sches Rasiermesser, Medeni*[1] *aus Medyne.* Feminina: *zengyje Zanzibaritin, gurgyje Georgierin.*

4. Allgemeine: *ḥaḍri Städtebewohner, bedwi Beduine* (*bédo*), *ginni zu den Ginns* (Spukgestalten) *gehörig, sefri Reisender, ḥarāmi Dieb, ibāḍi Ibadyte, sinni Sunnite, řandūri Stutzer, mdēfeʿi Kanonier, mqahwi Cafetier, mqēmri Schwarzkünstler.* Adjectiva: *fwāri roh, ḥašwi roh* (Sprache), *mnēzeʿi streitsüchtig, mḥēuki verläumderisch, nsēwi weiberliebend, δehbi gold-*(*fleisch-*)*farben.*

§ 76.

Nur in Superlativbedeutung gebräuchlich sind: *l řadfi* oder *l fōqi der* (*die, das*) *Oberste, l waṣṭi der* (*die, das*) *Mittelste, ttaḥti der* (*die, das*) *Unterste, ṯṯarfi der* (*die, das*) *am äussersten Ende.*

§ 77.

Eine grosse Anzahl von Abstracta wird mit der Feminin-Relativ-Endung gebildet:

Form *fʿūlyje: kbūryje Stolz, brūdyje das Sichgehenlassen, šmūgyje Verschwägerung, nḍūgyje Reife, qdūmyje Alter, ḥdūϑyje*

[1] Die Feminin-Endung fällt bei Antritt dieser Endung ab.

Neusein, břūmyje Dummheit, jbūsyje Trockenheit, ḥdūkyje Schmutzigkeit, χḍūryje Grünsein, $\sqrt{2=3}$ *zqūqyje Schlechtigkeit,* $\sqrt{2\,w}$ *swūdyje Schwarzsein, χwūlyje Verwandtschaft durch den Onkel.*

§ 78.

Ferner Diverse: *ʿarabyje arabische Sprache* (auch = *Araberin*), *řilbyje Besiegung, ḥarryje Sommersaat, šetwyje Wintersaat, χṭyje Sünde, gedwyje Krug, qamryje Mondnacht, řʿyje Weidegeld, zōlyje Teppich, klōtyje reichbesetzte Kindermütze.* Adverbia: *nhāryje den ganzen Tag, lēlyje die ganze Nacht.*

§ 79.

Die Hauptwörter $\sqrt{3\,wj}$ bilden ihre Relativ-Form auf *āni*: *berwāni ein Stammname, Nizwāni aus Nizwe, widjāni aus dem Wādi* (*Flussthal*). Ebenso die Wörter für Farben: *mḥömrāni röthlich, mχoḍrāni grünlich, mṣufrāni gelblich,* dazu: *mʿösrāni linkshändig; kerāni Schreiber.*

§ 80.

Auf *āwi* gehen: *mṣufrāwi gelbsüchtig, schwachnervig* (*ṣfār Gelbsucht*), *msūdāwi schwarzsüchtig* (*die Krankheit »saude« habend*), *dinjāwi weltlich, hewāwi leichtsinnig.*

§ 81. Mehr als dreiradicalige Nomina.

Die vierradicaligen sind ziemlich häufig.

1. Form فَعْلَل. Der zweite Vocal richtet sich nach dem ersten:

terter Streusand	*χardel Senf*
belřam Keuchhusten	*gilgil Klingel*
zengel Einöde	*filfil Pfeffer*
χanger Dolch	*bulbul Nachtigall* (= *bābo*)
defter geheftetes Buch	

Feminina: *χanzra Steinbrechhammer, ḥungra Kehle.*

2. Form فِعْلَال:

bindān Dach
findāl Kartoffel
ṣörwāl Hose
dismāl Frauen-Kopftuch
ẓüngār abgekochtes rothes Dattelwasser
sindās Abtritt
bistān Garten
boṣṭān Umrührlöffel
borṙām Muschelhorn
qorṭāṣ Papier

Feminina: *dörwāẓe* Thorweg, *ẓümbeʿa* Bärtchen.

3. Form فُعْلُول:

destūr Sitte, Gebrauch
daʿamūs Raupe
ẓerbūl Strumpf
χarṭūm Gesicht
ẓemsūm Trupp
gemhūr Trupp
ẓaʿabūr Trupp
barbūr Penis
qarqūr Penis
senbūl Penis
ẓaʿaṭūṭ Taugenichts
qūqūʿ auf dem Kopfe stehend

Femininum: *ḥangūle* Kreis.

4. Form فِعْلِيل:

derwyš Derwisch
ẓendyq schlechter Kerl
dahryẓ Hausflur
χanẓyr Schwein

§ 82.

5. Form Diverse: *snōber* Tanne, *χēẓrān* Bambus.

6. Form: *qranfel* Nelke, *rengwēn* oder *kengēra* Glocke, *ẓemhʿryr* Saison.

§. 83. **Geschlecht der Nomina.**

Das arabische Hauptwort kennt nur zwei Geschlechter, das männliche und das weibliche.

§ 84.

Weiblichen Geschlechtes sind: a) Der Bedeutung nach

1. die Eigennamen weiblicher Personen: *Marjam*, *Zēneb*. *Naṣūra*, *Rājä*, *Ṙāje*, *Méϑle*, *Ḥamyde*, *Ḥasyne*, *Mōẓe*, *Ḥánḍle*, *Gōχa*, *Šyχa* (auch der Form nach sind es die letzten zehn).

2. die weibliche Wesen bezeichnenden Wörter: *ůmm Mutter, χit Schwester, ḥaii Herrin, byby Herrin, ḥobbō Grossmutter, ʿarūs Braut, chil Ehefrau, bekr Jungfrau, baqar Kühe.*

3. Bäume: *nārgyl Kokospalme, naχal Dattelpalme, qranfle Nelkenbaum, warde Rosenstock, χōχa Pflaumenbaum.*

b) Länder und Städte einschliesslich des Wortes *beled* und *dār Ort: Miṣr Aegypten, ʿÖmān ʿOmān, Mómbei Bombay, Mésked Maskat,* (*masqaṭ* liter.), *ṣyb, lüflēg, l wāsuṭ, ḥöbra, éfi, msilmāt, ṭwaíje, feleg bny χẓēr, l ʿawābi, rristāq,* Namen von Ortschaften, die man von Maskat kommend bis nach Rrustaq passirt.

c) Doppelt vorhandene äussere Körpertheile: *jid Hand, ʿān Auge,* (*Quelle*), *rgíl Fuss, δin Ohr, ṣbṓʿ Finger.*

§ 85.

Das Geschlecht der folgenden Körpertheile richtet sich nach der Form; männlich sind:

χínṣor kleiner Finger, bhym Daumen, bínṣor Ringfinger, feskūl[1] *Mittelfinger, márṣar̂ Handgelenk, ẓend Arm, fáqš rrúkaʿa Kniescheibe, már̂ḍan Gelenk* (*Kniegelenk*), *r̂inẓ l fúqra Hinterbacken, ṣym Unterbein, kidf Schulter, ménkeb Schulterbein, kōʿ Ellenbogen, r̂allūg Ohrläppchen, ferkūn Fingerknöchel, gumʿ Faust, ʿárš obere Handfläche.*

Weiblich sind:

lóχme Wade, rāḥit l keff Handhöhle, msébbḥä oder *sebbābe Mittelfinger, mōχra Nase.*

Man sagt: *ṣúbʿi l χínṣor tūgáʿni mein kleiner Finger schmerzt mich* (nicht *χinsóri*), *ṣubʿek l feskūl wārme dein Mittelfinger ist geschwollen, flān jído ḥorše N. hat eine rauhe Hand* (*jidēji jʿauránni meine Hände schmerzen mich*), *ʿāni rumdāne mein Auge ist krank,* (*ʿēneiji rumdānāt* Plur.).

§ 86.

d) Dem Gebrauche nach sind weiblich:

arḍ Erde	*darb Weg*	*ḍörs Zahn*
ṭaryq Weg	*ṭawi Brunnen*	*törs Schild*

[1] Die abergläubischen Beduinen »*mā jsāfro fil feskūl*« reisen nicht am *F.*, d. h. am 3. 8. 13. 18. 23. 28. eines jeden Monats und berechnen diese Tage, indem sie dieselben an den Fingern abzählen.

körš Magen	*rūḥ Geist*	*kübd Leber*
χanger Dolch	*nefs Seele*	*qador irdener Koch-*
sekkyn Messer	*ʿáqrab Scorpion*	*topf*
jōm Tag	*rumḥ Speer*	*legil Teich*
šems Sonne	*faʿ Schlange*	*l bākur der morgige*
nār Feuer	*ryḥ Wind*	*Tag*

Die Namen der Winde sind männlich: *šemāl Ostwind, ŕárbi Gluthwind, kōš Südwind, ezjeb Nordwind.*

Man sagt: *lʾarḍ killhe ϑryje die Erde ist ganz feucht, ššems silmāne die Sonne ist untergegangen, f. ṣāḥ jōm ledŕítto l ʿáqrab N. schrie als ihn der Scorpion stach, ṭṭawi metrūse mé der Brunnen ist gefüllt* (*mit*) *Wasser, stauit ryḥ ḥámra es entstand ein Sturmwind, f. mánnši ʿalyj bšei jmínti tuχdum ʿalyj N. hat mir nichts zu Gute gethan, meine Rechte arbeitet für mich* (d. h. ich muss mein Brod selbst verdienen); *jōm git l bākur hebbit ryḥ qauwyje als der morgige Tag kam, wehte ein starker Wind.*

d) Alle gebrochenen Plurale mit Ausnahme der lebende menschliche männliche Wesen bezeichnenden Hauptwörter.

f) Die Collective, welche keine Einheitsnamen von sich bilden und wovon viele als Plur. Fem. behandelt werden: *māmyš ʿād minhin δyk luflūs es ist nichts mehr von diesem Gelde da, l ŕanem hezylāt das Kleinvieh ist mager, hāδyle l bōš ešūfhin smynāt* (*wie*) *ich sehe sind diese Kameele fett, ḥaḍḍor mālek ʿan jdoχlénno l hōš versieh dein Gut mit einem Zaun, damit das Vieh nicht hineingeht, git l χēl wel bōš die Pferde und die Kameele sind gekommen.*

Ausnahmen: *ṣēf Frucht, slāḥ Waffen.* Ferner die Feldfrüchte z. B. *dχin Hirse, šilb Reis, burr Korn, bāqil Saubohnen, dengo Kichererbsen, qatt Klee,* z. B. *δel findāl χwóχ diese Kartoffeln sind hart, sslāḥ šelālo dōm u ḥāgto seʿa die Waffen ihr Tragen ist immer, ihr Gebrauch eine Stunde* (Sprw.).

g) Einige Buchstaben des Alphabets nämlich: *wau, re, ze, ʿān, ŕēn, he, je.*

h) Der Form nach die auf ة, *a, ä* endenden Wörter:

ŕurfe Zimmer	*χalqa Tuch, Lappen*
ŕālle Kammer	*forāχa Blüthe*
barwe Brief	*ŕarše Flasche*
baχše Umschlag	*ruχṣa Erlaubniss*
warqa 1. *beschriebenes Blatt*	*fitne Intrigue*
2. *Schuldverschreibung*	*χašbe Dhau, Holz*
qorṭāse Papier	*tryke Wittwe*

dryše Fenster
nemne Art, Muster
delle Kaffeekanne
šfyje Geschenk
gōχa Rock
hbūbe Wind
mšebbe Fächer
mlehbe Fächer
mrauḥa Fächer
fāqa freie Zeit
medyne 1. Hauptstadt, 2. Friedhof
ẓāwje Lärm.

§ 87.

Ausnahme: *χalyfa Nachfolger* und *Eigenname, brānϑe Zwitter, sitra der hinter dem Imām Betende, temyme = Scheich.*

Männlich sind die Collective, die ein Einheitswort bilden: *l qaḏym ṣfar die Feldfrucht ist gelb, l χōχ baʿado ṙaḍḍ die Pflaumen sind noch unreif, l χōχa baʿadhe ṙaḍḍa die Pflaume ist noch unreif, l farāš jfarfur die Schmetterlinge flattern,* aber *l farāše tfarfur der Schmetterling flattert, ḥall l gerād die Heuschrecken haben sich niedergelassen, ddūd mekϑūr hene die Insecten sind zahlreich hier, l byd māroq die Eier sind verdorben, lügbin jākél-bo rχāl burr zu dem Käse werden Korn(brod)-Fladen gegessen, loqranfel mrauwaḥ ʿād die Nelken sind schon getrocknet.*

§ 88.

Bemerkung. Die ursprünglichen √3*w-j-*ء Hauptwörter, auf *e* ausgehend, sind männlich: also *šife Heilung, šte Winter, ʿaše Abendessen, seme Himmel, de Krankheit, mé Wasser, ʿaze Trauer, msé Abend, daue Arzenei.*

Die Feminin-Form dieser Gattung endet auf *we, je* und *ā*.

Fem. ist: *ʿöše Abend, bra Nadel* (ﺍﺑﺮﺓ).

§ 89.

Sowohl männlich als weiblich sind die Wörter für »Leute« und »Familie« u. dergl.: *nās, χalq, qōm, ʿarab, ḥyjān, ehil* (dazu *jōm Tag*). Man sagt: *gāje nās ʿādit Leute sind schon gekommen, gajo nās ʿādo Leute sind schon gekommen, qarbit l qōm ʿalyne der* (*feindliche*) *Heerhaufe ist uns genaht, ešūf qōm gājyn ich sehe Leute* (*bewaffnet*) *kommen, δik lʿarab nāsin ϑuqa jene Araber sind vertrauenswürdige Leute.*

§ 90.

Eigenschaften, welche unmännlich sind, einem Manne nicht anstehen, werden manchmal mit der Feminin-Form des Adjectivums bezeichnet:

schwachköpfig, dumm heisst *behyte* oder *bōhe* oder *heble,*
greisenhaft » *hisme, šwēbe,*
feige (im Plur.) » *gebānāt,*
unvermögend, schwach » *ḍaʿafāt.*

§ 91.

Umgekehrt bleiben ohne Feminin-Endung Wörter für Zustände, die dem Weibe nicht angemessen, nicht mehr dem Verbotenen (*ḥorme*) entsprechend, oder mehr männlicher Natur sind: *alt, hexenhaft* heisst *ʿagūz, hugf, ϑijub; Freudenmädchen* heisst *χšēm;* ebenso *ḥāmil schwanger, ʿašār trächtig, ʿāqor unfruchtbar* (Vieh), *fāṭor unfruchtbar* (Kameelin), *hūdār tüchtig, schnell, geschickt, left behend = šaṭb.*

§ 92.

Adjectiva männlichen Geschlechts werden durch Anhängung der Feminin-Endung *ä, a* zu Femininis gemacht: *ʿōd gross* für *ʿōde; kislān wortbrüchig beim Kauf kislāne* (cf. § 98).

Auch einige Hauptwörter bezeichnen durch Anfügung der Feminin-Endung das Weibchen von gewissen Thieren: *ḥmār Esel, ḥmāra Eselin, sennūr Kater, sennūra Katze, sebāl Affe, sebāle Äffin, kelb Hund, kelbe Hündin, ʿōgil Kalb, ʿugle weibliches Kalb, felo Hengstfüllen, felwe weibl.,* die meisten Thiere haben jedoch besondere Wörter für das männliche und weibliche Geschlecht: *ϑōr Ochse, baqra Kuh, ḥṣān Hengst, faras Stute, dyk Hahn, digāge Huhn, ḥoqqa kleines Huhn, tēs Ziegenbock, šāh Ziege* (aus شاه, Plur. *šauhāt*), *kebš Hammel, geʿede Schaaf, ṭumṭum* oder *ḥamel junges Schaaf männl., χurfe* oder *ḥamle weibl., gdi männl. kleine Ziege, bukra* oder *ṣaχle weibl., beʿyr männl. Kameel, nāqa weibl. Kameel.*

§ 93. Der Artikel.

1. Der bestimmte Artikel heisst *l*, verkürzt aus *el*. Er hat die Neigung, sich so eng mit dem zu ihm gehörigen Hauptwort zu verbinden, dass er — aus euphonischen Gründen — bei Wörtern, welche mit vocallosem *ḥ, g, k, ṙ, m, b, χ, h,* ' und nicht Wort beginnend ' anlauten, und deren zweiter Vocal lang oder betont ist, einen Hülfsvocal *ö, u* zwischen sich und dem Hauptwort einschiebt, wodurch der Accent (bei den blos betonten, nicht langen, Silben) auf den Hülfsvocal zurückfällt, z. B.: *loqṭā'a die Scheide* von *qṭā'a, lukbyr das Grosse* von *kbyr, lugwād das Geschirrzeug* von *gwād, löḥmūḍa die Bitterkeit* von *ḥmūḍa, loṙlām der Knabe* von *ṙlām*, *löbjūt die Häuser* von *bjūt, lugbāl die Berge* von *gbāl*, *lohlāl der Vollmond* von *hlāl, loχšēm die Schöne*, d. h. das Freudenmädchen, *lömḥabbe die Liebe* statt *l mḥábbe*, *lumšāhra das Monatsgehalt* statt *l mšāhra, löm'allum der Lehrer* statt *l m'állem*, *lömbādra das »sich der Gefahr aussetzen«*, *lö'jūn die Augen, lo'wef die Krankheiten, lúktub die Bücher* (von *ktúb*), *lügbin der Käse* (von *gbín*), *lömse der Abend* statt *l mse, lügdí das Ziegenböcklein* (von *gdi*), *lüf'á die Schlange* (von *fa'*), *loχšum der Mund*, *luχmís der fünfte Theil*, *löq'ör der Grund* (des Wassers), *luhge das Alphabet* (statt *l hgé*), *lübdā die Beduinen* (statt *l bedā*).

Bemerkung 1. Man sagt nicht *lemyr der Fürst* sondern *l'emyr;* ebenso *l' āχra das Jenseits.* — 3 Consonanten ohne Hülfsvocal hinter einander zu sprechen, macht dem Beduinen keine Schwierigkeit.

Wird bei mehrsilbigen Wörtern der Vocal der ersten Silbe gehört, so findet die erwähnte Zusammenschmelzung nicht statt, z. B. *l qafyr der Korb, l kelām die Rede, l maqdra die Macht*, *l mekān der Ort*, *l gümmā'a der Kehricht.*

Bemerkung 2. Es giebt einige Wörter, bei denen sich der Artikel derartig mit dem ursprünglichen Elif des dazu gehörigen Wortes verbunden hat, dass er jetzt als erster Radical erscheint, z. B. *l lāχor der andere* (von *āχor*), *l laχwān die* (w.) *Brüder* (im schlechten Sinne) von *eχwān*, *lembe Mangofrucht* von *embe.*

§ 94.

Mit و *w* anfangende Wörter, deren zweite Silbe betont ist, verwandeln dieses *w* in *ū*, wenn der Artikel davor tritt, *l mekān lūhor der dumpfe* (luftlose) *Ort, ḍörs lūgy'a der schmerzende Zahn, lūqāje das Kopftuch* (für Weiber), *lūqār die Bündel* (von *waqor*).

§ 95.

Vor den Zahn- und Zischlauten *t, ϑ, d, δ, r, z, s, š, ṣ, ḍ, ṭ, l, n* assimilirt sich der Artikel diesen Buchstaben: *ttéfaq die Flinte, ϑϑerwe das aufgesparte Vermögen, ϑϑōra die Aushebung, ϑϑéra die Feuchtigkeit, ddärs der Kuhstall, ddáqil der Mast, rreng die Farbe, rrinz der Reis, rramm die Länderei, ssēl der Regen, ṣṣagg das Ufer, ṭṭāriš der Bote, ṭṭaḥnān der Lärm, nnūn die Weiberbrust, nnefes der Platz, Raum.*

Bei allen diesen Wörtern ist ein Elif dem Ohre kaum wahrnehmbar und dieser Umstand der Tendenz des ʿOmān-Dialekts zuzuschreiben, möglichst rasch dem Wortende zuzueilen und diesem die ganze Kraft zu geben.

§ 96.

Übereinstimmung des Subjects mit dem Praedicate (Näheres beim Zeitwort).

Das Adjectiv richtet sich in Geschlecht und Zahl nach dem Substantiv, auf welches es sich bezieht. Es steht nach demselben. *l welèd ṣr̄yr der Knabe ist klein, l χit r̄āwje die Schwester ist schön, marra l aulyje das erste Mal, ruglēh ṭwylāt seine Füsse sind lang.*

bēt ʿōd heisst 1. *ein grosses Haus,* 2. *ein Haus ist gross, l bēt lʿōd* oder meistens blos *bēt lʿōd* heisst: *das grosse Haus.* Das Adjectiv erhält also den Artikel, wenn im Deutschen das Hauptwort den Artikel hat. Ist das Letztere der Fall und man setzt das Beiwort ohne Artikel, so entsteht ein Satz *l bēt ʿōd* z. B. *das Haus ist gross.*

Anmerkung 1. Wenn sich ein Adjectiv auf mehrere Substantive bezieht, so steht es im Plural. Bei verschiedenem Geschlecht hat das Masculinum stets den Vorrang: *äbūji ummy forḥāny̆n mein Vater und meine Mutter sind froh, χūti msilmyn meine Geschwister sind Muhammedaner.*

Anmerkung 2. Wenn ein Substantiv mehrere Adjective als Attribut hat, so setzt man, wenn das Hauptwort determinirt ist, das zweite Adjectiv als Apposition hinter das Hauptwort und fügt etwaige andere durch *bū welcher, welche, welches,* lose an: *bint l ḥākum zzēne bū mitéddèbe hatsāfor bākor die schöne, gebildete Tochter der Regentin reist morgen ab; ein tüchtiger arbeitsamer Bäcker* würde heissen *χabbāz hūdār χadūm.*

§ 97.

2. Der unbestimmte Artikel wird im Arabischen meist nicht durch ein besonderes Wort ausgedrückt. Man sagt z. B. *bin u bint ein Sohn und eine Tochter*, *feleg ein Fluss*, *gāri ein Wagen*, *kōš ein Schuh*, *bellūr ein Glas*, *bākūra ṭwyle ein langer Stock*.

Bemerkung 1. Manchmal wird er ausgedrückt durch *šei* mit folgendem *min* (cf. § 14): *lā tsyr fy ṙalyl ššeġeṙ ʿan jeʿaurak šei midduwāb geh' nicht in das Waldesdickicht, damit dich nicht (irgend) ein Thier verwunde.*

§ 98. Adjective.

1. Form فاعل (cf. § 33).

ṙāwi f. *ṙāwīje schön; ʿāti* f. *ʿātīje ungehorsam; ṣāloχ* f. *ṣālχa von Kleidern entblösst; χāfoq* f. *χāfqa niedrig; ẓāhub* f. *ẓāhbe bereit, fertig; gābin* f. *gābne stumpf; ʿāqid* f. *ʿāqda reif; χāis* f. *χāise stinkend; bārid kalt, erfrischend; ḥārr süss, heiss* (*ḥārra*); *sāχin heiss* (*sāχne*); *bārr unbewölkt* (*bārra*); *ṣābi eitel.*

2. Intensive Form فعول, f. فعوله.

fehūm sehr verständig; faṭūn scharfsichtig; garūẓ vielfressend; rakūḍ schnellfüssig; legūg alles sofort haben wollend; χagūl verschämt; geẓūʿ muthig; gesūr muthig; ṣamūt ganẓ still; ḥaδūr vorsichtig; ḥaqūd der keinen Spass versteht; χaqūq Angstmeier; ḥasūd neidisch; χadūm gut dienend.

3. Form فعيل.

šwyr hoch, f. *šwyra; sqym krank*, f. *sqyme; ʿawyq krank*, f. *ʿauwyqa; qabyb eng*, f. *qabybe; χaryb in Ruinen*, f. *χarybe; nfys weit*, f. *nfyse; leʾym undankbar*, f. *leʾyme; rwyḥ nicht mühevoll; knys ohne Licht und Luft; nfyh licht- und luftreich; bhyš gross* (v. der Schrift); *ḍʿyf schlecht; ṙṙyš vertrocknet; gryr geẓogen* (v. Schwert); *blyd wortarm, dumm; aṣyl edel; kryh verächtlich.*

4. Form فعلان (cf. § 74).

χyfān furchtsam; forḥān froh; kislān wortbrüchig.

5. Form فُعْل.

smúg eine Person, die man nicht los werden kann, f. *sumge; šróḥ luftig,* f. *šórḥa; whór gross,* f. *wóhra; ḥqóṣ eng, unbequem,* f. *ḥoqṣa; ḥmóq aufbrausend,* f. *ḥömqa; wṣúχ schmutzig,* f. *waṣχa; ḥkor geizig,* f. *ḥokra; hwín leicht,* f. *hūne; tfíl ungesalzen,* f. *tüfle; ṙlúq schwierig zu verstehen,* f. *ṙílqa; ʿöfín faulig,* f. *ʿöfne; sχín heiss,* f. *súχne; ušúb dick,* f. *wišbe; smöḥ freigebig,* f. *sümḥa; trúf dauerhaft, nicht zerbrechlich,* f. *törfe; šqúf mühevoll,* f. *šuqfe; wʿór wild, gefährlich.*

6. Form فَعَل,

Farben und körperliche Gebrechen bezeichnend.

swéd schwarz, dunkelblau, f. *sáude* (*sōde*); *χåḍár grün, grau, verbräunt,* f. *χáḍra; ḥmár roth,* f. *ḥamra; bjáḍ weiss,* f. *bēḍa; ṣfár gelb,* f. *ṣáfra; χrás dunkel,* f. *χárse; ṙbar aschfarbig,* f. *ṙabra; dχáu* f. *daχwe grau; χilá*ʿ *nicht gehen könnend,* f. *χalʿa; ḥėdeb bucklig,* f. *ḥadbe; ϑrám zahnlos vorne im Munde,* f. *ϑérme; ʿėwár blind,* f. *ʿáura; fráḍ einäugig,* f. *fárde; kráf an Zehen und Fingern verkrüppelt,* f. *kárfe; ʿösem an Zehen und Fingern verkrüppelt,* f. *ʿásme; χmáʿ hinkend,* f. *χámʿa* = *ʿarég, ʿarge, srek, serke; bkém arm an Worten,* f. *békme; ṙtém stotternd,* f. *ṙátme; ʿågém stumm,* f. *ʿágme; ḥwél schielend,* f. *ḥaule; ṙmeš kurzsichtig,* f. *ṙamše.*

Diverse: *hanqri reich, hanqryje; gurgur nackt, gurgra; bṙām dumm* (*e*), *δeker männlich, unϑe weiblich, güff hohl, ṣabb voll, massiv, berδūl faul.*

§ 99. Steigerung.

Der Comparativ hat für Masc. und Fem. Sing. und Plur. die Form أَفْعَل *afʿal*, d. h. man setzt dem ersten W.-Consonanten des zu steigernden Wortes ohne Rücksicht auf dessen eingeschobene Bildungslaute ein Elif (*a* oder *e*) vor und verbindet den zweiten und dritten W.-Consonanten durch den Vocal *a* (*e*). Der 1. Radical wird dabei vocallos. Z. B. *kbyr gross, ekbar grösser; gerūz gefrässig, egräz; šwyr hoch, éšwar; nefys bequem, énfes; dwyn geringer Qualität, édwen; ḥasyn schön, aḥsen besser; χāfoq niedrig, eχfaq; šājūb alt grauhaarig, ešjeb; wāsöʿ weit, ausaʿ; wāfor hoch, aufar; lējin glatt,*

eljen; χaijur gut gesittet, aχjar besser; fwáḥ flach (von Tellern, Gefäss), *efwaḥ; hwín leicht, éhwen besser, leichter* (auch von der Gesundheit gesagt); *šqúf mühevoll, ešqaf; shíl leicht, eshäl; wṣúχ schmutzig, auṣaχ; wbáṣ hell, aubaṣ.*

§ 100.

Hat der zweite und dritte W.-Consonant denselben Laut, so werden dieselben auf folgende Weise zusammengezogen: *χafyf leicht, aχáff leichter; šedyd heftig, ešedd; qalyl wenig, aqall; bāšš froh, ebešš.*

Anmerkung 1. Wörter, welche bloss 2 starke W.-Consonanten haben und deren dritter schwach ist, werden, wie folgt, gesteigert: *ḥölu süss, éḥle; řāwi schön, éřwe; náṣi gerade aus, énṣa.*

Anmerkung 2. Bei Wörtern, deren mittlerer Laut ursprünglich *w* oder *j* ist, kommt derselbe im Comparativ wieder zum Vorschein. *zēn schön, ézjen schöner; šēn hässlich, éšjen; zāid mehr, ezjed; muḥtāg bedürftig, áḥweg; eχwef furchtsamer* von *χyfān.*

§ 101.

Auch Adverbien und Hauptwörter können gesteigert werden: *fōq oben, efwaq darüber; taḥt unten, etḥat darunter; ragil Mann, érgel männlicher; blys Teufel, ébles teuflischer; stād Meister, ésted meisterlicher, geschickter.*

Die Adjective, welche Farben und körperliche Gebrechen bezeichnen, werden nach § 99 gesteigert: *swéd schwarz, éswäd schwärzer; ḥmár roth, äḥmar; bkém wortarm, äbkäm.*

Anmerkung 1. Die Participien der abgeleiteten Formen (cf. Zeitwort), die Adjective der Form فعلان, ferner schwer auszusprechende *afʿal*-Formen von Wörtern wie *ʿawyq ʿōd* u. s. w. und alle vier- und mehrsilbigen Wörter bilden ihren Comparativ durch Anfügung des Wortes *ekϑar, ezjed, zāid* (*mehr*): *äna murtbiš ekϑar ʿannek ich bin beschäftigter* (*mehr drauf und dran*) *als du.*

Anmerkung 2. »*als*« nach dem Comparativ heisst *ʿan* oder *min.*

Beispiele: *tlāwet lqorʾān áχjar miṣṣōm das Lesen des Korans ist besser als Fasten*; *éṣṣalā aχjar min nnōm das Gebet ist besser als der Schlaf; aulā lêné* (oder *aḥsén lêné*) *nitrauwaʿ ṭišše es ist besser für uns, dass wir ein wenig ausruhen; esseijid mā aḥáqq bbēt lmạl*

aḥáqq bo l fúqara wel mesākyn minno der Sultan ist nicht berechtigt auf das Staatsvermögen, die Armen und Elenden sind berechtigter dazu als er; hāδä ʿéndi aχjar ʿan hāδe bi myt dörge ich halte dieses um 100 Grad besser als das; mhū ginsek l jōm ähwen inšálla wie geht es dir denn heute, hoffentlich besser? δel kelām ébred miϑϑilg u éḥle miššuhd diese Rede ist kälter (erfrischender) als der Schnee und süsser als der Honig; änä aḥweg mínnek ich bin bedürftiger als du; hāδik ṭṭaryq eijémm (oder *énṣa*) *ʿan ṙērha jener Weg ist directer als ein anderer (jemm direct); aule tiskit wʾlle hatlūm nefsek besser, du schweigst, sonst wirst du es bereuen; aḥabb li rrōb milugbin mir ist weicher Käse (Rahm) lieber als der Käse; löbeʿyr aqáll qūeto mil fyl das Kameel ist weniger stark als der Elephant; hūwe eχwef minhum er ist furchtsamer als sie; hūe χras u änä äχras ʿanno er ist dunkel und ich bin dunkler als er; l mōt ḥmár weḥné äḥmar mil mōt der Tod ist roth, wir aber sind noch röther* (sagen die Araber in der Schlacht); *flān áṣlo ḥwés u šōro áḥwes minno N. ist von Hause aus schief gewachsen, sein Rath (aber) ist noch schiefer; χtí zükmāne lākin änä zükmān ezjed minhe meine Schwester hat den Schnupfen, ich habe ihn aber noch mehr als sie; f. muḥtāgíllo ékϑar minniš N. braucht es nöthiger als du* (Fem.); *f. ḥmóq lākin ḥrómto áḥmaq minno N. ist aufbrausend, aber seine Frau ist noch aufbrausender als er.*

§ 102.

Der Begriff »*mehr als Andere*« wird auch ausgedrückt durch *min zid nnās; äχūi äḥöbbo min zid nnās meinen Bruder liebe ich mehr als andere Leute, l wāli stêχaṣṣo jerābeʿo min zid nnās der Gouverneur wählte ihn zu seiner Begleitung vor allen Anderen.* Man sagt: *zídi nte aχaṣṣ bo ʿannýne bist du (etwa) mehr dazu berechtigt als ich?*

Nicht mehr und nicht weniger heisst *lā zāid ulā nāqoṣ, nicht mehr lā zijāde.*

§ 103.

Der Superlativ hat wie der Comparativ keine besondere Form für das Femininum und den Plural. Er wird gebildet durch Determinirung des Comparativs

a) durch den Artikel: *l ekbar das Grösste, l aḥsän das Beste, l efχar das Ruhmwürdigste;*

b) durch die Possessiv-Suffixe, wobei der Vocal der zweiten Silbe verlängert resp. zu *ā* wird: *f. eśwāfhum N. ist ihr Geehrtester, ergālhum f. ihr Männlichster ist N., flāne etwālhin die N. ist die Grösste unter ihnen, ekϑārhum* (= *gebrithum*) *sārūši ddōle die Meisten von ihnen zogen nicht mit in den Krieg, abr̄a aʿáraf aqṣāh hēn ich möchte sein Äusserstes wissen,* d. h. *wo er hinaus will;*

c) mittels der Endung *yje: hūwe eśrāfyt nnās er ist der geachtetste der Leute, ekϑārythum jderjūši die Meisten von ihnen wissen nicht, eχjāryt-hum die Besten unter ihnen, egmālyt-hin die Schönsten unter ihnen;*

d) durch das Genitiv-Verhältniss *eśedd l χáṭar rkūb l bahar die grösste Gefahr ist, sich auf das Meer zu begeben, χēr lúmūr ausāṭha die besten Dinge sind ihre Mitten* (der goldene Mittelweg), *aχjar mmā ʿendek das Beste dessen, was du hast; edʿaf ddaʿfyn der Gemeinste der Gemeinen, ḥarym l égmel juχtúbhin kill ḥad* (*um*) *die schönsten Frauen wirbt Jeder.*

§ 104. Form der Bewunderung.

Die Form der Bewunderung wird gebildet aus *mā* und der أفعل-Form des Adjectivs: *subḥān allāh maχjáro δe ssēf Preis sei Gott! wie schön ist dieses Schwert! maṭmaʿák wie gierig du bist! meśgaʿakum wie tapfer ihr seid! hō hō hō mékϑar δilubṣūl maʿak u mā taʿṭyni ḥátta rās wāḥi oh oh oh wie viel Zwiebeln du hast und nicht eine einzige giebst du mir! lā ḥyle* (*ḥōle*) *mekϑáro δil r̄awāzi giebt es keine List! ach was für viel Geld! maḥsénhe δil χánger o wie schön ist dieser Dolch! maḥséno δessēf weläiti wie schön ist dieses Schwert! europäisch! wāʿölli mebr̄ádo r̄ādi hāδi lyjām wie schade! wie hässlich ist er in diesen Tagen geworden, nhu* (Nasenlaute) *maχjéso pfui! wie das schrecklich stinkt, máqwe fūdítkum tlāqju δil ʿarab wie stark sind doch euere Seelen, diesen Arabern zu begegnen* (*im Kampfe*), *mar̄rab de lügdār wie dick ist doch diese Mauer!*

§ 105. Die Zahl.

Das Hauptwort hat im Arabischen Singular, Dual und Plural.

Der Dual wird gebildet, indem man dem Hauptwort die den Hauptton tragende Silbe *ēn* anhängt, wobei für die mit Feminin-Endung und die auf einen langen Vocal endenden Wörter dieselben Regeln

zur Anwendung kommen, wie bei Antritt der Possessiv-Suffixe (cf. § 13, II), *ḥlóqtēn zwei Ringe* (von *ḥölqa*), *bākūrtēn zwei Stöcke* (von *bākūra*), *ʿaṣājēn zwei Stöcke* (von *ʿaṣa*), *gezūjēn zwei Bände* (von *gezo*), *mbātēn zwei Mangofrüchte* (von *embā*).

Bei doppelt vorhandenen, ein Paar bildenden Dingen steht der Dual regelmässig, im übrigen wird statt dessen sehr häufig der Plural mit nachfolgendem Zahlwort gebraucht, *ḥarym hintēn zwei Weiber* oder *ḥrümtēn, tfāq ϑnēn zwei Flinten* oder *tefqēn*, dahingegen immer: *jidēn zwei Hände (die Hände) einer Person, ruglēn zwei Füsse (die Füsse), ϑnēn zwei Ohren (die Ohren), ϑilϑēn zwei Drittel, moqšāʿēn ein Paar Krücken.*

Ferner steht der Dual in Ausdrücken wie *tfaḍḍal ekellîmek buklümtēn ein paar Worte möchte ich dir sagen, ϑil gōχa tkiddši ḥa jōmēn llé dieser Rock hält nicht, der ist nur für einige Tage.*

§. 106. Der Plural.

Das Arabische hat zwei Pluralbildungen

a) den gesunden Plural, der dem unveränderten Singular äussere Endungen anfügt;

b) den gebrochenen Plural, der den Lautzusammenhang des Singular verändert. Dazu ein Collectiv-Plural und einige unregelmässige.

Der gesunde Plural wird gebildet für das Masculin durch Anfügung der Silbe *yn*, für das Feminin durch Anfügung der Silbe *āt*, wobei die Wörter der Formen *fāʿil* und *faʿal* nach § 10 ihren zweiten Vocal verlieren.

Den gesunden männlichen Plural auf *yn* haben:

1. Die Participien aller Verbalformen: *sāroq*, Plur. *sārqýn Stehler; mḥöbb, mḥöbbyn Freund; múgthid, mugtóhdyn eifrig; qāsi, qāsjýn hartherzig; mislum, msilmyn Muhammedaner; marzūq, marzūqyn mit Glücksgütern von Gott gesegnet; mitkellum, mitkellêmyn sprachgewandt; mitgāwer, mitgāwryn benachbart; misterr, misterryn erfreut.* — Ausnahmen § 117.

2. Die meisten Adjective mit Ausnahme derjenigen, welche die Form *faʿyl* haben (cf. § 98,3) und einiger anderer: *ḥölo*, Plur. *ḥölwyn süss; zēn, zenyn schön; šubʿān, šubʿānyn satt; ṙomrān, ṙomrānyn bewusstlos; ḥmár, ḥamryn roth; fárd, fardyn einäugig; ṣadūq* (intens. Form), *ṣadūqyn wahrheitsliebend; χaqūq, χaqūqyn* (neben *χaqāqa*) *Angstmeier, ekkyl, ekkylýn Fresser; ḥoṣṣ, ḥoṣṣyn unrein.*

3. Die Relativformen *wy, āwi: benāwyn Stiefsöhne, dinjāwijyn weltliche.*

4. Die Zehner von zwanzig bis neunzig (cf. § 152): *ʿāšryn zwanzig arbaʿyn vierzig.*

5. Ferner die Diminutive männl. Geschlechts, welche vernünftige lebende Wesen bezeichnen: *twētyn, twētynyn Zwerg; bnei, bneijyn Söhnchen.*

6. Ausserdem: *blād, belādyn Ort* (Fem.); *sene, snyn Jahr* (Fem.); *bin, bnyn eigene Kinder.*

7. Sprechen Weiber unter und von sich, so gebrauchen sie beim Part. Praes. nicht die Feminin-, sondern die Masculin-Form auf *yn*, z. B.: *ḥné gālsyn* (oder *mitheggryn*) *wir sassen, frühstückten.*

§ 107.

Den gesunden weiblichen Plural mit der Endung *āt* bilden:

1. Die Feminina sämmtlicher Participien und Adjective, die ihren männlichen Plural auf *yn* bilden: *qāsijāt hartherzige; mḥöbbāt geliebte; msílmāt gläubige Frauen, Muhammedanerinnen; marfūqāt verbotene.*

2. Die Hauptwörter, welche auf *a, e* endigen, wovon jedoch ein grosser Theil seinen Plural auch nach § 112 bildet: *wālde,* Plur. *wāldāt Mutter; dekje, dekjāt* (neben *dkai*) *Kissen; raqqāṣa, raqqāṣāt Tänzerin; qāme, qāmāt* (neben *qiém*) *Mannshöhe; mkēḥlūwe, mkēḥlūwāt Grashüpfer.*

3. Die Namen der § 86g benannten Buchstaben: *ṣādāt, ʿaināt, wauwāt.*

4. Die Namen einiger Monate: *r rabyʿijāt die zwei Monate rebiʿy l auwel* und *rebyʿ l āχer; l gemādijāt die zwei Monate gemād l auwel* und *gemād l āχer; l faṭrijāt* (neben *faṭrijēn*) *die zwei Monate šauwāl* und *l qaʿade.*

5. Ferner die Diminutive männlichen und weiblichen Geschlechts (cf. § 44): *buēte, buētāt Kästchen; χbēr, χbērāt Geschichtchen; ḥrēme, ḥrēmāt Frauchen; buēb, buēbāt Thürchen; blēlyr, blēlyrāt Gläschen;* von *sene Jahr sneijāt* in der Bedeutung *wenige Jahre;* von *jōm Tag jūwēwāt* in der Bedeutung *ziemlich lange, seit einigen Tagen;* von *ʿān Quelle ʿowēnāt* in der Bedeutung *Bächlein; χweije Schwester, χweijāt; jdeijāt Händchen.*

§ 108.

Den Plural auf *jāt* bilden:

1. Die auf *yje* auslautenden Wörter.

2. Die im Singular auf *ā* ausgehenden Hauptwörter nach den Zahlen drei bis zehn: *embā eine Mangofrucht, embājāt*, Coll. *mbe; ḥaṣā ein Stein, ḥaṣājāt*, Coll. *ḥáṣa.* Anderenfalls steht regelmässig der gebrochene Plural *mʿendi χams byḍāt ich habe fünf Eier*, aber *äḥsän byḍ ddigāg die besten Eier sind die Hühnereier; hedaʿšer byḍa elf Eier; fil bistān šei séböʿ šegrāt ϑāmrāt im Garten sind sieben Obstbäume*, aber *šgār l maqṣūra hāife die Bäume des Gartens sind vertrocknet; ābṙa astaqʿad χams ṙurfāt ich will fünf Zimmer miethen*, aber *ṙraf l bēt ʿāgibātinnȳši die Zimmer des Hauses haben mir nicht gefallen.*

3. Ferner einige Hauptwörter, deren zweiter und dritter Radical gleichlautend sind: *ḥöbbō, ḥöbbājāt Grossmutter; ṣabb, ṣabbijāt massiv* (von Metall).

§ 109.

Auf *āt* bilden ihren Plural ferner *rāʿi, raʿāt Bewohner, Inhaber; χšēm, χšēmāt Freudenmädchen; χit, χawāt Schwester; bint, benāt Tochter; ůmm, mmāt Mutter; mṣarbaχ, mṣarbåχāt Flinte; χēr, χārāt Gut; mgelled, mgellėdāt Band; bra, börjāt Nadel; jemyn, jumnāt Eid; seme, semāwāt Himmel; ḥöṣēny, ḥösēnijāt Fuchs; šā* (شاة), *šauhāt Ziege; ṣalā, ṣalāwāt Gebet; bōn, bōnāt engl. Pfund Sterling.*

Ferner die Plurale *bwe, bwāt Vater; mwās, mwāsāt Rasiermesser; rqām, rqāmāt Kork; smām, smāmāt Brücke; msēhro, msēhrūwāt, mesēhrāt Grillen; slāḥ, silḥāt Waffen; ṣabāḥ, ṣabāḥāt Hausthor; mnāχ, menāχāt Schlachtfeld; ʿöṣj, ʿöṣjāt Stock; mekān, mekānāt Platz; sum, sāmāt Name; seijid, sāde-sādāt Herr* neben *sejāide; rjāl, rijālāt Dollar; kebyr Grosser, kbārāt Notabeln; ḥarb, ḥrūbāt Krieg; stār, stārāt Brüstung; rqām, rqāmāt Pfropfen; sebāl, sebālāt Affe; znād, znādāt Flintenabzug; ḥesāb, ḥesābāt Rechnung; mākūl, mākūlāt Essen; daue, dūwjāt Arzenei.*

§ 110.

Den Collectiv-Plural auf *yje* haben einige Handwerke und Nationalitäten: *ḥammāli, ḥammālyje Lastträger; baḥāri, baḥaryje Seemann; mšēnzi, mšēnzyje Wilder; mqēmri, mqēmryje Schwarz-*

künstler; šrūzi, šrūzyje Sclavenhändler; ḥarāmi, ḥarāmyje Räuber; ṙāfri, ṙāfryje; henāwi, henāwyje zwei Stämme, wovon der erste als Beispiel kriegerischer Tüchtigkeit, der zweite als Beispiel liebenswürdiger, weiblicher Eigenschaften genannt werden. Ferner *ʿöbri, ʿöbryje Passagier; ebāḍi, ebāḍyje Ibadite; sinni, sinnyje Sunnite.*

§ 111.

Der gebrochene Plural hat im Arabischen eine grosse Anzahl von Formen und bietet insofern Schwierigkeiten, als man auch hier, wenn auch nicht in dem Maasse als für die Bildung der Nomina, auf das Lexikon und das Gedächtniss angewiesen ist. Oft bildet ein und dasselbe Wort seinen Plural auf mehrere Arten, welche alle mehr oder minder im Gebrauche sind, manchmal mit verschiedener Nuancirung der Bedeutung des betreffenden Wortes: *beled Ort* z. B. bildet seinen Plural *bildān, balādyn, bild; bāb Thor bwāb, bybān,* (*ebwāb* in der Bedeutung Capitel eines Buches); *jetym Waise jetāme, jitme, itām* (neben *jetymym*).

Da der gebrochene Plural ursprünglich Mengen bezeichnet, so wird er auch wie die Collective ohne Einheitsnamen als weiblich behandelt und die sich darauf beziehenden Adjective stehen im Sing. oder Plural mit Feminin-Endung.

§ 112.

Form *fʿāl* entst. aus فِعَالٌ.

Es ist dies eine der gebräuchlichsten Plural-Formen für Hauptwörter der Sing.-Form فُعْلَةٌ (cf. § 26—28): *ṙurfe*, Plur. *ṙraf Zimmer; fitne, ftén Intrigue; güfra, gfar Loch; berze, brez Sitzung; sybe, siéb Verschanzung; būme, buém Verschanzung; dōle, dŭwél Truppenkörper, Regierung; silʿa, slaʿ Waare; rufṣa, rfaṣ Stufe; šēle, šjél Frauenmantel; rukze, rkez Pfahl; ʿülbe, ʿöléb grosser Ast; rukne, rken grosser Ast; ʿisqa, ʿisáq Dattelbündel; lōḥa, lwaḥ Umweg; delle, dlel Kaffeekanne; gedyd, gdéd neu; qarbe, qrab Schlauch; rukbe, rkeb Knie; boqʿa, bqaʿ Flecken; šelle, šlel Kriegslied; naṭle, nṭal Beinspange; qāme, qjem Gestalt.*

§ 113.

f'úl. Sing. *qfyr, qfor Korb; ḥasyr, ḥṣor Matte; kitāb, ktub Buch; sēḥor, sḥor Zauberer.*

Bemerkung: *medyne Stadt* bildet den Plur. *mdín.*

§ 114.

Form فُعْل, *fu'l.*

ṭaryq, ṭurq Weg; gryd, gord Tragbalken; lḥāf, löḥf (Bett-)Decke; ṣrāg, ṣurg Lampe; frāš, furš Teppich; swed, sūd Schwarzer.

§ 115.

Form فِعَال, *f'āl (fi'āl).*

räggāl, rgāl Mann; féleg, flāg Bach; šägre, šgār Baum; weléd, ulād Kind; tefaq, tfāq Flinte; ṣāḥib, ṣḥāb Freund; ṙēm, ṙjām Wolke; melle, mlāl Schüssel; bāb, bwāb Thor; baṙle, bṙāl Maulthier, grosse Dhau; kebš, köbāš Hammel; sāis, sijās Pferdehirt; šā'ör š'ār Dichter; nūn, nwān Weiberbrust; raqbe, rqāb Hals; ryḥ, rijāḥ Wind, Sturm; ϑōb, ϑijāb Kleid, Stoff; ṣājoṙ, ṣijāṙ Silberschmied; wāli, wilāi Gouverneur.

§ 116.

fu'āl, häufig zu *f'āl* geworden.

Adjective der Form *fa'yl* فَعِيل: *'asyl, 'aṣāl edel; kbyr, kbār gross; ṭwyl, ṭwāl lang; ṣṙyr, ṣṙār klein; 'aqyl, 'uqāl verständig; ϑqyl, ϑqāl schwer; χabyϑ, χubāϑ schlecht, gemein; uṣēm, uṣām schlank; gϑyl, giϑāl dick; ḥāδoq, ḥoδāq geschickt, tüchtig; krym, krām mildthätig; baṭl, bṭāl tapfer.*

§ 117.

Form فُعُول, *f'ūl* — sehr häufig von den Singular-Formen فَعْل

baḥr, bḥūr Meer; zend, znūd Arm; šarṭ, šrūṭ Bedingung; gism, gsūm Körper; körš, krūš Bauch; zemor, zmūr Pfeife; šidfe, šdūf Baumstumpf; segde, sgūd Beugung (vor Gott); *gelse, glūs Sitzung* cf. § 71; *karr, krūr Thau; χaff, χfūf Kameelshuf; χēl, χ̊ijūl Pferd; ṭēr, ṭjūr*

Vogel; bēt, bůjūt Haus; sēl, sjūl Regen; sēḥ, sjūḥ Wüste; raml, rmūl Wüste, Sand; gēb, gjūb Knopf; hēs, hjūs Pflug; ʿörq, ʿörūq Wurzel; törs, trūs Schild; ḍörs, ḍrūs Zahn; bišt, bšūt Mantel; kidf, kdūf Schulter; χšum, χšūm Gesicht, Mund; arḍ, urūḍ Land; rigl, rgūl Fuss; wegh, ugūh Gesicht; ʿān, ʿöjūn Auge; gδör, gδūr Baumstamm; gδöʿ, gδūʿ Palmstamm; qill, qlūl kleine Wassermassen in Steinen; rizz, rzūz Schwelle; hämm, hmūm Sorge; ṣagg, ṣgūg Ufer; qabb, qbūb Stock; esed, usūd Löwe; χaṭṭ, χṭūṭ Brief; roqq, rqūq Klippe, Sehne; farχ, frūχ Jüngling; χumš, χmūš eine doppelte Hand voll; šāhid, šuhūd Zeuge; melik, mulūk König; qalb, qlūb Herz; rās, rūs Kopf.

§ 118.

Form فُعَّال. (Singular meist فَاعِل).

ṭāriš, ṭurrāš Bote; χādum, χiddām Diener; χāṭor, χoṭṭār Gast, Fremdling; ḥākum, ḥukkām Regent; ḥāruϑ, (ḥariϑ Name), ḥörrāϑ Bauer; ʿāmil, ʿömmāl Arbeiter; ʿāqil, ʿöqqāl gescheidt; gāhil, guhhāl dumm.

§ 119.

Form فِعَلَة, *fiʿle.*

fyl, fíele (fielít-ne) Elephant; jetym, jitme Waise.

§ 120.

Form أَفْعِلَة.

imām, eijümme Vorbeter, Kirchenoberhaupt; ānje Hausgeräth.
Bemerkung: *daue* bildet *edwije Arzenei.*

§ 121.

Form أَفْعَال, neben فِعَال.

nefer, enfār Person; reng, ernāg Farbe (P.); *lōn, elwān Art, Äusserliches; nōʿ, enwāʿ Art; jōm, yjām Tag; māl, emwāl Gut; máṭar emṭār Regen; waqt, auqāt Zeit; jetym, ytām Waise; rūḥ, erwāḥ Geist; éϑar, āϑār Zeittheil,* ziemlich unserer Stunde entsprechend; *šai, ešje Sache* (mit Zurückziehung des Tones und Verkürzung der letzten Silbe).

§ 122.

Form فعائل, *f'āil.* Der letzte Vocal richtet sich nach dem letzten Consonanten (cf. Z. 10).

tryke, terājük Wittwe; dryše, dėrāiš Fenstēr; gezyre, gėzājör Insel, bebautes Grundstück; faryḍa, fėrājoḍ Gehalt, Salair; emāre, emājör Befehl; bēsar, bejāsör Freigelassener; 'ágbe, 'agājüb Wunder.

§ 123.

Form فواعل, *fwā'il.*

kōsel, kwāsil Konsul (D.); *rōšen, rawāšin Veranda* (P.); *nāḥje, nwāḥi Gegend; řāzi, řwāzi Geld; ḥāši, ḥawāši junges Kameel; 'ābje, awābi unbepflanzter Boden; emr, ewāmur Befehl; šāwi, šawāwi Schaafhirt.*

§ 124.

Form فُعلان, *fu'lān* und *fi'lān.*

řrāb, řurbān Rabe; gidār, gidrān Mauer; ḥzāq, ḥizqān Gürtel; 'öqāl, 'öqlān Kopftuchschnur; qafyr, qufrān Korb; uqyf, woqfān Feld, gdyl, gidlān Schnur; rařyf, ruřfān Semmel; sqēu, söqwān Küchlein; bedůwi, bedwān Beduine; 'arab, 'örbān Beduine; níswe, niswān Frau; 'ado, 'ödwān Feind; ṭawi, ṭůwjān (und *ṭwí*) *Brunnen; 'ōd, 'ydān Ast, Stengel; tāg, tygān Krone; fāris, fursān Ritter; θōr, θyrān Ochse; řazāl, řizlān Gazelle; gināḥ, ginḥān Flügel; swed, sūdān* (neben *sūd*) *Neger; fa'á, fö'jān Schlange; řūl, řylān Schlange; beled, bildān Ort; kōš, kyšān Schuh; lōḥ, lyḥān Brett; χōr, χyrān Hafen; ihāb, juhbān Fell; nār, nyrān Feuer; kōz, kyzān kleiner Thonkrug; b'yr, bö'rān männliches Kameel; šigā', šuge'ān tapfer; břām, bořmān dumm; ṣadyq, ṣidqān aufrichtig.*

§ 125.

Form فُعَلا und فُعْلا, *fu'ala* und *fu'la.*

faqyr, fúqåra arm; 'aqyd, 'öqde Officier; ḥalyf, ḥölfe Verbündeter; ḥaryṣ, ḥörṣa Geiziger; 'atyq, 'ötqa freigelassener Sclave;

sryḥ, sörḥa freigelassener Sclave; χasym, χoṣme Gegner; ḥaqyr, ḥúqåra armselig; ḥabys, ḥöbse Aussätziger; egyr, ugra Tagelöhner; (*dqúm Gesicht* bildet *daqame*).

§ 126.

Form فِعْلى, *fiʿle.*

qatyl, qitle (*qitlā-hum*) *getödtet; jsyr, jisra* (*jisrā-ne*) *gefangen; jetym, jitme* (*jitmā-ne*) *Waise; řáni, řínje* (*řinjā-ne*) *reich* (aus اغنياء).

§ 127.

Form فعالِى, *feʿāli.*

lēle, lejāli Nacht; rašwe, ršāwi Bestechung, Trinkgeld; hōri, hewāri Boot; gedwyje, gedāwi Trinkkrug; ṣufryje, ṣafāri Kochtopf; gūnyje, gewāni Sack (H.); *möḥše, mḥāši Rebe; māšūa, mwāši Boot* (H).

§ 128.

Form فعالا, (mit Verkürzung des letzten Vocals) *faʿāle.*

raʿyje, rʿāje Heerde; watje, waṭāje Sandale; belyje, belāje Unglück; šfyje, šefāje Geschenk.

§ 129.

Form فعيل, *fʿyl.*

kümme, kmym Mütze; qorra, qryr Frosch; sūmme, smym Matte; ḥoqqa, ḥqyq Küchlein; garra, gryr Krug, Vase; sükke, skyk Strasse an den Häusern; ḥömār, ḥmyr Esel; qubbe, qbyb Kuppel.

§ 130.

Form فعولة, *fʿūle.*

ʿamm, ʿömūme (*ʿömūm-ty*) *Oheim; šājüb, šjūbe* (*šjūbit-ne*) *Greis; sehem Theil shūme.*

§ 131.

Form فعالة, *f'āle.*

nimr, nmāra (nmārit-ne) Tiger; qadaḥ, qadāḥa (qdāḥit-ne) Becher; qalem, qlāme Schreibrohr; ṭaraf, ṭrāfe Palmblatt; beden, bdāne Boot; qaḥf, qḥāfe Scherbe; dyk, dijāke Hahn.

§ 132.

Gebrochene Plurale der vier- und mehrconsonantigen Nomina; inclusive der durch Zusatzbuchstaben erweiterten dreiradicalen Wörter.

Form فعالل.

däftar, defātir Heft; tegurbe, tgārub Erfahrung; (ekbar der grössere) ekābor die Grossen an Ansehen; bender, benādör Küstenplatz; χanger, χanāgör Dolch; χandaq, χanādoq Graben; 'askri, 'asākor Soldat; farṣaχ, ferāṣoχ Meile; derham Goldstück, derāhum Gelder; bēraq, bjāruq neben *bewāroq Fahne; gindub, genādub Grashüpfer.*

§ 133.

Die Form مفاعل *mfā'il, mfā'ul,* haben u. A. die Nomina loci, temporis et instrumenti (cf. § 136).

maḥzem, mḥāzum Gürtel; merkeb, mrāküb Schiff; manḍra, mnāḍör Spiegel; mezbel, mezābil Lippe; mešfar, mšāfor Lippe; medyne, medāin grosse Stadt, Friedhof; mderse, mdāris Schule; mrauḥa, mrāwöḥ Fächer; mnezz, mnāzz Wiege; medfa', medāfö' Kanone; mgāze, mgājiz Weibermoschee, Abtritt; mṣalle, mṣālli Gebetsteppich.

§ 134.

Den Plural der Form فعاعيل (فعاليل) mit betonter letzter Silbe haben die Wörter, welche vor dem letzten Radical einen langen Vocal haben und die eine Berufsart oder eine Beschäftigung von Männern bezeichnen, welche von denselben gewohnheitsmässig ausgeübt wird. (Singular فَعَّال).

qaṣṣāb, qaṣāṣýb Metzger; qammāṭ, qamāmýṭ Fischhändler; harrās, harārýs Haryskocher; ṭabbāχ, ṭabābýχ Koch; šemmār, šemāmýr Schuster; nessāg, nesāsýg Weber; neggār, negāgýr Tischler; ṭabbāl,

ṭabābýl Trommler; bauwāb, bawāwýb Pförtner; ḥaṭṭāb, ḥaṭāṭýb Holzarbeiter; Ebenso *ṭannāf Kameelhüter; bauwāq Verläumder; řattār Betrüger; keδδāb, keδāδýb Lügner; ʿaijār, ʿaijājýr Schlauberger, Thunichtgut; rággāl, rágāgýl Mann* (par excellence)*; ekkāl Esser; ḥallāb Melker; ʿaggān Teigkneter; χabbāz Bäcker; ṭaḥḥān Müller.* Diese letzten vier Hauptwörter werden, weil das damit verbundene Geschäft in ʿOmān ausschliesslich von Weibern gehandhabt wird, nur als Schimpfnamen gebraucht.

Bemerkung: *baijaʿ* Verkäufer bildet بيّاعة *bijāʿa; kissāb Wegelagerer* bildet *kissābe; bāni Maurer* bildet *bennāje.*

§ 135.

Ferner: Der Singular hat die Form فعّيل. *kettyb, ketātýb Schreiber; gellys, gelālys Gesellschafter beim Hofe; ḥassyb, ḥasāsýb Astrolog.* Der Singular hat die Form فاعول فعول. *gāsūs, gêwāsýs Späher; bākūra, bwākýr Stock; duwār, dwāwýr Rad; ḥāfūr, ḥawāfýr Huf; bālōz, bewālyz* (Ital.) *Consul; ʿöwwān, ʿawāwyn hohe Palmen; berδūl berāδýl Faulenzer.* Ferner *bydār, bejādýr Landmann, der auf fremdem Gut eingesetzt, einen bestimmten Theil des Ertrages erhält.*

Ferner Diverse: *bendyra, benādýr Fahne* (Ital.); *šuṭfe, šaṭāṭýf Stück, Scherbe; niššābe, ʾnšāšýb* neben *niššāb Pfeil; ferkūn, ferākýn Fingerknöchel; burrāde, berārýd Villa; boχχār, baχāχýr Waarengewölbe; bistān, bsātýn Garten; dukkān dukkāne, dekākýn Laden, Schlaflager; dahryz, dahārýz Hausflur; gízle, gezāzýl zertheilter mit Datteln gefüllter Korb; güfra, gefāfýr Loch; ṣafṣūf, ṣafāṣýf Sperling; senbūl, senābýl Penis; sennūr, senānýr Katze; řallūg, řalālýg Ohrläppchen; zerbūl, zerābýl Strumpf; dörwāze, derāwýz Stadtthor* (P.)*; hebše, hebābýš eine Hand voll.*

§ 136.

Form مفاعيل.

muftāḥ, mfātýḥ Schlüssel; mügdāf, mgādýf Ruder; mōkle, mwākýl Esswaaren; mendūs, menādýs Kasten; mektūb, mkātýb Schriftstück; miskyn, misākýn Armer; mismār, msāmýr Nagel; moχbe, mχābi Tasche; moqšāʿ, mqāšýʿ starker Stock.

§ 137.

Unregelmässige Plurale (cf. § 109): *insān Mensch, nās Leute; āb, bwé* und *bwāt Vater; sum, sāme* (*sāmít-ne unser Name*) *Name; ϑum,* (*ϑāme ϑamit-ne unser Mund*) *Mund; mé, māje Wasser; níswe, nsé* (*nsā-ne unser Weib*) *Weib; korūwe, kerāru* (*kerārū-ne*) *Täubchen; āχ, χwé Bruder; χūt* (*χūt-ne*) *Geschwister; silṭān, selṭne Sultan; fuād, fūde Seele.*

§ 138. Die Casus.

1. Der Nominativ hat ausser seiner Stellung im Satze kein äusseres Erkennungszeichen; er steht gewöhnlich an erster Stelle.

2. Der Genitiv, welcher in Verbindung mit einem anderen Hauptwort in der sogenannten Genitiv-Verbindung oder im Status constructus auftritt, hat die Eigenheit, dass das zu ihm gehörige Hauptwort, welches immer an erster Stelle stehen muss, seinen Artikel verliert: *murgām l bāb der Riegel vor der Thür; ḥāroṣ l māl der Wächter des Gutes; mḥassin l qarje der Barbier des Dorfes; ṣēd l baḥar die Meerfische* u. dergl.; *qoʿod l bēt die Hausmiethe; ṭaryq lumsilmyn die Strasse der Muhammedaner, Landstrasse.*

3. Ebenso fällt der Artikel weg, wenn das im Genitiv stehende Hauptwort durch ein Possessiv-Suffix oder sonst wie determinirt ist: *bēt eχūi das Haus meines Bruders.*

4. Will man das den Genitiv regierende Wort unbestimmt lassen, so muss man eine Umschreibung gebrauchen: *ein Diener des Sultans* kann man also nicht wörtlich mit *χādum ssilṭān,* welches *der Diener des Sultans* heissen würde, übersetzen, sondern man muss sagen: *einer von den Dienern des Sultans wāḥi min χiddām ssilṭān* oder *ein Diener von den Dienern des Sultans χādum min χiddām ess; eine von meinen Frauen ḥorme min ḥarymi.*

5. Folgen mehrere von einander abhängige Genitive auf einander, so kann nur der letzte durch den Artikel oder ein Suffix bestimmt sein: *sēʿet wuṣūl δil barwe die Stunde der Ankunft dieses Briefes.*

6. Von zwei oder mehreren Hauptwörtern, welche einen gemeinsamen Genitiv regieren, steht im Arabischen das Erste vor dem Genitiv, die anderen werden nachgesetzt und erhalten das betreffende Suffix, d. h. anstatt: *der Bruder und die Schwester des Vaters sind fortgegangen* ist zu sagen: *der Bruder des Vaters und seine Schwester sind fortgegangen āχ l āb wχtó sāro; das Haus und der Garten des Kaufmanns bēt t tāgir u bistāno.*

§ 139.

Das genitive Verhältniss wird auch benützt, um zusammengesetzte Hauptwörter zu bilden: *qadym baḥr Welschkorn; de l fyl Elephantiasis; χorr ḥadyd Eisenschlacke, ϑōr l ginn Schnecke; ḥaṣa sēl Hagel; dbyt ʿasel naḥil Honigbiene; qafaṣ ṭēr Vogelbauer; χubz tennūr Backofenbrot; rās māl Vermögen; ṭāq l waṭje Schuhsohle; bēt l māl Fiscus; bint l bēt Jungfrau.* Unterscheide *ṙaršit χamer eine Flasche Wein*, *ṙaršit l χámer die Weinflasche.*

Im Genitiv-Verhältniss wird die ursprüngliche Feminin-Endung *t,* welche bloss im freien Wortgebrauch abgefallen ist, wieder ganz als *it, et* hörbar: *zynit l bēt lḥörme die Zierde des Hauses ist das Weib* (alleinstehend *zyne*); *tryket ʿabdallah die Wittwe des Abdallah* (alleinstehend *tryke*); *ttörs zōgit ssēf der Schild ist das Schwert des Weibes* (zu ihm gehörig); *šägîrit l maqṣūra der Baum des Gartens; mdérsit lüblād die Ortsschule.*

Zahlwörter mit der Feminin-Endung lassen das *t* ebenfalls hören (cf. § 150): *ϑelāϑit qůrūš drei Dollar*; *arbaʿit enfār vier Leute.*

Ueberhaupt erscheint das *t* in allen den Fällen wieder, wo das Feminin-Wort determinirt ist; z. B.: *gitni l ḥömme lēlit welḗms vorgestern habe ich Fieber bekommen.*

§ 140.

Ferner steht das Genitiv-Verhältniss zur Bezeichnung des Theilbegriffes und des Stoffes (in welchem Falle auch *min* stehen kann). *bāb ḥaṭab ein hölzernes Thor* (oder *bāb min ḥaṭab*); *ϑōb ḥaryr ein seidenes Kleid, ϑijāb ḥaryr die seidenen Kleider; laḥam l baqar Rindfleisch*; *bellūr mé ein Glas Wasser; loqmit χubz ein Bissen Brot.*

1. Das Genitiv-Verhältniss kann auch durch die Possessiv-Suffixe umschrieben werden; anstatt *die Höhe dieses Hauses beträgt 60 Manneshöhen* kann man sagen *dieses Haus seine Höhe beträgt 60 Manneshöhen hāδe l bēt šūro sittyn qāme.*

2. Die auf lange Vocale ausgehenden Hauptwörter bleiben unverändert. Auf *ije* und *we* endende Wörter verwandeln diese in *yt* und *ūt: gōnyt ṣoχχām ein Sack Kohlen* (alleinstehend *gōnyje*); *barūt l qāḍi der Brief des Richters* (alleinstehend *barwe*) (cf. § 13, V).

3. Ist das durch eine solche Verbindung qualificirte Hauptwort bestimmt, so erhält das den Genitiv regierende Adjectiv ausnahmsweise den Artikel: *bint ḥasynet l χuluq ein Mädchen, schön von Sitten;*

l bint ḥasynet ṣṣūra das Mädchen ist schön (von) Gesicht; insān bāluṙ l ḥökum ein urtheilsfähiger mannbarer gew. Jüngling; l insān bāluṙ l ḥökum der urtheilsfähige Mann.

§ 141.

Die Wörter *rā ͑i, rā͑āt; bū* (statt ابو) *ṣāḥib; umm* und Andere werden verwandt, um den Besitzer einer Sache oder einer Eigenschaft damit zu bezeichnen. Z. B. *rā ͑i l bēt Hausbesitzer; rā ͑i ḥüsen u gemāl ein schöner liebenswürdiger Mensch,* wörtl.: *der Besitzer von Schönheit und Liebenswürdigkeit; bū šewārub ein Mann mit einem Schnurrbart; bū wughēn ein Mann mit zwei Gesichtern = unzuverlässig; negm bū δēl ein Stern mit einem Schweif = Komet; negm bū ḥāwi Sternschnuppe; rā͑āt ssōq Marktleute; rā͑i ͑ölm ein gelehrter Mann; ṣāḥib šyme hülfsbedürftiger Mann; ṙizz bū bḥēr Ichneumon; ůmm ddmāṙ Gehirn; bū zrē͑ Sperling; bū fryqēn Doppelflinte; bū ϑelāϑe mesājil ein Schwert mit drei Blutrinnen.*

Zu bemerken ist:

1. dass auch Adjective den Genitiv regieren können. Z. B.: *keϑyr l baχāle sehr geizig; qalyl ṣṣöḥḥa leidend (wenig der Gesundheit).* Ebenso umgekehrt *χáber l χēr gute Nachricht.*

2. dass der Dual und Plural unverändert bleibt: *͑ānēn l gidd die Augen des Grossvaters; ṣṙairyn l wāli die Kinder des Gouverneurs;* Ausnahmen: *bny* z. B. *bny Bkór der Stamm Bekor (Bekri einer davon; Bekryje eine davon); bny χarūṣ der Stamm Charus.*

3. Dass das Genitiv-Verhältniss häufig durch die Wörter *mal Besitz* und *ḥāl Zustand,* mit Beibehaltung des Artikels umschrieben wird: *l gōχa māl l͑aqyd der Rock des Officiers; ssē͑a ḥāl l χit die Uhr der Schwester.*

4. Wird das Wort *weled Sohn* determinirt, so heisst es fast immer *wed: f. wed séne N. ist ein Jahr alt; löḥmār wed ḥōl der Esel ist ein Jahr alt; f. wed χamsyn sene N. ist fünfzig Jahre alt; f. wed ͑ammi N. ist der Sohn meines Onkels.*

§ 142.

Der Dativ wird im Arabischen meistens durch die dem Hauptwort vorgesetzten Praepositionen *ḥa, ha* ausgedrückt *lüktāb halweled das Buch ist dem Sohne; ḥamin hāδe l qadym wem gehört diese Frucht?*

§ 143.

Der Accusativ wird, wie der Nominativ, bloss durch seine Stellung im Satz erkannt. Er steht an zweiter Stelle: *flān ḥauwel ḥórmto N. hat sein Weib* (aus dem Elternhaus in sein eigenes) *übersiedelt.*

§ 144.

Nunation. Ausser den classischen Adverbien der Zeit *ebeden, dāimen* und einigen anderen, welche der ungebildete Mann versteht, welche er aber seltener gebraucht und die nicht in diese Grammatik des vulgären Dialekts gehören, ist die sogenannte Nunation nur in der Form *in* bei kleineren Worten wie *kill, šei, nās* in Gebrauch. Auch in einigen sprichwörtlichen und sonstigen Redensarten findet man sie in dieser Form erhalten.

Beispiele: *killin bisehmō = kill ḥad jeder seinem Theile gemäss; hāδä šeiin ʒehyd ḥāli dies ist mir etwas leichtes; jōm tgi maʿy taʿa bil χáfo mātgi killin jšūfek wenn du ʒu mir kommst, so komme im Geheimen, nicht* (*so*) *dass dich Jeder sieht; ėʒʒöṭṭ nāsin χāfdyn mā jilhum néseb fil ʿárab die Zoti sind gemeine Leute,* (*welche*) *keinen Ursprung von den Arabern haben; flān u flān tχāṣmo fy šeiin qalyl ʿasān r̄āʒi wāḥi N. und N. haben sich wegen einer Kleinigkeit gestritten, wegen eines* (*einʒigen*) *Pfennigs; ... ul ḥaqyqa jgyši mil ḥaqyr r̄ēr šeiin ḥaqyr ... und wahrhaftig, vom Armseligen kommt nur Armseliges; fiddinje killin bḥaḍḍo in der Welt* (*geht es*) *Jedem nach seinem Glück; fulān iló ḥaḍḍ maʿ flān kill šeiin jbāh jėwugdo min ʿendo N. hat Glück bei N., alles was er will bekommt er von ihm; hāδä šeiin bājin das ist etwas Offenbares* (Klares); *gurʿit l mōt killin heijitgerraʿ bhé min ʒēn u šēn min ḥörr u ʿabd den Schluck des Todes wird* (muss) *Jeder schlucken, der Gute* (Schöne) *wie der Schlechte* (Hässliche), *der Freie wie der Sclave; killin bi öʿtiqādo Jeder nach seinem Glauben; haδyle ʿárbin ḍʿāf diese sind gemeine Araber.* Man sagt: *selāmin ālykum* (*ūie ʿalyk*) *Friede sei über Dir! hūwe ḥašemni ḥšūmtin lillāh ʿanhe er hat mich mit einer grossen Ehrerweisung beehrt* (cf. Adv.).

Vulgär ist ferner *r̄áṣbin ʿaly gewaltsam;* z. B. *baṣṣēto min ʿāno r̄áṣbin ʿaly ich habe es von ihm selbst gewaltsam entrissen; r̄ámmin ʿa kubdo ihm ʒum Trotʒ; rór̄men ʿa únfek trotʒ deiner* (*Nase*).

Abgefallen ist das *n* der Nunation in dem sehr häufig gebrauchten *marḥába willkommen, es ist mir angenehm; marḥabābek ähle u sähle sei willkommen; ʿamāde absichtlich* (*ʿamd*) und einigen anderen Adverbien.

§ 145.

Der Vocativ wird gebildet:

1. durch den dem Hauptwort vorgesetzten Artikel oder durch Determinirung des Hauptworts durch das Possessiv-Suffix: *kūn rāḍi ššēχ verzeihe o Herr! rrábōʿ l wāquf äbṙa l ḥōšme ihr Genossen,* (*den*) *Stillstand, ich will die Ehrenerweisung* (sagt derjenige der einen Streit schlichten will).

2. durch Vorsetzung der Partikeln *wō, jā, je, jō,* denen der Artikel oder ein durch ein Possessiv-Suffix determinirtes Hauptwort folgt: *tχassúfši bišúṙl nnās jā luχsef verballhorne nicht die Arbeit* (*ordentlicher*) *Leute, du Hans Ballhorn! ja ḍʿyf l bunk du schlechten Ursprungs* (Schimpfwort); *jā bybyti o meine Herrin; wō ʿammi mein Onkel; jā maulāne* oder *seijídne unser Herr* (*König*); *wō χāli mein Onkel; wō χūi mein Bruder; wō mmā meine Mutter.*

3. Formen auf *ō* statt *ty:* nur von Weibern gebraucht: *wō χojō* (neben *χōjōti*) *meine Schwester, wō ḥöbbō meine Grossmutter, wō ʿammō meine Tante, wō χālō meine Tante, wō ḥaijū meine Herrin.*

4. Anstatt des Vocativs werden häufig Umschreibungen gebraucht, mit denen man gleichzeitig einen Wunsch verbindet, so z. B. *ráḥmek allāh, allāh jöhdyk;* (*hedāk*) *allāh; jgyrak* (*gārak allāh*). Man sagt, wenn man von einem Unglücksfall erzählt z. B. *tweffe flān gārak allāh N. ist gestorben, Gott möge dich vor Ähnlichem schützen; jā wed l ḥalāl o Sohn des Erlaubten* (häufig bei Erzählungen eingeschoben und an den Zuhörer gerichtet): *mālek, allāh jöhdyk, mā tüfhem ḥalkelām was ist dir, möchte dich Gott leiten, dass du die Rede nicht verstehst* (statt للكلام = *wie in aller Welt!*). Wenn sich Jemand lärmend unterhält, so sagt man, um ihn zu beruhigen: *ṣbor šwei ṣalli ʿamḥammed sselām habe Geduld, bete über Muhammed den Gruss.*

§ 146.

Der Ablativ wird meistens mittels der Praeposition *ʿan* und *min* gebildet: *māmyš mekān jöχle min löʿb es giebt keinen Platz mehr, der frei von* (ohne) *Spiel wäre.*

§ 147. Die Zahlwörter.

Grundzahlen (Cardinalia).

1	١	*wāḥi* (statt واحد),	Fem.	*woḥde*
2	٢	*hintēn, ϑnēne*	»	*ϑnēn, ϑnyn*
3	٣	*ϑelāϑe*	»	*ϑlāϑ, ϑelaϑ*
4	٤	*ʿarbaʿa*	»	*rbaʿ, ʿarbaʿ*
5	٥	*χamse*	»	*χams*
6	٦	*sitte*	»	*sitt*
7	٧	*säbaʿa*	»	*seböʿ*
8	٨	*ϑemānje*	»	*ϑemān*
9	٩	*tisʿa*	»	*tsöʿ*
10	١٠	*ʿašra, ʿašort*	»	*ʿašór*

§ 148.

Die Zahlen *1* und 2 stehen hinter den zu ihnen gehörigen Hauptwörtern, nach deren Geschlecht sie sich richten; die übrigen Zahlwörter stehen meistens vor denselben.

Statt der Zahl 2 kann auch der Dual gesetzt werden; *1* wird häufig nicht besonders durch das Zahlwort ausgedrückt; z. B. *ṭyni bellūr mé gieb mir ein Glas Wasser; tyli řarše woḥde gieb mir eine Flasche; ḥarym hintēn zwei Weiber; rgāl ϑnēn zwei Männer; bšūt ϑnēn zwei Mäntel* (Masc.); *gwaχ hintēn zwei Röcke* (Fem.); *drūb hintēn zwei Wege; tfāq ϑnēn zwei Gewehre; zwāli hintēn zwei Teppiche; rumḥēn zwei Lanzen* (Dual)*; ssēʿa woḥde es ist ein Uhr.*

Die Zahlen von 2 bis *10* bedingen, dass das dazu gehörige Hauptwort im Plural steht. Bei den Feminina (Sing. *a, e,* ة) wird in diesem Falle vorzugsweise der regelmässige Plural auf *āt* und nur ausnahmsweise der gebrochene Plural verwandt.

§ 149.

Das Geschlecht richtet sich nach dem Singular des Hauptwortes.

§ 150.

Die Hauptwörter masc. gen. verlangen, dass das zu ihnen gehörige Zahlwort die volle Feminin-Endung erhält, wohingegen Hauptwörter fem. gen. die einfache Form bedingen. Z. B:

χamsit frūχ fünf Jünglinge *ϑelāϑit bnyn drei Söhne*
sittit ϑyrān sechs Ochsen *χamsit kerāsi fünf Stühle*
ϑelāϑ benāt řāwijāt drei schöne Töchter Sing. (*kursi*)
sittit ṣřayryn sechs Kinder.

Man sagt: *säbö*ʿ *ḥārāt sieben Stadtviertel;* sonst aber *ḥawājör l beled die Stadtviertel des Ortes; tau χams sēʿāt jetzt ist es fünf Uhr;* aber *ssjáʿ raχyṣāt tau die Uhren sind jetzt billig; bū jgérḥo ϑlāϑet nfūs die verwundet wurden, waren* (*ihrer*) *drei; arbʿit qůrūš vier Dollar; ϑemānit regāgýl acht Männer; ϑemān ḥormāt acht Weiber; mʿéndi benāt ϑelāϑ ich habe drei Töchter; sebaʿét mjāl sieben Dampfschiffe; χamsit rḥūl fünf Packsättel; rrijāl säbaʿét meϑāqýl uzāno der Dollar hat sieben Meskāl* (*an*) *Gewicht; hāδi l bint fi δnēhe ϑemān ḥölqāt u ϑemānit benāgri kill jid arbaʿa dieses Mädchen hat acht Ringe in ihren Ohren und acht Armbänder,* (*an*) *jedem Arm vier; sébö*ʿ *gurʿāt sieben Schluck; ʿašort yjām zehn Tage* neben *ʿašar,* weil *jōm* gen. com.; *sébö*ʿ *gārijāt sieben Mädchen,* aber *sebaʿit gewāri sieben Wagen* (Sing. *gāri* m. g.); *ḥfór ḥfár bqáder ϑemān ḥöfrāt grabe Gräben ungefähr acht Stück; ϑelāϑ χizfāt drei Trupp Leute; ta*ʿ *f χáms sāʿāt komme um fünf Uhr; ʿendy ϑelāϑ χawāt u ϑelāϑit χwé ich habe drei Schwestern und drei Brüder; kill řurfe jilhé arba*ʿ *robʿāt jedes Zimmer hat vier Ecken; ʿömān fyhe arbaʿit medāin mesked, rristāq, nizwe u sḥār u min sḥār ḥa nizwe mesyr χamst yjām in ʿOmān giebt es vier Hauptstädte Mesket, Rrustāk, Nizwe und Ṣḥār und von Ṣḥār nach Nizwe ist es ein Gang von fünf Tagen* (oder *χams yjām*); *jōm túnqḍi lʿašór wenn zehn Uhr vorbei ist* (scil. *sāʿāt*); *töqrab ssāʿa ϑelāϑ die Uhr ist nahe* (*an*) *drei.*

Stehen die Zahlen ohne Hauptwort, so richten sie sich im Geschlecht nach dem in Gedanken zu ergänzenden Hauptwort: *gínshe tiḍrub tsö*ʿ*; sie* (*die Uhr*) *wird wohl 9 schlagen* (über *gins* cf. § 224).

§ 151.

Die Zahlen *11* bis *19* lauten:

11	*hedāʿšer* (statt احدعشر),	Nebenform	*hedār*
12	*ϑnāʿšer,*	»	*ϑnār*
13	*ϑlittāʿšer,*	»	*ϑlittār*
14	*rbātāʿšer,*	»	*rbātār*
15	*χmoṣtāʿšer,*	»	*χmoṣtār*
16	*sittāʿšer,*	»	*sittār*

17 säbātā̆ʿšer,	Nebenform	*sabātār*
18 θmintā̆ʿšer,	»	*θmintār*
19 tsātā̆ʿšer,	»	*tsātār*

Eine besondere Form für das Femininum dieser Zahlen giebt es nicht, sie gelten für beide Geschlechter. Das Hauptwort steht im Singular nach ihnen: *hedáʿšer nefer 11 Leute; χmoṣtáʿšer jōm 15 Tage.*

§ 152.

Die Zahlen von *20* bis *90* (Plurale der Zahlen *3* bis *10*) lauten:

20 ʿäšryn	*60 sittyn*
30 θelāθyn	*70 säbäʿyn*
40 arbaʿyn	*80 θmānjýn*
50 χamsyn	*90 tisäʿyn*

Einer (*aḥād*) und *Zehner* (*aʿšār*) werden wie im Deutschen verbunden: *21 wāḥi u ʿäšryn; 22 θnēn u ʿäšryn; 23 θelāθe u ʿäšryn* u. s. w

§ 153.

Die *Hunderter* (*meyn mjāt*) lauten:

100 mjé (myje)	*600 sitt mjé*
200 mytēn	*700 säböʿ mjé*
300 θelāθ mjé	*800 θemān mjé*
400 arbaʿ mjé	*900 tsöʿ mjé*
500 χams mjé	

Tritt an *myj* (*mjé*) ein Hauptwort, so wird Ersteres (cf. § 150) zu *myt.* Z. B. *θelāθ myt rijāl 300 Dollar.*

§ 154.

Die *Tausender* (*ālāf* neben *ulūf*) lauten:

1000 elf	*7000 säbäʿit ālāf*
2000 elfēn	*8000 θmānit ālāf*
3000 θelāθit ālāf	*9000 tisäʿät ālāf*
4000 arbaʿit ālāf	*10000 ʿašrit ālāf*
5000 χamsit ālāf	*11000 hedaʿšr elf*
6000 sittet ālāf	

Indischen Ursprungs sind:

100000 lekk = myt elf
karr = myt lekk.

Auch grössere Ziffern können nach deutschem Gebrauche wiedergegeben resp. auch dann das Tausend unbezeichnet gelassen werden, wo wir nach Hunderten rechnen. Alle Zahlen werden durch *w* (*u*) verbunden. *1308* heisst also: *ϑelittäʿšer mje u ϑemān* (*je*) neben *elf u ϑālāϑ myje u ϑemānje; 10575 ʿašrit ālāf u χams myje u χamse u säbäʿyn.*

Anmerkung. 1. Um eine bestimmte Anzahl von Personen zu bezeichnen, setzt man dem Zahlwort, wenn es sich um *3* bis *10* handelt, den Plural *nfār,* wenn es mehr sind, den Singular *nefer* nach: 2 *Leute* heisst *nefrēn; ʿašrit anfār 10 Leute; hedäʿšer nefer 11 Leute.*

2. Ist von Sclaven, schlachtbaren Thieren oder von unter der Erde wachsenden Früchten die Rede, so übersetzt man den Ausdruck *Stück* mit *rās,* 2 *Stück rāsēn,* Plural *rwās* oder *rūs.*

Wörter, wie Katze, Hund, Affe, Hühner, Äpfel, Orangen u. dergl. werden wie im Deutschen bezeichnet: *rās řānem 1 Ziege* (1 Stück Kleinvieh); *rāsēn báqar* (oder *baqortēn*) 2 *Kühe; χámsit rwās χēl 5 Stück Pferde; arbaʿít rwās ʿabyd 4 Sclaven; ʿašrit rūs bṣal 10 Zwiebeln; χmoṣtäʿšer rās gézar* (oder *findāl*) *15 Kartoffeln; arbaʿ degāgāt 4 Hühner; ϑelāϑ sebālāt 3 Affen.*

3. Bananen *mōz,* Manjok *mhōgo* und sonstige der Gestalt eines Hornes ähnliche Früchte nehmen vor der Stückzahl das Wort *qarn* Pl. *qrūn* (*Horn*) z. B. *χamsit qrūn mōz 5 Bananen.*

4. Das Wort *šōb* Pl. *šwāb* steht vor Früchten wie: *tyn Feige; zēṭūn Guava; sōqam, nebq* u. A.

5. Blumen nehmen das Wort *ʿōd* Pl. *ʿydān* (*Zweig*) vor sich.

6. *Berechnung. sauwi wāḥi uϑnyn bil mitrábii setze* (schreibe) *1 und 2 mit Klassennamen* (Ziffern); *gmíl arbaʿa u sitte jgy kem addire 4 und 6, wie viel macht es? ʿašra*; *ṭraḥ mil ʿäšåra χámse böqjen kem ziehe von 10 5 ab, bleiben wie viel? ḍrub χamse fi sitte jügjen kem multiplicire 5 mit 6, macht wie viel? ʿäšryn kem marra min arbaʿa wie viel mal ist 4 in 20 enthalten?*

Von 2 aufwärts heisst *miϑϑnēn ṣäʿed.*

7. *Noch ein mal so viel* heisst *mrāḍuf* oder *marḍūf* z. B.: *šeffēt insān šfyje u gāi mātilli fōq ϑemenhe mrāḍuf ich gab Jemandem ein Geschenk und er kam und brachte mir über dessen Werth* (*hinaus eines*) *im doppelten Werthe; jōm tuχdum-li ʿalobřyje ezydek mrāḍuf wenn du mir nach Wunsch arbeitest, werde ich dir das Doppelte mehr geben.*

§ 155. Ordnungszahlen (Ordinalia).

Die Ordnungszahlen haben nur bis zu *10* verschiedene Form von den Grundzahlen. Sie lauten:

1. auwel (wel), qabli, auli, ḥādi, Fem. *aulyje, qablyje*
2. ϑāni Fem. *ϑānje*
3. ϑāliϑ » *ϑālϑe*
4. rāböʿ » *rābaʿa*
5. χāmis » *χāmse*
6. sādis » *sādse*
7. sāböʿ » *sābaʿa*
8. ϑāmin » *ϑāmine*
9. tāsöʿ » *tāseʿa*
10. ʿāšor » *ʿāšra*
11. l hadáʿšer.

l beder miϑϑnāʿšer ilyn rbātāʿšer miššaher kāmil nōro der Vollmond ist vom 12. bis 14. des Monats ganz in seinem Licht; sāmáḥtek fil aulyje uttālje u ʿödne fiϑϑālϑe hansāmḥákši ich verzeihe dir im ersten und folgenden (Male) aber im dritten werden wir dir nicht verzeihen; l jōm mhū mil (fil) yjām? jōm l χamys was für ein Tag ist heute? Donnerstag; kem fiššaher l jōm l jōm éϑnāʿšer der wievielte des Monats ist heute? der 12.; ʿändy gézu l wāḥi ul ʿäšryn mil qāmūs ich habe den 21. Band von dem Lexikon; hāδ l χaṭra ϑϑālϑe dieses ist das dritte Mal; flān ϑālíϑhum N. ist der 3. von ihnen.

Man sagt *auwel sséne Neujahr* (nicht *rās sséne*), aber *rās ššahar Monatsanfang.*

§ 156.

Wochentage: *jōm l aḥad Sonntag; jōm leϑnēn Montag; jōm ϑϑelāϑe Dienstag; jōm l árbaʿa Mittwoch; jōm l χamys Donnerstag; jōm l gumʿa Freitag; jōm ssebt Sonnabend; dōr* heisst *über 8 Tage: mā etemm ekϑar min dōr gumʿa ich werde nicht länger als bis Freitag über 8 Tage bleiben.*

§ 157.

Monatsnamen: *mḥarram; ṣáfor; rabyʿ l auwel; rabyʿ l āχer; gemād l auwel; gemād l āχer; rgéb (rágeb); šaʿabān; rumḍān; šauwāl; l qáʿade; lḥagg.* Der 1. und 2. Rebyʿ werden zusammen *löχwe (die*

Brüder) genannt. Der 1. und 2. Gemād zusammen *l gemādijāt.* Der Monat *šauwāl* und *l qaʿade* zusammen *l faṭrijāt* (*fṭūr das erste Essen nach dem Fasten*). *faṭri l auli = šauwāl, faṭri l aχyr = l qaʿade.* Man sagt auch *ššewāwyl nöḥs ḥazzwāge der Monat Schuwāl und l qaʿade sind für die Verehelichung unglückbringend.*

Heute (*Abend*) *ist der* (*16.*) heisst: *ḍāwije* (*sittāʿšer*). *mhū ḍāwije fil yjām was ist heute für ein Tag* (würde man am Nachmittag fragen).

Der 10. des Monats l ḥagg heisst *lʿašūra. Der Ausgang des Jahres* heisst *nfṣāχ* (*nüfṣāχ*) *ssene* oder *χrūg l ḥagg. Ein ganzes Jahr ḥōl sene: ʿād li ḥōl lēle min gyt es ist ein Jahr diesen Abend, seit ich gekommen; haglis hene ḥōlēn 2 Jahre lang werde ich hier bleiben.*

Datirung. *temm lüktāb bi ʿaun l melik lwahhāb f jōm ϑemintaʿšer min šaher regeb min shūr senit elf w ϑelāϑ mje uϑemān min l hugra es ist beendet dieses Buch mit der Hülfe des Königs des Gebenden* (*Gottes*) *am 18. Tage des Regeb des Jahres 1308 der Hegra; f ʿāšor mḥarram am 10. Muḥarrem; f. heijḥūlo ḥōl bϑemānje u ʿäšryn min Regeb min χloq dem N. wird es ein Jahr am 28. vom Regeb, seitdem er geboren wurde.*

§ 158.

Bruchzahlen. $^1/_2$ *nuṣṣ* (statt نصف); $^1/_3$ *ϑilϑ;* $^1/_4$ *rböʿ;* $^1/_5$ *χmis;* $^1/_6$ *sdys;* $^1/_7$ *sbyʿ;* $^1/_8$ *ϑmin;* $^1/_9$ *tsöʿ;* $^1/_{10}$ *ʿöšur. flān iló f hāδä l māl luχmis N. hat an diesem Gut den 5. Theil.*

Die nicht erwähnten Bruchzahlen von $^1/_{10}$ aufwärts werden ausgedrückt, indem man das Wort *séhem* (Plural *shúm, shām*) zu Hülfe nimmt und sagt so und so viele Theile von so und so vielen Theilen: *ili min ʿašrit shām séhem mir gebührt* $^1/_{10}$ (wörtlich *mir ist von 10 Theilen 1 Theil*); $^4/_{10}$ *arbaʿit shām min ʿašara;* $^2/_3$ *ϑilϑēn; der Wittwen Erbschaftstheil* ($^1/_8$) heisst *ϑmyn. In 3 Theile getheilt* heisst *mϑelleϑ* oder *meϑlūϑ; in 4 Theile getheilt* heisst *marbūʿ; in 5 Theile getheilt* heisst *maχmūs.*

§ 159.

Distributivzahlen. *Je einer: wāḥi wāḥi; je zwei: ϑnyn ϑnyn* u. s. w. Man sagt auch: *kill marra wāḥi* (*ϑnēn*)*; einer nach dem anderen: l wāḥi bil wāḥi* (*wāḥi wāḥi*)*; zu zweit: kill ϑnēn rbēʿa.*

Anmerkung. Zum Verständniss der in ʿOmān allgemein betriebenen *ḥesbit l felek Berechnung der Gestirne* d. h. des Schicksals

aus der Lesung des Namens u. dergl. sei bemerkt, dass der Zahlwerth der Buchstaben folgender ist:

ابجد (spr. *ebg[e]d*) *e* = 1; *b* = 2; *g* = 3; *d* = 4; هوز (*h[a]uw[e]z*) *h* = 5; *w* = 6; *z* = 7; حطي (*ḥ[a]ṭa*) *ḥ* = 8; *ṭ* = 9; *j* = 10; كلمن (*kelmun*) *k* = 20; *l* = 30; *m* = 40; *n* = 50; سعفص (*saʿafaṣ*) *s* = 60; ʿ*än* = 70; *f* = 80; *ṣ* = 90; قرشت (*qaršet*) *q* = 100; *r* = 200; *š* = 300; *t* = 400; ثخذ (*ϑaχoδ*) *ϑ* = 500; *χ* = 600; *δ* = 700; ضظغ *ḍaḏoṙ* *ḍ* = 800; ظ = 900; *ṙ* = 1000. Man sagt: *ḥsüb bil gumil mhū nigmi, mhū jgi ʿalyji rechne mir aus durch Addition, was mein Stern (für mich wahrsagt), was mir zustossen wird.*

Demnach würde jemand der *Aly* heisst:

ʿ*a* = 70
l = 20
j = 10

die Zahl 100 repraesentiren.

§ 160. Die Partikeln.

I. Vorwörter (Praepositionen).

Auch hier muss in zweifelhaften Fällen auf das Lexikon und den Gebrauch verwiesen werden. Manchmal kann statt einer Praeposition ohne Unterschied in der Bedeutung eine andere gebraucht werden; z. B. *ṭṭamaʿt-bhe* oder *fy-he* oder *min-he ich bin gierig auf sie.*

1. *b* mit den Personal-Suffixen: *bi, bek, biš, bo, bné, bkúm, bkén, bhúm, bhin.* Stehen mehrere Praepositionen in Verbindung mit dem Zeitwort, so steht es immer an letzter Stelle: *χabbĕrūnibbo sie theilten mir es mit.*

Analog dem Artikel, nimmt das *b*, wenn ihm ein Wort folgt, dessen erster Consonant vocallos und dessen zweite Silbe betont oder lang ist, zwischen sich und dem 1. Radical desselben einen Hülfsvocal *ö, e, u*, wodurch eine geschlossene Silbe entsteht. Die Wahl des Hülfsvocals richtet sich nach dem ausgefallenen Vocal: *böḥzāq* von *ḥzāq*

mit einem Gürtel; beḥkāje von *ḥkāje mit einer Erzählung; bumgezz* von *mgezz mit einer Sichel; bükḥāl* von *kḥāl mit Augenschwärze; bumhū mit was?*

Vor dem Artikel lautet *b* immer *bi.*

w wird nach *b* zu *ū* z. B. *būṣā* (*waṣā*) *mit einem Auftrag.*

b drückt in sehr vielen Fällen das Mittel aus, wodurch, womit etwas geschieht: *lumḥassin negedin bilumwās der Barbier hat mich mit dem Rasiermesser geritzt; bil řaṣb* oder *bil geber mit Gewalt; fróḥ bo er freute sich darüber; sauwēto bo nyje ṭaijübe ich that es in guter Absicht; dryt bkum ich bin durch euch aufgeweckt; l faχer bil qabyle der Ruhm besteht durch den Stamm; flān ḍrub bissēf N. ist mit dem Schwerte erschlagen worden; bnaḍrak* (*rājak*) *durch deinen Blick,* Ansicht (*entscheide*), d. h. *wie du befiehlst; lā tḥagrūbo ʿalyj lasst mich nicht damit warten; f. ʿölmāníbbo N. ist davon unterrichtet; χāltyne mekϑūra bišuřl meine Tante ist mit Arbeit überhäuft; ṣā-ni mitḥazzqúbbo siehst du, ich habe mich damit umgürtet;*[1] *f. waʿádni bil gaije N. hat mir versprochen zu kommen; hum mḥaggerybbo l merkeb sie sind durch das Schiff* (Nichtabfahrt desselben) *aufgehalten worden; ltegēt mil ʿádo bil fransys ich habe mich vor dem Feinde durch die Franzosen geschirmt* d. h. *mich in deren Schutz begeben; l ešje bittegāryb jā weldi! die Dinge* (*sind*) *mit Versuchen* (*zu machen*), *mein Sohn! hum šaijaʿūh bî elf rágil sie haben ihn mit 1000 Mann escortirt; bil ʿásra = bil jésra mit der Linken; ḍárbo bjemínto er schlug ihn mit der Rechten; flān bli bil ḥömme N. wurde vom Fieber heimgesucht; etgör bmétgrit l misk wl ʿambar ich handle mit* (dem Handel des) *Moschus und Ambra; l bint stḥassítbi jōm gāi das Mädchen merkte* (*mich*) *als ich kam; f. mitmarrdúbbi N. hat mich hingehalten* (immer auf später vertröstet); *f. ḥantyr llé bitgübbābē šuřlo N. ist ein Geizhals, nur auf Borg* (durch Entlehnen) *ist sein Geschäft* (lebt er); *hāδa mā ilibbo ḥāge dessen bedarf ich nicht; f. χázem beʿyro böχzām N. hat sein Kameel mit einem Zaum* (der durch den Nasenring geht) *versehen.*

§ 161.

b steht häufig bei den Zeitwörtern der Bewegung, des Bringens, wo es auch ursprünglich *mit,* oder etwas gemeinschaftliches bedeutet, und nimmt dann das Object zu sich: *twāšek* (*tsērā*) oder *sraʿ ʿalyne*

[1] Über *sa* cf. § 226. 2. Über die Veränderung, welche das Particip durch Anfügung der Praeposition *b* mit den Personal-Suffix erleidet, cf. § 7 und das Zeitwort.

bil mé bring uns schnell Wasser; sārbo er ging mit ihm; daχlitbo dāχil sie trat mit ihm ein; χaṭáfbo er holte ihn ab; f. dā'übne 'a welymto N. hat uns zu seinem Gastmahl (*mit*) *eingeladen; sār blēl er ging Nachts; ānä mā tübbo ich habe es gebracht = gibto 'tèt-bo* (ursprünglich: *ich kam damit; 'aqqbo = ramābo er warf es weg*). Daher *ḥagi bissebt ma'ak ich werde am Sonnabend zu dir kommen.* Ferner *bijāk mit dir* (cf. § 203) *bnefso, bdāto er selbst; brwāḥḥum sie selbst; f. jišrab l χámer boχfé N. trinkt den Wein im Geheimen; f. rāga' 'alyhe bil gewāb N. kam zu ihr mit der Antwort zurück; f. gāi mfarroχ bhāδe* (= *mfarrχúbbo*) *N. kam, indem er dieses offen trug* (es vor aller Welt zeigte); ferner nach *ilān-* aus الآن (cf. § 171) *u ilānne brágil da waren wir nun plötzlich bei einem Manne* (sc. *so weit gekommen*).

§ 162.

Ferner bezeichnet es den Preis, »um« den etwas gekauft wird, das *wieviel: šārinno bi elf rijāl ich habe es für 1000 D. gekauft; šārítno biṣabor sie hat es auf Borg gekauft; w lau kān bi ügre mā esyr und wenn es um Lohn* (Geld) *wäre, würde ich nicht gehen; f. eṭwal minno bhest N. ist um vieles grösser als er; u šūro bišūr lādmi und seine Höhe ist in derjenigen des Menschen* (so hoch wie ein Mann)*; tbādélne ene u f. bisjāf ich und N. haben unsere Schwerter vertauscht; eḥsan bi myt dörge besser um 100 Grad* (= sehr viel)*; lumgémze biqjāmtek der Sprungständer ist in deiner Höhe; bēt bil qo'od ein Haus auf Miethe.*

§ 163.

Ferner steht *b* immer nach den Verben des Sagens, Befehlens, Schwörens, Erzählens, Mittheilens, um das Object zu bezeichnen. *tqūllýši b hāδe sage mir dies nicht* (Fem. *tqūlylýšibbo sage es mir nicht*)*; luméδδin jsyḥ b waqt ṣṣalā der Gebetsrufer ruft die Zeit des Gebetes aus; jistéeδe minnek jōm tkellímo b hāδe er wird ungeduldig* (unwirsch), *wenn du ihm das sagst; f. ḥakā-li bi hāδi l quṣṣa N. hat mir von dieser Geschichte erzählt; f. χabbar f. bil χaber bū χabbarnāk bo N. hat dem N. die Mittheilung mitgetheilt, welche wir dir mitgetheilt haben; āmrínno birrugū' er befahl ihm die Rückkehr; ḥaleft jemyn billāhi ich schwur bei Gott; 'arráf bo er theilte es ihm schriftlich mit;*

ḥadši jöʿelem bmā fufwādo Niemand weiss, was in seinem Herzen (vorgeht); hūwe jr̄anni b ṣōṭ bārid er singt mit einer kalten (angenehmen) *Stimme.*

§ 164.

Beim Schwur: *gāi šāki bållāh u bil ḥaqq min f. ʿassár bi wåfānyši ich komme mich zu beklagen von Gottes und Rechts(wegen) über N., welcher hartnäckig mir gegenüber ist und mich nicht bezahlt hat; bi ʿáhd allāh u myϑāqo min χān mā kān (ich schwöre) bei dem Pact Gottes und seiner Allianz* (Zusage), *wer verräth, ist nicht, d. h. wenn ich falsch schwöre, so will ich nicht mehr existiren; brās äbūji bei dem Haupte meines Vaters.*

§ 165.

Zusammensetzungen mit *b: b ḍidd, bχilāf im Gegensatz zu, gegen, anders als; δe bχilāf lumkātībe dieses ist gegen den Vertrag; bil marra sofort; blā ohne; bqader soviel als,* z. B. *ḥroṣ-ni bqader šaʿyra warte einen Moment auf mich; löhbūṭ bqader ṭṭlūʿ das Heruntergehen (beträgt) soviel als das Hinaufgehen; bmā von dem was,* z. B. *sellemt bmā ʿalyj ich bezahlte was mir oblag; bmā staṭláʿ was du überschaut verschleiere* (verheimliche) *es.*

§ 166.

l mit den Personal-Suffixen *li, lek, liš, lo* (*íllo* cf. § 7), *lhé, lné, lkum, lkén, lhum, lhin* bezeichnet die Richtung der Handlung nach dem Object. Wird durch *b* das Mittel bezeichnet, wodurch etwas geschieht, so drückt *l* die Person oder Sache aus, für die dies stattfindet, z. B. *ukub-li bkidfek ʿasān erkeb stelle dich für mich mit deiner Schulter hin, damit ich aufsitze* (Pferd); *qāil-li er hat mir gesagt; sörtlo ich ging zu ihm; nhém-li f. rufe mir N.; hūwe ramaq-li b ṭarfo er warf mir seinen Blick zu; kān-li fil ḥügge wellé kint ḥaḥṣal er trat für mich ein in der Angelegenheit, sonst wäre ich eingesperrt worden; rtaqq l medād jōm šauwart-lo mé die Dinte ist dünn geworden, als du ihr Wasser zugossest; δel bēt esellum-lo χamsyn für dieses Haus zahle ich fünfzig; rramde temmit-lo šahrēn die Augenkrankheit währte ihm zwei Monate; mitzauwigíllo χtó ubinto hūe šémgi ich habe ihm* (d. h. von ihm) *geheirathet seine Schwester und*

seine Tochter, er ist mein Schwager; gāibillek ṣōṙāt ich habe dir schöne Sachen mitgebracht; ftaḥ-li ddryše öffne mir das Fenster; twāšek lo-ššuṙl beeile dich für die (zu Gunsten der) *Arbeit.*

§ 167.

Die Richtung wird sehr häufig durch den blossen Accusativ ausgedrückt: *f. sār ššamba N. ist nach der Villa gegangen; f. sār lumryme N. ist nach der afrikanischen Küste gegangen; lūlēd ġaddjūh lumdérse den Knaben, führet ihn in die Schule.*

§ 168.

Es steht bei Fragen, welche mit *gā* oder *mā* beginnen: *mā-lek šrubt δe? warum hast du das getrunken?* (wörtl. *was ist dir?*); *gā-lek duχt? hast du schon geraucht?*

§ 169.

Zur Bezeichnung des Dativs: *lḥamd lillāh das Lobpreisen gebührt Gott, ʿād-li sene mir ist ein Jahr wiedergekehrt, šaʿar lné singe uns.*

Dann in den Zusammensetzungen: *lȉ égl wegen, für, li egliš für dich* (Fem.), *dir zu Nutze.*

In Briefen steht *l* beim Verbum, um die Zukunft zu bezeichnen (für سَوْفَ).

§ 170.

ile (إلى) *zu, hin,* ist lautlich und in der Bedeutung mit *l* ziemlich identisch. Zu Anfang des Satzes bildet es mit den Suffixen *ili, ilek, ilo,* aber *jilhe, jilne, jilkum* u. s. w.: *iléki rāde fi hāδe? hast du Wunsch danach? ilé kem ssöʿr tau? (bis) wieviel ist der Marktpreis jetzt (gekommen)? ʿasé nöḥje ilí δyk l jōm hoffentlich leben wir bis dahin; tχaṭṭēne ilé l mísgid wir machten grosse Schritte* (*χoṭwa*) *bis zur Moschee.*

Mitten im Satze, namentlich nach dem verneinenden *mā*, heisst es mit den Suffixen *ili, ilek, iló,* fragend *ilūh; èššāhi ilūh sékker? iló hat der Thee Zucker? er hat (welchen); f. qāl li χdúm b šuṙl u ene qāder ilūši N. sagte mir, diene mir mit Arbeit, ich aber vermag es nicht; mā-ilek tgyši l bérze? warum gehst du nicht in die Rathsversammlung? mā-ili aḥáqq bo ich bin nicht berechtigt dazu; mā-ilo máʿna das heisst*

nichts (sinnlos); *šākerı́llek min bū sauwēto ḥāli ich bin dir dankbar für das, was du für mich gethan hast; l mōχal bū iló ʿujūn das Sieb, das Augen* (Löcher) *hat.*

Im Gegensatz zu *ʿal* drückt es das, was Jemandem zufliesst, zu gute kommt, aus: *ili maʿ ḥad milaṣḥāb χáms bōnāt mir ist bei einem meiner Freunde* (*eine Forderung zu gut*) *von fünf* £; *δāk l híndi iló maʿi* (oder *ʿalyj ḥālo*) *myt rijāl jenem Hindu schulde ich hundert Dollar.*

§ 171.

Aus الى ان wird *ilyn* (*ilēn*), welches das allgemein gebräuchlichste Wort für *bis*, *bis zu* ist (örtlich und zeitlich): *ilyn tau bis jetzt; ilyn l misgid bis zur Moschee; dāro lʿásker jdéffēro lloṣṣ ilyn wáṣlu löḥṣín die Soldaten stiessen den Spitzbuben vor sich her, bis sie zur Festung kamen; hyje zemmit ʿal mōrad u šurbit ilyn šubeʿit sie beugte sich auf die Tränke nieder und trank bis sie satt war.*

Bezeichnet auch den Zweck: *f. mā fyh gezāʿa ilyn jsáuwi hāδe N. hat nicht so viel Muth, um dies zu thun.*

§ 172.

Eine weitere Zusammensetzung ist *ilān* oder *ilā*, dem das Personal-Suffix der 1. Person angehängt wird mit folgendem *b* (cf. § 160). Dasselbe bedeutet (da gelangte ich plötzlich) *bis zu*. Z. B. *χāṭuf emši u ilāni bfáras gāje ich ging weiter, da plötzlich kam ein Pferd; lā wāḥēt äχrug min ḥājoṭ l bāb llé u ilāni biṭrūš gājyn ich hatte nur noch Zeit, aus dem Hausthore herauszutreten, und siehe! da befand ich mich* (*auch schon*) *bei* (*den*) *gekommenen Boten.*

§ 173.

4. Gleichbedeutend mit *l* ist *ḥa* oder *ha* (entstanden aus حال oder حتى), mit welchem gewöhnlich der Dativ umschrieben wird. Mit dem Artikel heisst es *ḥal, hal; hamín hāδe l bellūr? wem gehört dieses Glas? šārínno ḥarūḥi ich habe es für mich selbst gekauft; lqumbūwe tunfaʿši ḥa šei lbarr das Butterwasser ist zu nichts nütze; f. möḥtfoḍ ḥal ešje N. passt auf die Sachen auf; lʿörs ḥa θnēn wl ṭyṭa ḥa elfēn die Hochzeit ist für zwei und der Freudentaumel für zweitausend.* (Sprichw.).

Es bezeichnet:

a) den Zweck *zum, zu: hattandyf zum Reinigen; baʿado šei néfes haglūs es ist noch Platz zum Sitzen; hamhū tūqaf kiδe? warum stehst du so da? hāδa l bēt terāh mā hassebyl marbūb dieses Haus, siehe! ist nicht für alle* (kein öffentliches, sondern) *es hat einen Herrn; mitéhhub hal mōt auf den Tod gefasst; halöhle zur Suppe; nehémni hadyfto er hat mich zu seinem Gastmahle eingeladen;*

b) die Richtung: *haktub χatt hasseijid ich werde dem Sultan einen Brief schreiben; řaddēto hal medérse ich führte ihn zur Schule; šřáb hafōq sieh in die Höhe; mā lek mātsauwi semin hal ʿāš? warum thust du keine Butter an das Essen? jehébbīto l mājit mil genāze ha dāχil l qáber sie lassen den Todten von der Bahre in das Grab nieder; targămt hāδi l qortāse kilme kilme mil farsyje hal ʿarabyje ich habe dieses Blatt Wort* (*für*) *Wort von der fremden* (eigentlich: persischen) *Sprache in das Arabische übersetzt.*

§ 174.

5. *we,* bei Schwüren gebraucht, heisst *bei: wallāh bei Gott; unnebi bei dem Propheten* (beim Leben des Propheten schwört kein ʿOmān-Mann); *wallāhi mā äwäkki rizz bētkum min hene u řādi bei Gott! ich werde die Schwelle eures Hauses fürderhin nicht betreten.*

Beim Ausruf (cf. § 11): *wō fulān! O! N.! wāχsārti! was für ein Verlust!* (= wie schade); *wā ʿölly! O meine Krankheit!*

§ 175.

ʿal, ʿa, ʿala. Das *l* desselben wird sehr häufig nicht assimilirt. Es bezeichnet:

§ 176.

a) Die locale Lage: *auf, oben, über* (auch im bildlichen Sinne): *lubuēte ʿala l mēz das Kästchen ist auf dem Tisch; hadūs lek ʿa rāsek róřmin ʿa unfek ich werde auf deinen Kopf treten, dir* (eigentlich: *deiner Nase*) *zum Trotze; ʿa rāsi kümme auf meinem Haupte ist eine Mütze; jgellid ʿamhāzum er belegt mit Leder die Gürtel; mā-ili maqdra ʿalyh ich habe keine Macht darüber.*

§ 177.

Unser *an, längs: l bawwāb jūqaf ʿalbāb der Thürhüter steht am Thore; l qāḍi χáṭaf ʿalyj der Richter ging an mir vorbei; flāne gālse ʿaddryše die N. sitzt am Fenster; flānyn qabḍūh ʿalyh míddarb die N. N. legten Hand an ihn auf der Strasse; ʿa baʿaḍhum baʿaḍ aneinander; ʿassāḥil am Strande; zerrit l qāfle ʿalyne die Karawane zog an uns vorüber; rrēse ei ššχūṭ bū ʿa ḥāffit l māl die äussere Furche,* d. h. *die Linien, welche an der Grenze des Gutes* (Ackers) *sind.*

§ 178.

Tropisch: seine Stimme über etwas erschallen lassen: *ddellāl jenādi ʿal qašš der Makler ruft das Geräthe aus* (= versteigert es); *ʿamhū jizʿaq lūlḗd? über was ruft der Knabe?* (beim Verkauf = ausrufen); *nhémli ʿalyh! rufe ihn mir! sällîmū̂li ʿalyh! grüsset ihn von von uns! sselām ʿalykum! Friede sei über dir!* (ganz vulgär: *sslōm, sláumun*); *dōmo mitkebbor ʿa-ji er macht sich immer gross über mich* (= hochmüthig); *mā ʿalyh darauf liegt nichts* (= es ist erlaubt, es macht nichts); *jōm ṭṓḥne ḍáḥko ʿalyne als wir fielen, lachten sie über uns; l ward r̄ālbe ʿalyhe l hómra die Rose, es überwiegt bei ihr das Rothe* (= sie ist fast völlig roth); *äna érhi ʿalyk ich habe Macht über dich* (= vermag etwas).

Auf etwas bauen, stützen: *twekkel ʿal allāh vertraue auf Gott; möʿtmid ʿa qōlo ich baue auf sein Wort; äne míndki ʿalügdār ich lag an der Wand.*

§ 179.

b) Die Richtung nach einer Sache (sehr gebräuchlich): *hadellyk ʿa bū jibr̄āk ich werde dir ihn zeigen, welcher dich wünscht; kébbis ʿa taḥt! sieh herunter! šr̄āb ʿa fōq! sieh in die Höhe! núχrug ʿal besātyn wir gehen nach den Gärten hinaus; sirt ʿa qafāi ich ging rücklings; f. jbá júnqil ʿa blād luflānyje N. will sich nach dem Orte N. begeben; ʿa hēn jr̄addjūh? ʿa henāk wohin führen sie ihn? dorthin; gybūh ʿa gāi* (*ahné* entstanden aus على هنا) *bringt ihn hierher; ṭamáʿhum nehāhum ʿa ulā ṭ̤tíšše ihre Habgier hat sie gebracht nicht mal zu dem Geringsten* (= zu nichts); *f. sājor jitméšše ʿassāḥil unχámsit rúglo firrámle u sékaʿ ʿala nauwo* (*binaṣūh*) *N. ging am Strande spazieren, sein Fuss sank in das Meer und er ging schnurstracks zu Grund; ʿa jisār zur Linken;*

l jesyr ṭāḥ ʿa rgūl l mélik der Gefangene fiel dem König zu Füssen; gaḥḥēnāh ʿa maʿne wir zogen ihn zu uns herüber; f. qātlítno ḥazb jrūmši jindur ʿa šāror N. hat die Besorgniss umgebracht (= er ist so besorgt, dass), *er kann nicht ausgehen; ṣṣabāḥ mil bāb ʿa dāχil die Hausflur ist von der Thür aus nach innen (gelegen).*

c) Steht es häufig da, wo wir den einfachen Dativ gebrauchen: *tqūl ʿa min? zu wem sagst du (dies)? ṣaráχ ʿalyh ṣárχa ṙadybe er rief ihm ärgerlich zu; f. ṙoḍbānši ʿalyk N. ist dir nicht böse; zāhub ʿa ssáfer wesséraʿ ulbáṭa minnek ich bin fertig zur Reise, die Schnelligkeit und die Zögerung liegt (nun) bei dir; lʿaqyda msauwi tsümeʿaʿaʿömro der Officier hat sich einen Ruf gemacht; fyjýši ʿörq χdūmýje ʿa ḥad in mir ist keine Ader von Sclaventhum irgend einem gegenüber* (= Niemand hat Herrenrechte über mich); *löʿeb loqmār ḥarām ʿala l ebāḍyje das Würfelspiel ist den Ibadyten verboten; ʿalyh llé wāḥi ihm ist es einerlei; f. kāff néfso juχdum ʿa ulādo (ʿa ṣṙairyno) N. ist sich genüge* (strebt nicht unnützerweise nach ihm nicht Zukommendem), *er arbeitet für seine Kinder; mā ʿalēk nte l kišk berδūl! keinen Deut bekommst du, du Faulenzer!*

§ 180.

d) Eine Verpflichtung, Schuld, Last, alles das, was Jemandem obliegt, was einem schwer wird, unlieb ist, viel kostet: *ʿalyk ḥāli bēstēn du bist mir zwei Pesas schuldig; ʿalykum ḥālo dēn ihr habt eine Schuld an ihn; aχoḍ ḥáqqy minnek ʿa jidēn l qāḍi ich werde mein Recht von dir von der Hand des Richters* (dem dies obliegt) *nehmen; l kerrāni ʿalyh lüktābe dem Schreiber liegt die Schreiberei ob; hāδe ššuṙl jkūn ʿa jdēk diese Arbeit sei auf deinen Händen* (= durch dich gemacht = dir liegt es ob); *f. dār jeḥākk-ni ʿa sebbek N. zankte mich aus deinetwegen; mātit ʿalyh χit eine Schwester ist ihm gestorben; ššukr jūgeb ʿal insān Dank ist Pflicht für den Menschen; hāδi baṙilti ʿalyj b χámsit qrūš dieses mein Maulthier kostet mich fünf Dollar; ʿalēkši χōf! fürchte dich nicht! ʿal allāh Gott liegt es ob* (die Almosen), *sagt man, wenn man nichts geben will,* oder: *der Erfolg steht bei Gott; mā ʿalyk bās! nicht ist auf dir ein Übel* (d. h. sei unbesorgt); *ʿa rūs l āšhād vor Zeugen; f. mitzáijin l jōm ʿala ryḥa ṭaijibe u ʿa libās fāχra* (oder *fāχor*) *N. hat sich heute mit Parfumerien und schönen Kleidern geschmückt* (= er hat es sich etwas kosten lassen); *ráfqo ʿalyh lüblād man hat ihm den Ort* (zu betreten) *verboten; l ḥáṣa jsāq ʿa mṣāra die Steine werden durch Esel fortgeschafft; ṙāb ʿalyj kys wárs es ist mir*

ein Beutel Wars (gelber Farbstoff) *fortgekommen; bū mittāli ʿalyšši šei was von anderen (herrührt), geht mich nichts an; f. sāroq ʿalyh χādme dem N. ist eine Sclavin gestohlen worden; f. šered ʿalyh χādum dem N. ist ein Sclave entlaufen; hum jřallju ʿalyne sie übervortheilen uns; mtyje bū ʿa mytēn Kameele, die zweihundert* (Dollar) *kosten; ðeheb ʿalyj hāðe um dieses bin ich gekommen; telfen lümwāl mil máḥil die Ländereien sind wegen der Dürre zu Grunde gegangen; temmo jḥörṣūk ilyn msí ʿalyhum l waqt sie blieben, indem sie dich erwarteten, bis ihnen die Zeit spät wurde; f. kelāmo ʿarrās wl ʿān N.'s Wort, auf dem Kopfe und dem Auge (liegt es mir)*, d. h. ich stehe dafür, mir liegt es ob.

§ 181.

Nach *wāquf* heisst *ʿala es ist im Zustande des* (cf. Z.W.): *l bēt wāquf ʿattemme das Haus ist beinahe fertiggestellt; wāquf ʿa tegdydi ich bin dabei, mich religiös abzuwaschen.*

§ 182.

e) Die Norm, nach der etwas geschieht, *gemäss dem: ʿala mā mektūb gemäss dem, was geschrieben steht; mā-lek l jōm ašūfek mā ʿa ssāboq? was ist dir, dass ich dich nicht wie früher sehe?* (= verändert); *mā ʿalä hāðä so verhält es sich nicht; jistūi ʿala weghēn das ist auf zweierlei Art möglich; kelāmek ʿala ḥöllo deine Rede ist wie sie sich geziemt* (= am Platze); *ėššöʿer ʿa ḥarf l ʿān das Gedicht geht auf ʿān aus; l bydār jūχoḍ bydārto ʿal ḥōl der Landmann nimmt seinen Feldarbeitslohn jahrweise; jqūlo f. stáḥlem yða gä blys firqādo ʿa ṣūret ḥörme man sagt, N. hatte eine Pollution, wenn der Teufel in Gestalt eines Weibes* (zu Jemandem) *in seinem Schlafe kommt; f. jrūmšy joḥṣid hōšo ṭālqíl-hin ʿala rūshin minēn jebáijen jesyran N. kann seine Kühe nicht im Zaum halten, er lässt sie frei nach ihren Köpfen, wohin sie wollen, gehen* (= die Kühe machen, was sie wollen); *nnáṣr bijid allāh mā ʿala l kíϑre wl qille der Sieg kommt von Gott, nicht auf die Menge oder die Geringfügigkeit kommt es an; jdūr ʿa χāṭrak? ist es dir genehm? ʿā-ši qaʿade kelāmo nicht gemäss der Gewohnheit ist seine Rede* (d. h. sie ist unvernünftig); *f. jiḍrub ʿa mesdel walā ʿa jid schiesst N. aufgelegt oder freihändig? ʿa kem bṭíl msauwāi ðel kerr aus wieviel Fäden ist dieses Tau (zusammengesetzt)? l ʿasker wāqfyn ʿa sdūd die Soldaten sind reihenweise aufgestellt.*

f) Den Gegenstand, auf welchen sich die Thätigkeit bei verschiedenen Zeitwörtern richtet: *χabbarnāhum ʿala inno qtíl wir theilten ihnen mit, dass er getödtet sei; jōm gyt ʿal bēt laqeito meftūḥ ʿa dāirēn als ich an das Haus kam, fand ich es geöffnet mit beiden Thürflügeln; yδa bŕyt titʿámmem teʿámmem ʿala mándra wenn du einen Turban umbinden willst, so thue es vor dem Spiegel; f. esemmyh bṭór ḥádši jeṭyq ʿa bṭūrýto N. ist fürwahr ein Brausekopf, kein Mensch hält sein hitziges Wesen aus; tkerram* (oder *gād*) *ʿalyj mūlāne b χēl unser Herr hat mich mit einem Pferde gnädiglich beschenkt.*

§ 183.

ʿala steht häufig im feindlichen Sinne: *f. sār fiṭṭaryq jiqṭáʿ ʿala nnās N. ging auf die Landstrasse, um den Leuten aufzulauern; gār ʿalyh gōr ʿadym er vergewaltigte ihn sehr; f. gáḥad ʿalyj ꝤelāꝤyn qōrš qārḍínno ijāhin qárḍ allāh u rasūlo N. läugnet mir dreissig Dollar ab, welche ich ihm geliehen hatte auf Borg Gottes und seines Propheten* (= auf Treu und Glauben); *hūé tkellem ʿalyj er sprach* (Übles) *über mich; l imām gaiješ ʿa Mesked der Imam sammelte ein Heer gegen Maskat; flānyn mitwāsryn ʿa taχrygek mil milk die N. N. haben complottirt, dich von der Herrschaft herauszubringen; f. šuʿúb* (oder *šaχaṭ* oder *ŕḍub* oder *zʿil*) *ʿalyj N. war zornig auf mich; ŕaṣbin ʿalyh mit Gewalt; lākin féttno ʿalyh maʿ sséijid aber sie intriguirten gegen ihn bei dem Sultan; f. ráṣad ʿa f. N. lauerte dem N. auf; jōm dáχlo alyh lluṣūṣ als die Räuber bei ihm eindrangen; tkūnši qāsy ʿalyh hāδe lūlēd sei nicht hart gegen diesen Jungen.*

Zusammensetzungen mit *ʿa: ʿa sān wegen, damit; ʿa sebb wegen; ʿa hēn wohin: ʿa sān ŕāzi wāḥi wegen eines* (einzigen) *Pfennigs; ṭēto ʿa sebbek ich gab es ihm deinetwegen.*

§ 184.

f mit Suffixen *fyj, fyk, fyš, fyh* u. s. w., vor dem Artikel *fil*. Ist der der erste Consonant des zu *f* gehörigen zweisilbigen Hauptwortes vocallos, so tritt analog wie bei *b* ein Hülfsvocal zwischen beide; z. B.: *firqādo in seinem Schlaf* (statt فرقاده); (aber *fkelāmo in seiner Rede*); *fiḥ-ḍānhe in ihrem Schooss; fiχ-dúmtek in deinem*

Dienst (statt فى خدمتك); *fil ḥábs im Gefängniss; fil qēd in der Kette; fumḥabbíthum in ihrer Liebe.*

§ 185.

fy bezeichnet:

a) unser deutsches *in, darin* (örtlich und zeitlich): *fil ŕurfe in dem Zimmer; kill mráśś jriśś mmā fyh jede Spritz-*(Parfum-)*Flasche sprengt mit dem, was sie enthält* (Sprchw.); *f. f nöᶜme usrūr N. ist* (lebt) *im Wohlergehen und Freude; lā fyh msárra darin ist kein Vergnügen; f. föḥmāiti N. ist in meinem Schutze; f. jkélluf nefso fil χídme N. strengt sich im Dienste an; fil kitābe ḥádśi śerwāh im Schreiben ist Keiner wie er; mhū mṣárrur fūzārek? was hast du in deinem Hüftentuch eingepackt? f. mḥaṣṣal filóḥṣin N. ist in der Festung eingesperrt; äna f δümmtek ich bin in deinem Schutze; fil légil in der Cisterne; fil ḥarr jesükno fil māl uf-śté fil ḥügra im Sommer wohnen sie auf dem Landbesitz und im Winter im Orte; fumhū gyt? in was bist du gekommen? fil merkeb im Schiffe; wehémt f kelāmek du hast in deiner Rede Falsches vorgespiegelt; ŕaráft fil gedwyje mé ich habe mit dem Kruge Wasser geschöpft; fil qāᶜ im* (auf dem) *Grunde; fil ᶜāqbe am Ende; fil āχra im zukünftigen Leben; fil qafwe hinter dem Rücken; f meśyto in seinem Gange; hedyd l medfaᶜ jitredded filügbāl das Echo der Kanone hallt in den Bergen wieder; glis f δeśśoqq setze dich in dieser Richtung nieder.*

§ 186.

Der Araber sagt: *ich sitze im Teppich äglis filufrāś* (statt *auf*); *l ᶜárab śśāwāwi mā ḍārjyn jgílso fkerāsi die Schafe hütenden Araber sind nicht gewöhnt, auf Stühlen zu sitzen; rbóṭ χēlek fil ḥölqa binde dein Pferd in* (an) *den Ring; ssindān bū jṭorqo l feḍḍa fyh der Amboss, auf dem man das Silber schlägt; f. senn χangro filumsenn N. hat seinen Dolch an dem Schleifstein geschliffen; ḥētínno sseijid mχallínhum jesaujo mmā jbaŕjo fil ᶜarab māṭínhum sōl weil der Sultan sie machen lässt, was sie wollen, an den Arabern, er hat ihnen freie Hand* (darüber) *gegeben; śrubt śerbit ḥārr bārid ffungān ich habe einen Trunk Limonade aus der Tasse gethan.*

§ 187.

b) *in Betreff: nö ʿraf jōm nūṣal maʿo heijaṣṣórši fyne haijūbδil l góhde wir wissen, wenn wir zu ihm kommen, wird er es an Nichts für uns fehlen lassen, er wird Alles aufbieten; tkellemto f hāδi ddaʿuwe ich habe ihn in dieser Sache gesprochen; dāro jitrāju fyh yjām sie pflogen darüber einige Zeit Raths; mā maʿi mχālfe fibřyjtek bei mir ist kein Entgegentreten deines Wunsches* (= ich meinerseits setze deinem Wunsche nichts entgegen); *ttéfqo fizzwāge sie kamen über die Heirath überein; l burde qaṣyde finnébi die Burde ist eine Qasyde auf den Propheten; f. gāwābni f hāδe N. antwortete mir in Betreff dieses; bū mitšaχχoṣ fil mergle derjenige, welcher sich in der Tapferkeit hervorthut; esyr estāde f. fidderāhum bū ili ich gehe, um den N. in Betreff der Gelder dringend anzugehen, welche mir zukommen; šei-in mā-ili fyh raft etwas, was mich nichts angeht; iδā sauwēt eḥsān finnās wenn du den Leuten einen Gefallen thust.*

Steht bei den Zeitwörtern des Begehrens: *f. ḥánaq fyh,* (*fyh* oder *min*), *ṭṭammaʿ, tḥarrab, lzóq, třabben, tsennaq etwas für sich wünschen.*

§ 188.

c) Unser *haben, an sich haben,* wenn von Eigenschaften des Körpers oder der Seele die Rede ist: *f. fyh semt* (oder *meδheb*) *N. besitzt ein ruhiges Benehmen; hūwe fyh šeff* (oder *mḥabbe*) *ḥāli er ist mir in Liebe zugethan; kill bū fyh löḥje ṭawyle Jeder, der einen langen Bart hat; mā fyk qūwe du hast keine Kraft; fyk šekki? hast du Zweifel* (*daran*)? *χūti ḥasynyn filkütābe meine Brüder schreiben schön* (schön im Schreiben); *kān eřnāihum filmāl u aufārhum fil ʿölm er war der reichste von ihnen an Gütern und der höchste an Wissen;*[1] *fyj zükme ich habe den Schnupfen; tau-ne mā fyne ḥālkum stöḥmāl jetzt haben wir gegen euch kein Ertragen* (d. h. wir ertragen es nicht mehr); *forrāχ smin fyhe ryḥa ḥölwe die Jasminblüthe hat einen angenehmen Geruch; tʿauwárt frāsi ich habe mich am Kopfe verletzt.*

[1] Vergl. § 103, wozu nachzutragen ist, dass bei den Adjectiven $\sqrt{3j}$ das *i* wieder zum Vorschein tritt, z. B. *f. eřwāi-hum N. ist der Schönste von ihnen.*

§ 189.

d) Bei einer Anzahl lebender Wesen das *unter ihnen: fyhum wāḥi brām hest b rēr qijās unter ihnen ist ein unermesslich Dummer; nté miϑl l qámer fin ngūm du bist wie der Mond unter den Sternen* (d. h. so gross).

§ 190.

e) Den Multiplicator: *χámse fy sitté fünf mal sechs; χállni ädrub χamse fsitté* (*ei*) *mekkin li ilyn este'ewel 'a šei* (Redensart) *lass mich fünf mal sechs multipliciren* (d. h.) *lass mir Zeit, bis dass ich etwas bekomme.*

§ 191.

Min mit den Suffixen *mínni, mínnek, mínniš, mínno, mínhe, mínne, mínkum, minken, minhum, minhin* bezeichnet:

a) den localen Ausgangspunkt: *jōm gyne rāg'yn milbérze néder hūwe min bāb lüḥsin als wir von der Sitzung zurück kamen, ging er aus dem Festungsthor hinaus; f. χárag min Mesked N. ist aus Maskat gezogen; tḥauwält min bēti ich bin aus meinem Hause gezogen; f. gebān šerad milum'áqqal N. ist feige, er ist vom Kampfplatze geflohen; tāḥo tēḥa min héne u rādi er warf es weit von sich; l 'áqrab u ddebyje tíldar l' ewādim min zellyqethe der Scorpion und die Biene stechen die Menschen mit dem Stachel; mātübbo mil 'árṣa ich habe es vom Versteigerungsplatz gebracht; wórrbo middryše 'a χārug wirf es aus dem Fenster hinaus; hyje géϑbit mé miṭṭawi sie schöpfte Wasser aus dem Brunnen; f. ṭáibe nefso min bū mdaijnínni ijāh N. hat mir erlassen das, was er mir geliehen hatte; Rāje terāha mā χalyṣti, χti min āb llé Rāje, sieh! ist nicht meine rechte Schwester, meine Schwester von Vaters Seite nur* (*ist sie*); *nnoṣle mselhebe mil bādra die Klinge ist an der Spitze zugespitzt.*

§ 192.

b) Den temporalen Ausgangspunkt: *míštril min miṣṣúbḥ* (*miṣṣúbḥ = ṣṣubḥ*) *ilérrūḥa vom Morgen bis zum Abend bin ich beschäftigt; mil'ām ilyn tau gejennýši χṭūṭ minno vom vergangenen Jahre bis jetzt sind mir keine Briefe von ihm* (*zu*)*gekommen.*

§ 193.

c) Den causalen Ausgangspunkt, den Ursprung einer Sache: *f. helúk mil ḥāge N. ist aus Noth zu Grunde gegangen; änä nöḥfān min qíllet l ṙawāzi ich bin so schlecht aussehend wegen Geldmangel; sörne nitsébbaḥ fil bérke u bṙyne nöṙraq min ṙörzhe wir gingen, um uns in dem Teich zu baden und wären beinahe wegen der Tiefe desselben ertrunken; mil ṙáḍab aus Zorn; Mesked medyne min kbórha Maskat ist eine Hauptstadt durch seine Grösse; hūwe šfí mil ʿōq er ist von der Krankheit genesen; rrybe bū jistrybo minno nnās das Wunder ist das, worüber sich die Leute wundern; miste kāidín-he ddarb min böʿdhe mir ist der Weg schwer geworden wegen seiner Weite.*

§ 194.

d) Den Abstand von etwas: *dauwárthe missōq ulqythāši ich suchte sie am ganzen Markte, fand sie aber nicht; uqáf qaryb minhum* (*ʿan hum*)*! stelle dich in ihre Nähe! kitābek henāši dūro min mekān ϑāni dein Buch ist nicht hier, suche es wo anders; f. χaméšni mil χišš N. kratzte mich ins Gesicht; syr min ēn tbá gehe, wohin du willst;*

§ 195.

e) Den Unterschied unter einander verglichener Sachen: *hāδe eljén min δé dieses ist zarter als das* (cf. den Comparativ § 1).

§ 196.

f) Das Verhältniss des Theiles zum Ganzen, den Stoff, wovon etwas gemacht ist: *min ʿalāmto inno ḥmóq es gehört zu seinen Kennzeichen, dass er aufbrausend ist; min eḥsānäk sei so gut* (es sei ein Theil von deiner Gesammtgüte); *qauwáḍt min teglyd ësséijid u tau-ni hábdi biteglyd kítbek ich habe beendet die Buchbinderarbeit* (*für*) *den Sultan und werde nun mit dem Binden deiner Bücher beginnen; bū jöʿmel minno l bārūt wovon das Pulver gemacht wird; iδa ḥaṣált minnek mrādi hatyk baχšyš min jsiddek wenn ich meinen Wunsch von dir erreiche, werde ich dir ein Trinkgeld geben, was dir genügt* (statt *min mā*); *min kāin mmā kān bū töḥtāglo ta ʿa χḍó min ʿéndi*

was du auch immer brauchen mögest, komm, nimm es von mir; f. min raʿyjit l melik N. gehört zu den Unterthanen des Königs; ʿaly min ulād Hákem Aly gehört zu dem Stamme der »ulād Hakem«; tūkil min hênāk du isst dort mit; l ḥāṣil mā ekeϑϑúr lek mil hárge kurz, ich mache dir die Rede nicht lang; l miškāk min zōr u min ḥadyd der Bratspiess ist von Palmholz und von Eisen; etnáḍḍaḥ mil báḥar ich spüle mich im Meere ab.

§ 197.

Zusammensetzungen mit *min.*

a) *min būn* (P.) *von Anfang an* (*nbūn*): *min būn-he hyje ḍʿyfe von allem Anfang an war sie schlecht; min būn-o hāδe héne maχallāi von allem Anfang an ist dieses hier* (*zurück*) *gelassen*; *löḥmār χalgāt δnēh min būno der Esel* (*da*) *hat von Hause aus herunterhängende Ohren; min būn-hum qauwijyn von Hause aus sind sie stark.*

b) *min qådā, min gāmb, min ṣōb von Seiten: min qadāk mā eδémmem vor dir schäme ich mich nicht; min qadāh stáue hāδe von ihm aus ist dies entstanden; gyt min ṣōb f. ich komme von N. her.*

c) *min qáfe* oder *min wára hinter, von hinten her: min qáfe l bāb ṭašš lluṣṣ von hinter der Thür her sprang der Dieb* aber: *qáfe l bāb mindéss wāḥi hinter der Thür ist Jemand verborgen; taʿāllo min warāh u dufro ʿaqiddām komme ihm von hinten und stosse ihn nach vorn.*

d) *min fōq von oben* (oberhalb): *l ʿāš ḥádro f. min fōq nnār u baʿado ndygši N. hat das Essen auf das Feuer gesetzt, und trotzdem ist es noch nicht gar; gālis taḥt u ḥad ʿáqqni min fōq ich sass unten, und Jemand bewarf mich von oben.*

e) *min taḥt von unten* (unterhalb): *l mé nāböʿ min taḥt l gebel das Wasser entspringt unter dem Berge.*

f) *min wúsṭa* oder *min wásaṭ inmitten: hāδe l bāb fyh χálel min wúsṭa dieses Thor ist in der Mitte schadhaft.*

g) *min maʿ* oder *min ʿänd* oder *min mʿänd: änä gāi min maʿo ich komme von ihm.*

h) *min ēn wo: šuftek éms min ēn jeláʿabo ich sah dich gestern* (*an dem Orte*), *wo man spielt.*

i) *min šān, min sebb, min ʿánϑar, min ṭáraf, min egel wegen: min šān mḥábbti ḥālek sauwēto wegen meiner Liebe zu dir that ich es; f. baʿado mā fyh δerābe min ʿánϑar lʿōq N. hat noch keine Kraft*

wegen der Krankheit; gyt míštki min ṭáraf l řawāẓi ich komme um wegen der Gelder zu klagen.

k) *min gōb* in demselben Zustande, wie: *ʿĪse ekbárši minni llé min gōbi Isa ist nicht grösser als ich, nur meinesgleichen* (*ist er*).

l) *min ehl . .* (*hel*) *dazu gehörig, dafür wie geschaffen, dazu zu gebrauchen, es gebührt . .: f. uté min ehél l kerāme N. gehört zu denen der Freigebigkeit.*

Bemerkung: *äna* oder *ḥné* in solchen Phrasen zu sagen, ist unstatthaft, da sich der ʿOmān-Araber nie selbst lobt.

m) *min dāt* (aus مِن ذات) *für . . selbst: min dāti bāřyši für mich selbst will ich es nicht.*

n) *min qábil, min sāboq früher; min qabil hāδi Züngbār äγ̣jar ʿan tau früher war dieses Zanzibar besser als jetzt; min sāboq mā stauwāli égi früher ist es mir nicht geworden, dass ich kam.*

o) *min baʿad nachher: min baʿad rauwaḥ bēto dann ging er nach Hause.*

p) *min γ̣ārug: min γ̣ārug ašūfo δel bēt ḍājöʿ von aussen* (*wie*) *ich sehe, ist dieses Haus beschädigt.*

q) *min dāγ̣il: ṭlöʿ šei min dāγ̣il lʿarḍ aus Erde heraus kam etwas.*

r) *min řēr, min dūn, mbéle: sār mbéle maqjūlíllo er ging, ohne dass ich es ihm gesagt hätte; ṣafáʿni min řēr sébeb er ohrfeigte mich ohne Grund; min dūn ḥád šāifínno šellēto ohne dass es Jemand sah, habe ich es fortgetragen.*

s) *mmele soviel es fasst: f. gāi mnaqqilli rhāq mébsli mmele moγ̣rāfe N kann* (*und*) *hat mir ausgesucht frische Datteln so viel ein Korb fasst* (einen Korb voll); *lumṣāra ṣābḥāt řorḍānāt jitřāuran mmele lmekān die Esel sind heute früh wie besessen* (übermüthig), *sie laufen hinter einander her soviel der Platz es gestattet.*

t) *min mā* wird *mmā* z. B.: *mmele in bqader mmā jūsaʿ mmele das heisst so viel als fasst.*

§ 198.

ʿan mit den Personal-Suffixen *ʿánni, ʿánnek, ʿanniš, ʿánno, ʿanhe, ʿanné, ʿánkum, ʿanken, ʿanhum, ʿanhin* heisst: *von, weg;* verschieden von *min,* welches noch die Zugehörigkeit ausdrückt. Es steht:

a) bei den Zeitwörtern des Entfernens, Vermeidens, Hütens, sich Abwendens, Hinderns, Verbergens, Veränderns: *sār ʿánni er ging von mir fort; l gébel múrtföʿ ʿan el báḥar b keδyr der Berg ist vom*

Meere um Vieles erhaben (= sehr hoch über das Meer sich erhebend); *kem šúχt baʿado ʿan bāb ϑϑāliϑ wie viele Zeilen ist es noch (entfernt) vom (bis zum) dritten Capitel; zzemān mitbéddil ʿan aulo die Zeit ist anders als erst; l jōm l wáqt mitřáijor ʿan éms heute ist das Wetter anders als gestern; wed l mélik mitχáffi ʿan nnās der Sohn des Königs verbarg sich vor den Leuten; aχχar gaito ʿan l ʿāde er verspätete sich gegen seine Gewohnheit; šterēt hāδe l bišt ʿan ϑémno zijāde bqörš du hast diesen Mantel über seinen Werth um einen Dollar zu viel gekauft; keffēt nefsi ʿan lʾ ekil ich liess mir am Essen genug sein* (stand davon ab); *šařalto ʿan l χidme ich habe ihn von der Arbeit abgehalten;*

für *bis auf* (= nichts übrig lassend): *l gerād ḥall bizerāʿétne u kélhe ʿan »békrit abūhe« die Heuschrecken liessen sich auf unserer Saat nieder und frassen sie bis auf den letzten Stumpf auf; llusūṣ gáḥfo l bēt ʿan ṭṭišše die Diebe räumten das Haus bis auf's Letzte* (wörtlich: *Wenige*) *aus;*

für *ohne: mā jistūi ṭāife ʿan fyhe šēχ, kill ṭāife u šēχha es giebt keinen Stamm, ohne (dass) darin (sei) ein Obmann, jeder Stamm hat seinen Schaich;*

für unser *gegen, zur Verhütung von: hāδe l ḥörz ʿan l ḥómme dieses Amulet ist gegen das Fieber; řlúq l bāb ʿan ssérqa verschliesse die Thür gegen den Diebstahl* (d. h. damit nichts gestohlen wird); *smít ʿan l kelām stehe ab von der Rede* (= höre auf); *dessēto ʿan llusūṣ ich habe es vor den Dieben verborgen* (d. h. damit sie es mir nicht stehlen); *syr mitsellöḥ ʿan l kesub gehe bewaffnet gegen die Strassenräuberei; ktúb li fy hāδi dderāhum wárqa ʿan l ḥaijā uil mōt schreibe mir über diese Gelder einen Schuldschein Lebens und Todes halber* (= ich könnte ja sterben).

§ 199.

b) Nach dem Verbot und nach den Zeitwörtern des Fürchtens, Sichinachtnehmens, Verhinderns, Vergessens (cf. damit nicht): *χāif ʿan éřwe ich fürchte zu irren; f. nsí ʿan jegybli ššei bū mwaṣṣinnúbbo N. vergass, mir die Sache zu bringen, mit welcher ich ihn beauftragt hatte; tḥáδδer ʿan twáṭṭi henāk χábeϑ pass auf, dass du dort nicht hintrittst (in den) Dreck; f. maḥzāi ʿan jgi N. ist verhindert zu kommen; ḥṣíd wéldek ʿan jdūr fissōq halte deinen Sohn davon ab, sich auf dem Markte herumzutreiben; syršifōq ʿan jinχisílbek l ʿaryš geh nicht hinauf, damit die Strohhütte nicht mit dir einstürzt.*

§ 200.

Anstatt, für: weldo gālis ʿanno sein Sohn sitzt für ihn (z. B. zu Gericht); *ene mitšēri ʿanno esyr ddōle ich habe mich für ihn kaufen lassen, ich gehe (für ihn) in den Krieg;*

als Busse: *l ḥākum ḥákem ʿalyh jisellum ϑelāϑit ālāf rijāl ṙrāme ʿan bū sauwa middöʿf der Richter verurtheilte ihn, dreihundert Dollar Strafgeld für das, was er Schlechtes begangen, zu bezahlen; f. meglūd ʿan zzné N. ist gepeitscht für den ehelichen Treubruch.*

§ 201.[1]

c) Bei den Zeitwörtern des Fragens, Forschens, Erzählens, Aufdeckens: *seélt ʿanno ich fragte nach ihm; jeḥökju ʿan f. man erzählt von N.; tgessést ʿánhum ich habe nach ihnen Nachforschungen angestellt; kéšfit ʿan χišše sie deckte ihr Gesicht auf; . . . jitḥáqqaq ʿanno . . . dass er sich davon überzeuge; syr tχáṣṣaṣ ʿan hāδe l ʿölm ṣaḥyḥi au lā geh, erkundige dich genau nach dieser Nachricht, ob sie wahr ist oder nicht.*

§ 202.

ʿan bezeichnet das Übertreffen, daher sehr häufig nach dem Comparativ: *aḥöbbo ekϑar ʿannek ich liebe ihn mehr als dich; mitṙāni ʿannek ich schätze mich reicher als dich* (= ich brauche dich nicht); *zid ʿannyne jibóṙḍak mehr als mich hasst er dich; estχyro ʿannek ich ziehe ihn dir vor; esteḥabb ssēf ʿan l kittāra ich ziehe das Schwert dem Säbel vor; f. fyh tkubra ʿan nnās N. besitzt Stolz über die Leute* (erhebt sich über sie).

§ 203.

maʿ bei, zu. Es bezeichnet

a) locale Nähe (statt عند): *gé máʿi er kam zu mir; sört maʿo ich ging zu ihm; maʿ min jūged δé? bei wem ist dies zu haben? mhū tgí töʿmil maʿha? was willst du bei ihr thun?*

[1] Hier besprochen, um zu zeigen, dass die Conjunction *ʿan* nicht aus أنْ لا, sondern aus dem in der Praeposition *ʿan* liegenden Grundbegriff des »*von, weg*« herzuleiten ist.

b) das Besitzen, Beisichhaben: *má'i myt rijāl bāři äsauwy bhin rhyne ich habe hundert Dollar und wünsche sie gegen Pfandobject auszugeben; ma'yne mwāl hest ich habe viel Vermögen* (Güter).

ma' bezeichnet selten das deutsche *mit.* Dieses wird ausgedrückt durch:

§ 204.

1. *bije* mit den Suffixen *bijā-je, bijā-k* u. s. w. *mit; sört bijāhum ich ging mit ihnen* (oder *söḥbíthum frube'íthum*): *tibřā titénnes bijāhin? willst du dich mit ihnen amüsiren? l χoṭṭār kíllůhum šerbu bije rā'i l bēt die Gäste alle haben mit dem Hausbesitzer getrunken; bije min gyt? mit wem bist du gekommen?*

2. *uijā.* Dieses steht immer mit den Personal-Suffixen: *sört änä uijāh ssōq ich ging mit ihm auf den Markt* (= *sört bijāh ssōq*); (*bū qútlek ijāh wovon ich dir gesprochen habe*); *stauit mḥábbe mā bēn eḥné ůijāhum es ist eine Freundschaft eingetreten zwischen uns und ihnen.*

§ 205.

'änd, m'änd (entstanden aus مع عند) *bei,* gleichbedeutend mit *ma':* *ϑennéijo 'anni 'änd méfraq ddrūb sie wandten sich von mir am Kreuzweg* (oder *ma'*); *m'endi gewāni rinz ters l boχχār min raqum wāḥi ich habe Säcke Reis, ein Magazin voll, einer Sorte* (Qualität).

Es steht auch zur Bezeichnung des Urtheils, der Meinung: *'endi haδe äḥsan min δe ich halte dieses besser als das.*

§ 206.

mā bēn, bēn mit Suffixen: zwischen (örtlich und zeitlich): *héstši tefāut mā bēn δil χawāt es ist kein grosser Unterschied zwischen diesen Schwestern; stáuit mkātbe mā bēnhum uijāh es kam ein Vertrag zwischen ihnen und ihm zu Stande; bāj mā bēn hāδyle l fenāgyn hēn aχjár kritisire zwischen diesen Tassen, welche ist die beste? bēn-ne uijāhum šmūgyje zwischen uns ist Verschwägerung; ṣṣúχχa ei l meḥáll bū bēn lařwāll der Hausflur,* d. h. *der Ort, welcher zwischen den Parterrekammern ist; mhū bēnhum? was ist zwischen ihnen los?*

§ 207.

baʿad und *χlāf* oder *ʿoqb nach, nachher* (zeitlich): *baʿad mmā, min baʿad, θumme: baʿad wṣūly blādi haktúb lek χaṭṭ nach meiner Ankunft in meinem Orte werde ich dir einen Brief schreiben; baʿad mmā gyt gítni l ḥōmme nachdem ich gekommen, traf mich das Fieber; ḥtárbo δyk l ḥyn l ʿarab u min baʿad stéddo damals führten die Araber Krieg, nachher machten sie Frieden.*

§ 208.

wara, qafe nach, hinter (örtlich), *χálf, ʿöqb: ge warāi (qafāi) er kam hinter mir her; wara lügdār kíds trāb hinter der Mauer ist ein Haufen Erde; f. χátel buflān wara lügdār N. passte dem N. hinter der Mauer auf.*

§ 209.

qabil vor, vorher (zeitlich), mit Suffix: *qablek qablo . .: qabil jesáujo ssysān vorher machen sie die Fundamente; qabil ṣṣalā ttegdūd vor dem Gebet (geschieht) die religiöse Abwaschung.*

§ 210.

qiddām vor (räumlich): *hāδak χāṭuf qiddāmi jener geht vor mir her; qiddām ṭṭawi šégrit χōχ vor dem Brunnen ist ein Pflaumenbaum; ẓẓemāmyr jẓúmro qiddām bēt sseijid die Musikanten spielen vor dem Hause des Sultans.*

§ 211.

mqābil gegenüber: hāδi lumnāra mqābil bēti dieser Leuchtthurm ist meinem Hause gegenüber (gelegen).

§ 212.

taḥt unter (seltener *dūn*): *taḥt bendērit ddöšs (ddékk) unter deutscher Flagge; f. taḥt émri N. ist unter meinem Befehl; lqyt ʿáqrab taḥt lüfrāš ich fand einen Scorpion unter den Teppichen; f. taḥt lublūṙ N. ist unter der Mannbarkeit* (d. h. noch nicht mannbar).

§ 213.

fōq auf, über: ʿóqq lumʿárqa fōq l fáras! wirf den Sattel auf das Pferd! f. ʿómro fōq ssittyn er ist über sechzig Jahre alt. (Tropisch): *hāδi rrúbṭa fōq ṭāqti dieses Bündel ist über mein (Trag-) Vermögen.*

§ 214.

Zur Seite, neben, nahebei kann auf folgende Arten ausgedrückt werden:

a) *mėḥēt* mit Suffixen *mḥēti, mḥētek, mḥētiš, mḥēto;*

b) *mbōr̆i* und *ʿambōr̆i;*

c) *ṣōb;*

d) *jemm* und *ʿajémm;*

e) *qurb;*

f) *gämb, ʿa gāmb;*

g) *ḥδā, b ḥáδu* (*mḥāδinn* . . mit Personal-Suffix);

h) *bismé;*

i) *dūn;*

z. B.: *f. géles meḥēti N. sass mir zur Seite; änä gālis mḥēt-he ich habe neben ihr gesessen; änä šāifínno mbōr̆e l fúrḍa ich habe ihn in der Nähe des Zollhauses gesehen; náuwi esyr mbōr̆yk* (oder *ʿaijémmek*) *ich habe die Absicht, zu dir zu gehen; l r̆ánem ḥūšhin jügjen ʿajémmi treibe das Vieh, dass es zu mir kommt; mā ḥāf ʿajémmne* (*ʿamáʿne*) *er hat unsere Schwelle nicht überschritten; taʿāl qurbi! komm an meine Seite! hūe gālis böḥδūi* oder *bḥaδūi* oder *gāmbi er sass neben mir; l kúrsi bū ʿaijémmek der Stuhl, der bei dir steht; bēto ʿambōr̆i l baḥar sein Haus ist am Meere; gyt bismāk = mḥētek = qúrbek ich kam zu dir in die Nähe; qábbil bůweghek ṣōbi* oder *jémmi! wende dich mir zu! húm gājyn ṣōbek = maʿak sie kommen zu dir; χtí χátfitʿala gāmbi meine Schwester schritt mir zur Seite; gyt maʿ sseijid u gelést mḥāδínno ich ging zum Sultan und sass an seiner Seite; änä ḥeδāk ich bin neben dir; gelést dūn sseijid ich sass unter dem Sultan* (neben)

§ 215.

dāir mmā dār bi herum, ringsumher (*ḥāiṭub-bo, bhé* . . *ḥāity-b* . . *ḥauwāli*): *hāδyle lʿasker wāqfyn dāir mmā dār bil bēt diese Soldaten stehen um das Haus herum; l maḥṣūryn ḥáfro χándaq dājür mmā*

dār bibládhum die Belagerten gruben einen Graben um ihren Ort herum; lömeʿöbūwāt jfárfaran ḥauwālyhe ššégēre die Libellen fliegen um ihn, den Baum (*herum*).

§ 216.

wusṭ mitten in: hāδe l bēt wusṭ l ḥügra (*ḥillé*) *dieses Haus ist inmitten des Stadtviertels; ḥné wāsaṭ l qēḍ wir sind mitten in der Ernte.*

§ 217.

χārug ausserhalb: χārug ʿan l béled χōf emān mā myš ausserhalb der Stadt ist (*Anlass zur*) *Furcht, es giebt keine Sicherheit.*

§ 218.

dāχil innerhalb: ašūf šei-in hāil dāχil l báḥar ich sehe etwas fürchterlich Grosses im Meere.

§ 219.

bedel (*mbédel*), *ʿáwaḍ* (*ʿan*) *anstatt: ṭāni māl ʿáwaḍ luflūs anstatt des Geldes gab er mir Güter* (Waaren); *f. ṣáḥḥ lumkātibe ʿanno N. unterzeichnete den Contract für ihn* (cf. *ʿan*); *bédel min* (*min ṭáraf mín*) *tau tilʿab? für wen spielst du jetzt? bedel ṣṣābūn hél ʿömān jeríslo ϑijābhum u egsāmhum b wáraq šégrit mṭárra statt mit Seife waschen die ʿOmān-Leute ihre Kleider und Körper mit den Blättern des Mtarra-Baumes; χálli bédlo ḥad jqym maqāmo* (*mbedlo*) *lasse an Stelle seiner Jemand,* (*der*) *seinen Platz vertritt.*

§ 220. Adverbia (Umstandswörter).

Umstandswörter der Frage (cf. § 16).

1. Die Fragepartikel *i* wird dem Wort, worauf die Frage ankommt, (nicht vor, sondern) nachgesetzt. Geht das Wort auf einen Vocal aus, so wird dieser verlängert: *ṣídqi bū qúlt bo? ist es wahr, was du sagtest? ʿabdállah henāki? ist Abdallah dort? ṣēḥi hatsāfer l*

weläje? ist es wahr, dass du nach Europa reisen wirst? ḥāléki hāᵭe l bēt? gehört dir dieses Haus? šeijí láḥam? giebt es Fleisch? tḫassúbni aqáll ʿannéki rechnest du mich niedriger an als dich? mnāsbitnéki hāᵭi ddyra? sagt dir dieser Ort zu? bākúri? morgen? bilādkum zēnā? ist euer Ort schön? (statt *zēne*); *guhdā hāᵭä ist das ernst?* (statt *gúhde*); *f. henā? ist N. hier?* (sonst *héne*).

2. Die Partikel *šy, ši* wird dem Worte, worauf die Frage ankommt, ebenfalls angehängt: *hēnši šāllínno? wohin hat er es gebracht?*

§ 221.

Umstandswörter der Bejahung und Verneinung.

1. Zur Bejahung:

a) *ké, hy, naʿam, elé, šwei, inšállah: tindellū ʿysa min ēn sākin ke endello weisst du wo Isa wohnt? Ja ich weiss es;*

b) *hēwállah, lebbēk* Höheren gegenüber gesagt;

c) *ele* und *šwei* in der Bedeutung *gewiss, ja.*

2. *nzēn nun ja.*

§ 222.

3. Zur Verneinung:

a) *lā, hāʿa hāʾa, ḥašā, ḥāšallāh,* vor dem Aorist *lā,* sonst *mā;*

b) jedes Wort kann durch Anhängung von *šy, ši* verneint werden, wobei die ihm vorhergehende Silbe betont wird (cf. § 10, S. 16): *ānāši nicht ich; zenāši* (Fem.) *nicht schön; ḥōlwāši nicht süss; ārūmši ich kann nicht; kill alles, ganz* bildet *killūši.*

Anmerkung. Die Verneinung wird manchmal durch *ṙēr anders* ausgedrückt, z. B.: *f. ṙēr misterr N. ist nicht froh.*

c) *šei l barr nichts: l qōm gaḥfūlné bētne killo u mā baqqajūlné šei l bárr b rōz bēse der Feind hat uns unser Haus ganz ausgeplündert und uns nichts, nicht für einen Dreier, gelassen;*

d) *māmyš* hat die Bedeutung *nichts mehr: māmyš mé fil gedwyje es ist kein Wasser* (mehr) *in dem Krug;*

e) — *ma* — *ʿād nicht mehr* (cf. Zeitwort): *f. mā ge ʿād* oder *f. gāši ge ʿād N. ist nicht mehr gekommen; fe. mā git ʿād* (neben *ʿādit*) *die N. ist nicht mehr gekommen; ānä ma gitt ʿödt ich bin nicht mehr gekommen; hum mā gejo ʿād*(o) *sie sind nicht mehr gekommen;*

f) mit *b* wird *lā* zu *belā* oder *bele* (*mbéle*) *ohne,* daraus *belāš umsonst;*

g) *lēs: hāδe l émer minnek lēs minni diese Sache ist von dir, nicht von mir; hyje msílme lēs kāfra sie ist Muhammedanerin, keine Ungläubige.*

Bemerkung. Einen direct geäusserten Wunsch wird der Araber selten mit einem Nein beantworten, das wäre unhöflich. Er sagt *ʿal allāh, inšállah* oder dergleichen, was event. auch einer Bejahung gleichkommen kann.

§ 223.

4. *šei es giebt*, verneint *šysy es giebt nicht.*

§ 224.

Umstandswörter des Ortes.

hene hier.

hėnāk dort: tfāgėt henāk jōm ge f. ich war zufällig gerade dort, als N. kam.

dāχil, fyh drinnen.

χārug (barra) draussen.

ṙadf über, jenseits (des Berges): *ṙadf l gebel ḥázum jenseits des Berges ist Niederung.*

χaboṭ oder *ṭarq der Länge nach: f. χáṭaf jirkoḍ u ṭāḥ χabṭ N. war am Laufen und fiel der Länge nach (hin).*

min ēn (min hēn) wo, wohin, z. B.: *sindās (au meksar) ei l meḥall min hēn jharr der Abtritt, das heisst der Ort, wo man seine Nothdurft verrichtet.*

fōq, tʿöläjit oder *ʿöljāt oben: rüfeʿó teʿöläjit l bāb hebe es oben auf das Thor; tʿöläít-ne seme über uns ist Himmel; mektūb tʿöläjit l bāb šeffe über die Thür ist eine papierene Inschrift geschrieben; ntāwil lüktāb min ʿölijātek reiche mir das Buch herunter; w šāf ségere ʿölijāt l ṙurāq und er sah einen Baum über dem Bassin.*

taḥt unten.

ʿöddāl عدّال *gerade gegenüber: ʿöddāl züngibār ʿödne wir sind schon Zanzibar gegenüber (angelangt).*

min ēn jekūn wo es auch sei: haṭílbek min ēn jekūn ich werde dir überall nachgehen.

f kill mekān überall.

řādi entfernt, weit weg: tüglíšši héne glís řādi setze dich nicht hierher, setze dich weit weg.

jébs oder *nṣāf gerade mitten durch, in zwei Hälften: sjūf l'árab māḍijāt jeqóṣṣan ewādum l'ado jebs* (oder *nṣāf*) *die Schwerter der Araber sind scharf, sie schneiden die Leute des Feindes in zwei gleiche Theile* (Phrase); *šāḥni ḍárbe f. ultaqēthe bittörs u qáṣṣha jebs N. schlug nach mir einen Schlag* (*und*) *ich parirte ihn mit dem Schilde,* (*welchen*) *er in zwei Hälften zerschnitt.*

§ 225.

Umstandswörter der Zeit.

tau تو und *ḥyn jetzt,* mit den Personal-Suffixen *tau-ni, tau-wek, tau-wiš, tau-wo (tau-o), tau-ne, tau-kum, tau-ken, tau-hum, tau-hin: tau-ni wṣílt jetzt bin ich angekommen; tau-ni hasyr jetzt werde ich gehen; ḥyni gāi jetzt kam ich an; ḥyn hum nāṣjyn jetzt sind sie abgestiegen.*

ðelḥyn. } *jetzt* oder
hāði ssē'a }
ḥád l ḥāḍor (*ḥád l ḥyn*) *gerade jetzt.*

ba'ad noch, dem sich die Personal-Suffixe anschliessen: *ba'ado χiðlān er ist noch ermattet; ba'adni sqym ich bin noch krank; ba'adhe mā gāje sie ist noch nicht gekommen; hāðe ššāhi ḥölu hest zydni ba'ado šweije minno dieser Thee ist sehr gut* (süss), *gieb mir noch ein wenig davon; ðyk l ḥyn in jenem Augenblick.*

nhārýje und *nehār den ganzen Tag,* mit Personal-Suffixen: *nehāro llé mfářřum den ganzen Tag ist er unbeschäftigt; f. u f. jitnāze'o nĕhārýthum llé N. und X. streiten sich den ganzen Tag, sonst* (*thun sie nichts*).

lēlyje die ganze Nacht: lēlyje llé jitqáḥḥṭno die ganze Nacht zanken sie sich nur.

Tageszeiten: *řábše, řabbāši gegen 3 Uhr früh; l féger bei Morgendämmerung; bézr ššems, šarq ššems bei Sonnenaufgang; ḍḥá von 7—8 Uhr früh; ṣinhār Mittags; ḍhúr Nachmittags; 'áṣor 3—4 Uhr Nachmittags; χáṭf ḍḍálle 5 Uhr Nachmittags; sélm ššems bei Sonnenuntergang; 'öhšé 7 Uhr Abends; 'atym 8—10 Uhr Abends; nuṣṣ llēl Mitternacht.*

swē'it ḥyn ein Weilchen, z. B. *haglis ma'ak werde ich bei dir bleiben.*

ād schon (cf. Zeitwort): *f. ʿād kebyr jöḥmil nḥūso N. ist schon gross, (um) sein Unglück zu tragen; lqyto ʿād gāδbínno sséf jbā jeḍúrbo ich traf ihn, (wie) er schon das Schwert gezogen hatte, um ihn zu schlagen; hēn jwāḥi tau l mérkeb ʿād? wo wird das Schiff jetzt schon (angekommen) sein?*

qaryb bald: hāδi ddaʿue qaryb tungiz dieser Rechtsstreit wird bald zu Ende sein.

l jōm heute: l lēle (mit folgendem Futurum) *heute Abend.*

l jōm b jōm-he für den täglichen Bedarf: l jōm bi jōmhe jχúbzen llé für den täglichen Bedarf backen sie nur.

ems gestern.

wél éms (aus *auwel* verkürzt) *vorgestern.*

wāl wel ems vorvorgestern (aus اول).

l bārḥa, lēlit ems gestern Abend.

bākor morgen; lēlit bākor morgen Abend; wara bākor übermorgen.

u biqáḍa lmuqáddar oder *u bil qaḍa wel qadar zufällig* (durch das Zeitwort *tfāge* cf. Zeitwort).

marra, ṭárše, χáṭra mal: min ϑāni ḥāl ein anderes Mal; ṭarše ϑānje mā haʿūd ilé δe ein zweites (anderes) *Mal werde ich dieses nicht wieder thun; kem χáṭra qilt lkum bhāδe! wieviel Mal habe ich euch das gesagt!*

tāra — tāra, marra — marra mal — mal: f. jitqalleb tāra jeqūlkiδe u tāra kiδe N. wechselt, einmal sagt er so, einmal so.

áulit l ḥyn, auwel, qábil zuerst: aulit l ḥyn šera minni hāδil kittāra u χlāf ksíl zuerst kaufte er mir diesen Säbel ab und dann wurde er kaufbrüchig.

áχχar, āχar, āχer l émer zuletzt: qabil (auwel) wṣíl ssyjid u āχer géjo l qōm zuerst kam der Sultan und zuletzt kamen die Araber.

yjām, zemān einige Zeit: f. temm yjām maʿne N. blieb einige Zeit bei uns.

déhdē, bil ḥāl, márra, b marra, bil marra, bil ḥaϑϑ augenblicklich, auf der Stelle: f. fehūm kill šeiin jšūfo marra jewebbdo N. ist sehr verständig, alles was er sieht, weiss er sofort.

bárte, ʿa bárte, ʿa ŕafle, ʿa néẓqa plötzlich, unversehens: ʿa bárte hegémne ʿala l qōm plötzlich stürzten wir uns auf den feindlichen Haufen; u ilāk bil ʿárab gājyn und da kamen plötzlich die Araber auf dich zu.

qábil, fissāboq min und *missāboq, min qabil, min áuwel, min zemān früher, sonst: lau qāilílli qábil wenn du es früher gesagt hättest;*

wāhētū-ši qabil, gyto tau jōm ʿādit silmāne ššems? fandet ihr keine Zeit früher zu kommen, jetzt wo die Sonne schon untergegangen ist, kommt ihr.

χlāf, ʿoqb, min baʿad, ϑumme, ϑumme min baʿad nachher: baʿad kemmyn jōm heijridd nach einigen Tagen wird er zurückkommen.

qabil vorher: jōm tbāni eχdúmlek qábil ṭyni ʿarbūn wenn du willst, dass ich dir diene, so gieb mir erst ein Draufgeld.

min ḥyn u ṙādi (*mil jōm u ṙādi*), *fil ṙādi, min hene* (*bākor*) *u ṙādi fürderhin.*

min-nūši bidd, = مِنْهُ لا بُدَّ, *béle mḥāl, blā mḥāl, min mḥāl, ʿa kill ḥāl auf alle Fälle: mā-ili bidd min estqāḍa minnek auf jeden Fall werde ich mich an dir rächen = min mḥāl hastqāḍālek min ʿömrek.*

ekϑār meistens: ekϑāro mā juχrug er geht meistens nicht aus; ekϑāro mmā jitχárṭaf maʿne meistens wenn er bei uns auf und ab geht; ektāryt... eϑālyt...: bildān ssauwāḥil benāder eϑālythin (oder *ekϑārýthin*) *die Ortschaften von Ostafrica sind meistens Küstenplätze; l ṙādje ekϑārýthe tgi ffaχaδ l insān das Geschwür* (eine gewisse Art) *bildet sich meistens an den Schenkeln der Menschen.*

min wáqt früh: gālse ʿal mándra titmándar miṣṣúbḥ trābi ṙawāhe sie sitzt von früh an vor dem Spiegel, sich darin spiegelnd und ihre Schönheit besehend; min waqt warraq-ni er weckte mich früh.

mse spät.

ṣbāḥ u rawāh Morgens und Abends.

emrār häufig.

jōm wáḥde eines Tags.

kill jom täglich: änä möʿtād etsébbaḥ kill jōm wqa ūḥa ich bin gewöhnt, alle Tage am Abende zu baden.

l barr, qaṭṭ, ébeden, bēle, l bēle niemals: maʿ ṙafēt l barr ich habe garnicht geschlafen.

dōm immer, mit dem Personal-Suffix: *dōmo jükδub ʿalyj er belügt mich immer; dōmi aqūllo bhāδa u mā jūqaf ʿalyh ich sage ihm das immer,* (*aber*) *er richtet sich nicht danach*; *mismār ddyra dōmo wāquf ʿa jisār die Nadel des Kompasses steht stets nach Norden.*

l ʿām vergangenes Jahr.
ʿām l auwel vorvergangenes Jahr.
ssóne dieses Jahr.
ddōr nächstes Jahr.
ddāira übernächstes Jahr.
biṣṣabor baar.
bil ḥāḍor auf Credit.
taqdūm im Voraus.

§ 226.

Umstandswörter des Grades.

hest (P.), *keϑyr, wāgid, behjūt* (P.), *ājē sehr, viel* heisst: *lillāh ʿan šwei* (vor dem Z.W.), mit den Possessiv-Suffixen (auch Adjectiv): *gūd* (entst. aus وجود), z. B.: *maʿi bōš hest ich habe viele Kameele; ʿendéki ṙawāẓi? šwei maʿi hast du Gelder? viel habe ich; tibṙa tsyr? šwei ebṙa willst du gehen? sehr (gern) will ich; šwei jḥöbb-ni er liebt mich sehr; staue sēl gūd es gab viel Regen; flūs gūd ẟehben ʿalyj viel Geld ist mir fortgekommen; f. hanqri ʿendo ājit lumwāl N. ist reich, er hat sehr viele Güter; āje (mmā) jibṙoḍ-ni er hasst mich sehr* oder *jibṙoḍ-ni mbaṙḍa mā baʿadhe šei; jōm ʿölümt ʿanno ínno faʿállek böḥrúmtek baṙáḍto mbaṙda lillāh ʿanhe als ich erfuhr, dass er sich mit deinem Weibe abgegeben, hasste ich ihn mit einem Hasse, vor dem dich Gott behüten möge (sehr); nās behjūt gejo viele Leute sind gekommen; ḥābbínni behjūt er liebte mich sehr; héstši (behjūtši) ʿaly bū sauwāh es hat nicht viel auf sich, was er gethan.*

ṙāit und *ḥád äusserst,* mit folgendem Hauptwort: *sājernākum ḥad lumsāira wir haben euch auf's Freundlichste behandelt; gitehédne ḥád lʾ egtihād wir haben uns auf's Äusserste angestrengt; mitʿaggub mínno ṙāit lʿágeb ich bin erstaunt über ihn, das Äusserste des Erstaunens = auf's Äusserste; ḥabbni ṙāit lümḥabbe er liebte mich auf's Äusserste.*

llé, mā — ṙēr nur: mā-lek ṭēt-ni llé ṭišse? warum giebst du mir nur (so) wenig? hāẟa feḍḍāši maṙṙāi llé dies ist kein Silber, es ist bloss übersilbert; llé nté tibṙāši tχabbórni du willst es mir nur nicht mittheilen; l insān mā jūχoḍ ṙēr ríẓqo der Mensch nimmt nur sein ihm Bestimmtes (= das geschieht dir recht). *Nur* wird ferner ausgedrückt durch:

rēq, faḥt (unvermischt), (ḥāff ohne etwas daẓu): hene ṙalyl mistūi šéger rēq hier ist kein Wald, nur Bäume sind da; f. ṭāni qáhwe rēqa (oder *ḥāffe*) *N. hat mir nur Kaffee gegeben; hāẟe l medād mé fáḥt* (*rēq* oder *llé*) *diese Tinte ist nur (ja reines) Wasser; hāẟi qahwāši mé rēq* oder *llé*) *dieses ist kein Kaffee, nur Wasser ist es;*

b qader mmā so viel als: jebaḥšūlo güfra b qáder mmā jūsaʿ lʿösqa sie graben dafür (für die Bananen) *ein Loch so viel als nöthig an Raum ist für ein Bündel* (gerade so gross, um das Fruchtbündel zu fassen);

ṭíššé, šweije, qalyl, ẓhyd, ḥaqyr wenig;

bil marra, bil killyje gänzlich; nsȳni bil killyje er hat mich ganz und gar vergessen;

baʿad noch (mehr): baʿado f. tláḥqo ttbʿa fe hāᵟe lʾ emer den N. wird noch erreichen die Strafe (Folge) *in Betreff dieser Sache; baʿadek ṭyni* (oder *zydni*) *gieb mir noch.*

ekϑar mmā jkūn höchstens: jōm jgi keϑyr jgi; jálla jálla aḥaṣṣil min ʿendo ʿašor rubijāt wenn es hoch kommt, erlange ich von ihm zehn Rupien.

wenigstens: jōm mā jgi jgi frāsle es ist wenigstens (nicht weniger als) *ein Frasla* (Gewicht).

berāber, ḍái ضي *genau: sáuwi löḥsāb berāber, tybo ḍái mache die Rechnung genau, gieb sie genau.*

ṭaijüb wohl: kēf ḥālek, ṭaijüb? wie geht es dir, wohl?

zēn gut: šūfo zēn ʿan jinksur šei! seht gut (*zu*), *damit nichts zerbricht; tórso terās zēn! fülle es gut!*

jgi, jūqaf es kommt auf, ungefähr (cf. Zeitwort): *māli jgi* (*msyr*) *síttet ferāṣuχ mein Gut beläuft sich auf sechs Parsangen; f. gézmo frāsle jgi N. schätzte es auf ein Frasla.*

ʿáse, megʿal l mit Suffixen, *inšállah* sind Wunschpartikeln: *ʿáse jegyk χēr hoffentlich wird dir Gutes* (*zu Theil*); *mégʿállek tistryḥ! mögest du Ruhe finden! lumṭamra megʿal lhé tgyhe ḥasra! das Kerkerverliess möge ihm werden Verderben! megʿálliš zōg ekbar minʿömriš! mögest du einen Mann haben, der grösser* (oder *älter*) *als du selbst ist.*

jā lēt oder *lēt* mit Suffixen, *ʿa luēt* (Dim.) *o wenn doch: lēt-ni gelest hene!* (= *ehwāi eglis hene!*) *wenn ich doch hier wohnte! jā lēto jāṭyni ijāh hāᵟä ssēf! möchte er mir doch dieses Schwert geben! ʿa luētni hánqri! wäre ich doch reich! ja lētni mā qilt kiᵟāk! hätte ich doch nicht so gesagt!*

Eine fernere Wunschpartikel ist *ʿal wed* . . . mit den Personal-Suffixen.

rubbme, lā bidd vielleicht: *rúbbåmä jgyne sēl l ʿáṣor vielleicht wird uns Nachmittags Regen kommen; lā bidd esāfer ddōr vielleicht reise ich nächstes Jahr.*

hūdār, zēn, ʿa ḥöllo tüchtig, gehörig: láqlóqo hūdār schüttele es tüchtig; χóḍ lek l qadūm u ḍrúbbo zēn l mismār ʿa sān hajiqboḍ zēn nimm dir das Hammerbeil und schlage damit tüchtig auf den Nagel, damit er gehörig fasst.

bess mit Personal-Suffixen, *besso, besshe* (*bāssínno ʿād*), *sādd, sādde, kāfil, kāfi genug: dderāhum bū māṭínni ijāhin kāfjāt* (*sāddāt*)

kāflāt die Gelder, die du mir gegeben, sind genügend; besséki? hast du genug?

ṭāḥ l qōs bénd sagt man, wenn etwas zu Ende ist.

ei, maʿnāh das heisst.

bi sebyl auf dem Wege (wird zu Adverbial-Ausdrücken gebraucht): *bi sebyl l gúhde in allem Ernst* (*gúhde im Ernst, ernstlich*); *bi sebyl l mezāḥ im Scherze; bi sebyl l ʿárqa leihweise* (*bil qarḍ*).

tertyb tertyb, wāḥi wāḥi (*bil bāroḍ, bithijāde*), *řādi řādi, ṭišše ṭišše, sweije sweije, ḥēd ḥēd, wáhḍe u hintēn langsam.*

ʿändek dūnek vorwärts, in der Bedeutung: *in grösster Eile.*

meϑel zum Beispiel.

nekis (*neks*) *verkehrt: lbést l qárn nekis du hast das Horn* (Pulverhorn) *verkehrt um; šōrak nekis dein Rath ist verkehrt.*

blāš, barχ umsonst.

ʿábeϑ (*múše múše*) *nutzlos.*

ḥāṣil gern (bei Entgegennahme von Aufträgen gesagt).

miϑl مثل *wie: gebóhto miϑl gébhit l ésed seine Stirn ist wie die Stirn des Löwen; kemā hāδi u šerāwyhe wie dieses und Ähnliches; sínni kemā sinnek mein Alter ist wie dein Alter* d. h. ich bin so alt wie du; *ḥētínni räggāl faqyr jifʿal fyj gins hāδi l efʿāl weil ich ein armer Kerl bin, macht er mit mir solche Übelthaten.*

ʿala tehyje in Gestalt wie: ṭrūf zellyqit l ʿáqrab silā kemä lübre řēr innhe ʿáuge šweije ʿala thyjet l mélzem das Ende des Scorpionstachels ist ein Dorn wie die Nadel, nur dass er ein wenig gekrümmt ist nach der Art des Nähhakens; hāδä l kúrsi tėhyjet kursyji änä dieser Stuhl ist gerade so wie meiner.

bejāje einer Art: hāδi l χanger u χángrek bejāje dieser Dolch und der deinige sind einer Art (*mitbājāt*); *hāδa byjó* (*mbājínno*) *dieses* (das) *ist wie es* (seinesgleichen); *ḍārbo l faryqēn u ṭāḥ l byje ʿa byjó die zwei Parteien kämpften und es fiel* (*das Schicksal*) *in gleicher Weise.*

gōra: f. ʿala gōrtek N. ist wie du.

min gōb, ʿala gōb: f. llé min gōbek N. ist nur wie du (in demselben Alter und denselben Zuständen); *ḥádši min gōbo fil ʿölm Niemand ist wie er in der Wissenschaft* (*beschlagen*).

šérwä: hūe mā miϑlek u šerwāk er ist nicht so wie du und deinesgleichen; gyb li šérwä hāδe bringe mir wie dieses; änä ʿendi bint šerwāš ich habe eine Tochter wie du (Fem.); *šérwe δil χánger šyši wie dieser Dolch giebt es keinen* (*zweiten*).

saue: killne saue (*mitsāujyn*) *wir sind alle Einer wie der Andere. killo wāḥi Eins wie das Andere* (Alles einerlei).

ke inn . . . mit Personal-Suffix *als ob: kelāmo ke ínno jifelloq l báʿr seine Rede ist, als ob er Mist auseinander reisst* (spricht in den Tag hinein).

kemā šúbh, kemā šūwe ähnlich wie: šūwto (oder *šyfto* oder *lōno*) *kemā šūwtek es sieht dir ähnlich; gybli ẓōlyje kema šúbh hāδi bringe mir einen Teppich, ähnlich wie diesen.*

gins mit Personal-Suffixen *es ist als ob: gýbli kitāb gins δe lüktāb bringe mir ein Buch wie dieses Buch; f. ke ʿād ḥatta mā ḥāf ʿamjemne ginso ḥāluf jḥūfši ʿa bētne in ḥāfši l késḥa tkísḥo N. ja, der hat nicht einmal bei uns vorgesprochen* (Schwelle betreten), *es ist als ob er geschworen hätte, nicht mehr unser Haus zu betreten; wenn er es nicht betritt, möge ihn der Schutt verschütten; hāδa rrinz ašūfo māzz ginso mχaúwor diesen Reis halte ich für aufgequollen, er wird wohl nicht durchgekocht sein; ginso heijsāfórši er wird wohl nicht reisen* (ich glaube, dass er nicht abreisen wird).

ʿāmme im Allgemeinen: l ḥyle ʿāmme maʿ l ʿarab die List ist allgemein (*zu finden*) *bei den Arabern.*

χāṣṣa, χṣūṣ besonders, speciell, hauptsächlich: änä χāṣṣa nnáχle löʿuwāne aḥöbb-hāši ich, im Besonderen, liebe nicht die hohe Palme.

náṣi gerade (*aus*).

ḥaqyqa wahrhaftig, gewiss.

gahr laut; sirr leise: *qábil qrā̆ sirr u χlāf qrā gáher erst lies leise und dann lies laut.*

ḥatte, ḥaqqēt selbst, sogar: sébbni ḥaqqēt ḍarábni bqabb er schimpfte mich, sogar mit einem Stock schlug er mich.

nōbe auch: *nōbe ḥné šufnāh auch wir haben ihn gesehen.*

ulā, ḥatte, nōbe, ḥaqqēt ich auch nicht: ḥatte änä ʿölmānibbūši selbst ich hatte keine Kenntniss davon.

fryd, wóḥd mit dem Personal-Suffix, *rūḥ allein: hankūn wḥídne wir werden* (*für uns*) *allein sein.*

éle, lā šekk gewiss, ohne Zweifel.

qurb l . . . qaryb, qadar, jgi ungefähr, circa.

ḍamm, rbāʿa, kill rbāʿa, lāme allzusammen, insgesammt: *zámm hansāfer wir werden zusammen reisen; hangi bākor killne lāme wir werden morgen alle zusammen kommen; tyin ijāhin ddrāhum killhin lāme* (oder *ḍamm* oder *rbāʿa*) *gieb mir das Geld zusammen; esseijid bāriz l jōm hannās ḍámm der Sultan giebt heute den Leuten insgesammt Audienz.*

fōq baʿaḍ . . . baʿaḍ pêle-mêle *durcheinander, im Durchschnitt: iδā kān tbāhin gümle hanaṭyk fōq baʿaḍhin baʿaḍ χámsit qrūš wenn du sie zusammen willst, so werden wir dir im Durchschnitt fünf Dollar geben.*

šēle bēle, zēn u šēn im Durchschnitt (durcheinander).

bāṭen, bχafo, buχfé, bidēsūs řāmoḍ im Geheimen: hyje šorbit l χámor bχafo sie trank den Wein im Geheimen.

ḍāhor, šāhor ḍāhor offen: mitšahhérúbbo tteten jdūχ šāhor ḍāhor, mā mitχaffúbbo N. thut es öffentlich, Tabak zu rauchen, vor aller Welt, er verheimlicht es nicht.

qáṣd, ʿamd, maqṣūd, ʿamāde absichtlich: f. qátel aχūh (*mitʿamdíllo*) *ʿamāde N. hat seinen Bruder absichtlich getödtet.*

bil gümle, gébra im Grossen.

rēze rēze im Kleinen.

bil hūbēl, bittaʿab, bissēf u ttaʿab mit Mühe: šuft ḥammāli šāl šelāl θqyl bil hūbēl ilyn heijwaṣṣēlo ich sah einen Lastträger, (*der*) *eine schwere Last trug mit Mühe und Noth* (= *mitkellůfúbbo*) *ehe er* (*sie*) *an's Ziel brachte.*

l bāb b bābo detaillirt: gybli löḥsāb u kitbu l bāb b bābo bringe die Rechnung, schreibe (*aber Alles*) *ausführlich* (besonders) (oder *kill šei b šei-o*).

§ 227. Bindewörter.

w, u (wie das englische *w* zu sprechen) *und,* mit dem Artikel *wl* oder *uil; w in und wenn* klingt mehr wie *wun, und wir wöḥne.*

lākin, w émme aber, hingegen; an *lākin* können die Possessiv-Suffixe treten, wobei sich das *n* vor *e, ek, iš, o, ne* verdoppelt: *ntū misterrýnši lakínne ḥné hest ihr seid nicht froh, aber wir sind es sehr; l insān fyh ʿaqil w émme l hōš lā der Mensch hat Verstand, aber das Vieh hat keinen; hyje hanqryje w emme änä faqyr sie ist reich, ich aber bin arm; f. bři jwāsör ʿa qátel aχūh llé ʿölúmbo N. wollte einen Anschlag machen, seinen Bruder zu tödten, aber er erfuhr davon.*

émme was betrifft: l ḥaq yqa mā arūm aúṣal hene llé bissēf u ttaʿab in Wahrheit aber ich kann nur mit dem Schwerte und mit Mühe (mit grosser Mühe) *hierher kommen; émme farsyt nnaṣāra řílqa was die fremde Sprache der Christen* (Europäer) *anbetrifft, so ist sie schwierig.*

inn mit dem Possessiv-Suffix, *inni, innhum dass: qālli f. innek mitzaugillo binto N. sagte mir, dass du seine Tochter geheirathet habest.*

Sehr oft in der Zusammensetzung mit *ʿala* = *ʿala inn: χabbárto ʿala innhum šérdo ich habe ihm mitgetheilt, dass sie entflohen.*

le ínn weil: le innhum fúqara weil sie arm sind.

ke ínn (*kenn*) mit dem Possessiv-Suffix *als ob: rāḏíllek kénno ssīlṭān als ob er der Sultan wäre, ist er dir gewogen.*

ʿa sān, ḥátta, l egel damit, auf dass: *χoḏ lek l ḥörʒ ḥatta jistūylek χēr nimm das Amulett, damit es dir gut gehe; mā mʿendek ḥügge ḥatta tesáuwi hāδe du hast kein Recht,* (*auf*) *dass du das thuest; ketébtlek lχaṭṭ ʿa sān jḥöšmūk ich habe dir diesen Brief geschrieben, damit man dir Ehre erweist.*

ʿan damit nicht: (cf. § 199) für ألا *theggāhe l kílme ʿan tinsāhe sage es, das Wort, laut her, damit du es nicht vergisst; ʿan jeʿaijbo ʿalyj nnās damit mir die Leute keine Vorwürfe machen.*

ṙēr es sei denn, dass: f. ʿÖmān marfūq bēʿ l baqar wl ṙanem ṙēr nāḏrynno nnās qabil in ʿOmān ist der Verkauf der Kühe und des Kleinviehes (d. h. des Fleisches derselben) *verboten, es sei denn, dass die Leute es vorher gesehen haben.*

ṙēr inno ausser dass, nur dass, mit der Einschränkung, indess: f. räggāl ʒēn ṙēr inno baχyl šweije N. ist ein guter Mensch, nur etwas geizig.

ṙēr (*llä*) *iδa kān es sei denn: hagyši llä iδa kān hatoḥšúmni ḥöšme ʿa ḥēlhe ich werde nicht kommen, es sei denn, dass du mir gehörig Ehre erweisest.*

ṙēr, min dūn, dūn, min ṙēr ohne dass: aqdŏrši áqra sēʿa wāḥde ṙēr ʿainaiji jūgeʿánni ich kann keine einzige Stunde lesen, ohne dass mich meine Augen schmerzen; sört l bēt min dūn ḥád šāifinni ich ging in's Haus, ohne dass mich Jemand gesehen hätte; gyt dūn ḥad qāilílli (*dūn maqjūlílli, min ṙēr ḥad, min dūn ḥad*) *ich kam, ohne dass es mir gesagt worden wäre.*

baʿado dennoch: *hūe ṣṙyr u qalyl l qūwe u baʿado juχdum hest er ist klein und wenig stark und trotzdem arbeitet er tüchtig; nhēto ʿanno u baʿado sāfer ich habe es ihm verboten und trotzdem ist er abgereist.*

lā (*ši*) — *lā weder — noch: f. lā farχ u lā šājüb mā bēn δālik* (*bēn bēnēn*) *N. ist weder ein Jüngling noch ein Greis, er ist zwischen beiden; f. hanqryši u lā faqyr N. ist weder reich noch arm; f. tfil u lā mālöḥ N. isst weder ungesalzenes Essen noch gesalzen* (Sprw.); *f. χall u lā mē N. isst weder Essig und Wasser; mā smŏʿt ḥasys u lā enys fiddār ich habe weder eine Stimme noch einen Unterhaltenden im Hause gehört* (= Niemanden).

kill mā je — desto: kill mā tnāẓṓ'ni esüme'ákši je mehr du mich ausẓankst, desto weniger höre ich auf dich.

wā oder: bāřyši wóḥdo wā mebřāišy? wollte er selbst nicht oder wurde er nicht gewollt? (wollte man ihn nicht?); *nte min miṣr wā miš šām? bis du aus Kairo oder aus Syrien?*

wéllé oder (entstanden aus *w illé und sonst*): *ṭarriš ḥad wllé syr wóḥdek schicke Jemanden oder gehe selbst.*

au oder: egi au mā égi ma'k? komme ich oder komme ich nicht ẓu dir? tgésses 'ánno ṣaḥyḥi au (oder *em*) *lā! forsche danach, ob es wahr ist oder nicht!*

émle (oder *em la*) *oder nicht: hatgy ma'ne émle? kommst du ẓu uns oder nicht? mhū tšūfo l waqt haijtyḥ ssēl emle? was hältst du von dem Wetter, wird es regnen oder nicht?*

min seit: jgy-lo séne min bní hāδe l bēt es ist ein Jahr her, seit dieses Haus gebaut ist; min l'ām ilyn tau seit vergangenem Jahr bis jetẓt; gāni ta'aryf min múddit χámst yjām inno hebṭit gárfe fil beled seit fünf Tagen ist mir geschrieben worden, dass eine Wasserfluth in den Ort niedergestürẓt ist.

emme — emme; emme — wllé entweder — oder: émme birrîḍá wllé bil řaṣb; emme biṭṭyb emme bil kerh; kān biṭṭarb au bil řasb entweder gutwillig oder mit Gewalt; emme hega' emme ḍrub ilyn jūga' entweder halte still oder schlage so lange bis es schmerẓt (Sprw.).

lā — u lā weder noch: lā hāδe u lā haδāk weder das noch jenes; břām bū mā jö'raf jüqra u lā jüktub dumm ist derjenige, der weder lesen noch schreiben kann; au tsyr binefsek au ṭṭárriš ḥád (*welé — welä*) *entweder gehst du selbst oder du sendest Jemanden.*

'ase, ne'all vielleicht dass, hoffentlich wird mit dem Possessiv-Suffix (statt لعل): *syr dχíl 'alyh bilkelām 'áse tegybo geh, suche ihn ẓu überreden, vielleicht bringst du ihn so weit* (*es ẓu thun*).

u lau, u ba'ad, win kān trotẓdem, obschon: u lau kān ṣ'öb und wenn es auch schwierig ist; jkidd ϑϑōb δe win kān jelébsūh dieses Zeug hält, trotẓdem man es trägt; änä bāδil nefsi filχídme u ba'ado meškūrši 'alyj ich habe mich im Dienste aufgeopfert und trotẓdem dankt man mir nicht.

sē'it sobald als: sē'it šāfūhum 'örfūhum sobald sie sie sahen, erkannten sie sie.

mā dām, mā ẓāl so lange als, während (cf. Zeitwort): *mā dām* (*lā ẓāl*) *ssēl jiskub l ḥáṣa rṭúb so lange der Regen giesst, bleiben die Steine nass* (Sprw.); *mā dām ḥai riẓqo ḥai so lange er lebt, ist seine*

Versorgung lebend (vorhanden); *mā ʒāl ssijūl tinχṭúfši ddrūb so lange die Regen(ʒeit) dauern, sind die Wege unpassirbar.*

lämme, jōm als: lämme gyne als wir kamen; jōm staue hāδe änä henāši als sich dieses ereignete, war ich nicht hier.

kill yδa (oder *iδā*) *so oft als: kill yδa ʒādit drúgto ʒādit mḥábbto ḥāli so oft als sein Rang wuchs, wurde seine Liebe ʒu mir grösser.*

Wenn (Condit.) heisst: *in* mit folgendem Perfect, *nkān, lau, lau in — kān, yda, jōm* auch temporär; *lau* steht dann, wenn etwas nicht geschehen ist, was hätte geschehen sollen: *win kān bil ügra selbst wenn es für Geld wäre; jōm jkūn mā jüktub mā jífraḥ wenn er nicht schreibt, freut er sich nicht; lau kint ʿölümtbo kint mā gyt wóḥdi hätte ich es gewusst, so wäre ich nicht allein gekommen; lau innek thíʒbo kān heijištr̃il hättest du ihn geʒüchtigt, so würde er gearbeitet haben; l ʿabd iδa wésmo sydo jṣyr biššeryʿa ḥorr der Sclave, wenn ihn sein Herr brandmarkt, so wird er durch das Geseтʒ frei.*

lau lā, lau mā wenn nicht: lau lā šufto wellé kān haijšillo hättest du ihn nicht gesehen, so hätte er es fortgetragen.

wellé sonst: aulā-lek tisṭāχly kelāmi wellé haḍúrbek es ist besser für dich, auf meine Reden ʒu hören, sonst werde ich dich schlagen.

ı̂llé, r̃ēr es sei denn, dass: hasauwyši δe ššur̃l ʾllé tāṭyni ʿarbūn ich werde diese Arbeit nicht thun, es sei denn, dass du mir ein Handgeld giebst; ma edχil r̃ēr birχúṣṭak ich trete nicht ein, es sei denn mit deiner Erlaubniss.

qabil mmā bevor.

baʿad mmā nachdem.

ḥatte — ilyn bis dass χabbe̊rūbbo min áulo ilyn āχro ḥatta jistáχbar theilet es ihm von Anfang bis ʒu Ende mit, bis er es weiss; χáṭfo sāiryn ilyn wóṣlu l misgid sie gingen weiter, bis dass sie an die Moschee kamen.

ilyn so dass: tkeffert brúgli ilyn teʿauwárt ich stolperte mit meinem Fusse, so dass ich mich verletʒte.

li-égel, ḥēt inn . . . da, denn: ḍügrān ḥēt-inni gālis rūḥi ich bin gelangweilt, weil ich allein sitʒe; ṭēto li-égel dārēt minno ich gab es ihm, weil ich mich vor ihm genirte.

§ 228. Flickwörter.

Flickwörter, d. h. nicht genau definirbare Wörter, welche der Sprechende häufig überflüssigerweise in seinen Reden gebraucht, ohne damit einen bestimmten Gedanken zù verbinden:

1. *terā* (eigentlich: *du wirst sehen*), an welches die Personal-Suffixe angehängt werden: *kūn rāḍi ššēχ! terāni ʿörüftéški verzeihe mir, o Scheich! sieh, ich habe dich nicht erkannt; tḥáδδer min f. terāh heijḍúrbek nimm dich vor N. in Acht, du wirst sehen, er haut dich;*

2. *ṣā* mit den Personal-Suffixen: *jōm māt aχūh ṣa-h χafyf u bārid ʿalyh als des N. Bruder starb, da war es ihm ganz einerlei; ṣā-ha šātek χarbít-lné zerʿéne sieh, dein Schaf hat uns unsere Saat verdorben; jāχūi mā tgybo ttoχtāχa ḥad qáblek taχtáχo u mā fādo ttoχtyχ ṣa-k llé tímḥan rūḥak bei dem nützt die Zuflüsterei nichts, es hat ihm schon Jemand vor dir (etwas) in's Ohr geflüstert und es hat ihm nichts genützt; siehst du, du plagst dich nur ab (umsonst); terāni iδa kān tikδub ʿalyj ṣā-ni aχazzylek bwúghek quddām nnās siehst du, wenn du mich anlügst, dann werde ich dich öffentlich Lügen strafen;*

3. *ke(e)nno* in der Bedeutung: *es war nun, die Sache ereignete sich nun (wie folgt).*

4. *ḍalḥi* in der Bedeutung: *ich glaube;* es ist gleichbedeutend mit *gins* (§ 226).

5. *δáha* (cf. § 15).

6. *äsämmy* mit den Personal-Suffixen (wörtlich: *ich nenne, ich halte für*): *äsämmyh ṣaddáʿani f. nun, mich hat N. (schön) belästigt; aχūk bū sauwāh fṣāḥ-bo äsämmyh zēnši das, was dein Bruder seinem Freund gethan, finde ich (gerade) nicht hübsch; jōm löqjūh f. maʿ ḥórmet f. esämmyh debřūh dėbořzēn als man N. bei der Frau des X. fand, hat man ihm gehörig das Fell vergerbt; äsämmyh f. jōm stémwel χaḍaʿ hannās u bās sieh! als N. reich wurde, ward er demüthig gegen die Leute und leutselig; f. äsämmyh bāʿ bēʿ fil χiddām das will ich meinen, N. hat ein gutes Geschäft mit Sclaven gemacht; afaʿ ʿalyk f. äsämmyk χadémtin χidme ʿala ḥíllhe das mag dir Gott verzeihen* (iron.), *du hast mich ja bedient, wie es sein muss* (iron.); *äsämmyh hāδe l insān mitkebbor ḥaqqēt mā jeqūl ḥáṭṭa dieser Mensch ist aber mal hochmüthig, der sagt nicht (einmal)* (*ḥaṭṭa* nur in dieser Redensart gebräuchlich);

7. *ewēn* (*ʿáwēn*) *der Abwesende sagt, ich hörte sagen, man sagt,* wofür auch *qāl jqūl* steht: *ewēn f. jeqūl χuṣūmit f. mā jehúmmhe šweijá qalyl heijhummhe sieh! er sagt, die Feindschaft des N. mache ihm keine Sorgen, ein kleines Weilchen (nur) und sie wird ihm (schon) Sorgen machen* (*šweijā* indirecte Frage); *ʿauwēn bāři sēf er sagte, er wollte ein Schwert; ewēn ḥáigi maʿne er sagte, er würde zu uns kommen; äwēn hyje hatištéll min hene sie sagte, sie würde von hier abreisen;*

8. *ʿab* (aus *ʿágeb* entstanden, welches ebenso wie dieses verwendet wird) *nun, wohl, doch:* نوبه عب أنا باغى اسير هناك عب نترابع *nōbe ʿab äna bāṙi esȳr henāk ʿab nitrābaʿ auch ich wünsche dorthin zu gehen, lass uns doch zusammen gehen;* كذاشى؟ عب ما صدق *kiδāšī? ʿab mā ṣidq ist es nicht so?* (Antwort:) *bah! es ist nicht wahr; qāllī ši ʿab šei er sagte mir eben nichts; nzēn ʿab méte megȳjo mil bérze? nun schön! wann wird er denn von der Audienz kommen? ʿageb mete heigy? wann wird er nun kommen? ʿageb ṭyni ijāh! gieb es mir doch! ʿageb qūlylibbo! sage mir es doch! ʿageb kellem-nyši bi šei f. N. hat mir nun gar nichts gesagt; jsaujūh hāδe kemāh? ké ʿab šy* (*ʿagebšy*)? *machen sie es wie dieses? jawohl! wieso nicht?*

9. *ʿabigy* (aus عب يجى cf. Zeitwort) als Antwort auf eine Frage gesagt: *ḥatgy mʿendi l jōm? ʿabigy mā ḥagi! wirst du heute kommen? nun gewiss, wie sollte ich nicht kommen! ʿabigy mā aḥöbbiš! wie sollte ich dich* (Fem.) *nicht lieben!*

10. *meskyn* eigentlich (*der*) *Arme*, häufig in die Erzählung eingeflochten: *sseijid sār χārug ʿal barāz jitmešše, meskyn der Sultan ist herausgegangen, um sich auf* (*seinen*) *äusserst gelegenen Saatgrundstücken zu ergehen, der Arme.*

§ 229. Kindersprache.

Bei der technischen Schwierigkeit, welche die arabische Sprache bietet, ist es nicht zu verwundern, dass die Kinder eine grosse Anzahl von Wörtern falsch sprechen respective für die in der Aussprache mit Schwierigkeiten für sie verknüpften Worte andere Formen setzen. Da es nicht uninteressant ist, die Art und Weise kennen zu lernen, wie sie dies thun, so gebe ich hier einige Beispiele, aus denen ersichtlich ist, dass es die Buchstaben *ϑ, δ, χ, ṣ, r, g, l, ṭ, k, ḍ* sind, welche von den Kindern vermieden werden:

bābāh Vater	*qāqāh*? äh! *Schmutz*	*wús! sei ruhig!*
māmāh Mutter	*išš Esel*	*dydyh Brust*(*warze*)
ʿāʿāh Kameel	*mbūh Wasser*	*tytyh Kleinvieh*
būbūh Kleider	*bōḥ Ochse, Kuh*	*nānūh Feuer*
kūkūh Vogel	*wóḥwóḥ Hund*	*ḥēl Pferd*
tūtūh Wunde	*mamm*(*ū*) *Essen*	*bezyh Brod*

nūnūh! schön!	*tlēb Hündchen*	*ḥöbze Brod*
hōhōh! schlafe!	*ʿabdoijah Abdallah*	*wáḥḥū Henne*
lōlōh! schlafe! (S.)	*käχχy! lass das!*	*taʿta Ziege*

heije ḥāi das ist mir, für *hāδa ḥāli; heije ḥäēt das ist dir,* für *hāδa ḥālek; sōi, ϑōi = ϑōb; ḥámoi = χámer; ḥamys = χamys; jinz = rinz; dōje = gōle* (Brodart); *jās = rās; sufjyje = ṣufryje; ḥaiwā = ḥalwā; tabi = ṭabil; boiřām* oder *boiʿam = bořjām; bējaq = bēraq; zóisi tūtāʿni mein Zahn schmerzt mich; judji = rigli; nāta = nāqa; tūtílni zoijā = tūkílni ḍurra; zaijábni = ḍařabni; dāde = digāge; ḥōḥ = χōχ; qijēn gezai = qaru gezar; ḥabbū = ḥabb; ʿáijab = ʿarab.*

§ 230. Fremdwörter.

Im Allgemeinen kann man sagen, dass sich der Vulgär-Dialekt ʿOmān's ungemein rein von fremden Einflüssen erhalten und nur dann fremde Wörter in sich aufgenommen hat, wenn ihm dieselben mit der fremden Sache überbracht wurden.

Belutschen und Perser sind die einzigen Nationen, welche im Innern ʿOmān's angetroffen werden. Inder und Europäer sitzen in Maskat. Dazu kommen noch die aus Inner-Africa, namentlich aus Zanzibar, nach ʿOmān gebrachten Negersclaven, welche Kisuaheli sprechen.

Von allen diesen Völkerschaften haben die Inder (Banjanen) und Perser, erstere durch ihren intensiven Handel, die letzteren durch die Handwerke, denen sie ausser dem Söldnerdienst obliegen, einen Einfluss auf den Sprachschatz des ʿOmān-Vulgär-Dialekts ausgeübt. Selbstverständlich erstreckt sich derselbe nur auf solche Dinge, welche dem ʿOmān-Araber fernliegen, also vor Allem auf Seefahrt und Handel. Hier einige Beispiele:

(H.) Hindostani: *gōδri wollene Decke; gūdi Dock; māšūa Boot; kittāra Säbel; béngri Armband; baméngi Ingenieur.*

(P.) Persisch: *semādār Bett; kerāχāne, kērχāne Fabrik; rōšen Veranda; dahryz innerer Hofraum; sörkār Regierung; reng Farbe; tāg Krone; tefaq Flinte; kōš Schuh; bydār* بيدار *Feldarbeiter; deryše Fenster; řaljūn Tabak.*

(E.) Englisch: *šetti Zettel; mänwār Kriegsschiff; änger Anker; ingenyr Ingenieur; bōn Pfund Sterling; bōrd bord; schīt sheet; mēl* ميل *mail; manifescht manifest; bembe Pompe; fyf pipe.*

(Pt.) Portugiesisch: *mēz; tombāk.*

(S.) Suaheli: *byby.*

§ 231.

Der Reim ist sehr beliebt, sowohl in der Unterredung als auch in Briefen; z. B.: *hāδe l ḥākum mā júḥkum biššéraʿ juḥkum bilféraʿ dieser Regent richtet nicht nach dem Gesetze, er richtet nach dem;* *ắbṙa asyr min ṭárbe u ṙárbe ich wünsche zu gehen, aus Wunsch und Willen* (gern); *záraq wáraq Flitterkram; šāhor ḍāhor öffentlich; hūé místloḥ min sāso ilyn rāso er ist bewaffnet von Kopf bis zu Fuss; hāδe ssēf jqoṣṣ ššédor wel béδor dieses Schwert schneidet das Kleinste; mā nibṙā teglyd χášra mašra wir wollen keinen unordentlichen Einband; l bárχ mil márχ das Werthlose kommt von Marχ* (Ort); *jōm tbá titʿállum jkūnši fwādek fil harys wlumrys wenn du lernen willst, so sei deine Seele nicht nach Essen und Trinken* (*gerichtet*); *f. bāδil ḥālo u mālo N. hat sich ganz aufgeopfert* (sich und sein Vermögen); *šēle bēle durcheinander, im Durchschnitt; bišyme u qyme für Geld und gute Worte; šākör u δākör dankend und erinnernd* (dankerfüllt); *änä ṭāṙi u bāṙi ich will es gern; ṣukk ḥukk d'runter und d'rüber* (lärmend); *sāhi-lāhi ohne an etwas zu denken, plötzlich; f. jūkil l qōt ʿan l fōt N. isst das Essen, damit er nicht stirbt* (*ʿan jemūt*).

Zweiter Theil.

Das Zeitwort (Verbum).

§ 232.

Die meisten arabischen Zeitwörter bestehen aus drei, eine geringere Anzahl aus vier Wurzelconsonanten oder Stammbuchstaben (Radicalen):

فعل *faʿal* (*er hat gethan*) *thun*,[1]

رنجح *rengaḥ* (*er hat geschaukelt*) *schaukeln.*

Zur Abwandlung der Grundform, als welche nach Analogie des arabischen Lexikons und unserer arabischen Grammatiken die 3. Person Sing. Masc. des Perfects Act. angesehen wird, bedient man sich der Buchstaben *j, t, s, m, n, w, ḥ, h,* der sogenannten Dienstbuchstaben, welche gleichzeitig Radicale sein können.

§ 233.

Ehe über die Abwandlung des Z.W. gesprochen wird, seien hier einige wichtige auf die Lautlehre bezügliche Bemerkungen vorangeschickt.

§ 234.

a) Zur Grundform.

Wie schon früher erwähnt, richtet sich die Aussprache der kurzen Vocale hauptsächlich nach den sie begleitenden Consonanten, von denen der folgende den Ton, der vorhergehende manchmal die Schattirung bestimmt.

[1] Der Kürze halber wird hinfort bloss der Infinitiv der deutschen Übersetzung angegeben werden.

Reines *a* wird bedingt durch die Kehllaute ح *ḥ*, خ *χ*, غ *ř*, ع *ʿ*, ق *q* 1. wenn diese als erster Radical stehen (es ist dies eine Ausnahme zu der obigen Regel und in diesem Falle bleibt auch der zweite Radical einflusslos) z. B.: حجب *ḥageb verhindern;* حتف *ḥatef anstossen;* حذف *ḥaδef schlagen;* قتل *qatel tödten;* خرط *χaraṭ Blätter, Beeren abstreifen;* خفق *χafaq niedrig sein;* خشف *χašef zerklopfen;* عرب *ʿarab klar sprechen;* عصب *ʿaṣab helfen;* عسج *ʿaseg herunterschlagen;* غرف *řaraf in ein anderes Gefäss umgiessen;* غدف *řadef in die Höhe springen;* غتر *řatar hintergehen;* قهر *qahar ergreifen;* قرض *qaraḍ borgen;* قبر *qabar begraben.*

§ 235.

2. Wenn diese als 2. Radical stehen, in welchem Falle beide Vocale mit *a* zu sprechen sind, z. B.: زغم *zařam brüllen* (Vieh); فحر *faḥar mit den Füssen scharren* (Vieh); دحس *daḥas auflösen;* مخض *maχaḍ die Milch abrahmen;* دعك *daʿak abwischen;* بغز *bařaz befühlen;* شخط *šaχaṭ liniiren.*

§ 236.

3. Wenn sie als 3. Radical stehen, welche Regel sich auch auf *r* erstreckt[1], z. B.: رزح *rezaḥ aufheben;* ردع *radaʿ abhalten;* دبق *debaq Schlechtigkeiten begehen;* رصخ *raṣaχ auflauern; senaḥ* oder *segaḥ herunterhängen* (Zweige); *ḥašar ruiniren;* حقر *ḥaqar nicht voll bezahlen;* خزر *χazar seinen eigenen Weg gehen;* زبر *zebar ärgerlich werden, saures Gesicht machen.*

[1] Der Vocal des 1. Radical richtet sich nach diesem.

§ 237.

r als 1. oder 2. Radical wird bald mit *a* bald mit *e* gesprochen.

§ 238.

Das von den genannten Kehllauten Gesagte gilt auch für die emphatischen Consonanten ص *ṣ*, ض *ḍ*, ط *ṭ*, wobei das *a* jedoch eine dunklere, dem *o* ähnlichere Aussprache erhält: صبر *ṣabar sich gedulden;* ظهر *ḍahar erscheinen;* طلب *ṭaleb suchen;* ربض *rabaḍ ausgestreckt liegen.*

§ 239.

Die übrigen Radicale bedingen *e:* أمن *emen trauen;* بزج *bezeg aufspringen;* تلف *telef zu Grunde gehen;* ثجل *ϑegel sich beruhigen;* جمز *gemez überspringen;* ذبح *δebaḥ schlachten;* زلف *zelef gierig trinken;* سدك *sedek beschweren;* سهج *seheg gehen ohne den Weg zu kennen.*

§ 240. Über die Tempora und Modi der Verba.

Man unterscheidet

a) 1. das Perfect für die abgeschlossene Handlung,
 2. das Imperfect für die unvollendete Handlung,

b) den Indicativ und den Imperativ,

c) das Activ und das Passiv,

d) die Participien, welche ursprünglich keine bestimmte Zeitform repraesentiren und in dieser Beziehung im ʿOmāni eine grosse Vielseitigkeit entwickeln,

e) eine Anzahl von Verbal-Formen, mit Hülfe deren das Zeitwort mannigfache Veränderungen hinsichtlich der Bedeutung zum Ausdruck bringen kann, und von denen einige dem ʿOmāni eigen sind,

f) die Infinitive (Nomina), über die bereits früher gesprochen (ohne Tempus-Begriff),

g) Zeitwörter mit activer und passiver Form (theilweise Intransitiva) und

h) starke und schwache Zeitwörter.

Zu letzteren werden auch diejenigen Zeitwörter gerechnet, deren 2. und 3. Radical gleichlautend sind.

§ 241. Das starke Zeitwort

kennzeichnet sich dadurch, dass unter seinen Wurzelconsonanten kein و *w*, ى *j* oder ein Hemze ist. Diese genannten Buchstaben haben nicht die Kraft, sich bei der Abwandlung des Zeitwortes unverändert zu erhalten und heissen deshalb schwach.

Das Perfect im Activ hat die Formen فعل *fá'al, fé'el, fe'öl, f'úl, f'íl* und steht um eine soeben begangene Handlung zu bezeichnen.

Die Abwandlung geschieht in folgender Weise, z. B.:

Sing.	3. Masc.	كتب	*kéteb*	*er hat geschrieben*
»	3. Fem.	كتبت	*kétbit*	*sie hat geschrieben*
»	2. Masc.	كتبت	*ketébt*	*du hast geschrieben*
»	2. Fem.	كتبتى	*ktébti*	*du hast geschrieben*
»	1. Comm.	كتبت	*ktebt*	*ich habe geschrieben*
Plur.	3. Masc.	كتبوا	*kétbo*	*sie haben geschrieben*
»	3. Fem.	كتبن	*kétben*	*sie haben geschrieben*
»	2. Masc.	كتبتوا	*ktébto*	*ihr habt geschrieben*
»	2. Fem.	كتبتن	*ketébten*	*ihr habt geschrieben*
»	1. Comm.	كتبنا	*ketébne*	*wir haben geschrieben.*

Ebenso

Sing. 3. Masc. *'áṣab,* Fem. *'áṣbit,* 2. Masc. *'aṣábt,* Fem. *'aṣabti,* 1. *'aṣábt*
Plur. 3. » *'áṣbo,* » *'aṣben,* 2. » *'aṣábto,* » *'aṣábten,* 1. *'aṣábne.*

Ferner

Sing. 3. Masc. *qátel,* Fem. *qátlit,* 2. Masc. *qatélt,* Fem. *qatélti,* 1. *qatélt,*
Plur. 3. » *qátlo,* » *qátlen,* 2. » *qatélto,* » *qatélten,* 1. *qatélne*

Aus Vorstehendem erhellt:

1. dass die 3.	Pers.	Sing. Fem.	durch	die	Endung	*it,*	
2.	»	» Masc.	»	»	»	*t,*	
2.	»	» Fem.	»	»	»	*ti,*	
1.	»	» Comm.	»	»	»	*t,*	
3.	»	Plur. Masc.	»	»	»	*o,*	
3.	»	» Fem.	»	»	»	*en,*	
2.	»	» Masc.	»	»	»	*to,*	
2.	»	» Fem.	»	»	»	*ten,*	
1.	»	» Comm.	»	»	»	*ne*	

gebildet wird. In der 2. und 1. Pers. Sing. und Plur. fällt der Accent auf die 2. Silbe, die 3. Pers. verliert den den 2. und 3. Radical verbindenden Vocal.

Nach *ṣ* wird *t* zu *ṭ*.

Um Zweideutigkeiten zu vermeiden, welche aus der Gleichlautigkeit der 2. Pers. Masc. und 1. Pers. Sing. entstehen könnten, setzt man die persönlichen Fürwörter انا *ene ich*, oder انت *nté du* vor das Zeitwort. Beispiele: انا كتبت عنوان فى بخشة البروة *ene ketébt ʿönwān f baχšit l bárwe ich habe eine Adresse auf den Briefumschlag geschrieben;* النصارى ركضوا على رباعة بشير *nnaṣāra rákḍo ʿa rbāʿit Bešyr die Christen* (Fremden) *haben die Leute Buschyris angegriffen;* الدلال جزم سيفى بميتين *ddellāl géẕem sēfi b mytēn der Makler taxirte mein Schwert auf ẕweihundert* (*Dollar*); حترت زوجها بعين حارة *ḥátrit ẕōghe bʿān ḥārra sie sah ihren Mann mit erglühtem* (zornigem) *Auge an;* السلطنة رفقوا المساعرة من السواق *sséltne ráfqo lumsāʿara misswāq die Sultane haben den Handel auf den Märkten verboten;* قبضت الكتاب نكس *qabáḍṭ lüktāb neks du hast das Buch verkehrt* (*herum*) *in den Händen;* الشيخ حبسنى على ليس حق *ššēχ ḥabésni ʿalēs ḥaqq der Scheich hat mich ẕu Unrecht ein-*

gesperrt; خطفت مركبة علينا و جنسهم يواحيوا قرب مالى *χatfit mérkbe ʿalyne u ginshum jwāḥjo qurb māli es zog eine Reiterschaar an uns vorüber, welche, wie ich glaube, bei meinem Gute angelangt sein mag;* مقوى ذهالشمسان اليوم زلفت الما كله *maqwe δiššumsān l jōm zeleft l me killo wie stark ist doch heute die Sonnenhitze, ich habe das ganze Wasser herunter getrunken.*

§ 242.

Verba mit Passiv-Form (cf. §. 279) فُعِل *fʿöl, fʿúl, fʿíl*[1].

Conjugation:

1. Sing. 3. Masc.	سهر	*shór er hatte eine schlaflose Nacht*	2.	*rhúb er fürchtete sich*
» 3. Fem.	سهرت	*sóhrit*		*róhbít*
» 2. Masc.	سهرت	*shórt*		*rhúbt*
» 2. Fem.	سهرتى	*shórti*		*rhúbti*
» 1. Comm.	سهرت	*shórt*		*rhúbt*
Plur. 3. Masc.	سهروا	*sóhro*		*róhbo*
» 3. Fem.	سهرن	*sóhran*		*róhben*
» 2. Masc.	سهرتوا	*shórto*		*rhúbto*
» 2. Fem.	سهرتن	*shórten*		*rhúbten*
» 1. Comm.	سهرنا	*shórne*		*rhúbne*

3. *δhil er vergass*, Fem. *δóhlit*, 2. *δhílt*, Fem. *δhílti*, 1. *δhílt;* Plur. 3. *δóhlo*, Fem. *δóhlen*, 2. *δhilto*, Fem. *δhilten*, 1. *δhilne.*

[1] Einige wenige davon haben auch Activ-Form cf. Syntax.

§ 243.

Aus vorstehenden Paradigmen erhellt: 1. dass die Endungen dieselben sind wie bei dem gewöhnlichen Zeitwort, 2. dass die § 234 gegebene allgemeine Regel, worauf noch sehr häufig zurückverwiesen werden wird, ihre Anwendung findet. Danach wird:

i	bedingt	durch	nachfolgendes	*d*, *ϑ*, *t*, *δ*, *z*, *s*, *š*, *n*, *l*
u	»	»	»	*b*, *f*, *g*, *k*, *m*
ü	»	»	»	*b*, *m* vor *l*
o	»	»	»	*ḍ*, *ṭ*, *ṣ*, *h*, *ḥ*, *χ*, *q*, *ṙ*, *r*
ö	»	»	»	ʿ ع und häufig *ḥ*.

Bemerkungen: 1. Auch für das Nomen kommt diese Regel in Betracht. 2. Statt der Perfect-Form kann überall das Particip auf *ān* und häufig ohne Unterschied in der Bedeutung einer der reflexpassivischen Verbal-Formen stehen, z. B. *sohrān*, *rohbān*, *δohlān* für obige § 242; — *f. kbór* = *kubrān N. ist gross geworden.*

3. Der charakteristische Vocal des Perfects dieser Klasse ist wie beim Passiv (§ 279) *u*, *o*, *i*.

§ 244.

Diese ziemlich häufigen Verba der Form فَعُل *feʿöl*, *fʿúl*, *fʿil* bezeichnen 1. Intransitiva:

a) einen vorübergehenden Zustand: فرح *fróḥ er freute sich*; قرب *qrúb sich nähren;* ضحك *ḍḥuk lachen;* شبه *šbóh ähnlich sein* (= III); صبح *ṣboḥ sich am Morgen befinden;*

b) das Werden, Geworden sein, das Kommen in einen neuen Zustand, z. B. كبر *kbor er wurde gross*[1]; مرض *mróḍ* (= جهد *ghíd*) *er wurde krank;* dann von allen Krankheiten, von dem was Jemandem zustösst, z. B.: عور *ʿöwór blind werden;* رعف *rʿöf Nasenbluten haben;* رمد *rmid augenkrank sein;* غرق *ṙróq ertrinken;* حشر *ḥšor* (= *hlok*) *zu Grunde gehen;* لحق *lḥóq treffen;* خذل *χδil* (= *rzum* = *ʿöδor*) *nicht gehen können;*

[1] Das Werden (franz. *devenir*) wird häufig durch غدى *ṙade* ausgedrückt: *f. ṙādi rágil N. ist ein Mann geworden* = *kbór.*

سكر *skor betrunken sein*	تعب *tʿub müde sein*
رطب *rṭub nass werden*	حرق *ḥróq abgebrannt sein*
شبع *šbőʿ satt sein*	حصل *ḥṣil eingesperrt werden*
عطش *ʿöṭiš Durst haben*	ضعف *ḍʿuf schwach, schlecht werden*
برد *brid kalt sein*	غمر *ṙmor ohnmächtig werden*

c) seelische Zustände, Thätigkeiten der Seele:

هجس *hgis fühlen, merken*	حلم *ḥlúm träumen*
رغب *rṙub wünschen*	سهر *shor wachen*
طرب *ṭrub wünschen*	غضب *ṙḍub zornig sein* (= *ḥmóq* = *šḍuf* = *ṣluf*)
رهب *rhub fürchten*	زعل *zʿil ärgerlich werden*
فزع *fzöʿ fürchten*	ذهل *δhil vergessen*
عرف *ʿöruf wissen, gewahr werden*	غفل *ṙfil vergessen*
علم *ʿölum wissen, gewahr werden*	ذكر *δkor sich erinnern*
سمع *smöʿ hören*	ضجر *ḍgor sich langweilen*

d) ferner:

خسر *χsor verlieren*	زحف *zḥuf weg gehen*
ربح *rboḥ gewinnen*	قحم *qḥöm* = *hbóṭ niedersteigen* (aber *nezel* dasselbe)
غلب *ṙlub besiegen*[1]	جفل *gfil scheuen*
سبق *sboq früher ankommen*	شرب *šrub trinken*
ركب *rkúb besteigen*	طبق *ṭboq hängen bleiben* في
طلح *ṭlöʿ hinauf gehen*	سعد *seʿid Glück haben*

[1] Aber *juṙlüb; besiegt werden staṙleb* (X.).

لحقنى التفق داخل الجانحة *lḥóqni ttefaq dāχil l gānḥa das Gewehr hat mich in die Seite getroffen;* ختى ركبت المطية *χti rukbit lumṭyje meine Schwester hat das Kameel bestiegen;* البارحة قربت مع الشيخ *lbārḥa qrubt maʿ ššēχ gestern Abend bin ich bei dem Scheich näher getreten;* المصرى غرق فى الطوى *l maṣri ṙróq fiṭṭaui der Esel ist im Brunnen ersoffen;* هجستنى يوم قربت معندها *hugsítni jōm qrubt mʿendhe sie merkte mich, als ich mich ihr näherte;* رقدت فى سرح المسجد و صبحن ضلوعى يوجعنى من ابوسية الحصا *raqadt f sáraḥ l misgid u ṣúbḥan ḍlūʿi jūgeʿanni min ibūsýt l ḥaṣa ich habe in dem Vorraum der Moschee geschlafen, und am Morgen schmerzten mich meine Rippen von der Trockenheit* (Härte) *der Steine;* شمجى ربح خمسة قروش *šemgi rbóḥ χámsit qrūš mein Schwager hat fünf Dollar verdient* (= *tfauwed*); العام خسرنا مالنا *lʿām χsórne mālne vergangenes Jahr haben wir unsere Habe verloren;* يوم عطشوا شربوا ما الى ان شبعوا *jōm ʿöṭšo šorbo me ilyn šubeʿo als sie Durst hatten, tranken sie solange Wasser bis sie gesättigt waren;* شربتى طاسة قهوة واحدةشى الا *šrubtý ṭāsit qáhwe waḥdā-ši-llé hast du* (Fem.) *eine Kaffee getrunken,* (*wie*) *bloss eine?* المغربى سبقنى امس واليوم سبقته انا *lumṙúrbi sbóqni ems weljōm sboqto ene der Magrebiner kam mir gestern zuvor und heute kam ich ihm zuvor;* والدته رحمت ابنها *wālitto ruḥmítto* (= *ruḥmānít-no*) *bín-he seine Mutter erbarmte sich ihres Kindes.*

§ 245. Objects-Suffixe.

Zur Bezeichnung des Accusativs *ihn, sie, dich, mich* u. s. w. werden dem Zeitwort die Possessiv-Suffixe angehängt, wobei zu beachten ist, dass für ى *í*, نى *ni* oder *yne* steht: عقبنى الرجال *ʿaqábni*

rräggāl der Mann hat mich verfolgt; نشدتك عن الحجة *nešettek ʿan l ḥügge ich habe dich wegen des Beweisstückes gefragt;* لحقنا ضرر اليوم *lḥóqne ḍárar l jōm ein Schaden ist uns heute zugestossen;* عقولينا براسى اذا ظهر ما صدقشى *ʿöqqūlyne b rāsi yδa ḍahar ṣidqši schneidet mir den Kopf ab, wenn es sich herausgestellt als nicht wahr.*

§ 246.

Bemerkung: Das Zeitwort wird verneint 1. durch *mā* oder *lā*. Das erstere steht vor dem Perfect und Imperfect, des letztere nur vor dem Imperfect; 2. durch angehängtes *ši;* 3. durch *ṙēr* mit folgendem Particip.

§ 247.

Das Particip Praes. wird von der Grundform durch Verlängerung des ersten Vocals zu *ā* gebildet. Es lautet

für das Masc. Sing. فاعل *fāʿil, fāʿul* (*fāʿül*), *fāʿol, fāʿöl*

» » Fem. Sing. فاعلة *fāʿle*

» » Masc. Plur. فاعلين *fāʿlyn*

» » Fem. Plur. فاعلات *fāʿlāt.*

Der Vocal der 2. Silbe der Masc. Sing.-Form richtet sich nach dem letzten Consonanten gemäss der § 243 aufgestellten Regel, z. B.: ثابت *θābit fest;* ثاجل *θāgil beruhigt;* راكب *rākub reitend;* سادك *sāduk beschwerend;* زامط *zāmoṭ fröhlich;* نافق *nāfoq gut verkäuflich.*

§ 248.

Die Form فاعل wird gebraucht (Näheres in der Syntax):

A) substantivisch und adjectivisch (seltener abverbial) (cf. § 33), z. B.: ف مايت *f. māit N. ist todt — ein Todter;* انا حارص

البيت *ene ḥāroṣ l bēt ich bin der Wächter des Hauses;* ترانى لك محب ناصح *terā-ni lek mḥöbb nāṣoḥ* (*wie*) *du siehst, bin ich dir ein rathender Freund* (Rathgeber); الليل هاجع *llēl hāgöʿ die Nacht ist ruhig;* [خلى عينك متورقة عن السرقة *χalli ʿānek mitwarrqa ʿan sserqa lasse* (halte) *dein Auge wach gegen den Diebstahl;*] باطن وصل معه *baṭin waṣal maʿo im Geheimen kam er zu ihm.*

§ 249.

B) Participial, einen Zustand bezeichnend:

1. in Fragen, z. B.: على اين قاصد *ʿa hēn qāṣid wohin beabsichtigst du* (*zu gehen*)? مهو باغى *mhū bāřì was will er?*

2. in Verbindung mit einem anderen Zeitwort, (welches den Zustand bedingt): لقيته غافى *lqyto řāfi ich traf ihn schlafend;* لقيتها مغفية بنها فى ثنانها *lqyt-he mřaffje bin-he fiϑnān-he ich traf sie, wie sie ihren Sohn in ihrem Schoosse einschläferte;* يوم شافه جالس *jōm šāfo gālis als er ihn sitzen(d) sah;* خطفنا سايرين نحث الى المسجد *χaṭāf-ne sāiryn ilyn l misgid wir zogen gehend weiter bis zur Moschee* (statt *χaṭaf-ne* könnte auch *sör-ne* stehen oder *štellē-ne*); جلس راصدلها *geles rāṣdil-lhé er lauerte auf sie;* ما زال قابض الحصن *mā zāl qābod löḥṣin so lange er die Festung hält.*

فاعل steht häufig da, wo wir im Deutschen den Infinitiv mit *um zu, zu* setzen: الى تو بعدنى قوضتشى دارس *ilyn tau baʿad-ni qauwoḍṭ-ši dāris bis jetzt habe ich noch nicht aufgehört zu studiren* (ein Studirender zu sein); يركض قفاه طالبنه *jirkoḍ qafāh ṭālbínno er läuft hinter ihm her, um ihn zu suchen;* يوم نجز ماكل *jōm neggez mākil*

als er fertig war mit dem (zu) *essen; tauni sājor tābe ʿínno ich gehe jetzt, um ihn zu verfolgen;* هاذرلك اياها ذه الكلمة عن تعودها *hāδeríllek ijāhe δil kilme ʿan teʿūd-he ich verwarne dich in Betreff dieses Wortes, dass du es nicht wieder gebrauchst.*

§ 250.

C) Perfectivische Bedeutung hat das Particip Praes. meist in Verbindung mit den sich ihm enclitisch anschliessenden Suffixen.

Für das zwar richtige aber weniger gebrauchte من كتبه *min kétbo wer hat es geschrieben?* z. B. sagt der ʿOmān-Araber, namentlich da, wo es sich um eine nicht soeben geschehene Thatsache handelt, meistens *min kātbínno*, entstanden aus *kātub-n-o*.

Mit den Objects-Suffixen lautet das Particip Praes. z. B. von *ḍarab:*

Sing. Masc.

(*ene, nté, hūwe*)	*ḍārbínno*	*ich* (*du, er*) *habe* (*hast, hat*) *ihn geschlagen*	
» » »	*ḍārbinnhé*	» » » » » » *sie* »	(Fem.)
» » »	*ḍārbínnek*	» » » » » » *dich* »	
» » »	*ḍārbínniš*	» » » » » » » »	(Fem.)
» » »	*ḍārbínní*	» » » » » » *mich* »	(Comm.)
» » »	*ḍārbinnhum*	» » » » » » *sie* »	
» » »	*ḍārbinnhin*	» » » » » » » »	(Fem.)
» » »	*ḍārbinnkum*	» » » » » » *euch* »	
» » »	*ḍārbinnken*	» » » » » » » »	(Fem.)
» » »	*ḍārbinne*	» » » » » » *uns* »	

Sing. Fem.

hyje	*ḍārbít-no* (*nhé*)	*sie hat ihn* (*sie*) *geschlagen*	
»	*ḍārbít-nek, niš*	» » *dich* »	(Fem.)
»	*ḍārbít-ni*	» » *mich* »	
»	*ḍārbít-nhum* (*nhin*)	» » *sie* »	(Fem.)
»	*ḍārbít-nkum* (*nken*)	» » *euch* »	(Fem.)
»	*ḍārbít-ne*	» » *uns* »	

Plur. Masc.

(*hum, ntū, ḥné*)	*ḍārbyn-n-o* (*nhé*)	*sie, ihr, wir haben ihn* (*sie*) *geschlagen*
» » »	*ḍārbyn-nek, niš*	» » » » *dich* »
» » »	*ḍārbyn-ni*	» » » » *mich* »
» » »	*ḍārbyn-nhum, nhin*	» » » » *sie* »
» » »	*ḍārbyn-kum, ken*	» » » » *euch* »
» » »	*ḍārbyn-ne*	» » » » *uns* »

Plur. Fem.

(*hin, nten, ḥné*) *ḍārbāt-ínno*	*sie, ihr, wir* (Fem.)	*haben ihn*	*geschlagen*
» » » *ḍārbātínnek, inniš*	» » »	» *dich*	»
» » » *ḍārbātínni*	» » »	» *mich*	»

§ 251.

Mit Verneinung: *ḍārbinnyši er hat mich nicht geschlagen*
ḍārbit-nū-ši sie hat ihn nicht geschlagen
ḍārbyn-hum-ši sie haben sie nicht geschlagen [1]
ḍārbātinnāši sie haben uns nicht geschlagen.

§ 252.

Tritt die Praeposition *b* mit Suffix an das Particip Praes., so wird به *bo* zu *úbbo, bek* zu *ubbek, bhe* zu *ub-bhé* u. s. w.

Z. B. (*l qalem bū*) *ketebt-bo* wird in dieser Form zu *kātbúbbo* (*das Schreibrohr*) *womit ich geschrieben habe;* (*ssēf bū*) *ḍarabt-bo* wird zu *ḍārbúbbo das Schwert, womit ich geschlagen habe; dājor-bo rings-herum* wird zu *dājorúbbo.*

§ 253.

Das *n* der Plural-Endung *yn* assimilirt sich der Praeposition *b*, woraus z. B. von *bo ybbo*, von *bhum ybbhum* wird, z. B. المدفع التى ضاريين به العرب الحصن *l medfaʿ bū ḍārbybbo lʿarab löḥṣin die Kanone, womit die Araber die Festung beschossen.*

Die Plural-Feminin-Endung *āt* nimmt ebenfalls den betonten Hülfsvocal *u* (*ü*) zwischen sich und das folgende mit der Praeposition *b* verknüpfte Suffix الحريم التى ضاربات به زوجهن *löḥrym bū ḍārbātübbo ʒōghin die Weiber, welche ihren Mann damit geschlagen haben.*

§ 254.

Analog verwandelt sich die Praeposition *l* in diesen Fällen in *íll* z. B. هذا الما ينكه ترب يوم طايح له تراب *ðel mé jünkeh trúb jōm ṭāiḥíllo trāb dieses Wasser riecht sandig, sobald Sand hinein fällt.*

[1] Unter Einfluss des *n* der Plural-Endung *yn* scheint das *n* der Beziehung in einigen Fällen wegzufallen.

§ 255.

Anmerkung: Diese dem ʿOmāni eigene Form findet ihre Erklärung 1. in der Annahme, das *in* als classisches Tenwyn (Nunation) zu betrachten. Gestützt wird diese Annahme durch die Thatsache, dass sich Reste der Nunation, und zwar ausschliesslich der Form *in*, an kleineren Wörtern wie *kill*, *šei* (cf. § 144) erhalten haben. Die Verdoppelung des *n* wäre dann leicht aus dem Accente nach § 7 zu erklären. Analogien z. B. *ʿanni, minnek, lākinno.*

2. Durch die Annahme einer in *in* versteckten Praeposition zur Bezeichnung des Objectiv-Verhältnisses, wobei die dem Particip sich gleichfalls enclitisch anschliessenden und so äusserst häufig vorkommenden Formen mit den Praepositionen ب und ل einflussreich gewesen sein mögen. Beachtenswerth erscheint in dieser Beziehung

a) die Existenz des Objectiv-Suffixes *ni* statt *i* (cf. § 245)

b) die Feminin-Singular-Form des Particip z. B. *nāhmít-no sie rief ihn*[1] verglichen mit Formen wie z. B. علمانته به *ʿölmānít-bo sie wusste darum,* سادكتلى *sādkít-li sie massirte mich*[2].

c) Formen wie *ḍārbin-nhe er schlug sie.*

3. Durch die Annahme einer Transposition des 2. Vocals der Particip-Form — wobei das Bestreben, Verwechselungen mit der III. Form zu umgehen, vielleicht mitbestimmend gewesen sein mag — und *n* als Praeposition. Man vergleiche z. B. *ḍarab-ni er schlug mich* = *ḍārbínni*, entstanden aus *ḍārib-ni* = *ḍārb-i-ni*, oder *mṭarršinni er schickte mich* (*mṭarršilli er sandte nach mir*) entstanden aus *mṭarriš-ni* = *mṭarrš-i-ni.*

Was die durch das Particip ausgedrückte Zeit betrifft, vergleiche folgende Beispiele: هو شرب الخمر *hūwe šrub lχamor er trank den Wein* (*eben*); aber *hūwe šārub lχamor er hat den Wein getrunken* (ist der Trinker des Weines); الشمس غربت *ššems řarbit die Sonne ist* (*eben*) *untergegangen;* aber *ššems řārbe die Sonne ist* (*bereits*) *untergegangen;* ساعتي وقفت *seʿati wuqfit meine Uhr ist* (*eben*) *stehen geblieben;* aber *wāqfe steht stille* oder *stand stille;* لازمانك تسليم تقدوم *lāẓimínnek teslym taqdūm vorherige Beẓahlung liegt dir ob;*

[1] *nāhmāh* heisst nur: *Hat sie ihn gerufen?*

[2] Weiteres cf. Syntax.

حسابنك بيته شرقينا *ḥsābínnek bēto šarqyne glaubst du, dass sein Haus östlich von uns sei?* [1]

Bemerkung: Man kann aber nicht sagen *min māit jgy-lo sentēn* sondern nur *min māt seitdem er gestorben sind es zwei Jahre.*

§ 256.

Praesentischen und futurischen Sinn zeigt das Particip Praesens z. B. انا حاملنه فلان من قليل و جليل يغرمشى عنفسه شى *ene ḥāmlinno* (oder *kāflinno*) *f. min qalyl u gelyl joṙramši ʿa nefso šei ich trage für N. Sorge, im Kleinen wie im Grossen, er giebt nichts für sich aus* (*ich bin der für ihn Sorgende*); جلس فى البيت انا حاملنك *glis fil bēt ene ḥāmlinnek bleibe im Hause, ich werde für dich Sorge tragen.*

§ 257.

Häufig steht das Part. Praes. als Antwort in Fragen, in denen nach dem Grunde, nach der Ursache, der im vorhergehenden Zeitwort ausgedrückten Thätigkeit (oder Zustandes) gefragt wird, z B.: *ene hel-kān-mhū hālkinnek? ich bin kaput* — (Antwort) *Was hat dich kaput gemacht?* so heisst: هى جالستلى عن اندر *hyje gālsít-li ʿan éndor sie hat mich daran gehindert, dass ich ausgehe* (= *mgellsítni*); هو جالسله عن يسافر *hūwe gālsíllo ʿan jsāfer er hat ihn davon abgebracht abzureisen,* hierfür könnte gleichbedeutend *meglūsillo* stehen. Man sagt انا مربوش بالشغل *ene marbūš biššuṙl ich bin mit Arbeit überhäuft* und fragt مهو رابشنك *mhū rābšinnek was hat dich* (*so mit Arbeit*) *überhäuft;* من جاهزنه *min gāhzínno wer hat ihn ausgerüstet* (oder *mgehhezínno*).

Diese Form steht häufig bei Zeitwörtern mit passiver Form und drückt eine Beziehung aus, wie sie zwischen der 2. und 5., sowie 3. und 6. Verbal-Form besteht (cf. § 288 und 293).

[1] *lāzíminnek* und *ḥsābinnek* stehen für *lāzimek* und *ḥsābek*.

§ 258.

Das ʿOmāni giebt unser deutsches Particip Praesens meistens durch das Praesens und das Adverb »*tau*« wieder, z. B. *tau-o jišrab er trinkt jetzt* (*ist im Zustand des Trinkens*).

Ferner verwendet er die quasi Hülfs-Zeitwörter *gālis* und *wāquf* zu diesem Zwecke: عاد البيت واقف على الدمة *ʿād lbēt wāquf ʿa ddemme das Haus ist schon an der Bedachung* (= *soweit fertig*); مصنبر بوجالس واقف *mṣambur bū gālis wāquf denjenigen welcher stille stehen bleibt* (*im Gehen*) *nennt man mṣambur*; مهو جالس يعمل هناك *mhū gālis jöʿmil henāk was treibt er dort?*

§ 259.

Das Imperfect (3. Pers. Sing. Masc.) wird auf folgende Weise gebildet, z. B.: von *keteb schreiben, juktub*
» *χabez backen, joχbiz*
» *lekeš anfassen, jilkiš*
» *χadaʿ betrügen, joχdaʿ*
» *daḥas auflösen, zu nichte machen, jidḥas.*

Es ergiebt sich aus vorstehenden Beispielen, dass das dem 1. Radical vorgesetzte Praefix *ju, jo, jö, ji* lautet, dass der 1. Radical vocallos wird und dass der Vocal der letzten Silbe *a, e, u, ü* oder *o* sein kann.

§ 260.

Im Allgemeinen gilt für die Wahl des Praefixes die § 243 gegebene Regel, d. h.

ji steht vor Zeitwörtern, deren 1. Radical: *d, ϑ, t, δ, z, s, š, n, l* und (gegen § 243) vor *ṣ, ṭ, ḍ.*
jo » » *h* und den Kehllauten *χ, ṙ, q,*
jö » » *ḥ* und ع, sowie vor *r*, wenn dessen folgender Vocal *i* ist,
ju » » *g, k, b, m, f,* sowie vor *r* und *n*, wenn diesen beiden *u* als 2. Vocal folgt,
ju wird *jü*, wenn den genannten Consonanten als 2. Vocal *ü* oder *a* folgt:

saḥal, jisḥal feilen, entbasten	*seʾem, jisʾem verabscheuen*
razaḥ, jürzaḥ aufheben	*qahar ergreifen, joqhar*

fasaχ, jüfsaχ ausziehen
laʿab, jilʿab spielen
rabaʿ, jürbaʿ galoppiren
šaȓab, jišȓab in die Höhe sehen
gelaȓ, juglaȓ enthaaren
baṣar, jübṣar sehen
seʾel, jisʾel fragen
saχaṭ, jisχaṭ erzürnt sein,
ṣadaʿ, jiṣdaʿ einen belästigen
saʿal = desaʿ = naḥab husten
jisal, jidsaʿ, jinḥab, saraq, jisroq stehlen
jöḥraq brennen
felaq, juflaq spalten

§ 261.

Im ʿOmāni lässt sich der Vocal der 2. Silbe des Imperfect genau bestimmen. Die hier gegebenen Regeln sind fast ohne Ausnahme. Man lasse jedoch die hochwichtige Scheidung zwischen Zeitwörtern mit activer und solchen mit passiver Form nie ausser Acht. Es ist häufig für Europäer sehr schwierig, zu erklären, warum ein nach unseren Begriffen transitives Zeitwort den Arabern als intransitiv, reflexiv oder passiv erscheint, und in Folge dessen auch mit passiver Form gesprochen wird. Der Einfluss der altarabischen Form فَعُلَ kommt hierbei kaum in Betracht, da hierdurch zwar in einzelnen Fällen die Form, nicht aber die Sache erklärt wird. Grundregel ist dass sich der Vocal der 2. Silbe nach dem 3. Radical richtet.

§ 262.

Er lautet *i*, wenn der 3. Radical (nach § 260) *d, ϑ, t, δ, z, s, ś, n, l:*

ḥased, jöḥsid neiden
ḥašed, jöḥšid ausheben (*qōm*)
ḥaqad, jöḥqid aufbrausen (im Zorn)
raṣad, jurṣid auflauern
semed, jismid düngen
semet, jismit sich ruhig verhalten
ḥaneϑ, jöḥniϑ falsch schwören
ʿabeϑ, jöʿbiϑ bearbeiten
gemez, jügmiz überspringen
geles, juglis sitzen
teras, jitris füllen
ṭabel, jiṭbil trommeln
qafel, joqfil mit Schloss verschliessen

§ 263.

Er lautet *u*, wenn der 3. Radical *b, f, g, k, m* (*ü* nach *l*)

ϑaqab, jiϑqub durchstossen (ein Loch machen)
karak, tukruk brüten (v. Vögeln)
terek, jitruk verlassen

raqab, jorqub erwarten
gedeb, jugdub schöpfen, (naṣχo)
Athem schöpfen
χašef, joχšuf klopfend zerstückeln
regef, jürguf zittern
bezeg, jübzug aufmachen
(Wunden etc.)
ragem, jorgum riegeln
gezem, jugzum schätzen
telef, jitlüf zu Grunde gehen
r̊aleb, jor̊lüb besiegen
šaraf, jišruf von oben herunter blicken

§ 264.

Er lautet *o*, wenn der 3. Radical *r, ḍ, ṭ, ṣ, q:*

ḥaqar, jöḥqor nicht voll bezahlen
neker, junkor leugnen
ḥafaḍ, jöḥfoḍ bewahren
bar̊aḍ, jübr̊oḍ hassen
χaraṭ, joχroṭ Blätter abpflücken
raqaṭ, jorqoṭ aufheben
šaqaṣ, jišqoṣ hineintreiben
qalaṣ, joqloṣ stützen

§ 265.

Er lautet *a* 1. bei den Zeitwörtern mit passiver Form, z. B.: *šrub trinken jišrab, qrub sich nähren joqrab;* 2. bei den Zeitwörtern, deren 3. Radical *ḥ, χ, r̊,* ع, *q* und *h* nach *r*, z. B.: *šaraχ zerreissen jišraχ, kerah verabscheuen jükrah;* 3. bei allen Zeitwörtern, deren 2. Radical ع, *h, ḥ* und *r̊*. Es ist dies eine Ausnahme zur Grundregel, da das Bestimmende hier der zweite Radical ist; der 3. Radical giebt bloss die Nüancirung, z. B.:

laʿab, jilʿab spielen
gaʿal, jügʿal zu etwas machen
qahar, joqhar ergreifen
raḥaḍ, jürḥaḍ schlagen
šar̊ab, jišr̊ab in die Höhe sehen
šaʿar, jišʿar singen
rahaz, jörhaz beschlafen (Weib)
fahaq, jüfhaq Schluchzer haben
raḥab, jinḥab Husten haben, losgehen (Gewehr)

§ 266.

Es lautet *e* 1. bei den Zeitwörtern mit passiver Form, welche nicht auf *a* gebildet werden; 2. bei den Zeitwörtern, deren 2. Radical Hemze oder *h* ist, z. B.:

šbóh, jišbeh ähnlich sein
(nekeh) junkeh es schmeckt
shúf, jishef Durst haben
šhum, jišhem scheuen

seél, jis-él fragen
rkúb, jirkeb aufsitzen
hgis, juhges fühlen
hlók, johlek zu Grunde gehen
slúm, jislem intact bleiben
fhúm, jifhem verstehen
qdúm, jüqdem alt werden

gfil, jugfel scheuen
lbís, jilbes sich kleiden
nehem, jinhem rufen
seheg, jished auf Geradewohl gehen
se-ém, jis-ém verabscheuen
neheš, jinheš mit den Zähnen zerren
šehéd, jišhed Zeugniss ablegen

brid oder *ϑlúg:* (*ddinje*) *tiϑleg* oder *tübred es wird kalt*

§ 267.

Das Imperfect, welches unserem Praesens entspricht, wird durch Praefixe, in einigen anderen Formen durch Praefixe und Affixe zugleich gebildet, z. B.:

Singular.

3. Pers.	Masc.	*juktub er schreibt*	*joqḥam er geht herunter*
3. »	Fem.	*tuktub*	*toqḥam*
2. »	Masc.	*tuktub*	*toqḥam*
2. »	Fem.	*tkítbi*	*tqaḥmi*
1. »	Comm.	*ektub*	*eqḥam*

Plural.

3. Pers.	Masc.	*jkitbo*	*jqaḥmo*
3. »	Fem.	*jkitben*	*jqaḥmen*
2. »	Masc.	*tkitbo*	*tqaḥmo*
2. »	Fem.	*tkitben*	*tqaḥmen*
1. »	Comm.	*nuktub*	*noqḥam*

Singular.

3. Pers.	Masc.	*joqbor er begräbt*	*jizmor er macht Musik*
3. »	Fem.	*toqbor*	*tizmor*
2. »	Masc.	*toqbor*	*tizmor*
2. »	Fem.	*tqobri*	*tzumri* (*dzumri*)
1. »	Comm.	*eqbor*	*ezmor*

Plural.

3. Pers.	Masc.	*jqobro*	*jzümro*
3. »	Fem.	*jqobran*	*jzümran*
2. »	Masc.	*tqobro*	*tzümro*
2. »	Fem.	*tqobran*	*tzümran*
1. »	Comm.	*noqbor*	*nizmor*

§ 268.

Der den 1. und 2. Radical bei Antritt gewisser Objectiv-Suffixe (cf. § 245) und in der 2. Pers. Sing. Fem. und 2. und 3. Pers. Plur. verbindende Vocal richtet sich wieder nach dem 2. Radical. Der 1. Radical giebt die Schattirung.

Er lautet *a:* 1. bei den Zeitwörtern mit Passiv-Form فُعِّل, deren 1. oder 2. Radical guttural oder emphatisch ist, z. B.: *jḥamqo sie brausen auf = jsaχṭo;* 2. wenn der 2. Radical *h, ḥ, ʿ, ṙ* ist, z. B.: *jqahro sie erfassen; jbaḥšo sie graben; jqaʿaṣo sie tödten Ungeziefer; jẓaṙmo sie schreien; jrahfo sie machen (etwas) dünn* (kleiner)[1].

Er lautet *e* bei den übrigen Zeitwörtern mit Passiv-Form, z. B.: *jhebṭo sie gehen herunter; jnekho sie schmecken; jhegso sie fühlen; jšehdo sie legen Zeugniss ab.*

Er lautet *i* (cf. § 262), wenn der 2. Radical *d, t, ð, ϑ, ẓ, s, š, l n* ist, z. B.: *jkilmo ausroten, jsidko beschweren, jχinqo erdrosseln.*

Er lautet *u,* (*ü*) (cf. § 263), wenn der 2. Radical *m, k, f, b, g* ist, z. B.: *jdufno sie begraben, haðukrak ich werde deiner gedenken, jnüfḍo erẓittern, jsumdo düngen, jẓügro Wasser schöpfen, jrukḍo laufen, jsukto sie schweigen.*

Er lautet *o* (*ö*) (cf. § 264), wenn der 2. Radical *ḍ, ṭ, ṣ, χ, q, r* ist, z. B.: *ekormek ich bewirthe dich; jroḍgo sie beschweren; jsorfo sie thun etwas ohne Maass und Ziel; ʿallo jwugbek hoffentlich liegt es dir ob* (= bekommst du es).

Die Zeitwörter, deren 1. Radical ʿ ist, geben diesem Consonanten regelmässig den Laut *ö,* z. B.: *jeʿögbo sie gefallen; jeʿömro sie bauen.*

§ 269.

Treten die Suffixe *k, iš* und *o* an die 1., 2. und 3. Pers. Sing. des Imperfect, so wird das Affix des letzteren vocallos und der 1. und 2. Radical gemäss obiger Regel durch einen betonten Vocal verbunden, z. B.: *töḥtor du siehst; tḥitro du siehst ihn.*

Beispiele: تفهمها العربية القليل الا *tüfhem-hā lʿarabyje — l qalyl ʾllé verstehst du die arabische Sprache? — Nur ein wenig;* الين متى اجلس هناك *ilyn mete eglis henāk bis wie lange soll ich dort*

[1] Nur bei χ scheint der Gebrauch der hier gegebenen Regeln manchmal zu schwanken.

sitzen? ترهبي *torhábi fürchtest du* (Masc.) *dich?* فلان يضرب القبوص زين *flān jiḍrub l qabbōṣ zēn N. schlägt die Laute schön;* البدو يقلبوا القاف جيم *l bédo jqilbo lqāf gym die Beduinen verdrehen das q zu g;* ف يكسب الناس ما يخدم عنفسه *f jüksüb nnās ma juχdum ʿanefso N. beraubt die Leute, er arbeitet nicht für sich,* d. h. verdient sich sein Brot nicht durch eigene Arbeit; اهجس ثقلة فى ظهرى *ehges ϑaqle f ḍáhri ich fühle etwas Schweres auf meinem Rücken;* النار تخمط *nnār tuχmoṭ bū joqrab maʿaha das Feuer verbrennt den, der ihm zu nahe kommt;* ما عليه كل يعمل عشاكلته *mā ʿalyh killin jöʿmil ʿa šākílto* (oder *raqúbto*) *es macht nichts, jeder thut es auf seine Verantwortung* (*šākle Seite, raqbe Hals*); حد يحرصك تحت *ḥad jḥörṣak taḥt es erwartet dich Jemand unten;* الكباش ينطحن بقرونهن يوم يكبرن *lükbāš jnóṭḥan buqrūnhin jōm jikébran die Ziegenböcke stossen mit ihren Hörnern, wenn sie gross werden;* حريم عمان يندرنشى كماكن هنا *ḥarym ʿömān jnidránši kemāken hene die Frauen ʿOmāns gehen nicht aus* (*dem Hause*) *wie ihr* (Fem.) *hier;* يوم الحرب الرصاص يخطف علايتنا كما الفنازز *jōm l ḥarb rrṣāṣ juχṭuf ʿölājitne keme l fenāzyz zur Zeit des Krieges gehen die Kugeln über uns her, wie die Brummer* (Sing. *fenzyz grosse Biene*); بكم تجزم هذه الكتارة *bkém tügzum* (oder *tuχraṣ*) *δil kittāra wie hoch schätzest du diesen Säbel?* الله يعلم بعاقبته *Allāh jöʿlem b ʿāqúbto Gott weiss um seinen Ausgang* (*wie es enden wird*); الانسان ما يشبعه الا التراب *linsān mā jšúbeʿo llé ttrāb* (Sprw.) *den Menschen sättigt nur die Erde* (Grab); اضربك صفعة فى الخش *eḍorbek ṣáfaʿa fil χišš ich schlage dir eine Ohr-*

feige ins Gesicht; الشلال بو رافعتنى به يفشعنى صاك سادك علىّ *šselāl bū rāfaʿetníbbo jüfšáʿani ṣāk sāduk ʿalyj die Traglast, welche du mir aufgelegt hast, drückt mich, ja wohl! sie drückt mich nieder;* هن يخبزن فى الطوبج *hin jχubzen fi ṯṯōbeg sie backen im Ofen;* جمهو تضحك *ḥamhū tiḍḥak wesshalb lachst du?* يمكن انتو تنكروا هذا *jümkíni ntū tnúkro hāδe ist es möglich, dass ihr dies leugnet?* النصارى يحكموا باليبس *nnaṣāra jḥokmo bil jebs die Christen* (Fremden) *urtheilen genau* (gerecht) (*jebs* von der Waage gesagt, die genau die Balance hält); الدين يخضع البشرى *ddyn juχḍaʿ l bišri die Religion macht den Menschen demüthig;* لقيته يرحض خادمه جموع الراس الراس *lqyto jirḥaḍ* (= *jiḍrub*) *χādmo gumūʿ rrās rrās ich traf ihn, wie er seinen Diener mit Fäusten schlug* (*immer*) *auf den Kopf.*

§ 270.

Das Futurum — die zukünftige Zeit — wird gebildet durch Vorsetzung der Silbe *ḥa* oder *he* (aus حتى) an das Imperfect, z. B.:

Sing.	3.	*ḥajúktub er wird schreiben*	*hajübraḥ er kann nicht gehen*
»	3. Fem. u. 2.	*ḥatúktub*	*hatübraḥ*
»	Fem. 2.	*ḥatkítbi*	*hatborḥi*
»	1.	*ḥáktub*	*habraḥ*
Plur.	3.	*ḥajkítbo*	*hajeborḥo*
»	Fem.	*ḥajkítben*	*ḥajebórḥan*
»	2.	*ḥatkítbo*	*hatborḥo*
»	Fem.	*ḥatkítben*	*hatborḥan*
»	1.	*ḥanúktub*	*hanübraḥ*

اذا طبلت انت حرقص انا *yda ṭabélt nté ḥarqoṣ ene wenn du trommelst werde ich tanzen* (Sprw.); حيرجعوا غانمين انشاء الله *ḥajerúgeʿo ṙānmyn inšā allāh* (*bqidrit rabb lʿālemyn*) *sie werden wohlbehalten zurückkommen, so Gott will* (*durch die Macht Gottes, des Herrn der Welten*); شى عندك غرف حالقعد حتقعدنى اياهن *šeiji ʿendek ṙráf ḥalqóʿod ḥatöq-*

ʿádni ijāhin hast du Zimmer zum vermiethen, die du mir vermiethen wirst? كل يوم حتجمع الغرف *kill jōm ḥatúgmaʿ loṙraf jeden Tag wirst du die Zimmer kehren;* حنرسلّلكم الجواب *ḥanörsíllkum lgewāb wir werden dir die Antwort senden.*

§ 271.

Das Futurum exactum wird gebildet durch das Praesens oder Futurum des Hülfszeitworts *kān sein* und das Particip Praes., welches letztere sich in Geschlecht und Zahl nach dem Subject richtet, z. B.: في خمس ساعات نكون راجعين من الهورى *fχams sāʿāt nkūn rāgeʿyn mil hōri um fünf Uhr werden wir von dem Boot zurückgekehrt sein;* هكون مروِن غاسل الثياب قبل من تردّوا *hakūn mrauwin ṙāsil ϑϑijāb qabil min triddo ich werde die Kleider gewaschen haben, bevor ihr zurück seid.*

§ 272.

Das Plusquamperfectum wird gebildet durch das Particip Praes. mit vorgesetztem ʿ*ād*, seltener *kān*, welche sich in Geschlecht und Zahl, ebenso wie das Particip Praes. selbst nach dem Subject richten.

Sing. 3. ʿ*ād* (Fem. ʿ*ādit*, 2. ʿ*ödt*, Plur. 3. ʿ*ādo*, Fem. ʿ*āden*, 2. ʿ*ődto*) entspricht in vielen Fällen dem deutschen *schon, bereits:* كان السياف ساير حيعقله براسه *kān sseijāf sājor heijʿóqq-lo brāso der Scharfrichter war gegangen, um ihn seinen Kopf abzuwerfen* (hauen); اخوى عادكاتب البروة *aχūi ʿād kātub lbárwe mein Bruder hatte den Brief geschrieben;* الساعة عادت ضاربة ثلاث *ssēʿa ʿādit ḍārbe ϑelāϑ die Uhr hatte drei geschlagen;* لقيته عاد جارنه السيف يبا يضربه *lqyto ʿād gārrínno ssēf jbá jḍórbo ich traf ihn wie er das Schwert gezogen hatte und ihn schlagen wollte;* الخدام عادوا مقوضين حافرين سبع حفرات *lχiddām ʿādo mqauwḍyn ḥāfryn sebőʿ ḥöfrāt die Diener* (Sclaven) *haben schon beendigt sieben Löcher zu machen* (sind damit fertig).

§ 273.

Sehr häufig wird das Plusquamperfectum mittels der Form فاعل und einem Zeitwort, welches ein *beendigen* bezeichnet, z. B.: *neggez, qauwaḍ, rauwen, weddef, weffe, temm, kemmel* wiedergegeben: *jōm neggez* (= *qauwaḍ*) *šārub als er fertig war* (ein Trinkender zu sein) *mit dem Trinken.*

§ 274.

Der Imperativ (Masc. Sing.) ist das seiner Vorsilbe beraubte Praesens mit stark betonter zweiter Silbe. Die übrigen Formen desselben haben den Ton auf der ersten Silbe und richten sich, was den ersten und zweiten Radical verbindenden Vocal betrifft, nach § 267

Sing.	Masc.	*ktúb*	*qfil*	*qḥam*	*lbes*
	Fem.	*kítbi*	*qúfli*	*qaḥmi*	*lebsi*
Plur.	Masc.	*kítbo*	*qúflo*	*qaḥmo*	*lebso*
	Fem.	*kítben*	*qúflen*	*qaḥmen*	*lebsen*

دمر الكتابة بو فى اللوح *dmór lüktābe bū fillōḥ wische das Geschriebene, welches auf der Tafel ist, aus;* برح فى ذا المرتع حنرتع فيه *braḥ fi δel martaʿ ḥanortaʿ fyh halte an diesem Aufenthaltsort an, wir wollen da bleiben;* كتب كتبة زينة يا برذول *ktúb kétbe zēne jā berδūl schreib eine schöne Schrift, du Faulenzer;* ضربى الرنجوين *ḍorbi rrengwēn läute* (Fem.) *die Glocke;* خطفوا عيساركم *χótfo ʿa isārkum gehet zur Linken;* لبق بالسراج *lbáq bissrāg zünde die Lampe an;* غسلوا ايديكم وخبشوا خشوشكم *ṙislo jdēkum wχübšo χšūškum waschet euere Hände und reiniget euere Gesichter.*

§ 275.

Tritt das Possessiv-Suffix *o es, ihn* an den Imp. Sing. Masc., so lautet derselbe wie der Plural Masc. des Imperfectum: ترس الحوض ما *tris lḥōḍ me fülle die Wanne mit Wasser;* aber ترسه تراس زين *törso terās zēn fülle sie mit einer guten Füllung* (d. h. gut)

törso lḥōḍ me *füllet die Wanne mit Wasser;* جفن السيف فى القطاعة *gfin ssēf filoqṭāʿa stecke das Schwert in die Scheide* oder *güfno — güfno ssjūf stecket die Schwerter ein;* هذا التفق حترلى اياه *ðettefaq ḥtórli ijāh zeige mir diese Flinte;* حتره زين وا زينشى *ḥitro zēn wā zēnši sieh es an ob es schön oder nicht schön ist* (= sehet).

§ 276.

Tritt das Possessiv-Suffix *o* an den Imp. Plur. Masc., so verwandelt es sich in *ū* (*h*): ترسوه *törsūh füllet sie* (die Wanne); نشد ف *nšíd f. frage N.;* نشده *níšdo frage ihn;* انشدوا ف *níšdo f. fraget N.;* نشدوه *nišdūh fraget ihn;* الباب رجموه عداخل *lbāb rugmūh ʿa dāχil das Thor, verriegelt es von innen.*

§ 277.

Tritt ein Possessiv-Suffix an den Imp. Sing. Fem., so verwandelt sich das *i* desselben in *y*; *o* wird zu *h:* هذا البلور حلط غسليه زين *haðe lbellōr ḥ̊ölóṭ řislyh zēn dieses Glas ist schmutzig, wasche* (Fem.) *es gut;* لبسيها وطيتش *lebsyhe wáṭytiš ziehe sie an, deine Sandalen;* يوم يحطمش حطميه *jōm jḥoṭmiš ḥoṭmyh wenn er dich* (Fem.) *schlägt, so schlage ihn* (*wieder*).

§ 278.

Will man den Imperativ verneinen, so kann dies nur dadurch geschehen, dass man die Verneinungspartikel *lā* vor oder *šy* hinter das Imperfect setzt.

Man kann also z. B. weder sagen: *lā rfāʿ nnáḍer ʿánni* noch *rfáʿaši . . .* sondern nur لا ترفع النظر عنى *lā türfaʿ nnáḍer ʿánni*

hebe den Blick nicht von mir (d. h. höre nicht auf, mich zu beschützen) oder *törfaʿaši* ...; تركضشي كما هذا *torkóḍši kéme hāᵟe laufe nicht so.*

Anmerkung. Beachte die Assimilation des *h* vor *ši,* z. B.: (*lkiš fasse an*)

tlukšū-ši *fasse du es nicht an* (*ū* aus ه)
tlukšy-šši » » » » » (Fem.) (*yš* aus يه)
tlukšu-šši *fasset es nicht an* (*ūš* aus وه)
tlukšen-ū-ši » » » » (Fem.) (*ū* aus ه)

Das Verbot wird häufig mit عن *ʿan* und folgendem Imperfect ausgedrückt, z. B.: *ʿan tlukšo dass du es mir nicht anfasst!* = fasse es nicht an.

Die Aufforderung *lass uns* wird durch *χálle* (oder *tísse lass sehen*) mit folgendem Imperfect ausgedrückt: خلي نخطف نصي *χalle núχṭuf náṣi lass uns geradeaus gehen;* خلي نشرب ذالحار بارد توني اهجس حمو علي *χalle nišrab ᵟel ḥārr bārid tau-ni ehges ḥamo ʿalyj lasst uns diese Limonade trinken, ich fühle mich jetzt in Schweiss.* Ferner durch *afa,* z. B.: *afa ʿalykum ṣerādyd l qōm auf! ihr Tapferen des Heeres!*

§ 279.

Als Wunschform dient das Perfect, Imperfect und Particip Praes. in gleicher Weise[1]; *Gott behüte dich* kann demgemäss z. B. wie folgt übersetzt werden: حافظك الله *ḥáfḍek allāh* oder يحفظك الله *jḥöfḍak allāh* oder حافظنك الله *ḥāfḍínnek allāh.*

Man antwortet darauf: الله الحافظ علينا *ʾllá lumḥāfoḍ ʿālyne* oder الله يحفظ الجميع *allá joḥfoḍ l gemyʿ Gott sei unser Aller Schutz;*

[1] Als Verwünschung braucht man meistens *megʿal* mit der Praeposition *l* (cf. § 104), z. B.: *megʿal-lek ṣrāf u wegaʿ ṭṭrāf mögest du wahnsinnig und an den Extremitäten* (Händen und Füssen) *mit Schmerzen* (*behaftet*) *werden!* *ᵟilüblād ṣāfor nār megʿal-lhe möge diesen Ort* (*das*) *gelbe Feuer treffen* (cf. Syntax).

سلمت بيض الله وجهك *slümt bēḍ* (für *baijaḍ*) *allāh wughek ich wurde gerettet* (bin davongekommen), *möge Gott dein Gesicht weiss machen* (dich glücklich machen). Dem Sänger sagt man als Applaus: *ṣaḥḥ allāh lsānek ẓyd-ne min eḥsānek möge Gott deine Zunge recht machen, gieb uns mehr, bitte.*

§ 280.

Das Passiv wird im ʿOmān-Dialekt sehr häufig und zwar immer da gebraucht, wo es sich um etwas nicht Bestimmtes, allgemein Gesagtes handelt (vergl. hierzu § 242) oder wo die Person oder Sache — das Agens — nicht speciell genannt wird.

Das Perfect hat dieselben Formen wie *fʿíl, fʿöl, fʿúl* nach § 242 mit einem kaum hörbaren Halbvocal der ersten Silbe[1].

Conjugation, z. B.:

Sing.	Masc. 3.	*qtíl er ist getödtet worden;*	*χnóq er ist aufgehängt worden;*
»	Fem.	*qitlit*	*χinqit*
»	Masc. 2.	*qtilt*	*χnoqt*
»	Fem.	*qtilti*	*χnoqti*
»	Comm.	*qtilt*	*χnoqt*
Plur.	Masc. 3.	*qitlo*	*χinqo*
»	Fem.	*qitlen*	*χinqan*
»	Masc. 2.	*qtilto*	*χnoqto*
»	Fem.	*qtilten*	*χnoqten*
»	Comm.	*qtilne*	*χnoqne*

Sing.	Masc. 3.	*δböḥ er ist abgeschlachtet worden;*
»	Fem.	*δubḥit*
»	Masc. 2.	*δböḥt*
»	Fem.	*δböḥti*
»	Comm.	*δböḥt*

[1] Von den Zeitwörten mit passiver Form kann natürlich kein Passiv gebildet werden. Nur die Form مفعول *mafʿūl* findet sich häufiger bei denselben, z. B. *marhūb gefürchtet.* Die diesen Zeitwörtern eigene Activ-Particip-Form auf *ān* + *inn* und den Suffixen steht sehr oft für das Perfectum oder Praesens; z. B.: *nytek rohbān-innék-i* (= *marhūbi*) *jōm tsauwi naṭaʿa ḥadši jrahbek glaubst du, dass ich dich fürchte? wenn du eine Aufwallung* (*des Blutes*) *veranstaltest, so fürchtet dich Niemand* (= dein Zorn ist nutzlos).

Plur. Masc. 3. *δübḥo sie sind abgeschlachtet worden*
» Fem. *δübḥan*
» Masc. 2. *δböḥto*
» Fem. *δböḥten*
» Comm. *δböḥne*

بطل البنيان *bṭíl l benjān das Bauen ist aufgegeben worden;* خرس جميع قيضنا *χrís gemyʿ qēḍne unsere ganze Ernte ist durch Wasser vernichtet worden;* ف جرح فى راسه *f. gröḥ f rāso N. ist am Kopfe verwundet worden;* خبرت بذا الخبر *χbórt bδel χaber ich bin von dieser Sache benachrichtigt worden;* انا طلبت اياه وطيتهم اياه *ene ṭlúbt* (= *siílt*) *ijāh u ṭēt-hum ijāh mir wurde es abverlangt und ich gab es ihnen;* لبقت القناديل فى البلاد *lúbqit l qanādyl filüblād die Kerzen sind im Orte angesteckt worden;* العصى سرق و ردّ *l ʿaṣa sróq u ridd der Stock ist gestohlen und wiedergebracht worden;* الشيخ سالم خلف من بدله حمد *ššēχ Sālum χlúf min bedlo Ḥámed für den Scheich Salum ist als Nachfolger Hamed eingesetzt worden;* ما سمع كماه *mā smöʿ kemāh so etwas ist nicht gehört worden;* من خلقت كم يجى لك *min χlóqt kem jgy-lek seitdem du geboren, wie viel kommt es für dich?* (d. h. wie alt bist du); الكرانى عزل *l kerrāni ʿözil der Schreiber ist abgesetzt worden;* ف حشم فى طايفته *f. ḥšum f ṭājüfto N. ist in seinem Stamme geehrt;* اختى كانت ساكنة فى ذا البيت و خلفت فى بيت الاخر *χtí kānit sākne fi δel bēt u χilfit f bēt l āχor meine Schwester wohnte in diesem Hause, wurde aber in das andere Haus versetzt* (es wurde ihr Platz gewechselt); ف طرد من البلاد حيث انه سارق طاردنه الشيخ و كل بو يعمل كما هيطرد *f. ṭríd milüblād ḥētínno*

sāroq ṭārdínno ššēχ u killin bū jöʿmil kemāh ḥeijiṭred N. *ist aus dem Orte ausgewiesen worden, weil er gestohlen; der Scheich hat ihn ausgewiesen und Jeder, der so wie er handelt, wird* (*ebenfalls*) *ausgewiesen werden;* القهوة اذا بردت حلوةشي *l qahwe ydā bórdit ḥölwāši der Kaffee ist* (*schmeckt tunkeh*) *nicht angenehm, wenn er kalt geworden ist.*

§ 281.

Das Imperf. Pass. hat die Form يُفْعَل *jufʿal, jöfʿel* mit dem charakteristischen Vocal *a* (*e*) der 2. Silbe, z. B.:

Sing.	3.	*juqtel er wird getödtet werden*	*juqbar er wird begraben werden*
»	Fem.	*tuqtel*	*tuqbar*
»	2.	*tuqtel*	*tuqbar*
»	Fem.	*tqatli*	*tqabri*
»	1.	*eqtel*	*eqbar*
Plur.	3.	*jqatlo*	*jqabro*
»	Fem.	*jqatlen*	*jqabran*
»	2.	*tqatlo*	*tqabro*
»	Fem.	*tqatlen*	*tqabran*
»	1.	*noqtel*	*noqbar*

الانسان يعرف بسيرته *l insān jöʿraf b syrto der Mensch wird an seinem Wandel erkannt;* خلى نسير قبل من يغلق باب السوق *χalle nsyr qabil min jur̄laq bāb ssōq lasset uns gehen, bevor das Marktthor verschlossen wird;* كم بيسة يكسر الريال *kem bēse jüksar* (oder *jüṣraf*) *rrijāl ʒu wie viel Pesa wird der Dollar umgewechselt?* هذه الكلمة تنطق على وجهين *hāδi l kilme tinṭaq* (oder *jinṭaq bhé*) *ʿa weghēn dieses Wort wird auf ʒweierlei Art ausgesprochen;* هى تخطب مع حيانها *hyje tuχṭab maʿ ḥijānhe um sie ist bei ihren Verwandten angehalten worden;* الجداوى يحرقن فى النار ويخدمن من تراب *l gedāwi jḥárqan finnār u jχadmen min trāb die Wasserkrüge werden im Feuer gebrannt und von Erde gearbeitet;* اللاصف يكحل به العينين واكثاره يبحش من الارض *llāṣuf jükḥál bo lʿānēn u ekϑāro jüb-*

ḥaš mil arḍ der lāṣuf (*schwarzer Sand*) *mit ihm werden die Augen geschwärzt und hauptsächlich wird er aus der Erde gegraben;* حتجلدى يوم ما تتبعى مما يقاللش به *hatgéldi jōm mā ttübeʿi mmā jqālliš-bo du* (Fem.) *wirst* (*mit einem Riemen*) *geprügelt werden, wenn du nicht dem folgst, was dir gesagt wird;* لحم الغنم يتم زمان يوم يملح *laḥm l ṙanem jtemm zemān jōm jimlaḥ* (oder *mlöḥ*) *Schafsfleisch hält sich lange, wenn es gesalzen wird* oder *ist;* المايت يدفن *l māit jídfen der Todte wird begraben; lübsor l mébsli jiṭbaχ bū mā ṭboχ jqāl söḥḥ die Mebsli-Datteln werden gekocht, was nicht gekocht ist heisst Söḥḥ.*

§ 282.

Das Particip Pass., welches sich in Geschlecht und Zahl nach dem Subjecte richtet, hat die Form *mefʿūl,* Fem. *mefʿūle,* Plur. Masc. *mefʿūlyn,* Fem. *mefʿūlāt.* Bei den Zeitwörtern, deren 1. Radical *r* oder ein Guttural oder emphatischer Laut ist, heisst es *mafʿūl*..., z. B.:

مترووس *metrūs gefüllt*

مرفوق *marfūq verboten*

مخنوق *maχnūq erdrosselt*

معتوق *maʿtūq freigelassen*

مبخوت *mebχūt glücklich*

البروة مكتوبة من امس *l bárwe mektūbe min ems der Brief ist seit gestern geschrieben;* ذا متروك هنا من تاركنه *ðe metrūk hene min tārkínno dieses ist hier zurückgelassen worden, wer hat es zurückgelassen?* هذه الضاحية مهجورة حول السنة زرعشى فيها شى *hāði ḍḍāḥje mehgūra ḥōl ssene zröʿši fyhe šei dieses Ackerland ist brach liegen gelassen, das ganze Jahr hindurch ist nichts darauf gesäet worden.*

§ 283.

Tritt die Praeposition *b* oder *l* mit den Suffixen an das Particip Pass., so nehmen diese wie beim Particip Praes. (cf. § 252) den betonten Hülfsvocal *u* resp. *i* vor sich, z. B.:

bo wird dann zu *úbbo*	*lo* wird zu *íllo*
bhe » » » *úbbhe*	*li* » » *ílli*, mit *bo* zu *illíbbo*
bhum » » » *úbbhum* etc.	

lūlēd nāqḍāt-íllo ḍḍrūsʿād das Kind hat schon die Zähne bekommen.

التفق بو مضروب به شبح حالي انا *ttefaq bū maḍrūbubbo šebaḥ ḥalyne das Gewehr, mit dem nach der Scheibe geschossen worden ist, gehört mir;* التركبة مشعول بها *ttrukbe mešʿūlüb-bhé* (= *melbūqúb-bhé*) *der Kesselofen* (aus Stein) *ist angezündet worden;* انا مبذولي في هذا المال الف ريال *ene mebðūlílli f hāðe l māl elf rijāl mir ist für dieses Gut* (*als höchste Offerte*) *tausend Dollar geboten worden;* مسموحلي به ذا السيف على ليس عجب منه *mesmūḥíllibbo dessēf ʿalēs ʿāgeb minno dieses Schwert ist mir wider seinen Willen gegeben worden.*

Bemerkung. Man merke Constructionen, wie folgende, z. B.: الشيخ هذه خدمة مخدومة ان خدمتهاشي حيخدمها غيرك *ššēχ hāði χidme maχdūme in χadamt-hā-ši ḥeijuχdumhe ṙērak o Scheich, dieses ist eine Arbeit, die gethan wird, thust du sie nicht, so thut sie ein Anderer.*

§ 284. **Abgeleitete Verbal-Formen** (cf. Syntax).

Das Arabische hat die Fähigkeit, die Grundform (I) des Zeitwortes durch innere und äussere Zusätze zu entwickeln und dadurch die Grundbedeutung des Zeitwortes in mannigfacher Weise zu erweitern und zu modificiren. (Über den Einfluss der Praepositionen cf. § 160 u. f.).

Das classische Arabische hatte 14 derartige Formen; das ʿOmāni kennt einige derselben nicht mehr, hat dafür aber einige neue gewonnen. Die Aufzählung der mit der Schriftsprache übereinstimmenden Formen nach Zahlen wird hier beibehalten.

Gewöhnlich hat ein Zeitwort nicht alle nachfolgenden Formen im Gebrauch, sondern nur wenige, sich meistens aus der Natur des Zeitwortes daraus ergebende.

§ 285.

Die II. Form verdoppelt den 2. Radical der Grund- oder I. Form und lautet *faʿʿal, feʿʿel, faʿʿel* nach § 234 u. f., z. B.:

شرّف *šarraf herabsehen*

نبّش *nebbeš durchsuchen*

صفّد *ṣaffed ausbessern*

Es giebt viele Zeitwörter, denen die I. Form fehlt und von denen bloss die II. im Gebrauch ist, andere, deren Bedeutung in der I. und II. gleich ist.

§ 286.

Die II. Form verstärkt, wie dies schon durch die Verdoppelung angedeutet wird, gewöhnlich die Bedeutung der I., d. h. sie bezeichnet eine Handlung, die mit grosser Kraft längere Zeit oder wiederholt geschieht. Es heisst z. B.: *ϑaqab ein Loch bohren, ϑaqqab viele Löcher bohren; garaḥ verwunden* (eine Wunde), *garraḥ mit vielen Wunden verwunden; gezef zerschneiden* (ein Stück), *gezzef in viele Stücke zerschneiden.*

§ 287.

2. Macht diese Form causativ, d. h. sie lässt die in der I. Form des Zeitwortes ausgedrückte Thätigkeit einen Anderen verrichten, veranlasst ihn dazu, sie zu thun, z. B.: *daχal eintreten, daχχal eintreten lassen; ʿölúm wissen, ʿallem wissen machen,* d. h. lehren; *ḥalef schwören, ḥallef schwören machen,* d. h. vereidigen; *geles sitzen, gelles sitzen machen,* d. h. zurückhalten, abhalten; *ṣabaḥ sich am Morgen befinden, ṣabbaḥ* (von Gott ges.) *einen Morgen geben* (Grussform); *qḥöm heruntergehen; qaḥḥam herunterbringen; f. rzúm, rezzémo l kebor N. ist unfähig zu gehen, das Alter hat ihn* (*so*) *gemacht.*

Hierher gehört auch die zwischen der V. und II. bestehende Beziehung, gemäss deren die II. in Fragen verwandt wird, in denen nach der Ursache der in der V. zum Ausdruck gebrachten Thätigkeit gefragt wird (cf. § 257 und § 293), z. B. *mā-lek mitšehhum minni mhū mšehhminnek warum bist du vor mir so scheu* (genirt), *was hat dich so scheu gemacht?*

§ 288.

3. Denominativ, d. h. von einem Substantiv abgeleitet, z. B.: *sḥūr letztes Nachtessen im Monat Ramaḍān*, davon *saḥḥar diese Zeit von der Moschee ausrufen; rṣāṣ Blei*, davon *raṣṣaṣ mit Blei belegen; sūr Stadtmauer*, davon *sauwar mit einer Mauer umgeben; hod* Ruf beim Betreten eines fremden Hauses, davon *hauwed* »*hod*« *rufen*.

4. Declarativ, z. B.: *χān verrathen, χauwen für einen Verräther halten; keδeb lügen, keδδeb für einen Lügner halten, Lügen strafen*.

§ 289.

Conjugation:

Perfectum.

Sing.	Masc.	3.	*sällem bezahlen, grüssen*	*ṣäffed ausbessern*
»	Fem.		*séllimit*	*ṣäffdit*
»	Masc.	2.	*sellémt*	*ṣaffídt*
»	Fem.		*sellémti*	*ṣaffedti*
»	Comm.		*sellémt*	*ṣaffedt*
Plur.	Masc.	3.	*séllmo*	*ṣäffdo*
»	Fem.		*séllmen*	*ṣaffden*
»	Masc.	2.	*sellémto*	*ṣaffédto*
»	Fem.		*sellémten*	*ṣaffédten*
»	Comm.		*sellémne*	*ṣaffédne*

Imperfectum.

Sing.	Masc.	3.	*jsellum*	*jḥaggiz mit Linien umziehen*	*jšaχχoṭ liniiren*
»	Fem.		*tsellum*	*tḥaggiz*	*tšaχχoṭ*
»	Masc.	2.	*tsellum*	*tḥaggiz*	*tšaχχoṭ*
»	Fem.		*tsellmi*	*tḥaggzi*	*tšaχχṭi*
»	Comm.		*esellum*	*eḥaggiz*	*ešaχχoṭ*
Plur.	Masc.	3.	*jsellmo*	*jḥaggzo*	*jšaχχṭo*
»	Fem.		*jsellmen*	*jḥaggzen*	*jšaχχṭan*
»	Masc.	2.	*tsellmo*	*tḥaggzo*	*tšaχχṭo*
»	Fem.		*tsellmen*	*tḥaggzen*	*tšaχχṭan*
»	Comm.		*nsellem*	*nḥaggiz*	*nšaχχoṭ*

Imperativ.

Sing.	Masc.	*sällum*	*kebbis sich beugen*	*šaχχoṭ*
»	Fem.	*séllmi*	*kebbsi*	*šaχχṭi*
Plur.	Masc.	*séllmo*	*kebbso*	*šaχχṭo*
»	Fem.	*séllmen*	*kebbsen*	*šaχχṭan*

Participium Activi.

Sing.	Masc.	*msellum*	*mṣaffid*	*mšaχχoṭ*
»	Fem.	*msellme*	*mṣaffde*	*mšaχχṭa*
Plur.	Masc.	*msellmyn*		
»	Fem.	*msellmāt*		

Infinitiv[1] تَفْعِيل *teslym, taṣfyd, taḥgyz*

Passiv فُعِّلَ

Perfectum.

χurrug herausgetrieben werden, χurrgit etc.
killum gesprochen werden
killuf gezwungen werden
ṣuffid zurecht gemacht werden
ḥömmil verladen werden
biddil umgetauscht werden

Imperfectum.

jṣaffed, jsellem, jḥaggez, jr̃assel gewaschen werden

Participium Passivi.

Sing.	Masc.	*mṣaffed,*	*msellem,*	*mḥaggez,*	*mgarrab erprobt*
»	Fem.	*mṣafféde*	*msellémе*	*mḥaggéze*	*mgarrábe*
Plur.	Masc.	*mṣaffedyn*	*msellemyn* etc.		
»	Fem.	*mṣaffedāt*	*msellemāt* etc.		

Aus vorstehenden Beispielen erhellt, dass sich auch hier im Activ und Perf. Pass. der den 2. und 3. Radical verbindende Vocal wieder nach dem 3. Radical richtet.

§ 290.

Im Imperfect und Particip Pass. ist der charakteristische Vocal wieder *a* (*e*). Das Fem. Sing. und Plur. ebenso wie das Masc. Plur. Part. Pass. unterscheidet sich von den gleichen Formen des Activ durch das den 2. und 3. Radical verbindende betonte *a* (*e*).

[1] Vergl. hierzu die Nebenform تَفْعُول des Infinitivs der V. Verbalform, bei der es manchmal zweifelhaft ist, ob sie nicht besser auch hier bei der II. Verbalform aufgeführt werden müsste.

Bei Antritt von Suffixen und Praepositionen finden die früher gegebenen Regeln ihre Anwendung: هو خرّج من بيت و دخّل من بدله انسان *hūwe χurrug mil bēt w duχχil* (oder *sukkin*) *mbedlo insān er ist aus dem Hause herausgebracht und an seiner Statt Jemand* (*Anders*) *hineingesetzt worden;* اختى حرّجت على عن ادخلها بيتها *χtí ḥarrgit ʿalyj ʿan edχilhe bēthe meine Schwester hat mir verboten, dass ich ihr Haus betrete,* (aber *hyje mḥarreg ʿalyhe ihr ist verboten worden*); اشوفه ذا الباب خافق كبّس عن يردسنك تصاقيفه *ešūfo δel bāb χāfoq kebbis ʿan jridsénnek teṣāqyfo dieses Thor, sehe ich, ist niedrig, bücke dich, damit dich die Deckenbalken nicht stossen;* ف درب لى اجى معك *f. darráb-li égi maʿak N. hat mich dazu veranlasst, zu dir zu kommen* (= *mḍarrbílli*); العقيد رخّصنى من العسوكرية *lʿaqyd raχχáṣni milöʿsūkryje der Officier hat mich aus der Soldatendienstschaft entlassen* (*roχχoṣt ich bin entlassen worden*); المعلم خرس لى لسانى باحسانه *lumʿállum χarrás-li lisāni beḥsāno der Lehrer hat meine Zunge durch seine Güte stumm gemacht;* فضّلت خمس مايه ربية العام *faḍḍált χams myt rubyje lʿām ich habe fünfhundert Rupien vergangenes Jahr erspart;* مالك برحت المسجد *mā-lek barráḥt l misgid? warum hast du die Moschee vollständig abtragen lassen?* حمهو تصدّقنى شى نيتك اكذب *ḥamhū tṣaddoqnyši nytek ekδúbi warum glaubst du mir nicht, meinst du, ich lüge?* الثوب جربته حرمتى و لقته عالبغية *δδōb garribítto ḥrúmti u l qítto ʿalobr̈yje das Kleid hat meine Frau probirt und es nach Wunsch befunden;* مهو تبا منه تجبّن منه جبنة مثل به كما الهايشة بو ما تصلح غير هالجبن *mhū tbā minno tgebbin minno gübnā? meδδél-bo keme l hāiše bū mā tiṣlaḥ r̈ēr halúgbin was willst du von ihm, willst du* (*etwa*) *Käse aus ihm machen?* (d. h.) *er exemplificirt damit* (Jmd.), *als ob er ein Vieh wäre, das nur zur Käse*(*gewinnung*) *taugt;* علق الجدوية فى الكلاب *ʿalloq l gedwyje fi l killāb hänge den*

Wasserkrug am Haken auf; دوك سير مع المجلد و خليه يجلد عا لكتب لاكن قوله يسوى لهن تجليد زين نباشي جلد خاش باش *dōk syr maʿ lumgéllid u χallyh jgellid ʿa lüktub lākin qūllo jsauwy lhin teglyd zēn nbāšy gild χāšš-bāšš da hast du! gehe zum Buchbinder und lasse ihn die Bücher binden, sage ihm aber, dass er sie mit einem guten Einband versieht; wir wollen keinen Band Pfuscharbeit* (*χášra-mešra* oder *χšār-mšār* oder *hōi-hōi* drücken dasselbe wie *χāšš-bāšš* aus); انا امس مسرح سبعة خدام *ene ems msárroḥ sebaʿit χiddām ich habe gestern sieben Sclaven die Freiheit gegeben;* السدر عاد مجبب يوم يعقد يقال خضمضام يوم ينضج يقال نبق ياكل حار مثل السكر *ssdör ʿad mgebbub* (oder *mfarroχ*) *jōm jöʿqid jqāl χḍumḍām jōm jinḍeg jqāl nebq jākel ḥārr miϑl ssekker die Lotus*(?)*bäume sind schon in Blüthe; wenn die Frucht zum Vorschein kommt, wird* (*die Knospe*) *χḍumḍān genannt; wenn sie reif, heisst die Frucht nebq; sie wird süss gegessen* (*und schmeckt*) *wie Zucker;* فى الحد شارب الخمر يجلد ثمانين جلدة و ان مات فى الخمسين الباقى يغسل بهن *fil ḥadd šārub l χamer jugled ϑemānyn gelde w in māt fil χamsyn l bāqi jṙassél-bhin im Gesetze* (*steht*), *dass der Weintrinker mit achtzig Peitschenhieben geprügelt wird; wenn er beim fünfzigsten stirbt, so wird er mit den Übrigen gewaschen* (d. h. die Todtenwaschung damit vollzogen, an deren Stelle sie dienen); ركب لى هذا الجيب فى الصروال *rakkúbli hāδe l gēb fi ṡṣörwāl mache mir diesen Knopf an die Hose;* خور مسكد مبلدينه الانجريز معروف تو غرزه *χōr Mesked mbelledyn-no lüngrēz maʿrūf tau ṙurzo den Hafen von Maskat haben die Engländer ausgelothet, seine Tiefe ist jetzt bekannt;* اياك والعجلة وياك توخذ شى غير قبل مجربنه *ijāk wel ʿágle uijāk tūχoḍ šei ṙēr qábil mgarribínno hüte dich vor der Eile und hüte dich, dass du etwas nimmst, ohne es vorher probirt zu haben;* مطرش نى السيد يسلم على جنابك و يقولك تفضل

خبر الكوسل بما ستوى البارحة *mṭarršínni sseijid jsellum ʿala genābek w jqūl tfaḍḍal χabbor l kōsel mmā staue l bārḥa der Sultan hat mich geschickt, er lässt dich, o Herr,* (eigentl. deine Seite) *grüssen und dir sagen: sei so gut und benachrichtige den Consul über das was sich gestern Abend zugetragen hat;* انا خبرت بخبر شين *ene χubbort b χaber šēn ich bin mit einer hässlichen Nachricht benachrichtigt worden;* نجرب السم فى السنور *ngarrub ssemm fi ssennūr sollen wir das Gift an* (*unserer eigenen*) *Katze probiren* (Sprw., d. h. uns selbst schaden)? محملة الماشوة *mḥammlā l māšūwe ist das Boot beladen?* من مجهزنه كى اخوه يبا يسفره حا لولاية *min mgehhezinno? ke aχūh jbá jséffro ḥal welāje wer hat ihn ausgerüstet? — Nun, sein Bruder, der ihn nach Europa abreisen lassen will* (oder *gāhzínno*).

§ 291.

Die III. Verbal-Form lautet فاعل *fāʿal, fāʿel.* Sie wird durch Dehnung des ersten Vocals gebildet und drückt meistens eine Thätigkeit aus, die auf Gegenseitigkeit beruht, zu der eine andere Person oder Sache als Object dient (daher mit Accusativ construirt), z. B.:

كالم *kālem zu Jemand sprechen*	جاهر *gāhar laut widersprechen*
هارج *hārag* oder *ḥādeϑ zu Jemand sprechen*	نازع *nāzaʿ streiten*
جاوب *gāweb antworten*	جادل *gādel feilschen*
خابر *χābar die Hand zum Gruss geben*	سامح *sāmaḥ erlauben*

§ 292.

Conjugation:

Activ Perfect *hārag, hārgit, hāragt, hārgo, hāragne,*
Imperfect 3. Sing. *jhārug,* 2. Fem. *thārgi,* 3. Plur. *jhārgo,*
Imperativ *hārug,* Fem. *hārgi,* Plur. *hārgo,* Fem. *hārgen — sāmöḥ,*

Particip *mhārug, mhārge, mrābö῾, mrāba῾a,*

Infinitiv مُفَاعَلَة und فِعَال *mhārge, kϑār,*

Passiv Perfect fehlt

Imperf. *jhāreg, jχābar, jχābáro,*

Particip *mhāreg, mhārége, mrāba῾, mrāba῾a.*

Die Conjugation ist der II. Verbal-Form entsprechend.

§ 293.

Die III. Form drückt häufig, wie dies durch die Dehnung schon angedeutet ist, eine Thätigkeit aus, die continuell, die nicht auf einmal zu erledigen ist.

ساهف *sāhef anhaltend durstig machen*

ساعر *sā῾ar die Märkte besuchen*

كاثر *kāϑar etwas viel thun*

صاحب *ṣāḥab Jemand begleiten*

رابع *rāba῾* » »

[سایر (*sājar*), ماشی (*māše*)]

ساعد *sā῾ad helfen*

III. راسل *rāsel fortwährend senden*
I. *rasel senden*

زالف *ẓālef* » *trinken*

طالع *ṭāla῾ etwas* (ein Buch) *über-, durchsehen*

سافر *sāfer reisen*

كاتب *kāteb correspondiren* (als Schreiber dienen)

قاصط *qāṣaṭ sich absparen*

سالف *sālef auf die Ernte borgen* (gewerbsmässig)

كاهس *kāhes schwer arbeiten*

داخل *dāχal Jemand frequentiren*

شارف *šāraf des öftern zu Jemand gehen* (= ῾*āwed*)

Sie steht daher auch bei den Zeitwörtern, welche ein Sich-übertreffen-wollen, ein Wetteifern, ein Bestreben, bezeichnen.

sābaq zuvorkommen; rākaḍ um die Wette laufen (= *lätt* = *rāwaṙ* = *lāja῾*); *dāfar drängen, schieben* (= *dāsar*).

Die VI. macht die III. reflexiv, cf. § 297.

§ 294.

Die III. Verbal-Form wird häufig (analog der II.) in dem § 286 a beschriebenen Sinne von Zeitwörtern der VI. Verbal-Form gebraucht, z. B.: *gesdi jitwākel mḥū jwāklo mein Körper juckt mich, was ist daran Schuld?* (was macht ihn jucken); *miteʿāgiz eštell ešūf-ni ʿauwyq ich bin unfähig aufzubrechen, ich fühle mich krank; mhū mʿāgezinnek was hat dich unfähig gemacht? sāhef-ni löʿewāl der getrocknete Haifisch hat mich durstig gemacht* (= *ʿāṭṭaš-ni*); هو مشابهنه وهى مشابهته اخوان *huwe mšābehínno u hyje mšābehít-no eχwāni er sieht ihm ähnlich und sie sieht ihm ähnlich, sind sie Geschwister?* يابنى جالس الاخيار عسى تحسب منهم *jābní gālis leχjār ʿáse töḥseb minhum o mein Sohn, setze dich* (verkehre) *mit den Besten, vielleicht wirst du dann zu ihnen gerechnet;* ما احب اجادل صاك المجادلة زينةشى *mā eḥöbb egādil ṣāk lumgādle zēnāši ich liebe nicht zu feilschen,* (*denn*) *siehst du, das Feilschen ist nicht schön;* قريب حطالع كتابك *qaryb ḥaṭālöʿ kitābek bald werde ich dein Buch durchlesen;* حنسافر سقوط القرص *ḥansāfer sqūṭ lqurṣ bei Sonnenuntergang werden wir abreisen;* فى الصبح والمساء خابر الناس *fiṣṣubḥ ulümsé χābor nnās am Morgen und Abend begrüsse die Leute;* المكاتبة نص الملاقاة *lumkātbe nuṣṣ lumlāqā das sich Schreiben ist halbes sich Treffen* (Praes., d. h. der Briefwechsel, Inf.) بو يقابلوا به الناس ما هذا *bū jqāblū-bo nnās mā hāδe was man* (*als passend, recht*) *annimmt, ist nicht* (*etwas anderes als*) *dies;* شمجتى عورت ما تقابل البر مسكينة *šemúgti ʿūrit mā tqābil lbarr meskyne meine Schwägerin ist erblindet, sie sieht absolut nicht;* انا اقاصط فى الميكل الى ان افضل شى حرسله حيانى عن يموتوا من الجوع *ene eqāṣoṭ fil mēkel ilyn efaḍḍil šei ḥaríslo ḥaḥijāni ʿan jmūto mil gōʿ ich spare im Essen so lange, bis ich etwas erspart* (erübrigt) *habe, das ich meiner Familie senden werde, damit sie nicht Hungers stirbt;* تهارج من اهارجش انتى

thārug min-ehārgiš nty wen sprichst du an? — zu dir (Fem.) *spreche ich;* هو مجيحدى او يمارى بو شغله يجاحد الخلق *hūwe mgēḥdi* (*au jimāri*) *bū šuřlo jgāḥid lχalq derjenige ist ein Streitsüchtler, dessen Geschäft es ist,* (*immer*) *mit den Menschen zu streiten;* يا اخوى احسن لك تباصر فى مالك لاجل الدنيا دار حاجة عواقب الزمان تنقاس شى *jāχui aḥsén lek tbāṣor f mālek liégel ddínje dār ḥāge ʿawāqub zzemān tunqās-ši oh mein Bruder, es ist besser für dich, wenn du dein Gut im Auge behältst* (es überwachst), *denn die Welt wendet* (*einem*) *die Noth zu* (*und*) *die Endergebnisse der Zeit lassen sich nicht bemessen;* عب هو صمم كانى شى احادثه *ʿab hūwe ṣammem kennyši aḥādϑo nun! er stellte sich taub, als ob ich nicht zu ihm spräche.*

§ 295.

Die IV. Form افعل *efʿal* wird selten und meistens nur in Wunschsätzen und im Infinitiv gebraucht. Die II. Form ist an deren Stelle getreten.

Imperfect *jefʿil,* Part. Pass. *mufʿil,* Infinitiv *ifʿāl*

احسنت *aḥsent danke schön* (eigentl. du hast es schön gemacht)

eḥsān das Wohlthun

[الله يبقيك *Allāh jebqyk Gott erhalte dich*]

In Adjectiven und Hauptwörtern findet sich diese Form häufig, z. B.:

mišruk Andersgläubiger

mislum Muhammedaner (Fem. *msílme*)

morřub wohlhabend

murhuf arm

§ 296.

Die V. Verbalform lautet تفعّل *tfaʿʿal* (*tfeʿʿel*). Gebildet wird dieselbe von der II. Verbalform, der man das reflexiv machende *t* vorsetzt. Der Bedeutung nach ist die V. Form reflexiv und drückt häufig eine Handlung aus, die man an sich selbst bewirkt, oder die man für sich thut, z. B.: II. *saχχan wärmen, tsaχχan sich wärmen.*

تعلم *t'allem lernen*	تدرع *ddarra' sich bepanzern* (cf. § 8)
تحذر *thaδδar sich in Acht nehmen*	ذمر *δδemmar bereit sein*
تحسن *thassen sich barbieren* (verschönern) *lassen*	تخفج *tχaffeg durchnässt werden*
تسبح *tsebbah sich baden*	ترطب *trattab durchnässt werden*

Die Conjugation dieser reflexiven, dem Passiv nahestehenden Form ist derjenigen der II. Verbalform Pass. entsprechend, z. B.:

Perfect *thassen*, 3. Fem. *thassnit*, 2. Masc. *thassent*, 3. Plur. Masc. *thassno* etc.
thazzaq, 3. Fem. *thazzqit*, 2. Masc. *thazzáqt* etc.

Imperfect *jithassen*, 2. Fem. *tithassni*, 3. Plur. Masc. *jithassno* etc.
jithazzaq, 3. Plur. Fem. *jithazzqan* etc.

Imperativ *thassen*, Fem. *thassni*, Plur. *thassno*, Fem. *thassnen* etc.

Particip *mithassin*, Fem. *mithassne* etc.
mithazzoq, Fem. *mithazzqa* etc.

Infinitiv 1. تَفْعُولَة, تَفْعُول *tahsūn*, *tahzūqa*, *tesbūh*, *tandūh*, *ta'alūm*, *ta'amūme sich den Turban umbinden; tansuχa Athem holen;*

2. تِفِعَّالَة *tbuggāle das Sich-wohlhabend-zeigen, tχuffāge* (neben *taχfūg*);

3. تِفْعِلَة *tkubra das Stolz-sein*, *tqidme das Sich-voranstellen*, *tsüme'a das Wohlthaten-vorwerfen;*

4. تِفِعّيل *tlorryt das Sprechen* (neben *tlorrāta*), *thöffyl* (= *thöffāle*) *das Sich-umwenden.*

§ 297.

Welche von diesen 4 Infinitivformen für ein Zeitwort zu wählen ist, muss das Lexikon lehren. Nr. 1 ist aus der classischen تَفَعُّل entstanden. Von einigen Zeitwörtern wird das Nomen nur nach فَعْل oder فعال gebildet, z. B.: von *thaδδar* — *haδer Vorsicht;* von *tkellem sprechen* — *kelām Rede, tkerram bewirthen, kerāme;* von *thaddeϑ sprechen* —

ḥadeϑ Rede. Andere, z. B.: *ddarraʿ*, bilden überhaupt keinen Infinitiv. Am Gebräuchlichsten ist der Infinitiv Nr. 2, dessen 1. Vocal sich nach § 243 richtet.[1] Das Particip folgt dem Part. Activ der II. Verbalform + *t*. Das Passiv fehlt.

هو تدرع بدرعه وتقلد بسيفه وتشوك برمحه وركب فرسه وطاح الميدان وصاح البراز *hūwe ddarraʿ bdöreʿo utqalled bsēfo wetšauwek brumḥo wurkub farso u ṭāḥ l mydān u ṣāḥ lübrāz er bepanzerte sich mit seinem Panzer, hing sich sein Schwert um, machte sich zu einem Dorn mit seiner Lanze* (= bewaffnete sich damit), *bestieg sein Pferd und fiel auf* (= betrat) *den Kampfplatz und rief: das Heraustreten* (= zum Kampfe aus der Reihe verlange ich); يقال الهوش والاوادم يتمرضن يوم يغيب اللحم منهم *jqāl l hōš wel awādum jitmarrḍo jōm jïyb llaḥam minhum man sagt, das Vieh und die Menschen magern ab, wenn das Fleisch von ihnen weggeht;* ف متبجل لهم تبجالة ما يزتاد عليها شي *f. mitbeggelílhum tbuggāle mā jiztād ʿalyhe šei N. hat sich ihnen* (*gegenüber*) *wohlhabend gezeigt* (= sie bewirthet) *mit einer Bewirthung* (= *kerāme*), *über die nichts geht;* ف جاي من السوق متبضع ومتبيع *f. gāi missōq mitbaḍḍöʿ u mitbaijöʿ N. ist vom Markte gekommen und hat Waaren eingekauft und Verkäufe gemacht;* هو كله متبصر له *hūwe killo mitbaṣṣríllo* oder *mitfehhmíllo*) *er versteht sich auf alles; hyje mitbaṣṣrít-lo sie* (Fem.) *versteht sich auf alles;* هو متحسدلى حيث انه باغى نيشى اجلس هنا — مهو محيسدنه *hūwe mitḥassdílli* (oder *tḥasséd-li*) *ḥētínno bāřinyši églis hene — mhū mḥēs-*

[1] Danach gehen u. A. z. B.: *ṭṣillāχa nackt sein; tmorrade* oder *tmurrāḥa hinausschieben* (Zahlung, Arbeit etc.); *tmillāqa* oder *tqittāle schmeicheln* (um etwas zu erlangen); *tgissāse* oder *tnubbāše nachforschen; tfoḥḥāṣa* oder *tnubbāše nachforschen; tnüffāse* oder *tborrāde sich ergehen; tniššāqa riechen; tʿöllāle sich krank stellen; tḥörrāke sich bewegen; tlübbāse sich* (*fein*) *anziehen; tḥüggāra* oder *tḥöggyr* oder *ḥagrān auf sich warten lassen; tšittāme beleidigen; tboṣṣāra vorsichtig sein; tfohhāme verständig sein; tḥössāde neidisch sein; tboṭṭāḥa auf dem Bauche liegen.*

dínno er neidet mich, weil er nicht wünscht, dass ich hier bleibe. — *Was macht ihn (denn) neidisch?* تحزق بخنجرك اخوك عاد متحزق *tḥazzaq bχángrek aχūk ād mitḥazzoq gürte deinen Dolch um, dein Bruder hat sich schon umgürtet;* تقتله عسى ياطيك شى *tqattélo ʿase jāṭyk šei schmeichele ihm; vielleicht giebt er dir etwas* (Inf. *tqittāle*); ولدى دوين يبلغ بعده متختنشى يبا ختانه *weldi dwēn jüblaṙ baʿado mitχattínši jba χtāne mein Sohn wird beinahe mannbar, er ist noch nicht beschnitten, er braucht die Beschneidung;* ف يجىشى طرب معنا الا بالتزبانة *f. jgyši ṭarb máʿne llé bitzübbāne N. kommt nicht willig zu uns, sondern bloss gezwungener Weise;* انا حتقدم قصدى المحسن ابغى اتحسن التحسون محتاجلى *ene hatqaddem qáṣdi lumḥássin ébṙa etḥassen ttaḥsūn moḥtāgílli ich werde vorausgehen, mein Ziel ist der Barbier, ich will mich rasiren lassen, das Rasiren habe ich nothwendig;* كمين واحد من رباعتنا تقدموا حملاقات العدو *kemmyn wāḥi min rbāʿítne tqaddmo ḥamlāqāt lʿádo einige von unserer Genossenschaft sind zur Begegnung des Feindes vorausgegangen;* جيبلى كمين كلاو ما ابغى اتسبح اسميه التسبوح حلو تو *gyb-li kemmyn kelāu mé ebṙa etsebbaḥ esemmyh ttesbūḥ ḥólu tau bringe mir einige Krüge Wasser, ich will mich baden, fürwahr, das Baden ist jetzt angenehm;* تحذر منه تراه حيضربك *tḥaδδer minno terāh heij-ḍúrbek nimm dich vor ihm in Acht, du wirst sehen, er schlägt dich;* تفضل دخل مغى فنجان قهوة *tfaḍḍal dχíl maʿi fingān qáhwe bitte, treten Sie bei mir ein, (zu) einer Tasse Kaffee;* اتكلم بالجهدة من زمان هى متجنبة عن الشبهات *etkellem bil guhde min zemān hyje mite-gennbe ʿan eššubhāt ich spreche im Ernst, seit Langem hat sie sich von allen Schlechtigkeiten fremd gehalten;* ماحلى الحرب حالمتسفرين اى حالناس بو من خلقوا الا يسمعوبه *maḥle l ḥarb halmitseffryn*

ei ḥannās bū min χilqo lle jsömeʿūbo wie süss ist doch der Krieg für die bloss Zusehenden, d. h. für die Leute, die, seitdem sie geboren, ihn bloss vom Hörensagen kennen; مالك متشهم منى مهو مشهمك لا تخاف *mā-lek mitšehhum minni mhū mšehhminnek lā tχāf warum genirst du dich vor mir, was ist die Ursache davon? Fürchte dich nicht!*

§ 298.

Die VI. Verbal-Form lautet تفاعل *tfāʿal.* Lautlich und sinnlich ist diese Form eine Erweiterung der Form III, von der sie durch ein vorgesetztes *t* gebildet wird.

Diese Form hat immer reciproke, gegenseitige Bedeutung und wird daher im ʿOmāni meistens nur im Plural gebraucht; fast alle Zeitwörter der III. Verbal-Form sind in der VI. Form vorhanden. Die Conjugation ist genau der III. Verbal-Form (+ *t*) entsprechend. Das Passiv fehlt.

III. *egādil-hum ich feilsche mit ihnen* (oder)
VI. *ene nijāh mitgādlyn wir feilschten unter einander; gādélto u mā twāfáqne ene uijāh ich feilschte mit ihm* (= *tgādelne*) *wir haben uns nicht einigen können;*
III. *f. ḥārab f. ei hum tḥārbo N. bekämpfte den N.,* d. h. sie bekämpften sich gegenseitig.

Die Zeitwörter des Sich-schlagens, Kämpfens, Streitens:

tnāzeʿo sich zanken
thāuro » »
tkāsro sich beschimpfen
tšātmo » »
tzānjo » »
ḍḍārbo sich schlagen, bekämpfen
tḥāṭmo » » (mit Waffen)
(*ddāqqo*) » » » »
tṣāḍro sich ringen
tlākdo sich schlagen (mit Waffen)
tʿārko » »
tqātlo » »
tnāqeʿo sich beschiessen
tsāfeʿo sich ohrfeigen

Ferner die Zeitwörter des Sich-sammelns und Sich-trennens, Sich-verfolgens, z. B.:

tlāḥaq sich verfolgen (= *tqāfe, ttāle*)
ttābaʿ » »
tgāmel sich vereinigen (von Heer, Wasser)
tgāmaʿ (*tlājem* oder *ḍḍāwel*) *sich vereinigen* (von Heer, Wasser)

tfārdo sich trennen *tbāʿado sich entfernen*
tfārqo » » *tqārbo sich nähren*
tfālto » »

نتراهن *nitrāháni* (oder *nitχāṭári*) *wollen wir wetten?* (*rāhínni* III. Imper. *wette mit mir*); تخالفوا الاخوه على شى قليل *tχālfo loχwe ʿa šeiin qalyl die Brüder wurden uneins wegen einer Kleinigkeit* (*er stritt sich mit ihm* heisst *hūwe χāléfo*); حنتواجه غير تو مع المقهوى *ḥanitwāgeh ř̌ēr tau maʿ lumqáhwi wir werden uns ein anderes Mal bei dem Cafetier treffen;* غافله عسان يتغافل و يوم تحسه متغافل سير عنه *ř̌āflo ʿasān jitř̌āfel u jōm tḥasso mitř̌āfil syr ʿanno überrasche ihn, damit er sich überraschen lässt und wenn du merkst, dass er nicht aufpasst, so gehe weg von ihm* (= *lāhyh ʿasān jitlāhe* cf. § 293); متلاحقة القافلة مع الطوى من اين ينوخن البوش *mitlāḥqa lqāfle maʿ ṭṭawi minēn jnauwaχán lbōš die Karawane ist bei dem Brunnen zusammengekommen, wo die Kameele zur Ruhe niedergezogen werden;* خلى نتراكض بو يسبق يضرب ربيعه *χálle nitrākaḍ bū jisbaq jiḍrub rbyʿo lass uns zusammen* (*um die Wette*) *laufen, wer zuerst ankommt, schlägt seinen Gefährten;* ف يتجالب له الرزق من كل جهة هتلحقهشى الحاجة *f. jitgāléb-lo rrizq* (oder *lχēr*) *min kill gíhe hatlaḥqūši lḥāge dem N. kommt das Glück von allen Seiten zu, die Noth trifft ihn nicht;* هية دهدا تتخابط الى ان نقول سو *heije dehdē nitχābaṭ ilyn nqūl sō* (oder *bess auf, schnell! lasst uns kämpfen bis wir »genug« sagen;* خوتنا تحاضجوا بقب الين كسرن عصياتهم وتفالتوا و كل حد خطف على قرنته *χūtne tḥāḍgo bqabb ilyn nkésran ʿosjāthum utfālto u kill ḥad χaṭaf ʿa qrínto unsere Geschwister haben sich mit dem Stock geschlagen, so lange bis ihre Stöcke zerbrachen und sie auseinandergingen und jeder nach seiner Ecke ging.*

§ 299.

Die VII. Verbal-Form lautet نفعل *nfá'al* (*nfe'el*); sie wird von der I. Form durch Vorsetzung eines *n* gebildet, (welches vor *b* zu *m* werden kann. Der Bedeutung nach ist sie meist passiv oder reflexiv. Die Conjugation lautet z. B.: *nkésar zerbrochen, besiegt werden.*

Perfect Sing. *nkéser,* Fem. *nkesrit,* 2. *nkesárt,* Fem. *nkesárti,* 1. *nkesárne*
Plur. *nkésro,* Fem. *nkésran,* 2. *nkesárto,* Fem. *nkesárten*
Imperfect Sing. 3. *jünksör,* 2. *tünksör,* Fem. *tünkísri,* 1. *enksör*
Plur. 3. *junkísro,* 1. *nunksor*
Imperativ fehlt
Particip *múnksör,* Fem. *munkísra*
Plur. *munkisryn,* Fem. *munkisrāt* — *mumbe'ug,* Fem. *mûmbö'ege auseinander gesprungen*
Infinitiv نُكْسَارَة *nüksāra Niederlage* (*kesor Bruch*).

Der Accent ist ausschliesslich der 1. und 2. Pers. Sing. Masc. Perfect immer auf der vorletzten Silbe. Die Vocalisation richtet sich wieder nach § 243. Die früheren Lautregeln gelten auch hier, cf. § 261—267.

Eine sehr häufige Anwendung findet diese Form, um unser auf ein Zeitwort bezügliches, die Möglichkeit bezeichnendes *sich lassen* auszudrücken: ما ينشرب هذا الما من براده *mā jinšrub hāδe l me min barādo dieses Wasser lässt sich nicht trinken wegen seiner Kälte;* الدرب قرب الجبل ما تنطلع شقفة *ddarb qurb l gebel mā tinṭlö' šuqfe der Weg am Berge lässt sich nicht ersteigen, er ist steil;* تنعرف الخشونية واليونية بالمس *tün'oruf loχšūnyje ul jūnyje bil mess die Härte und Weiche wird durch das Gefühl erkannt;* الباب مرجوم ينفتحشي *l bāb margūm jinftöḥši das Thor ist verriegelt* (*und*) *lässt sich nicht öffnen;* سكيك زنجبار ينخطفن شي فى زمن السيول من كثرة الخرس والغيلة *skyk Züngibār jinχoṭfén-ši f. zemen ssjūl min kíϑrit l χáras ul ṙyle die Strassen Zanzibars sind in der Regenzeit wegen der grossen Nässe und Schmutz nicht zu passiren;* مسترق ذا

مشترق الداد يعلقشي و ينكتب‌به‌شي *mistraqq ðel medād jöʿláqši u junktúbbūši* diese Dinte ist verdünnt, sie haftet nicht und es lässt sich nicht damit schreiben; الزولية منجردة عادت من قدوميتها *zzōlyje mingórde ʿādit min qdūmyt-he* der Teppich ist schon verblichen wegen seines Alters; منثلمة السكين *minϑilme ssekkyn* das Messer ist (an der Klinge an einer Stelle) ausgesprungen (*miϑellum* II an vielen Stellen); شجرة البطيخ اذا كان نضيجة هست عادت اذا لكشتها حتمبعج *ségrit lbaṭyχ yða kān nḍyge hestʿādit ylā lekešthe hatümbeʿug* die Melonenbaum(frucht), wenn sie schon sehr reif ist, wird, wenn du sie anfässt, zerspringen; تطلع شى فوق الصطح عن ينخزل بك *tiṭlaʿši fōq ṣṣoṭḥ ʿan jinχzíl-bek* (oder *jinhemór-bek*) gehe nicht auf das Dach, damit es nicht mit dir zusammenstürzt; فى النهار ما ينقرب الدبى يزوى الاوادم *finnhār mā júnqrub ddbí jízwi lʾäwādum* am Tage kann man sich der Biene nicht nähern, sie sticht die Menschen (dann); جحسته و ما انجحس توه متحذر *gaḥḥásto u mā ngáḥas tauo mitḥaððor* ich habe ihn ausspionirt, er hat sich aber nicht ausspioniren lassen, er ist jetzt auf seiner Hut; بعجتها الامباة وانبعجت *baʿágtehe lʾembā umbáʿagit* ich habe die Mangofrucht gedrückt und sie ist aufgesprungen; ف جاك يركض وانحضج *f. gāk jirkoḍ unḥaḍeg* (oder *ndebar̊, nqašaṭ, nzaḥaṭ*) N. kam (dir)[1] angelaufen und glitt aus.

§ 300.

Die VIII. Verbal-Form lautet فتعل *ftaʿal* (*fteʿel*). Sie wird gebildet durch Einschiebung eines *t* hinter dem 1. Radical. Der Bedeutung nach ist diese Form, ähnlich der VII. und V., welche häufig gleichbedeutend neben ihr gebraucht werden, passiv[2] oder reflexiv. Die Vocalisation geht nach § 243.

[1] *gā-k* an den Zuhörer. Diese Construction ist bei جى häufig.

[2] Statt des Passivs der I. Verbal-Form steht sehr häufig die VIII. Verbal-Form.

Nach *ṣ* wird *t* zu *ṭ* (*ṣṭaleb*). Conjugation, z. B.:

Perfect Sing. *g-téhed, g-téhdit, g-tehédt, g-tehédti*
Plur. *g-téhdo, g-tehden, g-tehédto, g-tehédten, g-tehédne*
Imperfect *júg-thid, túg-thid, tug-tóhdi, ég-thid*
jugtóhdo, núg-thid, ebenso *jüf-tkór*
Imperativ *g-thíd, g-tóhdi, g-tóhdo, g-tóhden*
f-tkór, f-tukri überlege
Particip *mugthid, mug-tóhde, mug-tohdyn,* ebenso *muf-tkor*
Infinitiv *gtihād, štir̄āl beschäftigt sein, ḥetmāl Ertragen, χitlāfe Unterschied, ḥetfāl böser Blick*

جتمع الجيش وخلاف جتنب عن البلاد *gtémaʿ l gēš uχlāf gténeb ʿan lüblād das Heer hat sich versammelt und hat sich dann von dem Orte seitwärts gewandt;* عوايد البلدان مختلفة كل بلاد وعادتها *ʿawāid lbildān muχtílfe kill blād u ʿādíthe die Sitten der Länder sind verschieden, jedes Land hat seinen* (*eigenen*) *Gebrauch;* جتنب مجالسة الاشرار عسى تسلم من اذاهم *g-tnúb mgālsit lešrār ʿáse tíslem min eδāhum lass bei Seite den Verkehr der Bösen, vielleicht dass du* (*dann*) *von ihren Übeln intact bleibst;* تعرفوه من ذاك هاعه كيف ذا اخوى كى تونى افتهمله قبل ابغى معونة *teʿarfūh* (= *tüfhem-lūh*) *min δāk? — Hāʿa — Kēf δe aχūi — Ké! tauni efthúm-lo, qabil ebr̄ā meʿūne weisst du, wer jener ist? — Nein. — Wie, das ist mein Bruder. — Jawohl, jetzt erkenne ich ihn, erst brauche ich Hülfe* (*ihn zu erkennen*)*;* نحن من سنين عتصبنا بهم *ḥené min snyn ʿataṣabnā-bhum* (oder *miʿtoṣbyb-bhum wir sind seit Jahren in ihrem Schutz;* يوم تشتغل حتحمل نحوسك *jōm tíštr̄il hatöḥmil nḥusek wenn du arbeitest, wirst du deinen Lebensunterhalt* (*selbst*) *tragen* (bestreiten können); فمحتمل له عما يجى وهى محتملة له نوبة *f. muḥtumlíllo ʿammā jgí w hyje muḥtumlít-lo nōbe N. erträgt es, was kommt, sie erträgt es ebenfalls = mistaḥmelit-lo;* منتقضة الفتنة ما بينهما *mintóqḍa l fitne mā bēnhuma die Unruhe* (In-

trigue) *ist unter ihnen ausgebrochen;* نسير نعتصب باحد من القبايل لاجل ما فينا مزة حنكون وحدنا ومحاذنا خصيم *nsyr nóʿtṣub b ḥad mil qabāil liégel mā fyne mezze ḥankūn wḥídne u mḥāδinne χaṣym wir wollen uns in den Schutz einer der Stämme begeben, denn wir haben keine Kraft, um allein zu sein, während in unserer Nähe Feinde sind;* تنقض الحرب يوم عبرت السالفة *ntáqaḍ l ḥarb jōm ʿöbrit ssālfe der Krieg brach (wieder) aus, als der Waffenstillstand zu Ende war;* ينتفضن اديه يرومشى يوقف التفق *jintufḍan idēh jrūm-ši jwaqqof ttefaq seine Hände zittern, er kann das Gewehr nicht halten.*

§ 301.

Die IX. Verbal-Form فعلّ (*fʿall*) verdoppelt den letzten Radical und wird nur verwandt, um Farben zu bezeichnen. Nur die 3. Person scheint im Gebrauche zu sein.

Perfect	*ḥmárr roth sein*
Imperfect	*jóḥmarr*
Particip	Masc. *móḥmarr, miṣfarr, muχḍarr*

حمر وجهه من الخجل *ḥmárr wugho mil χagel sein Gesicht wurde roth vor Scham;* سود وجهه من الغضب *swédd wegho mil ṙaḍab sein Gesicht wurde schwarz vor Ärger;* حمرن خشوشهم يوم قلت لهم بهذا *ḥömárran χšušhum jōm qút-lhum b hāδe ihre Gesichter wurden roth, als ich ihnen dieses sagte;* تخضر الاشجار كلها يوم يستوى سيل *toχḍarr l ešgār killhe jōm jistūi sēl alle Bäume grünen, wenn es Regen giebt;* الحربة مرة تبيض ومرة تحمر ومرة تصفر ومرة تسود *l ḥarbe marra tübjaḍḍ u marra töḥmarr u marra taṣfarr u marra tiswedd das Chamäleon wird bald weiss, bald roth, bald gelb, bald schwarz;* سودت الدنيا فى عينيه *swéddit ddinje f ʿänēh die Welt wurde in seinen Augen schwarz* (d. h. er verlor die

Sinne); هذه الصور يسودن شي من الدخان *ðyle ṣṣwár jisweddén-šy midduχχān werden diese Bilder nicht durch den Rauch schwarz?*

§ 302.

Die X. Verbal-Form (ستفعل) *stáf'al* (*stef'el*) wird durch Vorsetzung der Silbe *st* vor die I. Form gebildet. Auch diese Form ist reflexiv-passiv und bezeichnet häufig *etwas für sich thun, nehmen, erbitten, das Halten für* . . ., z. B.: *steftaḥ* (oder *staχrag*) (*eine Stadt*) *einnehmen, dieselbe für sich öffnen*, 2. *frühstücken; steslem den Islam annehmen; stanṣar Christ werden; staḥsen für schön finden, halten.*

Auch von Hauptwörtern werden häufig in der angegebenen Weise X. Formen gebildet, z. B.: *qo'od Pacht*, X. *staq'ad für sich in Pacht nehmen, pachten; χaber Nachricht*, X. *staχbar sich eine Nachricht verschaffen, Erkundigungen einziehen.*

Perfect *staχdem in Dienst nehmen, für einen Diener halten,*
Fem. *staχdmit, staχdémt,* Plur. 3. Masc. *staχ-dmo*
Imperfect *jistaχdem, tistaχdmi, jistaχ-dmó*
Imperativ *staχdem,* Fem. *staχ-dmí*
Particip *mistaχdum,* Fem. *mistaχdme*
Infinitiv *stoχdām, stüftāḥ*

Im Imperfect ist der charakteristische, den 2. und 3. Radical verbindende Vocal ebenso wie im Imperf. Pass. der I. und II. und III. und im Imperf. der V. und VI. und IX. *a* (*e*), z. B.: *estersél-ši ḥa ḥad ich lasse mich zu Niemandem senden; sterselt ich bin gesandt worden = marsūl.*

النوخذة استعرق مني مجدافين مجاديفه منكسرات *nnōχḍa stá'araq minni mügdāfēn mgādyfo minkisrāt der Schiffsführer borgte sich von mir 2 Ruder, seine Ruder sind zerbrochen;* لا تستقرضوا ولا تقرضوا دراهم *lā tistáqraḍo ulā tqordo derāhum nehmet und gebet kein Geld auf Borg;* والله انا مستغربه هست *wallāhi ene mistaṙrbínno hest bei Gott, ich finde es sehr sonderbar;* جيراني مستثقليني ما هسير مع عندهم عاد *gyrāni misteϑqlynni mā hasyr m'éndhum 'ād meine Nachbarn halten mich für eine Last* (ich bin ihnen lästig), *ich werde nicht mehr zu ihnen gehen;* ف استخدمه اى حاسبه شي حر *f. staχ-*

démo ei hāsebinnūši ḥorr N. meinte, er sei ein Sclave (χādum), d. h. er hielt ihn nicht für einen Freien; السلطان استخلص البلادين *ssilṭān stáχlaṣ l belādyn* (oder *steftaḥ*) *der Sultan hat sich die Länder erobert;* تخرجشي من البيت غير مستفتح *tuχrúgši mil bēt ṙēr misteftöḥ gehe nicht aus dem Hause, es sei denn, dass du gefrühstückt habest.*

§ 303. Das schwache Zeitwort.

Zeitwörter, deren II. und III. Radical gleich sind. Die früher für das Perfect und Imperfect gegebenen Lautregeln gelten auch hier.

a) I. Verbal-Form: Perfect

ḥaϑϑ antreiben, jḥiϑϑ
ḥadd zur Seite wenden (aufmerksam machen على*), jḥidd*
ḥall Unkraut entfernen, jḥill
ḥašš Gras mähen, jḥišš
ṣatt im Stillen beobachten, jṣitt
χass verderben, jχiss
qall aufstellen, jqill
šekk zusammennähen, jšukk
seff flechten, jsüff
šebb anfächeln (Feuer)*, jšubb*
ḍamm aufbewahren, jḍumm
raff ausbessern, jruff
χarr auslaufen, jχorr
harr excrementiren, jhorr
kaḍḍ antreiben, jkoḍḍ
baṭṭ schlagen, jboṭṭ

§ 304.

b) Zeitwörter mit passiver Form und impersonal.

ḍann meinen, wähnen, jḍann
ḥass merken, fühlen, jḥass (persönlich VIII. Verbal-Form)
ḥaṣṣ ekeln, jḥaṣṣ (persönlich VIII. Verbal-Form)
χaqq fürchten, jχaqq (= *rhúb*)
laḍḍ losgehen, jlaḍḍ (vom Pulver gesagt = *nqöʿ*)
ḥömm Fieber bekommen, jḥamm

temm bleiben, jtemm
ṣaχχ schweigen, jsaχχ
ṣaḥḥ recht sein, jṣaḥḥ;
ṣarr hell aufschreien (von Kindern)*, jṣarr;* aber *jṣorr etwas in das Kopftuch* (*mṣarr*) *einschlagen.*
šezz fliehen, entlaufen, jšezz
šebb gross machen = kbór
aber *jšubb anfächeln*

§ 305.

I. Conjugation, z. B.:

Perfect Sing. 3. *ḍánn,* Fem. *ḍánnit,* 2. *ḍannēt,* Fem. *ḍannēti,* 1. *dannēt,*
Plur. *ḍánno,* Fem. *ḍánnen,* 2. *ḍannēto,* Fem. *ḍannēten,*
1. *ḍannēne*
Ebenso: *rádd, raddit, raddēt* (cf. Beispiele)
ráddo, rádden

Imperfect Sing. 3. *jḍann,* Fem. und 2. *ḍḍann* (*t* assimilirt dem *ḍ*),
Fem. *ḍḍanni,* 1. *eḍánn*[1]
Plur. 3. *jḍánno,* Fem. *jḍannen,* 2. *ḍḍanno,* Fem. *ḍḍánnen,*
1. *nḍann*
Aber: Sing. 3. *jrídd,* Fem. und 2. *tridd,* Fem. *triddi,* 1. *eridd*
Plur. 3. *jriddo,* Fem. *jridden,* 2. *triddo, tridden,* 1. *nridd*
Sing. 3. *jguff* (*zusammenscharren*), Fem. und 2. *tguff,* Fem.
tguffi, 1. *eguff*
Plur. 3. *jguffo* etc.

Futur Sing. 3. *ḥaj-ḍánn, ḥaj-ridd, ḥaj-gúff* etc.

Imperativ Sing. *ḍumm,* Fem. *ḍummi* etc.
ridd, riddi etc.
guff, guffo etc.

Part. Praes. *ḍānn,* Fem. *ḍānne,* etc.
rādd, Plur. Masc. *rāddyn* (cf. § 7) etc.

Infinitiv *ḍann, redd, redde, rdūd; gfāf*

Passiv

Perfect 3. *ridd,* Fem. *riddit* etc., 1. *riddyt* etc.
Ebenso *šidd* (= *štedd* VIII.) gewaltig werden

Imperfect *jredd* etc., *jšedd*

Particip *merdūd, megfūf*

Anmerkung 1. Aus obigen Paradigmen erhellt, dass der 2. und 3. Radical dieser Classe von Zeitwörtern immer (excl. Part. Pass.) zusammengezogen, als eine Verdoppelung erscheint, dass hierdurch das Zeitwort den sonst den 2. und 3. Radical verbindenden Vocal einbüsst resp. dass derselbe zwischen den 1. und 2. Radical tritt (excl. Part. Pass.), dass ferner die 1. und 2. Pers. Perf. Act. und Pass. durch Einschiebung eines *ē* (*y*) vor der Endung *t* und *ne* eine Erweiterung erfährt, dass aber im Übrigen alles regelmässig ist.

[1] Statt *eḍann* sagt man meist *eḍanni* (cf. § 16.11 und Syntax, indirecte Frage).

Die abgeleiteten Formen:

III., VI., VII., VIII. und X. folgen dem Activ der I., indem der 2. und 3. Radical darin stets zusammengezogen werden.

Bei der VII. und VIII. ist jedoch zu bemerken, dass der Vocal des Imperf. und Part. hier immer *a* (*e*) lautet.

Die II. und V. verdoppelt den 2. Radical regelmässig, die Zusammenziehung findet also nicht statt.

Beispiele zur I.:

حده الكادلى عسان يدخل اى قلبه يكون حدد *ḥiddo l kādli ʿasān jidχil ei qilbo jkūn ḥádid wende das Bett zur Seite um, damit es (durch die Thür) herein geht,* (d. h. wende es (so), dass es zur Seite steht); هذا القت مجزوز من جازنه بو جزه يبغاه جزاء *hāδe l qatt megzūz min gāzzínno bū gezzo jibŕā geze dieser Klee ist geschnitten; wer hat ihn geschnitten? Derjenige, welcher ihn schnitt, bedarf einer Strafe;* وزاره كان فتقتين وشكه بحرير عسان يتلافق *uzāro kān ftoqtēn u šekko bḥaryr ʿasān jitlāfaq sein Hüftentuch war* (*in*) *zwei Stücke, und er nähte es mit Seide, damit es* (*gegenseitig*) *anhafte* (= *zusammenhält* = *jitlāzaq*); الطمع بو يخس العرب *ṭṭámaʿ bū jχiss l ʿarab die Habsucht ist* (*es*), *welche die Araber verdirbt;* شفتها تسف كراريبها *šufthā tsüff kerārybhe sahest du sie,* (*wie*) *sie ihre Zöpfe flechtet?* ردلى اياه *rídd li ijāh gieb mir es wieder;* كم ترد كل يوم فى خدمتك مردودى ريال *kem tridd kill jōm foχdúmtek merdūdi rijāl wie viel bringt dir dein Dienst jeden Tag ein? Mein Einkommen ist 1 Dollar;* الدش دشوا البلاد بمدافع *ddešš deššo lüblād bumdāföʿ die Deutschen schossen den Ort mit Kanonen zusammen;* اصله يرده عن يسوى شى ضعيف *ʿaṣlo jriddo ʿan jsauwi šei-in ḍaʿyf sein* (*guter*) *Ursprung hält ihn zurück, etwas Schlechtes zu thun;* المعلم رد على بهذه الكلمة *lumʿállüm radd ʿalyj b hāδi l kilme der Lehrer corrigirte mir dieses Wort;* ف تراه يسب الناس فى القفوة *f. terāh jsübb nnās fil qáfwe der N., siehst*

du, macht die Leute hinter ihrem Rücken schlecht; احد عليك انه هذا التفق ضايع عن تقولشي خلاف مهوشي وكيشي *ehidd* (oder *ešrot*) *ʿalyk inno hāδe ttefaq ḍājöʿ ʿan tqūlši χlāf mhūšši u kešši ich mache dich* (*im Voraus*) *darauf aufmerksam, dass dieses Gewehr verdorben ist; dass du mir später nicht sagst: wie und was?* (d. h. mit Einwendungen kommst, nachdem du es gekauft); هذا ما يسدنى زيدنى بعدك القليل *hāδa mā jsídd-ni ẓyd-ni báʿadek l qalyl dieses genügt mir nicht, gieb mir noch ein wenig mehr;* حمهو حريمه يحكنله يتهامش ظهره *ḥamhū ḥarymo jḥükkéllo — jithāmeš ḍáhro warum kratzen ihn seine Weiber? Weil* (*ihm*) *sein Rücken juckt;* حد يدق الباب سير فكه *ḥad jdoqq l bāb syr fúkko Jemand klopft an die Thür, gehe und öffne sie;* حتم دور جمعتين *hatemm dōr gumʿatēn ich werde bis heute über 14 Tage bleiben;* المخاريف يضمنشى سمن *lumχāryf jḍumménši sémin die Dattelpflückkörbe bewahren keine Butter* [Sprw. die Butter läuft heraus]; اللحم يشك فى مشاكيك *llaḥam jšekk fumšākyk das Fleisch wird aufgespiesst an Spiessgabeln* (Bratspiess); انا مدلول عليك *ene medlūl ʿalyk ich bin zu dir gewiesen worden;* البوش يحنن يوم يطنفن فى السيوح *l bōš jḥannen jōm jṭánfen fissjūḥ die Kameele brüllen, wenn sie auf dem offenen Lande frei herum gelassen werden;* هذا البشت يكد زمان *hāδe l bišt jkidd zemān dieser Burnus hält lange;* الشيخ معالق يرف ما بين الناس معالقشى يشنع *ššēχ mʿāloq jruff mā bēn nnās mʿālóqši jišnaʿ dem Scheich geziemt es, zwischen den Leuten zu schlichten, es steht ihm nicht an, Böses zu thun;* تشدشى صدريتك *tšiddšý ṣdērytek willst du deine Weste nicht zumachen?* انا متبوب تابينّى الجرمن حيث انى ضاربتهم بيا بشير وتونى اورمشى

اشوع اخاف اذا شافونى حيقبضونى *ene metbūb tābbyn-ni l germen ḥētínni ḏārábthum bije bšyr u tauni erūmši ešūʿ aχāf yδā šafū-ni heiqabḏūni ich werde verfolgt, die Deutschen verfolgen mich, weil ich gegen sie mit Buschiri gekämpft habe. Jetzt kann ich nicht umhergehen; ich fürchte, wenn sie mich sehen, werden sie mich ergreifen;* احبش والبش والمسجد يطبش *eḥöbbiš welübbiš ul misgid jṭubbiš ich liebe dich und ich ziehe dich an mich, und die Moschee straft dich* (Sprw.); الانجر بط بعمره الراموز *l énger baṭṭ bʿömro rrāmūz der Anker schlug sich (auf) den Grund* (= fiel); *šiddo lufred bhintēn-hin machet die Thürflügel* (Sing. *ferde*) *alle beide zu.*

§ 306.

Die abgeleiteten Formen werden regelmässig conjugirt, z. B.:

II. *ḥaqqaq verificiren*
gedded sich religiös abwaschen, etwas erneuern
ḥaṣṣaṣ Ekel erregen

Act. Perf. 3. Masc. *gédded,* Fem. *geddédit,* 1. *geddédt* etc.
Plur. 3. *geddédo,* 1. *geddédne* etc.
Imperfect Sing. 3. Masc. *jgeddid,* 2. Fem. *tgeddédi* etc.
Plur. 3. Masc. *jgeddédo* etc.
Imperativ *géddid,* Fem. *géddedi,* Plur. *géddedo* etc.
Particip *mgeddid,* Fem. *mgeddéde* ect.
mḥaqqoq, Fem. *mḥaqqaqa,* Plur. *mḥaqqaqyn,* Fem. *mḥaqqaqāt*
Infinitiv *taḥqyq, tegdyd* oder *tegdūd* (nach V.)
Pass. Perfect und Imperfect scheinen nicht im Gebrauch zu sein
Particip *mḥaqqaq,* Fem. *mḥaqqáqa* mit dem Activ gleichlautend
mgedded

حيناه بغضنبه افعاله و بغضناه حينبه افعاله *ḥabbēnāh barra-ḏabbo efʿālo u baradnāh ḥabbebébbo efʿālo wir liebten ihn, seine Handlungen (aber) machten ihn verhasst; und wir hassten ihn, seine Handlungen machten ihn beliebt;* هو يحبب بعمره مع الناس *hūwe jḥabbub bʿömro maʿ nnās er macht sich selbst bei den Leuten beliebt;* و وحده فلان الا يختن روحه والا اصله هو خنشى *u waḥdo f.ʾllé*

jχánnin rōḥo w`llé aṣlo hūwe χann-ši N. spricht absichtlich (selbst) *durch die Nase, aber von Hause aus spricht er nicht durch die Nase;* الدجاجة تحقق تبا تبيض *ddigāge tḥaqqoq tbá tbyḍ das Huhn gackert, es will Eier legen;* تخذوشى الخبر مغترف قبل حققه *tuχḍūši l χaber mórtruf qabil ḥáqqaqo nimm die Mittheilung nicht* (*an, wenn sie*) *verwickelt* (d. h. nicht klar) *ist, verificire sie erst;* يوم جلسنا نوكل عيش دار يحصص علينا *jōm gelésne nūkil ʿāš dār jḥaṣṣoṣ ʿalyne als wir* (*sassen und Essen*) *assen, machte er sich uns gegenüber ekelig* (erregte unsern Ekel).

§ 307.

III. حصاتّه تاهمنه سارقلى خنجرى *ḥaṣātto tāhmínno sārqílli χángri ich werde ihn im Stillen beobachten, ich habe ihn im Verdacht, dass er mir meinen Dolch gestohlen hat;* هو مصاتّنه يوم خرج نيته يسرق شى *hūwe mṣāttínno jōm χarag nyto jisroq šei er hat ihn im Stillen beobachtet, als er herauskam und* (*es*) *seine Absicht war, etwas zu stehlen;* حاكيته محاكة على حلها *ḥākkēto mḥākke ʿa ḥöllhe ich habe ihn gehörig ausgezankt;* دار يحاكنى على سبك *dār jḥākk-ni ʿa sebbek er zankte mich deinetwegen aus.*

§ 308.

V. تيلى المروحةحتشبب احجسنى حميان *ty-li lumrauḥa ḥatšebbeb eḥgés-ni ḥömjān gieb mir den Fächer, ich werde mich* (*damit*) *fächeln, ich fühle mich* (= mir ist) *heiss;* بو تتحصص منه الكبد يقالله حص كما ميكل الضعيف و لبس اللمس *bū titḥaṣṣaṣ minno l kübd* (*teridd minno* oder *tqablūši*) *jqāllo ḥoṣṣ kéme mēkel ḍḍaʿyf u lübs ʾllmís wovor die*

Leber (d. h. man) *sich ekelt, heisst ḥoṣṣ wie z. B. schlechtes Essen und vor Dreck klebrige Kleidung;* الخرس متقنن مقننه يوسع ثلاثة جرية *l χars mitqánnin mqanne-nínno jūsa' ϑelāϑit görje der grosse Wasserkrug ist ausgemessen, ich habe ihn gemessen, er enthält drei Gorjen;* يوم تجبن المعدة يتحلل الادمى حتقطع المعدة يسنها الحلول كما المسن يسن الحديد *jōm tügbin l mó'ede jitḥállel l ādmi hatoqṭa' l mo'ede jsínnhe löḥlūl kéme lumsenn jsinn l ḥadyd wenn der Magen stumpf* (nicht verdauungsfähig) *ist, so nimmt man* (der Mensch) *ein Abführmittel, dann* (ist die Sache abgeschnitten) *hört es auf; das Abführmittel schleift den Magen wie der Schleifstein das Eisen;* بعدني عقلى يتردد والتردادة احبهاشى *bá'ad-ni 'áqli jitrédded wettriddāde eḥöbbhāši mein Geist geht noch immer hin und her* (d. h. ist im Ungewissen) *und dieses Hin- und Herschwanken liebe ich nicht;* مهو ذه الترزازة بو تترززها المكان بعيد علينا نبا نوصل دهدة *mhū δi ttrizzāze bū titrezzéz-he l mekān be'yd 'alyne nbá nūṣal dehdé warum dieses ewige Anhalten* (Stehenbleiben), *welches du machst, der Ort ist weit entfernt, und wir wollen schnell ankommen;* يوم تقول فلان جنن بنفسه المعنى وحده متسبب حعمره يبغى يتجنن عسان العرب يقولوا مجنون لاكن اذا يقال فلان متجنن كان ما منه جته افة *jōm tqūl flān génnen b néfso l má'na waḥdo mitsébbub ḥa'ömro jibřa jitgēnen 'asān l 'arab jqūlo megnūn lākin yδa jqāl f. mitgennin kān mā minno gitto āfe wenn du sagst, N. gennen b nefso, so heisst das, er hat es selbst veranlasst, dass er verrückt sein will, damit die Araber* (d. h. die Leute) *sagen, das ist ein Verrückter; aber wenn gesagt wird, N. mitgennin, so rührt dies nicht von ihm selbst her* (d. h. er ist wirklich geistesgestört), *eine Krankheit ist ihm gekommen;* كل اذا شربت خمر تحسست بقرن موز اى تليت الخمر بحسوس *kill yδa šrúbt χamer tḥassést b qarn mōz ei tellēt l χamer böḥsūs so oft ich Wein trinke, nehme ich als*

Nachspeise eine Bananenfrucht d. h. ich lasse dem Wein Nachspeisen folgen; سير تجسس عن هذا الخبر انكان واكد والا لا *syr tgesses* (oder *tḥasses*) *ʿan hāδe l χaber nkān wākid wellé lā geh, erkundige dich* (forsche) *nach dieser Sache, ob sie wahr ist oder nicht.*

§ 309.

VI. تحادينا اى خطفنا انا واياه متحادين *tḥāddēne ei χaṭáfne ene uijāh mitḥāddyn wir gingen neben einander d. h. wir gingen, ich und er, neben einander;* ما لكم تحاكيتوا *mā l-kum tḥākkēto warum habt ihr euch gezankt?* تحاجوا مع الحاكم صاها المحاجة تستوىشى هنا *tḥāggo māʿ l ḥākum ṣā-ha lumḥāgge tistuyši hene bringet eure Beweisstücke* (*ḥügge*) *bei dem Regenten vor, das seht ihr doch, dass die Streiterei hier nicht* (*her*) *passt;* المداد لزج من كذالك يتراص القرطاس *l medād lzúg min kiδāk jitrāṣṣ l qorṭāṣ die Tinte ist klebrig, daher kommt es, dass die Blätter Papier an einander haften.*

§ 310.

VII. انقص جيب دشداشتى و نوبة المفلكة انقصت *nqaṣṣ gēb dišdāšti u nōbe lumfelke nqaṣṣit der Knopf meines Hemdes ist abgegangen, auch das Knopfloch ist aufgerissen;* تندلوه على من اين يسير *tindellū ʿaly minēn jesyr wisst ihr wo Aly hingeht?* اندلوشى لاكن حتنشد عنه *endellū-ši lākin hatneššed ʿánno ich weiss es nicht, werde aber danach fragen;* الاموال بو معند فلان ينعدنشى *lümwāl bū mʿénd flān jinʿaddénši die Güter, die N. hat, lassen sich nicht zählen;* فلان خشن كما الحديد ينبضشى اى ينتيخذشى شى منه *f. χašin kéme*

l ḥadyd jinbáḍḍši ei jintēχáḍši šei minno N. ist hart wie das Eisen, d. h. von dem ist nichts abzukriegen; شهوة القلب ما تنرد عن ما تبغاه *šehūt l qalb mā tinredd ʿan mā tübřāh die Begehr des Herzens lässt sich nicht von dem zurückweisen, was sie wünscht.*

§ 311.

VIII. هنشتل غبشة يوم يصيح الحارس فوق الحصن *haništéll řábše jōm jṣyḥ lḥāroṣ fōq löḥṣin wir werden (um vier Uhr) Morgens aufbrechen, wenn der Wächter auf der Burg ruft (šitlāle Aufbruch)*; شتلينا و نزغنا الشرع لاكن ما ستوى لنا ولم *stellēne u nzářne ššörōʿ lākin mā stauwā-lné welm wir brachen auf und hissten die Segel, aber es entstand für uns kein günstiger Wind;* تميت مرتز احرصك و ما جيت مهو مجلسنك *temmēt murtézz aḥörṣak u mā gyt mhū mgellsínnek ich blieb (wie) eingepfählt stehen, um dich zu erwarten, du kamst aber nicht, was hat dich zurückgehalten?* سيعة قابلنى الاسد حتد علىّ يبا يلهمنى فى الهوا *sēʿet qābél-ni l ésed ḥtédd ʿalyj jbá jilhém-ni fil haue als mich der Löwe erblickte, stellte er sich mir gegenüber, um mich in der Luft zu verschlingen* (= im Sprunge zu erfassen); يوم تحتث حتوصل نص الليل *jōm töḥteϑϑ hatūṣal nuṣṣ llēl wenn du dich beeilst, so wirst du um Mitternacht ankommen;* اهواى اليوم قبل باكر اشتل من هنا *ehwāi l jōm qábil bākor eštell min hene heute lieber wie morgen möchte ich von hier fortziehen;* كان مسلم وارتد *kān mis-lum wertedd er war Muhammedaner und wandte sich ab* (= wurde andersgläubig); يوم حتسيته جاى وقفت عن الزمر *jōm ḥtessēto gāi uquft ʿan zzemor als ich ihn kommen merkte, hielt ich mit dem Flötenspiel ein.*

§ 312.

x. الهايشة بو تستجر فى حكم الاسلام حلال *l hāiše bū tistegarr f ḥökm l'eslām ḥalāl das Thier, welches wiederkäut, ist nach den Satzungen des Islams erlaubt* (*zu essen*); القاضى يستدل بشهود *lqāḍi jistêdéll bišhūd der Richter zieht Schlüsse durch Zeugen* (Vernehmung); فلان مكتوبتله روقة فى ذه البلدة وحيستقصها الى ان تنجز *flān mektūbillo rōqa fi δilbelde wḥeijistqáṣṣha* (oder *heijitmettá'bhe*) *ilyn tüngiz dem N. ist* (*sein*) *Lebensunterhalt an diesem Orte aufgeschrieben* (bestimmt) *und er wird ihn ausnützen, bis er zu Ende ist;* فلان مستجننه الامه كلها رباعه *flān mistegennít-no l úmme killhe rubā'a den N. hält die ganze Menschheit für verrückt;* فلان يستحق العقوبة من السيد تراه قاتله خادمه *flān jisteḥaqq lo'qūbe misseijid terā-h qātlíllo χādmo N. verdient die Strafe vom Sultan, denn er hat* (*diesem*) *seinen Diener getödtet;* خلى نستكن فى الكف الين يهفت السيل *χalle nistkenn fil keff ilyn juhfit ssēl lasst uns in der Höhle Obdach suchen, bis dass der Regen weniger wird;* الاعمى يستحس بذنيه وبفواده *lö'eme jistḥass biδnēh ubufwādo der Blinde fühlt* (nimmt wahr) *durch seine Ohren und durch seine Seele* (Ahnung).

§ 313. **Hemzirtes Zeitwort,**

d. h. ein Zeitwort, unter dessen Radicalen sich ein Hemze (Elif) befindet (cf. § 5 und 6).

Dieses Hemze (Elif) hat unter anderem die Tendenz:

1. ganz auszufallen, z. B. Perfect 3. Pers. *kél essen* statt *ekel, χaḍ nehmen* statt *aχaδ;*

2. sich in *w* zu verwandeln, z. B. Imperf. *jūkil er isst* statt يأكل; *jūχoḍ er nimmt* statt يأخذ; *wenn stöhnen* statt أنّ; *twaḥḥad als Einsiedler leben* statt تأحد;

3. zu *ā* zu werden, z. B. *stāde um Zahlung angehen* (X. von ادى); *rāf jrūf auf etwas achtgeben* von راف;

4. sich in *j* zu verwandeln, wenn es als 3. Radical auftritt. Umgekehrt wird auch *w* öfters zu Elif, und meistens kann man beide Formen unterschiedslos nebeneinander gebrauchen, z. B. *jeárriϑ* neben *jêwarriϑ zum Erben* (*wāriϑ*) *haben.*

§ 314.

Die wenigen Zeitwörter, welche ihr Elif (Hemze) bewahrt haben, werden folgendermaassen conjugirt:

a) Zeitwörter, deren 1. Radical Elif (Hemze):

Perfect	Sing. 3. *émar,* Fem. *émrit,* 2. *emárt,* Fem. *emarti,* 1. *emart*
	Plur. 3. *émro,* Fem. *emran,* 2. *emárto,* Fem. *emárten,* 1. *emárne*
Imperfect	Sing. 3. *juʾmur*[1], Fem. *tuʾmur,* 2. Fem. *tuʾumri,* 1. *eʾmor*
	Plur. 3. *jeʾúmro,* 2. *teʾumro* etc.
Imperativ	*umúr,* Fem. *úmri* etc.
Particip	Masc. *āmor,* Fem. *āmra* etc.
Infinitiv	*emer*
	Passiv
Perfect	*ůmúr* (عليه)
Imperfect	*joʾmar* etc.
Particip	*meémūr,* Fem. *meémūra* etc.

Abgeleitete Formen.

An Stelle des Hemze tritt: 1. meist Elif; 2. assimilirt es sich in der VIII. dem Dienstbuchstaben *t* (in § 8 zu ergänzen), cf. § 320; 3. wird es in der X. häufig zu *ā*, cf. § 321, oder es fällt ganz aus.

§ 315.

Unregelmässig und besonders zu merken sind:

Perfect	Sing. 3. *kel essen,* Fem. *kélit,* 2. *kelēt,* Fem. *kelēti,* 1. *kelēt*
	Plur. 3. *kélo,* Fem. *kelen,* 2. *kelēto,* Fem. *kelēten,* 1. *kelēne*

[1] Nur in derartigen Fällen, d. h. da, wo das Hemze unbetont, nicht silbenbeginnend (inmitten des Wortes) steht, wird es wie Spiritus lenis ausgesprochen. Die Stimme hält ein wenig an, macht den Ansatz, als ob sie ein ع hervorzubringen hätte. Hemze silbenbeginnend wird zu *a, e, i, o, u;* z. B.: *je-úmrak er befiehlt dir.*

Ebenso: *χaḍ nehmen,* Fem. *χáḍit,* 2. *χaḍēt,* Plur. 3. *χáḍo*
Imperfect Sing. 3. *jūkil,* Fem. *tūkil,* 2. Fem. *tūkli,* 1. *ekil*
Plur. 3. *jūklo,* Fem. *jūklen,* 2. *tūklo,* Fem. *tūklen,* 1. *nūkil*
Ebenso: Sing. 3. *jūχoḍ,* Fem. *tūχoḍ,* Plur. 3. *jūχḍo*
Imperativ *kil,* Fem. *kli,* Plur. *kló,* Fem. *klén*
Ebenso: *χoḍ,* Fem. *χḍí,* Plur. *χḍó,* Fem. *χḍén*
Particip *mākil,* Fem. *mākle,* Plur. *māklyn, māχoḍ,* Fem. *māχḍa* [1]
Infinitiv *ekil* neben *mēkel, mēχaḍ*

Passiv.

Perfect Sing. 3. *kil,* Fem. *klit, χóḍ*
Imperfect Sing. 3. *jākel, jāχaḍ*
Particip *mākūl, māχūḍ*

انت ماخضنه بقيمته *nté māχḍínno bqymto du hast es zu seinem Werthe genommen;* تهمتك انت ماخضلى مالى *tehémtek nté māχḍílli māli ich habe dich im Verdacht gehabt, meine Sachen genommen zu haben;* نحن خضينا القضا منه *ḥné χaḍēne l qaḍe minno wir haben Rache an ihm genommen;* لا توخذوا دراهم بالقرض *la tūχḍo derāhum bil qarḍ nehmet kein Geld auf Borg;* خذنى بياك مع فلان *χóḍni bijāk maʿ flān nimm mich mit zu N.;* جمبى يوكلنى *gembi jūkíl-ni meine Seite juckt mich;* خدم فى الشمس حتوكل فى ظلة *χdum fiššems ḥatūkil fiḍḍálle* (Sprw.) *arbeite in der Sonne, so wirst du im Schatten* (d. h. in Ruhe) *essen;* بو ياكل قدام الخمر يقالله حسوس *bu jākel quddām l χamer jqāllo ḥsūs was vor dem Weine gegessen wird, heisst* »*ḥsūs*« (Vorspeise); اذا كليت لقمة بو ماتروم تجرعها هتكبد لك فى حنجرتك *yδā kelēt loqme bū mātrūm tügráʿaha hatükbéd-lek f ḥungortek* (oder *garrynek*) *wenn du einen Bissen gegessen hast, den du*

[1] Bemerkenswerth ist das *m*, womit das Part. Act., wahrscheinlich unter Einfluss des Part. Pass., gebildet ist.

nicht verschlucken kannst, so bleibt er dir in der Kehle stecken; ضروسى السوسة ماكلتها *ḍrūsi ssūse māklít-nhé meine Zähne hat die Caries zerfressen;* انتوا ماكلينه اللحم *ntū māklyn-no lláḥam ihr habt das Fleisch gegessen;* هن ماكلاتنها الحلوة *hin māklātínnhe l ḥálwe sie* (Fem.) *haben die Zuckerspeise gegessen;* ان خض البيرق عليهم انكسروا *in χóḍ l bēraq ʿalyhum nkésro wenn ihnen die Fahne genommen worden ist* (= *māχūḍ*), *so haben sie* (*die Schlacht*) *verloren;* ما ياخضن الحصون غير بخوانة *mā jāχáḍan löḥṣūn ŕēr boχwāne die Festungen werden nur durch Verrath genommen;* قتلوا ثلاث مايه وستين نفر وخضن ثلاثة مدافع *qítlo ϑlāϑ myje u sittyn néfer uχḍán ϑelāϑit mdāföʿ getödtet wurden 360 Leute, genommen wurden 3 Kanonen;* يا مرزوق لبيك خادمك وطيتك بين يديك امر بما تريد *jō marzūq — lebbēk χādimek waṭytek bēn jdēk ůmúr bmā turyd heh, Marzūq! — Hier bin ich, dein Diener, deine Sandale, vor dir, befiehl, was du willst;* الوالى امره به *l wāli āmerinnóbbo der Wali hat es ihm befohlen.*

§ 316.

II. الوليد مادب مادبينه حيانه *lūlēd meéddeb meéddebyn-no ḥyjāno der Junge ist* (*gut*) *erzogen; seine Verwandten haben ihn erzogen;* انا مامن فلان امانة يضملى اياها الى ان احتاج لها *ene meémmin f. emāne jḍúmm-li ijāhe ilyn eḥtāg-lhé ich habe N. ein anvertrautes Gut* (d. h. etwas) *anvertraut,* (*welches*) *er mir aufbewahren soll, bis ich es brauche;* هذه البنت تاكبشى الخدمة بعدها تتونة *hāδi l bint teékkúbši l χídme báʿadhe tetūne dieses Mädchen verträgt die Arbeit nicht, es ist noch* (*zu*) *klein;* هو ماكبله وهى ماكبةله *hūwe meékkebíllo*

u hyje meekkebít-lo (= *mistaḥmelillo*) *er hat es ausgehalten und sie hat es ausgehalten;* الشيخ اخر الامر اى اجله *ššēχ aχχar l'émer ei eggélo der Scheich zog die Sache in die Länge* (syn.); سير اجر الخباز يخبزلى سبع خبزات *syr éggor l χabbāz juχbíz-li sébö' χubzāt geh, miethe mir den Bäcker, damit er mir 7 Brode backt;* اذا كان علّى غوازى حا نسان ويستدانى فيهن حقولله اجللى فيهن اى مكنلى الى الدور *iδā kān 'alyj ṙawāzi ḥa insān u jistadā-ni fyhin ḥaqūllo eggíl-li fyhin* (*ei mekkin-li*) *iliddōr wenn ich Jemandem Geld schuldig bin, und er mich wiederholt darum angeht, so sage ich ihm: gieb mir dieserhalb Ausstand* (d. h. stunde mir es) *bis nächstes Jahr;* حبابى اخر بالعادة *ḥöbābi áχχar bil-'āde mein Herr hat mir sein gewöhnliches* (*Trinkgeld*) *noch nicht gegeben;* تو الموذن حياذن بالمغرب *tau luméδδin ḥeijeéδδin bil moṙrub der Gebetsrufer wird jetzt zum Abendgebet rufen;* ادب ولدك بو مافيه ادب يادب *éddüb weldek bū mā fyh édeb jeéddeb züchtige deinen Sohn, wer keine Erziehung hat, muss erzogen werden;* العجلة تالد الندامة *l'ágle teéllid nnedāme die Eile erzeugt die Reue* (aus *welled*); فلان امنبهشى يدخل لغرفتى *f. eémmin-bū-ši jidχil loṙrúfti ich traue N. nicht, in mein Zimmer zu treten;* هى انس انت يا شيخ *hyi innís nté jā šēχ amüsire du dich, o Scheich!* (unserem Prosit entsprechend); انسنى بفنجان يااخوى *ennis-ni b fungān jāχūi erfreue mich mit einer Tasse, o Bruder* (d. h. schenke mir ein); هتجى تانسينى يا قرة عينى يا راحتى *hatügjý teénnsyni jā qúrret'āni jā rāḥti wirst du* (Fem.), *o du mein Augentrost und meine Ruhe, zu mir kommen, um mir Gesellschaft zu leisten?* السيل ماخرنى اجى *ssēl meáχχrínni egí der Regen hat mich vom Kommen zurückgehalten.*

§ 317.

V. فلان فيهشى سلوب يدور السبل يتاكل عند الناس برخ *f. fyšši slūb jdūr ssbél jitékkel ʿend nnās barχ N. hat keine Manieren, er treibt sich in den Gastzimmern herum, indem er bei den Leuten umsonst herumisst;* انا متاهب حالموت *ene mitéhhub ḥalmōt ich bin auf den Tod gefasst* (= *mitehhbíllo*); من مهو تألدت الربشة *min mhū teéllidit rrabše wodurch ist der* (*Strassen-*)*Auflauf entstanden?*

§ 318.

VI. هو يتواكل مواكلة *hūwe jitwākel mwākle* (oder *jithāmeš mhāmše*) *er juckt sich* (= es juckt ihn; man sagt . . . *jiḍrub f.* = *er möchte gern den N. schlagen*); يتواكلن شواكله *jitwāklen šwāklo seine Rippen* (Sing. *šākle*) *jucken ihn;* اذا كان اثنين متخالفين و اصتلحوا يسميوهم متالفين *iδā kān θnēn mitχālfyn u ṣṭalḥo jsemmjūhum mit-ālfyn wenn zwei Gegner uneins sind und sich wieder vertragen, so nennt man sie Versöhnte;* حنتالف انا واياه يوم نتلاقى *ḥanitālef* (oder VIII. *hanoʾtluf*) *ene uijāh jōm nitlāqa wir werden Freundschaft* (*ilfe*) *schliessen, wenn wir uns treffen.*

§ 319.

VII. هذا الميكل يتكل *hāδe l mēkel jíntkil* (oder *jintākel*) *dieses Essen lässt sich essen* (cf. später).

§ 320.

VIII. الاوادم فى ذاالزمان متخضين الفتنة متجره *l ewādum fi δezzemān mittoχḍyn l fitne métgira die Menschen machen heutzutage ein Geschäft aus der Intrigue;* انا مستقعد هذا البيت و متخضنه بيتى

ene mistáq'id hāḏe l bēt w mittoχḍínno bēti ich habe dieses Haus gemiethet und es zu meinem Hause gemacht; فلان اتخض ولدى *f. ttaχaḍ weldi N. hat meinen Sohn* (wie sein Kind) *zu sich genommen;* هى متخضتته صديقها كما زوجها *hyje mittoχḍítno ṣadyqha keme zōg-he* (oder *ttaχḍítto* oder *māχḍít-no dāχil fwādhe*) *sie hat sich ihren Liebhaber wie einen Ehemann genommen;* انا حتخض على اخوى *ene ḥátχoḍ 'Aly aχūi ich werde mir Aly zum Bruder nehmen* (= *hattoχḍo*).

§ 321.

X.	Perfect	*stáaχar zurückbleiben, staáχrit* etc.
	Imperfect (Futur)	1. *hástχor* etc.
	Imperativ	*stėχór,* Fem. *stóχri* etc.
	Infinitiv	*stoóχār*
	Perfect	*stāhel einer Sache würdig sein* (von أهل)
	Imperfect	Masc. 3. *jistāhel,* Plur. *jistāhlo.*

Ebenso von ادى *stāde um Zahlung angehen;* Imperf. *jistāde* neben *jistaufe* (cf. § 332).

انا استاجرت مع فلان بحجة بمية و خمسين قرش *ene steégárt ma' f. b ḥágge bumjé uχamsyn qörš ich bin in Miethe genommen für 150 Dollar, um für N. die Pilgerfahrt zu machen* (= *mistéegor 'an f. bhe = misteégrúb-bhe l ḥágge*); اسادب الحمار *steédeb löḥmār = mistéedub der Esel ist angelernt worden;* فلان استانس بها واحليلها *f. steénes bhe wāḥlē-lhé N. hat sich an* (mit) *ihr amüsirt, o wie schade für sie.* تستاهل *tistāhel* (Plur. *tistāhlo*) *du verdienst es* (ist meine stete Antwort auf eine mir von einem anderen gemachte ihn betreffende frohe Nachricht); مستاكل *mistākil l qalem* (*lḥadyd*) *abgenutzt ist das Schreibrohr* (das Eisen); روفبه السكين عن الموا كلة *rūfbo ssekkyn 'an lumwākle* (= *tistākel = titwākel*) *hebe das Messer gut auf, damit es nicht verdirbt* (durch Rost).

§ 322.

Hemze (Elif) als 2. Radical kommt wenig vor und geht regelmässig.

لا تسئل الطبيب سئل المجرب *lā tís-él ṭṭabyb seél lumgárrub* (Sprw.) *frage nicht den Arzt, frage den, der es probirt* (durchgemacht) *hat;* لو كان معنا هذا بو سئلتونا عنه ما كان يعز عليكم *lau kān máʿne hāδe bū seéltūne ʿánno kān mā jeʿazz ʿalykum wenn wir das hätten, wonach ihr fruget, so würde es uns nicht* (*zu*) *kostbar für euch sein* (d. h. wir würden es euch geben) = *hāināši ʿalyne;* اخوى يسئم منى يوم اسئله فى شى من الحوايج *eχūi jis-ém minni jōm eseélo f šei mil ḥawāüg meinem Bruder missfällt es an mir, wenn ich ihn um irgend eine Sache angehe.*

§ 323.

Die Zeitwörter, deren 3. Radical ursprünglich Hemze war, verwandeln dies in *j*.

§ 324.

Zeitwörter, deren 1. Radical و *w* (*u*) ist. (*w* ist wie das engl. *w* zu sprechen). Sie bieten wenig Unregelmässiges: die Vocalisation geht nach § 243. Ist و vocallos, so lautet es mehr wie *u*, z. B. *uqúf;* zu *ū* wird es im Imperfect in den Personen des Zeitworts, an deren 3. Radical keine Endung (Suffix) tritt, z. B. *jūqaf, nūgid.* Die 1. Pers. Sing. Imperf. Act. lautet immer *au*, z. B. *auqaf*, ebenso das Part. Pass., z. B. *mauqūf.* Sehr viele Zeitwörter dieser Klasse haben passive Form.

weged finden	Imperfect	*jūgid*
wezen wiegen	»	*jūzin*
uqúf stehen	»	*jūqaf*
wṣíl ankommen neben *waṣal* (= *šröʿ*)	»	*jūṣal*
wenn stöhnen (statt *enn*)	»	*jwenn*

§ 325.

Conjugation: z. B.

Activ

Perfect Sing. 3. *weged*, Fem. *wegdit*, 2. *wegédt*, Fem. *wegedti*, 1. *wegedt*
Plur. 3. *wegdo*, Fem. *wegden*, 2. *wegedto*, Fem. *wegedten*, 1. *wegedne*

(Pass.-Form) 3. *uqúf*, Fem. *woqfit*, 2. *uquft*, Fem. *wqúfti*, 1. *uquft*
Plur. 3. *woqfo*, Fem. *woqfen*, 2. *wqufto*, Fem. *wquften*, 1. *wqofne*

Imperfect 3. *jūgid*[1], Fem. *tūgid*, 2. Fem. *twugdi*, 1. *augid*
Plur. 3. *jwugdo*, Fem. *jwugden*, 2. *twugdo*, Fem. *twugden*, 1. *nūgid*
(Pass.-Form) 3. *jūqaf*, Fem. *tūqaf*, 2. Fem. *twaqfi*, 1. *auqaf*
Plur. *jwaqfo*, Fem. *jwaqfen*, 2. *twaqfo*, Fem. *twaqfen*, 1. *nūqaf*

Imperativ (*wgid*) *uzin*, Fem. *wizni*, Plur. *wizno*, Fem. *wiznen*
uqáf, Fem. *wáqfi*, Plur. *waqfo*, Fem. *waqfen*

Particip *wāgid*, Fem. *wāgde*, Plur. *wāgdyn*, Fem. *wāgdāt*
wāquf, Fem. *wāqfe* u. s. w.

Infinitiv *wugd*, *wugūd*, *wuqf*, *waqfe* oder *uqūf*

Passiv

Perfect *ugíd*, Fem. *wúgdit* etc.

Imperfect *jūged*, Plur. 3. *jwegdo*, Fem. *jwegden* etc.

Particip *maugūd*, Fem. *maugūde* etc.
mauqūf etc.

حوزر على فلان يانى الاسد من اذنه *háuzor ʿa f. jāti l ésed mí-δno* (Sprw.) *ich werde den N. zwingen, dass er den Löwen an seinem Ohr herbeizieht;* تقدروشى توزروا علّى حامى نى فلان *tqidrūši twízro ʿalyj ḥāmínni f. ihr könnt mich nicht zwingen, N. beschützt mich;* يوجعنّى رجلي من ركع هبط *jūgeʿánni rugléiji min rkáʿ hébṭ meine Beine schmerzen mich von den Knieen* (*rókʿa* Sing.) *abwärts;* جزمته وصلتشى مكان *gezúmto waṣlétši mekān seine Abschätzung kam nicht hoch;* هذا القوطى يوسع رطلين *hāδe l qōṭi jūsaʿ roṭlēn diese Schachtel fasst zwei Pfund;* الحريم يونن يوم يمرضن *lōḥrym jwennen jōm jmárḍan die Weiber stöhnen, wenn sie krank werden;* سير البيت جتوجد شى مخلاى لك *syr l bēt ḥatūgid šei mχallāíllek geh ins Haus, du wirst*

[1] Die classische Nebenform mit Ausstossung des *w* im Imperfect kommt im ʿOmāni nicht vor.

etwas für dich Zurückgelassenes finden; وقف علی سفری بالف قرش *wqúf ʿalyj séfri bʾ elf qörš meine Reise ist mir auf tausend Dollar zu stehen gekommen;* مع من یوجدن هذه الکتب *máʿ min jwégden hāδi lúlktúb* (= *jinūgden* VII.) *bei wem findet man diese Bücher?* (Pass.); فلان شقص علی بتفقه و ضربنی به ووقبنی *f. šaqaṣ ʿalyj btéfqo u ḍarabníbbo wūqúbni N. legte mit seiner Flinte auf mich an, traf mich und verletzte mich;* الحمار یورد *löḥmār jūrid der Esel trinkt* (= *jirtwi*); وزنلی منین حلوة *wzín-li mennēn*[1] *ḥalwe wiege mir zwei Menn Zuckerspeise;* عقوالی براسی اذا جاشی بو جای فی یوم البوس انا واقف عنه *ʿöqqū-lyne brāsi yδa gā-ši bū gāi f jōm l būs ene wāquf ʿanno schneidet* (werfet) *mir den Kopf ab, wenn der nicht kommt, der am Feier-* (arbeitslosen) *Tage kam, ich stehe für ihn ein;* هذا المکان یوسعك جلس *δel mekān jwisaʿak* (nicht *jūsaʿak*) *glis dieser Platz hat Raum für dich, bleibe* (*also*).

§ 326.

Die abgeleiteten Formen:

In der VIII. assimilirt sich *w* im Perfect dem Dienstbuchstaben *t*, z. B. *ttefaq übereinkommen* für *wtefaq*. Im Imperfect der VIII. wird *w* zu *ū*, wenn ein Affix davor tritt. Es existirt jedoch die Nebenform, in der *w* zu *t* wird, z. B. *jit-tfoq* neben *jūtfoq* und ausserdem die Nebenform mit Elidirung des *w*, z. B. *jitged es wird gefunden* für یوتجد, wobei das *e* als 2. Vocal zu beachten ist (cf. § 304 b).

II. Perfect	*waqqaf einhalten, weddaʿ verabschieden, wekked fertigstellen, webbel vermögen*
Imperfect	*jwaqquf, jweddöʿ, jwekkid, jwebbil*
Imperativ	*waqquf, weddöʿ, wekkid, webbil*

[1] ʿOmān-Gewichte: *ʿašrit mnān Mesked = χams qlālāt = frāsle waḥde = 16,6 kg; mennēn Mesked = ʿašrit mnān ʿömān; menn lʿömān = 24 kjāsʿ ömān; kjās mesked = 5 kysāt ʿömān = 7 meϑāqyl.*

Particip	*mwaqquf* etc.
Infinitiv	*tauqyf, taudyʿ, taukyd*
Part. Pass.	*mwaqqaf* etc.

هين فلان كى الدهر فناء عاد موصل المدينة *hēn f. — ké ddáher fenā ʿād mwáṣṣal l medyne wo ist N.? — Ja! die Welt ist vergänglich, man hat ihn schon auf den Friedhof gebracht;* ورقنى فى ست ساعات *warróq-ni f sitt sēʿāt wecke mich um 6 Uhr;* خطف ذيك الدربة توصلك الى طريق الجايز *χṭúf δyk ddrēbe ḥatwáṣṣlek ile ṭaryq l gāiz gehe dieses Gässchen entlang, es wird dich zur Hauptstrasse führen;* الخمر يوجع الراس و يورث الفقر *l χámor jwággöʿ rrās w jwarriϑ* (neben *jeárriϑ*) *l fáqar der Wein verursacht Kopfschmerzen und hat die Armuth im Gefolge;* انكان الامر موقف على هذا ما يخالف *nkān lʾ émer mwaqqaf ʿala hāδe mā jχālüf wenn die Sache davon abhängt, meinetwegen* (= *mā ʿalyh*); ودر عنك ذا ما يستوى *wéddor ʿánnek δe mā jistūi lass das sein, es passt sich nicht;* فلان موثق حجته *f. mwaϑϑuq ḥüggto N. vertraut auf sein Recht;* فلان ما فيه وبلة يوبلشى عليه *f. mā fyh weble jwebbílši ʿalyh N. hat keine Macht, er vermag es nicht;* الولادة تولد الحريم يوم يولدن *l wellāde twellid löḥrym jōm jwelden die Hebamme entbindet die Frauen, wenn sie gebären.*

§ 327.

III. هين بيت القاضى خطف الدرب نصى هيجى بيته مواجهنك بمرة *hēn bēt l qāḍi — χṭúf ddarb náṣi heigi bēto mwāghínnek bmarra wo ist das Haus des Richters? — Gehe die Strasse gerade aus,* (*so*)

wird dir sein Haus gerade gegenüberstehend kommen; هواء هذه البلاد ما يوافق طبعى *háue hāδi l bilād mā jwāfoq ṭábeʿi das Klima dieses Landes sagt meiner Natur nicht zu;* الحريم يواسرن على زواجهن بالفتن *löhrym jwāsran ʿazwāghin bilüften die Weiber stellen ihren Männern mit (den) Intriguen nach;* هوقتل لى اخوى وتونى ابغى اواسر على قتله *hūwe qatél-li aχūi u tau-ni ebřa ewāsor ʿaqátlo er hat mir meinen Bruder getödtet, und jetzt will ich ihm nachstellen, um ihn zu tödten* (auf seinen Tod sinnen, danach trachten); فلان يوان *f. jwānn N. stöhnt fortwährend.*

§ 328.

V. توجد معك حاجة الفلانية *titweggédi máʿak ḥāge luflānyje findet sich bei dir die und die Sache vor?* هذه الثياب تتوسخن بمرة *hāδi θθijāb titwaṣṣχan b marra diese Stoffe schmutzen sofort;* اشوفه متورع حالامور *ešūfo mitwarröʿ ḥaluʾ mūr ich sehe, dass er in Allem Bescheid weiss* (= *mitfarsin* = *mitšaχχoṣ*); الجيرة صانى متوسل بكم *l gyra ṣā-ni mitwesslüb bkum Hülfe! ich bitte um eure Fürsprache* (*wesyle*); الشوفه متولم مهوشى ضلحى باغى يسوى *ešūfo mitwellum* (oder *mitzehhub* oder *mitzettit*) *mhūšši ḍalḥi bāři jsauwi ich sehe ihn sich fertig machen, was wird er wohl thun wollen?*[1] تولج عنهم خض شورى اخير التولاجة عن ذيلة الناس جنسهم اشرار *twélleg ʿán-hum χoḍ šōri áχjar ttwillāge ʿan δyle nnās gínshum ešrār halte dich fern von ihnen; nimm meinen Rath an, besser ist das Sich-fernhalten*

[1] *ḍalḥi* ist ein Flickwort, unserem *wohl* entsprechend, und steht hauptsächlich nach dem fragenden *šy*, z. B.: *hēnšy ḍalḥi l ḥākum heijsaijór-ne wohin mag uns wohl der Regent führen wollen? gyʿānyn ḍalḥi mhū ḥeijātāl-ne milʿās wir sind hungrig, was wird uns wohl für eine Speise gegeben werden?*

von diesen Leuten; ich halte sie für schlechte Menschen; توجهنا على عرصة الخدام نشوف بو طايح فيها *teweggéhne ʿa ʿárṣit l χiddām nšūf bū ṭājöḥ fyhe wir begaben uns auf den Sclavenmarkt, um zu sehen, was dorthin gekommen war;* فلان متوكد خبره انه قتل *f. mitwékkid* (oder *mitékkid*) *χabro inno qtíl es hat sich die Nachricht über N. bestätigt, dass er getödtet wurde;* المرض كله تولفلى فى هوية وحدة *l maraḍ killo twelléf-li f háuje waḥde die ganze Krankheit kam auf ein Mal über mich;* حبطك بذه الشلفة ان ما توقعت بمرة *ḥaboṭṭek bi ðiššelfe in mā twaqqaʿet bmarra ich werde dich mit dieser Lanze treffen, wenn du nicht sofort folgst* (= *teéddebt*); توكل على الله ثم على *twekkel ʿal allāh θumme ʿalyj vertraue auf Gott, nächstdem auf mich*[1].

§ 329.

VI. هنتواجه غير تو *hanitwāgeh ṙēr tau wir werden uns ein anderes Mal begegnen;* حنتوانس *ḥanitwānes* (ei *hanitennes*) *wir werden uns amüsiren.*

§ 330.

VII. هذا ينوجد شى فى السوق *hāðe jinugídši fissōq dieses findet sich nicht auf dem Markte;* ينوجدن سلع فى العرصة *jinwúgden* (oder *jítged*) *sláʿ fil ʿarṣa auf dem Markte finden sich Waaren vor.*

§ 331.

VIII. *w* assimilirt sich dem *t* der VIII. und wird als Nebenform zu *ū*, wenn ein Affix davor tritt. In der 1. Pers. Sing. Imperf. wird *w* zu *au*. Vergleiche:

[1] *twekkel* hat die Nebenform *tekel* (nicht *ttekel*), z. B.: *ene tākil ʿal allāh* oder *hatkil ʿa rabbi ich werde mich auf meinen Herrn verlassen; tkíl ʿal allāh verlass dich auf Gott.*

Perfect Sing. 3. *ttefaq,* Fem. *ttüfqit,* Plur. 3. *ttefqo* etc.

Imperfect *jūtfoq* يوتفق neben *jittfoq,* Plur. Fem. *jūtufqan* neben *jittüfqan,* 3. Masc. *jūtḥid,* 1. *autḥid*

Particip *mūtṣil* موتصل, Fem. *mūtoṣle* neben *mittṣil,* Fem. *mittoṣle* — *mittfoq* neben *mūtfoq,* Fem. *mūtufqa,* Plur. *mūtüfqyn*

Infinitiv *ttifāq*

من صور الين سحار متصلات البلدان بو هست بينهن سيعة

min Ṣūr ilyn Sḥār mittoṣlāt l bildān bū hest bēnhin sēʿa von Sūr bis Shār sind die Ortschaften aneinanderstossend, was viel ist (= wenn es hoch kommt so) *ist eine Stunde* (von der einen zur anderen) *zwischen ihnen;* متثقبه بو قلت لي به *miteϑqúbbo bū qitlíbbo ich vertraue auf das was du mir sagst* (neben V. *mitweϑϑqúbbo*); الحاجة و الشيمه يوتفقن شي *l ḥāge uššyme jūtufqán-ši* (oder *jitwāfqán-ši*) *die Noth und die Gastgeberei passen nicht zu einander* (vertragen sich nicht gleichzeitig).

§ 332.

X. Perfect *stauḥad allein sein* (von احد)
Imperfect *jistauḥad*
Particip *mistauḥid*

stāde um Zahlung mahnen (ادئ), Imperfect *estaufe* (= *estāfe*).

§ 333.

Die wenigen Zeitwörter, deren 1. Radical ي *j* ist, gehen regelmässig:

Perfect	3. *jaqan,* Fem. *jaqnit* etc.
Imperfect	*jyqin,* 1. *eiqin,* Plur. 3. *ijóqno,* 2. *tjoqno* etc.
Imperativ	(nicht gebr.)
Particip	*jāqin* etc.
Passiv Perfect	*jbís,* Fem. *jübsit*
Imperfect	*jybes* etc.

ثياب المبتلات شتتهن الين ييبسن *ϑijāb lmubtéllāt šettit-hin ilyn jjébsen die durchnässten Kleider, hänge sie auf bis sie trocken werden;* انا ميقن ذالكلام ماميش تفاوة II. *ene mjáqqin ðel kelām māmyš tefāwt ich habe mich von der Richtigkeit dieser Rede versichert; es giebt keinen Unterschied* (*vom Gehörten*); تفضل على مما يتيسر من تحت يديك (V.) *tfaḍḍal ʿalyj mmā jitjéssar* (oder *jitsehhel*) *min taḥt jdēk gieb mir gütigst das, was sich dir als ein Leichtes unter deinen Händen darstellt* (was dir nicht schwer wird); هين متيمن (V.) *hēn mitjemmum* (oder *mitweggoh*) *wohin wendest du dich?* تيمم هذه الدرب يوم تريد تتيمم بياي *tjémmem hāði ddarb jōm tůryd titjemmem bijāi schlage diesen Weg ein, wenn du mit mir gehen willst;* فلانين استيسروا اخواني *flānijyn* (X.) *steisro χwāni* (oder II. *jessarū-hum* oder *qabḍū-hum jísra jene haben meine Brüder gefangen genommen* (*f. mistéisor N. ist gefangen genommen*); انشاء الله اتيسر فى زنجبار اى حجى ميسر *inšā allāh etjessar*[1] *f Züngibār ei ḥági mysor* (oder *hánqri*) *hoffentlich werde ich in Zanzibar reich;* اسير مع السيد فى حاجة علّها تتيسر ان ماكان اليوم كان من ثانى حال *esyr maʿ sseijid f ḥāge ʿallhe* (oder *ʿase*) *titjessar in mā kān l jōm kān min ϑāni ḥāl ich werde zum Sultan wegen eines Anliegens gehen; möglich, dass es sich leicht macht* (= bewilligt wird), *wenn nicht heute,* (*dann*) *ein anderes Mal.*

§ 334.

Die Zeitwörter, deren 2. Radical ursprünglich ein *w* oder *j* ist, verwandeln diese im Activ der 3. Person des Perfect zu *ā*, im Imperfect zu *ū* resp. *y* oder *ā*.

So ist *rām können* entstanden aus *rawam*, Imperfect *jrūm*

sār gehen	»	»	*sajar*	»	*jsyr*
χāf fürchten	»	»	*χawaf*	»	*jχāf*
bāt übernachten	»	»	*bajat*	»	*jbāt.*

[1] Infinitiv *tjissār.*

§ 335.

Conjugation: Perfect

Sing.	3. Masc.	*rām*	*sār*	*χāf*	*bāt*
»	3. Fem.	*rāmit*	*sārit*	*χāfit*	*bātit*
»	2. Masc.	*rúmt*	*sört*	*χuft*	*bitt*
»	2. Fem.	*rúmti*	*sörti*	*χufti*	*bitti*
»	1. Comm.	*rumt*	*sört*	*χuft*	*bitt*
Plur.	3. Masc.	*rāmo*	*sāro*	*χāfo*	*bāto*
»	3. Fem.	*rāmen*	*sāran*	*χāfen*	*bāten*
»	2. Masc.	*rúmto*	*sörto*	*χufto*	*bitto*
»	2. Fem.	*rúmten*	*sörten*	*χuften*	*bitten*
»	1. Comm.	*rúmne*	*sörne*	*χufne*	*bitne*

Was die 1. und 2. Pers. Perf. anbelangt, so zeigen die vorstehenden Beispiele, dass auch hier wieder die § 243 gegebene Regel ihre Anwendung findet, wonach der Vocal sich nach dem folgenden Consonanten richtet. Vergleiche:

rāq uriniren	entstanden	aus	*rajaq* Perf. Sing. 1. u. 2.	*roqt*
māt sterben	»	»	*mawat*	*mitt*
nām schlafen	»	»	*nawam*	*nümt*
rāϑ mit Füssen treten	»	»	*rawaϑ*	*riϑt*
dās dreschen	»	»	*dawas*	*dist*
χāẓ wegnehmen	»	»	*χawaẓ*	*χiẓt*

Das Imperfect lautet

Sing.	3. Masc.	*jrūm*	*jsyr*	*jχāf*	*jbāt*
»	3. Fem.	*trūm*	*tsyr*	*tχāf*	*tbāt*
»	2. Masc.	*trūm*	*tsyr*	*tχāf*	*tbāt*
»	2. Fem.	*trūmi*	*tsyri*	*tχāfi*	*tbāti*
»	1 Comm.	*erūm*	*esyr*	*eχāf*	*ebāt*
Plur.	3. Masc.	*jrūmo*	*jsyro*	*jχāfo*	*jbāto*
»	3. Fem.	*jrūmen*	*jsyran*	*jχāfen*	*jbāten*
»	2. Masc.	*trūmo*	*tsyro*	*tχāfo*	*tbāto*
»	2. Fem.	*trūmen*	*tsyran*	*tχāfen*	*tbāten*
»	1. Comm.	*nrūm*	*nsyr*	*nχāf*	*nbāt*

Anmerkung. Welche Zeitwörter dieser Klasse ihr Imperfect auf *ā* bilden, muss das Lexikon lehren. Es sind ihrer nur wenige, (meist Intransitiva).

Ist der 2. Radical ursprünglich[1] *w*, so lautet das Imperfect auf *ū*, ist er *j* so lautet er *y*.

[1] Auch hierüber muss das Lexikon belehren.

§ 336.

Imperativ	*χūz*, Fem. *χūzi*, Plur. *χūzo*, Fem. *χūzen*
	syr » *syri* » *syro* » *syran*
	χāf » *χāfi* » *χāfo* » *χāfen*
	bāt » *bāti* » *bāto* » *bāten*
Particip	*rājum* (neben *rāim*), Fem. *rāime* etc.
	sājor (neben *sāir*), Plur. *sāiryn*, Fem. *sāirāt*
	χāif, *χāife* etc.
	bāit etc. — Bemerkung. Nur das Masc. Sing. hat die Nebenform auf *ju*, *jo* (nach § 243)
Infinitiv	*mōt Tod; χōf Furcht; sēra Abgang; χajāz* oder *χawāz das Fortnehmen; mišwāʿ Aufgang* (Sonne etc.); *méšwara Berathung*
Passiv Perfect	*qyl*, Fem. *qylit*, *χyz*, *byʿ es ist verkauft worden* etc.
Imperfect	*jqāl*, *jχāz* etc.
Particip	*maqjūl*, *maχjūf* — Bemerkung. Das Part. Pass. hat immer *j* als 2. Radical, der Vocal des Imperfects lautet immer *ā*, der des Perfects immer *y*.

§ 337.

Einige Zeitwörter dieser Klasse bilden ihr Imperfect auf verschiedene Art.

Ausser den oben erwähnten Arten des Imperfects giebt es noch eine seltene regelmässige mit Beibehaltung des *w* als 2. Radical. Man vergleiche z. B.:

Perfect	*rāḥ*	Imperfect	*jerūḥ heimgehen*
»	»	»	*jeryḥ Jemanden von etwas befreien* (Arbeit)
»	»	»	*jirwaḥ riechen* (impers.). Vergleiche ferner:
»	*rād*	»	*jrūd Jemanden besuchen*
»	»	»	*jeryd wünschen*
»	*šāʿ*	»	*jšūʿ sich ausbreiten*
»	»	»	*jšyʿ sich herausstrecken*
»	*rāḍ*	»	*jryḍ erwarten*
»	»	»	*jrāḍ erwarten*

Das *l* von *qilt* wird, wenn ihm eine Praeposition mit Suffix folgt, meist nicht gesprochen.

Die abgeleiteten Formen gehen regelmässig in der II., III. und VI., d. h. das *w* resp. *j* erscheint darin überall als 2. Radical. Nur die

VII., VIII. und X. gehen meistens nach I. Seltener werden Letztere unter Beibehaltung ihres ursprünglichen 2. Radicals (als Nebenform) verwandt (cf. § 346—348 und 354—356).

اسميه رايب ذا القت فى الغاوة *esemmyh ðel qatt rājüb* (= *fājoq*) *fil řāwe dieser Klee ist doch wirklich ausgezeichnet in* (*höchster*) *Schönheit;* واحيت افوت عنه *wāḥēt efūt ʿanno ich fand die Zeit* (kam noch recht) *ihm zu entgehen;* واحينا نلوذ واحاشى يشوفنا *wāḥēne nlūð wāḥāši jšūfne wir kamen gerade noch recht zu entwischen, er konnte uns nicht mehr sehen;* الزاير فى قبض المزيور *zzājor f·qábḍ l mezjūr der Besucher ist in der Macht des Besuchten;* هذا البيت قايل به امرالقيس *hāðe l bēt qāilübbo Mruʾulqēs dieser Vers, es hat ihn gesagt* (= er ist von) *M.;* معى خصة فلان حيموت فى ذيلة السبع *máʿi χóṣṣa f. ḥeijemūt fi ðyle ssébö̀ʿ ich habe eine Ahnung, dass N. in dieser Woche sterben wird;* اسميه يروح ريحة حلوة ذا الحل *esemmyh jírwaḥ ryḥa ḥölwe ðel ḥall* (*das nenne ich* d. h.) *fürwahr! dieses Oel riecht einen schönen Geruch* (= schön); يقول لى احرصه فى بيته *jqūl-lyne eḥörṣo f bēto er sagt mir, dass ich ihn in seinem Hause erwarten soll;* انا قايل له *ene qāillíllo ich habe es ihm gesagt* (*hyje qālitlíbbo sie hat es mir gesagt* = *qāilít-líbbo* — *qāilít-lo sie hat ihm gesagt* — *qitlo ich habe ihm gesagt*) *qitlehébbo l kelām killo rbāʿa ich habe ihr die ganze Rede gesagt;* صوط المداد عسان يتخلط *ṣūṭ l medād ʿasān jitχallaṭ rühre die Tinte, damit sie sich mischt;* فلان سرقت عليه ناقة و قص لها باثرها و طاح بها من اين مغداية *f. sorqit ʿalyh nāqa u qaṣṣ lhé bʾéϑárha u ṭāḥ-b hé minēn mřaddāje dem N. war eine Kameelin gestohlen worden, und er ging ihren Spuren nach und stiess auf sie an dem Ort, wo sie hingeführt war;* توحها التوفة حلتقيها من الهواء *tūḥha ttūfe* (oder *l kétle*) *ḥaltqyhe mil haue*

wirf (*mir*) *die Kugel zu, ich werde sie in der Luft greifen* (= fangen); القرطاسة بو تساكبه العصى حرشة كما حيفة الجرجور *l qorṭāse bū tsāk-bo l ósje ḥorše kéme ḥyfit l gergūr das* (*Sand-*)*Papier, womit die Stöcke* (*glatt*) *abgerieben werden, ist rauh wie die Haut des Gergūr-Fisches;* فلان ذا المسحل سايكبه السيف *f. ðel mesḥal sāikúbbo ssēf N. hat mit dieser Feile das Schwert abgerieben* (*gefeilt* = *sāḥlúbbo*); الحصن محيوطبه *löḥṣin maḥjūṭúbbo* (oder *dyr-bo* oder *ḥyṭ-bo* oder *medjūrúbbo*) *die Festung ist umzingelt worden;* شخت على فلان فى العقل *šoχtʿa f. filʿaqil ich war N. an Geist überlegen;* انا اليوم شاير على الخطار بو جائين من المخطر *ene l jōm šājor ʿal χoṭṭār bū gājyn mil máχṭar ich bewirthe heute die Gäste, die von der Reise gekommen sind;* دوس لناشى فراشنا و انت دايس خبث *dūs-lnā-ši frāšne u nté dāis χabeϑ betritt nicht unsere Teppiche, nachdem du in Dreck getreten hast;* الاباضية ما يدوخوا تتن *l ibāḍyje mā jdūχo téten die Ibadyten rauchen keinen Tabak;* كون مستر ينفعشى الضيق *kūn misterr jinfáʿaši ḍḍēq sei fröhlich, das Betrübtsein nützt nichts;* اليوم ف يدورنبه الكلاب و يستحرّن عليه و شاف عمره هلكان *l jom f. jdūrábbo lüklāb u jístḥarran ʿalyh w šāf ʿömro helkān als den N. heute die Hunde umzingelten und ihn anknurrten, glaubte er sich verloren;* الامام بايسينله الخلق اى طايعينه بما قال واقفينله *l imām bāisyllo l χalq ei ṭājeʿyn-no bmā qāl wāqfyllo dem Imam sind die Leute ganz ergeben, d. h. sie gehorchen ihm; was er* (*ihnen*) *sagt, dabei bleiben sie;* بوسوا يقولوا الكسابة يوم يلقيوا عرب فى الطريق و يبيوا يكسبوهم او يوخذولهم طمعهم *būso* (oder *ʿyfo sseleb* oder *stílbo*) *jqūlo l kissābe jōm jláqjo ʿárab fi ṭṭaryq u jbaijo jkisbūhum au jūχdū-lhum ṭamáʿ-hum ergebt euch* (eigentl. *küsst die Erde*) *sagen die Wegelagerer, wenn sie Leute unterwegs antreffen, die sie berauben*

oder denen sie ihre Habe abnehmen wollen; مايتهشى الهايشة بعدها تتلبط *māitā-ši l hāiše báʿadhe titlebbaṭ* (oder *titraffes* oder *titχabbaṭ* oder *titʿasseg*) *das Stück Vieh ist noch nicht todt, es zappelt nach;* اشهد لله انه كاينلى فلان على الزين والشين *ešhed lillāh inno kāinílli* (oder *kān li* oder *uqúf li*) *f. ʿazzēn uššēn ich bezeuge bei Gott, dass N. sich meiner angenommen hat,* (für mich eingetreten ist) *im Guten, wie im Schlechten;* كنتلى الا انت *kíntli ʾllé nté nur du bist für mich eingetreten* (hast mich versorgt)*;* سار يدورك *sār dūrak er ging, um dich zu suchen;* من اين عندك خبر بهذا كى انا قيللى *minēn ʿéndek χáber bhāδe? ké ene qyl-li* (oder *maqjūlílli*) *woher hast du das erfahren? — Je nun! es ist mir gesagt worden;* خوز عن الخيل عن توطاك *χūz ʿan l χēl ʿan tūṭāk* (oder *trúmḥak*) *geh fort vom Pferde, damit es dich nicht schlägt;* خزتيها رقام الغرشة *χíztу-he rqām l řárše hast du* (Fem.) *den Stöpsel der Flasche abgenommen?* خانى فلان فى الامانة بو مامنه اياها *χān-ni f. fil émāne bū meémmenínno ijāhe N. hat mich um das ihm Anvertraute betrogen;* من اليوم و غادى هحوفشى بيتك و ان شفتنى حايفنه ضربنى بقب *mil jōm u řādi haḥūfši bētek w in šuft-ni ḥāifínno ḍrúb-ni bqabb von heute an werde ich dein Haus nicht mehr betreten und wenn du mich es betreten siehst, so schlage mich mit dem Knüttel* (= *kint ḍrúbni*)*;* بو يسوق الغنم يسمى شاوى *bū jsūq l řánem jsemme šāwi der das Kleinvieh treibt, wird Hirt genannt;* هو رايمشى يلوطه *hūwe rājúm-ši jlūṭo er vermag ihn nicht zu schlagen;* رهبانه ذا المال عن يحاز على *rohbānínno δel māl ʿan jḥāz ʿalyj ich fürchte, dass dieses Gut mir vorenthalten wird;* هذا الامر تحته من ظهرى *hāδe l émer töḥto min ḍáhri diese Sache habe ich mir vom Rücken geworfen* (vom Halse geschafft)*;* فلان كتابى

حازه حوز منع و اول الا مستعرقه *f. kitābi ḥāzo ḥōz ménaʿ u auwel ʾllé misteʿárqinno N. hat mir mein Buch ganz* (*ḥōz ménaʿ*) *vorenthalten, obwohl er es erst bloss entliehen hatte;* دارشي على خاطرى الاكل *dār-ši ʿa* (oder *f*) *χāṭri l ékil das Essen war nicht meinem Geschmack entsprechend;* الخادم ينبغي له يدور بيا حبابه *l χādum jimbar̊y-lo jdūr bijé ḥ-bābo dem Sclaven steht es an* (= er muss) *zu seinem Herrn halten;* فايشات السموك عندنا *fāišāt ssmūk ʿénd-ne die Fische sind zahlreich* (= *wāgid* oder *behjūt*) *bei uns;* بو فيه بو فاق يقال له انت سارق بقدر مما ينزق عسان تخوز الفحقة *bū fyh »bū fāq« jqāl-lo nté sāroq bqader mmā jintzoq ʿasān tχūz l faḥqa wer das Aufstossen* (*den Schluckzer*) *hat, zu dem sagt man* (z. B.) *du bist ein Spitzbube oder* (*sonst*) *etwas, was ihn überrascht, damit das Aufstossen aufhört.*

§ 338.

دار *dār* mit folgendem Imperfect bleibt häufig im Deutschen unübersetzt. Es heisst manchmal *sich auf etwas verlegen, darangehen, anfangen* und steht meistens vor Zeitwörtern, deren Thätigkeit sich nicht auf einmal erledigen lässt (cf. Syntax): الوليد دار يحبي على يديه ورجليه الين فال عنهم *lūlēd dār jóḥbi ʿa idēh u ruglēh ilyn fāl ʿánhum der Knabe fing an, auf Händen und Füssen zu kriechen, bis er ihnen entwischte* (= er kroch); يوم سمعوا هذا داروا يضحكوا *jōm sömeʿo hāδe dāro jḍaḥko als sie dies hörten, fingen sie an zu lachen;* درت اشوف من وراء الشرباك وقابلت حرمة وهى غلتلى حجاجها *dört ešūf min wára ššörbāk u qābílt ḥörme u hyje r̊alít-li ḥgāghe ich blickte gerade hinter dem* (*Fenster-*)*Gitter hervor und gewahrte eine Frau, welche mir mit ihren Augenbrauen zuwinkte;* دار يهدب علينا *dār juhdub* (oder *jheddub*) *ʿalyne er schwatzte uns etwas vor* (*hédbe Geschwätz*).

§ 339.

عاد *'ād* (*es ist wiedergekehrt*) wird, wie § 271 bemerkt, zur Bildung des Plusquamperfect verwandt. Es drückt häufig unser deutsches *bereits, schon* aus und kann sich in Geschlecht und Zahl nach dem Subject richten. Verneint *'ād-ši* heisst *nicht mehr, nicht wieder*. Häufig muss *'ād* im Deutschen einfach durch das Hülfszeitwort *sein* übersetzt werden, namentlich wenn es zur Bezeichnung einer Thätigkeit steht, bei der die im Geiste zu ergänzende Idee einer Wiederholung zum Ausdruck gebracht wird (cf. Syntax).

عاد انقضى الامر *'ād nqáḍa l émer die Sache ist bereits beendet;* اختى عادت سايره *χtí 'ādit sāira meine Schwester ist schon gegangen;* صحن الزورد امس ماتنه من السوق وعاد انحطم *ṣaḥan ẓẓward éms mātínno missōq u 'ād nḥaṭam gestern habe ich den Zward-Teller* (pers. Ort) *erst vom Markte gebracht, und heute ist er schon zerbrochen;* عادوا متقاسمينه المال الوراث *'ādo mitqāsmyn-no l māl l wurrāϑ sie haben es schon unter sich vertheilt das Gut, die Erben;* كم خطرة عاد جايب تمر *kem χáṭra 'ād gājūb témor wie viel Male hat er schon Frucht gebracht?* الخادمات عادن جاذبات ما من الطوى *l χādimāt 'āden gāδbāt mé miṭṭawi die Sclavinnen haben schon Wasser aus dem Brunnen geschöpft;* سار عنى و عاد ما رد *sār 'anni u 'ād mā radd er ging von mir und ist noch nicht zurückgekehrt;* جديل الصطح اى بو عاد ما بعده شى *gdyl ṣṣoṭḥ ei bū 'ād mā ba'ado šei der Dachfirst, d. h. das, woraus hinaus nichts mehr vorhanden ist;* ما طلعت له خيسة عاد من اشتل *mā ṭlö'it-lo*[1] *χyse 'ād min štell es ist über ihn keine Nachricht* (Gerücht, eigentl. übler Geruch) *aufgetaucht, seitdem er ausgezogen ist;* فلانة عادت نصوف *flāne 'ādit nṣūf die N. ist schon Hälften* (= über die Hälfte ihres Lebens hinaus), *nicht alt und nicht jung;*

[1] Statt *töle'it-lo.*

هرسل له الف قرش وعاد هو و بخته واما وصلن واما ما وصلن *harsíllo elf qirš w'ād hūé u baχto ummé waṣlen ummé mā waṣlen ich werde ihm tausend Dollar senden, auf sein Risico* (eigentl. er ist und sein Glück ist es), *ob sie ankommen oder nicht;* عادلى سنة من ريته *'ād-li séne min rēto ein Jahr ist es her, seitdem ich ihn (nicht mehr) gesehen;* عادت كم السيعة *'ādit kem ssē'a wie viel Uhr ist es?* عادت السيعة ضاربة ثلاث *'ādit ssē'a ḍārbe ꝤelāꝤ die Uhr hat drei geschlagen;* شوف سيعتك كم عادت *šūf sē'atek kem 'ādit siehe auf deine Uhr, wie spät es ist;* تو عاد نص الليل *tau 'ād nuṣṣ llēl es ist jetzt Mitternacht;* حسافر و انا و بختى عدت هناك *hasāfer w ene u baχti 'ödt henāk ich werde verreisen, ich und mein Glück sind dort* (d. h. auf gut Glück).

§ 340.

Gebrauch von *šāf sehen:* شفت ناس على غيسرة ما عرفتهم على البعد *šuft nās 'a ṙaissára mā 'aráft-hum 'ala l bö'ed ich sah Leute wie in der Fata morgana, wegen der Entfernung erkannte ich sie nicht;* مهو تشوف حالك اليوم اهون الحمد لله *mhū tšūf ḥālek l jōm — éhwen l ḥamdu lillah wie geht es dir heute? — Besser, Gott sei Dank;* حالى ما برابر اشوف حمة *ḥāli mā berāber ešūf ḥömme mein Zustand ist nicht in Ordnung, ich habe Fieber;* فلان تشوفه عاد ولد كم سنة *f. tšūfo 'ād wed kem sene wie alt hältst du den N.?* مهو تشوف له نورقه فلان رجال زين وا شين *mhū tšūf-lo nōrqo* (oder *lōno* oder *'ynto*) *f. räggāl zēn wā šen was ist N. für ein Mann, gut oder schlecht?* اشوفكشى اشتريت شى بو فيه عاقبه *ešūfék-ši šterēt šei bū fyh 'āqbe ich glaube nicht, dass du etwas Nützliches gekauft hast.*

§ 341.

mā-dām und *mā-ẓāl* heissen *so lange als, während,* z. B.: ما دام ابوه هنا لا يخاف *mā dām ebūh hene lā jeχāf so lange sein Vater hier ist, fürchtet er sich nicht;* باردشي فواده بعده ما زال عارفشي مما هناك مخلفنه ابنه *bāríd-ši fwādo baʿado mā ẓālʿārúf-ši mmā henāk mχallfínno bnó seine Seele ist nicht kalt* (d. h. zufrieden), *so lange er nicht weiss, was ihm sein Sohn dort hinterlassen hat; ma dümt* (= *ẓilt*) *ḥai so lange ich lebe . . .*

§ 342.

Abgeleitete Formen:

II. عورتني ياخوي نيتيشي اعورك *ʿauwárt-ni jāχūi nytýši aʿaurak* (oder *bʿamdy-ši meʿauwrínnek*) *du hast mir wehe gethan, mein Bruder. — Meine Absicht war es nicht, dich zu verletzen;* امي مرونة خابزة *ʾmmyne mraúwine χābẓe meine Mutter hat zu backen beendigt;* فلان مبوب السهومة و داعنه كل بابة وحدها *f. mbauwub sshūme u dāʿínno kill bābe waḥidhe N. hat die Theile vertheilt und jeden Theil für sich gelassen;* هي رون دهدة بو قايللكبه *heije rauwin dehdē bū qāil-lék-bo auf, beende schnell, was ich dir gesagt habe;* اولت شغل *auwélti šur̄l hast du Arbeit bekommen?* اوللي اياه *auwíl-li ijāh verschaffe es mir!* فلان توه عنا سنة فيالسواحل *f. tauweh ʿanne sene fissauwāḥil N. ist ein Jahr lang an der Ostküste Africas hocken geblieben* (heimisch machen); مسوي نية هتوه هنا *msauwi nyje hatauwoh hene ich habe* (*den*) *Entschluss gefasst, hier hocken zu bleiben;* كلهن البوارق شتلت الا نحن متوهين *kíllhin l bewāroq štéllit ʾllé ḥné mtauwehyn alle Fahnen zogen aus, nur wir sind daheim geblieben;* مهو معوقبك *mhū mʿauwqúbbek was hat dich*

krank gemacht? لبيدار حول الزراعة *l bydār ḥáuwel zzrāʿa der Landmann hat die Saaten umgesetzt;* هو مبوحنى فى الاخذ و الاطى *hūwe mbauwḥínni* (oder *mfauwědínni*) *fil aχδ ūl aṭi er hat mir im Nehmen und Geben ganz freie Hand gelassen;* يوم انت تبا تسويه انا حفوضك *jōm nté tbá tsauwyh ene ḥafauwiḍak wenn du es machen willst, so stelle ich dir die Sache frei anheim;* وسمان مبوح من الحكومة فى امور البر مبوحتنه الحكومة *Wissmann mbauwaḥ minlöḥkūme fe ʾumūr l barr mbauweḥít-no löḥkūme Wissmann ist von der Regierung unbeschränkte Macht über das Festland gegeben worden, die Regierung hat ihm* (*diese*) *unbeschränkte Macht gegeben;* قوضت شغلى *qauwáḍṭ šúřli ich habe meine Arbeit beendet;* راسى يدوخنى *rāsi jdauwóχ-ni* (oder *mdauwχínni*) *mein Kopf schwindelt;* شوفنى الطريق *šauwúf-ni ṭṭaryq zeige mir den Weg;* المال بو اختى مضولته خذه زوجها و باعه *l māl būχti mḍauwilít-no χáḍo zōghe u bāʿo das Gut, welches meine Schwester gesammelt hatte, hat ihr Mann genommen und es verkauft.*

III. فلان حاول على محاولة يبا هذه البوية *f. ḥāwel ʿalyj mḥāule jiba hāδi l buēte N. trachtet nach mir* (widmet mir sein Augenmerk), *er will dieses Kästchen;* فلان حاول عليه على قتله لاكن ما لقيت له فياقه *f. ḥaḥāwil ʿalyh ʿa qátlo lākin mā lqyt-lo feijāqa ich brenne danach, den N. zu tödten, aber ich habe noch keine Gelegenheit dazu gefunden* (*feijāke = fekke = farṣaχ = firṣa = fāqa = nefes = řafle*); هى ناولته فراخة ورد يتروحها *hyje nāwlítto forrāχit ward jitrauwaḥ-ha sie überreichte ihm eine Rose, um daran zu riechen;* لو كان مشاورنى انا ما ستوى كذاك *lau kān mšāwerínni ene mā staue kiδāk hätte er mich um Rath gefragt, so wäre es nicht so gekommen;* غاورت الكتاب عن يشوفه

فلان و يمرطه علّى *řāwart lüktāb ʿan jšūfo f. u jmurṭoʿalyj ich habe das Buch verborgen* (oder *dessēto* oder *lāweᵟto* oder *χafēto*), *damit er es nicht sieht und es mir mit Gewalt fortnimmt;* بيتى مغاوراته نخيل *bēti mřāwerātínno naχχyl mein Haus ist von Palmen verdeckt;* حسير ادب فلان يقاوله لا بد يستطيع *ḥasyr edübb* (oder *ersil*) *f. jqāwelo* (oder *jḥādϑo*) *lā bidd jisttyʿ* (oder *jurḍa*) *ich werde gehen, um den N. zu senden, damit er mit ihm spricht, er wird wohl zustimmen;* فلان حاوط فى السكيك *f. ḥāwaṭ fisskyk N. treibt sich in den Strassen umher; rēto mḥāwot* (oder *ḥājoṭ* oder *dājor*) *fizzengel ich sah ihn, sich im Gebüsch herumtreiben; f. ḥūwóṭ ʿalyh* (oder *mdūrúbbo*) *N ist umgangen* (Pass.).

§ 343.

تروعت من التعب *trauwáʿti mittaʿab? hast du dich von der Anstrengung erholt?* خلنى اجلس اتروع قليل صانى عيان *χáll-ni eglis etrauwaʿ qalyl ṣā-ni ʿaijān lass mich ein wenig sitzen und ausruhen, siehe ich bin müde;* انا متلوم على هذا الفعل لاكن عاد بو فايت فايت و تو تنفعشى اللوامة *ene mitlauwum ʿa hāᵟe l föʿel lākin ʿād bū fāit fāit u tau tünfaʿáši ʾllwāme ich bereue diese That, aber was einmal vorbei ist ist vorbei, und jetzt nützt die Reue nichts;* هم سايرين يتحوطوا على ظل الرايح *hum sāiryn jitḥawṭo ʿaḍall errājoḥ sie gingen, um sich im Abendschatten zu ergehen;* التسواكة تكون قبل الصلاة و تونى اسير اتسوك قبل من انقض الريق *ttsūwāke tkūn qabil ṣṣalā u tau-ni esyr etsauwek qabil min enqoḍ rrēq das Sich-die-Zähne-reinigen soll vor dem Gebete geschehen, und jetzt gehe ich, um mir die Zähne zu reinigen, ehe ich frühstücke;* فلان جالس يتصوخنا *f. gālis jitṣauwáχ-ne* (oder *jiṣṭāχ-ne N. belauscht uns.*

§ 344.

VI. المصارة صابحات غرضانات يتراوغن من ملا السكيك *lum-ṣāra ṣābḥāt ṙorḍānāt jitrāwṙan mméle sskyk die Esel sind heute früh wie toll* (übermüthig), *sie wenden sich hin und her, soweit die Strassen reichen;* يوم درت انود تتاوبت والمتاوبة يعدى فى الانسان *jōm dört enūd tϑāwebt welumϑāube tö'di fil insān als ich schläfrig wurde, gähnte ich, und das Gähnen steckt an;* احسن لك تتلاوذ عنه عن يرابيك *aḥsán-lek titlāweδ* (oder *tiťāwar*) *'ánno 'an jrābyk* (oder *jḥítrek*) *es ist besser für dich wenn du dich vor ihm verbirgst, damit er dich nicht gewahrt.*

§ 345.

VII. الدرب تنجاز شى *ddarb tüngāz-ši* (oder *tinχṭúf-ši*) *der Weg ist nicht gangbar* (= *māšei gāze*); ينساقن القوافل *jinsāqan l qawāfil die Karawanen folgen sich.*

§ 346.

VIII. Es giebt zwei Formen:

1. die gewöhnlich gebrauchte, welche dem 1. Radical der Grundform regelmässig ein *t* folgen lässt und welche sich den § 334 gegebenen Lautregeln anpasst, z. B.:

Perfect *ṣṭāχ* صتاخ *aushorchen,* Fem. *ṣṭāχit,* 2. *ṣṭoχt,* Fem. *ṣṭoχti* etc.

Imperfect. Es lautet immer auf *ā*. *jiṣṭāχ* etc.
Imperativ *ṣṭāχ* etc.
Particip *miṣṭāχ; ebenso miṣṭāb getroffen* (vom Tod) etc.

2. die seltenere Form, welche dem 1. Radical der II. Form das *t* folgen lässt, z. B. *štauwef ansehen,* Imperf. 1. *eštauwef* etc.

VIII. هى متناولته البلور *hyje mintāwlít-no lbellūr sie hat sich das Glas gereicht;* حتجت حا لف قرش *ḥtúgt ḥa elf qörš ich brauchte*

tausend Dollar; فلان مختاف و محتاج *f. muχtāf u muḥtāg N. ist in Furcht* (oder *mitχauwuf*) *und in Noth;* هي مشتاقتنه *hyje mištāqít-no sie sehnte sich nach ihm;* خلي نسير نصتاخ الطماشة *χalle nsyr niṣtāχ ṭṭamāše lasst uns gehen und die Spassmacherei anhören.*

§ 347.

Die X. Form behält meistens den ursprünglichen 2. Radical bei, z. B.: *staχwēn* neben *st-χān verrathen,* Perf Sing. 1. *staχwent* oder *st-χint* etc., *stoqwāḍ Fertigstellung.*

دعواته ما مستجابة *daʿawāto mā mistgābe seine Verwünschung ist nicht erhört worden;* فلان يوم استمول خضع *f. jōm stemwel χaḍaʿ als N. reich ward,* (*blieb*) *er demüthig;* فلان ضجران مستطولنه النهار اليوم *f. ḍügrān mistaṭwelínno nnehār l jōm N. fühlt sich gelangweilt, der Tag wird ihm heute lang.*

§ 348.

Zeitwörter, deren 2. Radical ى *j* (cf. § 334) ist, z. B.:

I. لعرب الحرب يسيروله طرب *lʿarab l ḥarb jsyrū-lo ṭarb die Araber gehen aus Lust in den Krieg;* فلان يليع مصريه *f. jlyʿ maṣryh N. verfolgt seinen Esel* (um ihn zu fangen); اريضك هنا *aryḍek hene ich erwarte dich hier;* القهوة تشيط يوم تشيخ عليه النار *der Kaffee läuft über, wenn das Feuer die Oberhand bekommt;* الماكل يجاب من بعيد *lumwākil tgāb min beʿyd die Esswaaren werden von weit her gebracht;* حدشي يطيق يخطف هنا من الغبار *ḥádši jṭyq júχṭuf hene min loṙbār* (oder *mizzāχi*) *kein Mensch kann hier vor Staub*

passiren; ترس الدواة الى ان تفيض *tris ddauā ilyn tfyḍ fülle das Dintenfass bis es voll ist;* طيرة الرخ بو اكبر الطيور يوم تبيض حتحط البيضة من بطنها و ما تواحى توصل الارض حتفقش فى الهاوة و حيطير الولد بيامه *ṭērit rrúχχ bū ekbar ṭṭjūr jōm tbyḍ ḥatḥiṭṭ l byḍa min bṭínhe u mā twāḥi tūṣal l arḍ ḥatüfqiš fil haue u ḥeijṭyr l weled bijémmo wenn der Vogel Ruχχ, welcher der grösste der Vögel ist, Eier legt, so fällt das Ei von seinem Leibe* (*ohne jedoch*) *Zeit zu haben, die Erde zu erreichen;* (*denn*) *das Junge entkriecht sofort* (*dem Ei noch*) *in der Luft, und der Sprössling fliegt mit seiner Mutter;* الجميل يخيب شى اى ما يضيع ولو كان تسويه فى كلب *l gemyl jχybši ei mā jḍyʿ wlau kān tsauwyh f kelb die Wohlthat wird nicht enttäuscht, d. h. sie verdirbt nicht, selbst wenn du sie einem Hunde erweist;* ما خابت من سفرة *mā χābit min sefra* (*die Geschäfte*) *sind nicht durch eine Reise zu nichts geworden* (Phrase, unserem: »die Sache ist gut gegangen« entsprechend); مهو ذه الحكورية بو قاضية شى عازة *mhū δiloḥkūryje bū qāḍija-ši ʿāze was für eine Knickerigkeit ist dies, welche* (*doch*) *keinem Bedürfniss abhilft* (*= umsonst ist*); طاشت الشبيكة و لقيتها محصلة فار *ṭāšit ššbyke u l qythe mḥáṣṣle fār die Falle klappte schnell zu und ich fand, dass sie eine Ratte gefangen hatte;* غابت حشمتة فى شيشى *ṙābit ḥšúmto f šyšši seine Ehre* (Ruf) *ist in nichts entschwunden;* طرش احد يسير يجيبه *ṭarriš ḥad jsyr jgybo schicke Jemanden, um es zu holen;* حتهيف الشجرة يوم ما تسق *ḥathyf ššégere jōm mā tisqa die Pflanze* (Baum) *wird verwelken, wenn sie nicht begossen wird;* ثبنى دهدة *θyb-ni dehdē hilf mir schnell;* تحيدوه فلان من هين ساير *tḥydūh f. min hēn sājor wisst ihr, woher*

N. gegangen kommt? جيب لى عفط ححشى به تفق *gyb-li ʿafṭ ḥaḥšy-bo téfqi bringe mir Schrot, ich werde meine Flinte damit laden;* هكتب جواب البروة بو مجيوبلنا اياها *haktub gewāb l bárwe bū megjūbílne-jāhe ich werde die Antwort auf den Brief schreiben* (= denselben beantworten), *den man uns gebracht hat;* فلان متشيرى عنه سا ير الدولة معناه الحرب *f. mitšēri ʿanno sājor ddōle maʿanāh l ḥarb N. geht für ihn als ein gekaufter* (*Stellvertreter*) *auf den Kriegszug* (d. h. in den Krieg); اذا نطال فى هذه الرفعة العالية تراه هيتيه علينا *ylā nṭāl f hāδi rrüfeʿa l ʿālje terāh heijetyh ʿalyne wenn er diese hohe Stellung erreicht, so wird er, pass auf, hochmüthig gegen uns werden.* فلان يوم علم بى انى جاى رامشى يليق *f. jōm ʿölúm-bi inni gāi rāmši jlyq als N. erfuhr, dass ich gekommen sei, konnte er keine Ruhe mehr halten.*

§ 349.

II. طيبت له خاطره *ṭaijébt-lo χāṭro* (oder *raḍḍēto*) *ich habe ihn zufrieden gestellt* (beruhigt); غيبت كمتى ما حدتها هين حاتة *ṙaijebt kümmti mā ḥedt-he hēn ḥātte ich habe meinen Hut verloren, ich weiss nicht, wo ich ihn hingelegt;* دهن ليحان البغلة بدامر عن يضيعهن الهبوب *déhhin lyḥān l báṙle bdāmor ʿan jḍaijöʿhin l hebūb streiche die Bretter der Dhau mit Theer, damit sie nicht das Wetter verdirbt;* فلان مقلح بيض مهوشى فيه من الافة و مهوشى ميضنه *f. mqal-löḥ bjáḍ mhūšši fyh mil āfe u mhūššim-baijeḍínno N. hat die Farbe gewechselt* (*zu*) *weiss, was hat er für eine Krankheit an sich und was hat ihn* (*so*) *weiss gemacht?* صانى حقيل باكر ان كان هتجيوا معنا *ṣā-ni ḥaqaijil bākor in kān hatúgjo máʿne morgen werde ich wohl ein Plauderstündchen pflegen, wenn ihr zu mir kommt;* يوم الصيف بعده

فى المال قبل من يصيف و بعده خضر يسمى عيدان الصيف و يوم مصيف و يبس و يقطع منه القضيم بو يبقى يسمى غفة *jōm ṣṣēf ba'ado fil māl qábil min jṣaijef u ba'ado χḍár jsémme 'ydān ṣṣēf u jōm mṣaijef u jbís u júqta' minno l qaḍym bu jibqa jsemme ṙuffe* wenn das Getreide noch auf dem Felde steht, bevor es eingeerntet und wenn es noch grün ist, wird es »Halmfrucht« genannt. Wenn es eingeerntet und getrocknet ist und die Ähren davon abgeschnitten sind, heisst es Stroh; شيعونا الى بلادنا بالف رجل *šaija'ūne ile blādne b élf rágil* sie haben uns mit tausend Mann nach unserem Orte escortirt; خدامك ما ينفعوا حيث انك تسيرهم حد المسيرة *χiddāmek mā jnüfe'o ḥēt-ínnek tsaijör-hum ḥad lumsáire* deine Diener taugen nichts, weil du sie allzu milde behandelst; قبل بيت حجتك *qabil baijit ḥügg-tek* erweise erst deinen Rechtsanspruch (= *wekkid*); مسيرله تفقه على بيته *mseieríllo tefqo 'a bēto* ich habe ihm seine Flinte in sein Haus gebracht.

§ 350.

III. فلان بايعته اياها خنجرى *f. bājá'to ijāhe χángri* dem N. habe ich meinen Dolch verkauft; ان كان تبيعه ذاالسيف كان بايعنى اياه *in kān tby'o ðessēf kān bājö'-ni ijāh* wenn du dieses Schwert (überhaupt) verkaufst, so verkaufe es mir!

(Anmerkung. *bā'* in der I. Form steht, wenn man allgemein von *verkaufen* spricht; *bāja'* in der III. Form, wenn man den *Verkäufer* bezeichnet; *bö'to ich habe es verkauft; sslá' jbā'an u jšerjen fissōq die Waaren werden auf dem Markte gekauft und verkauft.*

عندى كادلى ابا ابيعه حبايعك اياه كان محتاج له *'endi kādli ebá eby'o ḥabāi'ak ijāh kān moḥtāgíllo* ich habe ein Bett, welches ich verkaufen will, ich werde es dir verkaufen, wenn du es brauchst.

§ 351.

V. انا متريض له الى ان يجى *ene mitrajedíllo ilyn jgí ich erwartete ihn so lange, bis er kam;* تفيقتشى امس اطالع الكتاب عسى بعد العسر يسر *tfaijáqtši ems ḥaṭālöʿ lüktāb ʿase baʿad l ʿoser júser ich hatte gestern keine Zeit, das Buch durchzusehen; nach dem Schwierig-gewesen-sein* (*kommt*) *hoffentlich das Leichtsein* (= wird es mir jetzt möglich); نهض نسير نتريق *nháḍ nsyr nitraijaq stehe auf, lass uns frühstücken gehen;* فلانة تشينت عقب من ربت *flāne tšeiinit ʿöqb min rabbit die N. wurde hässlich, nachdem sie ein Kind geboren;* انا الا متشيمله و الا مع عندهشى شى *ane ʾllé mitšaijmíllo w ʾllé mʿendūši šei ich allein lasse ihm Wohlthaten zukommen, sonst hat er nichts.*

§ 352.

VI. مهو ذة الممايلة بو يتمايلها المركب تو *mhū δilum-māile bū jitmājél-he l merkeb tau was ist das für eine Hin- und Herschaukelei, welche das Schiff jetzt macht?* خاطفين نتماشى انا و فلان و خلاف درنا نتلايع *χātfyn nitmāše ene uflān u χlāf dörne nitlājaʿ* (oder *nitlātt* oder *nitrāwaṙ*) *ich und N., wir gingen spazieren, und dann fingen wir an, uns im Laufen zuvorzukommen* (um die Wette zu laufen).

§ 353.

VII. الخدام ممنوعين ما ينجابوا عاد من المريمة *l χiddām memnūʿyn mā jungābo ʿād milumryme die Sclaven werden zurückgehalten* (sind verboten); *sie werden nicht mehr von der Küste gebracht;* ينسار فى البحر و فى البر *jinsār fil baḥr u fil barr es wird zu Wasser und zu Lande gereist;* هذا البيت ما ينطاق من الثرى *hāδe l bēt mā jinṭāq miϑϑera in diesem Hause ist es vor Feuchtigkeit nicht auszuhalten.*

§ 354.

VIII. Neben der meist gebräuchlichen regelmässigen Bildung, deren Vocalisation ebenfalls nach § 334 geht, giebt es eine Nebenform auf *y*. Vergleiche z. B.:

Perfect *btāʿ es ist verkauft worden* (= *btyʿ* = *mebjūʿ* = *byʿ*)
Fem. *btāʿit* (= *btyʿit*)
Imperfect *jübtāʿ* (= *jübtyʿ*) etc.
Particip *mubtāʿ* (= *mubtyʿ*)[1] etc.

VIII. حترتله مالى *ḥtízt-lo mālo ich habe ihm sein Gut vorenthalten* (= mir angeeignet); الخنجر بو مسترهنها حوزنى اياها اى خلنى احتازها *l χanger bū misterhenin-nhe ḥauwíz-ni ijāhe ei χálni eḥtāz-he den Dolch, welchen ich als Pfand genommen habe, überantworte mir (zum Eigenthum)*, d. h. lasse mich ihn mir aneignen; حتالها الحرمة يوم بغتوشى *ḥtāl-he l ḥorme jōm bṙittū-ši bereite der Frau eine List, wenn sie ihn nicht will.*

§ 355.

Perfect *staχjar* neben *stêχār vorziehen;* 1. *st-χort* (nach § 334) etc.
Imperfect Sing. 1. *estaχjor* neben *est-χyr* etc.

X. هو استخارنى عنه و انا استخرته نوبة *hūe stêχār-ni* (oder *mistaχjerinni*) *ʿanno u āne st-χórto nōbe er hat mich ihm vorgezogen und ich habe ihn auch vorgezogen* (= VIII. *χtorto* = V. *tχaijarto*); الريبة بو يستريبوا منه الناس *rrybe bū jistrybo minno nnās das Wunder ist das, worüber sich die Leute wundern.*

§ 356.

Zeitwörter, deren 3. Radical و, ى oder ursprünglich أ ist. Alle drei Arten werden behandelt, als ob der letzte Radical *j* wäre. Zu unterscheiden sind 1. solche der Form *faʿal*, wie *méše gehen, béne*

[1] Die Zeitwörter mit *w* als 2. Radical bilden ihr Particip meistens auf *ā* (§ 347), diejenigen mit *j* als 2. Radical theilweise auch auf *y*.

bauen, béde anfangen, deren Imperfecte *jümši, jübni, jübdi* lauten, und 2. solche der Form *fʿil* mit betonter 2. Silbe wie *lqi treffen, nsí vergessen, bří wollen* u. A., welche ihr Imperfect mit *a* als 2. Vocal bilden: *jilqa, jinsa, jibřa.*

Die Conjugation der 1. Classe lautet z. B.:

Perfect Sing. 3. *méše*, Fem. *méšit*, 2. *mešēt*, Fem. *mešēti*, 1. *mešēt* (daneben *mšēt*)
Plur. 3. *méšjo*, Fem. *méšjen*, 2. *mešēto*, Fem. *mešēten*, 1. *mešēne*
Imperfect Sing. 3. *jümši*, Fem. *tümši*, 2. *tümši*, Fem. *tmíšji*, 1. *emši*
Plur. 3. *jmišjo*, Fem. *jmišjen*, 2. *tmišjo*, Fem. *tmišjen*, 1. *nümši*
Imperativ *mší*, Fem. *míšji*, Plur. *míšjo*, Fem. *mišjen*
Part. Praes. *māši*, Fem. *māšije*, Plur. *māšijyn*, Fem. *māšjāt*

Mit Object-Suffixen: *f. gālínno ssēf N. hat das Schwert geputzt* (von *gele*)
hyje gālít-no
hum gāljyn-no
hin gāljāt-ínno

Vor der Praeposition *b* wird *i* zu *ú* (*ü*) (cf. § 7 Bemerkung 2), z. B.: *rāḏubbo damit einverstanden.*

Passiv Perfect *glí*, Fem. *glit*, Plur. *giljo*, Fem. *giljen*
Imperfect *jugle* . . . etc.
Particip *meglāi*, Fem. *meglāje* . . . etc.
Nomen: *meši, šerāje Kauf* (= *šere*)

Anmerkung 1. Für die 2. Person Fem. Sing. und den Plur. Imperf. und Imperat. kommen wieder die § 267 gegebenen Lautregeln zur Anwendung.

Danach von *beke weinen* Plur. 3. *jbúkjo*
gele putzen » *jgiljo*
zehe gut anstehen » *jzohjo*
ḥade plagen » *jḥödjo*

Anmerkung 2. Das *ē* des Perfect ist aus *ai* (*ei*) entstanden. — Das Masc. Sing. Imper. und das Perf. Pass. Masc. Sing. 3. lauten gleich.

Wie schon früher bemerkt, bedingen die enclitisch gebrauchten Suffixe, das fragende und verneinende *ši*, sowie die Fragepartikel *i* die Verlängerung der kurz auslautenden Vocale, z. B.:

hūwe bedā-bo er fing es an Futur *hajubdy-bo*
(*hyje bedít-bo sie fing es an*) *ntū hatbidjū-bo*
hum bedjū-bo sie fingen es an
hin bedjebbo sie fingen es an (Fem.) *nten hatbidjebbo* (nach § 8. 3.)

Futur *ḥabdy-bo ich werde es anfangen*
ḥatbidjū-bo ihr werdet es anfangen

ḥatmišjū werdet ihr gehen?
ḥajbukjū-šý werden sie nicht weinen?

I. من بادى به *min bādü-bbo wer hat damit angefangen? bādit-bo hyje Sie . . .;* انشاءالله تكونوا اهون من ذا العوق بو تشكين نه *inšā-allāh tkūnen ehwen min δelʿōq bū tšukjénno hoffentlich seid ihr besserer Gesundheit in Betreff der Krankheit, worüber ihr* (Fem.) *euch beklagt;* ولدى توه يثنى *weldi tauwo jiϑni mein Kind bekommt Zähne* (*ϑenāje*); الهايشة عادت مكملة ثانية *l hāišeʿādit mkémmle ϑānje die Kuh hat schon vollständig* (*ihre*) *Zähne bekommen;* من هين جباهم ذةالقوم *min hēn gebā-hum* (oder *ḥawā-hum*) *δil qōm? von woher hat er diesen Heerhaufen zusammengebracht?* حجبي الاموال اذا عشت وحييت *ḥágbi lumwāl yδa ʿöšt weḥjyt ich werde die Güter zusammenbringen* (sammeln) *wenn ich* (*lebe und*) *am Leben bleibe;* فلان اشوفه يمشى على جانحة *f. ešūfo jümši ʿa gānḥa* (= *joχmaʿ* oder *jümši ḥdēdi*) *ich bemerke, das N. auf einer Seite geht* (hinkt); تكفيك حالة منظرى عن مخبرى *tukfyk ḥālit mánḍari ʿan máχbari es möge dir genügen mein Anblick, an Stelle der Erkundigung nach meinem Befinden;* خالى دعابى عنده حاكل معه *χāli daʿā-bi ʿendo ḥákil maʿo mein Onkel* (mütterlicherseits) *hat mich zu sich geladen, um mit ihm zu essen;* نحن ما نطريك الا متنطب انت *ḥné mā neṭryk* (oder *neδukrak*) *llé mitnaṭṭub nté wir thun deiner keine Erwähnung, du drängst dich nur selbst heran;* ماتخفيوا علينا شى من بو شفتوه صاكم خافى الشهادة ملعون *māt-χóffjo ʿalyne šei min bū šuftūh ṣā-kum χāfi ššihāde melʿūn verberget uns nichts von dem was ihr sahet, ihr wisst, dass derjenige, welcher die Zeugenaussage verbirgt* (= verweigert), *verflucht ist;* مهو ذا الحديان بو تحدينى اياه مهو بلا نى بك *mhū δel ḥadjān bū töḥdy-ni ijāh mhū belā níbbek was ist das für eine Schreierei, die du mir anthust, was*

hat mich für ein Unheil durch dich betroffen! (= *nefsi mubtlít-bek* VIII.) سرفت عليه خنجر و بليت انا بها *sorqitʿalyh χanger u blyt äneb-bhé es wurde ihm ein Dolch gestohlen und ich wurde seines* (*Diebstahls*) *beargwöhnt* (Passiv) (oder *meblāi-bhé* = *mubtlúb-bhe*); فلان بلى با لقتل – من بلاه *f. blí bil qatil* — (= *thúm*) *min belāh* (oder *bālinnóbbo* = *tāhminnóbbo*) *N. wurde des Todtschlags beargwöhnt? — wer beargwöhnt ihn?* الخادم اذا نسمت له حيرهى عليك و حيطول *lχādum ylā nessémt-lo ḥeijürhiʿalyk u ḥeijeṭauwel wenn du dem Sclaven freie Hand lässt, so wird er Gewalt über dich bekommen und über die Stränge schlagen;* تلينى حتى اشوفك منام محشاى قطن *tly-ni ḥatta ešauwfek mnām maḥšāi qṭín folge mir, damit ich dir ein mit Baumwolle gefülltes Kissen zeige;* هتليك من اين تبا *hatly-k min ēn tbá ich werde dir folgen, wohin du willst;* المشاهرة بو طيتنى اياها جزتنى *lumšāhara bū ṭēt-ni ijāhe gezít-ni* (oder *keflít-ni*) *das Monatsgehalt, welches du mir gabst, genügt mir;* ذة الموال حاصى ها اخوى تراهن محصايات *δi lümwāl ḥāṣín hin eχūi* (*bqalem*) *terāhin maḥṣājāt diese Güter hat mein Bruder schriftlich aufgezählt, ja wohl, sie sind aufnotirt;* الحجامة موصاية بها فى اخر الشهر تكون *löḥgāme mauṣājübbhé f āχar ššahar tēkūn das Schröpfkopfsetzen ist* (vom Propheten) *empfohlen am Ende des Monats;* مراكب الدخان يمشين من غير شرع و هذا حكمة *merākub ddoχχān jmíšjen min ṙēr šúröʿ u hāδe ḥökme die Dampfschiffe laufen ohne Segel und dieses ist eine künstliche Erfindung;* هذا العوق يعدى *hāδe lʿōq jöʿdi diese Krankheit steckt an;* عدانى فلان فيه الحميقة *ʿadā-ni f. fyh löḥmēqa N. hat mich angesteckt, er hat die* (*gewöhnlichen*) *Blattern;* مالك تبطى روح *mā-lek túbṭi rauwöḥ was wartest du, gehe heim;* هذا مشراى

بغوازى ما برخ *hāδa mešrāi b ṙawāzi mā barχ dieses ist mit Geld gekauft, nicht umsonst;* رخى القضيم فى الجنور هندوسه اليوم عن السيل *rχí l qadym fil gennūr handūso l jōm ʿan ssēl lege die Aehren auf den Dreschplatz, wir werden sie heute dreschen, damit sie der Regen nicht* (*verdirbt*); لا تغفى خارج عن يلحقك ندى الكوس *lā tuṙfi χārug ʿan jláḥqak nedel kōs schlafe nicht im Freien, damit dich der Morgenthau nicht trifft;* تشترى هذا ـ هاع انا مسكين ما عندى رهوة عليه ما ارهى عليه بالشرية *tištry hāδe? — háʿa ene meskyn mā ʿendi ráhwe ʿalyh, mā erhi ʿalyh bišsryje kaufst du das? — nein, ich bin arm, es liegt nicht in meiner Macht, ich kann es nicht kaufen;* لاترابع فلان تراه هيدهيك *lā-t-rāböʿ f. terāh heijidhyk* (oder *heijidhybek*) *geselle dich dem N. nicht zu, du wirst* (*sonst*) *sehen, dass er dich hinter das Licht führt;* راخيلك عيش هنا و لقيته مبطوط ما اعرف من باطنه *rāχíllek* (oder *dāʿillek* oder *tārkíllek* oder *mχallillek*) *ʿās hene u l qyto mabṭūṭ mā aʿarfo min bāṭṭínno ich habe dir Essen hier gelassen und es aufgezehrt gefunden, ich weiss nicht, wer es aufgezehrt hat;* تسير مع السيد ـ كى يوم تبدى لى حاجة *tsyr maʿ sseijid? — ké jōm tübdy-li ḥāge gehst du zum Sultan? — ja, wenn ich etwas brauche* (*bedít-li ḥāge ich brauche etwas*); لقيته سانية عينه و ورقته *l qyto sānje ʿāno u warraqto ich traf ihn mit geschlossenen Augen und weckte ihn;* دودة يقال لها بو مشبر تمشى كما تشبر *dūde jqāl-lhé bū mšebbor tümši keme tišbor ein Insect, welches bū mšebbor genannt wird* (*und*) *geht als wenn du mit der Handspanne misst.*

§ 357.

3. Der Form *fʿíl.* Conjugation:

Perfect Sing. 3. *lqí,* Fem. *lqít,* 2. *lqyt,* Fem. *lqyti,* 1. *lqyt treffen*
Plur. 3. *loqjo,* Fem. *loqjen,* 2. *lqyto,* Fem. *lqyten,* 1. *lqyne*

Imperfect Sing. 3. *jilqa,* Fem. *tilqa,* Fem. 2. *tláqji,* 1. *elqa*
Plur. 3. *jlaqjo,* Fem. *jlaqjen,* 2. *tlaqjo,* Fem. *tlaqjen,* 1. *nilqa*
Imperativ fehlt
Particip *lāqi, lāqje, lāqjyn, laqjāt*
Infinitiv *laqje, nesje Vergessen, dryje, qarā* قراة, *derā Ahnung, wach sein* درا

Passiv Perfect und Imperfect fehlen
Particip *melqāi,* Fem. *melqāje* etc.

Einige Zeitwörter dieser Klasse bilden ihr Particip Pass. auf *ān,* z. B. *nisjān, ṙuwjān; nesjānínno bū ṙuwjānínno ich habe es vergessen, was du irrthümlich gemacht.*

Ebenso gehen u. A.: *nsí vergessen, ṙwí sich irren, rḍí zustimmen, rdí schlecht sein, šfí geheilt werden, rzí brauchen.*

§ 358.

Bemerkungen: 1. die meisten Intransitiva, ferner die ursprünglich Hemze als 3. Radical oder *i* als 2. Vocal habenden Zeitwörter bilden ihr Imperfect auf *a,* z. B.:

qara (قرأ) *lesen joqra* (aber *jörqi beschwören*)

rabe (رءا) *sehen jörbe* (aber *jörbi erziehen*)

χaṭa (خطئ) *sich irren joχṭa*

χara (خرئ) *excrementiren joχra*

ḍara (ضرِى) *gewöhnt sein jiḍra*

χaze (خزئ) *niedergehen, Unglück treffen juχze*

2. der Vocal der 3. Pers. Plur. Perf. richtet sich nach § 243.

3. Im Imperf. der 2. und 3. Pers. Plur. sowie der 2. Pers. Fem. Sing. lautet der 1. Vocal immer *a.* Beispiele: فلان خطى الشبه اى وقبه شى *f. χṭí ššébah ei woqbū-ši N. hat das Ziel verfehlt, d. h. nicht getroffen;* اخطاك ما اوقبك *ene eχṭāk mā ewaqbek* (= *elaḥqak*) *ich verfehle*

dich, ich treffe dich nicht; هن تمن يريضنك الين مسى الوقت عليهن *hin témmen jryḍánnek ilyn msí l waqt ʿalyhin sie blieben, indem sie dich erwarteten, bis die Zeit für sie spät wurde;* الحمد لله شفيت من العوق *l ḥamdu lillāh šfyt milʿōq Gott sei Dank, ich bin von der Krankheit geheilt;* جرح السهام يبرى و اما جرح اللسان ما يصح *görḥ ssehām jübra* (oder *jiteʿāfe* oder *jithāwen*) *u émme görḥ llisān mā jṣaḥḥ die Pfeilwunde heilt, aber die Wunde der Zunge* (= Schmähreden u. dergl.) *nicht;* ما بقى له لحم مسكين من العوق *mā bqy-lo laḥam meskyn milʿōq es blieb kein Fleisch an ihm, dem Armen, von* (wegen) *der Krankheit;* تدرى به شى لا دريت و لا علمت به *tedry-bū-ši lā dryt u lā ʿölumt-bo weisst du nicht davon? — ich wusste und erfuhr* (= weiss) *nichts davon;* كم يوم رزى الشغل من بديت تخدمه الين حينجز *kem jōm rzí* (= *jörze*) *ššuṙl min bdēt tχidmo ilyn ḥajüngiz wieviel Tage braucht die Arbeit, seitdem du angefangen sie zu thun, bis sie fertig wird?* هو رزى قرشين فى كل يوم *hūwe rzí qöršēn f kill jōm er brauchte zwei Dollar pro Tag;* متفاجى بين غفاى و دراى يوم جى و وعيت به *mitfāgi bēn ṙafāi* (= *senāi*) *u derāi jōm gé u weʿyt-bo* (= *wāʿübbo* = *dryt-bo* = *dārúbbo*) *ich war gerade zwischen Schlafen und Wachen, als er kam und wurde durch ihn munter;* ما عندى به درية على ان كرانية السيد خرجو *mā ʿendíbbo dryje ʿala inn kerrānyt sseijid χurrgo ich habe keine Kenntniss davon, dass die Schreiber des Sultans abgesetzt* (= *ʿözlo*) *worden sind.*

bṙí ist ein sehr häufig gebrauchtes Wort. Es heisst 1. *wollen,* 2. *beinahe, nahe daran, sein* (mit folgendem Imperfect) (dafür auch *dwēn*): هم بغيوا يقتلونى *hum bóṙjo jqitlū-ni sie wollten mich tödten;* فلانة مستثقلة من زوجها باغته شى *fe. mistéϑqele min zōghe bāṙít-nū-ši die N. ist ihres Mannes überdrüssig, sie will ihn nicht;* بغيت اموت من

الفزع لقيت ناس فى الدرب و فزعتهم لاكن جتنى ثيبة و فزعونى *bṙyt emūt mil féza' lqyt nās fiddarb u fzö'éthum lākin gít-ni ϑybe we feze'ūni ich wäre beinahe vor Schreck gestorben,* (*denn*) *ich traf Leute unterwegs und ängstigte mich vor ihnen; es kam mir aber Hülfe und* (*dann*) *ängstigten sie* (jene) *sich vor mir.*

3. entspricht es a) unserem *es bedarf* oder *muss ... werden* (cf. § 388), dem französischen *il faut;* z. B.: *'allo ḥēt l χangar lāḥqin-hé l kōs ḥölit* (= *ḥöljāne*) *bāṙje saqāl weil den Dolch der Morgenthau traf, ist er verrostet und muss abgerieben werden; l weled ḥētinno berδūl jibṙa* (= *jbá*) *edeb weil der Junge faul ist, muss er Strafe erhalten;* الريمة تبغى شفاى *rrym̄e tübṙa šefāi das* (*harte*) *Geschwür* (= *'oqde*) *muss* (*mit einem glühenden Eisen*) *aufgestochen werden;*

b) unserem *im Begriffe sein* oder unserem *will . . . werden,* z. B.: الصيف خاضم عاد باغى ينضج *ṣṣēf χāḍum 'ād bāṙi jinḍeg die Frucht hat schon Körner* (= *msauwi ḥabb χḍár*), *sie will reif werden.*

§ 359.

Die abgeleiteten Formen:

Um Verwechselungen zu vermeiden, verdoppelt die 3. Pers. Plur. Perf. der II., V. und X. das *j,* so dass *eij* (aus *aj*) entsteht. Dasselbe ist bei der 3. Pers. Imperf. Pass. — zum Unterschiede vom Activ — der Fall.

Das Part. Pass. der II. lautet analog der I. auf *āi* aus.

Der Infinitiv der V. Verbal-Form dieser Klasse geht meistens nach تَفْعَالَة.

II. *zenne er hat beleidigt*

Perfect	Sing. Fem. 3. *zennit,* 2. *zennēt,* Fem. *zennēti,* 1. *zennēt*
	Plur. 3. *zenneijo,* Fem. *zenneijen* etc.
	Ebenso *ṣalli beten,* Plur. 3. *ṣalleijo.*
Imperfect	Sing. 3. *jzenni,* Fem. *tzenni* etc.
	Plur. 3. *jzennjo,* 1. *nzenni* etc.
Imperativ	*zenni* etc.
Particip	*mzenni,* Fem. *mzénnijé* etc.
Passiv Perfect	fehlt

Imperfect Sing. 3. *jzenne* etc.
Plur. *jzenneijo* etc.
Particip *mzennāi,* Fem. *mzennāje* etc.

Beispiele: بو يخرجن الدموع منهن يسمين مدامع *bū jχórgen ddmūʿ minhin jsemméijen mdāmöʿ das, woraus die Thränen laufen, werden die Augenthränenhöhlen genannt;* النوخضا خطانى داخل ماشوته من المركب الى الساحل *nnōχḍa χaṭṭā-ni dāχil māšūto mil merkeb ilessāḥil der Bootsmann* (Capitän) *hat mich in seinem Boote vom Schiff bis zum Strande übergesetzt;* دخل كل حتلقى مدناى لك فى العرشة *dχíl kil hatílqa medennāi-jillek fil ʿarše tritt ein* (*und*) *iss, du wirst für dich im Vorzimmer aufgetischt finden;* نهيوها هذة الكلمة الين عند السيد *nehhejū-he hāδi l kilme ilyn mʿend sseijid sie liessen dieses Gerede bis schliesslich zum Sultan gelangen;* هذة الدرب تنهينى البلاد *hāδi ddarb tenehhy-ni lüblād wird mich dieser Weg am Ende ins Dorf bringen?* والدته مغفية بنها فى ثبانها *wālitto mřáffije bínhe fi θbānhe seine Mutter hat ihr Kind im Schoosse eingeschläfert;* امر الخادم يدنى لنا نقوض الريق *ůmúr l χādum jdenny-lné nqūḍ rrēq befiehl dem Diener, dass er uns das Frühstück vorsetzt;* هى ما خلته يدخل *hyje mā χallítto jidχil sie liess ihn nicht eintreten;* مهو يبكى كن بو غايب يردشى عاد *mhū jbekky-ken bū řājüb jrídd-ši ʿād was macht euch* (Fem.) *weinen? was verloren ist, kehrt nicht mehr wieder;* مهو يغنيك مستر اشوفك *mhū jřannyk misterr ešūfek was macht* (= lässt) *dich singen? ich sehe dich lustig;* الخطرة عدنا نغدى له شى شى يوم يعسربنا *l χáṭra ʿödne nřaddy-lū-ši šei jōm jeʿassór-bné wir werden ihm das* (*nächste*) *Mal nichts wieder hintragen, wenn er uns* (*solche*) *Schwierigkeiten macht;* ذا المحشى محشاى فى العريش وكل يوم نقيل تحتهن *δel muḥše mḥaššāi fil ʿaryš u kill jōm nqaijil táḥthin dieser Weinstock*

ist an der (Wein-)Laube gezogen und jeden Tag plaudern wir unter ihm; احد مشفنك اياه *ḥad mšeffinnek ijāh Jemand hat es dir geschenkt.*

§ 360.

III. لا تبالى بهذا خليه يغيب *lā tbāli bhāδe χallyh jṙyb bekümmere dich nicht um diesen da, lass ihn verschwinden* (laufen); اذا بغيت تجازى اليهود والهنود غرمهم *yδa bṙyt tegāzi löhnūd wel jehūd ṙarrúm-hum wenn du die Inder und Juden bestrafen willst, so lege ihnen eine Geldstrafe auf;* انتى ما مبالية فى يوم مرضت *nty mā mbālje fyj jōm mroḍt du* (Fem.) *hast dich nicht um mich bekümmert, als ich erkrankte;* فلان حاكانى و انا محاكاى *f. ḥākā-ni w ene mḥākāi N. hat mir nachgeahmt und ich bin derjenige, dem nachgeahmt wurde;* السبالات كل اذا شافن شى دارن يحاكينه *ssebālāt kill yδa šāfen šei dāreṅ jḥākjénno die Affen, so oft sie etwas sehen, machen sich daran, es nachzuahmen;* المطمرة او المخزن اى المكان بو يجازيوا فيه الناس *lumṭámra au l maχχen ei lmḥall bū jgāzéijo* (*jeʿāqábo*) *fyh nnās das Thurmverliess, d. h. der Ort, worin die Leute bestraft werden;* اليوم منادأة فى بيت فلان الدلاليل يناديوله على ورثه بو مخلفله ابوه *l jōm mnādā́ f bēt f. ddelālyl jnādjūlo ʿa wurϑo bū mχallefíllo ebūh heute ist öffentliche Versteigerung in dem Hause des N., die Makler versteigern seine Erbschaft, welche ihm sein Vater hinterliess;* فلان باذل الجهدة ما يحاصى فى الشغل *f. bāδil l gúhde mā jḥāṣi fiššuṙl N. giebt sich alle Mühe, er drückt sich nicht von der Arbeit;* هو مايصافى احد ما فيه صفاوة فيه غش *hūe mā jṣāfi ḥad mā fyh ṣafāwe fyh ṙišš N. behandelt Niemanden ehrlich, er besitzt keine Ehrlichkeit, sondern Betrug;* ما واحيت اخرج من حايط الباب الا و الى انا بطروشه جائين *ma wāḥēt eχrug min ḥājoṭ l bāb ʾllé u ilāni biṭrūšo gājyn ich hatte*

kaum die Zeit gehabt, aus dem Thorwege herauszutreten, als seine Abgesandten plötzlich kamen (da waren); يواحى يجى هنا الين وقت سيرتى *jwāḥy jgí hene ilyn waqt sērti wird er wohl noch vor meinem Abgang hier eintreffen können* (es erreichen); المركب حيسافر عصر حواحى اقوض اشغالى انشاء الله حوحى عليه *l merkeb ḥeijsāfor ʿaṣor ḥawāḥi aqauwoḍ ešřāli inšā allāh ḥauḥi ʿalyh das Schiff fährt Nachmittags ab, ich werde noch Zeit haben, meine Geschäfte zu beenden und es hoffentlich noch erreichen* (= *haláḥqo*); خضارة تسمى القضيمة بو بعدها ما مواحية تنضج *χoḍḍara tsémme l qaḍyme bū baʿadhe mā mwāḥje tinḍug* »*χoḍḍāra*« *wird die Frucht genannt, welche noch nicht so weit gediehen ist, reif zu sein.*

§ 361.

V. Perfect *teénne sich verspäten,* Plur. 3. *teéneijo* etc.
Imperfect *jitenne* etc.
Particip *miténni* etc.
Infinitiv *tennāje*

هو متعلى *hūe miteʿalli er befindet sich über — —*
hyje miteʿallije sie befindet sich über — —
f. miteʿallínhum er befindet sich über ihnen (= *ʿölājithum*)
fe. miteʿallít-n-hum sie befindet sich über ihnen (Fem.)
fyn. miteʿalljyn-nhum sie befinden sich über ihnen (Plur.)
hin miteʿalljātín-hum sie befinden sich über ihnen (Fem.)

اشوفه الكتاب متغسى من مغسىبه القمة مع العرق *ešūfo lüktāb mitřassi min mřassúbbo l qumme maʿ l ʿörq ich bemerke, dass dieses Heft durcheinander geworfen ist, wer hat es so durcheinander gebracht, das Oberste zu unterst?* يوم يدوروا يشربوا حيشوروا على بعضهم بعض كل حد حيقول شرب والجواب تهنى الله يسقيك *jōm jdūro jšorbo ḥeijšūro ʿa baʿaḍ-hum baʿaḍ kill ḥad ḥeijqūl šráb ul gewāb thénne allāh jisqyk wenn man trinkt* (Wein), *so raunt man sich gegenseitig*

zu (Jeder sagt): *trink! die Antwort ist dann: prosit, möge dich Gott tränken!* فلان جاى متشرى من ممبى مشترا بز وتجارة وبقالة *f. gāi mitšerri min Mombéi mištra bizz utigāra ubqāle N. ist gekommen (und) hat von Bombay Waaren gekauft, Stoffe, Luxusartikel und Esswaaren* (Kleinkram); شمجى يتسلى بها ماميش كما التسلاية *šemgi jitsellā-bhé māmyš keme ttsillāje mein Schwager tröstet sich mit ihr* (findet durch sie Trost), *es giebt nichts* (*besseres*) *wie die Tröstung;* التمشاية زينة وقت الرواح *ttmiššāje zēne waqt rrwāḥ das Sich-ergehen ist schön zur Abendzeit;* جى يتلغى على *ge jitlaṙṙaʿalyj er kam und sprach Schlechtes über mich* (Inf. *tloṙṙāje*); انا متجزى عن اخوى الين يخالص مما عليه من الدين *ene mitgezzi ʿan eχūi ilyn jχāloṣ mmā ʿalyh middēn ich habe mich für meinen Bruder verbürgt* (bin haftbar für ihn), *bis er das, was er an Schulden auf sich hat, regulirt;* اقل من ثلاثه وتسعين الف ما يتحراهن امواله *aqall min ϑelāϑe utiseʿyn elf mā jitḥarrā-hin mwālo auf weniger als 93 000 schätzt er seine Güter nicht* (Inf. *tḥorrāi Abschätzung*).

§ 362.

VI. تفاجيت حاضر *tfāgēt ḥāḍor ich war gerade* (zufällig) *gegenwärtig;* فلان يوم جى الوادى تفاجى جالس داخل الجسر و حزاه فى ذاك المكان ودار يصيح علوا الشيمة انا غرقان *f. jōm ge l wādi tfāge gālis dāχil l gésor u ḥazzāh f δāk l mekān u dār jṣyḥ ʿalō ššyme ene ṙurqān N. sass gerade, als der Strom kam, in dem Damm, welcher ihn an jenem Ort zurückhielt; er fing an zu rufen: he! Hülfe, ich bin am Ertrinken;* تلاقيوا الفريقين وتحازيوا على الوادى و كل حزى ربيعه *tlāqjo l faryqēn utḥāzjo ʿala l wādi u killin ḥaze rbyʿo die beiden Parteien begegneten sich und hielten sich gegenseitig ab,*

den Strom (*zu überschreiten*), *keiner liess den andern hinüber;* الوليد اول يحبي وخلاف حينهض على الجدار يتداكى و يتاتى *lūlēd auwel jöḥbi uχlāf ḥaijinhaḍ ʿa lügdār jiddāke* (oder *jindki*) *u jitāti das kleine Kind kriecht erst auf Händen und Füssen* (zieht sich hin), *dann steht es an der Wand auf, indem es sich daran stützt, und geht langsam* (oder *jittebteb*); توه يتداعى *tau-o jiddāʿa jetzt betet er;* انا والسيد متساميين *ene usseijid mitsāmijyn ich und der Sultan haben gleiche Namen* (oder *hūwe smyjí* oder *smó keme smí*); ذةالشجرة تتشاشالى كانها نخلة *δiššegre titšāšā-li kénnhe naχle dieser Baum scheint mir eine Palme zu sein;* انت الا يتشاشلك والا هوشى *nte ʾllé jitšāšā-lek we llé ūwāši dir nur scheint es* (*so*), *aber das ist es nicht;* سمعتهم يتصاصخوا اعرفهمشى مهو يقولوا خلى نتناجى *smöʿthum jitṣāṣχo aʿráfhúm-ši mhū jqūlo χale nitnāge ich habe sie gehört, wie sie einander zuflüsterten,* (*komm*) *lass uns* (*darüber*) *im Geheimen sprechen.*

Von تعالى ist nur der Imperativ Sing. im Sinne von *komm* gebräuchlich: *taʿāli heijā-š dehdē komme* (Fem.) *auf* (von *heije*) *schnell!*

§ 363.

VII. Perfect *nθéne sich abwenden* etc.
Imperfect *jínθni* etc.
Particip *minθni* etc.

اقبلشى الفدا انقضت المدة عاد شهرين عادت تارمة قشتك مالك شى معى *aqbél-ši lüfde inqáḍit l mudde ʿād šahrēn ʿādit tārme qašštek mā-ilek šei maʿi ich nehme das Lösegeld nicht an, die Zeit ist schon seit zwei Monaten abgelaufen, dein Geräthe ist verfallen, du hast nichts bei mir* (*zu fordern*); ينخطى شى ا لوادى بعده من قوته *jinχṭy-ši l wādi baʿado min qūeto der Strom lässt sich wegen seiner Stärke noch nicht überschreiten;* هذا الخط نضيم ينقرىشى *hāδe lχaṭṭ nḍym jünqry-ši diese Schrift ist fein, sie lässt sich nicht lesen;* الهوا

منجلي يوم ينشتيف الهلال *l haue múngli jōm jinštyf luhlāl der Horizont ist entblösst* (von Wolken) *wenn der Neumond sichtbar wird;* الدراهم منجليات اى ما فيهن شي من النقش *dderāhum mungiljāt ei mā fyhin šei minnaqš die Silberstücke sind glatt* (abgegriffen), *d. h., es ist keine Prägung auf ihnen;* فلان ما ينلقى له صوح *f. mā jinleqy-lo ṣōḥ* (oder *ṙurz*) *an dem N. ist kein Grund zu finden* (= er lässt sich nicht durchschauen).

§ 364.

VIII. Perfect Sing. 3. *bténe,* Fem. *btenit,* Plur. *btenjo* etc.
Imperfect *jübt-ni jübtinjen* etc.
Particip *mubtni,* Fem. *mubtínje* etc.

انا مختلي و مكتفي عنك اخدم على نفسي *ene múχtli* (oder *fil χalwe*) *w múktfi ʿannek aχdum ʿa nefsi ich bin allein und genüge mir selbst* (brauche dich nicht), *indem ich für mich selbst sorge;* انت مختلي بها *ntā muχtlübhe bist du mit ihr* (*ganz*) *allein;* يديهم ممتلية من كل احد اى من قوتهم كل شي يبيوه حيوجدوه *idēhum mümtílje min kill ḥad ei min qūwít-hum kill šei jbaijūh ḥeijewugdūh ihre Hände werden von Jedermann gefüllt, d. h., wegen ihrer Macht erlangen sie alles was sie wollen;* انت ملتجي او محتمي بالجرمن *nté miltgi* (*au möḥtmi*) *bil germen du bist von den Deutschen geschützt;* شل الغوازى عن يعترينا شي في الطريق صاك الانسان يعترى هست *šill lṙawāzi ʿan jeʿötry-ne šei fiṭṭaryq ṣāk l insān jeʿötri hest nimm das Geld mit, damit uns unterwegs nichts mangelt, der Mensch braucht ja viel;* ترانى اذا كان تكذب على صانى اخزى لك بدقمك قدام الناس حتختزى *terā-ni yδa kān tukδub ʿalyj ṣā-ni eχazzy-lek bdúqmek* (oder *wughek*) *qiddām nnās ḥatúχtzi pass auf! wenn du mich anlügst, so werde ich deinen Bart schmähen* (= dich schlecht machen) *vor allen Leuten, auf dass du beschämt dastehst;* ابتنى الكلام بينى و اياك *bténe* (oder I. *mebnāi*

oder *bní*) *l kelām bēni u ijāk die Sache ist festgesetzt zwischen mir und dir;* يحتنين العيدان من ليونيتهن *jöḥtinjen l ʿydān min liūnyt-hin es biegen sich* (oder V. *jitḥannjen* oder VII. *jinḥínjen*) *die Äste wegen ihrer Weichheit;* ستمى عسان اعرفك *stmi ʿasān aʿarfek nenne deinen Namen, damit ich dich kenne.*

X. هم ستثنيوا فى ذاك الكلام بو تكلموا به قدامك *hum steϑnéijo f δāk l kelām bū tkellemū-bo quddāmek sie nahmen die vor euch gethane Äusserung zurück;* مستبلتنى هذة العلة *misteblít-ni hāδi l ʿölle diese Krankheit hat mich heimgesucht;* يوم جلست هناك ستبطيونى خوتى و بطيت عليهم *jōm gelest henāk stebṭajū-ni χūti u baṭētʿalyhum als ich dort blieb, erwarteten mich meine Geschwister sehnsüchtig, ich liess sie auf mich warten;* حريمه يوم سافرن حالمريمة رخينله زوجهن بقدر مما يستكفابه حروقته *ḥarymo jōm sāfran ḥalümryme raχjéllo zōghin bqáder mmā jistekfā-bo ḥa rōqto als seine Frauen nach der ostafrikanischen Küste reisten, liessen sie ihrem Manne so viel zurück wie ihm zu seinem Lebensunterhalt genügte;* هم استرشيوا علينا *hum šteršéijo ʿalyne sie waren gegen uns gedungen.*

§ 365.

Eine selten gebrauchte Form findet sich von قضى, z. B.: هو قتل لى اخوى مالى بد من استقاضى *hūwe qatel li eχū-i mā-ili bidd min estqāḍa er hat meinen Bruder getödtet, ich muss Rache* (*qaḍa*) *an ihm nehmen.*

§ 366.

Die doppelt schwachen Zeitwörter, d. h. solche, unter deren Radicalen sich zwei schwache Consonannten (*wau, je* oder *Hemze*) befinden, bieten keine besonderen Schwierigkeiten. Sie vereinigen in ihrer Abwandlung die Eigenthümlichkeiten der Zeitwörter

deren 3. Radical *j* ist, mit denjenigen, welche einen der schwachen Consonanten als 1. oder 2. Radical haben resp. sie folgen beiden Arten zugleich.

I. Zeitwörter, deren I. Radical و *w* ist: cf. § 324.

Perfect *waḥa*, Fem. *wḥít*, 2. *wḥēt* etc.
Plur. 3. *waḥjo* etc. *damit zu Ende kommen, erreichen*
Ebenso: *waṭa*, *waṭit* etc. *niedertreten*
Imperfect *jūḥi*, Fem. *tūḥi*, 2. Fem. *twáḥji*, 1. *auḥi*
Plur. 3. *jwaḥjo*, Plur. 1. *nūḥi*
jūṭa, *tūṭa*, *twáṭji*, *auṭa*, *jwaṭjo* — *nūṭa*
Imperativ *wḥí*, Fem. *wáḥji* etc.
wṭá, Fem. *wáṭji* etc.
Particip *wāḥi*, *waḥije* etc.
wāṭi etc.

Passiv.

Particip *mauḥāi*, *mauṭāi* etc. (Perfect und Imperfect fehlen).

توحيهاشي العربية من كثرتها *tūḥyhā-ši l ʿarabyje min kiϑrít-he du kommst mit der arabischen Sprache nicht zu Ende, wegen ihrer Reichhaltigkeit;* سوقهن الكلاب عن يوكين في الفراش *sūq-hin lüklāb ʿan jwékjen f lüfrāš jage die Hunde weg, damit sie nicht auf die Teppiche treten.*

§ 367.

III. هو يبا يواشي على لاكن ما لقى على خلة بو حيواشيبها *hūwe jbá jwāši* (oder *jfettin*) *ʿalyj lākin mā lqí ʿalyj χille* (oder *δemb*) *bū ḥeijewāšy-bhe er wollte gegen mich intriguiren, fand aber kein Fehl an mir, mit dem er hätte gegen mich intriguiren* (*können*) (Inf. *mwāšā*).

§ 368.

V. *tweffe f. allāh jráḥmo N. starb, Gott habe mit ihm Erbarmen.*

§ 369.

VI. الشر يجي دهدة و يتواني في خروجه *ššarr jgí dehdé w jitwāne* (oder *jiténne* oder *jitaχχar* oder *jitʿassar* oder *jübṭi* oder *jitḥagger*) *fiχrūgo das Übel kommt schnell, geht* (*aber nur*) *zögernd fort.*

§ 370.

VII. خدمة الدنيا ما تنوحي *χidmit ddinje mā tinúḥi* (*ei mā jwāḥjūlo* III) *mit der Arbeit dieser Welt kommt man nie zu Ende.*

§ 371.

X. صاحب البيت يستافي القعد *ṣāḥib l bēt jistāfe* (von وفى oder *mistāfi*) *l qoʿed der Hausherr zieht die Miethe ein;* حسير استادى القعد *ḥasyr estāde* (oder *estāfe*) *l qoʿed ich werde die Miethe einziehen;* اخاف اسير السواحل عن استوبى لاجل فيها علل مكثورة *eχāf* (oder *etqi*) *esyr ssauwāḥil ʿan estaube liegel fyhe ʿölél mekϑūra ich habe Angst nach Ostafrika zu gehen, damit ich nicht die Krankheit »webe« bekomme, denn dort sind die Krankheiten zahlreich.*

§ 372.

Zeitwörter, deren 2. Radical *w* ist, z. B. *daue schlagen, raue überliefern, begiessen, hewe sich mit Gewalt auf Jemand stürzen = zewe.*

Perfect	Sing. 3. *hewe,* Fem. *hewit,* 1. *hewēt* etc.
	Plur. 3. *haujo,* 1. *hewēne* etc.
Imperfect	Sing. 3. *juhwi,* Fem. 2. *thūji, jidwi, jörwi* etc.
	Plur. 3. *jhūjo, jdūjo, jrūjo* etc.
Imperativ	*hwi,* Fem. *hūji dwí, dūji* etc.
Particip	*hāwi,* Fem. *hāwje* etc.
Passiv-Form	*swi werth sein,* Imperfect *jiswe*

Passiv.

Perfect	*hwi,* Fem. *hwit,* Plur. 3. *hūjo* etc.
	(*šwí,* Plur. 3. Fem. *šūjen gebraten werden*)
Imperfect	*juhwe, jišwe, jörwe,* Plur. 3. Fem. *jraujen* etc.
Particip	*mehwāi,* Fem. *medwāje, maṭwāi gefaltet*

احد يطريني تعوى ذني انشاء الله يكون خير *ḥad jiṭryni töʿwi ϑny inšā allāh jkūn χēr Jemand thut meiner Erwähnung, mein* (*rechtes*) *Ohr klingt, hoffentlich ist es etwas Gutes;* فلانة هوت زوجها من الجرين

flāne héwit zōghe milgarrēn die N. hat sich ihrem Mann an die Kehle gestürzt (feindl.): هو حاونه ا لفلج *hūe ḥāwínno l feleg* (*ʿan lā jügri*) (*hyje ḥawítto* oder *hāwít-no*) *sie hat den Fluss abgestellt;* دوتنى مركاض يوم قربت عندها و حتيت على وراى *dauwít-ni* (oder *ramḥit-ni* oder *qalbít-bi*) *murkāḍ jōm qrubt mʿendhe u ḥattēt ʿa warāi sie versetzte mir einen Tritt, als ich ihr nahte,* (*sodass*) *ich hinterrücks hinfiel;* راوتنه امه *rāwít-no mmó seine Mutter hat ihn gestillt* (= *rūwjān*); البوش يوم يجىلهن ا لجرب يجلغولهن اهبهن و حيداويوهن بكبريت و حل و نورة *l bōš jōm jgy-lhin l gerāb jgilřū-lhin jhúb-hin u ḥei-jdāwjū-hin b kebryt u ḥall u nōra wenn die Kamele die Krätze bekommen, so putzt man ihnen ihre Haut ab und kurirt diese mit Schwefel, Öl und Kalk.*

§ 373.

Zeitwörter, deren 1. Radical Hemze ist:

Perfect	Sing. 3. *ese,* Fem. *esit,* 1. *esēt beleidigen* etc.
	Plur. 3. *esjo,* 2. *esēto* etc.
Imperfect	Sing. 3. *juʾōsi,* 2. Fem. *t-ísji,* Plur. 3. *je-isjo,* 1. *nöʿsi* etc
Imperativ	*esí,* Fem. *isji* etc.
Passiv Perfect	Sing. *isí,* Fem. *isit,* Plur. 3. *isjo* etc.
Imperfect	*juʾōse,* Plur. *jiésjo* etc.
Particip	*meésāi,* Fem. *meésāji* etc.

اسيه كما يئسيك *esyh keme jöʾesyk beleidige ihn, wie er dich beleidigt;* اذيوهم كما اذيوك *iδjū-hum keme eδjūk plage sie, wie sie dich geplagt haben.*

§ 374.

II. Perfect	Sing. Masc. *sauwe machen* (sehr gebräuchlich), Fem. *sauwit,* 1. *sauwēt,* Plur. 3. *sawjo* etc.
Imperfect	Sing. 3. *jsauwi,* Fem. *tsauwi,* 2. Fem. *tsauji*[1] etc.
	Plur. 3. *jsaujo,* 2. Fem. *tsaujen* etc.

[1] Vor dem consonantischen *j* fällt *w* aus.

Imperativ	*sauwi,* Fem. *sauji* etc.
Particip	*msauwi,* Fem. *msauje* etc.
Infinitiv	*teswy*
Passiv Perfect	*sūwi,* Fem. *sūwit,* Plur. 3. Fem. *sūwjen* etc.
Imperfect	*jsauwe,* Plur. 3. Fem. *jsauweijen* etc.
Particip	*msauwāi,* Plur. *msauwājyn* etc.

الحاكم اتا هم على ما بغى *l ḥākum ettā-hum ʿa mā bṙí der Herrscher brachte sie* (*dahin*), *zu dem, was er wollte* (*hyje ettítto sie zwang ihn, zu gehorchen; etti gehorche; ettjū-hum zwinget sie zum Gehorsam;* Infinitiv *teétyj*); فلان ادّى مما عليه *flān edde mmā ʿalyh N. bezahlte, was er schuldete;* الحقيقة انا مسونهشي هذا انا برى منه *l ḥaqyqa ene msauwinnu-ši hāðe ene beri minnu die Wahrheit* (*gesagt*), *habe ich dies nicht gethan, ich bin schuldlos daran;* اخوك السواة بو سواها فى ربيعه زينةشى *eχūk sswā bū sauwā-he firbyʿo zenā-ši die von deinem Bruder seinem Freunde gethane Handlung ist nicht schön;* حدشى سوى سواة كما سواتك *ḥádši sauwe swā keme swātek Niemand that eine solche Handlung wie deine Handlung;* هى مسوية صديق *hyje msauje ṣadyq sie hatte sich einen Liebhaber angeschafft;* شفت واحد نصرانى مسوينله العرب حجلة حايطينبه *šuft wāḥi nuṣrāni msaujýllo lʿarab ḥágle* (= *ḥāiṭybbo*) *ich sah einen Europäer, um den die Araber einen Kreis bildeten* (ihn umgaben); نسوى كار *nsauwi kār* (oder *šōr*) *veranstalten wir eine Berathung;* سوىلى احسان و حنسوىله وليمة *sauwy-li eḥsān w ḥansauwy-lo welyme thue mir den Gefallen, und lass uns ihm ein Gastmahl machen;* الحصر يسوين من نسل *loḥṣor jsauweijen min nesel die Matten werden aus Bast gemacht;* انا مغوىبه بيتى بالفرش و بالثريات *ane mṙauwúbbo* (*mzaijenínno*) *bēti bil furš ubi-ϑϑraijāt ich habe mein Haus mit Teppichen und Kronleuchtern schön* (*ṙāwi*) *gemacht.*

§ 375.

III. Perfect Sing. 3. *āwe nach Hause kommen, rāwe zeigen,* Fem. *āwit,* Plur. 3. *āwéijo,* 1. *āwēne* etc.
Futur 1. *ḥaāwi,* 1. *erāwi,* Plur. 3. *ḥajeājo* etc.
Imperativ *āwi,* Plur. *āwjo,* Fem. *āwjen* etc.
Particip *māwi* etc.

فلان غاوانى يوم درت الاعبه *f. ṙāwā-ni jōm dört elāʿabo N. betrog mich, als ich mit ihm spielte;* هم داويوا عينيهم بدوا *hum dāwéijo ʿānēhum bidaue sie haben ihre Augen mit Arzenei behandelt;* فلان مراينه الشيخ *f. mrājínno ššēχ N. hat den Scheich um Rath gefragt;* البوش يسرحن من الصبح و ياوين عصر *l bōš jsörḥan min miṣṣubḥ w jeāwjen ʿaṣor die Kamele werden von Morgens früh freigelassen und kehren Nachmittags (nach Hause) zurück* (= *jḍūwjen gegen Abend heimkehren*); *f. āwā-ši l bēt min χarag* (*ei regáʿši*) *N. ist nicht nach Hause zurückgekommen, seitdem er ausgegangen ist.*

§ 376.

VI. يتراوى لنا انه بخير *jitrāwā-lné inno bχēr es scheint uns, dass er wohlauf ist;* فى هذا الامر داروا يترايوا ايام *f hāδe l emer dāro jitrājo yjām über diese Sache hat man sich lange berathen;* انكانوا اثنين متخاويين خوة الدنيا *nkāno θnyne mitχāwjyn χūwe ddinje wenn zwei verbrüdert sind* (als) Brüder dieser Welt; *mitsāwje l arḍ die Erde ist eben.*

§ 377.

VII. فلان اندوى *f. ndaue* (*ṭāḥ*) *N. fiel nieder.*

§ 378.

VIII. Perfect *stawe, stauwit sich ereignen,* Plur. *staujo* etc.
Imperfect *jistwi* (Nebenbedeutung: *es ist möglich, es geht an* = *jistūi*), Plur. *jistūjo* etc.
Particip *mistwi,* Fem. *mistūje* etc.

سوى ذا دهدة عن يستوى لك تاخير *sauwi δe dehdē ʿan jistuy-lek taáχyr* *thue dies sofort, damit du keine Verspätung hast;* استوت رجفة العام *stauwit régfe lʿām* *voriges Jahr ereignete sich ein Erdbeben;* انا واياك مستويين *ene uijāk mistūjyn* *ich und du sind einer Meinung* (*šōrne saue*); قوين الفلاج من السيول بو ستوين اول امس *qūwjen lüflāg missjūl bū staujen welems* *die Bäche sind stark geworden* (= angeschwollen) *durch die Regen, welche vorgestern stattfanden;* شوّى اللحم على الجمر *šauwi llaḥam ʿal gemor* *dämpfe das Fleisch am Kohlen(feuer)*; الشيخ سوى من بدله فلان *ššēχ sūwi* (oder *geʿíl* = *χluf*) *min bedlo f.* *der Scheich, an seine Statt ist N. gesetzt worden;* البنديرة ملتوية عن تنشرخ *l bandēra meltūje ʿan tinšroχ* *die Fahne hat sich verwickelt, sie wird doch nicht zerreissen?* مستوى شور مساير الوادى *mistui šōr* (= *šaḥor*) *mesājor* (= *ʿal*) *l wādi* *es ist ein* (*hoher, ausgehöhlter*) *Uferrand längs des Flusses entstanden.*

§ 379.

X. سرنا نقلع نفة ولقينا فيها طفاخة مستويات طيقان كل طاق كما الرحى *sörne nóqlaʿ nüfte ulqyne fyhe ṭfāχa mistūijāt ṭyqān kill ṭāq keme rráḥa* *wir gingen, um ein Bienennest auszuheben und fanden darin einen Honigkuchen, der Lagerungen gebildet hatte, jede Lage* (*so gross*) *wie ein Mühlstein;* يستوين حربات فى كل سنة فى عمان *jistūjen ḥorubāt f kill sene f ʿömān* *jedes Jahr ereignen sich Kriege in ʿOmān;* هذا الرجال حستوى له زين *hāδe rreggāl ḥastūy-lo zēn* *diesen Mann werde ich gut behandeln;* الموال ارتوين *lümwāl rtaujen* *die Felder sind mit Wasser gesättigt.*

§ 380.

X. استأسيت منه اسانى بشى من الكلام *steésēt minno esā-ni bšei mil kelām ich fühle mich durch ihn beleidigt; er hat mich durch einen gewissen Ausspruch beleidigt.*

§ 381.

عيّ *ʿaij ermüden;* رأى *raʾa träumen,* Fem. *raʾit,* Plur. 3. *ráʾjo,* 1. *raēne,* Imperfect *jrá,* Plur. 3. *jraijo* etc.

انا اليوم مستكض فى شغلى الين عيت *ene l jōm mistkaḍḍ* (oder *ktaḍḍēt*) *f šuṙli ilyn ʿaijēt ich habe mich heute in meiner Arbeit sehr beeilt,* (*so*) *dass ich ermüdete;* لا تكض فى المشى عن لا تعي *lā tkoḍḍ fil meši ʿan lá tőʿje beeile dich nicht im Laufen, sonst ermüdest du;* نهارية تركض تعي شي *nhāryje turkoḍ töʿjā-šý den ganzen Tag läufst du, wirst du nicht müde?* حياك الله *ḥaijāk allāh möge dich Gott leben lassen* (Gruss, wenn man nicht genau weiss, ob es *ṣubḥ* oder *mese* ist); رأيت رويا *raēt rōje ich träumte* (aber *rēt ich sah*).

§ 382.

ra sehen, Fem. *rit,* 1. *rēt*
Imperfect Sing. 3. *jira,* 2. Fem. *treiji,* 1. *éra,* Plur. 3. *jraijo*

ريتهم حايين *rēt-hum gāijyn ich sah sie kommen.*

§ 383.

ge kommen, Fem. *git,* 2. *gyt,* Plur. 3. *gaijo,* Fem. *gaijen,* 2. *gyto,* Fem. *gyten,* 1. *gyne*
Imperfect Sing. *jgí,* Fem. *tgí,* 2. Fem. *tügji,* 1. *egí,* Plur. 3. *jügjo,* Fem. *jügjen,* 2. *tugjo,* Fem. *tügjen,* 1. *ngí*
Imperativ fehlt, dafür *taʿāl* (= Abk. *taʿa*)
Particip *gāi, gāje* etc.
Infinitiv *mgyj* oder *gaijé*

عجب ما جانا جواب منه *ʿageb mā gā-ne gewāb minno sonderbar, von ihm ist keine Antwort gekommen;* من احسانك خبرنى بالسيعة كم تجى *min eḥsānek χabbór-ni bissēʿa kem tgí sei so gut und sage mir, wie viel Uhr es ist;* السيعة بعدها تجىشى خمس *ssēʿa báʿadhe tgy-ši χams es ist noch nicht 5 Uhr;* جايتنى حمة امبارحة *gājít-ni ḥömme mbārḥa gestern Abend bekam ich Fieber;* من هين جينك خطوط *min hēn geijén-n-ek χṭūṭ woher sind dir Briefe gekommen?* (= *gājātínnek*); هين جاك الوجع جاينى فى الغنز *hēn gā-k l wegaʿ — gājínni fil řenz wo hast du den Schmerz? — In der Backe habe ich ihn;* شوف الخبيث جانى من قفا و دوانى *šūf l χabyϑ gā-ni móqfi u dewā-ni sieh den Schuft, er kam mir von hinten und schlug mich;* مالكم جيتونى دفعة واحدة *mā-lkum gytū-ni defaʿa waḥde wieso kommt ihr alle auf einen Stoss zu mir?* (= ein Mal); يوم ذقته جانى حار *jōm δuqto gā-ni ḥārr als ich es kostete, fand ich es süss;* بعده يجى مهو من هنا الى المقيضة *baʿado jgí mhū min hene ilyn lumqyḍa wie weit ist es noch von hier bis zum Landhaus?* و لو تجيوا انتو ثريتك تعجزوا عن ترومو تسويوا شى فى *u lau tügjo ntuw ϑurrytek teʿágzo ʿan trūmo tsaujo šei fyj und wenn auch du und deine Sippschaft kämen, so würdet ihr unfähig sein, etwas gegen mich zu vermögen;* هذا الاكل ما يجى على *hāδe l ekil mā jgí ʿalyj dieses Essen behagt* (bekommt) *mir nicht;* هذا يجى مهو يسوى *hāδe jgí mhū jiswe wieviel wird dies werth sein?* الصايغ وزن الذهب و جى ٢٥ مثقال *ṣṣājoř wezen δδeheb u gé χamse u ʿäšryn miϑqāl der Goldarbeiter wog das Gold, und es ergaben sich 25 miϑqāl;* فلان جى شايب *f. ge šāib N. ist grau geworden* (= *šājub*); متى جايات الحريم هذيلة *méte*

gājāt löḥrym hāδyle wann sind diese Weiber gekommen? مهو ذا تغفي جرجر تخاف‌شي يجيك برد *mhū δe? tor̆fi gurgur* (oder *ṣālo χ*) *tχāf-šy jgyk berd was ist das? du schläfst nackt* (oder *mite'arri*), *fürchtest du* (*denn*) *nicht, dich zu erkälten?* يوم اشرب قهوة ما يجيني رقاد *jōm eśrab qáhwe mā jgy-ni rqād wenn ich Kaffee trinke, so kommt mir kein Schlaf;* تعبت من الساير و الجاى *te'öbt missāir wel gāi ich bin müde vom Hin- und Hergehen;* هو جى يمشي *hūe ge jümši er kam zu Fuss;* نزين عب متى مجيها *nzēn 'ab méte mgyj-he nun schön, wann wird sie nun kommen?* حجى اخذك معى *ḥági áχḏak ma'i ich werde dich abholen;* يجى‌لى سنة من سرت الولاية *jgy-li sene min sört l wilāje es ist ein Jahr her, seitdem ich nach Europa reiste;* ابغى‌كم تجيوا باثنين‌كم مرة *ebr̆ā-kum tügjo biéϑnēn-kum marra ich will, dass ihr Beide zusammen* (*zu mir*) *kommt;* هاهى جاية بياها *hā-he gāje bijāhe da kommt sie mit ihr;* من‌شى جى و قال حسوى و عاد سواه *min-ši gé u qāl ḥasauwi u 'ād sauwāh wer hätte wohl je etwas gemacht, der gekommen und gesagt: Ich werde es schon machen?* كى هو عارف المذاهب لاكن ما يجى عليهن ينحرف عنهن *ke, hūw 'āruf l meδāhub lākin mā jgí 'aly-hin jínḥruf 'anhin ja! er kennt die Gebräuche* (was sich ziemt), *aber er handelt nicht nach ihnen, er weicht von denselben ab;* انا جاى اخبرك عن قصة اللص *ene gāi aχábbrek 'an quṣṣit lluṣṣ ich komme* (will), *dir die Geschichte des Diebes mitzutheilen;* الطبيب يجيها كل يوم *ṭṭabyb jgy-he kill jōm der Arzt besucht sie alle Tage;* الخيل رصغة اذا جين رجليها بيضات من قرب حوافيرها و حقبة اذا جى شخط بيض قرب الفقرة *l χēl raṣr̆a*

yᵟa gájen ruglēhe bēḏāt min qurb ḥawāfyr-ha w ḥaqbe yᵟa ge šuχṭ bjáḍ qurb l fuqra das Pferd (*heisst*) *raṣřa, wenn die Füsse desselben in der Nähe der Hufe weiss sind, »ḥaqbe«, wenn es am Hintern einen weissen Streifen hat;* نجردت الكتابة اذا جت قديم واختفين حروف الشفة من كثرة القدومية *ngérdit lüktābe yᵟa git qadym uχtéfjen ḥrūf ššeffe min kíϑrit luqdūmyje die Schrift ist verblasst, wenn sie alt wird und wenn die Buchstaben des Druckes durch die Grösse* (Länge) *des Alters verschwinden.*

§ 384.

جاى جية *gāi geije* heisst *beinahe so weit bringen, am Ziele sein, gelingen.* Dem Particip folgt immer ب *b* als Praeposition.

اسميه ذا الكتاب جاىبه جية الحمد لله *esemmyh ᵟe lüktāb gājübbo geije lḥamdu lillāh Gott sei Dank,* (*mit*) *diesem Buch wäre ich nun am Ende;* هى جايةبه جية لاكن سيعة علم منها الخوانة تحذر *hyje gājít-bo geije lākin sēʿit ʿölúm minhe löχwāne tḥaᵟᵟar die N. brachte es beinahe so weit* (*ihn zu betrügen*), *als er aber ihre Verrätherei erfuhr, nahm er sich in Acht;* هم جاينبه جية عاد ذا البيت اى قريب ينجز عماره *hum gājybbo gaije ʿād ᵟel bēt ei qaryb jüngiz ʿamāro sie sind mit dem Hause beinahe am Ziele, d. h. bald wird sein Bau beendigt sein;* انت كنت جاىبى جية فى ذاك الزمان لاكن ما واحيت تحصل مرادك الا و انا عدت علمانبه *nté kint gājübbi gaije f ᵟāk zzemān lākin mā wāḥēt tḥaṣṣil mrādek ʾllé w ene ʿödt ʿölmānibbo du hattest mich damals beinahe so weit, fandest aber nicht die Zeit, dein Vorhaben zu erreichen, ohne dass ich nicht schon Kenntniss davon gehabt hätte;* السيد سيعة ملك امر ببنيان جميع البيوت و عاد جاىبهن جية قرب يخلصهن لاكن العمر ما سده *sseijid sēʿit melek emar bbenjān gemyʿ lubjūt w ʿād gājibhin gaije qaryb jχallóṣ-*

hin lākin l ʿŏmer seddūši als der Sultan die Herrschaft antrat, befahl er den (Wieder)aufbau sämmtlicher Häuser, er war auch schon nahe am Ziele damit, sie in Kürze fertig zu stellen, aber das Leben reichte ihm dazu nicht aus (er starb vorher).

ge steht häufig für *wollen* (= *erād* IV. von راد): ف يوم جى يحرف خيله طاعتشى تنحرف *f. jōm ge jöḥruf χēlo ṭāʿit-ši tínḥruf als N. sein Pferd wenden wollte, liess es sich nicht wenden;* هو جاى حيخرج من الباب *f. gāi ḥeijuχrug mil bāb N. wollte aus dem Thore treten.*

§ 385.

طى *ṭa geben,* mit Accusativ (daneben in gleicher Bedeutung *te* mit der Praeposition *l* = *gāb* aus جاءبه und *tāb* aus اتىبه *bringen,* (ʿ*aṭa* = *hedde* oder *šeffe* heisst *schenken*).

Perfect	Sing. 3. *ṭa,* Fem. *ṭit,* 1. *ṭēt* etc.
	Plur. 3. *ṭajo,* 2. *ṭēto,* 1. *ṭēne* etc.
Imperfect	Sing. 3. *jāṭi, tāṭi,* Fem. *taṭji,* 1. *eṭi*
	Plur. 3. *jāṭjo,* 2. *tāṭjo,* 1. *nāṭi* etc.
Imperativ	*ṭi,* Fem. *ṭji, ṭjo* etc.
Particip	*māṭi,* Fem. *māṭije* etc.
Passiv Perfect	fehlt
Imperfect	*jāṭa* etc.
Particip	*māṭāi* etc.

طينا كمين قرش مال النول *ṭyne kemmyn qörš māl nnōl gieb uns einige Dollar für Fracht-(Passagier-)Geld;* صدق فلان ماطنك هذة العطية *ṣidqi f. māṭínnek hāδi löʿṭyje ist es wahr, hat dir N. dieses Geschenk gegeben?* (= *mātíllek* = *gāibíllek*); يوم طيته القلم حذفبه *jōm ṭēto l qalem ḥaδéf-bo* (= ʿ*aqq-bo*) *als ich ihm das Schreibrohr gab, warf er es weg;* طيته اياه فى خشه ذا الكلام *ṭēto ijāh f χiššo δel kelām ich habe ihm dieses ins Gesicht gesagt;* طيتنى اياه جزانة *ṭet-ni ijāh gezāne du hast mir zur Genüge gegeben;* انا اليوم ماطاى

الف قرش و قيل‌لى باكر حطى غيرهن *ene l jōm maṭāi elf qörš u qyl-li bākor ḥaṭa r̊ēr-hin heute sind mir 1000 Dollar gegeben und es ist mir gesagt worden, dass mir morgen mehr gegeben würde;* كل وحدة طينها سهمها *kill waḥde ṭajen-he sehém-he jeder gaben sie* (Fem.) *ihr Theil.*

§ 386.

	te bringen, Fem. *tit,* 1. *tēt,* Plur. 3. *taijo* etc.
Imperfect	*jāti,* Fem. 2. *tātji,* Plur. 3. *jātjo* etc.
Futur	Sing. 1. *hati* etc.
Imperativ	*ti,* Fem. *tigi* etc.
Particip	*māti* etc.
Passiv Perfect	fehlt
Imperfect	*jāte,* Plur. *jātéijo sie wurden gebracht* etc.
Futur	*haijāte* etc.
Particip	*matāi* etc.

هو تى وقر حطب *hūwe té* (oder *māti*) *waqor ḥaṭab er brachte ein Bündel Holz;* لو تينا يانا زاد ما حنجوع *lau tē-ne bijā-ne zād mā ḥangūʿ wenn wir Reisevorrath mitgebracht hätten, würden wir nicht hungern;* اليوم معنا زيى ناتى الشاعر يرمسنا *l jōm maʿne ziji nāti ššāʿor jrammis-ne bei uns ist heute Fest, holen wir den Sänger, auf dass er uns den Abend verbringe; ene mātúbbo = gāibínno ich habe es gebracht; min tā-bo* (oder *gābo*) *hene hāδe wer hat dies hierher gebracht? ty-li ijāh gieb mir es* (= *ty-bo* = *tyb-li ijāh* = *gyb-li ijāh*); هم ماتيين خشيم و جالسين يرقصوها *hum mātijyn χšēm* (oder *frēχa*) *w gālsyn jraqqaṣūhe sie haben eine Dirne gebracht und lassen sie vor sich tanzen; ššöḥwāḥa bū tāte min lbor̊dād r̊ēr maugūde hene das* (*dünn geschlagene*) *Metallblatt, welches von Bagdad gebracht wird, ist hier nicht zu haben.*

§ 387.

VII. الكلاب ما يتتاتى‌بهن فى المساجد *luklāb mā jintā-tā-bhin filmesāgid die Hunde dürfen nicht mit in die Moscheen gebracht werden.*

be wollen (= *bara*) nur im Imperfect gebraucht.

تبى تقولّلى مغلبة *tbá tqūl-li mrilbe willst du mir ein Räthsel sagen?* مهو تبى لى *mhū tbā-li was willst du* (*von*) *mir?* مهو يبيوالّه *mhū jbaijū-lo* (= *bārjyllo*) *was wollen sie von ihm?* يوم تبا تتكلم خلى رقبتك كما رقبة البعير و قيسها الهرجة قبل *jōm tbá titkellem χálli rqábtek keme ráqbit l beʿyr u qys-he l hárge qabil wenn du sprechen willst, so lasse deinen Hals* (*so lang sein*) *als den des Kamels* (= lass dir nichts Unüberlegtes entschlüpfen) *und wäge die Rede zuvor;* الجدران يبين الحام بالنورة *lgidrān jbaijen lḥām binnōra die Mauern bedürfen der Tünchung mit Kalk;* تبيى تدوخى رشبة *tbaiji ddūχi rišbe willst du* (Fem.) *eine Wasserpfeife rauchen?*

Analog der 3. Pers. Imperfect von بغى cf. § 358, 3 wird dieselbe Person von بى sehr häufig im Sinne unseres *bedürfen*[1], franz. *il faut* verwandt, z. B. الشتابة تبا يوم زينة ليس يوم نحس *šštābe tba jōm zēne lēs jōm nöḥs das* (absichtliche zu Schröpfzwecken) *Aufschneiden* (*der Haut*) *muss an einem schönen* (= glückbringenden) *Tage, nicht an einem unglückbringenden Tage geschehen;* ذا الحوض فيه حمدة يبا خدام *ðel ḥōḍ fy ḥömde jbá χdām dieser Wasserbehälter* (Bassin) *enthält Schlamm, er muss bearbeitet werden;* فلان يده فيه زلل يبا رباب عسان حتسكن كما اول *f. ido fyh zelel jbá rbāb* (oder *rubb*) *ʿasān hatiskin keme auwel N. hat eine Verstauchung an seiner Hand, er bedarf des Gypsverbandes, damit dieselbe* (*wieder*) *wie früher liegt;* الزرع يبا شوافة *zzeraʿ jbá šwāfe die Saat bedarf der Überwachung.*

[1] Im gleichen Sinne wird: *jeḥtāg-l* ... oder das einfache Imperfect verwandt. Betont heisst es *mā-il* ... *bidd* (*ḥyle*) *ʿan;* z. B.: *mā-ilek biddʿan toχṣar du wirst* (*auf alle Fälle*) (= musst) *verlieren.*

Ebenso: *min kill bidd heigi f. auf alle Fälle kommt N.* (= *blā mḥāle*).

§ 389.

Dem ʿOmāni eigene Verbal-Formen sind folgende:

1. die Nebenform der III. فَيْعَل *fēʿal,* z. B.:[1]

Perfect *bēχal* (*bnefso*) *geizig sein*
Imperfect *jbēχil*
Particip *mbēχil* — *mḥēsid neidisch* (Inf. *bχūlyje* = *baχāle*)

Diese Form ist weniger häufig und wird meist nur in causativer Bedeutung von den im folgenden Paragraph behandelten Zeitwörtern gebraucht, z. B.:

f. jχēnin b-ʿömro mhū mχēnenínno N. spricht (*absichtlich*) *durch die Nase, was ist die Ursache davon? f. jbēχil* (oder *jḥēkor mḥū mḥēkrínno* (= *mbēχlínno*) *N. ist jetzt geizig, was macht ihn* (*so*) *geizig? ḥašēri f. jsyr ʿanni ddōle ich werde N. kaufen* (= mich loskaufen), *dass er für mich in den Kampf zieht* (Inf. *lumšērā*).

§ 390.

2. die Nebenform der VI. تَفَيْعَل *tfēʿal.*

Die Zeitwörter dieser Form haben häufig eine Bedeutung, welche verschieden von derjenigen ist, welche dasselbe Zeitwort in der VI. Verbal-Form hat, z. B.: *tgāmel zusammenkommen, sich anhäufen; tgēmel Kamele* (*gemel*) *gewerbsmässig befrachten;* ebenso: *tḥēmar Esel gewerbsmässig befrachten.*

Perfect *tgēmel* etc.
Imperfect *jitgēmel, jitḥēmar* etc.
Particip *mitgēmil, mitkērum gastfrei, mitḥēmor* etc.

Diese Form wird häufig dazu benutzt um Eigenschaften an Personen zu bezeichnen, welche ihnen ursprünglich nicht eigen sind, welche über das gewöhnliche Maass — sowohl nach der guten als schlechten Seite hin — hinausgehen oder nur ausnahmsweise von ihnen geschehen, z. B.: *tkēram ein* (*grosses*) *Gastmahl geben; tʿēweg krumm werden; tšēgaʿ* oder *jitrēgel er ist sehr tapfer* (= *tṣēleb*); *tχēbeϑ* (oder *jitχabbeϑ*) *er macht schlechte Streiche; tsēmeg er macht*

[1] Diese und die folgenden Formen sind nicht als Imāle, welche das ʿOmāni nur ausnahmsweise kennt, sondern als eine Art Diminutiv und unter demselben Gesichtspunkte als die Formen auf *ō* aufzufassen (cf. § 391).

sich lästig (von *smúg*); *tkēbar* (= V.) *er ist übermüthig; tgēnen* (= V.) *verrückt werden; twēšeb dick werden* (im Range); *tgēsar sich Muth zusprechen* (= *tšēṭin, δδērab*); *trēhef arm werden; tbērad, tšējen, tkērah hässlich sein; trēhaṭ verderben.*

تريكن الثوب يوم يغسل *trēken ϑϑōb* (= *jirtkin* VIII. oder *staue rkyn*) *jōm jur̄sel das Tuch ging ein* (wurde dick), *als es gewaschen wurde;* توه يتحيكر بماله اى يتبيخل *tau-o jitḥēker bmālo ei jitbēχil* (*mitχēšin*) *er ist jetzt knickerig mit seinem Gelde;* احسن لى التحيكر اذا ما تحيكرت حيغيب مالى *eḥsán-li etḥēker yδa mā teḥēkart heijr̄yb māli es ist besser für mich, wenn ich sparsam bin; wenn ich es nicht thue, geht mein Vermögen verloren;* الانسان يوم يبلغ فى السن ٦٠ سنة هيتعيوج *l insān jōm jiblar̄ fissinn sittyn sene heijitʿēweg der Mensch wird krumm* (gebeugt), *wenn er* (*im Alter*) *60 Jahre erreicht;* تخيشنته فلان رايمشى اشترى شى والله ما هش حاليع والشراء *tχēšénto* (oder *mitχēšmínno* oder *staχšento* oder *mistaχšenínno*) *f. rājüm-ši éštri šei wallāhi mā hišš* (oder *shíl*) *ḥalbēʿ uššére ich fand ihn hart, den N., ich konnte nichts kaufen, bei Gott, der ist nicht leicht* (lässt nicht mit sich handeln) *im Geschäft;* فلان خشه تحيمر من الخجل *f. χiššo tḥēmar* (*mitḥēmor*) *min l χagel N.'s Gesicht wurde vor Scham roth;* الانسان اذا بغى يتشيجع وقت الحرب ذيك اليوم يبذل الجهدة و مرجلته *l insān yδa br̄í jitšēgaʿ* (oder *jitrēgel*) *waqt l ḥarb δyk ljōm jübδil l gohde u mergílto wenn sich der Mensch tapfer im Kriege zeigen will, so bietet er an diesem Tage seine ganzen Kräfte und seine Männlichkeit auf;* هو متنيطع علينا حيث مولاى الامر *hūe mitnēṭöʿ* (*mitkēbor*) *ʿalyne ḥēt mwallāi lémer er ist stolz gegen uns, weil ihm der Befehl übertragen worden ist;* تريخشى فى بيت الناس سوى سمت *titrēχáš-ši* (oder *titgēnén-ši* oder *törtχišši*) *f. bēt nnās sauwi semt* (oder *meδheb*) *mache im Hause* (*anderer*) *Leute keine muthwilligen Streiche, halte dich ruhig;* حيث انه متميزج جنسه حيتميزج نوبة فى ذيك الاطراف *hēt-ínno mitmēzug*

(= *mitmāzug*) *ginso heijitmēzeg nōbe f δyk l aṭrāf da er reich geworden ist, so glaubt er auch in jenen Gegenden reich zu werden;* يوم درت احادثه فى ذاك ا لكلام قام يتحيوس عنى رقبته *jōm dört aḥādϑo f δāk l kelām qām jitḥēwis ʿanni rqúbto als ich ihn in dieser Sache sprach, wandte er seinen Hals von mir ab;* المشاهرة بو تاطيني اياها متجيزىبها *lumšāhara bū taṭyni ijāhe mitgēzübhé mit dem Gehalt, welches du mir giebst, begnüge ich mich* (*gerade*); حسك متجيهر اليوم *ḥássek mitgēhor l jōm deine Stimme ist heute rauh;* فلان متبيطر ذاالزمان مبطراتنه الدراهم *f. mitbēṭor* (oder *bṭór*) *δezzemān mbeṭṭrātínno dderāhum N. ist neuerdings launenhaft, die Gelder haben ihn launenhaft gemacht;* هو تزيرل علىّ يوم درت اسئله *hue dzēral ʿalyj jōm dört eséelo er machte mir blauen Dunst vor* (= *twēr̊ad* = *dzēqaq*), *als ich ihn frug;* فلان متسيفتله الرزق *f. mitsēftíllo rrizq N. hat keinen Erfolg mit seiner Arbeit* (d. h. er bemüht sich umsonst = *mā mitbēruk*); هو يتشيخ اى هو باغى المشخة *hūwe jitšējaχ ei hūe bār̊i l méšiχa er möchte Obmann werden, d. h. die Scheichschaft haben;* القبطان توه متحيمق علىّ اشوفه اعرفهشى مهو محيمقه *l qabṭān tau-o mitḥēmoq ʿalyj ešūfo aʿarfū-ši mhū mḥēmqínno der Capitain ist jetzt gegen mich erbost wie ich sehe, was hat ihn* (*gegen mich so*) *aufgebracht?*

§ 391.

Eine weitere Nebenbildung der III., resp. VI. Form ist a) فوعل *fōʿal* und b) تفوعل *tfōʿal.*

a) Die Conjugation geht nach der III. Form (§ 292), z. B.: مالك تفوعر بلسانك *mā-lek tfōʿör bilsānek warum machst du soviel Gerede?* فلان فيه لسان مخولعة يتفافى شى *f. fyh lsān mχōlaʿa jitfāfā-ši jōm jdūr jitḥaddeϑ N. hat eine auseinandernehmbare* (= be-

redete) *Zunge, er bleibt nicht stecken, wenn er zu reden beginnt;* الثور النطاح يقوعر فى الدرس يوم يخرج فى المال *ϑϑōr nnaṭṭāḥ jqōʿör fiddars jōm jχarrag fil māl der stossende Stier wüthet* (mit allen Gliedern) *im Stalle, wenn er auf das Feld herausgebracht werden soll;* بعد ما يشرب الخمر يسودن او يدوخل *baʿad mā jišrab* (oder *šrúb*) *l χamer jsōden au jidōχal* (= *jšōrak*) *nachdem er Wein getrunken, kommt er ganz ausser sich;* ثور الغضوب ينوفخ *ϑōr lr̆aḍūb jnōfoχ der wüthende Stier schnauft;* توه مسوند *tauo msōned* (= *msōden*) *er hat den Kopf* (*vor Aufregung*) *verloren;* يشورب بو يشرب كل سيعة و حين *jšōrub bū jišrab kill sēʿa u ḥyn* (oder *jzōluf* = *jzāluf*) *der fortwährend stark trinkt,* (= III.) *jsōrub;* العوار يعورق او ينوصر *lʿawār jʿōroq au jnōṣor die Wunde heilt nicht* (*ist unheilbar*); شفته يشوبح *šufto jšōböḥ ich sah ihn grosse Sprünge machen;* هو يشوبط *hūe jšōboṭ* (= *jlōboṭ*) *er strengt sich* (*bei der Arbeit*) *sehr an;* زاح صبعى اليوم باغية تضورب *dzāḥ ṣúbeʿi l jōm bār̆je ḍḍōrub mein Finger schmerzt, heute will er eiterig werden; bār̆i jkōšit er wird sterben.*

b) Die Conjugation geht nach VI., wobei zu § 298 nachzutragen ist, dass der charakteristische, den 2. und 3. Radical verbindende Vocal des Imperfects, im Gegensatz zu der III. Form, immer *a* (*e*) ist

Perfect *tnōmes* etc. (= *trēgel* = *δδērab*),
Imperfect *jitnōmes* etc.
Particip *mitnōmis,* Fem. *mitnōmse* etc.

انا تفوزرت به ارومشى اتفوزر بشلال ثقيل استحب امشى خلى

ene tfōzárt-bo erūmši etfōzar bšelāl ϑqyl estḥabb emši χáli ich fühlte mich dadurch belastet, ich kann nicht mit einer schweren Last belastet werden, ich ziehe vor leer zu gehen; (*mitfōzrúbbo ššelāl* = *fāšeʿínno* = *gājínno ϑqyl es wurde ihm schwer*); مهو وازنك تحوفز ذا الشلال نهارية تتعبشى *mhū wāzínnek tḥōfiz δe ššelāl nhāryje titʿabšý was be-*

schwert dich, du schleppst dich mit dieser Last den ganzen Tag ab, wirst du (denn) nicht müde? عمان حتحوفز تفق و سيف لاكن زنجبار باغى شى تحوفز سلاح دومك *ʿOmān ḥatḥōfiz tefaq u sēf lākin Züngibār bāry-ši tḥōfiz slāḥ dōmek (in)ʿOmān (musst) du stets Flinte und Schwert tragen, aber (in) Zanzibar ist es nicht nöthig dass du dich fortwährend mit Waffen trägst;* فلان يوم اسير استاداه دار يتزورق عنى *f. jōm esyr estādāh dār jitzōraq ʿanni wenn ich mich zu N. begebe, um ihn um (Zahlung) anzugehen, verduftet er (immer);* الما يتزورق اذا كان شارقة فيه الشمس اوالقمرية *l mé jitzōraq yᵟa kān šārqa fyh ššems au l qamryje das Wasser glitzert, wenn die Sonne oder der Mond darauf scheint;* هو متدوحى من يوم جى فقير *hūwe middōḥi min jōm gé faqyr er hält nichts mehr auf sich* (im Anzug) *seitdem er arm wurde;* الكلب يوم طيته عيش دار يتقورد *l kelb jōm ṭēto ʿēš dār jitqōräd als ich dem Hunde (das) Fressen gab, hielt er stille.*

Perfect *tfōχa* تفوخ *tfōχit,* Plur. *tfōχjo mit auseinander gespreizten Beinen sitzen* etc.

Imperfect *jitfōχa* etc. Imperativ *tfōχa,* Fem. *tfōχji* etc.
Futur *ḥajitfōχjo* etc. Particip *mitfōχi* etc.

§ 392.

Eine Verschmelzung der VII. und VIII. Form zeigt die dem ʿOmāni eigene aber bloss bei wenigeren Zeitwörtern vorkommende Form نتفعل *ntefaʿal,* wobei das *a* (*e*) des letzten Vocals im Imperfect der regelmässigen Zeitwörter zu beachten ist. Vergleiche:

فى السوق هذا انتوجدشى اى ينتحصل شى *fissōq hāᵟe nteweged-ši ei jintḥaṣál-ši* (oder *jinūgíd-ši* oder *mā jintéged*) *auf dem Markte findet sich dieses nicht;* الهوا منجلى ينشتيف الهلال *l haue mungli jinštyf*[1]

[1] Vergl. hierzu von *šāf sehen* die VIII. *štāf* 1. Pers. Perf. *štuft,* Imperf. *jištūf* neben *jištāf.*

luhlāl der Himmel ist entblösst (von Wolken = heiter), *der Neumond kann gesehen werden* (= *jintqēbel* = *jinḥtor* = *jinšāf*); *hāδe mā jintkil dieses lässt sich nicht essen* (cf. § 313); الحاكم يتجهرشى فطنت *l ḥākum jint-gehár-ši faṭánti der Regent lässt sich nicht mit lauten Reden ansprechen, hast du verstanden? löḥsān ʿāti mā jintχárag u mā jinrúkub řēr biṣryme der Hengst ist ungezogen, er lässt sich nicht ausführen noch bereiten ausser mit einem Mauleisen; θθōb mā jintraqaʿ das Kleid lässt sich nicht ausflicken.*

§ 393.

Eine fernere Verschmelzung zwischen VI. und VII. Form zeigt die häufig gebrauchte Form نتفاعل oder نتفيعل.

Die Conjugation folgt der VI. (cf. § 298).

الخادمات الخانزات ما يتقاربن *l χādimāt l χanzāt mā jintqārben* (oder *jintqērben* oder VII. *junqórben*) *den übelriechenden Sclavinnen kann man sich nicht nähern;* السمك خنز يروحنى ما يتاكل *ssemek χníz jirwaḥ-ni mā jintākel der Fisch riecht mir übel, er lässt sich nicht essen* (= *jíntkil*); الشايب يتهيرجشى كذا *ššāib jinthēràg-ši kiδe der* (ein) *Greis lässt sich nicht so ansprechen;* المريمة تتقيبل بالدوربين من هنا *lumryme tintqēbel biddōrbyn min hene die ostafricanische Küste lässt sich mit dem Fernrohr von hier erblicken* (= *tinštyf*); هذا الميز تتخيلع كل حطبة وحدها *hāδe l mēz jintχēlaʿ kill ḥaṭbe wḥíd-he dieser Tisch lässt sich auseinander nehmen, jedes Brett* (*Holz ist*) *für sich;* جرح الصيم ما يتديوى ما زاله منوصر *görḥ ṣṣym mā jinddēwe mā zālo mnōṣōr die Wunde des Schienbeins heilt nicht zu, so lange sie »immer wieder aufbrechend« ist* (= *jintāleg* = *jintēleg* = *jinddāwe* gleichbedeutend); الوليد يتراشى *lūlēd jintrāša-ši das Kind lässt sich nicht beruhigen;* الحريم ما يتشيرك بهن *löḥrym mā jintšērák-bhin die Weiber lassen sich nicht wie ein gemeinschaftliches*

Gut behandeln (sie gehören nur je einem); فلان يتميزح شى تراه محقد بمرة *f. jintmēẓáḥ-ši terāh jöḥqid bmarra N. lässt nicht mit sich spassen, der ist gleich aufgebracht;* اذا كان حصن فيه عيش و زانة ما يتخذ غير بالخوانة *yδa kān ḥṣín fyh ʿāš u ẓāne mā jintēχaḍ ṙēr biloχwāne wenn in einer Festung Essen und (Kriegs-) Geräthe sind, so wird sie nur durch Verrath genommen* (neben *jintāχaḍ, jintḥēṣan-ši = jintḥēṣar-ši blockiren*).

§ 394.

Das vierradicalige Zeitwort wird im ʿOmān-Dialekt verhältnissmässig sehr viel gebraucht. In den meisten Fällen ist es eine Weiterbildung des dreiradicaligen Zeitwortes und auf dessen Formen zurückzuführen.

Ähnlich der Bedeutung der II. Form drückt es häufig, und zwar bei den Zeitwörtern, deren 2. und 3. Radical gleich sind, eine Verstärkung der darin liegenden Thätigkeit aus (der 3. Radical fällt hierbei ab):

heẓẓ schütteln, daraus *heẓheẓ*
daqq klopfen, daraus *daqdaq = χaḍχaḍ*
gaḥḥ herüberẓiehen, daraus *gaḥgaḥ*
reẓreẓ von ززر *widerspenstig sein* (Esel)

Aus *daḥa Aufgehäuftes auseinanderbreiten* wird *daḥ daḥ*.
» *raχa* VIII. *niedriger sein traχraχ*
» *ṭāḥ fallen ṭṭaḥṭaḥ einstürẓen*
» *rāg unstät sein* (wackeln) *regreg*

§ 395.

In anderen Fällen wird es durch Einsatz eines Consonanten gebildet.

a) Durch *n* zwischen 1. und 2. Radical:

t-rengaḥ schaukeln aus *ragaḥ*
t-χanšel sich abnütẓen aus *χašel*
t-ṙanḍar bewusstlos umfallen aus *ṙaḍar*
t-sensaḥ abglitschen aus *tsaḥ saḥ*
t ranqaṭ vielfarbig sein aus *raqaṭ* (neben *barqaṭ*)
t šanqöʿ auf dem Rücken liegen aus *t šaqqaʿ*

§ 396.

b) Durch *r:*

qarṣaʿ die Ähren vom Stengel streifen von *qaṣaʿ*
χarwaṣ treten von *χauwaṣ*
derbeg (*Zunge oder*) *Füsse bewegen* (lügen) von *debeg*
χarbaṭ mit den Füssen treten von *χabaṭ*
beršem den Mund verziehen von *bešem*
t qarqaf knistern von *qafqaf*

§ 397.

c) Durch *l:*

t-delhem (*schwarz*) *bewölkt sein* aus *dehem*
selheb zuspitzen aus *seheb*

Aus *saḥḥ* wird *t-saḥsaḥ* oder *t-sensaḥ* oder *t-sarsaḥ herunter gleiten.*

Aus *dahar* wird *ndahar,* daraus *t-dehdar sich beeilen.*

§ 398.

Denominativ, z. B.:

t-gelbeb sich mit dem gilbāb bekleiden (Frauenkleid)
t-resmel sich ein Vermögen — *rās-māl* — *verschaffen*
besmel das bismillāhi erraḥmāni erraḥym sagen »*im Namen Gottes des allbarmherzigen Allerbarmers*«
anwen (*l χaṭṭ*) (*den Brief*) *mit einer Adresse* (*ʿönwān*) *versehen*
tʿahmel sich in Acht nehmen (aus *mahle*)
tzerzer sich mit einem uzār (*Lendenschurz*) *bekleiden*
dderweš als Derwisch leben
ddebdeb Beulen (*dubdāb*) *am Körper haben.*

Das vierradicalige Zeitwort wird häufig verwandt um eine geräuschvolle oder eine Thätigkeit zu bezeichnen, welche anhaltend ist.

a) *derbeg* = *degdeg klopfen* = *qarqaḥ; zaqzaq Jemand anbrüllen; ṣambaʿ ohrfeigen; šenter zerreissen saqsaq Diarrhöe haben; šaχšaχ immer uriniren; jṭaχṭoχ l mergel der Kessel treibt Blasen; banqaḥ brüllen* (von Kühen); *jṣalṣil* = *jṣabṣub tropfenweise, langsam laufen; llaḥam jšaṭšoṭ finnār das Fleisch knistert im Feuer* (zischen); *l fetāk jšaʿšöʿ fil haue die Frösche knattern in der Luft umher; f. jnaʿnöʿ brāso den Kopf auf und niedergehen lassen* (Inf. *naʿmūʿ*); *raqraq eindringlich und mit Erfolg zu Jemand reden; kezkez vor Kälte klappern; gerdef*

an etwas ziehen; zehlaq in Ordnung bringen; zengar stille stehen; naʿšel = naʿafel = daʿaϑar durcheinander bringen; dar̄dar̄ jucken;

b) *tzelzel zittern; tfarqaʿ* (= *tnāqaʿ*) *knattern* (Gewehrfeuer); *tzerdem Lärm machen = tzaʿabeg; tlar̄lar̄ hörbaren Wellenschlag geben* (Meer) *dzendaq gottlos sprechen; tzaḥzaḥ aufbrausen; tḥamḥam stossweise husten; tšaḥreg Hustenbeklemmung haben; tretrek = tχalχel = tregreg hin und her wackeln; dzefzef = ddefdef = ddaffar langsam gehen* (sich schleppen); *tzaχraf sich schmücken; tbehlel erglänzen; tsemḥal bedächtig vorgehen* (um Böses zu thun); *tšemšem beriechen; tqarqaḥ* (ل) *beruhigen* (Jemand); *trahgen Festes mit Wasser zusammen rühren; tharbel = thaṭmel auf sein Äusseres nichts halten; tzeflaq kleine Wellen bilden; tfaqfaq gackern* (vor Lachen); *ddar̄mel* (*bidemm*) *in seinem Blute schwimmen; tḥarqaṣ geplagt werden.*

§ 399.

Man unterscheidet 2 Formen:

1. فَعْلَل, z. B. *r̄ar̄r̄ar;* 2. تفعلل, z. B. *tr̄ar̄r̄ar.*

Will man ein Zeitwort der 2. Classe causativ machen, so gebraucht man die 1. Classe ohne das reflexive *t* (vergl. § 294), z. B. فلان يتغرغر يغرغره الموت *f. jitr̄arr̄ar jr̄arr̄aro l mōt N. röchelt, der Tod lässt* (*macht*) *ihn röcheln;* ذا الما متغربش من غربشه *δe l mé mitr̄arbiš min r̄arbéšo* (oder *mr̄arbešínno* oder *mr̄arbešúbbo*) *dieses Wasser ist aufgeplätschert, wer hat es aufgeplätschert?* هو يتبتب و يوم شفته رايم شي يمشي تبتبته *hūwe jittebteb u jōm šufto rājüm-ši jümši tebtébto er schleppt sich mühsam fort* (= *jitsaḥḥab*), *und als ich sah, dass er nicht gehen konnte, zog ich ihn mit mir;* القفل عاد متخلخل من خلخله *lóqfil ād mitχalχil min χalχálo dieses Schloss ist schon wackelig, wer hat es wackelig gemacht?*

§ 400.

Die Conjugation richtet sich in der Vocalisation für die 1. Classe nach der II. Form, für die 2. Classe nach der V., z. B.: *rengaḥ schaukeln* (mit der Praeposition *b*), *χarwaṣ* (*bruglēh*), *χalχal.*

Perfect Fem. 3. *renghit,* 1. *rengáht* etc.
Plur. 3. *rengho,* 2. *rengahto* etc.
Imperfect Masc. 3. *jrengöh, jqahwi Kaffee vorsetzen, jχarwos,* Fem. 2. *trenghi, tqahwyji* etc.
Plur. 3. *jrengho, jqahwijo, jχarwso* etc.
Imperativ *rengöh, qahwi, χarwos,* Fem. *renghi, qahwiji, χarusi* etc.
Particip *mrengöh, mqahwi, mχarwos,* Fem. *mrengha, mqahwje* etc.
Infinitiv تفعليل und تفعلالة *trungyh, tqahwyj, tχorwys*
Passiv Perfect *rungöh* (*bo*) *er ist geschaukelt worden, rungöh* (*bhe*) *sie ist geschaukelt worden* etc.
Imperfect *jrengah* etc.
Particip *mrengah* (*übbo*), Fem. *mrengahübbhe sie ist geschaukelt worden, mqahwāi, mχarwas* etc.

Bei der Bildung des Imperfect bleibt der 1. Vocal unverändert.

Nach Analogie der II. Form, statt deren häufig von Zeitwörtern mit gleichem 2. und 3. Radical die Erweiterung und Verstärkung durch die sub 1 beschriebene Form geschieht, lautet der Infinitiv تفعليل (aus تفعيل). Vierradicalige Zeitwörter, deren 3. und 4. Radical gleich lauten, sind selten, z. B.: *šmezz sich fürchten*

Perfect 1. *šmezzēt* (*minno* = *štemezzēt*)
Imperfect *jšmezz*

A) زنجحبى غادى غادى و عقب زنجح بابنك *rengöh-bi řādi řādi u ʿöqb réngöh búbnek schaukele mich weit, weit und nachher schaukele deinen Sohn;* بو يرنجح فيه الصغير يقالله منز *bū jrengáh-fyh ssřaijor jqāl-lo mnezz das, worin das Kind geschaukelt wird, nennt man Wiege;* فلان جى يخبخب ناقته *f. ge jχabχub* (oder *jχubb*) *nāqto N. kam, indem er seine Kamelin schlenkern liess;* تغربش شى على باغى اشرب *třarbíš-ši ʿalyj bāři ešrab plätschere mir nicht im Wasser, ich will trinken;* سمعت الليل الجدالة يعبعبن فوق الخصابة *smöʿt llēl lügdāle jeʿábʿabén fōq loχsāba ich hörte diese Nacht die Fledermäuse auf der Spätpalme schwirren;* مالك تفطفط بايديك *mā-lek tfatfot b ydēk warum machst du mit deinen Händen* (*solche*) *Gesten?* مهو ذى التلغفاصة تلغفص به

شى بايديك و ايديك حصات اذا درت تلغفص به ما نبا نوكل منه *mhū* ᵟ*it loȓfāṣa, tlaȓfoṣ bū ši bydēk u ydēk ḥoṣṣāt, yla dört tlaȓfóṣ-bo mā n-bá nūkil minno was ist das für eine Herumknatscherei, knatsche doch nicht mit deinen schmutzigen Händen daran herum; wenn du es nicht unterlässt, (d. h.) zu knatschen, so werden wir nicht davon essen;* اهجسها حمّة تفصفصنى *ehgés-he hömme tfaṣfóṣ-ni ich fühle das Fieber mich durchschauern;* تعتعت فلان *taʿtaʿt f. ich habe* N. (gewaltsam) *mit mir fortgezogen (= gaḥgáḥto);* اذا ما جيت حتعتعك غصب عليك صانى *ylā mā gyt ḥatáʿtaʿák ȓaṣb ʿalyk ṣā-ni wenn du nicht kommst, werde ich dich, dir zum Trotze, gewaltsam mit mir fortziehen, pass auf;* حمهو جاى متعتعنه بياك *ḥamhū gāi mtaʿteʿínno bijāk warum kommst du mit ihm »angeschleift«?* هو يتعتع المطية طايعة شى تقاوده *hūe jtáʿtöʿ lumṭyje ṭājeʿā-ši tqāwido N. zieht das Kamel gewaltsam fort, es will ihm nicht folgen;* الطويرات يجفجفن بجناحهن و يطوطون باصواتهن *ṭṭwērāt jgefgifen* (oder *jfegfigen* oder *jrafrifen*) *b ginḥān-hin w jṭāuṭwen* (oder *jṣūjen*) *biṣwāt-hin die Vögelchen flattern mit ihren Flügeln und zwitschern mit ihren Stimmen* (Infinitiv *ṭūṭāwe = ṣūṣāwe*); التوتاوة ودرها لا تتوتوا *ttūtāwe weddru-he lā titaútwo lasst das Leisesprechen, sprechet nicht leise;* يسمسر الدوا فى العوار *jsemsör ddaue fil ʿawār die Arzenei brennt* (kitzelt) *in der Wunde;* الرمة خشخشته الجذوع *rrumme χašχašítto lug*ᵟ*ūöʿ der Wurm hat die Balken wurmstichig gemacht;* ستوتلى الليل تهرواثة درت اهروث من كثر غارقتنى الحمة *stauwít-li llēl thorwāϑe dört eharwiϑ mukϑór ȓārqít-ni l ḥömme ich bekam diese Nacht eine schwere Träumerei, ich hatte einen schweren Traum, (entstanden) durch die Grösse des Fiebers;* الدراهم بو تاولهن حصحصهن حعواقب الزمان *dderāhum bū teáuwíl-hin ḥaṣḥóṣ-hin ḥaʿawāqub zzemān die Gelder, die du zusammenbringst, hebe sie für die Eventualitäten der Zeit auf;*

دهدرشی بعمرك تعهمل عن تطيح *dehdór-ši b'ömrak te'áhmel 'an ṭṭyh* *mache nicht so geschwind, nimm dich in Acht, damit du nicht fällst;* مهو ذی التعضعاضة بو تعضعضها كی رايملهشی جانی خشن *mhū δit te'oḍ'āḍa bū te'aḍ'oḍ-ha ké rāimillū-ši gājínni χašin was ist das für eine Herumkauerei* (Nagerei), *welche du machst? — Ja, ich vermag es nicht* (*ordentlich zu kauen*), *es ist* (*zu*) *hart für mich;* الكلاب والفيران تقسقسن العظمان *l kilāb wel fyrān jqasqisen l 'öḍmān die Hunde und die Ratten benagen die Knochen;* تزعزعهشی راسك يوم ادور احسنك عن تنجرح *tza'ze'ū-ši* (aus زازا) *rāsek jōm edūr eḥassnek 'an tüngröḥ wackele nicht fortwährend mit deinem Kopfe, wenn ich dich rasire, damit du nicht verwundet wirst.*

§ 401.

B) *trengaḥ, tbešbeš sich fein anziehen, tnar̊weg sich nach jeder Richtung biegen, dda'aϑar einstürzen; ddehdar aus Eile verwirrt werden*

Perfect	Sing. Fem. *trenghit, tnar̊wgit,* 2. *trengaḥt* etc.
	Plur. 3. *trengḥo* etc.
Imperfect	*jitrengaḥ, jitbešbeš, jitnar̊weg, jitfaqfaq,* 2. Fem. *titrenghi* etc.
	Plur. *jitrengḥo,* 2. Fem. *titrenghan* etc.
Imperativ	*trengaḥ,* Fem. *trengĕḥi, tnar̊wug* etc.
Particip	*mitrengöḥ, mitbešbiš, mitnar̊wug, mit'arwin schlecht gesittet* (von عار) etc.
	Fem. *mitrengḥa, mitbešbšé, mite'arūne* etc.
Infinitiv	*trungāḥa, tbišbāše, tnor̊wāge* (cf. § 400)

الحبل بو يترنجحوا فيه اسمه مرنجاحة *l ḥabil bū jitréngḥo fyh smó mrungāḥa der Strick, woran man sich schaukelt, heisst Schaukel;* اشوفه يترنجح القنديل مهو يرنجحبه *ešūfo jitrengaḥ* (oder *jitwa'wa'*)[1] *l qandyl mhū jrengöḥ-bo ich sehe, dass sich der Leuchter hin und her bewegt, was ist die Ursache?* البنت يوم قبضتها دارت تتفنزك

[1] Oder: *jiṭalwaḥ = jiṭarwaḥ.*

و تتفلفص منى *l bint jōm qabáḍṭ-he dārit titfenzek u titfelfaṣ minni als ich das Mädchen ergriff, suchte es sich zu entwinden und sich von mir loszumachen;* يا بناية يوم الرجاجيل تحصل تتفنزكشى تصبر *ē bneijé jōm rregāgyl töḥṣal titfenzékši tiṣbor o mein Sohn, wenn die Männer vom Unglück heimgesucht werden, so sträube du dich nicht, halte aus!* سمت يوم تجلس مع الناس تدورشى تتلغوث *smit jōm tuglis maʿ nnās ddūrši titlaṙweϑ* (oder *tlaṙweϑ* oder *titfaqfaq bilsānek*) *verhalte dich ruhig, wenn du bei* (*ordentlichen*) *Leuten sitzest und plappere nicht mit deiner Zunge;* سرت بيت الكرانى و دغرت عليهم يتقهوبوا *sört bēt l kerrāni u daṙart ʿalyhum jitqahwjo ich ging in des Schreibers Haus und traf sie dabei, wie sie Kaffee tranken;* السح يتصلصغ كما قلامة الفورة *ssöḥḥ jitṣalṣaṙ keme qlāmit l fōra die Datteln erklingen* (*beim Aneinanderschlagen so hell = jitχarχaš*) *wie Stahlstangen;* مهو ذة التذرذارة اذا تراب يتذرذر من العمار *mhū δi δδorδāra eδé trābi jiδδerδer mil ʿamār was ist dieses Sich-loslösen, ist es Erde, welche sich von dem Gebäude* (*langsam*) *ablöst?* الجرى مخيطات عن يتخمفسن *lügrei mχaijaṭāt ʿan jitχamfsen* (= *jitʿēugen*) *die Wasserläufe sind* (*mit dem Richtseil*) *gezogen, damit sie nicht schief sind;* متشهرج حلقى *mitšahrug ḥalqi meine Kehle ist beklemmt* (vom Husten); تشمرخن النخيل يوم يسوين شماريخ *tšémraχan nnaχyl jōm jsaujen šemāryχ die Dattelpalmen bilden Traubenbüschel wenn sie Traubenb. bilden;* ذا الميز يترجرج جنسه رجله قصيرة تبا وكاب *δel mēz jitregreg ginso ruglo qaṣyra tbá wekāb dieser Tisch wackelt, sein Bein wird wohl kurz sein, er bedarf des Untersatzes;* العرب مترهجنات فودتهم عارفين‌شى مهو يستوى *l ʿarab mitrahgināt fūdít-hum ʿārfyn-ši mhū jistūi die Seelen der Araber sind bewegt, sie wissen nicht, was ge-*

17*

schehen wird; الدفنة حتت من عليا تنا و خطفت تتجعول قدامنا الى ان وصلت فى قاع الشرجة *ddufne ḥattit min ʿölijāt-ne u χaṭfit titgaʿwel* (= *titgaḥdel* = *titwarwar*) *qiddāmne ilyn woṣlit fqāʿ ššerge das Gerölle fiel oberhalb von uns herab und rollte vor uns her bis es* (*endlich*) *im Grunde des Bächleins ankam;* البيت تدهدر *l bēt ddehdar* (= *nhemar*) *das Haus fiel ein.*

Dritter Theil.

Einige Bemerkungen zur Syntax und allgemein Ergänzendes.

§ 402.

Im Allgemeinen kann für die Syntax auf die für das classische Arabisch geltenden Regeln Bezug genommen und es dem Anfänger nur empfohlen werden, die hier gegebene reiche Beispiel- und Erzählungen-Sammlung häufig durchzulesen.

Charakteristisch für das ʿOmāni, namentlich der Unterhaltung, ist das Fehlen alles Bombastischen, die kurze und kernige, echt semitische Ausdrucksweise, welche den Hörer zwingt, dem häufig bloss andeutungsweise Gesprochenen genau zu folgen resp. dasselbe selbstthätig auszudenken.

§ 403. Verbindung zwischen Subject und Praedicat.

Unser Hülfszeitwort *sein* wird ausgedrückt:

1. durch einfache Setzung eines Pronomens oder eines bestimmten Substantivs zu einem unbestimmten Adjectiv, z. B.: *šemgi baχyl mein Schwager ist geizig; šrūle ṙāwje Schrūle ist schön; hyje ʿauwyqa sie ist krank; hāδe ʓēn dieses ist schön.*

Wenn das Praedicat gleichfalls bestimmt ist, so steht manchmal der Deutlichkeit wegen oder um das Subject nachdrücklich hervorzuheben, das Pron. pers. der 3. Person zwischen Subject und Praedicat, z. B.: *δe hūwe l χabyϑ dieses* (er) *ist der Schuft.*

Steht dieses Pron. pers. nicht, so muss der Sinn des Satzes entscheiden, ob man es mit einem Praedicat zu thun hat, z. B.: *Allāh l bāqi Gott ist der Bleibende; l mōt naṣybne der Tod ist unser Loos.*

Desgleichen bei dem Pron. demonstr., z. B.: *hāδi nniswe* kann heissen *dieses ist die Frau* und *diese Frau;*

2. durch Setzung des Zeitwortes *kān* (Imperf. *jkūn*), dessen Grundbedeutung *existiren* ist, z. B.: *kint foχdúmto ich war in seinem Dienst.*

3. durch die quasi Hülfszeitwörter: *geles, waqaf, ge, temm, χaṭaf* u. A., mit denen die Idee des Bleibens, Seins verbunden ist, z. B.: *l merkeb gālis fil murse das Schiff ist* (oder *liegt* = *rātöʿ*) *im Hafen; ṣboḥt gālis woḥdi ich war* (*am Morgen*) *allein; gaʿalt f. f bēti gālis ich glaubte* (= *ḍannēto*), *dass N. in meinem Hause sei; temmēt* (= *gelest*) *aḥörṣak ich erwartete dich; tistaʿgélši f šuṙlek ʿan jgi*[1] *ṙāwy-ši übereile dich nicht bei deiner Arbeit, damit sie nicht unschön wird; f. ge zājor f zemāno N. war ein Tyrann zu seiner Zeit; l kelb jūqaf qātöʿ ʿal bāb der Hund ist ein Abschneidender am Thore* (d. h. er verhindert den Eintritt); *l ḥāfḍa tgi f. mauḍaʿ rrās u hyje mekān l ḥüfḍ fil ādmi der Scheitel* (Tonsur-Stelle) *ist am* (*Platze des*) *Kopfes und dieses ist der Ort des Gedächtnisses beim Menschen.*

4. durch das Zeitwort *ʿād* im Sinne von *gekommen sein: jōm ʿādo qurb l feleg als sie in der Nähe des Flusses waren.*

§ 404.

Das nicht bestimmte Subject, unser *man*, wird umschrieben:

1. wie im Deutschen, durch Wörter wie *reggāl Mann, insān Mensch, nās Leute* mit folgender 3. Person des Zeitwortes, z. B.: *jōm insān töʿwi ϑnó qāllo ϑākerynnek ḥijānek wenn Jemandem sein Ohr klingt, so sagt man ihm: deine Verwandten gedenken deiner; l insān jbṙā-lo taʿalūm der Mensch* (= *man*) *bedarf der Bildung; qālū-li nnās man sagte mir;*

2. durch die 3. Pers. Masc. Plur. des Imperfects, z. B.: *jitḥadϑo fyh man spricht darüber; ṣṣöʿe bū jtileʿūbo nnaχyl der Kletterschurz, womit man die Palmen besteigt; mhū jsaujū-bo was macht man damit?*

3. durch die 2. Pers. Imperf. Act., z. B.: *mātšūf ṙēr šeger man sieht nur Bäume;*

4. Ausnahmsweise wird die 3. Pers. Sing. Masc. des Perfects von *qāl* im Sinne von *man sagt* verwandt (statt قال القائل).

5. impersonell durch das Passiv (cf. § 280), wobei zu bemerken ist, dass sich das Genus meist nach dem Subjecte richtet, z. B.: *f. matāillo*

[1] *Werden* (franz. *devenir*), cf. § 244 Bem., wird häufig durch *ge* wiedergegeben: *tχaffeg u ge killo χufge er wurde nass und wurde ganz durchnässt* cf. § 383.

barūt ššeraʿ meškājübbo dem N. ist eine gerichtliche Vorladung gebracht worden, man hat ihn verklagt (= *ḥad šekā-bo*); *l kelb jōm jöřlā*[1]*-lo söḥḥa jisquf-he mil haue wenn man dem Hund eine Dattel zuwirft, so fängt* (schnappt) *er sie in der Luft; qyl-li* (= *maqjūlílli*) *man hat es mir gesagt; luklāb ussenānyr jrubjen jōm jāṭéijen ʿēš u jōm jgūʿan heiješordan die Hunde und die Katzen werden zahm* (häuslich), *wenn man ihnen Fressen giebt, wenn sie.* (*aber*) *hungern, so fliehen sie; l gebel l minfloq jqāl-lo šāřje den geborstenen Berg nennt man šāřje* (Plur. *šewāři*); *f. matāi emel* (= *wesaʿ* = *mehel*) *ilyn bākor man hat dem N. bis morgen Ausstand gegeben.*

Bemerkung 1. Da die VII. und VIII. Form häufig passive Bedeutung hat, so kann man dieselben ebenfalls zur Umschreibung des unbestimmten Subjectes verwenden, z. B.: *f. jinröḥum man hat Mitleid mit dem N.* (= *loqlūb jraḥménno*); *löḥṣin jinštyf min beʿyd man sieht die Festung von Weitem.*

Bemerkung 2. Umschreibungen, z. B.: *ekϑar wugūdo f. miṣr man findet es* (wörtlich *das Meiste seines Findens ist* . . .) *meist in Kairo.*

§ 405.

Das impersonelle *es*, womit wir im Deutschen Naturerscheinungen einleiten, wird im Arabischen personell wiedergegeben, z. B.: *es ist heiss l waqt ḥārr* (eigentlich *das Wetter ist heiss*); *es giesst l maṭar tṣubb der Regen giesst* (= *ssēl tiskub*); *es donnert jinhem rraʿad* (oder *l murʿid*) eigentlich *es ruft der Donner; es ist kalt ddinge tiϑleg* (oder *bordit*) *die Welt ist*

Anmerkung. Einiges vom Wetter: *ḥajistūi maṭar es wird regnen* (= *hajimṭor*); *hajilḥáqni sēl ich werde nass werden; jṭyḥ ssēl es regnet; ʿād-lo jōmēn rātuk* (= *ϑābit*) *ssēl seit zwei Tagen sitzt der Regen fest* (= regnet es); *ṭāḥit lumχyḷe* (= *ddyme*) *es regnet in der Ferne,* (wörtlich *es fiel der* [*in der Ferne in Streifen zu sehende*] *Regen*); *mšeggug l waqt es sind kleine Wolken* (*šgāg*) *am Himmel; ṭāiḥa ṣardit l haue es ist die Frostzeit eingetreten* (*tuglis 40 jōm welche 40 Tage dauert*); *mā jinštyf l haue der Horizont ist nicht sichtbar; saḥa* (= *šaraq* = *šārr*) *l waqt ʿādit bāzřa ššems das Wetter*

[1] Beachte die Masc.-Form: *es wurde ihm zugeworfen.*

hat sich aufgeklärt, es ist schon wieder Sonnen(*schein*); *ddinje ʿād bāqje ṣuffāra es ist Abendroth; jōm stauit ssebra daχalne l bēt ʿan l berd als die Morgenkälte eintrat, gingen wir in das Haus, weg von der Kälte = um uns davor zu schützen; rtekem* (= *rteken* = *ltaḥan* = *mortqum*) *l waqt es ist trübe* (wolkig); *sēl χaṣub Sonnenregen; rhām* = *ðerēðro* = *nefāfe feiner Staubregen.*

jōm jladd l barq lūlād jqūlo sebbaḥ l melek werrabb řāni ʿan ʿōbādo wenn es blitzt, so sagen die Kinder: es beugte sich der Engel, der Herr (Gott) *braucht keine Diener.*

jōm jtyḥ ssēl jqūlo jā rabb zydo wōḥne ʿabydo wenn es regnet, sagen sie: vermehre ihn o Herr, wir sind seine (= *deine*) *Knechte.*

jōm jinhem rraʿad jqūlo krym rabb lʿālemyn (*du*) *Gnädiger, Herr der Welten.*

§ 406.

Da es im Arabischen kein Neutrum giebt, so wird das unpersönliche *es*, je nach dem Geschlechte des Wortes, worauf es sich bezieht, theils durch das Masculinum, theils durch das Femininum der 3. Person der Pron. pers. wiedergegeben oder dafür das demonstrative *ðe*[1] Fem. *ði* . . . gesetzt, z. B.: *f. rafaʿ ʿalyj kelām u hūwe ṣidq-ši N. hat gegen mich ein Gerede erhoben, es ist* (*aber*) *nicht wahr; ṣamūd daue harrās u hūwe ijās jdaqq w jínχal w jumřa bmē ward u jlaχχ firrās jisken l wegaʿ Samūd ist eine Arzenei für den Kopf* (*und*) *es ist eine Myrthe* (?), *durch welche* (*wenn sie*) *gestossen, gesiebt und* (*dann*) *mit Rosenwasser geknetet und dem Kopf umlegt wird, der Schmerz beruhigt wird; ʿendi mgelled wāḥi u ʿaṣlo hūwe sebōʿ ich habe einen einzigen Band, es waren* (*ihrer aber*) *ursprünglich sieben; f. zauwar ʿal keteb warqa keinno b-émro u hyje minnū-ši N. vergewaltigte den qāḍi, Richter* (= dessen Handschrift), *er schrieb ein Document, als ob es von ihm sei, während dieses* (*doch*) *nicht von ihm war.*

Eine andere Art der Wiedergabe wird durch *šei Sache* bewerkstelligt: *hāðe šei-in ʿagyb das ist etwas Schönes* (= *ðe ʿagyb*); *kill šei fāiš lqynāh alles in Überfluss fanden wir.*

šei »*es giebt*« (sehr oft logisch zu ergänzen); verneint: *šyši* oder *māmyš es giebt nichts.*

[1] Zu § 15 ist nachzutragen *eðe* als Nebenform von *ðe* in Fragen gebraucht (aus dem lit. أ und ذا)? z. B.: *mhū eðe kātub was ist es was er schreibt? mhū eðe bāřillek was will dieser von dir?*

Sonst wird meistens das Masc. des Adjectivs in neutraler Beziehung verwandt. Für das Fem. cf. Texte.

Im Zeitwort wird das neutrale *es* durch die 3. Pers. Sing. Masc. wiedergegeben: *rwoḥ-ni χāis es roch (mir) stinkend.*

§ 407. Übereinstimmung von Subject und Praedicat.

Das Praedicat richtet sich in Geschlecht und Zahl nach dem Subject gemäss den § 83 u. f. gegebenen Regeln.

Danach gelten die gebrochenen Plurale, sofern sie nicht natürliche Masculina sind, als weibliche Plurale, z. B.: *mištānāt loχjūl min ḍarb l medfaʿ die Pferde sind scheu durch das Kanonenfeuer; mitšāklāt ðylāk l kerāsi jene Stühle sind gleichartig; jšuklen löḥrym jōm jrabbjen eϑnēn die Frauen gebären Zwillinge, wenn sie zwei (Kinder) zur Welt bringen; luflūs* (oder *rawāzi* oder *derāhum*) *šufrānātílli ich habe mir das Geld* (Plur. von *fils*) *aufgehoben* (= es unbenutzt liegen lassen); *löḥrūf jitšāklen min kiðāk mā effennid-hin berāber die Buchstaben sehen sich ähnlich, desshalb kann ich sie nicht genau unterscheiden.*

Bemerkung. Nach *kill* steht häufig das Possessiv-Suffix der 3. Pers. Fem. *he* statt der Pluralform *hin*, z. B.: *henāk šgār aʿaráf-ši sum-he dort giebt es Bäume, deren Namen ich nicht kenne*; *jōm l ḥarb l germen χāšu-he ssauwāḥil kill-he l ʿāli sāfil die Deutschen haben zur Zeit des Krieges die (Ostafrica-) Küsten ganz zu Grunde gerichtet, das Oberste zu unterst; luʾumūr kill-he bydo alle Geschäfte sind in seiner Hand; lumwāl kill-he maḥdūra die Güter sind alle umzäunt.*

§ 408.

Zu § 96. Die Adjective, welche ihren Plural nach Analogie der gebrochenen Plurale (meist auf فعال) bilden, gelten sowohl für das männliche als weibliche Geschlecht, z. B.: *l esed fyh mšāmyχ kbār der Löwe hat grosse Krallen; l ʿarab giϑϑít-hum kubār u löḥrym gϑéϑ-hin uṣām die Körper der Männer* (wörtl. *Araber*) *sind gross, die Körper der Frauen dünn.*

Ferner steht das Adjectiv im Plural nach den Zahlwörtern über 1, z. B.: *eϑnār rgāl χubāϑ zwölf schlechte Männer.*

§ 409.

Die Collectiva ohne Einheitswort (cf. § 86 f.) können das Praedicat sowohl im Singular als Plural bei sich haben, je nach der Auffassung des Sprechenden, der den Plural gebrauchen wird, wenn er mehr die Mehrheit als den Gattungsbegriff ins Auge fasst, z. B.: *nsāq l gēš das Heer ist versammelt; ge l ʿado uštell der Feind ist gekommen und weitergezogen; rtaqáb-ni nnās die Leute haben (= man hat) mich erwartet; l bunn jōm juqle jišdaχ der Kaffee riecht, wenn er gebrannt wird; l qōm sāiryn ddōle das Heer ist in den Krieg gezogen; mistennyn ehl ʿōmān rrijāl lēs rrubbyje die Leute von ʿOmān sind an den Dollar, nicht an die Rupie gewöhnt; gājyn ʿarab rākbyn bōš: Araber sind auf Kamelen (= nōq = mṭāje — gemāl = rikāb) reitend gekommen.*

§ 410.

Die Collectiva von Thieren werden als Feminina angesehen und unterschiedslos sowohl mit dem Plural als auch mit dem Singular construirt, cf. Beispiele § 86 f.: *l bōš torfāt die Kamele sind tragunfähig; l hōš hezylāt das Vieh ist mager; l ṙanem jišter-lhin δnē-hin jōm jḥamran dem Kleinvieh werden die Ohren eingeschnitten, wenn sie sich erhitzen* (dadurch magenkrank sind).

§ 411.

Die Collectiva mit Einheitswort werden als Sing. Masc. construirt[1], z. B.: *löʿneb baʿado ḥoṣrum die Weintrauben sind noch unreif; ssemek dāqq die Fische sind verdorben; ssöḥḥ ḍāḥinno er hat die Datteln (zum Trocknen) auseinander genommen; ddūd joχlaq min bū jistūi fyh die Würmer entstehen aus dem (Stoffe), worin sie sich befinden; l mōz lqyto killo χomlān die Bananen habe ich (schon) ganz (durch künstliche Wärme) gereift vorgefunden; maḥsūb nnārgyl ʿād die Kokospalmen sind schon gezählt; ḥall l gerrād die Heuschrecken haben sich niedergelassen; trabbe ṭṭēr dāχil l bēt der Vogel ist im Hause gross geworden (= kbór)*; aber *jrubjen ṭṭjūr die Vögel sind zahm (ṭṭēra törbi* Sing.).

[1] Collectiva, welche nebenbei einen gebrochenen Plural haben, gehen, wenn Letzterer gebraucht ist, nach § 407: *nnaχyl mā jistūjen die Dattelpalmen gedeihen nicht.*

Plural und Singular zugleich ist u. A. *šeger*: *u fyh šeger l χāzām u hūwe šeger ṣaṙyr und in ihm* (dem Gebirge) *ist der χāzām-Baum, welcher ein kleiner Baum ist; ššeger ḥāsor die Bäume sind entlaubt*, aber: *risse* (= *ḍyb*) *bū mitlāimāt šeger hest f mekān wāḥi Wald ist das, wo sich viele Bäume an einem Platze aneinanderseiend befinden.*

slāḥ Waffen ist Masc. Sing., z. B.: *f. slāḥo rāifúbbo N. nimmt seine Waffen gut in Acht.*

Anmerkung. Obwohl das Hauptwort nach gewissen Zahlwörtern (cf. § 151) mit dem Singular construirt wird, so steht das dasselbe begleitende Adjectiv oder Particip im Plural und richtet sich im Genus nach ihm, z. B.: *f. χaraṣ inni mʿendi ϑelāϑyn qörš bāqijāt N. wähnte, dass ich noch 50 Dollar übrig hätte.*

Die Bezeichnungen für *Leute* (cf. § 89) können auch mit dem Sing. Fem. construirt werden, z. B.: *f. mustegennít-no l χalq killhe den N. hält die ganze Menschheit für verrückt.*

Bemerkung. Die Namen der Stämme gelten als Plur. Masc., z. B.: *l ṙāfryje rājāt-hum bēḍāt die Fahnen der Rafri sind weiss.*

§ 412.

Der Dual richtet sich nach dem Geschlecht des Singulars und hat stets den Plural im Gefolge, z. B.: *ʿannen jideiji meine Arme sind eingeschlafen; δδnēn jsümeʿan die Ohren hören; jintufḍan idēh seine Hände zittern; ʿēnēh mramṣāt seine Augen haben den* (*butterigen*) *Fluss; kānen hintēn u heijintöhjen qaṭyʿ es waren zwei und* (*diese*) *wurden schliesslich eine Heerde.*

§ 413.

Bezieht sich das Praedicat auf mehrere Subjecte, so steht es meist im Plural; steht es nach einem gebrochenen Plural, so wird es meist mit dem Sing. Fem. construirt, z. B.: *l ešje χtelfit die Dinge kamen anders; yjām keϑyre viele Tage; kill-hin l bewāroq štellit alle Fahnen zogen aus.*

Die Wörter *kān* und *ʿād* haben ihren Verbalbegriff derartig eingebüsst, dass sie häufig dem Genus und Numerus des Wortes, worauf sie sich beziehen, nicht folgen, cf. Texte.

Bei den Wörter *kill*, *gemyʿ Allheit* ist das logische Subject das Maassgebende, wesshalb ihnen der Plural im Genus des Subjectes folgt, z. B.: *killhum ṙorqo alle ertranken.*

§ 414. Wortstellung.

Gewöhnlich steht das Subject an erster Stelle. Diesem folgt das Zeitwort und diesem wieder das Praedicat mit seinen Complimenten. Vergleiche: *ene ḥaqyr ich bin armselig; l baḥer jdūq das Meer ist windstill; ðel bēt ḥassebyl dieses Haus ist der Öffentlichkeit; bedūt l ḥarr l qēḍ der Anfang der Hitze ist der Sommer* (Ernte); *meʿāruf l χēl řāwijāt die Mähne des Pferdes ist schön; ṣṣājoř jṣūř ṣṣyřa der Goldschmied schmiedet das Geschmeide; hūwe χaṭṭ χaṭṭ zēn er schreibt eine schöne Schrift; šemgi šaṭaf rās gezar šṭüftēn mein Schwager zertheilte eine Kartoffel in zwei Theile; ššēχ jrāqöʿ löḥwāl fbelādyno mā jbāhe tunkšüf χille ʿalyhin der Obmann hält die Verhältnisse in seinen Ortschaften in Ordnung, er will* (*sie*) *nicht* (*so, dass*) *ein Fehl an ihnen offenbar wird.*

§ 415.

Sehr häufig steht das Praedicat aber auch vor dem Subject, u. A. wenn letzteres durch einen erklärenden Nebensatz eine Ergänzung erfährt; z. B.: *git l bōš die Kamele sind gekommen; mitweššil* (= *mištliš*) *χāṭri min qade sserqa bū sroqt ijāhe meine Seele* (= ich bin) *ist beunruhigt wegen des Diebstahls, den man an mir verübt hat; rāibāt l ešgār mukϑór mmā nāqdāt die Bäume sind auf ihrem Höhepunkt, so reich sind sie in Blüthe* (= *ϑāmrāt in vollster Blüthe*); *stauit ḍerābit sēf ilyn qtell* (= *ṭlöʿ*) *ṣṣalyb es entstand ein Schwerterkampf, bis dass* »*der Staub aufflog*« (wörtlich: *sich der Angepfählte erhob*)[1]; ferner, wenn das Subject eine adverbiale Bestimmung bei sich hat: *ṣaḥḥit mā bēnhum mšānnā zwischen ihnen ist ein Theilungsstreit* (= *mḍālfe fil qisme*) *entstanden.*

Die Stellung der adverbialen Bestimmungen ist ganz frei: *fil baḥer šewār l jōm im Meere ist heute Hochgang* oder *l jōm . . .* oder *šewār fil baḥer*

§ 416.

Die Apposition, die Stellung des beigeordneten Wortes ist hinter dem Nomen, auf das es sich bezieht. Jenes richtet sich in der Determination und Indetermination sowohl, als auch im Genus und Numerus nach diesem.

[1] *f. jqill ṣalyb N. stellt sich auf den Kopf.*

Über die Beiordnung der Adjectiva cf. § 96: *ṣanem ẟeheb ein goldenes Götzenbild*, wörtlich: *ein Götzenbild, Gold; χādmi hāẟe mein Sclave, dieser.*

Sehr wichtig ist die der arabischen Sprache eigene Voranstellung absoluter Nomina, welche später durch die besitzanzeigenden Fürwörter wieder aufgenommen werden. Diese Constructionsweise — mittels Apposition — ist so beliebt, dass sie als Regel, die Vermeidung als Ausnahme bezeichnet werden kann.

Die Possessiv-Pronomina richten sich nach dem Hauptwort, worauf sie sich beziehen. Das neutrale *es* wird durch die 3. Pers. Masc. Sing. ه (*o*) wiedergegeben.

A) das Object steht an erster Stelle: *hāẟe ḥadši jbāh barχ* (wörtlich: *dieses, Niemand will es umsonst*) = *dieses will Niemand umsonst* satt: *ḥadši jbá hāẟe barχ; hāẟe hatūklo dé ḥālek dieses, du wirst es als Krankheit für dich essen* (statt: *hatūkil hāẟe* . . . = *es wird dir schaden; ẟel bēt ḥašéfro ʿāqbe dieses Haus, ich werde es für mich behalten als* (*etwas, was man vielleicht in der*) *Zukunft* (*nöthig hat*); *ssöḥḥ dāʿinno kids wāḥi er hat die Datteln* (*zu*) *einem Haufen gemacht;* man sagt auch: *šāḥrin-he ddarb l ṙēz es hat ausgehöhlt den Weg der Wassergraben* statt *ddarb*

Diese Construction trifft häufig a) das Genitiv-Verhältniss: *l χādimāt rohṭāt sümbelāt-hin die Sclavinnen, unreinlich sind ihre Geschlechtstheile* (statt: *sümbelāt l χādimāt* . . .).

b) die determinirten Relativsätze, z. B.: *rreggāl bū šufto den Mann, welchen ich sah.*

B) das Subject steht voran 1. in Sätzen wie: *f. rāϑ-he l gōχa ilyn qidmit N. benützte* (*ihn*) *den Rock, bis er alt wurde; woḥne mā ḥad minne jindell ddarb und keiner von uns kannte den Weg;*

2. die Voranstellung trifft ferner häufig das Subject der Conditional-Sätze, wobei die erwähnte Wiederaufnahme durch die Possessiv-Pronomina wegfällt: *l bunn jōm juqle jišdaχ wenn der Kaffee gebrannt wird, so riecht er; ene yẟa ḥad kān jqūl-li kiẟāk wenn mir Jemand so etwas sagte.*

Zu § 14. *kill, gemyʿ Gesammtheit: l bāṭne tisqa kill-he ʿa zegor das Innere* (= das Land an der Küste ʿOmāns) *wird ganz mit Schöpfbrunnen bewässert; sjūḥ l bāṭne killhin rumūl die Steppen des El Bāṭne sind alle Sand; f. rauwyf jrāf bhin l ešje kill-hin N. ist einer, der gut auf alle seine Sachen Acht giebt; ẟübt ei ḥteráqt killi ich habe mich ganz verbrannt; ẟe löḥṣin zegg killo diese Festung ist ganz*

massiv; l ḥorme killhe ʿōra das Weib ist ganz (vollständig, am ganzen Körper, etwas, was eine Schande ist, sich sehen zu lassen).

baʿad noch: baʿad-ne beʿyd ʿan l barr wir sind noch weit vom Lande; baʿado jgi mhū wie (weit) ist es noch von hier? ššeger baʿado röʿrāʿa die Pflanzen sind noch klein; baʿado mā dumm l bēt das Haus ist noch nicht bedacht; haδi l χašbe baʿad-he ušār tau-he maušūre dieses Schiff ist noch neu, jetzt ist es (erst) gesägt (= gezimmert);

gins unserem *wohl* entsprechend[1]: *fyrān gins-hin jqarqḥān Ratten, glaube ich, sind sie, (welche) pochen* (= es werden wohl Ratten sein); *ešūfek tüfhaq l jōm ḥaṭāta šei gins-ek ich sehe dich gähnen; dir, glaube ich, wird heute etwas geschenkt werden* (= *heijegyk rizq*); *jōm šāf-ni χaṭaf jirbaʿ ginso rohbānínni als er mich sah, lief er davon; ich glaube, er hatte Angst vor mir.*

Diese Wiederaufnahme durch die Possessiv-Pronomina trifft die Praepositionen überall da, wo dieselben nicht direct vor dem Nomen stehen, z. B.: *δel ḥōḍ fy-h ḥömde dieser Wasserbehälter, in ihm ist Schlamm; šauwor-lhé medād ddauā giesse ihm, dem Dintenfass, Dinte zu.*

Über die Stellung der Adjective cf. § 96. Über diejenige der Zahlwörter cf. § 148 u. f. Über diejenige der Negationspartikeln cf. § 246. Die Personal-Pronomina können zwischen sie und das Zeitwort treten: *mā ḥné nöʿraf nkellúm hum w lā hum jeʿarfo ... weder wir konnten mit ihnen sprechen, noch konnten sie*

§ 417.

Die Personal-Pronomina können auch nach stehen, z. B.: *qāl hūwe er sagte; syr nté geh du; ene hamtlük χtó hūwe u hūwe jumtlük búχti ene ich werde mir seine Schwester (als Gattin) aneignen, und er wird meine Schwester in seinen Besitz nehmen* (= *hanitqājad wir werden uns verschwägern*).

§ 418.

ʾllé nur[2] kann dem Worte, auf das es sich bezieht, sowohl vor- als nachgesetzt werden: *llé ṣūrit-hum ṣūrit auwādum nur ihre Gestalten waren menschliche* (= *ṣūrithum ʾllé*); *dört* (= *baqēt*) *ʾllé waḥdi ich war*

[1] *ʿan* wird in derselben Bedeutung verwandt: *ešūfo baʿado mindās-ši l qaḍym ʿan jkūn rṭúb baʿado wie ich sehe, ist das Getreide noch nicht gedroschen, es wird wohl noch nass sein; δel maʿūn ešufo jdemmöʿ ʿan jkūn dājöʿ diese Schüssel tropft, wie ich sehe, sie wird doch nicht* (= wohl) *kaput sein?*

[2] Es heisst auch *doch*, z. B.: *ʾllé ḥaḥöbbiš ich werde dich* (Fem.) *doch lieben.*

ganz allein; ene gāi llé miδδebbil (= *mitkelluf*) *w lle mā rāim ich kam nur, indem ich mich zwang, sonst aber hätte ich es nicht vermocht; f. killo 'llé bū ṣābo min tχorbyṭo alles was den N. traf,* (*kommt*) *nur von seinem Wankelmuth; f. ṭāšš 'llé ʿarāgym gesdo N. ist fleischlos, nur noch aus Gelenksknochen besteht sein Körper; hūwe muχtsor* (= *mitgāsor*) *f hāδe llé er hat sich dieses nur herausgenommen; dōmek 'llé titχallaq-lné fi kelāmek min kiδāk ḥadši jṣaddqak du bleibst nur immer nicht bei deinem Worte, desshalb glaubt dir kein Mensch* (*mehr*); *ebřā-ši llé ewāši ʿalyh w 'llé lāqi ʿalyh sebōʿ χillāt ich mag nur nicht gegen ihn intriguiren, anderenfalls hätte ich sieben Fehler an ihm gefunden.*

Die Stellung der Fragewörter ist frei, z. B.: *min δe wer ist dieser,* = *δe min. hēn wo* nimmt, wenn es nicht an erster Stelle steht, die Personal-Pronomina wieder auf: *eχūi hēn-o wo ist mein Bruder* = *hēn eχūi.*

§ 419. Das Zeitwort.

Die Tempora.

Das Perfect bezeichnet die vollendete Handlung, die

1. in der Vergangenheit geschehen,
2. welche sich im Augenblick des Sprechens vollzieht,
3. die sicher als in der Zukunft sich vollziehend, als (bereits geschehen) angesehen wird.

1. In der Vergangenheit geschehen, steht es häufig in Erzählungen von Ereignissen, wo wir im Deutschen das Imperfect (Passé défini der Franzosen) setzen, z. B.: *jōm waḥde štell u temm jōmēn u lōḥbāb staqam utweffe eines Tages zog er aus und blieb zwei Tage, der Herr* (*aber*) *wurde krank und starb.*

2. Im Augenblick des Sprechens vollzogen, wird es im Deutschen meist mit dem Praesens übersetzt, z. B.: *rḍyt-bo ich stimme zu.*

3. Als in der Zukunft geschehen steht es in Schwur- und Wunschsätzen: *gezā-k allāh χēr möge dich Gott mit Gutem belohnen.*

Das Perfect steht nach den Conditional-Partikeln *yδa, yla, in* (cf. § 442): *yδa šāχit l ḥarāra ʿalyk brōb wenn die Hitze überhand nimmt, so liegt dir ob, geronnene Milch* (*zu essen*).

2. Nach *mā* der Dauer: *mā dümt ḥāi so lange ich lebe.*

3. Nach *min seit* (cl. مُنْذ).

§ 420.

Das Imperfect bezeichnet die unvollendete Handlung (ohne Zeitbegriff) im praesentischen und futurischen Sinne. Nach dem Perfect drückt es die begleitende Thätigkeit aus und kann desshalb auch als Tempus der Nebensätze bezeichnet werden, z. B.: *daχlit tindess sie trat ein, um sich zu verbergen.*

Es steht 1. nach *en, ʿan, ḥatte.*

2. Nach *dār* und den quasi-Hülfszeitwörtern *geles, waqaf, χaṭaf, temm* u. A.

3. In Erzählungen, um das Bewegte, Unvollendete, auszudrücken: *u kill ḥad jorkoḍ naṣūh jwāgoh sseijid und Jeder lief gerade aus, um dem Sultan zu begegnen; lqyt mkebbe metrūse rbābi u dört esḥar-ha kill jōm aχoḍ rubbyje ilyn negzit ich fand eine mit Rupien gefüllte Dose und brachte sie bei Seite,* (*indem*) *ich jeden Tag so lange eine Rupie nahm, bis sie zu Ende waren; nṭalaq ϑϑōr u dār jizfy-hum minēn jilqā-hum u ḥadši rām jqarbo der Stier machte sich los und stürzte auf sie zu, wo er sie antraf, und Niemand vermochte sich ihm zu nahen; ... u jōm nlāqi ḥad seélnāh hēn ddarb ... und wenn wir Jemanden trafen, so frugen wir ihn: wo ist der Weg.*

Durch *kān* + Imperfect wird unser *pflegen* zum Ausdruck gebracht.

§ 421.

Das Particip Activi ist bereits § 247 u. f. behandelt. Bei der verhältnissmässig geringen Anzahl der Adjectiva, über welche die arabische Sprache verfügt, muss es häufig deren Stelle vertreten: *f. reggāl ṣālōḥ N. ist ein rechtlicher Mann; hūwe kāff nefso er genügt sich selbst,* d. h. begeht keine Thorheiten; *f. wāḥiš l kebājor N. ist wild an Grössen,* d. h. ein grosser Schandkerl; *lūlēd ḍāboṭ* (= *qāboḍ*) *ʿād filūktābe der Junge ist schon fest im Schreiben,* d. h. versteht es; *ddinje ṣāχχa* (= *sākte*) *es ist still.*

Ebenso wird das Particip Passivi im adjectivischen Sinne verwandt, z. B.: *l bilbil ṭēra mekϑūra f ʿōmān der Vogel Nachtigall ist zahlreich* (= *wāgid*) *in ʿOmān; ṣā-ni maḍbūṭ* (= *wāϑoq*) *fešṙāl ssörkāl sieh' ich bin pünktlich* (zuverlässig) *in den Regierungsgeschäften.*

§ 422.

Über die participiale Bedeutung nach den Zeitwörtern *lqi, šāf, ge* u. A. cf. § 249, z. B.: *lqyto ḍābb ʿal fōra ich traf ihn sich an die Ecke drückend* (um sich vor etwas zu schützen); *f. ešūfo bāṭṭ šaṙbe*

mhū jrābi den N. sehe ich, sich in die Höhe wenden, was betrachtet er? ešūf šei ṭāboq f seʿūrak ich sehe etwas in deinem Barte (= *lḥytek*) *haften; lqyto šāgöʿ bbaqra jba jiδbaḥḥa* (= *šāqeʿüb-bhe*) *ich traf ihn dabei, wie er eine Kuh zur Erde warf, um sie zu schlachten; ge mrauwöḥ u mištr̄in er kam als ein Heimziehender und ein über die Schulter Beladener* (= *er zog heim und* . . .).

§ 423.

Es steht nach dem Imperativ *kūn*, z. B.: *kūn ʿāδor u msāmoḥ verzeihe*, wörtlich: *sei ein Vergebender, Verzeihender; jā meʿallum hāδe weldi u mātinno jiteʿallem maʿak u kūn moḥtuflíllo* (*Herr*) *Lehrer, dieses ist mein Sohn, ich habe ihn gebracht, damit er bei dir lerne, sei du ein ihn im Auge Habender; kūn sātor loχwāne halte die Verrätherei geheim.*

Zu § 250. Für die § 255.2 gegebene Erklärung einer in *in* versteckten Praeposition spricht ferner das in Bagdad übliche *n*, z. B.: statt عليه *ʿalēnu auf ihm;* statt به *bynu durch es;* statt ابوه *abūnu seinen Vater;* statt قتلوه *qatalūnu sie tödteten ihn.*

Ferner vergleiche man die Personal-Pronomina *nte, ntum* mit den dem Zeitwort zur Abwandlung vor- und nachgesetzten *te, to,* z. B.:

فَعَلْتَ, فَعَلْتُمْ, تَفْعَلْ,

deren beiderseitiger gleichartiger Ursprung in die Augen fällt.

Weitere Beispiele: *sāddit-ni l r̄ille bū tgyni min māli es genügt mir die Ernte, die mir von meinem Gute kommt; meʿallqit-ni l kümme steht mir die Mütze? weldek ʿauwyq ṣāibit-no ḥafle dein Sohn ist krank, ihn hat der böse Blick getroffen; zöʿlo ginshum sāddin-húmši bū ṭēthum ijāh sie zürnten, ich glaube, sie waren nicht mit dem zufrieden, was du ihnen gabst; ḥassebyl bū ḥadši wālinno* (= *rābbínno*) *der Öffentlichkeit gehört das, was Niemanden zum Besitzer hat; f. jōm šāf ssēf hāδe bū tauni šāllinno als N. das Schwert sah, welches ich jetzt trage; tefqi ṭābqit-lo rṣāṣa ḥēt ʿaši qalbo meine Flinte, in ihr ist eine Kugel stecken geblieben, weil* (*diese*) *nicht* (= *māʿala*) *gemäss der Kugelgussform* (*war*); *sseijid brāhym būbāni l qalaʿ der Sultan Ibrahym, der die Festung gebaut hat; nte mā muftohmílli ftehúm-li jōm ehārgek du hörtest* (= hörst)

mir nicht zu, höre auf mich, wenn ich mit dir rede; mā zilt (= *dümt*) *bāqi so lange ich bin; f. mā jöḥti mā zāl qābod ššehbe N. fürchtet sich nicht, so lange er die* (*lehmgebrannte*) *Festung hält; bārid-ši fwādo mā zāl ʿārúf-ši mmā . . . seine Seele ist nicht kalt* (= beruhigt), *so lange er nicht weiss, was*

Es steht nach *ʿād* im Sinne von *schon: f. ʿād mrauwoḥ N. ist schon nach Hause gegangen.* Sehr häufig steht es nach der Relativ-Partikel *bū* (cf. Texte).

Ferner nach *kenn* كأنّ — *keme* in der Bedeutung *als ob: keénno māit als ob er todt sei; keme mākil semm juhges als ob er Gift gegessen, fühlt er sich.*

Ferner in Sätzen, die mit و *u* eingeleitet sind und Part. Praes.-Sinn haben: *χatfo l benjān gemhūr u šällyn wāḥi minhum sāqoṭ*[1] *die Banjanen zogen in Scharen vorüber, indem sie einen von sich, der gestorben war, trugen; f. dās lufrāš burgūlo u lābís-ši watje N. trat die Teppiche mit seinen Füssen, da er keine Sandalen trug; lqyt ḥad madrūb u demmo sāgil fi ssukke ich traf einen Getödteten, dessen Blut in die Strasse floss.*

§ 424.

Mit dem participialen Gebrauch der Form فاعل logisch eng verknüpft ist 1. der praesentische: *kill ḥāra sāknit-nhé qabyle jedes Viertel bewohnt ein Stamm; ene mistaʿagüb min ðylāk ich wundere mich über jene; f. sarqo ṣṣaχil u tau-o χātlübbo* (= *mindessübbo*) *f mekān jišḥyh gālis N. er hat es gestohlen das Schaf und jetzt verbirgt er es an einem Ort, indem er ihm das Fell abzieht; ebūh lābis šwēmyje sein Vater trägt wollene Sandalen* (*von* شام *importirt*); *bāh mesʿūd qūm ḥatṣalli qāl rājüm-ši u qādor-ši qāl-lo qūm ḥalgizle qāl χērollah u bismille* (Abkürzung von بسم الله) *heh, Mesūd, steh auf! du sollst beten; er sagte, ich kann und vermag es nicht;* (*dann*) *sagte er ihm: auf! zum Dattelkorb* (d. h. zum Essen); *da sagte er, Gottes Güte* (*ist gross*) *und in Gottes Namen* (= ich komme sofort); *l ḥorme šāʿale keme nnār miððeheb die Frau erglänzt wie das Feuer durch das Gold* (*welches*

[1] Ungläubigen gegenüber gebrauchtes Wort.

sie trägt); *ene qābḏinno ich halte es fest; ḥšümṭek nté ene rāḏúbbo dir zu Ehren stimme ich zu.*

2. Der futurische: *nte f ðümmti ene etekkel ʿannek fumbū jlaḥqak šāllínno ene min zēn u šēn du bist in meinem Schutze, ich bin dein Fürsorger in dem, was dir zustösst, ich werde es, Gutes wie Schlechtes, auf mich nehmen; idēhum mümtilje min kill ḥad ihre Hände werden von Jedermann gefüllt.*

§ 425.

Das Particip Passivi.

Zu der § 283 in der Bemerkung gegebenen Construction sei hier noch bemerkt, dass es öfters im Sinne des zu Thuenden, im Sinne des lateinischen Gerundiums steht:

rraʿaf meškūr ḥal ādmi ḥētinno jχūz demm l fāsid das Nasenbluten *ist etwas, dem man Dank wissen muss*, *weil es das schlechte Blut entfernt; hāðe baʿado ulēd ṣar̄yr ḥātor u maḥtūr dieses ist noch ein kleines Kind, das (zwar) sieht, das man aber zu besehen hat* (= nicht aus den Augen lassen darf); *hēn marḥūm l wāldēn ilo l éger ul úgra wo ist der, dessen Eltern sich Gott erbarmen wird* (muss), *ihm sei Vergeltung und (klingender) Lohn* (Ruf der Makler auf dem Markte, wenn nach einer verloren gegangenen Sache gefragt wird); *lʿado maχðūl inšā allāh der Feind wird* (muss), *so Gott will, entkräftet werden* (= ist ein zu Entkräftender); *l milk lillāh l wāḥi l maʿbūd (kiðāk jsyḥ ḥāroṣ lóḥṣin min ḏarb sāʿatēn millēl ili āχer llēl ʿašor sēʿāt die Herrschaft gehört Gott, dem Einzigen, dem zu Dienenden*, (so ruft der Festungswächter von zwei Uhr Nachts an bis zu Ende der Nacht um zehn Uhr)[1]; *tfaḏḏal meʾgūr sei so gut, du wirst ein Belohnter* (von Gott) *sein.*

Analog kann auch das Imperfect Passivi verwandt werden, z. B.: *f. gāit-no ḥakke u gemyʿ ḥarymo jḥükéllo ilyn töʿben u ðyk l ḥakke ḥatübred mā bordit der N. bekam ein Jucken und alle seine Weiber machten sich so lange daran ihn zu kratzen, bis sie ermüdeten, und jenes Jucken, welches sich beruhigen sollte, beruhigte sich (trotzdem) nicht; kill meghūl mubtaʿ jgūz-ši beʿ ušere jūgeb fyh l r̄aijor yða br̄yt tr̄aijor minno alles Unbekannte* (d. h. Versiegelte oder Verschlossene), *Verkäufliche* (d. h. zum Verkauf stehende) *darf nicht im*

[1] In ʿOmān giebt es viele Burgen, und die Wächter halten sich durch fortgesetztes lautes Anrufen von Festung zu Festung munter.

Kauf und Verkauf (Handel) (*kommen*), *man* (der Käufer) *hat die Verpflichtung* (d. h. das Recht), *es* (*wieder gegen sein Geld*) *umzutauschen, wenn man es zurückgeben will.*

Zu § 244. Die Zeitwörter mit passiver Form zeigen meist eine Handlung an, die sich ihrer Natur nach, innerhalb der Grenzen des Subjects hält: *jkerr l gesed bū mā jidra* (*juhges*) *b šei der Körper ist empfindungslos, welcher nichts empfindet; bū jöʿṭaš jišrab wer Durst hat, trinkt; f. síd jōm sāfer N. hatte Glück als er reiste.* Die Synomina derselben stehen daher häufig in der reflexiv-passiven VIII. Form: *rwi* = *mortwi* = *rowjān durstgestillt; kbor* = *nteše, kϑór* = *ztād zunehmen, gross werden; ṙfí* = *nḍagaʿ* = *nsedaḥ sich zur Ruhe legen; froḥ* = *sterr sich freuen; ṭlöʿ* = *qtell sich in die Höhe begeben; rhub* = *ntezaq* = *rtaʿab* = *rtāʿ sich fürchten; ṣböḥ* = *ṣṭeböḥ am Morgen sein; ṙṙúb* = *ḥtebb wünschen* (*sich*). So sagt man statt *gā-ni ḥarr* auch *muḥtarr mir ist heiss.*

§ 426.

Unser Part. Praes. *im Begriffe sein* wird ausgedrückt:

durch das Part. Praes., z. B.: *hyje ddarb bū χāṭfyn-he dieses ist der Weg, auf dem ihr geht;*

durch das Imperfect (nach *tau jetzt*, cf. § 258), z. B.: *štellēne sāiryn nqūd hin wir zogen* (*nun*) *weiter, indem wir sie* (die Thiere) *antrieben;*

durch *bāṙi* (cf. § 358b).

§ 427.

Unser Futurum wird ausgedrückt:

1. durch Vorsetzung der Partikel *ḥa* oder *ha* (aus حتى)[1] vor das Imperfect, cf. § 270.

Im Arabischen steht es häufig da, wo wir im Deutschen das Praesens gebrauchen, z. B. bei Thätigkeiten, die in Bezug auf den Vordersatz zukünftig sind, z. B.: *jōm jistūi sēl ḥeijeṭorḥan ššrāg u heijitlāqjen fil wādi wenn es Regen giebt, so fliessen die Bäche und sammeln sich im Thale; f. mezfūfillo ḥorme ḥeijeʿarris dem N. ist*

[1] Unser *so* im Nachsatz zum Imperativ wird durch dasselbe *ḥa*, wobei die Abstammung von *ḥatte* klar ersichtlich ist, ausgedrückt, z. B.: *šrab ḥatörwe trinke, so wirst du durstgestillt.*

ein Weib (im Brautzuge) zugeführt worden, er heirathet; jōm jsaujo zeffe ḥeijitnaqqjo ttefāfyq bū jḍurbo šebah ul ʿarūs mřaššāje biϑjāb u mlaḥḥafe, ḥatrekkeb ʿa nāqa u ḥatorkeb bijāhe ḥorme bū tuqboḍ ha u emme zzōg hajüglis f bēto jrāḍhum ilyn jwaṣlo u jōm waṣlo qiddām l bēt ḥatnauwaḥ nnāqa uzzōg heiješillhe u ḥeijedaχχilhe dāχil l bēt ul ʿarab gālsyn χārug řēr inno qurābo u ḥijāno heijedoχlo bijāh u heijeqarjū-lo l ʿāšor u jōm jqauwḍo qarjyn heijenidro u kill wāḥi jsyr bēto uzzōg heijisthemm bil ḥorme wenn man einen Hochzeitszug macht, so eröffnen die Schützen, welche nach dem Ziele schiessen, ein Gewehrfeuer. Die Braut, mit Stoffen überzogen und zugedeckt, wird auf ein Kamel gesetzt, und eine Frau besteigt (dasselbe) mit ihr, um sie zu halten. Was den Bräutigam betrifft, so bleibt er in seinem Hause, um sie solange zu erwarten, bis sie ankommen. Wenn sie dann vor dem Hause angekommen sind, so wird das Kamel zur Erde niedergezogen und der Bräutigam hebt sie (die Braut) *herunter und führt sie in das Haus ein. Die Araber sitzen (inzwischen) draussen, mit Ausnahme der Verwandten und Angehörigen, welche mit ihm eintreten. Dann wird ihm die 10. (Sure des Korans) vorgelesen, und nachdem man mit der Vorlesung fertig ist, tritt man heraus, und Jeder geht nach Hause. Der Mann aber macht sich dann seine Frau zu Nutze; jōm l ymām ḥeijöʿmur hāδe l misgid zur Zeit des Imams liess er diese Moschee bauen; hanšill seʿin (= qarbe = saqa) ḥantörso mé ʿan l ʿaṭaš wir werden einen Wasserschlauch mitnehmen und ihn mit Wasser füllen gegen den Durst.*

2. durch بغى *wollen* mit folgendem Imperfect, z. B.: *bāři eqoss rōř esauwi fyh daue hasauwi kjél ich werde* (= will) *Bambus schneiden (und) Pulver hineinthun, ich werde Patronenhülsen machen; ebřa eřaddi sēʿati maʿ l ustād ich werde meine Uhr zum Meister* (= Uhrmacher) *tragen.*

Auf die Zukunft weisen bestimmt hin und bedürfen in Folge dessen nicht mehr der Partikel *ḥa* Wörter wie *inšā allāh so Gott will, ʿase hoffentlich, (mā-ʿād nicht mehr)*, z. B.: *in šā allāh mā jwāḥi jūṣal ʾlle ʿödt ene kāsrinno hoffentlich findet er keine Zeit, anzukommen* (= ehe er noch ankommt) *habe ich ihn* (den Feind) *schon besiegt; mʿendi hāiše hasyr erfaʿaha (= ařaddyhe maʿ ššāwi) ʿase titwāled u jḍūlen kiδe u kiδe rās ich habe eine Kuh, welche ich bespringen lassen* (zum Hirten führen) *werde, hoffentlich wird sie kälbern und mir so und so viel Stück* (= Junge) *zusammenbringen; f. ʿödt aʿarqū-ši šei dem N. werde ich nichts wieder leihen.*

§ 428.

Unser *wäre beinahe* drückt das ʿOmāni auf verschiedene Arten aus:

1. durch *duwēn* (Diminutiv von دون) *kān* mit folgendem Futur oder durch *duwēn* mit folgendem Praesens, z. B.: *ṭöḥt fil baḥer u duwēn kint har̄raq* oder *ṭöḥt fil baḥer u duwēn er̄raq ich fiel ins Meer und wäre beinahe ertrunken; slüm-ne wʿllé duwēn tünksor l χašbe wir wurden gerettet, aber beinahe wäre unsere Barke zerschollen;*

2. durch بغى oder اراد mit folgendem Imperfect, z. B.: *jōm ʿallemto b δel χaber mitfāgi fōq u br̄í jeʿoqq b ʿömrō taḥt middohdāra als ich ihm diese Mittheilung machte, war er gerade zufällig oben und wäre beinahe vor Bestürzung herunter gefallen; f. χṭór ei erād jitlūf lākin slūm N. befand sich in Lebensgefahr, das heisst, er wäre beinahe zu Grunde gegangen, wurde aber gerettet.*

müssen, sollen werden meistens durch das Futurum ausgedrückt, z. B.: *l waḥde kerā he rubbyje ḥatsellmū-lhe taqdūm (die Eselin) pro Stück 1 Rupie Leihgeld, welche ihr im Voraus bezahlen müsst.*

Über das Futurum exactum cf. § 271.

§ 429.

Unser Plusquamperfect wird ausgedrückt (cf. § 272):

1. durch das Perfect, z. B.: *jōm lāδ rāʿi l faras ʿanno lloṣṣ rekeb-he als der Herr des Pferdes davongegangen war, bestieg es der Dieb;* b) durch das Part. Praes., z. B.: *f. mištell miššāmbe ʿaṣor ušröʿ lüblād ʿeše N. war Nachmittags von der Plantage aufgebrochen und langte Abends in der Stadt an; u nsyne bū mādi ʿalyne und wir vergassen, was mit uns ergangen war; u gauwed ʿalyhin bū šāll lugwād derjenige, welcher das Sattelzeug getragen hatte, legte es ihnen auf;*

2. durch *kān* mit folgendem Part. Praes. oder Perfect, z. B.: *kān ssaisāf sājor heijeʿöqq-lo brāso der Scharfrichter war gegangen, um ihm den Kopf abzuhauen; ene mā kint muftohmillo u dār jideftór-li ijāh ich hatte es nicht verstanden, er (aber) erklärte es mir ausführlich; ene kint br̄yt esauwylek eḥsān ezjed min hāδe ich wollte dir einen grösseren Gefallen als diesen thun.*

Bemerkung. Da die Erzählungen meist mit *kān es war* anfangen und sich die übrige Erzählung auf dieses bezieht, so braucht es nicht immer wiederholt zu werden.

3. Durch die Zeitwörter, welche ein Beendigen bedeuten, mit folgendem Part. Praes. (cf. § 273).

§ 430.

Unser Infinitiv wird ausgedrückt:

a) *um zu* durch das Perfect mit folgendem Imperfect oder Futur oder Part. Praes., z. B.: *hebaṭ l melik jinhem ṭṭabyb der König ging herunter, um den Arzt zu rufen; mā ṭāʿ jbyʿo er wollte es nicht verkaufen; rāmši jilḥaq-ni er konnte mich nicht einholen; f ʿömān yδa ḥall l gerrād fyhe jūkil-he zerājöʿ-ha jχorgo nnās u ... wenn in ʿOmān die Heuschrecken darin niedergehen, um dessen Saaten aufzufressen, so kommen die Leute heraus und ...; ʿöqb nehem l melik l wuzra ḥeijeḥādíϑ-hum dann rief der König die Minister, um mit ihnen zu sprechen;*

b) durch das Imperfect mit folgendem Imperfect (Futur) oder Part. Praes., z. B.: *ṣṣrairyn jḍarréijo jšummo w jχābro nnās die Kinder werden gewöhnt, (die Hände) zu küssen und die Leute zu begrüssen; mā erūm eqḥam fil hōri in kān beʿyd kiδāk ich vermag nicht, in das Boot zu steigen, wenn es so weit ist; ebr̆a esyr ich will gehen; kem tbá twaṣṣil-ni min hene ile bēt l furḍa wie viel willst du, um mich von hier bis an das Zollhaus zu bringen? eryd zχūtēn filfil hākil-bo ʿēš ich wünsche zwei Fingerspitzen voll Pfeffer, um ihn zur Speise zu essen; nhāḍ nsyr nitraijaq auf! lass uns frühstücken gehen; jirkoḍ qafāh ṭālbinno er läuft hinter ihm her, um ihn zu suchen;*

c) durch das blosse Imperfect, z. B.: *sinnit l ʿarab jlebso wṭāje die Art* (Sitte) *der Araber ist es, Sandalen zu tragen;*

d) durch das Part. Praes. mit folgendem Imperfect, z. B.: *f. ḍāri jitmešše N. ist gewöhnt, spazieren zu gehen; ene gāi hartaʿ hene ich bin gekommen, um hier zu bleiben.*

§ 431. Zur Rection des Verbums.

Der Accusativ, als der vom Zeitwort am meisten abhängige Casus, kann im ʿOmāni nur durch seine Stellung im Satze erkannt werden;

a) allgemein gesprochen lassen sich keine Regeln dafür aufstellen, welche Klasse von Zeitwörtern ihr Object direct zu sich nehmen;

b) über diejenigen, welche dies mittels der Praeposition thun, vergleiche das Lexikon und § 160 u. f.

Direct nehmen u. A. das Object der Handlung zu sich:

die Zeitwörter des Kommens, ferner die Zeitwörter in der III. Verbal-Form.

Einen doppelten Accusativ haben die Causativformen derjenigen Zeitwörter, welche in der I. Form transitiv sind.

Ferner die Zeitwörter, welche ein Machen zu etwas, ein Halten für etwas, ein Benennen bezeichnen: *sarraḥt χādmi ei gaʿalto ḥorr ich habe meinen Sclaven befreit, d. h. ihn zum Freien gemacht.*

§ 432.

Der adverbielle Casus ist im Arabischen der Accusativ. Die classische Endung desselben *an* (*a*) kommt nur noch selten vor: مرحبا *marḥaba* oder اهلا و سهلا *ehle u sehle willkommen;* رغما *roṙmen zum Trotze* u. A. Meistens ist dieselbe ganz abgefallen oder zu *in* geworden cf. § 144.

Dahingegen hat die moderne Sprache die Art und Weise der Bildung und Stellung, wenn auch ohne Casus-Endung, beibehalten.

Das früher in den Accusativ gesetzte Nomen wird neuerdings einfach dem Zeitwort, welches es näher bestimmt, entweder im Singular oder im Plural beigeordnet. Unsere Praepositionen *als, auf, in, über* etc. bleiben im Arabischen dabei unübersetzt.

Vergleiche: *šterēto ṣabor ich kaufte es auf Credit; jiški ḥömme er beklagt sich über Fieber; l qōm jχoṭfo ṣfūf das Heer zieht in Reihen vorüber; hūwe jgy-ši ṭarb ʾllé bittšubbāʿ er kommt nicht aus Wunsch* (freiwillig), *sondern nur aus Zwang; l bēt metrūk sude das Haus ist gelassen worden als etwas Aufgegebenes* (= ist aufgegeben worden); *hatūklo dé ḥālek du wirst es als eine Krankheit essen* (= es wird dir schaden); *ramjū-ni f nišbe ekbaryt nnšéb sie warfen mich in eine Intrigue, die grösste der Intriguen* (= sie intriguirten im höchsten Maasse gegen mich).

§ 433.

Die in dem Zeitworte zum Ausdruck gebrachte Thätigkeit wird häufig näher bestimmt durch sogenannte absolute Objecte, meistens Infinitive (Nomina) desselben Stammes vom Zeitwort: *glis glūs sitze ein Sitzen; gālis gelse er sitzt* (*ein Sitzen*); *skit skūt schweige ein Schweigen; χyṭo χijāṭa zēne nähe es ein schönes Nähen* (= gut); *esemmyk ḍāri ḍerā ḥoṣṣa tgy-ši l bēt fürwahr! du hast dir eine eklige Angewohnheit angewöhnt, du kommst nicht zu Haus; ṣāḥ ʿalyh ṣēḥa*

ṙadybe er schrie ihm (*zu*) *ein wüthendes Schreien* (= wüthend); *ðel bēt mšeijid tešjyd qauwi dieses Haus ist gebaut ein starkes Bauen* (= sehr stark gebaut); *gtéhed ḥadd l igtihād er befleissigte sich der Grenze des Fleisses* (= sehr); *šrubto killo šerbe waḥde ich trank Alles auf einen Trunk; remésne ramse ilyn nuṣṣ llēl wir verbrachten den Abend* (ein Verbringen des Abends) *bis Mitternacht; ḥtékmit l ḥükme* (= *stauit*) *der Entscheid fiel; f. šaṭaf rās findāl šṭuftēn N. zertheilte eine Kartoffel in zwei Theile; f. mitḥannin ʿalyh min zemān jbá jdübṙo debeṙ löḥmyr der N. sehnt sich seit Langem danach, er will ihn vergerben das Vergerben des Esels* (= ihn wie einen Esel prügeln); *f. bāʿ bēʿ fil χiddām N. hat einen* (*guten*) *Verkauf an den Sclaven gemacht; f. neged-ni negde N. schnitt mir* (*zu Aderlasszwecken*) *die Haut auf; neged-ni tengyd* Infinitiv zur II. cf. § 286 *stark auf.*

In Fragen und determinirten Relativsätzen steht das absolute Object vor: *mhū rršāf bū trišfo was ist das Schlürfen* (*von Wasser*), *welches du schlürfst* (= was schlürfst du)? *mhū l métgera bū hatitgör-bhé was für ein Handel ist es, den du betreibst? l kelām bū titkellém-bo die Rede, welche du redest; ʿaly-ši l ḥagrān bū taune tḥaggarnāh es macht nichts aus die Verspätung, um welche wir uns verspätet haben; ḥötšum mā tχoṣṣek nnzāʿa bū nitnāzáʿaha ene u f. bleibe neutral, es geht dich nichts an die Streiterei, um die ich und N. sich streiten.*

§ 434.

Abweichend vom Deutschen steht der Artikel:

a) bei Früchten, Bäumen, s. Texte;

b) bei vielen Ortsnamen (cf. § 84 b), z. B.: *l boṙdād Bagdad; l boṣra Basra; rristāq Rustāq;*

c) nach Zahlen, z. B.: *ϑelāϑit lukjése die drei Beutel* (*kys*);

d) um bei Wiederholung des Nomens a) eine fortgesetzte Thätigkeit zu bezeichnen, z. B.: *χaṭaf l gebel l gebel er ging immer* (*zu über*) *den Berg;* b) einen Superlativ zu vertreten: *jnaqqjo ḍdnēn ḍdnēn sie suchten sich das Allerkostbarste aus.*

§ 435. Die verschiedenen Arten von Sätzen.

Negative und prohibitive Sätze.

Die gewöhnlichste Art der Negation geschieht 1. mittels der Partikeln *lā* und *mā*, welche sowohl dem Zeitworte als auch den Nominibus und den Umstandswörtern vorgesetzt werden.

Das Verbum negativum ليس besteht nur noch in der Form *lēs* (3. Pers. Sing.).

2. *ṙēr anderes*, z. B.: *ešūfek ṙēr misterr ich sehe dich nicht froh.*

3. Wörter wie: *ʿadem, qille*, z. B.: *ʿadem ṣṣöḥḥa ḍaijaq-ni das Fehlen der Gesundheit macht mich betrübt; qillit l ṙawāzi gelles-ni die Wenigkeit der Gelder hat mich zurückgehalten.*

lā steht zuweilen pleonastisch in Nebensätzen nach عن *dass nicht.*

Über die Verneinung des Imperativs cf. § 278.

Zur Negation dient ferner die Partikel *ši*, welche dem zu verneinenden Worte angehängt wird, z. B.: *hūwā-ši sekrān nicht er ist betrunken; egy-ši min ϑāni ḥāl ein anderes Mal werde ich nicht wiederkommen; ṣidq-ši ðe dieses ist nicht wahr.*

nicht mehr, nicht wieder cf. § 339; *niemals* cf. § 225; *weder — noch* cf. § 227; Verbot cf. § 278.

§ 436.

Interrogative Sätze.

Die einfachste Art, eine Frage bloss durch den Ton auszudrücken, ist im ʿOmāni selten. Nur wenn das zu betonende Wort auf einen kurzen Vocal endigt, wird dieser verlängert, z. B.: *hin henā sind sie hier?* (cf. § 17. 12); *ene aχfaḍ minnū bin ich niedriger* (*im Rang*) *als er? tiṭrab-lū hāðe begehrst du dieses?*

Gewöhnlich hängt man die Fragepartikel *i* dem zu betonenden Worte an, also z. B.: *hūwe taḥti ist er unten?* (cf. § 17. 11); *ḥeijéki hāði ist dieses deine Herrin? jqineʿáki genügt es dir? šeiji maʿak missbēb f ʿömān? bqader rrōqa giebt es bei dir in ʿOmān von dem, was man an Kleidern und Essen braucht? — So viel als zum Lebensunterhalte* (*nothwendig ist, giebt es*).

Endet das zu betonende Wort auf einen langen Vocal, so wird das *h*, womit nach arabischer Auffassung alle auslautenden langen Vocale schliessen, wieder hörbar und diesem dann die Fragepartikel *i* angehängt. Beispiele cf. § 16. 13; z. B.: *mhū-hi was? dehdē-hi schnell?*

Nach Dingen fragt man mittels *mhū* (entstanden aus ما هو) oder *hēn*[1] (aus *h* und اي resp. اين); *ḥamhū warum?* Näheres cf. § 16. 1,

[1] *minēn ene erūm esgid w ene fil selāsil wieso kann ich mich beugen, bin ich doch in Ketten?*

z. B.: *ešūf l ḥalāwi tsāq ʿa bētkum mḥū maʿkum ḍyfā ich sehe, dass die Backwaaren in euer Haus getragen werden, was ist bei euch* (*los*), *ein Gastmahl* (*ḍyfe*)?

Nach Personen fragt man mittels *min*, z. B.: *min řāibe ʿalyh ðhybe wem ist eine verlorene Sache abhanden gekommen?*

Diese Fragewörter können in allen Casus stehen, z. B.: *šōr min ðe wessen Rath ist dies? ḥa-min ðe wem gehört dies?*

Eine andere Art, die Frage zu bezeichnen, geschieht durch Anhängung von *ši* (aus *šei Sache*) an das zu betonende Wort, z. B.: *ššems waḥdā-ši ʾlle giebt es nur eine Sonne?*

Wird das negative *ši* in die Frageform gestellt, so wird es (nach 2) zu *šy*, z. B.: *wāḥētūsy qabil konntet ihr nicht früher damit zurecht* (fertig) *werden?*

Sogar die Fragewörter *mhū, hēn* und *min* können *ši* zu sich nehmen, z. B.: *χāṭfe zeffe min-ši mitzauwug ein Brautzug geht vorüber, wer hat sich verheirathet? hēn-ši nāwi jsyr wohin will er gehen?*

§ 437.

Die indirecte Frage wird nach Analogie der directen Frage im ʿOmāni wiedergegeben:

mṭarršinni wāldi ešūf in kān maʿak aχūi mein Vater hat mich geschickt, um zu sehen, ob mein Bruder bei dir ist; aʿarfū-ši min šāllinno ich weiss nicht, wer es fortgetragen hat; humʿārfyn-ši mhū jistūi sie wissen nicht, was sich ereignen wird; ššāʿor bū jsauwi ṣōto a kiðā kiðā[1] *nōʿ ein Sänger ist derjenige, der seine Stimme auf so und so viel Arten machen kann; gyb-li rwāze ešūfo ðerrinz inno řāwi au ḍaʿyf gieb mir eine Probe, ich will sehen, ob dieser Reis schön oder schlecht ist; ḍūqo inno ḥōlū versuche es, ob es süss* (*ḥōlo*) *ist; u dörne nitsāel u nitšāwer inni nūχōḍi embe au lā wir frugen und beriethen uns, ob ich Mangos nehmen sollte oder nicht; qāl ʿab ḥadi jḥyd ddarb er sagte, weiss denn einer den Weg?* (für *ḥad*).

ei wird nur exclamativ fragend gebraucht, z. B.: *šufne ʿagūz w ei ʿagūz wir sehen eine alte Frau und was für eine!* (ironisch).

Das alte Fragewort *mā* wird noch in der Zusammensetzung mit der Praeposition *l* und dem Personal-Pronomen gebraucht: *mā-lek*

[1] Hier liegt die Frage auf *kiðe*, dem ungezählten, unbestimmten Begriffe (vergl. hierzu *eḍanni* statt *eḍann*, z. B.: *eḍanni msāfer ich glaube* (*es ist fraglich*), *er ist verreist.*

tšekkö' warum stehst du suchend auf den Zehen? šufto maḥmūl mā-lū-ši ich sah ihn, (wie er) fortgetragen wurde, was ist ihm?

Bemerkung. Die alte Fragepartikel أَلَا existirt im 'Omāni als *elé ja wohl, fürwahr.*

Doppelfrage *mā jχālüf kān jmūt au je'yš es ist einerlei, ob er stirbt oder ob er am Leben bleibt.*

§ 438.

Relative Sätze.

Man unterscheidet a) determinirte, welche durch die indeclinable Relativ-Partikel *bū* (entstanden aus أبو) eingeleitet sind, und b) indeterminirte. Letztere Art ist die gebräuchlichere (cf. § 17).

a) die Relativ-Partikel *bū* steht nach einem bestimmten Hauptwort. Im determinirten Relativ-Satz muss der Objects-Accusativ als Suffix an das transitive Zeitwort treten, d. h. die Verbindung mit ihm vermitteln (cf. § 416): *l qalem bū kesarto das Schreibrohr, welches ich zerbrochen habe* (wörtlich *ich habe zerbrochen es*); *l bint bū šuft-he das Mädchen, welches ich gesehen habe.*

Durch diese Wiederaufnahme des Objects durch die Possessiv-Pronomina werden auch die Casus vertreten. Dasselbe ist der Fall, wenn Letztere von einer Praeposition regiert sind: *l wezyr bū msāfer weldo der Minister, dessen Sohn verreist ist; l be'yr bū ṭēto ḥašyš das (männliche) Kamel, dem ich Futter gab; l mé bū maṭbūχúbbo jqāl-lo ṭubbāχa das Wasser, womit gekocht worden ist, heisst ṭ; šōra bū jö'mel l bārūt minhe Salpeter* (?) *ist das, woraus das Pulver gemacht wird; mā ṣājor bū jṣūr δδeheb ul faḍḍa ṣājor bū jṣūr l kelām nicht derjenige ist ein Goldschmied, der Gold und Silber schmiedet, ein Goldschmied ist der, welcher die Rede schmiedet.*

b) indeterminirt ist der Relativ-Satz, wenn er ohne *bū* unmittelbar einem vorhergehenden unbestimmten Nomen, das er näher bestimmt, angefügt ist: *lqyt niswe tḥill fil māl ich traf ein Weib, welches auf dem Gute Unkraut jätete; ene zāhub f kill ḥāge tibra minni ich bin bereit für jeden Wunsch, den du an mich stellst; l 'abd fyh ṣnān ei ryḥa χabyϑe titla' min gesdo der Neger besitzt ṣnān,* d. h. *einen üblen Geruch, der seinem Körper entsteigt; ḍabi* (Plur. *ḍbé*) *ei ṣēd jākel u iló hēbe hest waqt llēl jinštyfen 'ēnēh keme l barq u yδa kešaχ jṭašš ššerār minϑmó der Ḍabi ist ein Wild, welches gegessen*

wird und welchem grosse Verehrung (*gezollt wird*), *Nachts sehen sich seine Augen wie der Blitz an und wenn er fletscht, so sprüht der Funken aus seinem Munde; šuft benřōr jiṣdi ṣṣadd min dāχil l řēl ich sah einen Kranich, der den Ṣadd-Fisch aus dem Flussbett herauspickte; jabni killin jqys jinḍor χalāṣo mein Sohn, Jeder, der erwägt, sieht* (*nach*) *seinem Nutzen.*

Ist das Nomen ein Gattungsbegriff und bezieht sich das von ihm Gesagte auf jedes einzelne Exemplar desselben, so kann es ausnahmsweise den Artikel führen und ihm dennoch ein indeterminirter Relativsatz folgen: *keme l filfil jöḥraq bū jūklo wie der Pfeffer, der denjenigen brennt, welcher ihn isst; šei bū mātrūm tgúreʿo etwas, das du nicht verschlucken kannst.*

§ 439.

Die substantivischen, an der Spitze eines selbstständigen Satzes stehenden *bū* und *mā*, in der Bedeutung *das was, derjenige, welcher* können sowohl determinirt als indeterminirt sein: *bū-i-li das, was ich habe* (mein ist) = *mā-íli; seélt ʿan bū mḥazzqín-hin ich frug nach dem, der sie umgürtet hatte; šqáb bū χārgāt ḍrūso derjenige, welcher hervorstehende Zähne hat, heisst šqab; kōde bū jistkáido jitkellmū-bo das was einem schwer* (weil unanständig) *wird, zu sagen heisst kōde.*

So kann auch *šei Sache*, *etwas was* oder bloss *was*, relativisch stehen, z. B.: *l mekān šroḥ* (*mkāšuf*) *ei mātšūf šei mřāwerinno* (= *mřāterínno*) *der Ort ist frei, d. h. man sieht nichts, das ihn verdeckt; ttšöʿāje tunfaʿ ḥabū jitšāʿa fil ešřāl das Sich-bemühen nützt demjenigen, der sich in Geschäften Mühe giebt.*

Umschreibungen a) durch das Particip: *f. ḥākum mdebbor u meʿabbor fiblādo N. ist ein Regent, welcher die Geschäfte leitet und zu Ende führt in seinem Orte; esmaʿ řērūd gāi min ʿāli ich höre ein* (*auf dem Kamel gesungenes Beduinen-*) *Lied, welches von oben* (= Norden) *kommt; f. wāquf min sēʿa qijūm murtezz keme rāzz rrumḥ N. steht seit einer Stunde eingepfählt wie einer, der den Speer einspiesst; χarág-lné wāḥi qāboḍ fydo delle es trat einer heraus auf uns zu, welcher eine Kaffeekanne in der Hand hielt;*

b) durch einen mit و eingeleiteten Secundärsatz: *f. mōrad undemm jōm māt N. war eine Wassertränkestelle, die sich überdeckte, als er starb;*

c) durch Apposition *hāδe, θemurto tākel dessen Frucht gegessen wird;*

ferner: *smöʿt renne taḥt mhūši ðe ṭāḥ min fōq ich hörte einen Plumps unten, was ist es, das fiel?*

desgleichen: *kerbe min hēn qābḍa filugðöʿ, qadf minēn ssile, qilme minēn l χōṣ ṣṣχyf* (*der Palmenzweig ṭaraf heisst*) *kerbe da wo er am Stamme haftet, qadf dort, wo die Dornen sind* (*und*) *qilme, wo sich das dünne Palmenblatt befindet.*

§ 440.

Copulative Sätze.

Die gewöhnlichste Art der Verbindung von Sätzen ist diejenige mittels و *w*[1].

l geryḥ jeḥtāg-lo ḥaryme sebōʿ yjām ṭjūr digāg u χubz burr u ʿasil naḥil u mā jūkil znām keme ssemek der Verwundete bedarf sieben Tage lang diätischer Speisen: Vögel, Hühner, Kornbrot und Bienenhonig und er darf keine erhitzenden Speisen, wie Fische, essen.

Tritt zu dem im Zeitwort enthaltenen Subjecte noch ein zweites, so muss jenem das betreffende Personal-Pronomen mittels der Conjunction و in folgender Weise zugefügt werden: *ge huwe w abūh er und sein Vater kamen; tlāqeijo hūwe u ijāh er und er* (= sie) *begegneten sich; χṣór-ne ene u nté ich und du haben verloren* (= *χṣórt ene w χṣór hūwe*).

Steht das Pronomen im Accusativ und ist demselben ein zweites in eben diesem Casus stehendes mittels و zugefügt, so muss das Zeitwort wiederholt werden, z. B.: *ḍarábni w ḍárabek es schlug mich und dich; kān jḥöbbni* (*ene*) *ukān jḥöbbo hūwe er liebte mich und ihn.*

Bemerkung. In solchen Fällen setzt man noch gern das Personal-Pronomen hinter die Object-Suffixe.

Desgleichen muss das Nomen wiederholt werden, wenn mehrere Possessiv-Pronomina von ihm abhängig sind: *bēti u bētek mein und dein Haus* (= *bēti ene u bētek nté*); *mwālo w mwāl ebūh mittoṣlāt seine und seines Vaters Güter stossen an einander.*

Ebenso die Possessiv-Pronomina und die Praeposition: *bjūtne u besātyn-ne unsere Häuser und Gärten*; *bukjo maʿ hum w maʿo hūwe sie weinten bei ihnen und ihm.*

[1] Die Verbindung der Nomina geschieht oft ohne *w*. — Andererseits muss *w* häufig im Deutschen unübersetzt bleiben oder es muss, in anderen Fällen, durch *aber, jedoch* wiedergegeben werden.

§ 441.

Disjunctive Sätze.

Entweder — oder: jitfāwlo-bhé l fahqa nnās in kān ḥaχēr in kān ḥašarr die Leute berechnen aus dem Schluckauf die Zukunft, sei es nach Gutem, sei es nach Schlechtem (*ʿölm l fāl Kunst, die Zukunft zu berechnen*).

(*in*) *kān* — (*in*) *kān: ʿendi sauwe* (*in*) *kān ḥālek* (*in*) *kān ḥa ṙērak mir ist es einerlei, ob es dir oder ob es einem Anderen gehört.*

emme — w lā: emme biṭṭyb w lā ṙormen ʿa unfek entweder gutwillig oder dir (*deiner Nase*) *zum Trotze.*

emme — emme: emme hene emme fil gezyre entweder hier oder auf der Insel; emme nuχṣar bū-ilne w emme ngi hanāqra entweder verlieren wir, was wir haben, oder wir werden reiche Leute.

§ 442.

Conditionale Sätze.

Dieselben werden mit *in, in kān, yδa* (*yla*) *jōm wenn* eingeleitet. Sie bedingen, dass das ihnen folgende Zeitwort, der Vordersatz der Bedingung, im Perfect steht, weil dieser als eine vollendete Handlung angesehen wird: *in geles l waqt keme ḥynō wenn das Wetter so wie es jetzt ist bleibt; in rbóḥ au χṣór l ḥāl ʾllé wāḥi wenn* (= mag) *er gewinnen oder verlieren, der Zustand ist nur einer* (= das bleibt sich gleich); *šaraq l bēt yδa lḥōm bnōra u ṣuffid bufrāš das Haus ergänzt, wenn* (nachdem) *es mit Kalk verputzt und mit Teppichen zurecht gemacht ist; yδa sauwēt kiδāk wenn du so handelst; in kān fyk nāmūs wenn du Muth hast; in kinto māt-fehmūli bū qilt-lkúm-bo ṙybo wenn ihr mich nicht versteht, was ich euch sagte, so packt euch fort! yδa kint hatuχrug wenn du ausgehst; n kān hatgyši qūl-li wenn du nicht kommst, so sage es mir; in kān mā heijūrgaʿ wenn er nicht zurückkehrt.*

Der Partikel *in* folgt meist *kān* im Sinne von *wenn es ist, dass* . . *kān* richtet sich häufig im Genus und Numerus nach dem Subject und hat das von ihm abhängige Zeitwort, wenn es logisch zukünftig steht, wie in den letzten obigen Beispielen, meist im Imperfect oder Particip nach sich: *in kān* (= *kint*) *tsauwi hāδe ḥadurbek wenn du dieses thust, so werde ich dich schlagen; in kān bāṙjyn tqitlū-ni kān qūlū-li wenn ihr mich tödten wollt, so sagt es mir; in kān tbā-ni*

aχabbrek mmā ʿendi χabbór-ni auwel bḥaqyqit emrek wenn du (*mich*) *willst, dass ich dir das, was ich habe* (= weiss), *mittheile, so theile mir erst die wahre* (*Sachlage*) *deiner Angelegenheit mit.*

Andernfalls im Perfect: *in kān mā naseb*[1]*-he gewābo ḥatḥotto juχrug u lā jḥaṣṣil minhe-šei.. wenn ihr aber seine Antwort nicht convenirte, so liess sie ihn herunter und hinausgehen und er erlangte nichts von ihr.*

Eine conditionelle Bedeutung hat a) *ʾllé sonst, andernfalls: f. rtekéb-li* (= *kān-li*) *fil ḥügge bū jṭālbū-he minni w ʾllé kint ḥáḥsal* (= *ḥaḥbes*) *N. trat für mich in der Rechtsforderung, welche man an mich stellt, ein, andernfalls wäre ich eingesperrt worden.*

b) *ṙēr es sei denn, dass: ḥaša allāh eχṭuf ṙēr efellto ḥbābi Gott verhüte, dass ich weiter gehe, es sei denn, dass ich meinen Herrn befreit.*

Der Ton liegt derartig auf *kān dem Seienden*, dass die Partikel *in* häufig ganz ausgelassen wird: *kān tgyni l jōm kān ʒēn wenn du heute ʒu mir kämest, so wäre es schön.*

§ 443.

Das *so* des Nachsatzes wird nicht übersetzt[2], wenn diesem ein Imperativ, Imperfect oder Futur folgt: *ṣaḥbek l qadym in ʒell* (= *sauwa ʿaϑra*) *ṙfór-lo ʒellto wenn dein alter Freund einen Fehler begeht, so verʒeihe ihm seinen Fehler; in χaḍēto ḥadurbek wenn du es nimmst, so werde ich dich hauen; yδa mā kān ʿalyk mšaqqa ebṙa tgi wenn es für dich keine Unbequemlichkeit ist, so wünsche ich, dass du kommst; ssensūl ṭāife fissemek fyh munqāb u ginḥān yδa ḍarab χašbe ḥeijuχráqha der Schwertfisch* (?) *ist eine Species unter den Fischen, welche einen Schnabel und Flügel hat; wenn er eine Barke trifft, so durchbohrt er sie.*

Es wird übersetzt 1. durch *kān: in kān guhde qūl-li w in kān guhdā-ši kān ahsén-lek tiskut wenn es Ernst ist, so sage* (*es*) *mir, wenn es* (*aber*) *kein Ernst ist, so ist es besser, dass du schweigst;*

2. durch *fe* (selten) vor dem Personal-Pronomen: *yδa kān bāṙinno melbaq fe hūwe temm w in kān ftyle χoḍ-lo ṙaʒil u ṭṭwyh fyhe wenn du sie* (die gedrehte Wolle) *ʒu einem gewöhnlichen Anʒünder haben willst, so ist sie* (*so*) *fertig; soll sie* (*aber ʒu*) *einer Gewehrʒündschnur sein, so nimm für sie* (*ʒur Bereitung*) *Garn und lege sie hinein....*

[1] Oder: *yδa mā kān mnāsbin-he* (falsch: *yδa mnāsbin-he*).

[2] Desgl. nach *emme was betrifft — so.*

§ 444.

Ein anderes Bedingungswort ist das ursprünglich temporal gebrauchte *jōm* (eigentl. *Tag*): *jōm tχaffuf* (= *tqallil* = *tnaqqoṣ*) *ʿalyj f δe θθemen kān haχḏo wenn du mir diesen Preis erniedrigst, werde ich es nehmen; jōm ḥad jqūl-lo wenn* (= *yδa*) *ihm Jemand sagt . . .; jōm eglis woḥdi jgyni ḏager wenn ich allein bin, überkommt mich die Langeweile; rrinẓ jōm mā fāṣoχ l qišār jqāl šilb wenn der Reis seiner Schale* (*noch*) *nicht entkleidet ist, heisst er Šilb; l ḥorme jōm trabbi tāṭa ḥaryme wenn die Frau niederkommt, so werden ihr diätische Speisen gegeben; f. jōm jūkil l ʿēš jχummo wenn N. Speisen isst, so nimmt er* (*sie*) *handvollweise* (*χumš, keff, löhwe eine Hand voll*); *löḥrym jōm jsyran jeʿāẓjen jqūlen ḥansyr nχallūf wenn die Weiber gehen, um zu condoliren, so sagen sie* (*statt dessen*) *nχallūf.*

§ 445.

Hypothetische Sätze,

in denen die Annahme der Wirklichkeit nicht entspricht, werden durch *lau* (*lō*) eingeleitet. Diesem folgt, analog dem *in* und *yδa*, meistens *kān*: *lau kāno jsaujo keme hāδe kān aχjar wenn sie so gehandelt hätten, wäre es besser gewesen; lau kint aʿaraf b hāδe kan mā nehémto wenn ich dieses gewusst hätte, so hätte ich ihn nicht gerufen; lau kint aʿlem-bo jsauwi kiδāk kint ma břēto wenn ich darum gewusst hätte, dass er so handeln würde, hätte ich es nicht gewünscht; aḥsen-lkúm lau kinto ṣṭaχtū-lne kelām-ne es wäre besser für euch gewesen, wenn ihr auf unsere Worte gehört hättet; lau bří jirgaʿ kān jerūm wenn er hätte zurückkehren wollen, so hätte er gekonnt; lau mā nte kān mā gyt wärest du nicht gewesen, so wäre ich nicht gekommen; u lau löḥqít-ni δik ššoḥa kānit hatunqaṣṣ rugli wenn mich jener Hieb getroffen hätte, so wäre mein Bein zerschnitten worden; δyk l ʿarab rāʿāt δümme* (= *δmem*) *yδa ṭaijūk δümme u lau b ʿaqq rūshum* (= *qtālhum*) *mā jθennjo jene Araber sind vertragstreue Leute, wenn die dir ein Schutzverhältniss geben, und sei es mit dem Abschlagen* (= Verlust) *ihrer Köpfe, sie weichen nicht davon.*

Nach *lau* kann auch das Imperfect stehen, z. B.: *u lau aχábbarak ʿan χaṣāiṣo ẓẓēnāt kān hatistaʿageb würde ich dir seine schönen Eigenschaften mittheilen, so würdest du staunen.*

Durch *u lau* und *u in kān* oder و wird auch unser *obgleich, wennschon* ausgedrückt, z. B.: *hāδe l kitāb fāhmillo u lau kān meḥyn ich habe dieses Buch verstanden, obschon es schwierig ist; hūwe ḥeije-sauwyh w in kān ẓēn-ši er wird es thun, obwohl es nicht schön ist; min mhū nté teʿarfūh w ebāk mā jeʿárfo wieso weisst du es, während es dein Vater nicht weiss.*

§ 446.

Nebensätze

mit *dass.* Eingeleitet durch أن *inn* . .: *šāifinno inno χābínno hūe ich sah ihn, dass er es verbarg; f. jōm smöʿ ʿanne inne gājyn χtebe als N. hörte, dass wir kämen, verbarg er sich; nteš̱hit l áχbār ʿala inno qtíl die Nachrichten heben sich, dass er getödtet ist; f. mḥallef inno mā jeʿūd ʿa . . . N. ist verschworen worden, dass er nicht wieder . . .; jōm tṣalli titḥaffél-ši mā töʿraf inne ttḥöffāle tunqoḍ ṣṣalā wenn du betest, so blicke nicht um dich, weisst du (denn) nicht, dass das Um-sich-herblicken das Gebet unwirksam macht?*

In Erzählungen und Fabeln steht häufig *keénn* (كأن) oder *auwēn* (أوان) mit folgendem Perf. oder Part. Praes. statt أن. Hierdurch wird das Märchenhafte, nicht streng Factische zum Ausdruck gebracht. Beispiele cf. Texte.

Damit nicht ʿan (cf. § 227): *sümto ẓēn ʿan jinṭloq halte es fest* (= *qabḍo qabḍa ḥeije*), *damit es nicht losgeht; haχẓin ḥormti ʿan lā titqaḥḥab ich bewache mein Weib* (*wie einen Schatz*), *damit es mir nicht untreu wird.*

Nach den Zeitwörtern des Verhütens, Verbietens u. A. (cf. § 199) heisst *dass ʿan: ḥaše* (*lillāh*) *ʿan efʿal fyk keme δe verhüte Gott, dass ich dir so etwas thue; ḥašā-k* (= *ekram ʿalyk*) *ʿan ḥad jṭryk biššēn beschütze dich Gott davor, dass deiner mit Bösem Erwähnung geschähe* (= wer würde deiner . . .); *f. maḥẓāi ʿan lā jgí N. ist verhindert worden, dass er kommt.*

Imperfect ohne أن: *jöḥlem jūkil rṭáb er träumt, dass er Datteln isst; mā jgūẓ l ḥākum jdarrum* (= *jsauwi dörme* oder *rmyje* oder *meédde*) *nnās min řēr maʿna es ist dem Regenten nicht erlaubt, dass er den Leuten eine Steuer ohne Grund auferlegt; f. rege* (= *rāgi*) *šei jātā-lo N. hoffte, dass ihm etwas geschenkt würde; ryḍūni etḥaẓẓem erwartet* (*mich*), *dass ich mich umgürte; aḥásbo f. maʿ l qāḍi sājor mā nyti msāfer ich glaube, dass N. zum Richter gegangen ist, meine*

Meinung war es nicht, dass er verreist sei; rāso juhges jūgeʿo er fühlt, dass ihm sein Kopf wehe thut; ḥāṭi f. uzāri jritqo (= *heijesauwy-lo rtāqa řāwje*) *ich werde dem N. meinen Lendenschurz geben, dass er ihn* (*gut*) *zusammennäht; jōm šāfen ṣṣeijājyd gājyn-hin als sie sahen, dass die Jäger zu ihnen kamen; jōm smöʿni ṣoḥt ʿalyh als er mich hörte, dass ich ihm zurief.*

Andere Constructionen:

a) *f. téhmo dāχlillo bēto N. beargwöhnte ihn, dass er in sein Haus gegangen sei; jōm šāfen hāδylāk ssennūr ṭāḥ woṣṭ-hin thābešénno als jene sahen, dass die Katze zwischen sie* (Hund und Schakal) *fiel, packten sie dieselbe mit den Zähnen;*

b) *ṣūn-he lisānek liégel ešūfek ṣājininhā-ši bewache sie, deine Zunge, denn ich sehe* (*dich*), *dass du sie nicht gewahrt hast; ešūfo δel mekān maqlūlāt rawāgil maʿarūf-ši bāřjyn jeʿömro ʿaryš heijeqaijelo taḥto ich sehe, dass auf diesem Platze ein Gerüst aufgestellt ist, man weiss nicht, ob sie eine Hütte* (ohne Wände) *bauen wollen, um darunter zu plaudern.*

§ 447.

Causal- und Absichtssatz.

Weil, denn, da le-ínn..., bsebeb, ḥēt (*inn...*): *mā gyt ḥētinnek řoḍbān ʿalyj ich kam nicht, weil du böse auf mich bist; lōḥṣān mistebṭor ḥēt ḥádši min zemān rúkbo jbá edeb hatχūz bṭūryto der Hengst ist übermüthig, weil ihn Niemand seit Langem bestiegen hat, er bedarf der Züchtigung, damit sein Übermuth vergeht.*

Damit nicht ʿan (selten *ʿan lā*): *šidd dderāiš ʿan l hebūbe l bārde schliesse die Fenster, damit nicht die kalte Luft* (*eindringt*).

Auf dass, damit ḥatte — ʿasān[1] *— ʿan — ši*, z. B.: *rsíl ssēʿa ḥalustād ḥatte jṣaffídhe sende die Uhr zum Uhrmacher, damit er sie in Ordnung bringt; rkoḍ qtáʿelo ʿasān tsübqo laufe, schneide ihn* (den Weg) *ab, damit du ihm zuvorkommst; nfoḍ zzōlyje ʿasān jχūz zzāχi klopfe den Teppich, damit der Staub herausgeht; esyr esebboq mekān fil merkeb ʿan elqā-ši χlāf mekān ich gehe, um einen Platz auf dem Schiffe zu belegen, damit ich später einen Platz finde.*

Durch Futurum: *χalle nišrab hanitberred*[2] *lass uns trinken, damit wir uns kühlen; baqqi hatübqa erhalte* (= spare), *so bleibst du erhalten* (Prov.).

[1] Aus *ʿala šān* oder *aḥsen*.

[2] Aus حرّ.

§ 448.

jōm ist die fast ausschliesslich gebrauchte Partikel für unser *wenn, wann, als*

der Zeitsätze[1]:

jōm twāgehne als wir uns begegneten; jōm regaʿ mṣalli als er zurückkehrte (als) ein gebetet (Habender); rāmši jizřam jōm ḥaḍar fil berze er konnte kein Wort herausbringen, als er in der Sitzung (zugegen) war; jōm šāfitto ḥajitfelfaṣ als sie sah, dass er sich losmachte...; jōm šauwaʿ ṣúbeʿo l qalyl lāḥqitto rṣāṣe als er seinen Finger ein wenig sehen liess, traf ihn eine Kugel; jōm qauwaḍ řāsil idēh als er seine Hände gewaschen hatte; jōm junqaʿ medfaʿ qurb lügbāl tismaʿ rrezyn jtemm sēʿa jitredded ṣōto dāχil lügbāl wenn eine Kanone in der Nähe des Gebirges losgeht, so hört man die Erschütterung eine Weile währen, indem ihre Stimme (= das Echo) *in den Bergen hin und her geht; jōm jkūn qōm gājyn ḥeijeχórgo nnās wenn ein (feindliches) Heer kommt, so treten die Leute heraus.*

Statt *jōm* steht manchmal *sēʿit* (*Stunde*), z. B.: *sēʿit steχāno qatlo als er sich verrathen sah, tödtete er ihn; sēʿit juḥḍor ḍḍuhr nüglis nitʿašše wenn der Mittag kommt, setzen wir uns zum Mittagessen; qrājüb löʿjād jṣidro l χoṭṭār misswāq kill wāḥi jeʿaijid bēto beim Näherkommen der Feste gehen die Fremden aus den Märkten; Jeder bringt das Fest zu Hause zu; jōm šāf l bārūt jüngiz garr sēfo als er das Pulver zur Neige gehen sah, zog er sein Schwert.*

§ 449.

(Zustandssätze.)

Während, indem wird meistens durch einen mit eingeleiteten neuen Secundär-Satz wiedergegeben: *weḥne ʿala hāδe l ḥāl w daχal ʿalyne f. während wir nun so dasassen, trat N. bei uns ein; tweffe sseijid ʿaly wēne fil bořdād es starb der Sultan ʿAly, während ich in Bagdad war.*

Ist das Subject zweier Sätze dasselbe, so steht im zweiten Satze das Imperfect: *χarag jintfoḍ er ging hinaus, indem er zitterte.*

Unser *nachdem* heisst 1. *baʿad* (*baʿad mā*): *baʿadt mā qabaḍt dderāhum sauwēt sstoqbāḍ nachdem ich die Gelder in Empfang*

[1] Das Perfect des Nachsatzes darf nicht mit dem Part. Praes. übersetzt werden.

genommen, fertigte ich die Quittung aus; baʿad mmā (من ما) *štell ge χaber fissym nachdem er fortgezogen, kam die telegraphische Nachricht.*

2. Sehr häufig wird statt يوم *jōm* mit einem der § 273 erwähnten Wörter, die ein *Beendigen* bedeuten, aber hier nicht im Imperfect stehen können, angewandt: *jōm mqauwoḍ mṣalli sār nachdem er gebetet, ging er;* (aber *jōm jqauwoḍ ʿāzubhum wenn er damit fertig ist, sie im Kriegsliede anzurufen.*

3. Durch das Particip: *qāl mā nfellto ʾllé msellmyn elf qörš er sagte, wir lassen ihn nur los, nachdem* (*ihr*) *1000 Dollar bezahlt habt.*

Über die übrigen Conjunctionen der Zeit cf. § 227.

Nicht eher als: mā uqúf ʿanno ṙēr ḍārbinno er liess nicht eher ab von ihm, bis er ihn verhauen hatte; hyje χālṣa min zōg-he lauli bū mfārqin-he u mā jistuy-lhe zwāge ṙēr χālṣa ϑelāϑit šhór sie ist frei von ihrem ersten Mann, der sie verstossen hatte, und keine Heirath geziemt ihr (ist ihr erlaubt), *es sei denn, dass sie drei Monate frei ist* (= nicht früher darf sie sich wieder verheirathen).

Vergleiche: *lʿarab min ʿadāt-hum yδa ulíd-lhúm weled sēʿit jḥitt min bṭín ʾmmó w jrauno ṙāslyn-no auwel kill šei ḥeijeḥannkūh bil ekil miϑl ʿasel u semin maṣjūṭ w jdehhnūh dāχil l ḥank die Araber, zu ihren Gebräuchen gehört es, wenn ihnen ein Kind geboren wird,* (*dass sie*) *zur Stunde, wenn dieses dem Leibe seiner Mutter entfällt, und man mit dem Waschen desselben fertig ist, ihm vor allen Dingen in die Mundhöhle Essen, wie Honig mit Butter gemischt, eingiebt und es damit in der Mundhöhle bepinselt.*

§ 449.

Wunschsätze.

Wie bereits § 279 bemerkt, wird das Perfect, das Imperfect und Part. Praes. als Wunschform verwandt.

Wunschpartikel sind: *ʿase, ʿallo, neʿall* (entstanden aus لعل) (*jā*)*lēt, widd, heihāt.*

Die gebräuchlichsten Wünsche sind: *ssalām ʿalykum Friede sei über euch* (dir und deinen Schutzengeln). Antwort: *w ʿalykum ssalām.*

Dieser Gruss wird nur unter Muhammedanern gewechselt. Hierauf erst (von Andersgläubigen sofort) giebt man den Tagesgruss, bis

Mittags: *allāh jṣábbiḥak b χēr* oder *ṣábbaḥak allāh b χēr* oder *ṣabāḥ l χēr guten Morgen.* Mehreren Personen sagt man: *allāh jṣabbíḥ-kum b χēr* oder *ṣabbáḥ-kum allāh b χēr möge euch Gott einen Morgen mit Gutem geben.* Als Antwort wiederholt man den Gruss.

Hierauf erkundigt man sich nach dem Befinden des Angeredeten und fragt am Morgen: *kēf ṣabáḥto wie befindet ihr euch* (*am Morgen*)? und fährt fort: *kēf ḥālek* (*ḥāl-kum*) *wie geht es?* oder: *mhū nté* (*ntū*); *mhū aḥwālek, inšā allāh mistryḥ*(*yn*) *wie sind deine Zustände? hoffentlich in Ruhe* (ungestört). Antwort: *χēr, min faḍl allāh, allāh jsellimek gut, durch die Gnade Gottes, Gott möge dir seinen Frieden geben.*

Selbst wenn es Einem schlecht geht, antwortet man auf diese Weise und fügt häufig dem *χēr* noch *allāh jübqyk möge dich Gott erhalten* oder *allāh jṭauwil ʿömrak möge Gott dein Leben verlängern* oder *allāh johdyk möge Gott die rechte Leitung geben* hinzu.

Weiss man nicht genau, ob es Morgen oder bereits Mittag ist, so sagt man: *ḥaijāk allāh schenke dir Gott Leben.*

Nach 12 Uhr, von Mittag an grüsst man durch: *messā-k* (*kum*) *allāh b χēr* oder *allāh jmessy-k b χēr guten Nachmittag* = *mesā l χēr; kēf mesēto wie befindet ihr euch?*

Es ist nicht gebräuchlich, eine gute Nacht zu wünschen.

Zum Abschied sagt man: *ṙeito, ḥāge emāre es ist Zeit,* (*hast du*) *einen Wunsch* (*oder*) *Befehl? f émān allāh in der Sicherheit Gottes* (Gott befohlen) oder *f émān* (*allāh*) *l kerym in der Sicherheit des Wohlthätigen.* Dann lässt man meist noch den Tagesgruss folgen.

Einem Kranken sagt man: *ehwen inšā-allāh, allāh jeʿāfyk* (*es geht*) *besser, hoffentlich, möge dich Gott heilen.*

Der Niesende sagt: *l ḥamdu lillāh* (*rabb ʾl ʿālemyn*) *der Preis gebührt Gott* (*dem Herrn der Welten*).

Antwort des Gegenwärtigen: *hedāk allāh möge dir Gott rechte Leitung geben.*

Hierauf antwortet der Erste: *allāh juhdyni u juhdi killʿabd ṣālöḥ Gott möge mir und jedem rechten* (*Gottes*)*diener* (*seine*) *Leitung geben.*

Dem Grüssenden sagt man, wenn man selbst sitzt oder wenn man beim Essen ist: *qrab* (Plur. *qarbo*) *tritt* (*tretet*) *näher.*

Antwort: *qaryb* oder *qrub l χēr ich bin ein Nähertretender* oder *gutes Nähertreten.*

ehle u sehle oder *ehlā-bek willkommen!*

Als Dankesformel sagt man: *aḥsent, gezāk allāh χēr danke, möge dich Gott mit Gutem belohnen* oder: *aḥsent, gemmel allāh ḥālek danke, möge Gott deinen* (*Besitzes-*)*Zustand vermehren* (dich *gemyl*

[anderen] zu einem Mehrenden machen) oder: *aḥsent ḥālek gemyl danke, du bist ein Mehrender* oder: *allāh jzydek l faḍl Gott möge deinen Überfluss vermehren* oder: *allāh jbāruk f rizqak danke, möge Gott dein dir Bestimmtes* (Lebensunterhalt) *segnen.*

Bei Entgegennahme eines Auftrages oder dergleichen sagt man: *marḥába* oder *marḥabā-bek willkommen; inšā allāh lā etṙāfel so Gott will, werde ich* (*es*) *nicht übersehen* oder: *χēr allāh* oder *hē wallāh Gottes Güte* (*ist gross*) oder: *ḥubban w kerāmen aus Liebe* (gern) *und Güte* (*thue ich es*) oder: *bṭyb l χāṭor mit der Güte der Seele.*

Einem Wegreisenden sagt man: *maṣḥūb sselāme sei vom Intaktbleiben begleitet* (= glückliche Reise) oder *maqdūm sselāme das Intaktbleiben* (Heil) *gehe dir vorher.*

Einem Pilger sagt man: *ḥagg l maqbūl angenommene Pilgerfahrt* (= möge Gott deine Pilgerfahrt annehmen).

Einem Bettler sagt man (wenn man nichts giebt): *ʿal allāh Gott liegt* (das Almosengeben) *ob.*

Einer Person, welche einen Verlust (durch Diebstahl oder dergleichen) erlitten, sagt man: *allāh jeʿauwiḍ ʿalyk möge Gott dir Ersatz geben* oder: *allāh juχlūf ekϑar mmā jitlūf w inn-allāh χallāf gebbār Gott lässt mehr folgen, als das, was er zu Grunde gehen lässt, fürwahr, Gott ist der Wiederbringer, der Vergrösserer.*

Den Leidtragenden sagt man beim Tode eines ihrer Angehörigen, bei der (*ʿaze*) Trauer (welche drei Tage währt): *allāh jikbur χāṭriš möge Gott deine* (Fem.) *Seele vergrössern* (weil durch Schmerz zusammengezogen) oder: *allāh jöḥsin ʿazāk* (oder *egrek*) *Gott möge deine Trauer* (Lohn) *schön machen* oder: *ʿaḍḍam allāh egriš möge Gott deinen Lohn gross machen.* Antwort: *ddājüm ul bāqi allāh* oder: *lillāh lbaqe weddewām der* (*ewig*) *Währende und der Bleibende ist Gott, ihm ist die Dauer* (*allein*). Ferner sagt man ihm (desgleichen, wenn man von einem lieben Todten redet): *allāh jraḥmo* oder *juṙfūr-lo möge Gott ihm gnädig sein* (ihm verzeihen).

Spricht man von etwas Unangenehmem oder Unanständigem so verbindet man stets den Wunsch damit, dass der Angesprochene davon verschont bleibt, z. B.: *tweffe f. allāh jübqyk N. ist gestorben, möge dir Gott Leben schenken; allāh jgyrak f. fyh saraʿ Gott schütze dich, N. hat Epilepsie; allāh jeʿözzek šuft bint l ustād gurgura möge dich Gott mächtig machen, ich sah die Tochter des Meisters nackend.*

Auch sonst verbindet man, wo immer möglich, mit der Bitte um etwas zugleich einen Wunsch, z. B.: *zydni zādek allāh χēr gieb mir noch etwas, möge Gott dein Gut mehren.*

Auf einen erhaltenen Befehl sagt man u. A.: *tübšar u ẓōd sei getrost und (erhalte) Vermehrung.*

Der Schuljunge sagt, wenn er hinausgehen will, um eine Nothdurft zu verrichten: *esyr eraḥḥüm,* weil die Antwort des Lehrers lautet: *raḥōmkallāh*[1] *möge dir Gott gnädig sein* (= gehe nur) aus رحمك.

Wenn man Böses wünschen will: *yδa bṙyt tideʿi ʿa šarr*, z. B.: *wallāh juχẓyk we jurdyk möge dich Gott erniedrigen und schlecht machen* oder: *χẓí duqmek möge dein Bart geschändet werden* oder: *allāh jδillo δelle möge ihn Gott kraftlos machen* oder: *χaijebūlné belādynne allāh jχaijüb-hum sie haben unseren Ortschaften Enttäuschungen bereitet, möge sie Gott (ebenfalls) enttäuschen.*

— Über *megʿal* cf. § 279 Anm. 1.

Schimpfreden, z. B.: *ẓūl ʿanni jel hōl jel ḥaṣṣaṣ hebe dich weg von mir, du Unrath, du Ekel.*

— *χabyϑ lʿamel du Taugenichts*

— *afe ʿalyk* (oder *uff*) *pfui!*

— *tfo tefāk jel bṙyḍ pfui, du Hässlicher*

— *jeswēd*[1] *l wugh du Schandkerl*

— *χūẓ nté uχsūfytek jā l χasf fiddinje u barr l ʿālemyn l qytši aχsef minnek hebe dich weg, du und deine Hässlichkeit, du Hässlicher; in dieser Welt und im Weltall traf ich keinen Hässlicheren, als du bist.*

(Wenn man etwas beendet hat, so sagt man: *l ḥamdu lillāh Gott sei Dank!*)

[1] Statt *swed.* Im lauten Zuruf wird der letzte Vocal des betonten Wortes häufig verlängert, wobei *ā* öfters zu *ō* wird, z. B.: *wō ʿāly he, ʿAly.* Antwort: *wō na ōm* يا نعم *ja, ja, johōwe ja, hier ist er;* يا هو *wo mmā o Mutter; wo abā o Vater; šrōb trinke* (sonst stets: *šrab*).

Vergl. ferner die Gedichte.

Vierter Theil.

Texte.

Der überlistete Fuchs.

Keénno jōm woḥde nsān msauwi šebyke fissēḥ uššebyke mḥaṣṣle ʿölʿāl u χaṭaf löḥṣēni mḥēt ššebyke u šāf lʿölʿāl ḥoṣlān jitnaṭṭaḥ dāχilhe u qāl jqūl fufwādo tauni hatlaḥḥam biṭṭēr habotto loqme woḥde u froḥ hest terāh baʿado mākíl-ši šei hajunqóḍbo rrēq qāl ḥaṭṭēr ḥaijāk allāh mhū nté taijúbi u bχēri kēf daχalt f δel qafaṣ mḥaṣṣil ʿömrak tbāni efell-tek min δil ḥaṣle wā edeʿyk mekānek. qāl lʿölʿāl jeχūi ṣāni rtemēt fnišbe bū mā šei jiṭlaʿani minhe ʾlle rabbi unté tfaḍḍal ftáḥ-li ḥaχrug qāl löḥṣēni ṭajūb χāṭrak tauni ḥafelltek u fetaḥ ššebyke u qabḍo u sauwāh

Es ereignete sich eines Tages, dass Jemand ein Netz in der Steppe gestellt, und dass das Netz einen O.-Vogel gefangen hatte. Der Fuchs kam an dem Netze vorüber und sah den O. . . gefangen und sich darin herumschlagend. Er sagte bei sich: jetzt werde ich einen Vogel als Fleischspeise zu mir nehmen (und) ihn auf einen Bissen[1] verzehren. Er freute sich sehr, denn er hatte noch nichts gegessen, um damit die Nüchternheit zu brechen. Er sagte zum Vogel: möge dich Gott leben lassen. Wie geht es dir, gut und wohl? Wie kamst du in diesen Käfig und fingest dich selbst? Willst du, dass ich dich losmache aus dieser Gefangenschaft oder soll ich dich an deinem Orte belassen? Es sagte der O. . .: mein Bruder, siehe, ich habe mich in eine fatale Lage begeben, aus der mich nur mein Herrgott und du herausbringen kann. Sei so gut und öffne mir, damit ich herauskomme. Der Fuchs sagte: gieb dich zufrieden, jetzt werde ich dich befreien. Er öffnete

[1] = auf einmal.

fiϑmó u dār jorqoṣ-bo miméle[1] *δāk l mekān forḥānúbbo jqūl qabaḍṭ ʿölʿyl, qabaḍṭ ʿöleʿyl qāl ṭṭēr jā bil ʿys ḥamhū baʿadek tṣar̄r̄ór-bi bismi witqiss ʿalyj mqasstin mā baʿad-he šei rḥám-ni ʿasān rabbek jraḥmek qāl mhū smek ʿageb qāl ʿab mā teḥyd-ni innismi ʿölʿāl qūlli bismi qāllo nzēn haqūllek elf marra mmā tübr̄āh u dār jorqoṣ jiteʿaffed min hene u r̄ādi jsyḥ qabaḍṭ ʿölʿāl u jōm qāl ʿölʿāl ftekk ϑmo u χarag lʿölʿāl u qāl farrrr u χaṭaf ṭājor jqūl hē bilʿys hēnek ʿödt ḥyltek woṣlít-ši mekān u tunfaʿ ši r̄ēr maʿ ddigāg bū filumqann bāitāt.*

das Netz, ergriff ihn, that ihn in seinen Mund und begann mit ihm herumzutanzen, soweit jener Platz reichte, indem er sich über ihn freute. Er sagte: ich habe einen kleinen O... gefangen. Der Vogel sagte: o Fuchs, warum verkleinerst du meinen Namen noch und schmähest mich so sehr? Habe Mitleid mit mir, auf dass sich dein Herr auch deiner erbarme. Er sagte: wie ist denn dein Name? Er sagte: weisst du denn nicht, dass mein Name O... ist? Nenne mich doch bei meinem Namen. Er sagte ihm: gut, ich werde dich tausendmal (so) nennen, wie du es wünschest. Er tanzte und schlenkerte sich von hier bis weithin[2], indem er rief: ich habe einen O... gefangen. Als er O... sagte, öffnete sich sein Mund und der O... kam heraus, machte frrr und flog fort, indem er sagte: oho, Fuchs, wo ist deine List geblieben? Sie ist nicht weit gekommen[3] und taugt nur bei den Hühnern, welche im Stalle übernachten.

Die unvorsichtige Gazelle. (Nach Wahrmund.)

R̄azāl jōm waḥde ʿöṭiš u dār jdūr l mé ilyn gé maʿ ʿān ūqúf[4] *jšarruf ʿaly-he u āχer hbóṭ fy-he jišrab u kān δyk l ʿān r̄aryze u l r̄azāl*

Eine Gazelle wurde eines Tages durstig und sie machte sich daran, so lange Wasser zu suchen, bis sie zu einer Quelle kam. Sie hielt an und blickte herunter (auf sie) und stieg zuletzt hinein, um zu trinken.

[1] Wörtlich: von dem, was füllt, cf. § 197 s.

[2] = Gott weiss wie weit!

[3] = her.

[4] = ووقف.

jōm neggeẓ šārub bři jiṭla' lākin rām-ši u geles moḥtār[1] *mā-iló ḥyle*[2] *joqboḍ fil gehid u dār jiṭbiš dāχil-he u ilāh*[3] *blöḥṣēni gāi u jōm nṭāwaṣ 'alyh ṣāḥ 'alyh l řaẓāl ϑyb-ni ṣā-ni helkān u qrúb löḥṣēni 'ölijāto mistrybínno mā-lo negel b'ömro*[4] *u qāl-lo kēf tíntgil dāχil δel mé sauwēt gnūn u χoffit 'aqil mā tö'eraf inno ṭṭlū' e'sar min lohbūṭ u mālek mā fekkart qabil innek trūm tiṭla' em lā nḍúr*[5] *jā eχi mā ḍār-billek δel meϑel řēr ḥatüftkur fid-χūl šei milu'mūr ḥa 'awāqbo 'asān qabil tmaijiẓ loχrūg w'an jistuy-lek keme staue ḥal řaẓāl.*

Jene Quelle war tief, und die Gazelle wollte, nachdem sie getrunken hatte, hinaufsteigen, konnte aber nicht und sie wusste sich keinen Rath und es ward ihr keine List. Sie hielt sich an den Wänden und plätscherte darin. Da nun kam ihr der Fuchs. Als er auf sie hinsah, rief ihm die Gazelle zu: hilf mir, sieh, ich bin verloren. Der Fuchs näherte sich ihr von oben, indem er es sonderbar fand, warum sie sich hineingestürzt hatte. Er sagte ihr: wieso stürztest du dich in dieses Wasser? Du hast eine Tollheit begangen und einen leicht(sinnigen) Verstand; weisst du denn nicht, dass das Heraufkommen schwieriger als das Absteigen ist, und warum hast du (denn) nicht vorher erwogen, ob du (wieder) heraufkommst oder nicht. Sieh, mein Bruder, ich habe dir dieses Gleichniss nur desshalb geschlagen, damit du beim Eintritt (Beginn) in irgend eine Angelegenheit an ihre Consequenzen denkst, damit du vorher den Ausgang erwägen mögest und damit es dir nicht ergehe, wie es der Gazelle erging.

Der badende Knabe. (Nach Wahrmund.)

Jḥukjo 'an bin ṣařyr kenno jōm waḥde ntegel ffeleg řaryẓ u keénno saijáḥo min qawāito u δāk lūlēd

Man erzählt von einem kleinen Knaben, dass er sich eines Tages in einen tiefen Bach stürzte, und dass dieser ihn durch seine Stärke mit

[1] = *ḥāirān.*

[2] Es blieb ihr nichts Anderes übrig, als.

[3] Zu § 172.

[4] = *ntegel.*

[5] Zu § 243. Vor *r* und den Guttural- und emphatischen Lauten klingt *o* mehr wie *u*.

ṣāh jöʿráfši jisbaḥ u šello l feleg duwēn juṙraq u kān bil qaḍa wel qadar wāḥi reggāl χāṭuf mḥēt ðāk l mekān u šāf lūlēd ḥoṣlān jiḍrub b ʿömro jitlebbaṭ u jṣyḥ ʿalō l gyra taʿāl ṣā-ni ḥamūt ṭallöʿni min hāði l ḥaṣle w rreggāl jōm smöʿ lūlēd jistryϑbo qrub mʿendo u dār jlauwmo jqūl-lo f telwymo mhū ðe ḥall bek mil bele, ke mā-lek mā qist qabil min teʿöqq b nefsek f hāðe l feleg innek trūm tiṭlaʿ au mā trūm. l ḥāṣil dār jkeϑϑor ʿalyh billōm ulūlēd mistkaḍḍ bil ṙaraq. gāwábo lūlēd jā insān in kān fyk šyme u eḥsān tfaḍḍal qabil ṭallöʿni ʿan emūt uχlāf lauwum-ni bmā tübṙa tqūl-libbo qūlbo.

fortriss. Nun konnte der Junge nicht schwimmen, und der Bach nahm ihn (in Folge dessen) mit, so dass er beinahe ertrunken wäre. Zufälligerweise ging ein Mann an jenem Orte vorüber und sah den Jungen in dieser Bedrängniss, wie er sich umherwarf und zappelte und schrie: he, zu Hülfe! komm, sieh, ich sterbe, zieh mich heraus aus dieser Nothlage. Als der Mann hörte, wie ihn der Junge um Hülfe anging, näherte er sich ihm und machte ihm Vorwürfe, indem er ihm in seiner Strafpredigt sagte: was für ein Unglück ist dir widerfahren? Ja, warum hast du denn nicht, bevor du dich in diesen Bach gestürzt, erwogen, ob du wieder herauskannst oder nicht? Kurz, er setzte ihm in seinem Tadel gewaltig zu, währenddem der Junge sich bedrängt fühlte durch das Ertrinken. Der Junge antwortete ihm: o Mensch, wenn du Beistand und Güte (für mich) hast, so sei so gut, mich erst herauszuziehen, damit ich nicht sterbe, und nachher tadele mich und sage mir das, was du mir sagen willst.

Die kranken Hühner. (Nach Wahrmund.)

Jitḥadϑo ʿan ddigāg u ṙẓūẓ bū bḥēr[1] *auwēn jōm waḥde ddigāg gāhin ʿöq u sömeʿan ṙẓūẓ bū bḥēr bmā staue ḥaddigāg u forḥan u*

Man erzählt sich von den Hühnern und den Mardern, dass die Hühner eines Tages von einer Krankheit befallen wurden und dass die Marder hörten, was den Hühnern zugestossen war. Sie freuten sich (darüber) und

[1] Eine Marderart; Sing.: *ṙiẓẓ bū bḥēr* (*ṙiẓẓ* = *kisre wenig*).

sāran u χaḏan johbān[1] *ṭawāwys nythin jʒaíjnen ʿömār-hin. qālen ḥansyr nrūd*[2] *ddigāg nšūf mhū eḥwālhin u jōm woṣlen maʿ ddigāg sellmen ʿalyhin u qālen slaumun*[3] *ʿalykum jā digāg kēf ntū tkūno*[4] *ehwen inšā-allāh min ðel ʿōq bū tšukjénno. qālen lḥamd lillé*[5] *ḥné bχēr jōm mā nšūf χšūškum.*

l maʿna l insān bχēr jōm mā jqābil ʿadūh u šyši emraḏ min mšaufit lʿado χṣūṣ iðā kint māilek ḥyle fχaṣāmto.

gingen und nahmen Pfauenfelle, um sich damit zu schmücken. Sie sagten: wir wollen den Hühnern einen Besuch machen und sehen, wie es ihnen geht. Als sie bei den Hühnern ankamen, grüssten sie dieselben, indem sie sagten: Friede sei über euch, ihr Hühner; wie befindet ihr euch, so Gott will, geht es euch besser in Bezug auf die Krankheit, worüber ihr euch beklagt. Sie sagten: Gott sei Dank, uns geht es wohl, wenn wir euere Gesichter nicht sehen.

Der Sinn (davon ist der), dass sich der Mensch dann wohl befindet, wenn er seinen Feind nicht zu Gesicht bekommt, denn es giebt nichts Krankmachenderes als der Anblick des Feindes, namentlich wenn man nichts gegen seine Feindschaft vermag (keine List dagegen hat).

Die beiden Hähne. (Nach Wahrmund.)

Jḥukjo ʿan dykēn ḏḏārben wetqātlen ʿa qṭēʿit[6] *semek ilyn řlúb wāḥi minhin. l mařlūb minhin sār f ḥāl sebylo kesyr l hāgis mit-éssuf mā bedo šei minno, misṭḏyq qalbo*

Man erzählt von zwei Hähnen, dass sie sich um ein Stückchen Fisch so lange herumschlugen und bekämpften, bis der eine von ihnen besiegt wurde. Der Besiegte ging seiner Wege in niedergeschlagener Stimmung und betrübt darüber, dass er nichts (von dem Fische)

[1] Singular: *ihāb.*

[2] Nur bei Krankenbesuchen gebräuchlich.

[3] Statt السلام.

[4] Masc. (Phrase)

[5] Statt للّه. Die Besucher wollen fein sprechen, ohne es zu können (wie [3] u. [4]).

[6] = *qoṭbit* = *mešūr* = *baḥðūr* = *giʒfit.*

ʿa mmā maḍa ʿalyh u emme ddyk l řālub marra ṭlōʿ fōq ṣuṭḥ šwyr u dār jeʿassug b ginḥāno w jisqaʿ[1] *w jiftχur u kān bil qaḍa wel qadar trābyh ṭēra tsemme l gwāruḥ. fil ḥāl hegmit ʿalyh keénnhe negm hāwi u šellítto bumqābhe fil gau tḥallóqbo ilyn χtéfe ʿan ššōf. l maʿana l insān bū jiftχor bšei au jitkebbar ḥētinno mʿendo rutbe ḥeijṣybo keme ṣāb ddyk.*

bekommen hatte und in seinem Herzen bedrückt über das, was ihm passirt war. Der Hahn aber, welcher gesiegt hatte, bestieg sofort ein hohes Dach, schlug mit seinen Flügeln, krähte und that stolz. Das Schicksal[2] wollte nun, dass ihn ein G. genannter Vogel erblickte, der sich sofort auf ihn stürzte, als ob er eine Sternschnuppe sei, und ihn in seinem Schnabel in die Lüfte trug, indem er mit ihm davonflog bis er sich dem Blicke entzogen hatte. (Der) Sinn: dem Menschen, der sich einer Sache rühmt, oder der sich gross thut, weil er einen Rang hat, wird es ergehen, wie es dem Hahn erging.

Geschichten.

Der Feige und der Tapfere.

Sêil wāḥi reggāl χabborni mhū lqyt l gebbān[3] *f ḥaijātek u mhū lqyt ššeggāʿ*[3]. *qāl naʿam lqyt jōm mil yjām qaṣadt ssyḥ nyti eksub nnās u aqṭaʿfiṭṭaryq u sört mā uqúft qalyl ʿaṭṭaryq ʾllé w ilā-ni b faras jϑūr lořbār min taḥt ḥawāfyr rug-*

Ein Mann wurde gefragt: theile mir mit, was für einen Feigen und was für einen Tapferen du in deinem Leben getroffen hast. Er sagte: jawohl. Ich traf eines Tages, als ich die Steppe im Ziele und die Absicht hatte, Leute zu plündern und Wegelagerei zu treiben, nachdem ich gegangen und mich nur eine kleine Weile auf dem Wege befunden, plötzlich ein Pferd, unter dessen Fuss-

[1] *ddjāke jsoqʿan, ddigāg jḥaqqaqan.*

[2] Zufall.

[3] Als Superlativ, zu § 103 (den Feigen par exc.).

lēhe u fōqhe rēt wāḥi reggāl kenno qillit gebel mitʒerʒur b χangar u maḥʒem u miteʿattoq taḥt bāto sēf mraχχam u mitkedduf tefaq mnaṭṭal b ʒehāgyn faḍḍa. jōm šufto χāṭri tχauwef minno lākin gemmaʿt killyt qalbi b kilme waḥde u naṭaqt-bhé w ene mil χōf entfoḍ[1] *qitlo jā reggāl ʿyf sseleb hbaṭ ʿan l faras. bil ḥāl jōm smöʿeni ṣoḥt ʿalyh b δil kilme ʒāř ʿaqlo undeheš*[2] *u dār jitfāfe min šiddit l keʒaʿ w l feʒaʿ wel ḥamo jkelkχlo min gbyno ϑumme tnebbeh l qalyl miššidde wel möḥne u naṭaq b kilme qāl jqūl hēwalla u bismille u neʒel min farso u qabbaḍni ijāhe u min ʿöqb faṣaχ gemyʿ bū lābsinno saue ddišdāše ulūʒār welumṣarr. sāmaḥto b nefsi*

hufen der Staub aufflog; und auf ihm erblickte ich einen Mann, wie ein Stück Felsen, bewaffnet mit einem Dolch und einem Patronengürtel. Unter seiner Schulter hatte er ein silberbeschlagenes Schwert und über der Schulter trug er ein mit silbernen Ringen[3] umzogenes Gewehr. Als ich ihn (so) sah, setzte sich meine Seele in Furcht vor ihm, aber ich nahm mein ganzes Herz zusammen in ein Wort, welches ich aussprach und bei dem ich (selbst) vor Furcht zitterte. Ich sagte ihm: o Mann, wirf die Beutestücke ab[4] und steige vom Pferd, Sobald er mich ihm dieses Wort zurufen hörte, verlor er die Besinnung und wurde verwirrt. Er stammelte vor Angst und Furcht, und der Schweiss tröpfelte ihm von der Stirn. Dann ermunterte[5] er sich ein wenig von der Noth und der Schwierigkeit und er stiess ein Wort aus, indem er sagte: sehr gerne (und) sofort[6]. Er stieg vom Pferde und übergab mir es und dann entkleidete er sich alles dessen, was er anhatte, ausgenommen das Hemd[7], den Lendenschurz und das Kopftuch, die ich ihm gestattete (liess). Ich liess ihn aussehen wie einen Päderasten, einen Müller[8],

1 = *ertʿid* = *ertgüf* = *ertʿiš* = *eχteʒʒ*.

2 Infinitiv: *nidhāše*.

3 Welche den Gewehrlauf an den Kolben schliessen.

4 Stehende Phrase der Wegelagerer.

5 Kam zu sich.

6 In Gottes Namen.

7 Reicht bis zu den Knöcheln, darunter trägt man stets den Lendenschurz, der die Stelle unseres Hemdes erfüllt.

8 Cf. § 134.

ʿanno u daʿēto jkišš keínno χanyϑ ṭaḥḥān χāṭuf jmelmil fqórto[1] *ʿasān jšūfūh ṣidqāno*[2]. *ʿöruft inno gebbān u mā šuft ḥad šerwāh u egben minno. emme ššeggāʿ ul χaddāʿ naʿam jōm waḥde qāṣid ḥaδik l ḥāl l aulyje u ilāni b ragil šāll nēζe fydo u taḥt bāto kittāra u jümši sqáḥ*[3] *mā f rāso šei ḥāfi l qadamēn jinḍur*[4] *šarq u ṙarb w jḥiϑϑ l meši jōm ʿād bi naṣūi qitlo l flān ḥoṭṭ sseleb*[5]. *qām u barraq ʿalyje keénno l esed l ṙoḍbān u bellaḥ mqálo*[6] *keénnhin barqēn jitlāmeʿan u gāwebni bṣōt ʿāli ḥāluf jemyn qāl jqūl wallāh mā min miϑli bū jeʿyf selbo u jirkuḍ qafāh jṭilbo l jōm emme ilí w emme ilek emme tistlübli w emme ḥastlüb-lek lākin ene ʿāruf innek tūχoḍši minni miϑqāl δerra ʾllé jōm tχalli giϑti keénnhe l gerra*

der dahingeht und mit seinem Hinteren wackelt, damit ihn seine Liebhaber sehen. Ich hatte erkannt, dass er ein Feigling sei und habe Niemanden wie ihn oder einen Feigeren (als ihn) gesehen.

Was aber den Tapferen und Verschlagenen betrifft, ja, den (traf ich) eines Tages, als ich dem zuerst erwähnten Geschäfte nachging. Plötzlich befand ich mich bei einem Manne, der eine Lanze in seiner Hand und unter seiner Schulter einen Säbel trug. Er ging barhäuptig, nichts hatte er auf dem Kopfe, und mit entblössten Füssen. Östlich und westlich schaute er und beeilte sich im Gange. Als er sich gerade vor mir befand, sagte ich ihm: du N., lege deine Beutestücke ab! Er erhob sich und blickte mich gross an, wie der wüthende Löwe und spannte seine Augäpfel, als ob sie Blitze wären, die erglänzen. Dann antwortete er mir mit lauter Stimme, indem er einen Schwur verrichtete und sagte: bei Gott! nicht von meinesgleichen geschieht es, dass er seine Beutestücke abgiebt und ihnen nachläuft und darum bettelt. Der heutige Tag gehört entweder mir oder dir; entweder du entwaffnest dich mir zu Frommen oder ich dir; aber ich weiss, dass du keinen Miϑqāl eines Körnchens von mir nehmen wirst, es sei

[1] = *bufqáḥto* (*foqḥa* = *work*).
[2] Singular: *ṣadyk*.
[3] = *mitsaqqōḥ*.
[4] = *jitḥaffel*.
[5] = *stlub*.
[6] Singular: *moqle*.

mbéle rās lübrāz̧ jā ʿamel šširāz̧. qām u hez̧z̧ δik sšelfe u ṙalāhe fil gau ϑelāϑ marrāt w qabel ʿalyj jühdor kehedyr l beʿyr. dörne netgāwel ḥné uijāh min miṣṣubḥ ile l ʿaṣor yδa gyto min hene gāni min henāk u mā qadart-lo b ḥyle u ene ʿödt ʿaijān hilkān u hūwe nōbe töʿbān ṙēr inni qauwēt qalbi u sauwēt hēbe ʿa ʿömri ʿan juṙlúbni u allāh ṣallaṭni ʿalyh u χáδlo hūe. nehemni u qāl-li jā flān ebṙa minnek l émān[1] *teémmin-ni ilyn ešrab hāδe l mé u kān fydo gedwyt mé u qāl-li taʿāhid ni mā tkūn χauwān ilyn ešrab hāδe l mé tāṭyni lʾemān. qitlo naʿam ḥaleft-lo δyk lʾemān. btilk*[2] *ssēʿa ʿaqq bilgedwyje min jdēh unkefe l mé. nehem ʿalyji ufí b ʿahdek tkūnši χauwān. fe émmento u sār f emān min ṙēr χisrān*

denn, dass du meinen Leib wie einen Krug ohne Kopf liessest. Heraus! du Werk von Schiras[3]. Er erhob sich und schüttelte jenen Schaft; dann warf er ihn dreimal in die Luft, schritt auf mich zu und brüllte wie ein Kamelhengst. Wir umgingen uns[4] von früh Morgens bis Nachmittags; so oft ich ihm von hier (der einen Seite) kam, kam er mir von dort, und ich vermochte nichts mit List gegen ihn. Ich war schon müde und erschöpft und auch er war matt. Aber ich machte mich stark und gab mir ein Ansehen[5], damit er mich nicht überwände, und Gott liess mich Herr über ihn werden und machte ihn kraftlos. Er rief mich, indem er mir sagte: du N., ich wünsche Sicherstellung von dir, gewähre mir solange Sicherheit bis ich dieses Wasser getrunken habe. In seiner Hand war ein Krug Wasser und er sagte mir: versprichst du mir, nicht zum Verräther zu werden, bis ich dieses Wasser getrunken habe? Gieb du mir Sicherheit! Ich sagte ihm ja und schwur ihm jene Sicherheit zu. In jenem Augenblicke warf er den Krug aus seinen Händen und das Wasser lief aus. Er rief mir zu: erfülle dein Versprechen und sei kein Verräther. Darauf gab ich ihm Sicherheit und er zog in Frieden

[1] Pardon.

[2] Zu § 15, aber nicht vulgär.

[3] Du (persischer) Säbel.

[4] Nach Art der Faustkämpfer. Infinitiv: *mgāwle* = *mz̧āḥme sich gegenseitig auf den Leib rücken* (Gedränge).

[5] Warf mich in die Brust.

wallāhi inni mā šāfit ʿēni ergel wešgaʿ weqwe weχdaʿ min hāδe l insān.

davon, ohne Verlust; und bei Gott, mein Auge hat nie einen männlicheren, tapferen, (und) stärkeren und verschlageneren Menschen als diesen gesehen.

Aufschneiderei.

Jḥökjo ʿan ḥörme auwēn gālse hyje u ʒōghe u dāro jitḥakkjo qālit flān qāl naʿam qālit-lo jōm ebūi maʿo mōʒe u δyk l mōʒe ϑemrit u sauwit ʿösqa ul ʿösqa git fyhe ϑelāϑ myt dāra[1] u kill dāra keme l ḥāra u kill qarn keme lumnāra. auwēn stekϑar ʒʒōg qāllhe ho ho ho beʿyd ššarr ul bele erāh šei-in ʿagyb emme ʒemen ḥijāni ušjūbti χadmo mergel u ṭarḥūh maʿ ṣṣafāfyr u min kubro dāro jχidmo ϑelāϑ myje u sittyn ṣaffār u miṣṣaffār ḥaṣṣaffār mā jinsömeʿan lumṭāruq qālit-lo ḥrúmto

Man erzählt von einer Frau, dass sie und ihr Mann eines Tages eine Unterhaltung führten. Sie sagte: du N. Er antwortete: ja? Sie sagte ihm: zu meines Vaters Zeiten hatte er einen Bananenbaum und dieser Bananenbaum bekam Früchte und setzte einen Fruchtast und der Fruchtast setzte 300 Fruchtbüschel und jeder Fruchtbüschel war wie ein Stadtviertel und jede Banane war wie ein Leuchtthurm. Der Gemahl schien (dies) gross zu finden. Er sagte ihr: o, o, o, fern sei das Übel und das Unglück[2], ich halte es (das) für etwas Wunderbares; aber zu meiner Angehörigen und Väter Zeiten arbeitete man einen Kessel, den man den Kupferschmieden zu machen gab. Seiner Grösse wegen arbeiteten 360 Kupferschmiede daran und von dem (einen) Kupferschmied bis zu dem (andern) Kupferschmied konnte man die Hämmer nicht hören! Seine Frau sagte ihm: je nun, das ist nicht viel[3] und meinte, die Dolde ihres Vaters

[1] *rarmūl* wenn noch nicht geöffnet.

[2] Verwunderungsphrase = potz tausend!

[3] = mehr was ich sagte.

ké hestšý kδāk u nythe ʿösqit ebūhe fāḥše behyše u hūe ge efḥaš ʿanhe qāllhe haʿa flāne eqṣāto heijeχammil-liš ʿösqit ebūš.

sei gewaltig[1] und kolossal[1], während er (der Kessel) doch grösser war als sie (die Dolde). Er sagte ihr: nein, du N., sein kleinster Theil würde (immer noch) die Dolde deines Vaters künstlich reifen[2] (fassen).

Aus Spitta's حكايات.

Kān reggāl wrzúq weled u fróḥbo hest. bŕí jiṭraḥ-lo mnezz maʿ l ustād u sār maʿ nneggār w qāl-lo ebāk tuχdum-li mnezz harengáḥ fyh bni. qāl-lo hē wallah qāl-lo bkem ḥatχídmo qāl-lo bmā tsellum woḥdek. qāl-lo dō-k qörš lākin šarṭ tuχdum-li ijāh dehdē wetzehhbo marra. qāl-lo ṭaijüb nefsek habdybo bākor u dōr gumʿa taʿāl šillo ḥatilqāh inšā allāh zāhub. jōm dārit l gumʿa sār-lo, qāllo ebá lumnezz qāl-lo baʿado ṭyjār-ši. sār ʿanno rreggāl wil weled kbór witzauweg u nesel welumnezz baʿado f ʿölm

Es war einmal ein Mann, welcher (von Gott) mit einem Sohne beschenkt wurde, und er freute sich sehr darüber. Er wollte ihm eine Wiege bei dem Meister machen lassen und er ging zu dem Schreiner und sagte ihm: ich wünsche, dass du mir eine Wiege anfertigest, worin ich meinen Sohn schaukeln will. Er antwortete ihm: gern. Er sagte ihm: für wie viel wirst du sie arbeiten? Er antwortete: für so viel, als du selbst zahlen (anlegen) willst. Er sagte ihm: hier hast du einen Thaler mit der Bedingung indessen, dass du mir sie schnell arbeitest und sie sofort fertigstellst. Er sagte ihm: sei unbesorgt, ich werde morgen damit anfangen, und Freitag über acht Tage komme, um sie fortzunehmen; so Gott will, wirst du sie (dann) fertig finden. Als es wieder Freitag war, ging er zu ihm. Er sagte ihm: ich wünsche die Wiege. Er sagte ihm: sie ist noch nicht fertig. Der Mann ging von ihm fort, (und) der Junge wurde gross, (und) heirathete (seiner-

[1] Als Comparativ gemeint.

[2] Man legt dabei die unreifen Früchte in ein verschlossenes Gefäss und deckt Erde darüber.

illāh. qāl l weled ḥa-ebūh ene moḥtāg ḥa-mneẓẓ a sebb eṙaffi fyh weldi. qāl-lo wāldo ʿab ene ṭāroḥ mneẓẓ ʿend ustād flān w min ṭaraḥto ilyn tau ʿeśryn sene heije syr mʿendo u χallyh jāṭyk ijāh. sār l weled ʿend nneggār u qāllo jsellim ʿalyk ebūi w jqūl-lek lumneẓẓ bū ṭārḥinno mʿendek min jōmēn b qörš ṭyni ijāh kān ẓāhub. qāl-lo jā šēχ dōk qöršek ene mā estkaḍḍ foχdumti l χidme bū bil keḍḍa erūmlhā-ši.

seits) und bekam einen Sprössling, aber die Wiege stand immer noch in der Kenntniss Gottes (= er allein wusste, wann sie fertig wurde). Der Sohn sagte zu seinem Vater: ich brauche eine Wiege, um meinen Sohn darin einzuschläfern. Er sagte ihm: ich habe doch eine Wiege dem Meister N. zu machen gegeben, und seitdem ich sie bestellt bis heute ist (es) zwanzig Jahre (her); auf! gehe zu ihm und lass sie dir geben. Der Sohn ging zu dem Schreiner und sagte ihm: mein Vater grüsst dich und sagt dir: die Wiege, die er seit einigen Tagen für einen Thaler bei dir bestellte, gieb sie mir, falls sie fertig ist. Er sagte ihm: hier, Herr, hast du deinen Thaler (wieder), ich lasse mich nicht in meiner Arbeit bedrängen; die Arbeit, bei der man gedrängt wird, vermag ich nicht (auszuführen).

Die Reise nach Basra.

Jḥükjo ʿan wāḥi min hel ʿömān ʿendo emwāl u χiddām hanqri hest min ṙēr qijās u maʿo ḥorme bint ʿammo. jōm mil yjām qāl ḥaḥrúmto sauwēt nyje esyr etfarreg ʿa nwāḥi l boṣra etmešše we ḥanüglis bqader senit ẓemān qālit-lo l ḥorme jā insān weddur ʿannek ðel kelām mā-ilek

Man erzählt von einem ʿOmān-Manne, dass er Güter und Sklaven besass und sehr reich war, unermesslich. Er hatte eine Frau, die Tochter seines Oheims. Eines Tages sagte er zu seiner Frau: ich habe den Entschluss gefasst, mir die Gegend von Basra anzusehen, um mich zu ergehen. Wir wollen ungefähr ein Jahr lang bleiben. Seine Frau sagte ihm: Mann, lass ab von dieser Rede, du brauchst jenen Ort nicht, begnüge dich mit ʿOmān. Er sagte

ḥage b δāk l mekān qnaʿ b ʿōmān qāl-lhe haʿa l barr ddinje naḍor ʿēn qālít-lo heije bismille ene min-ēn tsyr hasyr maʿak hatlyk ḥāli ḥālek u mā elqa bidd minnek[1] *u lā aχālfek f qalyle*[2] *u lā f gelyle*[2]. *qām rräggāl u dār jqauwoḍ taqwyḍ ssefer u ẓettet ešřālo u gehheẓ qaššto fil χašbe bū wālme ḥal boṣra u sāfro. hūwe šāll midderāhum*[3] *wil χiddām ul řāli ul ʿadym u jōm woṣlo l boṣra staqʿado bēt ʿambōři l baḥar heijsúkno fyh u jōm waḥde bedā-lo rreggāl jsyr ssōq urkúb farso utḥaẓẓaq b χangro u šell fydo rumḥ u daχal ssōq mrādo jišri šei mil ḥawājüg hajšill-hin ḥabēto. tlāqéijo hūwe u wāḥi mil lṣūṣ utḥāijo hūwe uijāh u dār lluṣṣ jiseélo ʿan ḥālo w ʿan ḥijāno w ʿan eḥwāl ṣuḥḥto u ké nte flān wā ene nisjānínnek mā nté flān? qāl-lo mā ene*

ihr: nein, nie; die Welt ist ein Blick für das Auge (= man muss die Welt gesehen haben). Sie sagte ihm: wohlauf denn, in Gottes Namen, wohin du gehst, gehe ich mit dir; ich werde dir folgen; meine Sache ist deine Sache; ich bin ja an dich gebunden und werde dir weder im Geringen noch im Grossen zuwider sein. Der Mann erhob sich, (und) beendigte die Fertigstellung der Reise (= was dazu nöthig), regulirte seine Geschäfte und rüstete seine Geräthschaften in eine Barke, die nach Basra segelte und sie reisten ab. Er nahm Gelder und Diener, Kostbares und Seltenes mit. Als sie in Basra ankamen, mietheten sie ein Haus am Meere, um darin zu wohnen. Eines Tages hatte der Mann nöthig, auf den Markt zu gehen. Er bestieg sein Pferd, umgürtete sich mit seinem Dolch, nahm eine Lanze in seine Hand und ging auf den Markt[4]. Sein Wunsch war es, einige Bedarfsgegenstände zu kaufen, die er nach Hause tragen wollte. Er begegnete einem Dieb und sie begrüssten sich. Der Dieb frug nach seinem Befinden und nach seinen Angehörigen und nach seiner Gesundheit und jawohl, du bist der N. N., oder hätte ich dich vergessen, und du wärst derselbe nicht? — Er antwortete ihm: das bin ich nicht, ich bin der so und so. Jawohl, sagte ihm (der Dieb), ich

[1] Wörtlich: ich finde kein Entkommen von dir.
[2] Zu S. 265, 2.
[3] *min* als Theilungsartikel zu § 196.
[4] Dem ʿOmāni scheint es undenkbar, ohne Waffen über die Strasse zu gehen.

ene flān qāl jqūl, naʿam ké ene řowjān naʿam aʿarfek kēf ḥālek mhū ginsek ṭaijūbi? tfaḍḍal qrab maʿne qāl-lo aḥsent geẓā-k allāh χēr ene tau-ni ʿagyl kūn rāḍi ḥangi ʿa fāqa bāři esyr ssōq tfaḍḍal min eḥsānek qbóḍ-li farsi l qalyl ilyn eϑenni qāl-lo ty-bhé, he wollāh fil emer uṭṭāʿa u qabaḍ-ha l faras. jōm lāδ ʿanno rāʿi l faras rkúb-he lloṣṣ u saijár-ha ḥablād āχar u emme rāʿi l faras jōm fei missōq lqy-hā-ši l faraṣ u la rreggāl bū mqabbḍínno ijā-he ušteleš χāṭro u geles mitʿāi jūbřa jdūro u mā jḥydo hēn χāṭuf u dār jis-él ʿanno lʿarab bū henāk ḥāḍryn jqūl-lhum šuftū-li reggāl jqūd faras au rākub faras lōno kiδe kiδe qālū-lo ṣā-ne neʿarfū-ši hēn tqabbel u mā tekkélt-nébbo uχláf sār ʿal hegs jis-él ʿanno min sukke ʿa sukke ilyn eijes minno u fei ʿa bēto seélítto ḥrúmto mā lek flān baṭēt ʿannyne u daʿēt-ni woḥdi

habe mich geirrt, gewiss, ich kenne dich ja; wie geht es dir, wie steht es mit dir, gut? Sei so gut, tritt näher zu uns. Danke schön, antwortete er, Gott vergelte es dir mit Gutem, ich bin jetzt eilig; verzeihe, ich werde bei Gelegenheit (wieder) kommen; ich möchte auf den Markt; bitte, halte mir mein Pferd ein wenig, bis ich zurück bin. Gieb es her, sagte (der Dieb), gewiss gern, befehle, ich gehorche. Er übergab das Pferd. Als der Besitzer des Pferdes davon war, bestieg es der Dieb und führte es an einen anderen Ort, der Besitzer aber fand, als er vom Markte zurückkam, weder das Pferd noch den Menschen, dem er es übergeben hatte. Seine Seele wurde bewegt, und er wusste nicht, was er thun sollte; er wollte ihn suchen, wusste aber nicht, wohin er gegangen war. Er frug die Leute, welche dort zugegen waren, indem er ihnen sagte: habt ihr (mir) einen Mann gesehen, der ein Pferd führt oder ein Pferd reitet, dessen Äusseres so und so ist? Man antwortete ihm: sieh, wir wissen nicht, wohin er sich gewandt hat, und du hast uns ja nicht damit betraut. Daraufhin ging er aufs Geradewohl, indem er von Strasse zu Strasse nach ihm frug, bis er daran verzweifelte und sich wieder nach Hause begab. Seine Frau frug ihn: was ist dir, N., du hast dich (mir) verspätet und hast mich, die Fremde, in diesem Lande allein gelassen; siehe! ich hatte Sehnsucht nach dir. Ja, antwortete er ihr, du

ṙarybe f hāδi l ʿarḍ ṣā-ni mištāqít-nek qāl-lhe ké nti mā ʿendiš ʿölām ʿan bū waqaʿ ʿalyji qālit-lo hā mhū bede ʿalyk χabbór-ni dehdē ḥatte jiṭmeén fwādi qāl-lhe lqyt insān u dār jḥājy-ni u jχābor-ni u jis-él-ni ʿanniš u āχar ṭēto farsi joqboḍ-ha ilyn eridd missōq u jōm gyt lqytū-ši δi qoṣṣti qālít-lo ḥrumto mā jχālüf gyne n-éddi neδra ḥa raʿāt l boṣra lākin mā hyle nāfid rriẓq minhe wessalām. geles jōmēn mā sājor bessōq miḍḍaijoq u muhtemm min farso ilyn bedít-lo ḥāge ʿa ssōq min ϑāni ḥāl lebes ϑijābo l fāχra witḥaẓẓem bümḥáẓmo utkeddef sēfo u χaṭaf jitmaijaḥ w jʿoqq bydo min hene u ṙādi ūṣíl f δāk l mekān bū ṙtór fyh qabil u kān wāḥi minhum llṣūṣ henāk u marra ʿörúf inno ṙaryb qāl-hanefso hāδe l insān ḥaṭyḥ-bo ṭēḥa u sār-lo jχābro u jlāṭfo bil kelām lōḥlo l bārid u ké ʿa hēn qāṣid qāl-lo ʿassōq qāl-lo jqūl šūf

hast (freilich) keine Kenntniss davon, was mir zugestossen ist. Nein, sagte sie ihm, was ist dir passirt, theile es mir schnell mit, damit ich mich beruhige. Ich traf, antwortete er ihr, einen Menschen, der mich begrüsste, mir die Hand gab und mich nach dir fragte. Zuletzt gab ich ihm mein Pferd, um es mir solange zu halten bis ich vom Markte zurück sei. Als ich kam, fand ich ihn nicht. Dieses ist meine Geschichte. Das macht nichts, sagte ihm seine Frau, wir sind gekommen, um den Basra-Leuten eine Steuer (unseren Tribut) zu entrichten, jedenfalls ist es nicht zu ändern; der Segen wird daraus entspringen, basta. Er blieb einige Tage, ohne auf den Markt zu gehen, unzufrieden und besorgt wegen seines Pferdes bis sich ihm ein Bedürfniss einstellte, wieder auf den Markt (zu gehen). Er zog seine Galakleider an, umgürtete sich mit dem Gürtel, warf das Schwert über die Schulter und stolzirte einher, indem er seine Arme (von hier bis) weithin schleuderte. Er kam an den Ort, wo er früher betrogen worden war. Einer der Diebe war dort und erkannte sofort, dass er ein Fremder sei. Er sagte zu sich: diesen Menschen will ich mir kaufen (nehmen). Er ging zu ihm, um ihn zu begrüssen und ihn mit angenehmer, einschmeichelnder Rede anzusprechen. Ja! wohin des Weges? sagte er ihm. Auf den Markt, antwortete er ihm. Sieh, du N., ich bin dir ein rathender Freund, gehe nicht auf den Markt.

jā flān terā-ni lek mḥübb nāṣoḥ tidχíl-ši ssōq qāl-lo min mhū? qāl-lo lā jeχ fā-k l melik jis-él ʿan insān ṣifāto kemāk sāroq ʿalyh slāḥ keme slāḥak u yδa šāfūk lʿasker heijṙadd-jūk löḥṣin u hatqaijed. qāl ʿab mhū rrāi ene bāṙi šei mil ḥawājüg qāllo nʒēn jōm minnūši bidd fṣáχ bū fōqak miϑϑjāb usslāḥ u rχyh maʿi u hāṭyk šoqq-ti titweʒʒár-bhe u syr qḍí meārbek[1] u taʿa hatilqāni aḥör-ṣak hāδe rrāi ēšūfo ḥālek ʒēn qāl-lo aḥsent ešūfek reggāl hūdār qāhor qāḍi kelāmek šōrak u lohdeije allāh jübqyk u dōk ϑyjābi u min ʿöqb χaḍ min ʿend lloṣṣ δyk ššqēqa l ḥilṭa utweʒʒár-bhe utjemmem darb ssōq uštere bū-ilo ḥāge fyh. jōm regaʿ lqy-ši l insān bū mχallínno joqboḍ ϑijābo uslāḥo qāl wā laqő-ʿe̊ti laqáʿani laqaʿa ʿa ḥöll-he laḥḥaqt ddelo ršāh u min ʿöqb dār jdūro

Wesshalb denn? sagte er ihm. Es ist dir nicht verborgen (= du weisst gewiss), sagte er ihm, dass der König nach einem Menschen sucht, dessen Beschaffenheiten wie die deinigen sind, und der ihm Waffen geraubt hat, die wie die deinigen (aussehen). Wenn dich die Soldaten sehen, so werden sie dich zur Festung führen, und du wirst gefesselt werden. Was ist nun deine Meinung, sagte er, ich möchte irgend einen Bedarfsgegenstand. Gut denn, sagte er ihm, wenn das durchaus nothwendig ist, so entkleide dich dessen, was du von Kleidern und Waffen auf dir trägst und lass es bei mir und ich werde dir mein Hüftentuch geben, damit du damit deine Lenden bedeckest. Dann gehe (und) befriedige deine Wünsche und komme, du wirst mich dich erwartend finden. Diesen Rath halte ich für dich gut. Er sagte ihm: danke, wie ich sehe, bist du ein tüchtiger, entschlossener Mann, deine Rede ist bestimmend (für mich), dein Rath und die (deine) Führung[2]. Erhalte dich Gott und hier hast du meine Kleider. Darauf nahm er von dem Diebe jenen schmutzigen Lappen, schürzte sich ihn um, schlug den Weg nach dem Markte ein und kaufte was er bedurfte. Als er zurückkehrte, fand er den Mann, dem er seine Kleider und Waffen hatte an sich nehmen lassen, nicht. Er sagte: o, mein

[1] Singular: *meʾrab*.
[2] Zustimmungsphrase.

min kill mekān l ḥāṣil jōm tʿúb min dwārto eijes minno u fei ḥabēto. jōm šāfítto ḥrúmto qālit-lo χēr inšā allāh ke mhū gāk mhū ḥall-bek eqāblek misterr mar̂we δellübs mmā mʿālqínnek ginso wāḥi min δyle »ššlātyje wil ḥanātra« ṭāḥ-bek lākin mā ʿalyh l ḥamdu lillāh rabb l ʿālemyn jōm[1] *slümt bil ʿömer. jōm smṓʿ rräggāl bmā qālit-lóbbo ḥrúmto star̂maḍ qāl ʿend l qadar mā junfaʿ l ḥaδer*[2] *u δār jöḥky-lhe bilöḥkāje min auwél-he ilyn tāly-he qālitlo ʒōgto mā ʿalyh ʿallo*[3] *jreʒqak aḥsen mmā δeheb ʿalyk wel χēr juχrug min bṭín ššarr*[2] *u kem ṭarše nhētek ʿan mgyj l boṣra šbáʿ mišwārak lākin bū jisteble bele jistʿyn bóllah*[4] *u bākor ʿād dōryne ene ehbaṭ ssōq etšarra. jōm git l bākor hubṭit ssōq u lübsit θijāb*

Hereinfall, er hat mich gehörig hereinfallen lassen, ich habe den Eimer seinen Strick erreichen lassen[5]. Dann machte er sich daran, ihn allerorts zu suchen. Endlich, als er von seinem Suchen ermüdet war, gab er die Hoffnung auf und kehrte nach Hause zurück. Als ihn seine Frau erblickte, sagte sie ihm: hoffentlich (geht es) gut. Ja, was ist dir denn passirt, was ist dir widerfahren, ich sehe dich (so) fröhlich, wie schön ist doch dieser Anzug durch das, was dich kleidet[6]; ich glaube, einer jener Lumpenkerls hat dich erwischt, aber es schadet nichts, Gott sei Dank, dem Herrn der Welten, dass du am Leben geblieben bist. Als der Mann hörte, was ihm seine Frau sagte, ärgerte er sich (und) sagte: bei dem Schicksal nützt die Vorsicht nicht. Dann erzählte er ihr die Geschichte von ihrem Anfang bis zu ihrem Verfolge. Seine Frau sagte ihm: das thut nichts, hoffentlich wirst du mit Besserem, als dir entging, beglückt, das Gute kommt aus dem Bauche des Bösen; (und) wie viel mal verbot ich dir doch das Kommen nach Basra! Sättige dich an deinen Rathschlägen; aber derjenige, welcher von einem Unglück befallen wird, bittet Gott um Hülfe. Morgen ist es an mir, auf den Markt zu gehen, um einzukaufen. Als der morgige Tag

[1] *jōm* entspricht manchmal unserem *dass.*
[2] Sprichwort.
[3] Aus لعل.
[4] Sprichwort, soviel als: dem Dieb das Licht halten; trage selbst die Schuld.
[5] Statt: *billāh.*
[6] Ironisch.

l ḥaryr uṣṣjóṙ min δeheb u faḍḍa u ṙadit keénn-he sbykit δeheb u χāṭfe tinhāš u mā tqūl ʾllé beder ṭālöʿ ulqit reggāl rākub faras u ʿörfit-he innhe ḥaẓōg-he tqūl ḥanefs-he ʿageb hāδe lloṣṣ bū māχoḍ l faras lākin inšā állāh etḥaijel-lo b ḥyle ulloṣṣ jōm šāf-he ṭamaʿ qalbo fyhe jbā-he f mālhe u ḥāl-he qāl jḥādiϑ nefso hahārag-he u messā-bhe we hyje reddit ʿalyh eḥsān[1] *rredd u qālit-lo beh je furχān l boṣra ké hest-ši ʿalykum qal-lhe min mhū jā bint lʿōn qālit-lo min mhū-hi baʿadek tqūl ké ene ʿād-li min gyt šahrēn u ḥad-ši χaṭaf ʿaji*[2] *u lā gé ḥad jišruf ʿalyj mhū δe? qāl-lhe šūfi jā bint l ḥalāl ḥné mā nḥyd-liš bētiš qālit-lo nháḍ ha-dellyk bbēti u terā-ni ḥörme ʿendy-*

gekommen war, ging sie hinab auf den Markt. Sie bekleidete sich mit seidenen Kleidern und Geschmeide von Gold und Silber und wurde (= glänzte) wie eine Stange Goldes. (Wie) sie ging, erweckte sie für sich das Verlangen nach ihr (erregte die Begierde) und du sagst nicht anders, als dass sie ein aufgehender Vollmond sei. Sie traf einen Mann, der ein Pferd ritt, und sie erkannte, dass es ihrem Manne gehöre. Sie sagte sich: wunderbar, dieses ist ja der Dieb, welcher das Pferd gestohlen hat, hoffentlich werde ich ihn aber mit einer List überlisten. Als sie der Dieb sah, regte sich seine Begier nach ihr, indem er ihr Gut und ihre Person für sich wünschte. Er sagte, indem er mit sich selbst sprach: ich werde sie anreden. Dann wünschte er ihr den Nachmittagsgruss und sie erwiderte denselben aufs Beste. Sie sagte ihm: he, ihr Jünglinge von Basra, euch liegt wohl nicht viel daran? Wieso, sagte er ihr, du Tochter der Hülfe[3]. Wieso, sagst du noch, bin ich doch schon seit zwei Monaten hier angekommen und Niemand ist bei mir vorübergegangen und Niemand kam, um mich zu sehen, was ist das? Er sagte ihr, siehe du, du Tochter des Erlaubten, wir kennen dein Haus nicht. Sie sagte ihm: steh auf, ich werde dir mein Haus zeigen und

[1] Zu § 103 d.

[2] Für عليّ.

[3] = *bint lʿōn* unserem *werthe Dame* entsprechend.

ši ẓōg 'lle wohdi uhyde jōm smö' ðel kelām ẓād ṭṭama' fyh qāl-lhe tfaḍḍli χalle nsyr delljyni bbētiš qālit-lo hōbe[1] *u marḥaba χalle bismille. sārit u χaṭfit qiddāmo titmajaḥ u titmājel ilyn 'ādo qurb l bet qālit-lo hāðe bēti 'ödt tḥydūh ta'a llēle ma'i hanörmis qāl nẓēn. sār 'anhe misterr w 'agyl ilyn jgi llēl. u émme hyje rauwḥít l bēt nehmit ẓōg-he u χabrítto bumlaqāthe u bmā wa'adítto lloṣṣ. qālit-lo nté ṫrāwar ndess u mā tiḍhar 'alyne ṙēr jōm ḥaqarqöḥ-lek ḥölqit l mendūs u jōm tisma' ttqorqāḥa ndúr min hēn gālis. qāl-lhe nẓēn hummti 'ab. jōm gé llēl ū wṣíl l wö'ed bū bēnhe uijāh lloṣṣ daqq 'alyhe l bāb u χargit-lo tüftáḥ-lo witgāwibít-lo biṣwēṭ luweijin bārid qráb ḥabybi ḥaggart-bi ḥatte staṭwelt nnhār ilyn*

siehst du, ich bin eine Frau, die keinen Mann hat, ganz allein, vereinsamt. Als er diese Worte hörte, vermehrte sich die Begier in ihm (und) er sagte ihr: sei so gut, lass uns gehen, zeige mir dein Haus. Sie sagte ihm: mit Vergnügen, willkommen, auf, in Gottes Namen. Sie ging, indem sie vor ihm herschritt und sich (dabei) hin und her balancirte und bewegte, bis sie in die Nähe des Hauses kamen. (Da) sagte sie ihm: das ist mein Haus, nun weisst du es, komm in der Nacht zu mir, wir werden den Abend verplaudern. Er sagte ihr: nun gut, und ging von ihr, erfreut und (hatte es) eilig bis die Nacht käme. Sie aber kehrte in (ihr) Haus, rief ihren Mann und theilte ihm ihre Begegnung und das was sie dem Dieb versprochen hatte, mit. (Dann) sagte sie ihm: du verkrieche dich, verberge dich und zeige dich uns nicht eher, als ich dir mit dem Ringe des Koffers zuklopfe. Wenn du das Klopfen hörst, so tritt aus dem Orte, wo du dich aufhältst, heraus. Er sagte ihr: schon gut, es soll meine Sorge sein. Als die Nacht kam und das Stelldichein zwischen ihr und ihm eintraf, klopfte der Dieb bei ihr an die Thür. Sie ging heraus, um ihm zu öffnen, indem sie ihm mit einem glatten angenehmen Stimmchen sagte: tritt näher, mein Geliebter, du hast mich so warten lassen, dass mir der Tag lang geworden ist, ehe die Nacht kam

[1] Frauensprache. Statt *hēbe es ist mir eine Ehre.*

jgi llēl u hatgi nté u heijübred fwādi būṣūlek taʿāl u daχχlítto dāχil u faṣχit-lo gemyʿ bū fōqo miϑϑjāb u ḍammit-hin ḍāχil l mendūs ʿan jilḥaq-hin šei mil waṣoχ ul χēl rubṭít-he fil ṙālle u qaflit ʿalyhe ulloṣṣ lebsítto uẓār swed ṣḥāri. gelso jitlāʿabo ujit-ānso ilyn daχal ššōq fqalbo f δyk ssēʿa ešrit[1] l ḥörme ʿa ẓōg-he. gé ẓẓōg u daqq lbāb. jōm smöʿ ṣṣubei ddaqqa qāl min δe qālit-lo ʿab ẓōgi ndur dehdē ʿan jgi jqitlek u χarrgitto l ḥāṣil b δyk rreqēʿa ssaude u bil bākor faʿalit bil āχor bū māχoḍ llübs keme faʿalit b rāʿi l faras u χaḍit gemyʿ bū haẓōg-he u fróḥ ẓẓōg mmā sauwit ḥrúmto qāl mā jilne baχt hene aχjar norgaʿ ʿömān u jōm ṣböḥ ṣṣubḥ rukbo f χašbe u regeʿo ʿablādhum.

und du kämst, und meine Seele durch deine Ankunft beruhigt würde. Komm! Dann liess sie ihn eintreten und entkleidete ihn alles dessen, was er von Kleidern auf sich hatte und verwahrte sie im Koffer, damit sie nicht irgendwie durch Schmutz berührt würden. Das Pferd band sie in einer Kammer fest und schloss es ein. Dann bekleidete sie den Dieb mit einem schwarzen Sohar-Schurz. Sie sassen und spielten mit einander, indem sie sich solange amüsirten, bis die Sehnsucht in seine Seele drang. In diesem Augenblick gab die Frau ihrem Manne ein Zeichen. Der Mann kam und klopfte an die Thür. Als der junge Mann das Klopfen hörte, sagte er: wer ist das? Sie sagte ihm: nun, mein Mann, gehe schnell heraus, damit er nicht kommt und dich tödtet. Schliesslich liess sie ihn mit jenem schwarzen Lappen heraus und am nächsten Tage machte sie es mit dem Andern, der die Kleidung genommen hatte, wie sie es mit dem Pferdemanne gemacht hatte und nahm Alles das (wieder), was ihrem Manne gehörte. Der Ehemann war erfreut über das, was seine Frau gethan hatte und sagte: wir haben kein Glück hier, es ist besser, dass wir nach ʿOmān zurückkehren. Als der Morgen anbrach bestiegen sie eine Barke und kehrten in ihr Land zurück.

[1] Aus IV. Form von شار.

Die drei Spitzbuben.

Jḥukjo ʿan wāḥi sumāh[1] *blāl jōm waḥde sār jisroq min wādi lumʿāwil u bjāh reggālēn wāḥi jqāl-lo ʿazzān ben ʿazyz l haṭāli wel āχor jsemmjūh šārrēn χādum halʿabrijyn. u hum lṣūṣ b ϑelāϑít-hum mā ḥad elaṣṣ ʿanhum f ʿōmān u keénnhum štello min l ʿawābi ʿatym u woṣlo ṙabbāši u henāk sākin wāḥi šēχ smó nāṣor ben mḥammed daχlū-lo llṣūṣ min smām*[2] *l feleg u ṭōleʿo min lōm-gāze ḥalóṙraf u hest fyhin mil χērāt δeheb u faḍḍa silḥāt ksau lōḥrym w ešbāh δālik u forḥo llṣūṣ qālo funfūshum ʿab ḥné hanit-ṙāne yδa wāḥēne nfell ḥadši lāqin-ne u dāro jā wedd l ḥalāl jlāimo δāk ṭṭamaʿ u jnaqqjo ḍḍnēn ḍḍnēn u āχor kill wāḥi tšaṙṙan šṙinto mmā jrūm jšillhe u nedro ʿazzān u šārrēn min sell l feleg bū dāχ-*

Man erzählt von Einem Namens Blāl, dass er eines Tages ausging, um im Thale Lumʿāwil zu stehlen. Bei ihm waren zwei Männer, von denen der eine ʿAzzān ben ʿAzyz el Hatāli genannt wurde, während man den Anderen, der ein Leibeigener der Beni ʿAbri war, Scharrēn nannte. Alle drei waren Diebe und es gab Niemanden in ʿOmān, der diebischer als sie gewesen wäre. Sie brachen nach Sonnenuntergang von l ʿAwābi auf und kamen gegen vier Uhr früh an. Dort wohnte ein Scheich Namens Nasor ben Muhammed, bei dem die Diebe von der Brücke des Baches aus eindrangen. Sie stiegen von dem Waschzimmer aus in die Zimmer, in denen sich viele Güter an Gold und Silber, Waffen, Frauenkleidern und dergleichen befanden. Die Diebe freuten sich (darüber) und sagten innerlich: nun, wir werden uns bereichern, wenn wir Zeit finden zu fliehen (und) uns Niemand getroffen hat. Dann begannen sie, du Sohn des Erlaubten[3], jene Beutestücke zusammenzuraffen und sich das Allerkostbarste auszusuchen. Zum Schluss belud sich Jeder mit seiner über die Schulter geworfenen Last, so viel er davon tragen konnte, und ʿAzzān und Scharrēn gingen aus dem Flussbett, wodurch sie zuerst eingedrungen waren, wieder

[1] = *smó*, (seltene Nebenform von اسم).

[2] = *sefteg*. Wenn kein Wasser unter ihr, heisst sie: *mqánṭara*.

[3] = mein lieber Zuhörer.

lyn minno qabil u emme blāl baʿado jleddid sāddinnūši bū māχdinno ʿād u dār jleddid min ṙadf min qaʿad l bēt w ʿaṣryt-he henāk χādme taḥt rāqde u drít[1] *bittqöʿwāle*[2] *wettqörqyʿ nahḍit u qālit hah, ho, mhū δe hene ṣōto qāmit u šellit ṣrāg-he u ilān-he breggāl jleddid sārit-lo u qabḍit-lo utḥazzqit-bo min qafāh u jōm hgís bil qabḍa rtefes u dār jmāšór-ha jbá jišrid u hyje šāfṣit-no šefṣa ʿa ḥöll-he ʿan jinṭloq lākin hēn hyje maʿ hūwe terā-he fyhāši δrābe hatriddo ʿanhe jōm šāfitto hajitfelfaṣ minhe zaṙrit ʿalyh jēk ššyme ʿalō*[3] *lluṣṣ emme hūe jōm šāf-he ṣāḥit ʿörúf heijügjo θāibyn-he lʿarab u jōm jwāḥjū-lo lʿarab heijqahrūh w heijiḍrab qāl f qalbo esteḥabb eqtil-he welā jistuyli ʿār w ʿan jṣabḥo jqasqso ʿalyj lumʿāwil*

heraus. Blāl aber kramte noch herum; es hatte ihm nicht genügt, was er bereits genommen hatte, und er kramte von oben bis unten im Hause weiter. Unglücklicherweise (für sie) befand sich dort eine Sklavin, welche unten schlief, und die durch das Gepolter und Geräusch wach wurde. Sie stand auf und sagte: oho, was ist das hier für ein Geräusch? Dann erhob sie sich und nahm ihre Lampe mit und siehe, da war sie plötzlich bei einem Menschen, der herumkramte. Sie ging auf ihn zu und ergriff ihn, indem sie ihn von hinten umschlang. Als er den Griff merkte, wandte er sich um, begann sich mit ihr herumzuzerren, indem er zu entfliehen suchte; sie aber packte ihn gehörig, damit er sich nicht losmache; aber wo blieb sie gegen ihn? war sie doch ohne Kraft, um sich seiner zu erwehren. Als sie sah, dass er sich ihr entwinden würde, schrie sie: o du! zur Hülfe, auf den Dieb; er aber, als er sah wie sie schrie, wusste, dass die Araber ihr zum Beistand kommen würden und dass die Araber ihm, wenn sie ihn erwischten, Gewalt anthun und er (dann) geprügelt werden würde. Er sagte bei sich: ich ziehe vor, sie zu tödten und dass mir keine Schande erwächst und man mich nicht eines Morgens in Lumʿāwil auslacht. In jenem Augenblick versenkte er ihn,

1 = *ntebhit.*

2 = *tqalwyʿa.*

3 علیه?

u ẟik l ḥyn mett-he jā wed l ḥalāl min χašeb ẟik l χangar mā saqā-ha allāh raḥmē u seijeb-he f kurš l χādme u daṙṣit[1] *dāχil korš-he ile ṭṭōq wel χādme tfāgit ḥāmil ṭāḥ l ḥaml min bṭín-he u ṭāḥit hyje l ʿarḍ u qālit »bum trombei« ʿēn-he wel qoṭra*[2] *fyhā-ši ʿörq ḥai jintuk mātit ẟyk l ḥyn u ssēʿa emme blāl jōm šāf lχādme ṭāḥit gāk ṭājor u neder min sell l feleg minēn dāχil qabil wel ʿarab ʿādo henāk mitraṣṣdyllo nyt-hum jqob-ḍūh lākin fāll ʿanhum ḥētinno reggāl šyṭān meẟrūb qḥömto min hene u ṙādi šyši jlaḥqo u rāʿāt lüblād jōm daχlo l bēt auwel l mubde löqjo lūlēd jitlebbaṭ baʿado emme mmó ʿādit māite maqtūle qāl wāḥi minhum χḍó lūlēd u ṙaddjūh maʿ waḥde tródeʿo u jōm ṭöleʿo löqjo mā mbaqqā-jilhum ṙēr*

du Sohn des Erlaubten[3], jenen Dolch von Holz, den Gott nicht mit Erbarmen getränkt hatte, und liess ihn in den Bauch der Sklavin (dringen), so dass er sich in ihrem Bauch bis zum Griff versenkte. Die Sklavin war gerade schwanger und die Frucht fiel von ihrem Leibe und sie (selbst) stürzte zur Erde und sagte (machte) bums! Es war aus mit ihr, und sie hatte keine lebendige Ader mehr in sich, die sich bewegte. Sie starb in jenem Augenblicke und zu jener Stunde. Blāl aber ergriff (dir[3]), als er die Sklavin fallen sah, die Flucht, indem er durch das Flussbett, woselbst er zuerst eingedrungen war, wieder herausging. Die Araber lagen dort schon auf seiner Lauer, um ihn zu ergreifen; er aber entfloh ihnen, denn er war ein Teufelskerl, vom gewaltigen Absprung von hier bis weithin[4]. Es war nichts (damit), ihn zu erreichen. Die Dorfbewohner fanden, als sie das Haus betraten, zu allererst das Kind, welches noch zappelte, während die Mutter desselben schon todt, gemordet war. Einer von ihnen sagte: nehmt das Kind und bringt es zu einer, die es säugt. Als sie hinaufgingen, fanden sie, dass ihnen nur das geblieben war, was man nicht hatte fortschleppen können. Nasor ben Muhammed sagte: es ist Zeit, lasst uns

[1] = *sekaʿ*.
[2] Ihr Auge und der Tropfen (Phrase).
[3] Dem Zuhörer.
[4] Er konnte besser als sie springen.

bū rāimyllūši jšillūh qāl nāṣor ben mḥammed ṙaito nitbaʿ-hum u emer bilugwād. δik ssēʿa gābo δylāk l maṭāje[1] *bū snām-hin δrāʿ min bnāt farḥa u bnāt l haje u bnāt löʿwēṣ ṭwylāt l ṙārub maqlūdāt l webor gaijādāt ssēr lömqarrubāt löbeʿyd w rukbū-hin mbele χẓām u χaṭfo sāiryn marra delg ha, ha, ha mā tqūl ṙēr jṭūwjen l arḍ keme mōg l baḥar u marra jdōrben u jkebren l mišbāḥ keénnhin jbauwʿan u marra jrubeʿan raböʿ loʾôsūd mā twāḥi tümli naḍrak min šiddit rkóḍ-hin ilyn woṣlo lʿāwābi u naṣjo misgid l ʿāli u henāk ʾllé nauwχo rkābhum u ḥadro l furš ʿanhin u daʿjūhin fseblit ššēχ jaḥje ben χalfān wl bōš neššu-hin fiḍḍuhra ʿājemm wādi lumḥāni uχlāf dāro jitneššdo ehil löblād ʿan llṣūṣ lākin ḥadši*

sie verfolgen. Dann befahl er das Sattelzeug. In jener Stunde brachte man jene Kamelinnen, deren Höcker eine Armlänge beträgt, von (der Rasse der) Benāt Farḥa, Haje und Löʿwēs, langhalsige (Thiere) mit geflochtenem Haar, tüchtigen Ganges, solche, die die Entfernung nahe bringen. Dann bestieg man sie, ohne Zaum, und hin ging es, einmal Pass, ha, ha, ha, und du sagst nicht anders[2], als ob sie die Erde falteten, wie die Wogen des Meeres[3]; ein anderes Mal liefen sie Trab, indem sie die Spannen (Schritte) so gross machten, als ob sie mit Armlängen Maass nähmen; und wieder galoppirten sie einen Galopp, wie den der Löwen, so dass du keine Zeit hattest, deinen Blick wegen der Macht ihres Laufes zu füllen[4], bis sie endlich in lʿAwābi ankamen. Bei der oberen Moschee stiegen sie ab, und erst dort liessen sie ihre Reitthiere sich niederlegen. Man nahm ihnen die Decken ab und stellte sie in das Entree des Scheich Jahje ben Khalfān. Die Kamele trieb man langsam in die Ebene, an das Thal Lumḥāni. Dann forschten die Dorfleute nach den Dieben, aber Keiner gab ihnen eine Auskunft über sie. Sie sagten den Ortsleuten: ihr seht, das Sitzen bringt das (verlorene) Geld nicht wieder, wir wollen jetzt

[1] Singular: *mṭyje.*

[2] So dass du meinst.

[3] Bild der Bewegung des Papiers beim Zusammenfalten.

[4] Deutlich sehen.

ṭā-hum waṣf ʿanhum qālo hahél löblād ṣā-kum luglūs mā jridd luflūs[1] *ḥné sāiryn tau-ne fešrāl-ne u ʿab hummít-kum ϑyle l χubāϑ qubḍū-hum u jōm kūno qābḍyn-hum ṭarršū-lné bhum heijé f emān illāh allāh jṣabbōḥ-kum bil χēr qālo hel löblād ké ʿab mhū jsaijór-kum χalle nitqahwi qabil nnehār baʿado ṭwyl l ḥāṣil dāro jḥāglū-hum mḥāgle mā baʿado šei qāl nāṣor kūno rāḍjyn ʿalyne l mekān msāfe mā jmekkin-ne l jōm ʿallo ṭṭarše bū tgí jōm rāmū-ši ʿalyh teijo l bōš u gauwdo ʿaly-hin u rukbū-hin ṭeijū-hin lefẓe u χaṭfen jqufẓeb*[2]*-bhum w jitqaḥmeb*[2]*-bhum l waḥde keme lūʿöl ʿendek dūnek ilyn woṣlo blādhum emme blāl lqi rbāʿato fissyḥ u χabbar-hum bmā dereg ʿalyh u múkϑor mmā fiẓeʿānyn χaṭfo l gebel l gebel untekso ʿa misfāt l haṭātle ndesso*

unseren Geschäften nachgehen und euere Sorge sei es, jene Taugenichtse (zu fangen); ergreifet sie, und wenn ihr sie ergriffen haben werdet, so sendet sie zu uns; auf! (lebet wohl) in der Sicherheit Gottes; Gott gebe euch einen guten Morgen. Die Dorfleute sagten: wie so, was treibt euch, lasst uns erst Kaffee trinken; der Tag ist ja noch lange. Kurz, sie suchten sie auf alle mögliche Art aufzuhalten. Nasor sagte ihnen (darauf): verzeihet uns, der Ort ist eine Entfernung, heute haben wir keine Zeit, hoffentlich das nächste Mal. Als man ihn nicht (zum Bleiben) bewegen konnte, brachte man die Kamele und sattelte sie. Sie bestiegen sie, gaben denselben die Sporen[3] und hin flogen sie, indem sie Sprünge mit ihnen machten und sich blindlings mit ihnen darauf losstürzten, jedes Einzelne wie die Antilope; drunter und drüber, bis sie ihre Ortschaft erreichten. Belāl aber traf seine Genossen in der Steppe, theilte ihnen mit, was ihm passirt war, und so sehr beängstigt wurden sie (in Folge dessen), dass sie ihren Weg immer im Gebirge verfolgten, und (erst) in Misfāt l Hatātle herunter zu kommen (wagten). Dort verbargen sie sich einige Tage. Als die Bewohner von lʿAwābi Kenntniss von ihnen erhielten, zogen sie gegen sie und

[1] Sprichwort.

[2] Für *jqufẓen* und *jitqaḥmen*; zu § 8, 3.

[3] Wörtlich: Antreibungsschlag.

henāk kemmyn jōm. rāʿāt lʿawābi jōm ʿölmū-bhum sārū-lhum u dārū-bhum filüblād qabḍū-hum u keftū-hum ʿa warā-hum ḥabil u χlāf šellū-hum boqjūd u kfāt ilyn lʿawābi u raχjū-hum woṣt ssōq. gābo löḥbāl u ṣallebo ʿalyhum f mṣalbe kill ʿēn tšūf δyle loχbāϑ u ʿaṣor felltū-lhum w ṙaddjū-hum fil qinṭāra u emme ʿazzān mā ramū-lo terāh esed ṭlöʿ föḥṣin ṣṣlūṭ bū ʿölājit wādi bny χarūṣ ul mekān ʿaṣlo ḥaṣṣlūṭ bū furqa min bny χarūṣ muddit qūwít-hum wel-ān tauo deϑār mā bāqi ṙēr l misgid u ḥadši jsükno mukϑor mmā šqúf u mortföʿ jinṭlöʿ-ši ṙēr bissēf uttaʿab u geles henāk mmā geles u jōm ḥass-hum mištellyn milüblād qḥüm u sār bēto u hel löblād ʿöqb sāro ḥa ʿazyz ben ḥömēd āb ʿazzān u χabberūh bil qaḍyje bū saujū-he hāδyle u inne ḥné mitlezzmyb-bhum emme l jōm

umzingelten sie in der Stadt, ergriffen sie und banden ihnen die Hände auf den Rücken mit Stricken fest. Dann brachten sie sie in Ketten und Fesseln nach lʿAwābi, um sie in der Mitte des Marktes zu lassen. Man brachte Stricke und band sie an einen Schandpfahl, damit jedes Auge diese Schurken erblicke. Nachmittags löste man sie los und steckte sie in das Fussbrett[1]. Was ʿAzzān anbelangt, so vermochte man nichts gegen ihn, war er doch (wie) ein Löwe. Er bestieg die Festung Slūt, welche oberhalb des Thales der Beny Kharūs liegt. Dieser Ort (Feste) gehörte ursprünglich den Slūt, einem Zweige der Beni Kharūs, als diese noch in ihrer Stärke (Blüthezeit) waren; jetzt ist er eine Ruine, von der bloss die Moschee übrig geblieben ist. Niemand bewohnt sie, so steil und hoch liegt sie; nur mit Mühe und Noth kann man sie ersteigen. Dort blieb er längere Zeit und (erst) als er merkte, dass sie aus dem Orte fortgezogen waren, stieg er nieder und ging nach Hause. Die Dorfleute gingen später zu ʿAzyz ben Hömēd, dem Vater des ʿAzzān, und theilten ihm die Geschichte mit, welche diese (drei) gethan hatten und (sagten): wir tragen die Verantwortlichkeit für sie, entweder giebst du uns heute deinen Sohn, oder wir verlangen, dass du dich von

[1] Durch welches die Füsse des Verbrechers derartig gesteckt werden, dass er sie nicht herauszuziehen vermag.

tāṭy-ne weldek wʾlle nbāk titberre minno tkūn mā-ilek ḥāge-bo qāl ene rūḥi erūm lū-ši metā u tlaqjūh[1] *qubḍūh mā-ili ʿāzé-bo ké χabyϑ δe eχūh qātlinno qālū-lo nzēn ḥné ḥandūro jkūn nefsek ṭaijbe štello u lāqéijo χūt ʿazzān qālo nūχoḍ qaḍā-ne min χūto δyle u dāro jḍḍārbo ilyn qatlū-hum wesselām.*

ihm lossagst, so dass du nichts mehr mit ihm zu schaffen hast. Er sagte: ich selbst vermag ja nichts gegen ihn, wenn ihr ihn trefft, so ergreifet ihn; ich habe ihn nicht nöthig; ja, das ist ein Schurke, der schon seinen Bruder getödtet hat. Sie sagten ihm: nun gut, wir wollen ihn suchen, beruhige dich. Sie zogen ab und trafen die Brüder des ʿAzzān. Sie sagten: lasst uns an diesen seinen Brüdern Rache nehmen. Darauf bekämpften sie sie so lange, bis sie sie getödtet hatten.

ʿAbdallah's Erlebnisse.

I. *Woḥde ḥorme dārit tgyb-lné ʿēš ṣubḥ u rūḥa fumwāʿyn ṙāwijāt dāχil ṣinnyt šebbe u jōm waḥde mā tit-lné šei lbarr u la ṭarršit ḥad titʿaδδar l ḥāṣil smöʿne ḥad jqūl gājin-húm*[2]*-ši zēn jātjū-lné ʿēš ʿasān ḥné fúqara mā jil-ne mwāl nʿauwiḍ-hum ʿalobṙyje. jōm šufne hāδi ššyfe qilne keme qāl ṣāḥüb l meϑel l χādum jiḍrab b ʿaṣa wel ḥörr telwyḥa. bil ḥāl šellit-ni lumrūwe u gāwebt-hum*

I. Eine Frau pflegte uns Morgens und Nachmittags Essen in schönen Schüsseln auf einem Präsentirteller von Messing zu bringen. Eines Tages brachte sie uns gar nichts, schickte auch Niemanden, um sich zu entschuldigen. Schliesslich hörten wir Jemanden (von uns) sagen: es gefällt ihnen nicht, uns Essen zu schicken, weil wir arme Leute sind und keine Güter haben, um sie nach Wunsch zu entschädigen. Als wir diese Ansicht (als richtig) gewahrten, sagten wir wie der Urheber des Sprichwortes: der Sklave wird mit dem Stocke geschlagen, dem Freien (genügt) eine Bemerkung. Sofort riss mich die Männlichkeit (Stolz) hin,

[1] = *mete in.*

[2] Wenn man von Frauen spricht oder dieselben im Briefe erwähnt, so braucht man bei nicht intimem Verkehr die entsprechenden Plur. Masc.-Formen.

šūfo ntū l ḥaqyqa tfaḍḍalto ʿalyne weḥsān-kum fāḍil w minnyt-kum ʿarrās wel ʿēn u mā nqūl fykum ṙēr šei ẓẓēn ṙēr ḥné fissāboq mā ṭaleb-nā-kum u lā gyne wāqfyn ʿa bybān-kum weḥne mitṙānjyn ʿankum wʿān ṙērkum u bū tgybūh ḥāl-ne ḥné mittoχḍybbū-ši ṭamaʿ u lā naqqaṣne šei ʿalykum nχarrug min kiesít-ne, geẓā-kum allāh χēr u lā min genābkum taqṣyr. jōm ṣṭāχo hāδe l gewāb minne qālo ḥeijegy-kum l gewāb maʿ waḥde ʿagūẓ syro maʿha fiϑlāϑ sēʿāt min nhār. jōm git ϑelāϑ sēʿāt sörne maʿha wilqynā-he gālse nāfše kiššit-he w ḥasebnā-he keénn-he lāffe rāshe buqṭín min kiϑrit bjāḍo. jōm šāfit-ne sellmit ʿalyne bi kelām ḥölo u qālit-lné marḥaba lūlād qarbo mḥābybi, marḥaba būṣūl-kum ṣṙai-ryni ké ene es-el ʿankum kill jōm edūrkum min ems lēlyje u nhāryje ké mhū sauwēt fykum mhū tištukjo

und ich antwortete ihnen (liess ihnen sagen): seht, ihr habt uns wirklich Wohlthaten erwiesen, euere Güte ist aufgehoben (unvergessen) und euere Wohlthat liegt auf dem Kopfe und dem Auge (bestimmt unsere Ansichten); wir sagen (auch) nur Gutes von euch; aber früher haben wir euch (doch) um nichts angegangen und wir haben auch nicht (bettelnd) an eueren Thüren gestanden und brauchen weder euch noch Andere. Was ihr uns bringt nehmen wir nicht aus Habgier und haben es euch an nichts fehlen lassen, indem wir es aus unseren Börsen entnahmen[1]; Gott vergelte es euch mit Gutem, und von euerer Seite kommt kein Fehl[2]. Als sie (die Angehörigen der Frau) diese Antwort von uns hörten, sagten sie: die Antwort (darauf) wird euch bei einer alten Frau werden; gehet zu ihr um drei Uhr des Tages. Als es drei Uhr geworden war, gingen wir zu ihr und trafen sie, wie sie ihr Haar mit den Fingern zertheilte. Wir hielten sie für eine, die ihren Kopf mit Wolle umwickelt hatte, so weiss war er. Als sie uns sah, grüsste sie uns mit süsser Rede und sagte uns: willkommen ihr Kinder, tretet näher, meine Freunde, willkommen zu euerer Ankunft, meine Kleinen; ja, ich frage alle Tage nach euch und suche euch seit gestern, Nachts und Tags über; ja, was habe ich euch denn gethan, worüber beklagt ihr

[1] = es bezahlten.

[2] Phrase, d. h.: kein Verstoss gegen die gute Sitte.

minni jā mḍānyni[1] *in kān sauwēt fykum šei kān qūlū-li qilnā-lhé jā wāldít-ne nty sauwēty-ši fyne šei ʾllé bū jiṣlaḥ-ne u ḥāliš gemyl u geẓā-š allāh χēr, allāh jṭauwil ʿömriš nty ddūry-ne marra wöḥne ndūriš elf marra u mā nilqāš. qālit ene mā esyr mekān eglis rūḥi f bēti aḥroṣ-kum u jōm mā tugjo mʿendi ḥatte erūm-ši ekil ʿēš. b marra nehmit binhe u qālit-lo jābni ty-li lʿēš qāl-lhé hēno hūe lʿēš ja mmá. qālit-lo jā ẓaqq jā χabyϑ lʿamel šūf lʿēš fissyke. sār weledhe u gāb lʿēš u hyje dārit tūkil u tidsaʿ qālit hūhūhū maḥle ϑil ʿēš jōm mḍānyni*[1] *mḥēti. qilnā-lhé l wālde nty kli wöḥne hansyr. qālit ṣobro ṭišše χallū-ni erāgöʿ rūḥi ene mwaṣṣāje ḥalkum u jōm eqauwoḍ mākle haχabbor-kum. qilnā-lhé nẓēn u gelesne nöḥróṣha ilyn qauwḍit mākle u ṙaslit jdēhe uχlāf qorbit maʿne u qālit-lné tsellum ʿalykum*

euch über mich, ihr meine Schätze? wenn ich euch etwas gethan habe, so saget mir es (doch). Wir antworteten ihr: Mutter, du hast uns nichts Anderes gethan als was uns heilsam ist. Du bist gütig, möge dich Gott mit Gutem belohnen und dein Leben verlängern. Du suchst uns ein Mal und wir suchen dich tausend Mal und treffen dich nicht. Sie sagte: ich gehe nirgends wohin, ich bleibe allein zu Hause, indem ich euch erwarte, und wenn ihr nicht zu mir kommt, so kann ich nicht einmal (mein) Essen verzehren. (Hierauf) rief sie schleunigst ihren Sohn und sagte ihm: Sohn, bringe mir das Essen. Wo ist es, Mutter, sagte er ihr. Sie sagte ihm: du gemeiner Kerl, Schurke, sieh nach dem Essen auf dem Aufhängebrett. Ihr Sohn ging und brachte das Essen, und sie machte sich daran, es zu verzehren. (Dabei) hustete sie huhuhu und sagte (trotzdem): wie süss ist doch dieses Essen, wenn meine Schätze bei mir sind. Wir sagten ihr: Mutter, iss du, wir wollen gehen. Sie sagte: geduldet euch ein wenig, lasst meinen Geist (erst) zu sich kommen; man hat mir einen Auftrag für euch gegeben und wenn ich mit Essen fertig bin, werde ich euch Mittheilung davon machen. Wir sagten ihr: gut, und warteten so lange auf sie, bis sie ihr Essen beendigt und ihre Hände gewaschen hatte. Dann trat sie uns näher und sagte uns: die N.

[1] Singular: *maḍnūn*.

flāne slām hest hest w tqūl-kum raḥmūhe jörḥam-kum allāh w lā teʿaδδbūhe msēkyne hyje ḥadši fi χāṭórha ṙērkum ntū u jōm tχoṭfo taḥt bēthe tuglis trāby-kum middryše wetqūl waḥlēlkum msākyn δyk ṣṣṙairyn ṙowaijāt-kum ehwāi eṣloṭkum f boṭni au ehwāi ekūn lhúm löʿebe ḥeijelaʿabū-bi fydaijāthum w hyje tqūl-lkum min ṭaraf l ʿēš tbá tgyb-lkum killo māl-he lākin mā ʒēn ʿan ʿēn l ḥāsid tirbākum w tsyr fitne ʿalykum ḥeijuqṭaʿ ssebeb ʿankum w ḥasyr ene maqtūle asān-kum mā eḥsan bilkašūfi w jā ʿēn šūfi lākin hyje hatgyb-lkum fil lēl bmā tbaijo ntū syro maʿha fil lēl ḥatit-énnso w ḥatitrámso lākin bšarṭ jkūn sörr mā ḥad fitšūh w lā χabbrū-bo ḥad kūno nās ʿöqqāl w χoḍo ešjākum billāti qilnā-lhe aḥsenti jā wālde jōm tsyri maʿ seijdít-ne sellmy-lné ʿalyhe w qūly-lhé jsellmo ʿalyš l meftūnyn-biš l

lässt euch viele, viele Grüsse übermachen und sagt euch, habet Mitleid mit ihr, auf dass sich auch Gott euerer erbarme, und plaget sie nicht, die Arme, Niemand ausser euch wohnt in ihrer Seele; (und) wenn ihr unter ihrem Hause vorbeigeht, so sieht sie euch vom Fenster aus nach und sagt: o wie Schade um euch, ihr Armen, diese Kleinen, ob euerer Schönheit, ich möchte euch in meinen Körper hinunterschlucken oder: könnte ich ihnen doch zum Spielzeug dienen, damit sie in ihren Händchen mit mir spielen. (Ferner) sagt sie euch: was das Essen anbelangt, so wünscht sie euch Alles, ihre Habe, zu geben; aber dieses ist nicht gut, damit euch des Neides Auge nicht sieht und die Intrigue nicht an euch herankommt, wodurch die Ursache (mit mir zu verkehren) von euch abgeschnitten und ich wegen euch getödtet werden würde; es ist nicht besser, mit der Offenheit (zu handeln), aber du, o Auge, siehe[1]. Sie wird euch in der Nacht das, was ihr wünschet, bringen. Gehet zu ihr in der Nacht, ihr werdet euch amüsiren und den Abend (angenehm) verbringen. Bedingung jedoch ist, dass es Geheimniss bleibt; sucht Niemanden auf, sprecht auch mit Niemandem davon, seid kluge Leute und nehmt euere Sachen mit Gemächlichkeit. Wir sagten ihr: danke bestens, Mutter, wenn du zu unserer Herrin gehst, so grüsse sie und sage ihr: es grüssen dich die-

[1] Zusatz ohne Bedeutung.

maqtūlyn min egliš lḥārqa qulūb-hum bumḥabbíthum ḥāliš w bū hyje tqūlbo ḥālkum killo riddy-lné l gewāb wöḥne inšā allāh ḥanūχoḍ umūr-ne ʿamā qilty-lnébbo bū tbaijy-ši nty ḥné mā nbāh uḥné uijāš mā middālfyn bū tqūlybo min qadā naḥne tāmm. jōm sömeʿit hāδe l kelām minne furḥit farḥa u qālit-lne tau ntū syro u min θāni ḥāl ḥatlaqjo l ʿēš ʒāhub allāh jmessykum bil χēr.

II. *Jōm θθāni min šahar regeb gelesne fil misgid ṣṣubḥ w gāb-lné ššēχ manṣūr ben mḥammed l χarūṣi šāhi u šrubne ene welöχwe l mešājoχ ʿysa ben snān u mūsa ben sālum u māgid ben ʿaly l χarūṣyjyn w jōm qauwadne šārbyn χaregne ene weššēχ ʿysa w sauwēne šōr f hēn mil mekānāt hanrūḥ u āl šörne ḥansyr gāmbo mʿend wāḥi min ṣṣeijāř*[1] *jisemme marʒūq u sörne ilyn wṣilne bēto u mā šufnāh w gelesne nḥörṣo min auwel ssēʿa ilyn χams sēʿāt u mā ge weḥne gyʿānyn*

jenigen, die durch dich in Intriguen verwickelt, die deinetwegen getödtet werden, die, deren Herzen mit ihrer Liebe zu dir brennen. Die ganze Antwort, welche sie euch giebt, sage sie uns wieder; so Gott will, werden wir unsere Sachen so, wie du uns sagtest, nehmen (vollführen). Was du nicht wünschest, wollen (auch) wir nicht und wir streiten uns nicht mit einander; was du (ihr) über uns sagst, ist vollendet (= uns recht). Als sie diese Rede von uns hörte, freute sie sich sehr und sagte uns: geht jetzt, ein anderes Mal werdet ihr das Essen vorfinden. Gott gebe euch einen guten Nachmittag.

II. Am zweiten Tage des Monats Regeb sassen wir des Morgens in der Moschee. Der Scheich Mansūr ben Muhammed l Xarūṣi brachte uns Thee und wir tranken, ich und die Brüder, die Scheichs Isa ben Senān und Mūsa ben Sālum und Māgid ben ʿAly (alle vom Stamme der) Xarūṣi. Als wir mit dem Trinken fertig waren, traten ich und der Scheich Isa hinaus und berathschlagten, an welchen Ort wir hingehen wollten. Unser Rathschluss traf zusammen nach Gambo zu gehen zu einem Gold- und Silberschmied Namens Marzūq. Wir gingen bis wir an seinem Hause ankamen, wir sahen ihn aber nicht und verweilten, indem wir ihn erwarteten, von ein Uhr an bis fünf Uhr; aber er kam nicht, und wir waren hungrig, konnten

[1] Singular: *ṣājoř*.

w lā noqdör niśri śei mil ekil uχlāf řāϑne allāh bgaijit wāḥi jisemme saʿadallāh qilnā-lo mhū maʿk mil mēkel qāl mʿendyši śei l barr qilnā-lo ʿab ḥne gyʿānyn qāl nōbe ene kemākum u śirwākum lākin erūm esyr ssōq weštry-lkum śei mil mēkel bū tbeijūh qilnā-lo mhu jbāʿ qāl χubʒ smó mōfaʿ bū jχidmūh ššḥāryje qilnālo nübřa minno u ṭēnāh řawāʒi w qilnālo śry-lné ϑelāϑit śwāb[1] *χubʒ w gʒüftēn semek gēδr*[2] *memlūḥ bū jāte min mesked u bēsit lōmi. qāl l χādum saʿadallah hēwallah w sār wišterāh bū břyne u gābo ḥālne qilnālo baʿadek gyb-lné ṣaḥan u gāb-lné ijāh w fetfetne ssemek wel mōfaʿ w χallaṭ-nāh rbāʿa w qaṭaʿne llōmi w ʿaṣarnāh w χallaṭne killo mé llōmi ussemek wel mōfaʿ min baʿad qilnā-lo gyb-lné baʿadek mé dāχil bryq u gābo u sekebnālo l mé w marasne l gemyʿ killo*

aber nichts zum Essen kaufen. Dann half uns Gott durch die Ankunft eines Mannes Namens Saʿadallah. Wir sagten ihm: was für Essen hast du bei dir? Er sagte: ich habe gar nichts bei mir. Wir sagten ihm: wir sind aber hungrig. Er sagte: mir geht es wie euch und euresgleichen, aber ich kann auf den Markt gehen und euch etwas von dem, was ihr von Speisen wollt, kaufen. Wir sagten ihm: was verkauft man (dort)? Er sagte: Brod, Mōfaʿ genannt, welches die Schaher-Leute machen. Wir sagten ihm: wir wünschen davon und gaben ihm Kleingeld. Wir sagten ihm dann: kaufe uns drei Fladen Brod und zwei Stück gesalzenen Geδr-Fisch von der Sorte, die aus Maskat gebracht wird, und eine Pesa-Citrone. Der Sklave Saʿadallah sagte: zu Befehl, dann ging er und kaufte das, was wir wollten und brachte es uns. Wir sagten ihm: bringe uns noch einen Teller, und er brachte ihn uns. Wir zerstückelten den Fisch und das Brod und mischten es zusammen. Dann zerschnitten wir die Citrone, drückten sie aus und vermischten das Ganze, den Saft der Citrone, den Fisch und das Brod. Darauf sagten wir ihm: bringe uns noch Wasser in einer Kanne. Er brachte es, wir gossen das Wasser darauf und kneteten das Ganze (gehörig) zusammen. Dann begannen wir zu essen. Erst schmeckte

[1] Singular: *śōb*.

[2] Gewöhnliche Fische: *sehwe, kenaʿad, gergūr, ṭbāq, roṭroṭ, sümmān, skil, sensūl.*

w dörne nūkil auwel gā-ne ḥölo min kiϑrit l gūʿ lākin āχer jōm šböʿne tlauwemne min ḍöʿef δāk l mākūl u qilne l jōm χaṭfit bidāthe[1] u inšā allāh min ϑāni ḥāl mā ḥansauwi keme hāδe ϑumme sörne fiššems l ḥārra uddarb killhe[2] nlauwum nfūsne w mā nuχṭuf ʿa bēt ḥad min bū nʿarfo ʾllé nṭilbo mé hanšarbo. l ḥāṣil mā wṣilne msyr ruböʿ sēʿa ʾllé weḥne šārbyn kill wāḥi sebeʿit mšārub mé w āχer sörne nḥiϑϑ filmeši ilyn wṣilne ddörge welqyne wāḥi jbyʿ ndāf qilnālo ṭyne ndāf u ṭāne kill wāḥi ϑelāϑe ndāfāt u min ʿöqb sörne u gyne bqurb bēt sseijid mḥammed ben ḥamed ssaʿydi welqyne χiddām šāllyn χēl māite u gyt ene etχaṭṭā-ha bqūwe w ʿaffedthe w ṭöḥt wenqaṭaʿit waṭyti w gajo nās jšillūni welöhrym rāʿāt l bēt jḍaḥken ʿalyji l ḥāṣil šellēt nefsi u nahaḍṭ emši qalyl qalyl ṭišše ṭišše

es uns gut, so gross war der Hunger, zuletzt aber, nachdem wir satt waren, machten wir uns Vorwürfe über die Schlechtigkeit jener Speise. Wir sagten: der heutige Tag ging für sich vorüber und hoffentlich werden wir ein anderes Mal nicht so etwas wie dieses thun. Darauf gingen wir in die heisse Sonne, indem wir uns auf dem ganzen Weg Vorwürfe machten. An keinem Hause von Jemandem, den wir kannten, gingen wir vorüber, ohne um Wasser zum Trinken zu bitten; kurz, wir waren keine Viertelstunde weit gekommen, ohne dass nicht Jeder von uns sieben Gefässe mit Wasser getrunken hätte. Zuletzt beeilten wir den Gang, bis wir zur Dörge kamen. Wir trafen (dort) Einen, der Kokosnüsse verkaufte. Wir sagten ihm: gieb uns Kokosnüsse, und er gab Jedem drei Kokosnüsse. Darauf gingen und gelangten wir in die Nähe des Hauses vom Seijid Muḥammed ben Ḥamed ssaʿydi. (Dort) trafen wir Sklaven, welche ein todtes Pferd fortschafften. Ich wollte mit Gewalt darüber hinwegsetzen, indem ich es mit gleichen Beinen übersprang, fiel aber. Meine Sandale zerplatzte, und es kamen Leute, um mich aufzuheben. Die Hausfrauen (gegenüber) lachten mich aus. Endlich schleppte ich mich, indem ich aufstand und ganz langsam einherschritt, bis ich zu einem der Handwerker gelangte, welche

1 = *briẓq-ha.*
2 = *bṭūl-he.*

ilyn wṣilt maʿ wāḥi min l wasātyd[1] *bū jsaujo l waṭāje u eggárto jṣaffid-li waṭyti u ṣaffedhe qālli ʿysa χalle nuχṭuf l ʿarṣa haništerylek ʿaṣa qitlo ʒēn χalle u sörne mʿend wāḥi min lohnūd u šufne ʿendo ʿöṣje min kill ʿyne. naqqēt wāḥi u dört aḥnyhe l qalyl w ʿaṣrythe minkisra min ʒemān w jōm ʿakefthe naqaʿit emme ttāgir mā jšūfne u bṙyne nidʿyhe f gümlit l ʿöṣje lākin qilt jistuyši in kān rāʿi ddukkān mā jšūfne allāh taʿāla jšūfne u tau nkisrit ʿa jdēne u kinnā-lhé sebeb u ṙarāmit-he ʿalyne. seélt ttāgir ʿan ϑemen l ʿaṣa u qāl-li nuṣṣ rijāl. qilnālo mā tχāf rabbek tqūl ʿaṣa ϑemenhe nuṣṣ rijāl w ʿaṣl ϑemenhe ϑmin rijāl. jōm šufne mā minno bidd nsellum bmā qāl hūe ṭēnāh nuṣṣ rijāl u qilne ḥanfūsne hāδe edeb ḥālne wisteshedne b hāδi l bēt*

ebet el murūwe en tefāriq ehlehe
we ebe el ʿaʒyʒ en jeʿyš delyle.

Sandalen machen. Ich dingte ihn, um meine Sandale auszubessern und er besserte sie aus. Isa sagte mir: lass uns am Markte vorübergehen, wir wollen dir einen Stock kaufen. Ich sagte ihm: schön, nur zu. Wir gingen zu einem der Inder und sahen bei ihm Stöcke allerlei Art. Ich wählte einen aus und bog ihn ein wenig; unglücklicherweise war er seit Langem zerbrochen; als ich ihn spannte, krachte er. Der Kaufmann aber sah es nicht, und wir wollten ihn (erst) in der Masse der Stöcke lassen, ich sagte aber: das geht nicht, wenn der Ladenbesitzer uns nicht sieht, so sieht uns (doch) Gott, der Erhabene. Jetzt ist er in unseren Händen zerbrochen; wir haben es verschuldet und die Geldbusse dafür liegt uns ob. Ich frug den Kaufmann nach dem Preise des Stockes und er sagte mir: einen halben Thaler. Wir sagten ihm (darauf): fürchtest du deinen Herrgott nicht, dass du einen halben Thaler für einen Stock sagst (willst), dessen ursprünglicher Preis ein achtel Thaler ist? Als wir sahen, dass wir unabänderlich so viel zahlen mussten, als er sagte, gaben wir ihm einen halben Thaler und sagten zu uns selbst: dieses ist eine Lection für uns. Wir bezeugten unsererseits diesen Vers:

Der männliche Stolz weigert sich, seine Leute zu verlassen, und der Edle weigert sich, als ein Wegweiser[2] zu leben.

[1] Singular: *ustād.*

[2] Zum Schlechten.

Luftschlösser.

Jḥukjo ʿan insān jsyr dōm maʿ gāro u kill iδā sār mʿendo l gār jāṭyh semin wʿasel wʿādto hāδe l insān jsauwi bū mātāi ijāh dāχil garr jgemmeʿo w jʿallqo taʿilāit rāso minēn jur̈fi u jōm mil yjām gālis f bēto r̈āfi šáqöʿ[1] *u fydo ʿaṣa qāll rrgíl ʿarrgíl utfekker f δyk l ḥyn b r̈ale ssemin wel ʿasel u qāl f nefso ene ḥasyr ebyʿo ssemin wel ʿasel u ḥeijegyb-li rijālēn u ḥasyr ḥaštery-bhin ʿanz u δyk l ʿanz ḥaṭʿámhe hest u jōm töʿṭuf ḥanr̈addy-he maʿ ttēs w heijehidd-he ttēs ḥatʿaššor u hatāty-lné ṣχāl θnyne f kill sene u hatiškil*[2] *kill marra fissene ḥatrabbi arbaʿit ṣχāl u hatemm sentēn ʿa hāδik ttāhbe u ḥeijügjen ʿendi r̈anem hest. f δyk sséʿa ḥabyʿhin u ḥaštry bθemen-*

Man erzählt von einem Manne, dass er stets zu seinem Nachbar ging, und dass ihm der Nachbar, so oft als er zu ihm kam, Butter und Honig gab. Die Gewohnheit dieses Mannes war es nun, dass er das, was ihm gegeben worden war, in einen Krug that, um es zu sammeln und es über seinem Haupte, an dem Platze wo er schlief, aufzuhängen. Eines Tages war er in seinem Hause und schlief mit dem Rücken angelehnt, und einen Stock in seiner Hand, wobei er ein Bein über das andere gestellt hatte und überdachte in jenem Augenblicke die Theurung der Butter und des Honigs. Er sagte bei sich: ich will die Butter und den Honig verkaufen, und (das) wird mir zwei Thaler einbringen. Mit ihnen will ich eine Ziege kaufen und diese Ziege werde ich tüchtig füttern und werde sie, wenn sie bespringbar wird, zu dem Bocke führen; er wird sie bespringen, so dass sie trächtig wird. Sie wird uns dann zwei Zicklein geben in jedem Jahre und (wer weiss), jedesmal im Jahre zwei Stück werfen, so dass sie vier Zicklein wirft. Ich werde zwei Jahre lang auf diese Art verbringen und es wird viel Kleinvieh zu mir kommen[3]. Dann werde ich es verkaufen und mit

[1] = *mitšanqöʿ. batöḥ auf dem Bauch liegend; ḥadid auf der Seite liegend* (= *moḥtedd*); *kébub mit verschränkten Armen und Beinen und dem Gesichte auf der Erde.*

[2] *ḥne mitšāklyn wir sind Zwillinge.* [3] = in meinen Besitz.

hin ḥömēra u ðyk löḥmāra haχdum ʿalyhe u ḥatūlid-li gȧḥš uχlāf ḥabyʿ löḥmāra wel gaḥš u ḥaštry bhin rāsēn χādum u ḥadūr aχdum ilyn ʿašor senyn hakūn hanqri inšā allāh u ðyk l ḥyn ḥasyr ʿömān ḥaštry maqṣūra u ḥabni fyhe qaṣor u ðāk l qaṣor ḥasauwi fyh χiddām bewāwyb u ḥaštry rāsēn χēl u ḥarboṭhin qiddām l bāb u ḥasauwi serāri tisaʿyn sörryje u ḥašterylhin min efχār ϑϑijāb w ḥaṣauwoṙhin biðeheb u gōhar w jāqūt uʒmarrad u ḥasyr waḥatʒauweg ḥörme eḥsan löḥrym bū möχrithe gemyle ṭwyle ʿöjūnhe baṭṭāt hedbe u daʿagāt lēs kebyrāt ké keme kaḥlit ssaraṭ w ḥatsebbeb aḥsan l esbāb bitedwyr nnesl u ḥansil weled u ḥeijšebb efχar ššebāb u ḥaʿallmo gemyʿ lʿölm wel adāb w in mā smöʿli kelāmi ḥaḍurbo bi

dem (erlösten) Preise eine Eselin kaufen. Diese Eselin werde ich für mich arbeiten lassen und sie wird mir ein Eselsfüllen werfen. Später werde ich dann die Eselin und das Eselsfüllen verkaufen und dafür zwei Sklaven kaufen. Zehn Jahre lang werde ich dann (mit ihnen zusammen) arbeiten (und) dann reich sein, so Gott will. Alsdann werde ich nach ʿOmān gehen, einen Baumgarten kaufen und ein Schloss hineinbauen. In jenes Schloss werde ich Sklaven als Thürhüter thun und ich werde zwei Pferde kaufen und sie vor dem Thore anbinden[1]. Auch Kebsweiber werde ich mir anschaffen, 90 Kebsweiber, und ihnen werde ich die allerbesten Kleider kaufen und sie vom Goldschmied mit Gold und Edelsteinen, Hyacinth und Smaragd ausstatten lassen. Dann will ich eine Frau heirathen, die beste der Frauen, deren Nase schön, deren Augen lang mit Wimpern (beschattet) sind, gross und schwarz, nicht (zu) gross (sollen sie sein) ja wohl! wie die Augenumrahmung des Krebses und ich werde mir auf die beste Art Ursache sein, einen Sprössling zu bekommen. Ich werde einen Sohn bekommen und er wird zum rühmenswerthesten der Jünglinge heranreifen; die ganze Wissenschaft und was zur Erziehung gehört, werde ich ihn lernen lassen und werde ihn, falls er nicht auf mein Wort

[1] So ist es dort Sitte bei den Reichen.

ðelʿaṣa kiðe jōm qāl bi hāðe l kelām naṭab l garr[1] *u gā-k*[2] *ṭājoḥ fōq koršo w nkefā-lo ðāk ssemin wel ʿasel min qummit rāso ilyn bohmān ṣbāʿ rüglēh.*

hört, mit diesem Stocke so (mit einer Geste) schlagen. Als er dieses Wort sagte, stiess er an den Krug, und er kam (dir)[3] auf seinen Bauch gefallen und es lief über ihn aus jene Butter und der Honig von der Spitze seines Kopfes an bis zu den Fussnägeln seiner Zehen.

Tageseintheilung.

F ʿömān jsoqjo buflāg ul feleg[4] *mā muχṭaṣṣ ḥa insān wāḥi u lā ḥassirkār, hest jilo šei u hest ilūši šei, l faqyr b qadro ul hanqri b maqdūro. wel feleg mqassem āϑār, ḥad iló eϑar u ḥad iló eϑnēn u ḥad iló ϑelāϑit āϑār. wessēʿa ʿan eϑnēn u nnehār b ṭūlo ʿarba u ʿäšryn eϑar u nōbe llēle 24. u f ʿömān meʿarfit ssēʿa qalyle likuϑrit ʿadémhe ḥētinn-he ʿadyme u emme meʿarfit l éϑar biddalle, terāh markūẓe ḥaṭbe f mekān jqāl-lo lémed*

In ʿOmān bewässert man (das Land) mittels Bächen. Der Bach gehört (aber) nicht einer Person ausschliesslich, auch nicht der Regierung. Viele haben daran Theil und Viele nicht; der Arme nach seinen Kräften und der Reiche nach seinem Vermögen. Der Wassergraben (Bach) wird in Eϑär getheilt; Einer hat einen, ein Anderer zwei und noch ein Anderer drei (etc.). Die Stunde hat zwei (Eϑār), der (ganze) Tag in seiner Länge 24, desgleichen die Nacht 24. In ʿOmān ist die Kenntniss der Uhr gering, wegen der Grösse ihres Nichtvorhandenseins (= weil man dieselbe fast gar nicht kennt), weil sie selten ist. Was nun die Kenntniss (Bestimmung) des Eϑār anbetrifft, so vollzieht sich dieselbe mittels des Schattens; sieh! ein Holz (Stange) ist an einem Ort eingepfählt, welcher

[1] = *redso brāso fil qāʿ*.

[2] *ḥal moḥkāillo dem, welchem erzählt wird* (Zuhörer).

[3] An den Hörer gerichtet.

[4] Die Ableitungen auf den Feldern nennt man: *sāqje*, Plur. *sawāqi* oder *gerje*, Plur. *grei* oder *r̄ēz*.

u hāδe llémed jsauwi ḍalle weḍḍalle mesauwājílhe ʿalāim meϑel ene l jōm ḥāli l feleg sittit āϑār ei rbṓʿ minnhār u meϑelen insān heijitlyni baʿad mmā temmēt bū-ili ttāli heijesyr jeḥājin (= jeḥāḍor) ei jüglis maʿ llemed jinḍor nqaḍa sittit āϑār u jōm jinqoḍjen fil ḥāl heijesyr jridd l feleg ʿanni.

Lemed (Sonnenuhr) genannt wird. Diese Sonnenuhr-Stange wirft einen Schatten, und dem Schatten (wiederum) sind Zeichen beigegeben. Z. B.: mir gehört heute der Bach 6 Eϑār (3 Stunden), d. h. $1/4$ Tag, und mir folgt beispielsweise eine andere Person. Nachdem nun das, was mir zukommt, sein Ende erreicht, so geht der (mein) Nachfolger, um die Zeit abzupassen, d. h. er setzt sich an die Sonnenuhr und passt auf den Ablauf der 6 Eϑār. Wenn dieselben abgelaufen sind, so geht er sofort (daran) und leitet den Wasserlauf von mir (meinem Lande) ab.

Geographisches.

F ʿömān gebel kebyr smó gebel lóχḍar ḥajüṭ-bhé keme l χātum ḥājoṭ biṣbṓʿ uf δāk l gebel mʿādin hest u fyh šgār[1] *muχtílfe u fyh fwākoh ttyn uzzeitūn wel χōχ werrummān wel mišmiš wel ʿöneb ṙēr nnaχyl māmyš mā jistūjen f δāk l gebel l barr u hāδiššgār marbūbe mezrūʿa u emme ššgār bū ḥaḥádši u mā mezrūʿa l būt unnümt hāδe ϑemúrto tākel ḥölo hest*

In ʿOmān giebt es ein grosses Gebirge, dessen Name »das grüne Gebirge« ist; es umfasst (ʿOmān), wie der Ring den Finger umschliesst; und in jenem Gebirge giebt es viele Metalle und in ihm (gedeihen) Bäume verschiedener (Art); in ihm giebt es Früchte: die Feigen, die Oliven und die Pflaumen und die Granatäpfel; (und) die Aprikosen und die Weintrauben; nur Palmen giebt es nicht, sie gedeihen in jenem Gebirge gar nicht. (Alle) diese Bäume haben Eigenthümer (und sind) angepflanzt; was aber die Bäume betrifft, die Niemandem gehören und die nicht angepflanzt sind, so sind es: der Maulbeer- und der Nümtbaum. Die

[1] *šeger* nennt der ʿOmān-Mann Alles, was grün ist: Sträucher, Bäume, Pflanzen, Blumen, Kräuter; *ṙēr nnaχyl mit Ausnahme der Palmen.*

miϑl ssöḥḥ u fyh šgār ʿölʿalām jōm tūχoḍ ḥaṭbít-he u töḥraqhe doχχānhe jirwaḥ ḥölo keme lʿōd u fyh šeger l χāẓām u hūwe šeger ṣṙyr hest ṙēr inno fyh rāiḥa ḥölwe tšābōh l misk u fyh šgār aʿaráfši sumhe u hyje mil edwyje u ilo mewāḍöʿ δāk l gebel naʿam u fyh flāg wʿöjūn jgórjen méʿāδüb bārid ḥölo uf ẓemen šštē jugϑum l mé keme l barf u bny rijām hum bū jsükno henāk u emme fōq filügbāl šei faχaḍ min bny rijām jqāl-lhum aulād ʿawēmur terā[1]-hum bedo lā jeʿarfo allāh w lā rasūlo u mā jṣalljo w lā jṣūmo u lā jqarjo u lā jkitbo jšorbo l χamer u ṣūrithum χabyϑe milhauẓyn[2] bunfūshum ϑijāb-hum ḥelṭa[3] mlemmse u maʿhum ḥemyr hest u šuṙlhum jsufro[4] ʿaly-hin

Frucht davon wird gegessen und schmeckt sehr angenehm, ähnlich der Dattel. (Ferner) giebt es darin (in dem Gebirge die) ʿÖlʿalāmbäume; wenn man deren Holz nimmt und es verbrennt, so riecht der Rauch davon (so) angenehm, wie Aloe; ferner giebt es darin den Xāzāmbaum, der ein sehr kleiner Strauch ist, aber einen sehr angenehmen Geruch hat, der dem Moschus ähnelt. Ferner giebt es darin Bäume, deren Namen ich nicht kenne, und die zu den Arzeneien gehören. Auch Ortschaften giebt es in jenem Gebirge; ja wohl[5], und in ihm sind Bäche und Quellen, welche Wasser laufen (lassen), wohlschmeckendes, kaltes, angenehmes; und zur Zeit des Winters gefriert das Wasser wie (zu) Eis. Die Beny Rijām (sie) sind es, welche dort wohnen; aber (ganz) oben im Gebirge giebt es einen Zweig der Beny Rijām, genannt die Aulād ʿAwēmur; sieh! sie sind Nomaden, welche weder Gott noch dessen Propheten[6] kennen, die weder beten noch fasten, weder (den Koran) lesen, noch schreiben. Sie trinken den Wein, und ihr Äusseres ist hässlich[7], da sie sich selbst vernachlässigen;

[1] Zu ẓ 228, 1 u. 2: *terā* und *ṣā* entsprechen häufig unserem: denke dir! wisse! nämlich.

[2] = ملهوز *mlehwiẓ bū tāruk nefso ʿan ṣalāḥ-he u tanḍyfhe.*

[3] *hyje ḥalṭitto sie hat es beschmutẓt.*

[4] Zu Reisezwecken zu benutzen.

[5] نعم = eine grosse Anzahl.

[6] Dies ist nicht wörtlich zu nehmen (Erbfeinde des Erzählers).

[7] Sogar blauäugig und rothwangig sollen sie sein.

jšillo min blādhum metāʿ u jbyʿūh amākin ϑānje w jümtāro[1] *ḥa bildānhum keme qāšöʿ u semek u ϑijāb u ešbā δālik. ṣifit lbāshum dišdāše bess mā ṙēr jsaujūši uẓār u jilhum mḥabbe filöḥmyr u min ṣifāt mḥabbít-hum ḥāl-he jūkil l wāḥi minhum bijāḥmārto u nōbe iδā kān maʿo šelāl ḥeijeqismo mnāṣuf nnuṣṣ heiješillo hūwe wennuṣṣ heijerifeʿo fōq ḥömārto weϑϑānje*[2] *mā jiẓqorha*[3] *u lā jkoḍḍha fil mešje tümši ʿamā tübṙa bnefshe. keδālik loṙāthum mχālfe loṙāt l ḥaḍur meϑel keme hatqūl šuftli*[4] *flān hum jqūlo rētāh flān biṣōt ghór u mkānhum muχtaṣṣ b δāk l gebel jqāllo ḥēl lümsübt u f δāk l gebel büldān mitfarqa u simāthin šrēge, ṣyq, tnūf u mqurbit tnūf, niẓwe,*

ihre Kleider sind schmutzig und klebrig. Sie besitzen viele Esel und ihr Geschäft ist es, auf ihnen Ladung zu machen. Von ihren Ortschaften schaffen sie Waaren fort, welche sie an anderen Orten verkaufen, indem sie dafür nach ihren Ortschaften (andere) Waaren einhandeln, z. B. kleine getrocknete Fische, Fische und Kleider und dergleichen. Die Art ihrer Kleidung besteht bloss aus einem (langen) Hemd, nichts anderes; sie legen kein Lendentuch an. Sie haben eine Liebe zu den Eseln, und zu der Art und Weise ihrer Liebe zu denselben (gehört es, dass) der Einzelne von ihnen mit seinem Esel isst, und dass er, wenn er eine Last (zu tragen) hat, er dieselbe in (zwei) Hälften theilt, deren eine Hälfte er trägt, während er die andere auf seinen Esel ladet. Zweitens brüllt er ihn (den Esel) nicht an, treibt ihn auch nicht zur Eile im Gehen; er (der Esel) geht, wie es ihm selbst beliebt. Auch ihre Sprache ist verschieden von der Sprache der Städter, wie wenn du z. B. sagst: (statt) hast du N. gesehen? sagen sie rētāh flān mit rauher Stimme, und ihr specieller Ort in jenem Gebirge heisst: Ḥēl Lümsübt, und in jenem Gebirge (giebt es) zerstreut Ortschaften, und ihre Namen sind: Schrēge, Ṣyq, Tnūf

[1] Perfect 1. Sing.: *mtort.*

[2] Zu ergänzen: *min mḥabbít-hum ḥāl-he.*

[3] Statt: زجر.

[4] *šāf* wird häufig mit der Praeposition *li* construirt.

behle, l ḥamra, l misfāh[1], *l qarje, u l hugyr u l ʿawābi. hāδi l bildān bū fōq l gebel min gemb l mišroq u emme min gānib l maṙrub l ʿölje, l misfāh, l hugār, ϑaqub, šūh, ṣnēböʿ, ustāl. emme šrēge sekkānhe faχaḍ min bny rijām jqāl-lhum ulād rāšid hum auwel ššjūχ nās fyhum ḥösen eχlāq w rāʿāt bās dynhum ebāḍi uf ẓemen ssāboq fyhum ʿöleme u tau benāthe maʿ-arūfāt bil gemyle bū fyhin ẓid ʿan benāt ṙēr l bildān u emme syq beled ʿōde mitwessaʿa fyhe bjūt šwyra u sukkānhe šurδme min bny rijām jqāl-lhum nẓār u hum nās ẓēnyn rāʿāt keram u lutf w ʿadāwe u emme tnūf hyje toχ*[2] *memlikit bny rijām ṣā-he bilād kebyre usyʿa fyhe χalq keϑyra šēχhum slēmān bin sēf ben samān*

u Mqurbit Tnūf, Nizwe, Behle, l Ḥamra, l Misfāh, l Qarje, u l Hugyr u lʿAwābi. Dieses sind die Ortschaften, welche auf dem Gebirge an der östlichen Seite liegen. Was nun (die) an der westlichen Seite (befindlichen Ortsnamen) anbelangt, so sind es: lʿÖlje, l Misfāh, l Hugār, Θaqub, Schūh, Ṣnēböʿ, Ustāl. Was Schrēge anbelangt, so sind dessen Einwohner ein Zweig der Beny Rijām (und) werden Aulād Rāschid genannt; sie sind die ersten Schechs; Leute giebt es unter ihnen von schönen Sitten und (Inhaber) von Tapferkeit; ihre Religion ist ibadisch, und in der vergangenen Zeit gab es unter ihnen Gelehrte; (und) heutzutage sind deren Töchter bekannt durch (die) Schönheit, die sie besitzen, mehr als die Töchter anderer Ortschaften. Was Syq anbelangt, so ist es ein grosser Ort mittlerer Art; in ihm giebt es hohe Häuser; seine Bewohner (bestehen aus) einer kleinen Anzahl der Beny Rijām, welche Nzār genannt werden. Sie sind brave Leute, Inhaber von Gastfreundschaft, Freundlichkeit und Feindschaft[3]. Was Tnūf anbelangt, so ist es der Sitz der Herrschaft der Beny Rijām. Siehe, es ist ein grosser, weiter Ort (und) in ihm giebt es vieles Volk; sein Scheich ist Slēmān ben Sēf ben Samān (vom Stamme der) Nebehāni,

[1] Es giebt verschiedene Orte desselben Namens. Eine Diminutivform ist: *msēfijāh.*

[2] Statt *toχt* = *ʿasel. bny rijām* gilt als ein Wort (zu § 138, 5).

[3] D. h.: ihre Feindschaft ist zu fürchten.

nnebhāni reggāl gebbār ʿādil ḏālum kerym u hum ibaḏyje kill-hum u emme nizwe minfarde[1] *ʿan l gebel ṙēr innehe b qurbo marra hyje medyne wāseʿa fyhe bjūt šāmχāt*[2] *weqlāʿa wöḥsūn ʿāljāt u syrānhum dāirāt blād qadyme hest u fizzemen ssāboq tinsab fyhe lʾeijümme u emme behle blād w ei blād ʿōde wāseʿa fyhe nχyl min kill zōgēn ϑnyn usukkān-he qabāil keϑyra min kill ṭabš u fyhe ḥösūn menyʿa u qlāʿ šāmχa werrigāl ʿendhum sjūf qāṭeʿa u l mesāgid wel medāris wāgdāt hest u kān l ḥākum barṙaš ben ḥemēd bū min ulād ʿabd l muṭalleb māt min ʿašor senyn u tau χūto hum l kubbār henāk w emme beled l ḥamra fyhe bijūt ʿālje u besātyn ṙālje u flāg gārje u*

ein herrischer[3] Mann, gerecht, ungerecht[3], gastfrei, (und) sie sind allesammt Ibadyten, (und) was Nizwe anbelangt, so ist es vom Berge getrennt; aber (trotzdem) ganz in dessen Nähe; es ist eine geräumige Stadt; in ihr giebt es hervorragende Häuser, Festungen und hohe Castelle; ihre Mauern gehen ringsum; es ist eine sehr alte Stadt und in früheren Zeiten hatten die Imame ihren Ursprung in ihr. ʿBehle nun ist ein Ort, und was für ein Ort! gross, ausgedehnt, in ihm giebt es Palmen von allen Paaren zwei[4]; seine Einwohner gehören vielen Stämmen an (und) sind allerlei Art; in ihr giebt es Festungen, abwehrende[5] und trutzige Castelle, und die Männer haben bei ihnen schneidige Schwerter; auch die Moscheen und die Schulen sind sehr zahlreich vorhanden. Der Regent war Barrasch ben Ḥemēd, welcher vom (Stamme der) Aulād ʿAbd l Muṭalleb (stammte und) seit zehn Jahren gestorben ist; (und) jetzt sind seine Brüder die Grossen dorten; was nun den Ort l Ḥamra anbelangt, so giebt es in ihm hohe Häuser und theuere[6] Gärten, auch laufende Bäche und allerlei Art Früchte. In ihm giebt

[1] = *mutöḥde* (von وحد) = *munqōṭaʿ*.

[2] = *sāḥoq trutzig*.

[3] *gebbār* und *ḏālum* sind tadelnswerthe Eigenschaften, bedeuten hier aber soviel als: der Scheich hätte die Macht und das Zeug dazu, übermüthig, stolz und tyrannisch zu sein, ist es aber nicht.

[4] D. h.: allerlei guter Art.

[5] D. h.: schützende.

[6] D. h.: schöne.

fewākoh ḥāwje u dāχil-he rigāl jḍarbo bisjūf l wārje mā jhāb l mōt u f ðyk l beled nās ḍlām jḥöbbo l ḥarām u minhum ebaḍyje jqāl l hum l ʿabrijyn ulād ḥakem nās ṭaijibe biχlāf ttālje šēχhum ʒohrān ben möḥsin ben ʒohrān. u emme l mesfāh hyje bleide ṣaṙyra u keðālik l qarje weluhgyr weluhgyr sukkān-he bny χarūṣ lumtesbyn[1] *ile ṙaʒān w hūm šömūʿuṭ lʾuʒd u kāno mulūk lʿarab u tau jāχaḍ ʿalyhum dōle f waqt l ḥarb u ʒekā*[2] *waqt ϑϑmār emme l ṙanem ʿa ḥōl ssene hum ehil lʿörf u ϑϑiqe u ddyn u emme beled lʿawābi beled kebyra sukkān he bny χarūṣ u bny ḥarrāṣ u bny baḥri uððhūl welʿabrijyn w emme temyme fyhe bny χarūṣ fyh mesāgid u hyje tau*[3] *f milk*

es Leute, die mit feuersprühenden Schwertern schlagen; der Tod wird (dort) nicht gefürchtet. In jenem Orte giebt es aber auch ungerechte Leute, welche das Verbotene lieben und unter ihnen (den Leuten) giebt es Ibadyten, die man die ʿAbri nennt. Sie sind die Aulād Ḥakem, gute Leute (und) verschieden von den anderen; ihr Scheich ist Zohrān ben Möḥsin ben Zohrān. Was Mesfāh betrifft, so ist es eine kleine Ortschaft; ebenso l Qarje und Luhgyr (und) Luhgyr's Einwohner sind die Beny Xarūṣ, deren Ursprung auf Ṙazān zurückgeht; sie sind ein Abzweig der Uzd und sie waren Könige der Araber und jetzt wird von ihnen in Kriegszeiten eine Heeresfolge genommen und eine Steuer zur Zeit der Fruchtreife, das Kleinvieh aber pro Jahr. Sie sind Leute des Wissens, der Zuverlässigkeit und der Religion. Was den Ort lʿAwābi anbelangt, so ist es ein grosser Ort; seine Einwohner sind die Beny Xarūṣ und die Beny Ḥarrāṣ, die Beny Baḥri, Δhūl und die ʿAbri. Was (den Ort) Temyme anbelangt, so sind die Beny Xarūṣ darin; er besitzt Moscheen und ist jetzt unter der Herrschaft des Seijid Ibrahym

[1] Von *neseb.*

[2] Plur.: *ʒekwāt*, z. B.: *sseijid jʒekki reʿyjeto = jūχoḍ ʿalyhum löʿšūr min söḥḥ u ḥabb ubsór u ṙanem.*

χaṭaf lumʒekki jʒekky-lné mālne u ḥaʒʒaq χams naχlāt der Steuereinnehmer ging vorbei, um unser Gut zu versteuern; er umband fünf Dattelpalmen (bū haʒʒakā die für die Steuer bestimmt waren).

[3] = *lān* لان.

sseijid brahym ben qēs ben ʿazzān ben qēs ben lʾimām l jāl bū saʿydi u min muddit ϑelāϑe senyn kānit has-seijid turki ben seʿyd ben silṭān l bū seʿydi wel ʿawābi hyje min wādi bny χarūṣ u sümhe sūn l qadyme. w emme gānib l mařrub beled lʿölje hyje blād kebyra u min ʿulemā-he lʿālum gāʿed ben χamys w ehl-he raʿāt χērāt w erzāq aṣḥāb luṭf w ʿafe w wife u ḥaseb u neseb u šaraf u min sāboq sukkān-he killhe bny χarūṣ w emme tau bny baḥri u šrēgijyn u min jelyhum w emme l musfāh bleide fihāši bjūt kubār wel hogār nōbe ṣařyra lākinhe sumhe l breike minhe lʿuleme wel eijümme u fyhe misgid jsemme mesgid l řamāme ʿāmerinno lʾimām wāriϑ ben kaʿab l χarūṣi w emme ϑaqub šūh u ṣnēböʿ wil misfāh bildān ṣařyre u sukkān l misfāh l haṭāṭle hum rāʿāt mewāši lā jeʿarfo elif w lā je, bedo min řēr dyn. stāl hyje miṣr min emṣār ʿömān dāχil-he rgāl lʾeχjār.

ben Qēs ben ʿAzzān ben Qēs ben el Ymām (vom Stamme der) Āl bū saʿydi (und) vor drei Jahren gehörte er (noch) dem Seijid Turki ben Seʿyd ben Silṭān l[1] Bū Seʿydi. lʿAwābi gehört zum Thale der Beny Xarūṣ und sein Name ist: Sūn l Qadyme. Was die westliche Seite anbelangt, (so liegt da) der Ort lʿÖlje. Es ist eine grosse Ortschaft und zu ihren Gelehrten gehört der Weise Gāʿed ben Xamys; ihre Leute sind Besitzer von Gütern und von Lebensunterhalt[2]; Leute von Freundlichkeit, von Verzeihen, Wort, Berechnung, Abstammung und Ehre. Früher waren ihre Einwohner sämmtlich Beny Xarūṣ, jetzt aber sind es die Beny Baḥri und die Schrēgi nebst Gefolgschaft. l Musfāh nun ist ein kleiner Ort; in ihm giebt es keine grossen Häuser, auch l Hogār ist klein, sein (eigentlicher) Name jedoch ist l Breike; aus ihr stammen Gelehrte und Imame, und in ihr ist eine Moschee, welche die Wolken-Moschee genannt wird, die der Imām Wāriϑ ben Kaʿab el Xarūṣi gebaut hat. Was Θaqub, Schūh, Snēböʿ und l Misfāh anbelangt, so sind (dies) kleine Ortschaften. Die Einwohner von l Misfāh sind l Haṭāṭle, sie sind Eigenthümer von Heerden, kennen (aber) weder a noch j; Nomaden sind es ohne Religion. Stāl ist eine Hauptstadt von den Hauptstädten ʿOmāns, in ihr giebt es die besten Leute.

[1] Abkürzung von āl.

[2] D. h.: von dem, was solchen verschafft, z. B. Handwerke, Handel.

Eine Schamba[1]-Parthie.

Tṣāḥábne ene u wāḥi mil χūwān[2] *jsemme sālum ḥamekān jqāl-lo ulēzo terāh m'endināši ḥemyr nurkúbhin u sörne ma' waḥi milohnūd bū šuřlo qo'od löḥmyr u mā lqynāh treddedne 'alyh ilyn āχor χargit-lné ḥrúmto qālit zōgi min jnéhmo miloqḍā qilnā-lhe ḥadši ḥné wḥídne möḥtāgyllo qālit mhū bařjyllo qilnā-lhe nbá ḥemyr qālit 'ab tau henāši qilnā-lhe hēn sājor qālit eḥydūši qilnālhe mā jχālüf ḥanoṣbor ṭišše u gelesne l qalyl u min 'öqb seél-nāhe gāšy zōgiš mā reddit 'alyne bil gewāb uḥtefelne nrābi ulqyne ṣřairyn gālsyn mḥēthe u ma'hum wāḥi χabyϑ keínno min qōm ebu murra qilnālo tfaḍḍal min eḥsānek χabborne 'an geijit l hindi seket nōbe hūwe u geles jrābyne keme wāḥi megnūn qilt ḥaṣāḥbi 'ageb mhū tau ššōr qāl ššōr šōrak l ḥāṣil*

Wir gingen zusammen, ich und einer von den Brüdern, Sālum genannt, nach einem Orte, den man Ulēzo nennt. Siehe! wir hatten keine Esel, um sie zu besteigen, und wir gingen (desshalb) zu einem Inder, dessen Geschäft die Verpachtung von Eseln ist, trafen ihn aber nicht. Wir kehrten wiederholt zu ihm zurück, bis endlich seine Frau zu uns heraustrat (und) sagte: wer von den Richtern ruft meinen Mann? Wir sagten ihr: keiner, wir selbst brauchen ihn. Sie sagte: was wollt ihr von ihm? Wir sagten ihr: wir wünschen Esel. Sie sagte: jetzt ist er nun gerade nicht hier. Wir sagten ihr: wohin ist er gegangen? Sie sagte: ich weiss es nicht. Wir sagten ihr: es macht nichts, wir werden ein wenig warten. Dann setzten wir uns etwas und später frugen wir sie: ist dein Mann gekommen? Sie gab uns keine Antwort zurück. Wir blickten seitwärts, indem wir um uns sahen, und gewahrten einige Kinder neben ihr. Bei ihnen war ein hässlicher Kerl, (der aussah) als sei er vom Volke der Ebu Murra[3]. Wir sagten ihm: habe übrig von deiner Güte[4] (so viel, um) uns das Kommen des Inders mitzutheilen. Er schwieg ebenfalls und betrachtete uns, wie ein Verrückter. Ich sagte zu meinem

[1] شامبة geschrieben = Plantage (Zanz.)

[2] = *löχwe.*

[3] = Teufel.

[4] = sei so gut.

wqúfne šwē ʿa ẓwēne f δāk l mekān nöḥroṣ l hindi u āχor ṭallaʿlné hāδe l insān b wughin ʿabūs mqarmoṭ χiššo qāl mhū tbaijo hene gālsyn qilnālo nba ḥemyr min flān. qāl slēmān mā hene w in kān tbaijo ḥemyr hūwe mʿendūši bāʿahin qilnālo min šārínhin. nháḍ u waṣaf-ne a dikkān bū qurbo henāk uχaḍēne l waṣf minno. jōm wṣíl-ne lqyne dikkān lā saqāh allāh raḥme u qiddāmo ϑelāϑe sebālāt honūd l boḥra, llé ṣūrithum ṣūrit lauwādum lā ʿörfo kelām u lā salām gelesne henāk nöḥtór-hum w hum ḥötrūne lā ḥné nöʿraf nkellúm-hum wlā hum jeʿarfo jkellmūne liégel hum honūd lā jeʿarfo bilʿarabyje u lā bissauaḥlyje wöḥne ʿarab mā nöʿraf bil hindyje. wuqufne miteʿājyn ilyn χarag-lné wāḥi min dāχil l bēt qāboḍ fydo debbit ḥall u qāl-lne mhū fχāṭór kum

Freund: was ist denn jetzt der Rath (zu thun)? Er sagte: der Rath ist dein Rath[1]. Kurz, wir blieben ein schönes Stündchen an jenem Orte, indem wir den Inder erwarteten. Endlich erschien uns (dieser) ein Mensch mit einem finster blickenden Gesicht, (und) verzogenem Antlitz. Er sagte: was wollt ihr hier? Wir sagten ihm: wir wollen Esel von N. Er sagte: Selymān ist nicht hier, und wenn ihr Esel wollt, er hat keine; er hat sie verkauft. Wir sagten ihm: wer kaufte sie? Er erhob sich und beschrieb uns einen Laden, der dort in der Nähe war, und wir nahmen die Angabe von ihm entgegen. Als wir (dort) ankamen, fanden wir einen Laden, dem Gott keine Gnade erwiesen hatte[2]. Vor demselben waren drei affen(artige) Inder von Bochra; ihre Gestalt allein war die Gestalt von Menschen; sie kannten weder Rede noch Gruss. Wir blieben dort, indem wir sie ansahen, während sie ihrerseits uns anstierten. Wir konnten (auch) nicht mit ihnen sprechen, und sie nicht mit uns, denn sie waren Inder, die weder arabisch noch Kisuaheli verstanden, und wir waren Araber, (und) konnten kein Hindostani. Wir standen rathlos, bis endlich einer aus dem Hause zu uns heraus trat, der einen Blechkasten Öl in seiner Hand hielt und uns sagte: was ist in euerer Seele?[3]

[1] Du hast zu bestimmen.

[2] D. h.: so erbärmlich war er.

[3] D. h.: was steht zu Diensten?

qilnā-lo χēr qāl qūlo b ḥāgítkum qilnā-lo nbá ḥemyr qāl hēn bāřjyn tsyro. qilnālo ulēzo qāl nzēn lākin l waḥde kerāhe rubbyje ḥatsell-mū-lhé taqdūm qilnā lo ḥanséllmo mhū baʿad qāl mhūšši šarṭ hatgil-sūši ezjed min jōmēn u šarṭ hataṭṭaʿ-mūhin u ḥatsoqjūhin mā hatūklū-bhin ʿal χiddām qil-nālo marḥába. seket u dār jšauwor l ḥall middebbe ḥal maʿūn wöḥne wāqfyn nöḥroṣ löḥmyr l ḥāṣil qil-nālo jā flān terāk ḥaggart-bné. qāl ntū hēn tsükno qilnālo b qurb wāḥi ḥaḍḍāi[1] *smó flān u bētne mḥēto ṭawi mqābil l bāb wel bēt mustaqʿadynno maʿ wāḥi smó flān. seket u geles sēʿa mwehhum u mweggum u ʿöqb qāl ḥa wāḥi mil χiddām ti gwādēn uχrūg ϑnyne*[2] *qāl hēwalla daχal u gāb mmā maqjūlíllo u qāl ḥabū mṭarršinno*

Wir sagten ihm: Gutes. Er sagte: saget euer Begehren. Wir sagten ihm: wir wollen Esel. Er sagte: wo wollt ihr hingehen? Wir sagten ihm: nach Ulezo. Er sagte: nun gut, aber das Stück kostet eine Rupie Miethe, die ihr im Voraus bezahlen müsst. Wir sagten ihm: wir werden es bezahlen. Was noch? Er sagte: was (noch) Bedingung ist, dass ihr nicht länger als zwei Tage ausbleibt, und Bedingung ist ferner, dass ihr sie füttert und tränket und sie nicht den Sklaven anvertraut. Wir sagten ihm: willkommen[3]. Er schwieg und goss das Öl aus der Blechkiste in ein Gefäss, während wir dastanden und die Esel erwarteten. Endlich sagten wir ihm: du N., siehe! du lässt uns (zu lange) warten. Er sagte: wo wohnt ihr (denn)? Wir sagten ihm: in der Nähe eines Feinwebers, Namens N., und neben unserem Hause ist ein Brunnen, der dem Thore gegenüber liegt; das Haus haben wir von Einem, Namens N., gemiethet. Er schwieg und verblieb ein Weilchen in Gedanken versunken und betrübten, niedergeschlagenen Blickes. Dann sagte er zu einem der Diener: bringe zwei Sattelzeuge und zwei Satteltaschen. Er sagte: zu Befehl, ging hinein und brachte das, was ihm gesagt worden war. Dann sagte er zu dem, der ihn gesandt hatte:

[1] *bū jöḥḍi luzrān uššālāt* (Sing.: *uzār; šāl*).
[2] = *ϑnyn.*
[3] D. h.: einverstanden.

tēt bhin dōk ϑumme lohnūd dāro jitrāṭno weḥíd-hum qilnālo ʿab ḥné nibřa nsyr qāl nʒēn heije bismille u χaṭaf jümši qiddāmne ilyn wṣilne minēn marbūṭāt löḥmyr. henāk mṣāra u bōš jdauran mʿaṣrit ḥall jitʿāiḍan[1] *u χaḍēne maṣrytēn u gauwed ʿalyhin bū šāll lugwād u terāh gwād wāḥi ḍʿyf mitmeššor ḍājöʿ u gwād wāḥi řāwi ḥadyϑ qilt ḥaṣāḥbi ḥāli gwād ʒʒēn unté χoḍ lek lāχor qāl mā jχālüf nte naqqēt bū aχjar min lugwād lākin löḥmyr lā tnaqqi nté u lā ene killin u baχto f šārbo*[2] *w hāδi ʿalāmit shūmít*[3]*-ne. tefaqne ʿa hāδe rrāi wil hindi χaḍ lugwād l mitmeššor u gewéd-bo ʿaḥmāra ʒʒēne u gwād ʒʒēn gewedbo ʿaḥmāra ššēne. l ḥāṣil sauwe ʒʒēn maʿ ššēn u mā ḥad minne třabben*[4] *u qilne χalle ništell uštellēne*

ich habe sie gebracht, da sind sie. Dann machten sich die Inder daran, unter einander zu kauderwelschen. Wir sagten: wir wollen doch gehen. Er sagte: nun gut, auf, in Gottes Namen, und er ging vor uns her, bis wir an die Stelle gelangten, wo die Esel angebunden waren. Dort befanden sich Esel und Kamele, welche eine Ölpresse drehten, indem sie immer wieder zurückkamen, (und) wir nahmen zwei Esel und derjenige, welcher das Sattelzeug getragen hatte, schirrte sie an. Siehe, ein Sattelzeug war schlecht, zerrissen, verdorben, und ein Sattelzeug war schön (und) neu. Ich sagte zu meinem Gefährten: mein ist das schöne Sattelzeug, und du nimm dir das andere. Er sagte: meinetwegen, du hast das von dem Sattelzeug ausgesucht, was am besten war, die Esel aber wirst weder du noch ich aussuchen, Jeder (hat) sein Glück in seinem Schnurrbarte, dieses sei das Kennzeichen unserer Theile. Wir kamen über diese Ansicht überein, (und) der Inder nahm das zerrissene Sattelzeug und schirrte es auf den schönen Esel, und das schöne Sattelzeug schirrte er auf den hässlichen Esel; kurz, er that das Schöne zum Schlechten, und Keiner von uns begehrte (mehr und). Wir sagten: lasst uns (nun) fortziehen. Wir zogen weiter, indem wir sie (die Esel)

[1] Oder: wechselweise arbeiteten.

[2] D. h.: wie es das Glück bringt.

[3] = *shāme.*

[4] Oder: war neidisch (*l faqyr mitřabbin min l hanqri der Arme ist auf den Reichen neidisch*).

sāiryn nqūd-hin ilyn wṣilne maʿ wāḥi harrās qilnālo uẓín-lné harys[1] *qāl hēwalla marḥabā-kum bkem tbaijo qilnā-lo mennēn u kill wāḥi bēstēn sémin qām l harrās u weẓel*[2]*-lné u qarrab-lné ijāh. dörne nūkil ilyn ʿabarnāh u jōm qauwaḍne ṭah-har-ne jdēne u χaṭafne nāwijyn bjūtne nwādöʿ éhl-ne. jōm nederne šarrfitʿa wāḥi minne ḥrümto u qālit-lo jā flān tau hatsyr ššāmbe w hat-rekbo ḥemyr hēn l χiddām bū ḥeije-rābeʿū-kum jχoṭfo qiddām löḥmyr. qāllhe šyši jā bint l ḥalāl*[3] *qālit wāχ-sārit šebābek hatsyr mekān u mā mrābeʿínnek χādum ḥaqqēt wāḥi qāl-lhé χallētyši χdāmiš jrābeʿūne qālit haʿa ʿendek ḥad ṙēri ene syr qūl maʿ hāδik bū tsyr-lhé fillēl tāṭyk χdāmhe. χaḍēne ḥemyrne u sörne qāṣdyn ššāmbe weḥne mā ḥad minne*

antrieben, bis wir bei einem Fleischbreikocher ankamen. Wir sagten ihm: wiege uns Fleischbrei. Er sagte: zu dienen, seid willkommen, für wie viel wünscht ihr? Wir sagten ihm: zwei Menn, und für Jeden (für) zwei Pesa Butter. Der Fleischbreikocher erhob sich, wog und setzte es uns vor. Wir assen, bis wir damit fertig waren, und als wir damit zu Ende waren, wuschen wir unsere Hände und zogen weiter, unsere Häuser im Ziele (und) um Abschied von unseren Frauen zu nehmen. Als wir herauskamen, blickte auf einen von uns seine Frau und sagte ihm: du N., jetzt gehst du nach der Plantage und ihr besteiget die Esel, wo sind (denn aber) die Diener, die euch begleiten, indem sie vor den Eseln herschreiten?[4] Er sagte ihr: nicht vorhanden, du Tochter des Erlaubten. Sie sagte: o wie Schade um deine Jugend, dass du an einen Ort gehst, ohne dass dich ein Diener begleitet, nicht einmal einer? Er sagte ihr: du liessest (ja) deine Diener nicht mit mir gehen.[5] Sie sagte: nein, du hast ja ausser mir eine Andere, geh' (doch) und sage zu Jener, zu der du des Nachts gehst, dass sie dir ihre Diener gebe. Wir nahmen unsere Esel und gingen auf die

[1] Ein beliebtes, in einem Kessel gekochtes Essen, bestehend aus Fleisch und Mehl.

[2] Für *weẓen* (zu § 8, 3).

[3] Dafür auch: *bint lʿōn = meine Dame.*

[4] So will es die Sitte.

[5] Die Frau bleibt Herrin ihres eigenen Vermögens.

jindell ṭṭaryq u sörne nχanṭot[1] *fišwānüb mekān mekān u jōm nlāqi ḥad seélnāh*[2] *hēn darb mekān luflāni u jqūl-lne hyje ddarb bū χāṭfynhe ilyn ntehēne f māl mezrūʿ fyh šilb weṭṭaryq tuχṭuf dāχil δāk ššilb u kān maʿ δāk ššilb ʿagūz ʿagūz*[3] *we ei ʿagūz kebyrit ssinn jābis moχχha u bŕyne nuχṭuf darb nnāsje ile δāk l mekān lākin jōm šufnāhe χufne min χídaʿha ʿan töŕwyne keme blys ŕaue giddne ādem alēh ssalām. jōm drit-bné qālit b ṣōt jšāboh ṣōt löḥmyr ilyn ndehšit ḥemyrne min kerāhit δāk ṣṣōt u duwēn tizhaq rwāḥhin jā ḥabābyni ʿa hēn bāŕjyn fgāweb-nāhe b maqṣūdne qālit mā hāδi ddarb lḥamd lillāh jōm gyto ʿáhne ʿan tŕaujo heije χoṭfo henāk δāk ṣṣōb u kānit ʿajisār-ne ṭaryq u dörne noχṭuf fyhe nḥiδδ ilyn wṣil*

Plantage zu, aber Keiner von uns kannte den Weg und wir gingen aufs Geradewohl in die Plantagen hinein, von Ort zu Ort; wenn wir Jemanden trafen, so frugen wir ihn: wo ist der Weg nach dem Orte so und so? und (immer) sagte man uns: dieses ist der Weg, worauf ihr geht, bis wir schliesslich an ein bepflanztes Grundstück gelangten, worin Reis (wuchs). Der Weg führte in jenem Reis (entlang). Es befand sich bei jenem Reis eine ganz alte Frau, und was für eine alte! Hochbetagt, ausgetrockneten Gehirnes. Wir wollten (auf) dem geraden Weg weiter, nach jenem Orte hin, aber als wir sie erblickten, fürchteten wir ihre List[4], dass sie uns ins Irre führe, wie Iblys unseren Grossvater Adam, Friede sei über ihn, (einst) irre geführt. Als sie uns merkte, sagte sie mit einer Stimme, die der Stimme der Esel ähnelte, so zwar, dass unsere Esel scheu wurden von der Hässlichkeit jener Stimme und ihre Seelen beinahe aushauchten: o meine Freunde, wohin wollt ihr? Wir antworteten ihr durch (Nennung) unseres Zieles. Sie sagte: nicht dieses ist der Weg, Gott sei Dank, dass ihr hierher kamt, sonst wäret ihr (ja) irre gegangen. Auf! gehet dort in jener Richtung! Zu unserer Linken war ein Weg und wir betraten ihn, indem wir uns beeilten, bis wir an einen Ort gelang-

[1] = *nχūd immerzu in etwas gehen.*
[2] = *nisé-elo.*
[3] Zu § 434.
[4] Davon.

ne f mekān jṭyr minno ʿaql lʾādmi min kiϑrit wḥíšto terāh ẓengel mḥall l ginn wessḥór[1] *ʾllé weḥne mā wāḥi minne jšūf rbyʿo miḍḍalām ḥatte jwebbdo f hēn jitwaggeh u dörne nitnāhem w nittāleʿa ŕáisara weʿal hegs wel qiddām jinhem l wara u temmēne nümši f δyk ḍḍilme bqader sēʿa u mṣārne jšūfénši minēn jwekjen wruglēne killne tqašran misile ššeger bū jqāl-lhe smór u šékil u qilne jāllāh nitχallaṣ dehdēh min δe ḍḍēq wennaṣab l ḥāṣil χaragne u sörne nsyr mā bēn l ḥadājöq*[2] *fyhe lwān*[3] *min kill šegere u fórḥan qlūbne ilyn ḥarraqne gőʿne*[4] *fubṭūnne w nsyne bū māḍi ʿalyne. min baʿad gyne ʿa mekān gālsyn fyh χiddām jbyʿo émbe u dörne nitsāel u nitšāwer inni nuχóḍi embe au lā*[5]*. sört ene u nehemt wāḥi minhum u*

ten, von dem der Verstand des Menschen fortfliegt, so[6] wild war er. Siehe! wildes Gebüsch war es, der Ort der Geister und der Menschenfresser nur, (und) Keiner von uns sah seinen Genossen wegen der Dunkelheit, so dass er gewusst hätte, wohin er sich gewandt. Wir riefen uns gegenseitig zu und folgten uns aufs Geradewohl und nach dem Gefühle, indem der Vordere dem Nachfolgenden zurief. Wir marschirten nun in jener Finsterniss ungefähr eine Stunde lang, und unsere Esel sahen dabei nicht, wohin sie traten, (und) unsere Füsse waren ganz zerkratzt von den Dornen der Bäume, die man Lotosbäume nennt. Wir sagten: o Gott, lass uns bald zu Ende kommen aus dieser Noth und Bedrängniss. Endlich kamen wir heraus und gingen zwischen den umzäunten Gärten entlang, in denen Gehöfte mit allerlei Bäumen waren. Unsere Herzen freuten sich (so sehr darüber), dass wir unseren Hunger in unseren Magen verbrannten und vergassen, was uns passirt war. Dann kamen wir an einen Ort, wo Sklaven sassen, welche Mangofrüchte verkauften. Wir frugen uns und berathschlagten, ob wir Mango nehmen sollten oder nicht. Ich ging und rief Einem von ihnen zu. Er kam und brachte

[1] Sing.: *sēḥor. Der Zauberer* heisst: *qmāri* (Plur.: *jyn*), cf. S. 394.

[2] Sing.: *ḥadyqa.*

[3] Eigentlich: der Platz hinter dem Hause.

[4] Von: *gūʿ.*

[5] = *wā hāa.*

[6] Wörtlich: von der Grösse seines Wildseins.

ge gāib lembe dāχil suff qiltlo kem bbēse waḥdā qāl lā ḥbābi eχāf allāh taʿāla hintēn bbēse ul ḥaqyqa kān jbyʿ ϑelāϑe bbēse. χaḍēne ʿarbaʿ bbēstēn u dörne nūkilhin ṭaryq ṭaryq[1] *qālli ṣāḥbi loḥqáki*[2] *lembe f dišdāštek qitlo lḥóqnyši šei minno qāl ʿab ene lḥóqni šweijūne fiṣdārti qitlo jḍurrši hatořsílhe jōm nūṣal lbēt u sörne ilyn gyne ʿa mefraq ddarb u tšāgar-ne fiṭṭaryq ene aqūl nsyr min hene u hūwe jqūl lā hāδik ddarb*[3] *ḥālne u wāḥēnāši nweffi kelāmne ilyn ge χādum swéd χāṭuf ʾllé mšařmum*[4] *u jitšaʿafar (= jʿaffoṭ bydēh) u jifthúmši ḥaḥad u rúbbeme inno bařām*[5] *u qabaḍ χoṭmān*[6] *lumṣāra u qāl-lne hēn sāiryn ʿörābti*[7] *qilnālóbbo qāl maʿ min qilnālo maʿ flān. qāl ʿab χoṭfo naṣū-kum u*

Mangos in einem Korb. Ich sagte ihm: wie viel für ein Pesa, eine? Er sagte: nein, mein Gebieter, ich fürchte Gott den Erhabenen, zwei für ein Pesa; in Wahrheit aber pflegte er drei für ein Pesa zu verkaufen. Wir nahmen vier für zwei Pesa und machten uns daran, sie unterwegs zu essen. Es sagte mir mein Gefährte: ist Mango an dein Hemd gekommen? Ich sagte ihm: mir ist nichts davon darauf gekommen. Er sagte: aber mir ist ein klein wenig an meine Weste gekommen. Ich sagte ihm: es schadet nicht, du musst sie waschen, wenn wir zu Hause ankommen. Wir gingen bis zum Scheideweg, und stritten uns (da) über den Weg. Ich sagte: lass uns hier hingehen, und er sagte: nein, dieser da ist der Weg für uns. Wir fanden keine Zeit, diese Rede auszutragen, bis dass[8] ein schwarzer Sklave kam, der nur (immer bloss) vor sich hinsah und mit den Händen schlenkerte und auf Niemanden hörte und möglicherweise ein Dummerhans war. Er ergriff die Zügel der Esel und sagte uns: wohin geht ihr, meine Herren? Wir sagten es ihm. Er sagte: zu wem? Wir sagten ihm: zu N. Er sagte: dann gehet geradezu. Und wir gin-

[1] = *darb darb.*
[2] Von *lḥóq.* Beachte den Einfluss des Accentes.
[3] = *hyje hāδi ṭṭaryq.*
[4] Niemanden ansah.
[5] Nicht ortskundig. Plur.: *bořmān.*
[6] Sing.: *χṭām Eselszaum, ṣryme Pferdezaum.*
[7] Sing.: *ʿarbyji mein Herr* (von Sklaven gesagt).
[8] ehe, als.

χaṭafne sāiryn ilyn gyne qurb šām-bit ḥörme tsemme flāne. δyk lḥyn tfaṭṭanne[1] *bil mekān. qilne hō hō hō kéḥne*[2] *taune hene beʿyd ʿan l mekān bū nāwjynno lākin mā ʿalyh u sörne nsyr ilyn ʿödne f bēt l ḥörme lʿagūz bū δākerynhe auwel welöḥmār bū rākbínno ene dār jbá jitmarrór*[3]*-bi l ḥāṣil wṣilne f mekān bū qāṣdynno u dörne nmešši ḥemyrne šweije šweije ilyn qābelne bāb l bēt u qḥömne ʿan löḥmyr. χarag riggāl qāl jqūl ehle wesehle kēf ḥālkum qarbo doχlo qilnālo*[4] *sselām ʿaly-kum kēf msēto u kēf eḥwāl-kum ϑumme daχalne ulqyne gālsyn mʿendo ϑelā-ϑit enfār mil ʿarab qabylíthum bny baḥri bū möʿtoṣbyn bubny rijām süknı́thum lʿölje u l maḥṣáne f wādi bny χarūṣ u jōm šāfūne gājyn nahdo jlāqjūne w tχābarne ḥne uijāhum l ḥāṣil qarrabne rāʿi l menzil*

gen weiter, bis wir in die Nähe der Plantage einer Frau, Namens N., kamen. In jenem Augenblick erkannten wir den Ort. Wir sagten: ho, ho, ho, wir sind ja hier weit von dem Orte, an den wir zu gehen beabsichtigten; aber es macht nichts. Und wir gingen weiter, bis zurück an das Haus der alten Frau, welche wir zuerst erwähnten. Der Esel, den ich ritt, wollte sich mit mir auf der Erde wälzen[5]; am Ende gelangten wir an den Ort, den wir im Ziel gehabt hatten. Wir liessen unsere Esel ganz langsam bis dahin gehen, wo wir uns vor dem Hausthor befanden, und stiegen dann von den Eseln ab. Ein Mann trat heraus und sagte: willkommen, wie geht es euch? Tretet näher, kommt herein. Wir sagten ihm: der Friede sei über euch; wie geht es und wie sind eure Angelegenheiten? Dann gingen wir hinein und fanden drei Leute bei ihm vor, Araber, vom Stamme der Beny Baḥri, welche sich in die Schutzherrschaft der Beny Rijām begeben haben, und deren Wohnort lʿÖlje und l Maḥṣane im Thale Beny Xarūṣ ist. Als sie uns herankommen sahen, erhoben sie sich, um uns entgegen zu gehen; dann begrüssten wir uns untereinander. Schliesslich brachte uns der Hauswirth auf die Teppiche, und wir

[1] = *ʿörüfne = ntebehne.*

[2] Aus: *ke ḥné.*

[3] *jom jbá jḥukk ḍahro fil arḍ wenn er seinen Rücken auf der Erde kratzen will.*

[4] Ausgelassen: *qarybyn wir sind Nähertretende.*

[5] D. h.: er fürchtete den Ort.

ʿalüfrāš u gelesne gālsyn nitḥaddeϑ u qāl hāδāk rreggāl ṣāḥüb l bēt ḥa χoṭṭāro teʿarfū-hi hāδe min jöʿenyni[1] *ene qāllo ke neʿarfo flān qāl hāa tau smūši flān hāδe smó l kōsel ṣāḥüb ddešš l ḥāṣil dāro jiḍaḥko u min baʿad qabbel ʿalyj ene u qālli jā weldi kūn rāḍi u msāmöḥ mā jidχil f χāṭrak bū qitlékbo l insān ṣṣālöḥ juχdum ʿa nefso qilnālo lā jā wālídne lā bās ʿalyk min qadā ḥne ubū qiltbo mesmūḥ u mebr̄āi fiddārēn u lau qumt tiḍrúb-ni bil ʿaṣa mātlaḥqek hebūbe suχne min qadāne aḥsento u ḥālkum gemyl qāl allah jṭauwil ʿömrak ene u lau ḥar̄ēr-kum ntū mā gesart etkellem bi hāδe. hāδe l kelām minni ḥāl-kum b sebyl l gesāra u lumšefqa esemmykum*

setzten uns hin, um zu plaudern. Es sagte jener Mann, der Hausbesitzer, zu seinen Gästen: kennt ihr diesen da, wer er ist? indem er mich meinte. Sie sagten: jawohl, wir kennen ihn, N. Er sagte: nein, jetzt ist sein Name nicht N., der Name dieses ist der Konsul, der Freund der Deutschen[2]. Kurz, man lachte, und dann wandte er sich zu mir und sagte mir: mein Sohn, verzeihe und vergieb, möge das, was ich dir sagte, nicht in deine Seele dringen[3]; der rechtliche Mensch arbeitet für sich[4]. Wir sagten ihm: nein, Vater, nichts Böses sei dir (dieserhalb) von unserer Seite aus, und was du sagtest, ist verziehen und (so) gewollt in den beiden Wohnungen[5]; und selbst wenn du aufständest, um mich mit dem Stocke zu schlagen, so würde dich kein heisses Lüftchen unsertwegen treffen. Habet Dank, euer Zustand ist liebenswürdig[6]. Er sagte (darauf): Gott verlängere dein Leben! Ich, wäre es anderen als euch gegenüber, würde mir dieses zu sagen nicht herausgenommen haben. Diese Rede von mir an euch (geschah) im Wege der Freiheit und der Sympathie; ich betrachte euch als meine

1 = *jwāmy-li.*

2 Weil lange Zeit in meinen Diensten stehend.

3 Dich beleidigen.

4 Folgt seinem Vortheil. Meinem Freund Abdallah wurde es während des Aufstandes in Ostafrika von einem Theil seiner Landsleute sehr verübelt, in eines Deutschen Dienste zu stehen.

5 Im Himmel und auf Erden.

6 Für euere Liebenswürdigkeit.

ulādi ϑumme nehem wāḥi min χiddāmo jqāl-lo sungōr u emro jgyb ḥalyb hanšarbo bije ššāhi u sār l χādum u ge māti bryq memlāi ḥalyb u msauwājillo sekker blūg[1] *masχūn ʿannār uχlāf te kemmyn qarn qaḍym baḥer mešwāi u ṣinnyje bu fyhe l fenāgyn ḥaššāhi u dār jiskub milubryq fil fenāgyn u qāl rāʿi l bēt tfaḍḍlo šerbo qilnālhum lā mmā bidd ʿan nišrab rbāʿa qālo aḥsento ḥāl-kum gemyl lākin ḥné šārbyn ʿödne šarbo ntū l ḥāṣil dörne nišrab ilyn ʒaʿaṭnāh δāk l ḥalyb nehemtʿa sungōr jgi jšill lübryq ul fenāgyn qāl lebbēk χādmek gāi qāllo ṣāḥib l menʒil syr gyb dellit l qahwe hanitqahwe qāl hēwallāh jöḥbābi u sār u té l qahwe w dār jr̄annüm-lné kill wāḥi ϑelāϑit fenāgyn u jōm negeʒne mitqahwijyn*

Kinder. Hierauf rief er einen seiner Diener, Sungōr genannt, und befahl ihm, Milch zu bringen, die wir mit dem Thee trinken sollten. Der Diener brachte eine mit Milch gefüllte Kanne und daran gethanem Blūgzucker, die am Feuer erhitzt war. Dann brachte er einige geröstete Maiskolben und einen Präsentirteller, worin sich die Tassen für den Thee befanden. Dann goss er aus der Kanne in die Tassen ein. Der Hauswirth sagte: seid so gut, trinket! Wir sagten ihnen: nein, es ist kein Entrinnen davon, dass wir[2] zusammen trinken. Sie sagten: wir danken euch für euere Liebenswürdigkeit, aber wir haben bereits getrunken, trinket ihr (doch); kurz, wir tranken so lange, bis wir jene Milch aus hatten. Ich rief den Sungōr, er solle kommen und die Kanne und die Tassen forttragen. Er sagte: zu Befehl, dein Diener kommt (schon). Der Hauswirth sagte ihm: hole die Kaffeekanne, damit wir Kaffee trinken. Er sagte: zu Diensten, mein Herr, und ging und brachte den Kaffee und traktirte Jeden von uns mit drei Tassen[3]. Als wir mit dem Kaffeetrinken fertig waren, sagten wir dem Hauswirth: wir wollen wieder gehen. Er sagte: bleibet doch noch, besuchet uns,

[1] Ganz weisse Sorte; *sekker eqlām etwas röthlicher Zucker; sekker bungāle gestossener Zucker; sekker miṣr unraffinirter Zucker; sekker šaušau sandartiger Zucker; sekker mrysi röthlich sandartiger Zucker; sekker ḥmár ganʒ rother Zucker.*

[2] = wir müssen auf alle Fälle.

[3] Mindestens so viel mal muss dem Gaste Kaffee angeboten werden.

qilne ḥa rāʿi l menzel nübr̊a nsyr ʿödne. qāl ké baʿadkum gilso zūrūne keʾllé ems gājyn mhū ʿāglyn-kum stryḥo qilnā-lo haʿa tfaḍḍal raχχos-ne maʿne šur̊l l ḥāṣil tfelletne minno u min l χoṭṭār bū bārzyn[1] *mʿendo u fai-jēne maʿ wāḥi smó nāṣor jilne ʿalyh r̊awāzi u qilne nuχṭufši bēto ʿase jūfi bū ʿalyh u jōm wṣilne maʿo lqynāh fāršilne lüfrāš*[2] *w ei frāš sümmit χōṣ bū jbāʿan ʿa qörš u nuṣṣ u zewāli*[3] *u furšen lümnamāt*[4] *fōqhin u gelés-ne maʿo l qalyl nyto nbāt f bēto qāl ké ntū ḥatróqdo hene ḥanörmis ramse*[5] *ʿa ḥöllhe weḥatštéllo ṣṣubḥ qil-nālo terāne baʿadne mṣalljyn-ši lʿa-tym*[6] *nba nṣalli qāl nzēn uʿöqb nehem ʿa χādmo qāl syr ty-lhum mé ḥajit-waḍḍjūbo u ge l χādum mātílne l mé u dār jχally-lne qābod lübryq jiskub*

ihr seid ja erst gestern gekommen, was macht euch so eilig, ruhet euch aus. Wir sagten ihm: nein, sei so gut (und) gieb uns Erlaubniss (zum Gehen), wir haben ein Geschäft (zu besorgen). Schliesslich machten wir uns von ihm und den Gästen, welche bei ihm sassen, los, und flohen zu Einem, Namens Nāṣor, der uns Geld schuldete. Wir sagten: lasst uns nicht vorübergehen an seinem Hause; vielleicht, dass er bezahlt, was er schuldet. Als wir bei ihm ankamen, trafen wir ihn dabei, wie er die Matten für uns ausbreitete, und was für Matten! Palmzweigmatten, die zu anderthalb Thaler verkauft werden, und Teppiche, auf welche Kissen gelegt waren. Wir blieben ein wenig bei ihm; er meinte, wir sollten in seinem Hause übernachten (und) sagte: jawohl! ihr schlafet hier, wir wollen den Abend gehörig verplaudern und ihr werdet in der Frühe weiterziehen. Wir sagten ihm: siehe, wir haben noch nicht das Abendgebet verrichtet, wir wollen beten. Er sagte: nun gut. Dann rief er seinen Diener (und) sagte: hole Wasser für sie, damit sie ihre religiöse Waschung damit vollziehen. Der Sklave kam und brachte uns das Wasser und überliess es uns, indem er die Kanne hielt und das

[1] Eigentlich: draussen im Freien sitzen; dann: als Gäste sitzen.
[2] Alles das, was man auflegt, um sich darauf zu setzen.
[3] Sing.: *zōlyje Teppich.*
[4] Sing.: *mnām Matratze.*
[5] Transponirt von سمر.
[6] = *ʿöše lāχor.*

l mé uχlāf dörne nṣalli u raqadne ili-ṣṣubḥ weḥne helkānyn min kiϑrit tta-ʿab bū rēne finnehār. jōm ṣboḥ ṣṣubḥ u ṙājit šitlālítne traχχáṣ-ne minno urkúbne ḥemyrne u gyne gājyn ilyn feleg jqāllo mtōni qilt ene ḥaṣāḥbi terāni háhbaṭ ebṙa ešrab qāl nẓēn qḥam min maṣrytek terāni nōbe ene haqḥam u henāk waḥde fydhe ged-wyje qilt lhe tfaḍḍli bāṙi ešrab qālit marḥaba u gābit gedwyt me bārde keme ḥaṣa ssēl ušrúbne u min baʿad ritelēne fōq löḥmyr u soqnāhin u χaṭfen jitrābaʿan u jrukḍan keme l ʿafāryt ilyn ʿödne qurb bēt ṣṣārmi āb slēmān bū tau f barr lyn[1] *u henāk wāḥi miššḥaryje jeʿaffoṭ bydēh ḥatte güflen lumṣāra u sāran kill waḥde ʿa gānib u āχer l gewāb tlāqēne min ϑāni ḥāl ʿend bēt l hindi rāʿi löḥmyr hāδe wel ḥamdu lillāh ʿa genāḥ sselāme.*

Wasser ausgoss. Dann beteten wir und ruhten bis zum Morgen; wir waren (aber auch) todtmatt von der grossen Mühseligkeit, die wir am Tage gesehen[2] hatten. Als es Morgen geworden war und Zeit für unseren Weggang, nahmen wir Erlaubniss von ihm (zu gehen) und bestiegen unsere Esel. Wir kamen bis an einen Mtōni genannten Fluss. Ich sagte meinem Gefährten: siehe, ich will absteigen, ich wünsche zu trinken. Er sagte: gut, steige ab von deinem Esel, siehe, auch ich will absteigen. Dort war Eine, in deren Hand sich ein Krug befand. Ich sagte ihr: sei so gut, ich möchte trinken. Sie sagte: willkommen! und brachte einen Krug Wasser, kalt wie Hagel, und wir tranken. Dann warfen wir uns auf die Esel und trieben sie an. Sie zogen neben einander und liefen wie die Dämonen, bis wir zu dem Hause des Eṣṣārmi kamen, den Vater von Slēmān, der jetzt in Berlin ist. Dort war ein Mann aus Scheḥer, der mit seinen Armen derartig gestikulirte, dass die Esel scheu wurden, und jeder in einer Richtung (davon) ging. Zuletzt trafen wir uns wieder an dem Hause des Inders, dem Besitzer der Esel. Dieses (ist der Schluss) und Gott sei der Dank (für unsere Ankunft) auf dem Flügel des Wohlbefindens.

[1] So denkt sich der Araber die Etymologie des Wortes: Berlin.
[2] = erlebt.

Rāʿāt l barr

jōm jmūt wāḥi min kubārāthum f ðyk l ḥyn ḥeijχarreg l mājit mil bēt, mā jdöʿjūh ḥatte sēʿa fyh ʿan jūram u jχys w ʿöqb ḥeijeřaslūh w heijkeffnūh bsitte ϑijāb w heijesaujūlo qṭin fumwāχro w ʿēnēh u ϑmó u fiðnēh u fubṭāno u fi mařādin[1] *l kyʿān*[2] *u fi ḥaqwēh*[3] *móqbil u midbor u fi meřaḍin rikaʿo u fikfūfo u fi ruglēh u min baʿad jṣalljo ʿalyh ṣalāt l mājit. min baʿad heijebaḥšūlo qabor w ḥeijequbrūh w jōm jnegʒo*[4] *qābrynno kill wāḥi ḥeijerūḥ bēto. u ʿöqb heigi weldo l kebyr minhum in kān ʿendo ulād u in kān ʿendūši bnyn ḥeigi eχūh l ekbar minhum w in kān mā mʿendo χwé heigí wed ʿammo au bū aqrab min ḥijāno w ḥeijūṣal bēto maʿ ḥrúmto w ḥeijequl-lhe hēn flān? hatqūllo hyje terāh χārug min hene ḥeijequl*

Die Festlandsleute.

Wenn Einer von ihren Grossen stirbt, so wird der Todte alsdann aus dem Hause geschafft. Man lässt ihn nicht einmal eine Stunde darin, damit er nicht anschwelle und stinke. Darauf wäscht man ihn und schlägt ihn in sechs Leichentücher ein. Man thut ihm Baumwolle in die Nase (und) Augen (und) Mund, Ohren, in seine Bauchhöhle und in die Gelenke der Ellenbogen und in seine Hinterbacken; von vorn und von hinten, ebenso in seine Kniegelenke (und in) Handhöhlen und Füsse. Dann betet man das Todtengebet über ihn. Dann gräbt man ihm ein Grab und begräbt ihn. Nachdem man ihn begraben hat, geht Jeder nach Hause. Dann kommt sein Sohn, der Grösste (an Alter) von ihnen, wenn er Söhne hat, und wenn er keine Söhne hat, so kommt sein ältester Bruder, und wenn er keine Brüder hat, so kommt der Neffe oder derjenige, welcher ihm am nächsten von seinen Verwandten ist, und geht in sein Haus zu seiner Frau und sagt ihr: wo ist der N.? Sie sagt ihm dann: siehe, er ist von hier weggegangen. Er sagt ihr dann: wohin ist er gegangen? Sie sagt: er ging auf die Plantage. Dann geht er, um ihn auf der Plantage

[1] Singular: *mařḍan.*
[2] Singular: *kōʿ.*
[3] Singular: *ḥaqo,* Plur.: *ḥoqwān.*
[4] = *jqauwḍo* oder *jrauno.*

hēno sār. ḥatqūl sār ššāmbe heijesyr hūe jdūro miššāmbe uheijeridd maʿ ḥörmit l mājit w ḥeijequl-lhe mālqyto fiššāmbe ḥatqūllo ʿād rāgöʿ ginso ḥeijequllhe hēno ʿageb sār. ḥatqullo sār ssōq lā bidd urreggāl heijesyr jdūro missōq dikkān dikkān u mekān mekān u boqʿa boqʿa u berẓe berẓe[1] *u ḥeijeridd u ḥeijequllhe baṣarto missōq u šuftūši hatqūllo hyje ʿab ginso fāi ʿād missōq u ḥeijequllhe hēn tauo hatqūllo sār maʿ l wāli u heijsyr hūe jinšid l wāli u χlāf jsyr maʿ χūto killhum w heijis-él-hum wāḥi wāḥi u ḥeijeridd maʿha u minʿöqb ḥatqūl terāh ʿend surryto l ḥāṣil ḥeijirgaʿ w ḥeijeẓennyhe bi-kelām ẓēnši keme swēdit l wugh l qaḥbe, šiddi rūḥiš mā-liš ṭṭarršy-ni mekān mekān terā-ni helkān ḍoreʿan ḥatqūllo ke allāh jübqyk ʿād mrauwoḥ terāh lākinno töʿebān ʿaijān tauo ṙāfi heijesyr ʿanhe w*

zu suchen und kehrt zu der Frau des Verstorbenen zurück und sagt ihr: ich traf ihn nicht auf der Plantage. Sie sagt dann: er wird wohl schon zurück sein. Er sagt ihr: wo mag er denn aber hingegangen sein? Sie sagt ihm: wahrscheinlich auf den Markt. Der Mann geht dann, um ihn auf dem Markt zu suchen, von Laden zu Laden, von Ort zu Ort, von Fleck zu Fleck, von Hausbank zu Hausbank. Dann kehrt er zurück und sagt ihr: ich blickte mich nach ihm um auf dem Markte, sah ihn aber nicht. Dann sagt sie: er wird wohl schon vom Markte weggegangen sein. Er sagt ihr dann: wo ist er jetzt? Sie sagt ihm: er ging zum Gouverneur. Er geht dann, um den Gouverneur zu fragen. Später geht er zu all seinen Geschwistern[2], um sie einzeln zu fragen, und kehrt dann zu ihr zurück. Dann sagt sie: sieh! bei seinem Kebsweib ist er. Endlich kehrt er zurück, um sie mit nicht schöner Rede auszuschimpfen, wie: möge dein Gesicht schwarz werden, du Dirne, schliesse dich[3]! Wieso schickst du mich von Ort zu Ort? Sieh, ich bin todtmatt und vom Gehen ermüdet. Sie sagt ihm dann: je nun, Gott erhalte dich, er ist ja schon heimgekommen, aber er ist ermüdet und matt, er schläft jetzt. Er geht

[1] Der Ort, wo man gewöhnlich seine Gäste empfängt. Das rechts vom Hauseingang befindliche Zimmer dient gewöhnlich diesem Zwecke und heisst meist *seble,* Plur.: *sbél.*

[2] Des Verstorbenen.

[3] = *shut up* (engl.).

heijürga'. hatqūllo ẓōgi māḥmūm. jōm tqūllo maḥmūm ḥeijegyb ḥaṭbe w ḥeijeraqqidhe fil kādli w heijelaḥḥüfhe w heijedūr jqūl flān meskyn maḥmūm χlāf ḥeijegilso killhum ḥijāno f mekān wāḥi w ḥeigi wāḥi min χiddāmo w jqūl tsellum 'alykum ḥáji[1] *wetqūl lkum ẓóghe flān māt w heijesyro killhum f bēto w heijedūro jṣyḥo killhum lāme w heijeχarrgu δyk ṣṣūra w ḥeijesyro jqubrūhe w ḥeijerüge'o jḍurbo ṭbūl u meẓāmyr w ḥeijedūro jroqṣo hum wöḥrymhum yjām u fi kill jōm jsaujo mēkel ḥālhum min māl l mājit ilyn tunqḍi yjām l'aẓe w mā dāmo f yjām l'aẓe lā hum u lā χiddāmhum jlebso 'ömāme u lā diśdāśe au waṭje au kümme ḥatte śelāl l maḍallalyje marfūq 'endhum.*

dann von ihr weg und kehrt wieder. Sie sagt ihm: mein Mann liegt im Fieber. Wenn sie ihm sagt »im Fieber«, dann bringt er ein Brett und legt es der Länge nach in das Bett und zieht die Decke darüber. Dann geht er umher (und) sagt: N., (der) Arme, hat das Fieber. Dann setzen sich alle seine Angehörigen (zusammen) an einen Ort und dann kommt Einer von seinen Sklaven und sagt: es grüsst euch meine Herrin und sagt euch, ihr Mann, (der) N. ist gestorben. Darauf gehen sie alle in sein Haus und fangen alle zusammen an zu heulen. Dann tragen sie jene Gestalt[2] heraus und gehen, um dieselbe zu begraben. Dann kommen sie zurück, schlagen Trommel, pfeifen und fangen zu tanzen an, sie und ihre Weiber, Tage lang. Jeden Tag machen sie sich von dem Gute (Gelde) des Todten ein Essen, bis die Tage der Trauer zu Ende sind. Während der Trauertage tragen weder sie noch ihre Sklaven den Turban oder ein Hemd, auch keine Sandalen oder Mütze, sogar das Tragen des Sonnenschirms ist bei ihnen verboten.

Ein Ausflug mit Hindernissen.

Jōm mil yjām sörne sāiryn u ilāne b muḥammed ben sālum śśrēqi

Eines Tages gingen wir einen Gang (und) plötzlich trafen (wir) Muhammed ben Sālum, der von Ṭalḥāt herab-

[1] = *bybyti.*
[2] Das Brett.

jühbaṭ miṭṭalḥāt[1] *hūwe u bnó. tχābarne u ké ntū hēn nāwjyn qilnālo nbá nsyr l ʿölje*[2] *qāl nōbe ʿab ene bāṙi esyr henāk ʿab nitrābaʿ qilnālo χalle bismille u χaṭáfne sāiryn nḥiϑϑ ilyn gyne bqurb l máḥṣane. ntebšū-lné rāʿāt l maḥṣane killhum ssaijāf saijāf wetteffāq teffāq ḍrub ḍrub*[3]. *qilne örráböʿ mhū kδé maʿkum qālo ḥné mā nöʿraf hāδe nawjyn-kum qilnā-lhum mhū ssebeb qālo ntū bū gyto lbārḥa u qatelto nāṣor ben sālum qilne hāδi belyje wūlād l ḥalāl nwebbídši nāṣor hāδe u lā maʿne χaber inno qtíl ṙēr tau jōm χabbartūne ntū qālo lā ntū bū qātlynno mā-ilne bidd ʿan mitqāḍjyn »l qaḍa bil qaḍa u kill ʿēn turḍa«*[4] *ṣāh mā nfukk kum ṙēr qātlynkum qilnālhum šyšy ṙēr hāδe qālo lā χēr*[5] *qilna lhum wō rraböʿ*

kam, er und sein Sohn. Wir begrüssten uns und oho! wohin geht euer Ziel? Wir sagten ihm: wir wollen nach l ʿÖlje. Er sagte: auch ich will gerade dorthin gehen, lass uns doch zusammen gehen. Wir sagten ihm: lass uns, in Gottes Namen; und wir zogen weiter, indem wir uns beeilten, bis wir in die Nähe von l Maḥṣane kamen. Die Einwohner von l Maḥṣane fielen über uns her, allesammt, (wer) Schwertträger (war, that es als) Schwertträger, wer Scharfschütze war, als Scharfschütze. Schlag schlage! Wir sagten: o Genossen, was ist denn los bei euch? Sie sagten: wir kennen das nicht[6] (und) sind gekommen, ihr seid das Ziel. Wir sagten ihnen: was ist die Ursache? Sie sagten: ihr seid es, die gestern Abend kamen und den Nāṣor ben Sālum getödtet haben. Wir sagten: dies ist ein Unglück, aber, werthe Leute, wir kennen (ja gar) nicht diesen Nāṣor, hatten auch eher keine Kenntniss davon, dass er getödtet ist, als jetzt, da ihr es uns mittheilt. Sie sagten: nein, ihr seid es, die ihn getödtet haben, wir müssen Rache nehmen; »(die) Rache um (die) Rache und jedes Auge stimmt zu«. Wisset, wir werden euch nur, nachdem wir euch getödtet, freigeben. Wir sagten ihnen: sonst nichts als

[1] Ein Ort im Gebel Loχḍar.
[2] Ein Ort sechs Stunden von l ʿAwābi.
[3] Sagten sie zu einander.
[4] = Jeder ist zufrieden. (Sprw.).
[5] Statt *lā* häufig bloss: *χēr*.
[6] D. h.: ihr habt nichts zu fragen.

in kān bāṙjyn tqitlūne ḥné qaṣd min ṙēr sebeb kān qūlū-lné w ḥanöʿraf enfūsne wettikāle billāh w ʾllé ṣubro u faḥḥso ʿan l qātlyn u in kān štahar ʿalyne ḥne u ḍahar ḥne qātlynno faʿalo fyne bū tbeijo qālo lā kiδāši hanūχoḍ qṣāṣ-ne minkum u ʿaṣryto[1] *henāk reggāl šājüb min bny baḥri ʿāruf böḥwāl ẓẓemān qāl lhum ēl gemāʿa sümeʿo emme hāδi lʿörbān wefjo bil kelām bmā ʿalyhum u lā tistkaḍḍo umūrkum ṙādi ṙādi ṣākum ḥatlauwmo nfūskum l ḥāṣil kelām ššēbe daχal fuqlūbhum w ʿörfo l ḥaqq mil bāṭil. qālo nẓēn hanraχχóṣkum in štahar mā kān ntū qātlynno lākin lāẓum ʿalykum tgilso maʿne ϑelāϑit yjām ilyn staχbarne ʿan bū fāʿilyn fyh qilne nẓēn rāḍijyn u hum min ʿöqb ḍaijefūne*

das? Sie sagten: nein. Wir sagten ihnen: o Freunde, wenn ihr uns tödten wollt, absichtlich (und) ohne Grund, so sagt es uns und wir werden uns kennen[2]; unser Vertrauen steht bei Gott, aber wartet doch nur und forschet erst nach den Mördern und wenn es kund wird (und der Mord) uns obliegt und es sich herausstellt, dass wir ihn getödtet haben, so macht mit uns was ihr wollt. Sie sagten: nein, nicht so, wir werden unsere Strafe jetzt an euch nehmen. Gerade zur rechten Zeit befand sich dort ein alter Mann von den Beny Baḥri, der die Zeitverhältnisse kannte[3] (und) ihnen sagte: Leute der Genossenschaft, höret! aber (ich meine), dass ihr diesen Arabern das Wort (Zusage) wegen des, was ihnen obliegt, gebet[4] und übereilet euere Sachen nicht; ganz langsam (erlediget sie), denn seht, ihr würdet euch selbst Vorwürfe machen. Am Ende drang des Greises Wort in ihre Herzen und sie erkannten das Rechte von dem Nichtigen. Sie sagten: nun gut, wir werden es euch (das Erbetene) erlauben, wenn es sich herausstellt, dass ihr ihn nicht getödtet habt, aber es ist nothwendig für euch, dass ihr drei Tage bei uns bleibt, bis wir Erkundigungen eingezogen haben über diejenigen, die sich an ihm vergangen haben. Wir sagten: gut, wir

[1] Es befand sich nun zufälligerweise.
[2] = wissen, was wir zu thun haben.
[3] = viele Erfahrungen hatte.
[4] Was sie verlangten, d. h.: erst forschet.

kerāme mā tiȥtād u dāro jṭarršo ṭrūšhum jitnebbšo ʿan l qātlyn mil āli u ssāfil miššarq wel ṙarb ilyn temmen ϑelāϑit yjām u ḥaṣlo l χaber inno ulād swēböʿ[1] *slūm u χūto ulād ϑnei hum bū qātlyn nāṣor u jōm twekked l χaber ʿendhum geijo sukkān l máḥṣane u ṭāḥo ʿalyne u dāro jitʿaδδrūlné ʿöδer mā baʿado ʿöδer qilnā-lhum mā ʿalykum bās min qadākum rāḍijyn fe sāro maʿ ššwēbe u šekerūh fiššōr bū šār-lhum ʿalyh qālū-lo nté fiṣṡyre ul kebyre*[2] *bū terāh ȥēn ḥālne qūlnébbo qāl lhum rḍēto*[3] *killkum qālo naʿam l ḥāṣil starχaṣne u sörne sāiryn ilyn gyne l misfāh, misfāt ššrēqijyn bilād rfyqi*

sind einverstanden. Sie bewirtheten uns darauf mit einer Bewirthung, die sich nicht vermehren lässt[4], und begannen, ihre Boten herumzuschicken, um nach den Mördern zu forschen; im Norden und Süden, im Osten und Westen, bis die drei Tage vollendet waren. (Und) sie bekamen die Nachricht, dass die Ulād Swēböʿ, Slūm und seine Brüder, die Söhne Θnei diejenigen waren, die Nāṣor getödtet hatten. Als sich die Nachricht bei ihnen bestätigte, kamen die Bewohner von l Máḥṣane und fielen vor uns nieder[5] und begannen, sich uns gegenüber zu entschuldigen mit einer Entschuldigung, nach der es keine Entschuldigung mehr giebt[6]. Wir sagten ihnen: nichts Böses liegt auf euch, was euch betrifft, so verzeihen wir. Dann gingen sie zu dem Greis und dankten ihm für den Rath, den er ihnen gegeben hatte. Sie sagten ihm: du, im Kleinen wie im Grossen, was du für uns gut hältst, sage es uns. Er sagte ihnen: seid ihr Alle (damit) zufrieden? Sie sagten: ja. Am Ende empfahlen wir uns und gingen, bis wir nach l Misfāh, Misfāt der Schrēqi kamen, den Wohn-

[1] Berühmt durch ihre Diebstähle. Sie wohnen *f gebel loqbāl im Gebel Lóχḍar.* Sie gehören zu dem Stamme *sbūʿ*, einem Zweige der *bny ḥarrās* und sind weder *bedo Nomaden*, noch *ḥaḍor Städter*, sondern *šewāwi Hirten. bedo* sind: *fissjūḥ maʿhum bōš jχāfo ʿan jṭyḥan fōqhum lubjūt in den Steppen. Sie haben Kamele und fürchten, dass die Häuser (der Städte) auf sie fallen.*

[2] Zu § 406.

[3] Oder: *rāḍjyn.*

[4] D. h.: grossartigen.

[5] Bildlich.

[6] Wie es mehr zu thun unmöglich ist.

u hūwe ṭabaq fyne ṭabqa ʿa ḥillhe qāl lne ṭṭālüb l řālüb řēr[1] *tugjo maʿne qilnālo weddur ʿannek qāl lbarr ebeden, mātsyro. qilne mā jχālüf hanüglis swēʿa u gelesne maʿo ϑelāϑit yjām ϑumme štellēne sāiryn ilyn ʿödne bqurb nṭāle l ḥadyϑe bū wasṭ l ḥille u ilāne b seʿyd ben ḥāfoḍ qāl hūwe wō flānijyn taʿālo qarbo χalle nsyr l bēt hatūklo ʿēš u sörne maʿo ulqyne l gemāʿa killhum msaujyn maḥḍar f misgid l řamāme u jilhe quṣṣa ʿagybe hāδe l misgid terāh auwēn jōm l ymām heijöʿmur hāδe l misgid ṣúbḥan menzūlāt ssysān u emar l ymām bbenjāno u dāro jbinjūh bgaṣṣ*[2] *u ṣārūg ustauwit ʿölājithum řamāme mḍalléle ʿalyhum ilyn zhúb l misgid u hāδe sebbo jōm ḥeijesemme misgid l řamāme u jōm waḥde nās řāfjyn*

ort meines Freundes, (und) dieser haftete sich gehörig an uns. Er sagte uns: der Fordernde ist der Überwindende[3]. Ihr müsst zu uns kommen. Wir sagten ihm: lass das sein. Er sagte: ganz und gar nicht, nie; ihr gehet nicht. Wir sagten: unsertwegen, so werden wir (denn) ein wenig bleiben und wir blieben drei Tage bei ihm. Hierauf brachen wir auf und gingen, bis wir in die Nähe von Neu-Naṭāle kamen, welches sich inmitten des Stadtviertels befindet, und trafen dann ganz unerwartet Seʿyd ben Ḥāfod. Er sagte: oho! ihr N. N., kommt, tretet näher, lasst uns nach Hause gehen, ihr sollt Reis essen. Wir gingen zu ihm und trafen die Stammesgenossen allesammt dabei, eine Versammlung in der Wolkenmoschee abzuhalten. Ihr ist[4] eine wunderbare Geschichte, dieser Moschee. Siehe, es ereignete sich, dass, als der Imām diese Moschee bauen liess, die Mauern[5] eines Morgens (vom Himmel) niedergesandt worden waren. Der Imām befahl den Bau derselben, und man begann mit Cement und Ziegelsteinen zu bauen, wobei sich eine Wolke über ihnen bildete, welche sie so lange beschattete, bis die Moschee fertig war. Dieses ist ihre Ursache, wenn sie Wolkenmoschee genannt wird. Eines Tages schliefen Leute in ihr, und um sechs Uhr Nachts

[1] Es ist nicht anders, dass.
[2] *l gaṣṣ jitmāwet der Cement wird mit Wasser (mé) versetzt.*
[3] Sprichwort. Man schlägt nicht gern eine Bitte ab.
[4] = sie hat.
[5] Grundmauern.

dāχlo uf sitt seʿāt millēl staue sḥāb w raʿad u barq u ṭāḥ ssēl ile mā šā allāh u hubṭan l wudjān ustauwit gerfe[1] *qauwyje u ṭāḥ l misgid u qatel nefrēn u emme bū boqjo ḥajyn χargo u gābo lohjébe*[2] *u lumsāḥi*[3] *u dāro jbaḥšo ʿanhum u jχūẓo lohdūm uϑϑebor bū ṭājoḥ fōqhum lākin jōm ṭalleʿūhum ʿādo māityn wāḥi χarūṣi u wāḥi kindi ϑumme dāro jbarráḥūh l misgid u jbinjūh min ϑāni ḥāl u maʿ wṣūlne kānit l gemāʿa fyh jitšāwro fum-bū mā jχoṣṣne ʾllé l qalyl u sörne sāiryn ngidd ssēr ilyn ʿödne bqurb stāl. ṭāḥ ʿalyne ssēl wetχaffegne hest ilyn ndessēne ʿan ssēl f keff w gerjen l wudjān w jōm ṣboḥ ṣṣubḥ w heffet l wādi χaṭafne sāiryn waḥde u hintēn ilyn gyne l ḥāra u lqyne l gemaʿa fāqdynne u gālsyn jsaujo šōr heijeṭarršo ḥad jdauwórne.*

entstanden Wolken und Donner und Blitz, und der Regen fiel, so weit es Gott wollte[4]. Die Bäche stürzten nieder, und es entstand eine mächtige Strömung. Die Moschee fiel ein und tödtete zwei Leute; diejenigen aber, die am Leben blieben, gingen heraus, brachten Hacken und Schaufeln und begannen, nach ihnen zu graben und den Schutt und das Gerölle, welches auf sie gefallen war, wegzunehmen. Als man sie aber herausbrachte, waren sie schon todt, einer (vom Stamme der) Xarūṣ und ein Kindi-Mann. Dann machte man sich daran, die Moschee völlig abzutragen und sie von Neuem aufzubauen. Bei unserer Ankunft war die Genossenschaft darin, um über etwas zu berathschlagen, was uns nur wenig interessirte; wir gingen dann, indem wir den Gang beschleunigten, bis wir in die Nähe von Stāl kamen. Der Regen fiel auf uns und wir wurden sehr nass, so dass wir uns vor dem Regen in einer Höhle verbergen mussten. Die Bäche liefen, und als es Morgen ward und der Fluss abgenommen hatte, zogen wir weiter langsamen Schrittes, bis wir nach dem Quartiere kamen und (dort) die Genossen trafen, welche uns schmerzlich vermissten und eben Raths pflogen, Jemanden auszuschicken, um uns zu suchen.

[1] Reissende Fluth.
[2] Singular: *hybe.*
[3] Singular: *misḥā.*
[4] D. h.: es regnete fürchterlich.

Persische Politik.

Auwēn jqūlo l melik kesra bin šerwān bū bāni qalaʿit rristāq l maʿarūf bil ʿadl keénno šyši ke-māh fizmāno ṙēr inno kāfor fārsi dyno megūzi jöʿbid nnār w jōm ḍahar nnebi ṣallallāhu ʿaleihi wese-lem ϑāro lʿarab ʿalyh w qatlūlo rgālo w selbūlo mwālo u kesrūlo hēbto ilyn staue miϑl wāḥi min raʿyto u geles yjām keϑyre ilyn dār l felek u ḍöʿefo lʿarab u dāro jqitlo baʿaḍhum baʿaḍ w jōm waḥ-de keénno bāriz f berízto gālis f kursi memlúkto u geijūh wuzerāh kill-hum w χaḍaʿūlo χḍaʿ keme l χādum ḥaḥbābo qālūlo jā melik zzemān w jā nōr ʿömān gyne ma-ʿak nāṣḥyn ḥālek ḥētínne rēne šōr jenüfeʿak tfaḍḍal ftehúm-lné qāl-lhum l melik tkellmo qālū-lo mā jeχfāk jā maulāne inne lʿarab kill-

Man erzählt sich, dass der König Kesra bin Serwān, der die Festung von Rristāq erbaute (und) bekannt ist wegen der Gerechtigkeit, als ob wie er kein Anderer zu seiner Zeit exi-stirte, nur dass er ein Ungläubiger, ein Perser war, seiner Religion nach ein Magier, der das Feuer anbetete, und (dass) als der Prophet erschien, das Gebet und der Friede Gottes sei über ihm, die Araber gegen ihn zogen, ihm seine Leute tödteten, ihm seine Güter plünderten und ihm sein Ansehen zerbrachen, so dass er wie einer seiner Unterthanen wurde. Er blieb lange Zeit (so), bis sich das Gestirn wandte und die Araber schwach wurden und sich gegen-seitig bekriegten. Eines Tages nun, als er in seiner Halle tagte und in seinem Thronsessel sass, kamen alle seine Minister zu ihm und demüthig-ten sich vor ihm wie der Sklave seinem Herrn gegenüber es thut. Sie sagten ihm: o König der Zeit, du Leuchte von ʿOmān[1], wir sind zu dir gekommen, um dir einen Rath zu geben, da wir einen Rath ersehen, der dir nützen wird; sei so gut (und) höre uns zu. Es sagte ihnen der König: sprechet. Sie sagten ihm: es ist dir nicht verborgen, o unser Herr, dass alle Araber deine Feinde sind und dir alle deine Ortschaften ge-nommen und deine Unterthanen der-

[1] Dieses Land stand mehrere Male unter persischer Herrschaft, und scheint ihm seine künstliche Bewässerung zu verdanken.

hum ʿödwānek w χaḍo gemyʿ bildānek u ḍaʿʿfo raʿyjetek ilyn gaʿalūk eḍʿaf ḍḍāʿafyn[1] *w tauwek ʿödt eχsar leχsāryn*[2], *ṣabart ṣabor lkerym ilyn allāh taʿāla redd lek hébtek u gyt miϑl mā nübřāk u mā nšūf ʿalyk qṣūr řēr inne l ḥaqd bāqi fiṣṣdūr raʿytek aḥsen-lek tūχoḍlhum qaḍāhum mil ʿarab utukšuf řammhum ʿase en jwāfqak ẓẓemān ʿamā tbā. qāl lhum l melik fṭant mā qiltū-bo u ene ṣāni bū tbaijo ntū ʿab ene ebāh w etmenne bimā titmennjo šōrne wāḥi kišfū li bmā ffūdítkum qālū-lo šūf jā maulāne in kān tryd tūχoḍ ϑārak mil ʿarab mānšūf lek šyfe řēr hāδe l jōm terāh l ʿarab mitχālfyn bunfūs-hum χalle nsyr ddaule hanuhlúkhum inšā allāh keme helkūk min sāboq jōm smöʿ l melik hāδe l kelām gāweb-hum jqūl naʿam killo bū qiltūbo f χāṭri sboq-tūni wel faḍl limen sabaq*[3].

artig armselig gemacht haben, dass sie dich (dadurch) zu dem Armseligsten der Armseligen gemacht haben, und jetzt bist du der Geschädigtste der Geschädigten; du hast dich geduldet in der Geduld des Gnädigen, bis dir Gott der Erbabene, dein Ansehen zurückgab, und du wieder so geworden bist wie wir dich wünschen; (und) wir sehen kein Fehl an dir mit Ausnahme dessen, dass der Stachel in der Brust deiner Unterthanen geblieben ist. Es wäre besser für dich, dass du Rache für sie an den Arabern nähmest und sie ihrer Sorgen enthöbest; hoffentlich ist dir die Zeit für das günstig, was du willst. Der König sagte ihnen: ich verstand, was ihr sagtet, und ich, sehet, wünsche das, was ihr wollt, gerade so (wie ihr). Ich ersehne mir, was ihr euch ersehnet, unser Rath ist einer[4]. Decket mir (also) auf, was ihr auf dem Herzen habt. Sie sagten ihm: sieh, o Herr, wenn du (deine) Rache an den Arabern nehmen willst, so ersehen wir keine andere Gelegenheit für dich als heute. Siehe, die Araber sind unter sich selbst uneins, lass uns in den Krieg ziehen, auf dass wir sie, so Gott will, vernichten, wie sie dich früher vernichtet haben. Als der König diese Rede hörte, antwortete er ihnen, indem er sagte: ja, Alles was ihr sagtet, ist in meiner Seele. Ihr seid mir (damit) zuvorgekommen, und der

[1] Zu § 10. Vor *e* erscheint *a* gedehnt und hat den Nebenton.
[2] Superlativ (cf. § 103 b) zu § 106, 2.
[3] Sprichwort.
[4] Wir sind derselben Meinung.

fe sāro ʿanno u bqader ϑelāϑit lāϑit yjām l melik seket ʿan hāδe l ʾemer ilyn nisjūh u jōm rrāböʿ emer l melik böḥḍūr δyb u kelb u sennūr u hūwe χaḍ ssennūr maʿo u desso mḥēto ϑumme berez u geijo l wuzra welʿöqde[1] *w aṣḥāb memlukto welükbār ustauwit berze ʿadym keme fizemen l māḍi w ezjed. jōm šāfhum gitémlo aṣḥābo killhum emar bi mātāi l kelb weδδyb u jōm woṣlen māʿo dāran jḍḍārben sēʿa ilyn šāfen ʿömārhin helkānāt δāllāt. f δyk l ḥyn l melik χarrag lhin ssennūr w ʿaqqbo woṣṭ l kelb weδδyb jōm šāfen hāδylāk ssennūr ṭāḥ woṣṭhin thābešénno l kelb jinheš min gānüb weδδyb jinheš min gānüb bi ϑāmít-hin ilyn māt ssennūr u kelénno ϑumme dāran jiḍḍārben keme ʿāḍithin ssābqa. bil ḥāl nehem l melik l wuzra ḥeijeḥādiϑ-hum qāl šuftūhíni l kelb weδδyb u šuftū-li*[2] *jōm negelt ssennūr woṣṭhin u šuf-*

Vorzug gebührt dem, der zuvorkam. Darauf gingen sie von ihm, und ungefähr drei Tage lang schwieg der König über diese Sache, so dass sie dieselbe vergassen. Am vierten Tage befahl der König das Vorführen eines Wolfes, eines Hundes und einer Katze. Er nahm die Katze zu sich und verbarg sie neben sich. Dann hielt er Audienz, und es kamen die Minister und die Officiere, die Genossen seines Reiches und die Grossen (und) es wurde eine Hofhaltung so grossartig wie in vergangener Zeit, (ja) noch mehr. Als er sah, dass alle seine Genossen versammelt waren, befahl er die Herbeibringung des Hundes und des Wolfes. Als sie bei ihm ankamen, begannen sie sich zu bekämpfen, ein Stündchen, so lange, bis sie sich todtmatt (und) erschöpft fühlten. In diesem Augenblicke liess der König die Katze auf sie heraus und warf sie zwischen den Hund und den Wolf. Als jene die Katze erblickten, wie sie zwischen sie fiel, packten sie sie mit den Zähnen; der Hund biss von einer Seite und der Wolf biss von einer Seite[3] mit ihren Mäulern so lange, bis die Katze starb und sie dieselbe gefressen hatten. Dann begannen sie nach ihrer früheren Gewohnheit (wieder) zu kämpfen. Sofort rief der König die Minister, um sie (so) anzureden. Er sagte: sahet ihr sie, den Hund und den Wolf und sahet ihr, als ich die Katze in ihre Mitte warf,

[1] Singular: *ʿaqyd*. [2] Cf. S. 3 Anm. 3. [3] Von der anderen.

tūhin mmā saujébbo qālūlo naʿam maulāne qāl-lhum kiδāk l ʿarab tau jiddārbo baʿadhum baʿad lākin ene iδā ḥārabt-hum ḥeijistilḥo w ḥeijitlāimo ʿalyje w ḥeijūklūni keme l kelb weδδyb kelen ssennūr wessalām.

und sahet ihr sie, was sie mit ihr thaten? Sie sagten ihm: jawohl, Herr. Er sagte ihnen: so bekämpfen sich jetzt die Araber unter einander, wenn ich sie aber bekriege, so werden sie unter sich Frieden machen und sich gegen mich zusammenthun und mich so aufzehren, wie der Hund und der Wolf die Katze gefressen haben. Und Gruss.[1]

1. Zur Geschichte von l ʿAwābi.

Blād tsemme l ʿawābi f ʿōmān bēn rristāq u wādi bny χarūṣ u hyje min zemen ssāboq ḥal ʿabrijyn u sukkānhe bny χarūṣ u bny ḥarrās u δδhūl u kenno sseijid brāhym. ben qēs ben ʿazzān ben l ʾymām bŕí jöḥrúbhe min kemmyn sene u ṭarraš ḥarraʿajāt min burg lumzāraʿa ilyn flāgit ʿarʿar bū ṭrūf wādi rristāq bēn l ḥazum w l bāṭne[2]. *nōbe ṭarraš ḥabny ŕāfor u ʿarraf-hum inne*[3] *l*

Es giebt einen Ort, l ʿAwābi genannt, in ʿOmān zwischen Rristāq und dem Thale Beny Xarūs, welcher in früherer Zeit den ʿAbri gehörte. Seine Einwohner sind die Beny Xarūs, die Beny Ḥarrās und die Δhūl. Es geschah nun, dass der Sultan[4] Ibrāhym ben Qēs ben ʿAzzān ben l ʾYmām (diesen Ort) vor einigen Jahren bekriegen wollte. Er sandte Boten zu den Unterthanen von der Burg Lumzāraʿa an bis hin nach den Bächen ʿArʿar, welche am Ende des Thales Rristāq liegen, zwischen l Ḥazum und l Bāṭne. Auch zu den Beny Rāfor sandte er Boten und liess ihnen mittheilen: der Wunsch (meinerseits)

[1] D. h.: Schluss.

[2] l Bāṭne das Innenland längs der Küste von ʿOmān, zwischen Maskat und dem Rās Msandim, reicht bis zu dem der Küste parallel laufenden Gebel Loχdar. Das Hinterland heisst: Ḍdāhra.

[3] *inne* leitet fast immer die indirecte Rede ein.

[4] Wo ein regierender Fürst gemeint ist, übersetze ich den Titel *sseijid* (*Herr*), den alle Angehörigen des Fürstenhauses der Āl bū Saʿydi tragen, mit *Sultan.*

merād wṣūlkum nāqil sslāḥ[1] *ugtemaʿ l gēš fil ḥaʒum u ʿārfynūši minēn bāři jitqabbel ḥad jqūl jbá jsyr lumsinnaʿa bū f milk sseijid turki u ḥad jqūl jbá jsyr l ʿawābi. feštell mil ḥaʒum mitqabbil l ʿawābi welχēl wel bōš*[2] *χātfyn qiddām u χaṭfo ilyn ʿādo qurb sedd l ʿawābi w emme rāʿāt l ʿawābi ʿölmānyn b gaijit sseijid brāhym u wāqfyllo maʿ ssedd jḥörṣūh heijeḍārbūh iðā ge*[3] *u jōm sömeʿo l hegṣ w kaḍḍit l meši ʒā-gerūhum qālo jehá*[4] *mil ʿarab qālo ḥné χiddām*[5] *brāhym qālo rāʿāt l ʿawābi mā jilhum ṭaryq hene jfeijo mkān-hum minēn gājyn u dāro jnāqeʿūhum ilyn sār wāḥi mil gēš smó ʿaly ben seʿyd qāl mā jistūi*

ist euere Ankunft, wer Waffen trägt (soll kommen). Das Heer versammelte sich in l Ḥazum, und man wusste nicht, wohin er sich wenden wollte; Einer sagte, er will nach Lumsinnaʿa, welches unter der Herrschaft des Seijid Turki[6] war, und Einer (wieder) sagte, er will nach l ʿAwābi. Er zog nun aus l Ḥazum, indem er sich nach l ʿAwābi wandte. Die Pferde und die Kamele gingen vorweg und zogen bis in die Nähe des Walles von l ʿAwābi. Die Bewohner von l ʿAwābi aber hatten das Kommen des Seijid Ibrāhym erfahren und standen am Damm, indem sie ihn erwarteten und um ihn zu bekriegen, wenn er käme. Als sie das Geräusch und die Eile des Marschirens hörten, hielten sie dieselben an (und) sagten: wer ist da von den Arabern? Sie sagten: wir, die Diener des Ibrāhym. Die Einwohner von l ʿAwābi sagten: für sie ist kein Weg hier, sie mögen an den Ort zurückgehen, woher sie gekommen sind. Dann begannen sie auf dieselben zu schiessen, bis einer vom Heere, Namens ʿAly ben Seʿyd, hin-

[1] Alle waffenfähigen Leute sollen kommen.

[2] Coll. *ðeker u nðe männlich und weiblich; Kamelhengst beʿyr*, Plur. *böʿerān* oder *gemel*, Plur. *gemāl; weibl. Kamel: nāqa*, Plur. *nōq = mṭyje*, Plur. *maṭāje; Reitkamel: ðelūl*, Plur. *ðelāil; drei Monate altes Kamel: ḥāši*, Plur. *ḥwēšijāt = qeʿūd = qeʿēwyd*, Plur. *qeʿēwydāt; weibl. junges Kamel: bkēra* oder *bekra.*

[3] Beachte die Construction dieses Satzes.

[4] Zu § 15 *jā!* und *ha.*

[5] Unterthanen.

[6] Seines in Maskat regierenden Bruders.

ššuṙl ṙašāme[1] *jilne ehil u aṣḥāb fyhum ʿan heijistūi χsār mā bēnne u ḥeijegorjen ddmūm barχ in kān šei ḥyle ṙēr ᵭe qāl sseijid brāhym mhū nnaḏar ʿab ḥadi jhyd darb fil ḥalā*[2] *ḥanoχṭúfhe ṙēr hāᵭi ddarb qāl wāḥi missjābijyn ene eḥyd χādimek darb qāllo ʿageb χṭúf qiddām hantlyk u štello bijāh u daʿjo l χēl u l bōš maʿ ʿaqbit bū grābēn u ᵭi ddarb tinχṭúfši ṙēr bū medrūb terāhe šoqfe hest u sseijid tšellaḥ ulbís waṭyt bū sēr*[3] *u qāl heijeʿ.afa ʿalykum l ʿawābi ttekāle bollāh*[4] *u χaṭfo ᵭyk ddrēbe ilyn qōḥmo gānüb ššarq u daχlū he blād l ʿawābi gihe ššarqyje u qabḏo fil gāmöʿ u ṣāḥ l ʿāẓi reddo aulād ginni χiddām brāhym ḥaḏā kesra*[5] *u nišlit l ban-*

ging (und) sagte: es geht nicht an, diese Sache mit Unüberlegtheit (zu thun), wir haben Verwandte und Freunde unter ihnen; es möchte ein Verlust zwischen uns entstehen und umsonst Blut fliessen, wenn es keinen anderen Ausweg als diesen geben sollte. Der Seijid Ibrāhym sagte: was ist (euere) Meinung, weiss denn Einer einen (anderen) Weg im Ḥalaberg, den wir gehen könnten, als diesen Weg (hier)? Da sagte einer der Sabileute: ich, dein Diener, weiss einen Weg. Er sagte ihm: so geh also voraus, wir werden dir folgen. Dann zogen sie mit ihm und liessen die Pferde und die Kamele bei dem Hügel Bū Grābēn zurück. Dieser Weg aber lässt sich nur von demjenigen begehen, welcher unerschrocken ist, denn er ist sehr steil. Der Sultan schürzte sich hoch, zog die Reisesandalen an und sagte: auf, Verzeihung über euch, nach l ʿAwābi, (unser) Vertrauen ist auf Gott. Dann gingen sie jenen Pfad, bis sie auf der Ostseite wieder herunter waren und drangen in die Stadt l ʿAwābi von der Ostseite ein. Dann setzten sie sich in der Moschee fest, und der Heerrufer rief: werfet zurück, Söhne Ginni, die Diener des Ibrāhym! Darauf zog er die Fahne auf und ver-

[1] = *ṙašme.*

[2] Name eines Berges.

[3] Zu § 141. *bū fāq Schluckser*; *qmār bū syne Taschenspiel-Apparat.*

[4] Statt *billāh.*

[5] Der Warnruf *ḥaḏa kesra er hat eine Niederlage angesteckt* kann möglicherweise auch andere Bedeutung haben. (Meine Notiz fehlt.)

dyra ṣāḥ bil emān fil ḥügra, lʾemān lʾemān u bū wāqfyn maʿ ssedd sümeʿo ttekābyr fil misgid qālo mhū lʾemer δe minēn neẓlo ʿalyne δyle u waqaʿ rröʿeb uštar̄len luqlūb u kill ḥad jorkoḍ naṣūh[1] *jwāgoh sseijid ʾllé rbāʿit mḥammed ben jaḥje l χarūṣi hum bū χaṭfo l gebel l gebel marādhum jqabḍo filöḥṣin bū ʿölājit lüblād u emmeʿaly ben sēf bū qāboḍ löḥṣin kesar l feleg u daʿāh jsyr fil wādi seddo*[2] *ʿan lüblād u dārūbo l qōm ḥad fil gebel u ḥad fiḍḍuhra u χlāf sümeʿo l ʿabrijyn inne sseijid dār bil bēt u ṭarršo ḥagemājöʿ-hum mil kill mekān min wādi ssaḥten u min wādi bny ʿūf u min wādi bny χarūṣ inne l miltqa l ʿawābi wetqaddémo ehl l ḥamra u χaṭfo ʿalohgyr u χaḍo minhum nās qālū-lhum*

kündete die Sicherheit im Stadtviertel: Sicherheit, Sicherheit[3] (rief man). Diejenigen aber, welche bei dem Damme waren, hörten die Allāh ekbar-Rufe in der Moschee und sagten: was ist das für eine Sache, woher sind diese auf uns niedergestiegen? Es entstand Bestürzung, die Herzen wurden bewegt und Jeder lief gerade aus, um dem Sultan zu begegnen, mit Ausnahme der Genossen des Muḥammed ben Jaḥje l Xarūṣi. Diese zogen immer durch die Berge hin. Ihre Absicht war es, die Festung zu nehmen, welche über der Stadt liegt. ʿAly ben Sēf, welcher diese Festung inne hielt, zerstörte den Bach (und) liess ihn in das Thal laufen und stopfte ihn der Stadt zu. Das Heer umzingelte sie, einige am Berge und einige in der Ebene. Später entsandten die ʿAbri, als sie hörten, dass der Sultan die Festung umzingelt hatte, Boten an ihre Sippschaften in alle Orte, in das Thal der Ssaḥten und in das Thal der Beny ʿŪf und in das Thal der Beny Xarūṣ (mit der Botschaft), dass der Vereinigungsort l ʿAwābi sei. Die Ḥamraleute kamen zuerst und zogen nach Loḥgyr. Von dort entnahmen sie Leute, denen sie sagten: seht, die Aussenwerke sind schon (vom Feinde)

[1] Von *naṣa*.

[2] Eigentlich: zu stopfen, weg von der Stadt, um die Leute des Seijid Ibrahym zu schädigen.

[3] An Gut und Blut. *bendēra ei rājāt l ḥökkām u hin min χalaq ul émer jqym-bhin die Staatsflagge d. h. die Fahnen der Regenten, welche von Tuch sind. Der Befehl geschieht durch sie.* (*bēraq: Fahne eines Stammes.*)

l ḥawāmi[1] *ṣā-hin maqbūḍāt nübřa delyl hanoχṭof ʿölājāthum l gebel l gebel qāl wāḥi min bny χẓēr šāwi ḥné nḥyd darb feštello min lohgyra řabše u jōm ʿādo ʿölājíthum tšauwfo hum uijāhum u ṣāḥ ṣṣājoḥ maʿ l faryqēn u dāro jitnāqeʿo btefaq uχlāf qorboʿa baʿaḍhum baʿaḍ uḍdārbo bsēf u qitlo milʿabrijyn ʿarbaʿit nfār u min qōm sseijid sittit nfār w emme rāʿāt l bēt jōm šāfo hel l ḥamra gājyn fatḥo l bāb u daχlo l qōm lóḥṣin u hāδelāk woqfo mekānhum ilyllēl u gelso mitrauwʿyn ilyn ʿašor seʿāt millēl uχlāf qālo řaito*[2] *l jōm ulā δyk l jōm u χargo killhum min löḥṣin w ʿötaqdo ʿanyje waḥde kill wāḥi jöḥlüf b rās rbyʿo*[3] *u sāro ilyn daχlo ssōq utmekkno filübläd u henāk ḥörme mitfāge*

besetzt. Wir wollen einen Führer, um über ihnen weg immer im Gebirge zu gehen. Einer der Beny Xazēr, ein Hirte, sagte: ich kenne einen Weg. Dann brachen sie von Lohgyra vor Sonnenaufgang auf und als sie sich über ihnen (den Feinden) befanden, erblickte man sich gegenseitig; der Herold rief auf beiden Seiten, und man begann, sich mit Gewehren zu beschiessen. Dann näherte man sich gegen einander und bekämpfte sich mit dem Schwerte. Es wurden vier ʿAbrileute getödtet und sechs Leute vom Heere des Sultans. Was nun aber die Festungsleute anbelangt, so öffneten sie, als sie die l Ḥamraleute kommen sahen, (ihnen) das Thor, und das Heer (derselben) drang in die Festung ein. Jene[4] blieben an ihrem Platze bis zur Nacht und ruhten sich bis um zehn Uhr Nachts aus. Dann sagten sie: es ist Zeit, entweder heute oder nie. Alle gingen aus der Festung[5] und banden sich an einen Entschluss, indem Jeder bei dem Kopfe seines Genossen schwur. Sie gingen, bis sie auf den Markt kamen. Dann setzten sie sich im Orte fest. Dort ging nun gerade zufällig ein Weib aus seinem Hause,

[1] Der Singular *l ḥāmije* ist der Name eines Berges, der Plural bezeichnet zwei Berge, durch welche ein Fluss fliesst.

[2] غايته *sein Äusserstes ist es.*

[3] Er sagt dabei: *u ḥaqq rāsek l řāli inni ene etqaddmek fiḍḍrābe, estqāḍa ʿannek.*

[4] Die Öffner.

[5] Machten einen Ausfall.

χārge min bēthe u hyje bēsra[1] *ḥabny ṙāfor u qālit fufwādhe gājyn l ʿabrijyn heijeṙybo ʿörābti esyr enδorhum u sārit turkoḍ utṣyḥ ʿafe ʿalykum maʿkum l qōm*[2] *u jōm šāfūhe l qōm qālo heije dehdē waḥjo ʿalyhum u sāro bil ḥaϑϑ jmišjo ilyn ʿādo maʿ bēt χamys ben qaʿad u ṣāḥḥnnefoḍ fyhum uχlāf rekḍo ʿalyhum b sēf qālo: jā sillēt heije bil mōt u nkesro rbāʿit sseijid u qtil wāḥi smó ḥelāl ben ḥmūd ben l ymām u fāš*[3] *ṭṭamaʿ u ʿöqran l bōš u jōm ṣboḥ ṣṣubḥ dāro jlugjo*[4] *l qitle mil faryqēn u ṣārit blād lʿawābi ḥal ʿabrijyn usseijid ϑenne ʿanhe kesyr.*

das eine Freigelassene der Beny Ṙāfor war und welches bei sich sagte: die ʿAbri sind gekommen, meine Herren werden verschwinden; ich will gehen und sie warnen. Sie lief davon und rief: Verzeihung[5] sei euch (von Gott), der Feind ist da. Als sie der Feind sah, sagte man: auf, schnell, treffet sie[6]. Sie marschirten dann in Eile, bis sie an das Haus des Xamys ben Qaʿad kamen. (Dort) entstand unter ihnen die Angst. Dann stürmte man mit dem Schwerte auf sie los; sie sagten: ihnen nach! auf, zum Tod! Die Genossen des Sultans wurden besiegt und Einer, Namens Ḥelāl ben Ḥmūd ben l Ymām, wurde getödtet. Viele Beutestücke waren da und die Kamele wurden abgestochen. Als es Morgen geworden war, begann man die auf beiden Seiten Getödteten zu beerdigen. Die Stadt l ʿAwābi wurde (Besitz) der ʿAbri, und der Sultan zog als ein Besiegter von ihr ab.

[1] Diese Freigelassenen bleiben in einem gewissen Familien- oder Schutzverhältniss zu dem Stamme ihres früheren Herrn, werden aber nicht als voll angesehen. Sie sind in ihrer weissen Hautfarbe häufig von den Freien (*qbēli*) nicht zu unterscheiden und oft Leute von Reichthum und Einfluss.

[2] *qōm* sind: die waffenfähigen Leute (das Heer) der Freunde sowohl als der Feinde.

[3] = *kϑór es gab viele.*

[4] *l qatyl jilje mā jkeffen u mā jṙassel u mā jṣalle ʿalyh der* (in der Schlacht) *Getödtete wird verscharrt; er wird nicht in das Leichentuch gehüllt und nicht gewaschen, und es wird nicht über ihm gebetet. legje*, Plur. *lgéi* das Grab eines solchen.

[5] *ʿafe* wird häufig als Zuruf in dieser Weise gebraucht.

[6] Kommt ihnen zuvor.

2. *Xaber heijit*[1] *l ʿawābi.*

Sseijid brāhym ben qēs wṣil nuṣṣ llēl u naṣa misgid l gāmöʿ u bāt fyh ilyn ṣbóḥ ṣṣubḥ u jōm ṣboḥ ṣṣubḥ ṭarraš ḥa ʿaly ben sēf bū qābod bēt[2] *l fōq u qāllo nbāk twāgóhne*[3] *u toqḥam min ḥoṣnek fegāwebo ʿaly mā ehbaṭ millöḥṣín ʾllé ebaijoḍ l wugh qāl sseijid heije naḥdo ʿal bēt dūrūbo f nahḍo u dāro bil bēt ϑumme qateʿo ṭaryq l ḥāmije ʿan ḥad jϑybo u ʿamrūlo*[4] *bwém dōr dājor bil bēt u ʿöqb ḥāṣamūh bitefaq u emme ʿaly ben sēf kesar ʿalyhum l feleg fil wādi ʿan lā jšarbo minno u rbāʿit sseijid jōm ḥtaue*[5] *ʿanhum l feleg dāro jirtūjo*[6] *milübrak*[7] *u hum temmo mḥāṣmyn*

2. Geschichte des Krieges von l ʿAwābi.

Der Sultan Ibrāhym ben Qēs kam um Mitternacht an, (und) stieg an der Hauptmoschee ab und übernachtete darin, bis es Morgen wurde. Als es Morgen ward, sandte er Boten zu ʿAly ben Sēf, welcher die obere Festung inne hatte und sagte ihm: wir wünschen, dass du zu unserer Begegnung kommst und von deiner Festung heruntersteigst. Darauf antwortete ihm ʿAly: ich steige nicht von der Festung, es sei denn, um das Gesicht weiss werden zu lassen[8]. Der Sultan sagte: auf, gehet auf die Festung los, umzingelt sie. Da erhoben sie sich, und umzingelten die Festung, dann schnitt man den l Ḥamije-Weg ab, damit ihm Niemand zu Hülfe käme, und baute Verschanzungen gegen ihn um die Festung herum. Dann blockirte man sie mit dem Gewehr; aber ʿAly ben Sēf zerstörte ihnen (schnitt ab) den Bach (und liess ihn) in das Thal, damit man nicht daraus tränke; als den Anhängern des Sultans der Bach abgestellt war, stillten sie ihren Durst

[1] Diese Geschichte ereignete sich nach der vorhergehenden vor einigen Jahren. *sörne bijāhum f heijit l germen wir zogen mit ihnen in den Krieg der Deutschen. hāja, jhāji* = ظن *dafür halten.*

[2] *l bēt* heisst *Festung* (das Haus par exc.).

[3] Infinitiv: *lūgāh* oder *lumwāgha.*

[4] Zu § 166. Beachte den Gebrauch der Praep. *li* auch im feindlichen Sinne.

[5] = *nqaṭaʿ.*

[6] = *jraujo* = *jistöqjo.*

[7] Singular: *berke.*

[8] D. h.: mich vor der Welt zu reinigen, indem ich im ehrlichen Kampfe entweder siege oder besiegt werde.

l bēt seböʿit yjām u rāmūlūši bitefaq. f sār l qōm maʿ sseijid qālūlo seijídne ḥné l bēt rumnālūši bitefaq dār jiḍrubne bmedfaʿ uqtil wāḥi minne ḍarbo fil χaṣra u qaṣṣo gʒúftēn qāl lhum sseijid saujūlo sillum[1] *u rukḍo ʿalyh blēl qālūlo seijídne mā nrūmlo bisillum qāl sseijid ḥōmūd ḥa ʿammo sseijid brāhym hanātylo*[2] *medfaʿ u handórbo qāl sseijid brāhym hāδe l gewāb šōrak ulohdāje qāl sseijid ḥal qōm ḍorbo berāṙymkum*[3] *u ṣāḥ ṣṣājoḥ fil beled qāl ʿaly ben sēf hō mhū hāδyle l ʿarab maʿ hum qāl wāḥi āwēn heijesyro jātjo medfaʿ heijeḍurbūbo l bēt qāl ene mā jātybi medfaʿ ṙēr jōm eqtel bi ḥaṣāt ssās f sāro rbāʿet sseijid ḥal medfaʿ u woṣlo rristāq u ṙadfo l qalʿa w henāk*

aus Wassertümpeln. Sie blockirten die Festung sieben Tage, vermochten aber nichts mit dem Gewehr gegen dieselbe. Das Heer ging darauf zum Sultan (und) sagte ihm: Herr, wir haben der Festung mit dem Gewehre nichts anhaben können; er schoss mit der Kanone und es wurde Einer von uns getödtet, dem er in die Hüfte schoss und ihn in zwei Stücke zerschnitt. Der Sultan sagte: machet ihm eine Leiter und stürmet des Nachts gegen ihn. Sie sagten ihm: Herr, mit einer Leiter vermögen wir nichts gegen ihn. Der Seijid Ḥömud sagte zu seinem Oheim, dem Sultan Ibrāhym: wir werden eine Kanone gegen ihn herbeibringen und ihn damit beschiessen. Der Sultan Ibrāhym sagte: dies ist die Antwort, dein Rath und die (deine) Führung[4]. Es sagte der Sultan zum Heere: blaset euere Muschelhörner. Dann rief der Herold im Orte. ʿAly ben Sēf sagte: oho! was ist bei jenen Arabern los? Einer antwortete: es ist, als ob sie gingen, um eine Kanone zu bringen und die Festung damit zu beschiessen. Er sagte: mich bringt keine Kanone (zur Ergebung), ausser wenn ich mit den Steinen der Grundmauern getödtet werde. Darauf gingen die Begleiter des Sultans zur Kanone, kamen in Rristaq an und überschritten

[1] Plural: *selālum Sturmleiter.*

[2] = *hangyb-lo.*

[3] Singular: *beṙūm.* Dieselben sind allgemein zu Kriegszwecken gebräuchlich in ʿOmān.

[4] Häufig gebrauchte Phrase der Billigung.

medfāʿ jqāllo medfaʿ l ʿagūẓ qālo ʿab hāḏe nšill f neqlūbo min fōq l qalʿa ʿa taḥt u qāl »wetrumbéi« u jōm wṣíl l ʿarḍ boṙjo heiješillūh lākin rāmūlūši u χlāf dāro jeniẓẓūh w jegoḥḥūh ilyn woṣlo mohbāṭ ssöḥme moχrag l faraʿ u henāk ndéfen fissöḥme ʿalyhum[1] rāmūši jniẓẓūh f ṭarršo ḥasseijid brāhym inne mā nrūmlo qāl sseijid ẓydūhum ʿarab u sāro rāʿāt l ʿawābi killhum hum wḥarymhum w emme mil qōm mā ḥad sār f saḥbūh u geijo gāibynno u jōm waṣlūbo l ʿawābi qālūlo seijidne hāḏe l medfaʿ tēnābo[2] qāl esseijid ḥa mḥammed ben jaḥje mḥammed qāllo lebbēk syjdi qāllo taʿa henahá[3] mḥēti uqrúb mḥammed qāllo sseijid ṭarriš ḥa jaʿqūb jgi fṭarraš-lo mḥammed u gé qāl ḥasseijid χādmek mhū fiχāṭrak

die Festung. Dort war eine Kanone, genannt: die alte Kanone. Sie sagten: diese nun wollen wir fortschaffen. Darauf schafften sie dieselbe oben von der Festung nach unten und es erklang: »bums«[4]. Als sie zur Erde gekommen war, wollte man sie fortschleppen, vermochte es aber nicht. Dann begann man an ihr zu zerren und sie zu ziehen, bis sie an den steinigen Abstieg kamen, am Ausgang von l Faraʿ. Dort begrub sie sich in Kies (und) man konnte sie nicht (weiter) ziehen. Dann sandten sie zum Sultan Ibrāhym: wir können nichts mit ihr (machen). Der Sultan sagte: man vermehre sie um Leute. Darauf gingen alle l ʿAwābileute, auch ihre Frauen; von den waffenfähigen Männern aber ging keiner mit. Sie zogen sie und kamen, indem sie sie brachten[5]. Als sie mit ihr in l ʿAwābi eintrafen, sagten sie zum Sultan: dieses ist die Kanone, wir haben sie gebracht. Der Sultan sagte zu Muḥammed ben Jaḥje: Muḥammed! (Dieser) antwortete ihm: hier bin ich, Herr. Er sagte ihm: komme hierher, neben mich. Muḥammed näherte sich. Der Sultan sagte ihm: sende zu Jaʿqūb, dass er komme. Darauf sandte Muḥammed zu ihm und er kam. Er sagte zum Sultan: ich bin dein Diener, was wünschest du, Herr?

[1] Gegen sie, d. h.: zu ihrem Leidwesen.
[2] = *tūbnā-bo.*
[3] Zu § 15.
[4] Man warf sie herab.
[5] D. h.: mit ihr.

syjídne qāl henā gebor ben ʿābid šēχ bny ḥarrās[1] *qāllo hūwe hene seijidne u nāṣor ben slēmān u nāṣor ben ḥmēd kubarāt bny χarūṣ henā nōbe qāllo jaʿaqūb hum mā hene qāl hēn ʿab qāllo terāh šārdyn ṭawi ssyḥ qāl sseijid mālhum hum jšordo u ṭālöʿ l χiss*[2] *minhum hāδyle fe ṭarršū l hum δyk l ḥyn u geijo maʿ sseijid u messjūbo u redd ʿalyhum lümsé u dār jnāʒöʿhum u jiksörhum ilyn qāl ḥalχiddām heije ḍurbūhum δissfél*[3] *lʿysān*[4] *qāl mḥammed ben jaḥje nbā-lhum l ʿafe hāδyle l ʿarāb qāl ʿab hum bū jwāšjo*[5] *u jfitno mā bēnne u ʿaly ben sēf qāl mḥammed ʿādo ḥeijewāšjūši fe qāl sseijid ḥal qōm nʒēn nʒēn šillo l medfaʿ f bēt wed ḥāiʒe we řāddjūh henāk u ϑaqbūlo lügdār bqader mmā jqāblo*[6] *l bēt bū bāřjyn jrin-*

Er antwortete: ist Gebor der Scheich der Beny Ḥarrās hier? Er sagte: er ist hier, Herr. Und Nāṣor ben Slēmān und Nāṣor ben Ḥamēd, die Grossen der Beny Xarūṣ, sind auch hier? Jaʿaqūb antwortete: sie sind nicht hier. Er sagte: wo mögen die denn sein? Er sagte ihm: Siehe, sie sind nach dem Steppenbrunnen geflohen. Der Sultan sagte: was haben sie, dass sie fliehen und dass die Schlechtigkeit von diesen da ausgeht? Man sandte in jener Stunde zu ihnen und sie kamen zum Sultan und begrüssten ihn mit dem Nachmittagsgrusse, und (der Sultan) erwiderte den Gruss und begann sie auszuzanken und sie so zu schmähen, dass er den Sklaven sagte: auf! prügelt sie, diese gemeinen Kerls, die(se) Füchse. Muḥammed ben Jaḥje sagte: wir bitten für diese Araber um Vergebung. Er sagte: ja! sie sind es, welche Streit stiften und zwischen uns und ʿAly ben Sēf intrigiren. Es sagte Muḥammed: sie werden nicht wieder intrigiren. Darauf sagte der Sultan zum Heere: nun gut, bringet die Kanone in das Haus des Sohnes der Ḥāize, (und) sie brachten sie dorthin und machten ein Loch in die Mauer, so gross, dass sie das Haus (dadurch) sahen, welches sie

[1] *bū ʿašlo min gemme blād min bild l bāṭne.*

[2] = *χubϑ* oder *meker.*

[3] Singular: *sufle.* Diese Drohung hätte er aber schwerlich gewagt, auszuführen.

[4] Singular: *ʿōs.*

[5] Infinitiv: *l mūšā* (= *jfātno*) durch lügenhafte Darstellungen.

[6] = *jrabjo* = *jwāgho.*

nūh[1] *ϑumme ḍarbo bēt l fōq bil medfaʿ u temm medfaʿ sseijid jiḍrub l bēt seböʿet yjām u l bilād ṙadit killhe doχχān min baχš l medfaʿ u ṣāh ile tau bāqi rrṣāṣ fügdār l burg u emme ʿaly ben sēf nōbe hūwe mā qaṣṣar jrinnhum ubnó terāh mdēfeʿi hūdār w jōm waḥde qatel mdēfeʿi sseijid brāhym gitto rrṣāṣa fil wurk u māt. min ʿöqb tšāwro ehil löblād u qālo hasseijid āl naḍerne ʿala innek ṭṭarriš ḥa ʿaly ben sēf emme jüqḥam emme hannaqqíllo l medfaʿ f ḍuhrit ṭawi ssyḥ qāl sseijid šōrne wāḥi fe ṭarraš ṭāriš ḥa ʿaly fe gāweb-lo ʿaly ene terāni eqḥamši ḥeijoqbóḍni sseijid fe redd ṭṭāriš w χabbar sseijid bū mā maqjūlillo qāl auwēn mā heijüqḥam ruhbān meskyn hatqubḍo qāl nʒēn jinaqqálo l medfaʿ f ḍuhrit ṭawi ssēḥ fenaqqalūh l medfaʿ w ʿamrūlo sybe χaḍo gwāni u ter-*

beschiessen wollten. Dann beschossen sie die obere Festung mit der Kanone. Die Kanone des Sultans beschoss sieben Tage lang die Festung, und der Ort wurde ganz Rauch von dem Kanonenpulverdampf, und denke dir! bis jetzt sind Kugeln (davon) in der Burgmauer geblieben. Was aber ʿAly ben Sēf anbelangt, so ermangelte auch er nicht, sie zu beschiessen. (Und) sein Sohn nämlich war ein tüchtiger Kanonier und eines Tages tödtete er den Kanonier des Sultans Ibrāhym; die Kugel traf ihn in den Hintern und er starb. Später berathschlagten die Ortsleute und sagten zum Sultan: wir sind einig geworden, dass du einen Boten zu ʿAly ben Sēf sendest; entweder steigt er herunter oder wir setzen ihm die Kanone in die Ebene von Ṭawi Ssyḥ. Der Sultan sagte: unser Rath ist einer[2]. Darauf entsandte er einen Boten zu ʿAly. ʿAly erwiderte demselben: ich werde, wie du sehen wirst, nicht heruntersteigen, der Sultan möchte mich (sonst) ergreifen. Der Bote kehrte zurück und theilte dem Sultan das, was ihm gesagt worden war, mit. Er sagte: es scheint, als ob er nicht herunterkommen will, er fürchtet sich, der Arme, dass du ihn ergreifest. Gut, sagte er: es soll ihm die Kanone in die Ebene von Ṭawi Ssēḥ gesetzt werden. — Dann brachte man sie (dahin), und baute eine Ver-

[1] = *jḍarbūh.*
[2] Auch ich denke so.

sūhin trāb u nāḍadūhin u qrub l medfaʿ böḥδūhin u dāro jḍurbūh u emme medfaʿ ʿaly ben sēf qaḍāši ʿāze[1] *henāk mā wedde u temmo ϑelāϑit yjām jḍorbūh u min ʿöqb ʿaly ṭarraš-lhum ebřa qabel*[2] *ϑelāϑit yjām mā ḍḍorbūni uχlāf emme ṣāni ṭētkum l bēt w emme ṣāni ḥārabtkum u ṭaijūh nnefes l maṭlūb ϑumme dār u keteb χṭūṭ ḥagemaʿit l ʿabrijyn inne hāδe l bēt in kān tbaijūh taʿālūlo w ʾllé ṣāni ḥaṭyh ijāh sseijid u jōm qarjo l ʿabrijyn luχṭūṭ qālo ḥné l bēt māṭijynno sseijid brāhym min qabil w reddūlo fil χaṭṭ břyt tuqḥam břyt tuglis nnaḍer naḍrak*[3] *w jōm nqaḍjen yjām l qabel sār mḥammed ben jaḥje maʿ ʿaly ben sēf u qāllo jsellum ʿalyk sseijid brāhym u eḥṣen-lek tuqḥam w ṣāk maḥrūb qal eqḥámši mā zāl bāqje l bēt minno ṭafāle*

schanzung, indem man Säcke nahm, die man mit Sand füllte und die man aufeinander legte. Die Kanone wurde daneben gestellt und man begann, ihn zu beschiessen. Die Kanone des ʿAly ben Sēf richtete nichts aus, dorthin reichte sie nicht. Drei Tage lang beschoss man ihn. Dann sandte ʿAly zu ihnen: ich wünsche drei Tage Waffenstillstand, währenddessen ihr mich nicht beschiessen dürft, dann werde ich euch entweder die Festung geben oder euch (wieder) bekriegen. Man gab ihm den begehrten Ausstand. Darauf begann er Briefe an den Stamm der ʿAbri zu schreiben: wenn ihr die Festung wollt, so kommt zu ihr, anderenfalls werde ich sie dem Sultan geben. Als die ʿAbri die Briefe gelesen hatten, sagten sie: wir haben die Festung dem Sultan Ibrāhym schon früher gegeben. Dann erwiderten sie ihm im Briefe: willst du heruntersteigen, willst du bleiben, die Sache steht bei dir. Als die Tage des Waffenstillstandes vorüber waren, ging Muḥammed ben Jaḥje zu ʿAly ben Sēf und sagte ihm: es grüsst dich der Sultan Ibrāhym, es ist besser für dich, dass du herunterkommst, als dass du bekriegt wirst. Er antwortete: ich steige nicht herunter, so lange ein Ziegelstein von der Festung übrig bleibt. Dann be-

1 = *ḥāge. ebřa ʿāze minnek ich will etwas von dir.*

2 = *nefes* = *wasaʿ* = *mehel.*

3 So: *l kelām kelāmek du hast zu sprechen; ššōr šōrak du hast Rath zu fassen.*

u ʿöqb dāro jḍurbo ʿarbaʿit yjām ilyn štello rāʿāt lüblād ḥasseijid u qālūlo tauwek nté aχχorʿan ḍḍarb ḥné hansyr ninṣaḥ ʿaly ʿase χēr qāl sseijid ene rāḍi syro fesārū-lo ehil lüblād u dāro jkellmūh. qālūlo ḥaṭāṭa ʿašor myt qörš weqḥám mil bēt qāl lhum ene haʿá mā jsiddénni ʿašor myt u terākum mā ebyʿo. qālūlo ké nté tauwek tebyʿūh bṙilbyje lākin mā rḍí u sāro maʿ sseijid u qālūlo mārḍí w auwēn mā jküffjénno ʿašor myt qörš. qāl lhum qūlūlo ḥanāṭyk elfēn rijāl fe sārūlo ṭarše ϑānje u qālūlo aḥsen tuqḥam biṭṭyb ʿan tuqḥam bil ṙaṣb u χoḍ lek elfēn qörš qāl lhum nẓēn lākin šarṭ ḥāli gemyʿ bū dāχil l bēt wesseijid brāhym jōm χabbrūh bmā ṭaleb ʿaly qāl mā jχālüf jūχḍūh ṭālöʿ ẓẓāne ϑumme ṭaijūlo l ṙawāẓi χamastār myt qörš w ʿafaṭ bhin ʿaly ben sēf. qālūlo nté mālek töʿfoṭ bhin ké hummitne χams lümjé

schoss man sie wieder vier Tage lang, so lange, bis die Ortsleute zum Sultan zogen und ihm sagten: halte du jetzt mit dem Schiessen ein, wir wollen zu ʿAly gehen und ihm rathen, hoffentlich gelingt es. Es sagte der Sultan: ich stimme zu, gehet zu ihm. Darauf gingen die Ortsbewohner zu ihm, und begannen, mit ihm zu sprechen. Sie sagten ihm: es werden dir tausend Thaler gegeben werden, und du steigst von der Festung herunter! Er sagte: ich, nein, mir genügen tausend nicht und wisset, ich verkaufe sie nicht. Sie sagten ihm: ja, du verkaufst sie doch jetzt mit Gewinn. Aber er stimmte nicht zu, und sie gingen zum Sultan und sagten ihm: er hat nicht eingewilligt und es scheint, als ob ihm tausend Thaler nicht genügen. Er sagte ihnen: saget ihm, dass wir ihm zweitausend Thaler geben werden. Sie gingen ein zweites Mal zu ihm und sagten ihm: es ist besser für dich, dass du in Güte absteigst, als dass du gezwungener Weise herunterkommst. Nimm dir (die) zweitausend Thaler. Er sagte: gut, aber mit der Bedingung, dass Alles das, was in der Festung ist, mir gehört. Als man dem Sultan mittheilte, was ʿAly erbeten hatte, sagte er: meinetwegen, man nehme es, ausgenommen die (Kriegs)geräthe. Dann gaben sie ihm die Gelder, eintausendfünfhundert Thaler; ʿAly warf sie fort. Man sagte ihm: was ist dir, dass du sie fortschleuderst; unsere Sorge ist es ja,

bū jbaqjen u qābelūh fyhin bny ʿadi urḍí ʿaly u χarag mil bet u qabḍo sseijid. hāδe ḥikājit lʿawābi ʿala lisān sālum ben χamys ben slēmān l χarūṣi l hūgyri.

die fünfhundert, welche verbleiben. Die Beny ʿAdi leisteten Bürgschaft für sie (die Gelder) und ʿAly willigte ein. Er zog aus der Festung und der Sultan nahm sie in Besitz. Dieses ist die Geschichte von lʿAwābi, gemäss der Zunge (Erzählung) von Sālum ben Xamys ben Slēmān l Xarūṣi l Hugyri.

3. Der Kampf um ʿAmq.

Jḥukjoʿan lʿabrijyn ubny ṙāfor keénno lʾām staue mā bēnhum ḥarb utnāqéijo[1] *u qoḥmo lʿabrijynʿa wādi ssáḥten u hāδe l wādi fih χamse u ϑelāϑyn blād miṣṙār ukbār utlāqeijo l faryqēn fblād tsemme ʿamq waḍḍārbo min tsöʿ sāʿāt millēl ile ϑelāϑ minnhār u qitlo mil faryqēn arbaʿyn nefer unkesro bny ṙāfor u qabḍo lüblād lʿabrijyn ϑumme dāro bilōḥṣin u qabḍo lubuém minʿölāito u keénnhum boṙjo jrukḍo ʿalyh. qāllhum ššēχ ζahrān ben mḥammed ḥansauwylo ḥyle: ṭarršo ʿaly ben seʿyd jesyr juʾmur ʿal qōm jātjo l*

Man erzählt von den ʿAbrileuten und den Beny Ṙāfor, dass voriges Jahr zwischen ihnen ein Krieg entstand und man sich gegenseitig den Warnruf gab. Die ʿAbri zogen herunter nach dem Thale Sáḥten. In diesem Thale befinden sich fünfunddreissig Ortschaften, kleine und grosse. Es trafen sich die beiden Parteien in einem Ort, welcher ʿAmq genannt wird, und man kämpfte von neun Uhr Nachts bis drei am Tage. Von den beiden Parteien wurden vierzig Leute getödtet und die Beny Ṙāfor wurden besiegt (und) die ʿAbri nahmen den Ort. Darauf umzingelten sie die Festung, (und) nahmen die Verschanzungen oberhalb davon; und es schien, als ob sie dieselbe stürmen wollten. Der Scheich Zahrān sagte ihnen: wir werden sie[2] mit List angehen. Sendet ʿAly, dass er gehe und den waffenfähigen Männern befiehlt, Eisen, Schaufeln

[1] = *jniϑrū-hum*, indem sie sich sagen: *naqā-k maʿak, šidd ḥarbek deine Wahl* (zu kämpfen) *steht bei dir, rüste deinen* (= dich für den) *Krieg.*

[2] Der Festung.

ḥadyd[1] *lohjébe*[2] *uṙēro u teijo l ḥadyd u dāro jχidmo nnefaq fil ʿarḍ ilyn woṣlo dāχil löḥṣin u geijo mātjyllo ddaue u daχχalūh dāχil nnefaq u saujūh dāχil kiése u ṣaffūhin ilyn löḥṣin. ʿöqb ṭarršū-lhum ṭāriš inno msauwājilkum nefaq aχjár lkum thebṭo w ʾllé ṣāh mā minne ḥanāty bkum llaḍa qālo rāʿāt löḥṣin mā ẓāl fyne ḥaijā baʿadne nuqḥamši ṙēr bije ḥaṣāt ssās u keénno regaʿ ṭṭāriš u qāl mā ṭāʿo*[3] *jqaḥmo qāl nẓēn jnaqqaʿ bhum l faijūl u keénno štell wāḥi mil ʿabrijyn u kewe l faijūl unqöʿ l bēt*[4] *u ṭāḥ hūe w ʿarbo u keénno ṙābo minhum myje u sittit enfār u keinnhe bqit lṙurfe min löḥṣin bū fyhe ššēχ šēχān ben ẓahrān wobijāh ʿašrit enfār u hāδy-lāk terāhum ebjo ʿan loqḥūm fqāl šēχ lʿabrijyn ṙaitne nurkoḍ ʿalyhum*

u. dergl. zu bringen. Man brachte das Eisen und begann eine Mine so lange in der Erde auszuarbeiten, bis man innerhalb der Festung anlangte. Dann kam man, indem man das Pulver dazu brachte, und that es in die Mine hinein. Man that es in Beutel, die man reihenweise bis zur Festung aufstellte. Dann entsandte man einen Boten: es ist euch eine Mine gelegt worden (und) es ist besser für euch, dass ihr herunterkommt; anderenfalls ist (die Folge) nicht von uns; wir werden euch in die Luft sprengen. Die Leute der Festung sagten: so lange noch Leben in uns ist, werden wir nicht absteigen, es sei denn mit den Steinen der Grundmauer. Es geschah nun, dass der Bote zurückkehrte und sagte: sie verweigerten herunter zu kommen. Er sagte: nun gut, man lasse die Zündschnur gegen sie losgehen. Es geschah nun, dass einer der ʿAbrileute aufbrach und die Zündschnur ansteckte. Das Haus ging los und stürzte mit seinen Leuten ein und es scheint, dass hundertundsechs Leute (dabei) umkamen, und dass das Zimmer der Festung erhalten blieb, worin sich der Scheich Schēχān ben Zahrān mit zehn Leuten befand. Jene nun verweigerten (auch jetzt noch) das Heruntersteigen. Der Scheich der

[1] D. h.: die eisernen Geräthschaften.
[2] Singular: *hyb.*
[3] *ṭāʿ* verneint heisst: *verweigern.*
[4] So immer *nqöʿ ttefaq* (*medfaʿ*) *das Gewehr* (*Kanone*) *geht los.*

u šyši l ḥāṣil kebbero l ʿarab taḥt ssās w ṭöleʿo löḥṣin u fetḥo l bāb u χargo bū dāχil l řorfe jṭilbo l emān minhum. fe qabḍūhum u keftūhum ʿa warāhum u šellūhum ilyn blādhum l ḥamra u fāles fyhum sseijid brāhym ben qēs bū qāboḍ qalaʿit kesra fi-rristāq jbá jufdy-hum fe ebé šēχ l ʿabrijyn qāl jqūl mā jitfellto ʾllé msellmyn elf qörš ḥāḍor u ḥaḍrūhin marra utfellto ẟyk ssēʿa u killin sār bēto ʿād u emme lüblād ṣārit f qabḍ l ʿabrijyn.

ʿAbri sagt: es ist Zeit, stürmen wir gegen sie! Es war aber nichts (damit)[1]. Endlich riefen die Araber das Allāh ekbar unter der Mauer und erkletterten die Festung und öffneten das Thor. Diejenigen, welche im Zimmer gewesen waren, kamen heraus, indem sie um Pardon baten. Man ergriff sie und band ihre Hände auf den Rücken fest und brachte sie nach ihrem Orte l Ḥamra. Der Sultan Ibrāhym ben Qēs, der die Festung Kesra in Rristāq innehat, bot Entgelt für sie, indem er sie freikaufen wollte. Der Scheich der ʿAbri weigerte sich und sagte: sie kommen nicht eher los, als bis sie tausend Thaler baar bezahlt haben. Man brachte diese sofort und in jener Stunde kamen sie frei. Jeder zog wieder nach Hause, die Stadt aber kam in die Hände der ʿAbri.

4. Der Kampf um Stāl.

Jḥökjo ʿan bny χarūṣ ubni baḥri keénno min snyn ḥörme dārit tsyr utgí töḥraq bbjūt l faryqēn wetgidd nnaχyl wḍḍaijöʿ ẓẓeraʿ u titfātin mā bēnhum ulbóq ššarr u raqaṣ blys ustaue l ḥarb mā bēnhum u bny baḥri ʿötaẓbo bu bny rijām u bny χarūṣ ʿötaẓbo bissijābijyn u

Man erzählt von den Beny Xarūṣ und den Beny Baḥri, dass vor Jahren ein Weib zwischen ihnen hin und her zu gehen pflegte, welche Häuser von beiden Parteien ansteckte, von den Palmen die Früchte abschnitt und die Saaten verdarb. Sie intrigirte zwischen ihnen, das Böse entbrannte, der Teufel tanzte und der Krieg brach zwischen ihnen aus. Die Beny Baḥri begaben sich in das Schutzverhältniss der Beny Rijām und die Beny Xarūṣ in das der Sijābleute.

[1] Hatte keinen Erfolg.

ṣāh bny rijām ṣaff kebyr ṙēr innhum mā qóṭṭöʿ ussjābijyn ʿarbin qille ʿendhúmši raḥṭ u hubṭo bny rijām ϑāibyn bny baḥri u geijo ʿal ʿölje bū habny χarūṣ u fyhe bēt jqāllo bēt rrās w sārūlo u qaššeʿūh u χaḍo ṭṭamaʿ min dāχlo u χalṣit lüblād ḥabny rijām u emme bny χarūṣ rāmūši jriddhum ʿanno χargo min lüblād u sāro ʿa lohgār u bny rijām lettūhum min henāk ʿöqb sāro stāl uḥtemjo fyhe u geijūhum bny rijām nōbe henāk lāḥqynhum ustaue l ḥarb fyhe liégl fyhe brūg u gibāl ʿöläithe mānaʿātín-nhe ʾllé bny χarūṣ qabḍo filbrūg u bny rijām qabḍo min fōq lügbāl taʿaléijo lüblād u dāro itnāqeʿo yjām u āχor ṙilbo bny rijām ʿalyhum . hebṭū-lhum min lügbāl ustauwit ḍḍrābe fil ḥügra u bū qtíl qtíl lumwāl χišjen[1] *wel ḥügra ḥorqit*

Nun musst du wissen, dass die Beny Rijām eine grosse Reihe (Macht) bilden, nur dass sie nicht schneidig sind. Die Sijāb hingegen sind wenige Leute und haben keine Macht. Die Beny Rijām zogen hinab, um den Beny Baḥri zu helfen und kamen nach l ʿÖlje, welches den Beny Xarūṣ gehört. In ihm (l ʿÖlje) ist eine Festung, Bēt Rrās genannt, dorthin gingen sie, rissen sie nieder und nahmen die Beutestücke daraus. So kam der Ort an die Beny Rijām. Die Beny Xarūṣ aber konnten sie nicht davon abwehren; sie zogen aus der Stadt und gingen nach Lohgār. Die Beny Rijām verfolgten sie bis dorthin. Dann zogen sie nach Stāl und suchten dort Schutz. Es kamen ihnen aber auch dorthin die Beny Rijām (nach), indem sie dieselben einholten und es entstand der Krieg in ihr; dort nämlich giebt es Burgen und Berge[2] darüber, welche sie beschützen. Nun geschah es, dass sich die Beny Xarūṣ in den Burgen festsetzten, während die Beny Rijām oberhalb (derselben) im Gebirge Besitz ergriffen. Sie befanden sich über der Stadt und begannen tagelang gegen einander zu schiessen. Zum Schluss aber besiegten sie die Beny Rijām. Sie kamen von den Bergen auf sie herunter und es entstand ein Kampf im Stadtviertel, wo-

[1] D. h.: den Palmen wurde ihre Seele herausgeschnitten. *f. χaše nnaχle ei χāẓ minhe löḥgub* (*geϑeb* oder *rūḥ-ha jintākil*) *N. verschnitt die Palme d. h. er nahm den Kern* (*ihre Seele, die essbar ist*) *aus ihr.*

[2] Über der Stadt.

u henāk bēt ḥaššēχ χamys ben qaʿed l χarūṣi u fyh daue hest u daχlūh bny rijām, nythúm-ši fyh daue, u dāro jboṣro ṭṭamaʿ u lebbáqo nār u terāh ṭaššit šerāra u löḥqit fil bārūt u laḍā-bhum l bārūt hum u bēthum u māto dāχlo wel bāqijyn min bny rijām qabḍo filubrūg minēn qābḍyn bny χarūṣ, ṭaijarūhum kill ḥad ʿa mekān u āχer gtémlo firristāq u sseijid brāhym qāl-lhum ḥansauwi ṣilḥ bēn-kum jkūn ṫarmo ϑelāϑyn myje hatriddo f bildānkum u ṙormo bny χarūṣ bmā ḥakem ʿalyhum sseijid u ṭeijū-hin bny rijām u χlāf bny χarūṣ ʿötaẓbo bil abrijyn.

bei viele getödtet wurden. Die Felder wurden verwüstet und die Stadt wurde verbrannt. Dort hatte der Scheich Xamys ein Haus, worin viel Pulver war. Die Beny Rijām drangen hinein, hatten aber keine Ahnung, dass sich Pulver darin befand. Sie begannen nach (der) Beute zu sehen und zündeten (dabei) ein Feuer an. Nun sprang ein Funken (davon) und traf das Pulver und sprengte sie in die Luft, sie und ihr Haus. Sie starben darin, die übrigen der Beny Rijām aber setzten sich in den Burgen, welche die Beny Xarūṣ innegehabt hatten, fest. Sie zerstreuten sie[1], Jedermann an einen Ort. Diese vereinigten sich schliesslich (wieder) in Rristāq, und der Sultan Ibrāhym sagte ihnen: wir wollen einen Frieden zwischen euch machen; es sei, dass ihr 3000[2] Bussgeld zahlet und ihr in euere Ortschaften zurückgehet. Die Beny Xarūṣ zahlten an Bussgeld, was ihnen der Sultan Ibrāhym bestimmt hatte, und gaben sie (3000) den Beny Rijām. Später traten dann die Beny Xarūṣ in den Schutz der ʿAbrileute.

Wie El Wāriϑ[3] Imām wurde.

Jḥökjo ʿan wāḥi keénno reggāl ṭājöʿ rabbo jḥöbb l ʿadl wel ḥaqq u δāk l insān jōm mil yjām kān

Man erzählt von Jemand, dass er ein seinem Herrn gehorsamer Mensch war, der die Gerechtigkeit und die Wahrheit liebte. Jener Mann nun

[1] Die Beny Xarūṣ.
[2] Thaler.
[3] Regierte von 801—807 n. Chr.

gālis jḥill[1] bilumḥašše fiblādo lohgār u hāδik l jōm ḥarr hest ḥadši jtyq min ḥamāwit ššems emme hūwe terāh faqyr »maḥtūt meltūt« w 'llé l ḥāge χarrgitto mil bēt jbá ʒʒijāde fil merdūd meskyn ḥaḥijāno u dār jḥill u ilāno bisḥāb u ḍallél ʿalyh min sinhār[2] ilyn l ʿaṣor. fe nahaḍ rājōḥ l bēt u mātláḥqo ššems l barr u qaʿad ʿaδyk ttāhbe[3] ilyn ϑelāϑit yjām utfekker fnefso u qāl mā bidd min hāδi ssḥābe ṙēr ešāra ḥāli u kānit fydo mḥašše bū jḥöllbhé u fyhe nṣāb noχrān māklit-no rrumme min sauwāh ilyn δāk l waqt jgylo ϑelāϑ snyn qāl in kān allāh sūbḥānahu taʿāla kātub ʿa idí jiḍhar l ʿadl kān heijebyn hajiṣbaḥ hāδe nnṣāb nāqoḍ u jōm qāl bhāδe ṙaras nnṣāb fil ʿarḍ u kān δāk ʒʒemān χāli min imām fyh gōr u

jätete eines Tages mit dem Jäteisen in seinem Orte Lohgār. (Und) an jenem Tage war es sehr heiss; Niemand konnte es vor der Sonnenhitze aushalten; nun war er aber ein armer, »blutarmer Kerl« und nur die Noth trieb ihn aus dem Hause; er wollte den Zuwachs in seinem Einkommen, der Arme, für seine Angehörigen; und nun jätete er, bis plötzlich eine Wolke über ihm war, welche ihn von Mittag bis zum Nachmittag beschattete. Dann erhob er sich, um nach Hause zu gehen. Die Sonne traf ihn gar nicht, und auf diese Weise erging es ihm drei Tage lang. Er überlegte es bei sich und sagte: diese Wolke muss ein Zeichen für mich sein. In seiner Hand war ein Jäteisen, womit er jätete und an ihm war ein wurmstichiger Griff, den der Wurm zerfressen hatte. Seitdem er gemacht worden war bis zur Zeit, waren ihm drei Jahre (verflossen). Er sagte: wenn Gott, Preis sei ihm, dem Erhabenen, bestimmt hat, dass auf meiner Hand[4] das Recht erscheinen soll, so wird es sich offenbaren, indem dieser Griff eines Morgens wieder ausschlagen wird. Indem er dieses sagte, stiess er den Griff in die Erde ein. Jene Zeit nun war eines Imāms bar, in ihr gab es Gewaltthätigkeit, Verleumdung, Im-

[1] *ḥalāle Unkraut.*

[2] Von نصف cf. *sinmār* (*Halb-nimr*) = *Wildkatze.*

[3] = *ḥāle.* So ging es drei Tage lang.

[4] Durch mich.

buhtān u fisq u ʿöṣjān u kufr u toṙjān u nefāq u jōm ṣbóḥ ṣṣubḥ terāh ṣbóḥ nāqoḍ δāk nnṣāb qāl rreggāl naʿam hāδe ešāra u δyk l ḥyn štell ḥa niẓwe waḥdo faryd u sār jsyr jgidd ssēr lēlyje unhāryje unṭauwit-lo[1] *l ʿarḍ taḥt qadmo liégl lohgār beʿyd ʿan niẓwe jeḥtag ϑelāϑit yjām ʿal mešāi u hūwe sauwāhe ṭṭaryq jōm u nuṣṣ l ḥāṣil wṣil niẓwe u jōm ge misgid l gāmöʿ bū taḥt l qalʿa lqí wāḥi marbūṭ ʿa mōqaʿ jgaʿwél*[2]*-bo u jqalébbo u hūwe jṣyḥ u jistgyr w jistṙyϑ lākin mā ḥad jsömeʿo l barr u jōm mḥēto qāllo mā lek marbūṭ kiδāk qāl šuftši ḥaqq ʿād ḥāẓemynni u jeʿaδibūni u jnekklūbi ʿasān ḥeijeḥūẓūli māli wlā ʿalyj ḥaqq ḥālhum qāl l wāriϑ qūl šāki bollāh u bil ḥaqq ϑumme qāl-lo b hāδi l kilme u geẓẓef löḥbāl u fellet-lo jrūḥ ʿa ḥāl sbylo u waṣal l χaber mmā*

moralität, Rebellion, Unglauben, Ungerechtigkeit und Heuchelei. Als es Morgen wurde, war jener Griff ausgeschlagen. Der Mann sagte. Ja wohl, dieses ist ein Zeichen! und in jenem Augenblicke zog er nach Nizwe, allein (und) einsam und ging, indem er den Gang beschleunigte, Nachts und Tags hindurch. Die Erde bog sich unter seinem Fusse, denn Lohgār liegt weit von Nizwe, dreier Tage bedarf es für den Fussgänger, und er machte den Weg in eineinhalb Tagen. Kurz! er kam in Nizwe an und als er an die Hauptmoschee gelangte, welche unter der Festung liegt, traf er Einen, angebunden an einen Mörser, um den er sich drehte und wandte; er schrie dabei und rief um Hülfe und Beistand, aber Niemand hörte ihn je. Als er bei ihm war, sagte er ihm: warum bist du so angebunden? Er sagte: ich habe kein Recht gefunden. Man hat mich umschnürt und man plagt und schindet mich, damit man mir mein Gut fortnehmen (kann), während ich ihnen doch nichts schulde. l Wāriϑ sagte: sage, ich klage bei Gott und beim Recht[3]. Dann sagte er (der Gebundene) ihm dieses Wort und er zerschnitt die Stricke und machte ihn los, damit er seiner Wege ginge. Die Nachricht, von dem was l Wāriϑ gethan, gelangte zu dem Fürsten, der seine Umschnürung an den Mörser be-

[1] = wurde flach (eben), so schnell überging er sie.

[2] Von جول.

[3] Klageformel.

sauwe l wāriϑ ile l ḥākum bū emarbo ijāh böḥẓāmo fil mōqaʿ u ṭarraš ḥad jinhem l'ymām l wāriϑ u mā tāʿ jsyr l'ymām u redd lʿaskri bū sājor jnehmo u χabbar l ḥākum u qāllo lqyt nefrēn l wāḥi jridsénno lugδūʿö u rumtši etybhum lā ṭyb u lā ṙaṣb qām l ḥākum u ṭarráš-lo sitte ʿasker[1] *u jōm woṣlo maʿo loqjo ʿendo eϑnār nefer u reddo lʿasker maʿ l ḥākum u χabbrūbo qālo lqyne ʿarab eϑnār nefer u mā-ilne ḥyle bumgybhum uχlāf ṭarrášlo l ḥākum ʿarbaʿyn nefer u sēʿit woṣlo loqjo maʿo ϑemānyn l ḥāṣil kill yδa ṭarraš-lo l ḥākum bẓijāde loqjo lʿasker ʿendo ʿarab mrāduf ustaʿageb l ḥākum u qāl mā bidd hāδe l insān min šān*[2] *w eḥsan hantyʿo biṭṭyb ʿan jislüb emākinne ṙaṣb fe ṭarraš ṭrūš jsellmo ʿalyh geẓyl sselām u jiséelo ʿan marādo u*

fohlen hatte. Er sandte Jemanden, um den Imām l Wāriϑ zu rufen; der Imām weigerte sich aber zu gehen, und der Soldat, welcher gegangen war, um ihn zu rufen, kehrte zurück und benachrichtigte den Regenten und sagte: ich fand zwei Leute, von denen (jeden) einen die Zimmerbalken streiften[3] und ich konnte sie nicht herbeibringen, weder in Güte noch mit Gewalt. Der Regent erhob sich und sandte sechs Soldaten zu ihm; als sie aber bei ihm ankamen, fanden sie zwölf Leute bei ihm vor. Die Soldaten kehrten zum Regenten zurück und theilten es ihm mit, indem sie sagten: wir fanden zwölf Araber und vermochten nichts zu ihrer Herbeibringung (zu thun). Darauf sandte der Regent vierzig Leute zu ihm, als sie aber ankamen, fanden sie achtzig Leute bei ihm: kurz! so oft der Regent mehr Leute zu ihm sandte, fanden die Soldaten doppelt so viele Araber bei ihm vor. Es wunderte sich der Regent und sagte: unbedingt muss dieser Mensch von Ansehen sein und es ist besser, dass wir es ihm in Güte geben, als dass er unsere Besitzthümer mit Gewalt plündert. Er sandte darauf Gesandte, die ihn vielmals grüssen und ihn nach seinem Begehr fragen sollten: was er auch sagt, dass er es wünsche, gebet es ihm. Als die

[1] Singular: *ʿaskri,* Plural: *ʿasker* oder *ʿasākor.*

[2] = *ḥadd* حظ.

[3] So gross waren sie.

bmā jqūl lkum jübřa ṯjūlo ijāh. jōm woṣlo ṭṭrūš šāfo maʿo gēš ʿaḍym u marra ṭelbo minno lʾemān u emmenhum l wāriϑ u qāl lhum ʿan sebeb geijto u terāni ebřa lüblād u jkūn l melik f ṭāʿati w gemyʿ nnās. ul melik rḍi bmā ṭlúb ijāh utʿāhdo hūwe uijāh u min ʿöqb ḥakem l wāriϑ w sāwe bēn nnās ūχaḍ ḥqūq l maḍlūmyn miḍḍālmyn u melek gemyʿ ʿömān min mešrúqha ilyn gemařrúbhe u iló ḥterāmāt w ḥökājāt w qṣáṣ keϑyre lā tínḥṣi u lā tinʿadd — u min χṣāiṣ lʾymām l wāriϑ ʿendo mwāl u jōm jisqa mālo ḥadṣi jüqdor jwekki fyh lbarr u terāh yδa ḥad wekkālo fmālo u hūwe rṭúb u šell fruglo ulau šeiin qalyl miṭṭyn ḥeijeláḥqo šei mil ʿōq ilyn jridd bū šāllínno u jōm jkūn waqt l qēḍ heijegedden nnχyl u heijenefḍan lōʿsaq u heijeḥitt ssöḥḥ minhin u heijewellef ssöḥḥ killo rbāʿa kids wāḥi filüblād löhgār u heijeṣaijef ṣṣēf u heijedās u heijeṣaffe u

Boten ankamen, sahen sie ein grosses Heer bei ihm und baten sofort den Imām um Pardon. l Wāriϑ sicherte ihnen den Pardon zu und theilte ihnen die Ursache seines Kommens mit und siehe (sagte er): ich will den Ort und der König sei in meinem Gehorsam mit allen Leuten. Der König bewilligte, was man ihm abgefordert hatte und sie machten ein Bündniss untereinander. Dann regierte l Wāriϑ und schlichtete zwischen den Leuten. Er nahm die Rechte der Geschädigten von den Schädigern und beherrschte ganz ʿOmān, von dessen Westen an bis zu seinem Osten hin. Er genoss grosses Ansehen und auf ihn gehen viele Geschichten und Erzählungen, welche sich nicht aufführen und nicht aufzählen lassen. (Und) zu den Eigenheiten des l Wāriϑ gehörte es, dass er Güter hatte und dass, wenn sein Land begossen wurde, es nie Jemand betreten konnte. Denn wenn Jemand sein Gut betrat und dieses feucht war und er an seinem Fusse, sei es auch bloss eine Kleinigkeit Erde (davon) forttrug, so traf ihn so lange irgend eine Krankheit, bis er das, was er fortgetragen, wieder zurückerstattet hatte und wenn es Erntezeit war, so wurden die Früchte von den Dattelpalmen geschnitten und die Traubenbüschel geschüttelt, so dass die Datteln davon abfielen. Die Datteln wurden (dann) alle zusammen im Orte Lohgār auf einem Haufen vereinigt. Auch das Getreide wurde eingeholt, (und) gedroschen,

ḥeijidʿa ḥabb ṣāfi uχlāf ḥaijeṭarršo ḥalbildān kill ḥad jgi jūχoḍ sehmo u ḥeijefarraq ʿalyhum u ḥeiješillūh shūmit-hum u kill blād tbyʿ sehémhe u ḥeijištrābo baqar u heijiδebḥan u ḥeijüqsem ʿa ʿadd rrūḥ u ḥeijeʿaido nnās killhum ṙēr bny χʒēr[1] *bū furqa min bny χarūṣ mḥarrmínno lʾymām ʿalyhum jδūqūši l barr millaḥam heijegilso jḥauḥwūh keme lüklāb bū jrābjen lauwādum jōm jūklo.*

gereinigt und als reines Korn gelassen[2]. Dann sandte man in die Ortschaften, damit Jedermann komme, um seinen Theil zu holen; es wurde unter sie vertheilt und sie trugen ihren Antheil fort. Jeder Ort verkaufte seinen Theil und es wurden dafür Kühe gekauft, welche geschlachtet und nach der Seelenanzahl vertheilt wurden. Alle Leute empfingen (so) gewohnheitsgemäss[3], mit Ausnahme der Beny Xzēr, die ein Zweig der Beny Xarūṣ sind; der Imām hatte es ihnen verboten und sie kosteten nie etwas von dem Fleisch; sie sassen und bellten es an, wie die Hunde, welche die Menschen sehnsüchtig anschauen, wenn diese essen.

Heirathsgebräuche in ʿOmān.

(Aus einer Geschichte.)

— — — *l qāḍi qāllo llēle bū töqbil mwāfqa syr jōm jeéδδen bil ʿatym inšā allāh tebkūra bbin billāh ttaufyq. uštell min maʿ l qāḍi u sār l bēt u dār jwekkid šuṙlo jištri hōš bū heijeδebḥan u qāl ḥaḥijān l bint*

— — — Der Richter sagte ihm: die kommende Nacht ist günstig (für die Heirath). Gehe, wenn zum Nachtgebet gerufen wird. So Gott will, (wird es) eine Erstgeburt mit einem Sohne; bei Gott steht der Erfolg. Er ging von dem Richter weg und nach Hause und brachte sein Geschäft in Ordnung, indem er das Vieh, das geschlachtet werden sollte, kaufte. Er sagte zu den An-

1 Der Einzelne: *χʒēri.*
2 Zu reinem Korn gemacht.
3 Was ihnen zukam.

llēle ḥāsbílli l qāḍi ṣāni ḥaʿarris qalūlo nʒēn taʿ u jōm ge llēl daχχalūhe fil ṙurfe ḥijānhe u dāro jlebbsūhe ṣṣyṙa l fāχra keme[1] *nṭál u benāgri u qalāda wöḥlaq u ḥörʒ u borqūʿ u ϑijāb l ḥaryr l ṙāwi l ṙāli bū mā baʿado šei u gelsen löḥrym bijāhe ʿešryn niswe jroqṣan u jqauwlen u hyje fōq kādlyhe gālse kenn-he beder temām u yδa ḍoḥkit keénn-he lāmöʿ l barq min ϑenaijā-he u χāṣrithe keme χāṣrit dbyje trēwe u ʿalyhe ʿēn dáʿge ilā rābítek tūχoḍ geʒʒe milufwād u killhin gālsāt jrāḍan ʒʒōg jgi u jōm dāχil l menʒle ge jirkoḍ ʒʒōg forḥān mā šei rāddínno ilā χaṭaf ʿa šei jḥammil-bo mukϑór mmā bāšš mil farḥa u defar l bāb ute-*

gehörigen der Tochter: diese Nacht hat mir der Richter (als günstig) ausgerechnet, so will ich denn heirathen. Man sagte ihm: nun gut, komme. Als die Nacht kam, liessen sie ihre Angehörigen in das Zimmer eintreten, und sie machten sich daran, ihr den herrlichsten Goldschmuck anzulegen: Beinspangen und Armspangen und Halsschmuck und Ringe und ein Amulett und eine Gesichtsmaske, sowie die schönsten (und) theuersten seidenen Kleider, wovon es nichts Besseres giebt. (Und) die Frauen sassen bei ihr, zwanzig Frauen, welche tanzten und Lieder vortrugen; sie aber sass auf ihrem Bette, als ob sie ein ganzer Vollmond wäre[2], und wenn sie lachte, so war es, als ob der Blitz von ihren Vorderzähnen leuchtete, und ihre Taille war wie die Taille einer Biene, in schönem Ebenmaass, (und) sie hatte ein grosses schwarzes Auge, wenn sie dich anschaute, so nahm (sie dir) ein Stück der Seele (fort). Alle sassen, indem sie den Ehemann erwarteten, dass er käme, (und) als er im Hause war, kam er angelaufen, der Ehemann, freudig; nichts hielt ihn zurück; wenn er an etwas vorüberkam, so nahm (= riss) er es mit sich, so freudig war er (vor Sehnsucht). Er stiess die

[1] Weitere: *Halsschmuck: raʿale* aus Thalern; *menϑūra* aus länglichen Gliedern; *lūlūwe* aus Silber, perlenartig; *murryje* desgl.; *sdéd* aus Gold, lang; *lekdāni, sumṭ* von Perlen und Thalern. — *mšell,* Plur.: *mšāll Ohrringheber*; *bedle Nasenflügel-Nadel*; *χʒāme* (Plur.: *χaʒājüm*) oder *blāṙa Nasenring*.

[2] So glänzte sie durch Schönheit und Schmuck.

fālégen lōḥrym ʿahné u ahne u hūwe χaṭaf woṣṭhin u naṭṭ fil kādli bmarra u qāl bismillāhi rraḥmān rraḥym — — —

Thür auf, und die Frauen stoben hier- und dorthin auseinander, er aber ging mitten durch sie und sprang sofort auf das Bett und sagte: in Gottes, des Allbarmherzigen, Allerbarmers Namen — — —

Ein Traum.

Ḥadéϑni wāḥi mil gyrān smó ʿaly ʿan wāḥi misšḥāryje inno jōm waḥde ḥlúm f menāmo inno maʿo ϑeläϑit kiése derāhum w inno tāhin χādümto ḍdummhin dāχil buētêto u jōm ṣböḥ ṣṣubḥ sār jṣalli ṣṣubḥ u jōm mqauwoḍ mṣalli qāl halχādme tji l ṙawāẓi ϑeläϑit lukjése bū ṭētiš ijāhin lbārḥa ḍdummyhin qālitlo ʿageb ṭētnyši šei qāl-lhe ké ene ḥölmān fillēl qālit-lo ʿab ḥölm llēl hest minno qāl-lhe ebṙa lukjése u f δyk ssēʿa ʿendo nās χoṭṭār u boṙjo jḍaḥko ʿalyh. qālo ḥalχādme ṭijyh derāhmo bū ṭāš ḍdummyhin ḥālo l ḥāṣil keϑro[1] mā bēnhum

Es erzählte mir einer der Nachbarn, sein Name war ʿAly, von einem Scheher-Manne, dass er eines Tages in seinem Schlummer träumte, er habe drei Beutel Geld, und dass er diese seiner Sklavin gegeben hätte, um sie in ihrem Kästchen aufzuheben. Als es Morgen geworden war, ging er, um das Morgengebet zu verrichten. (Und) als er fertig war zu beten, sagte er zur Sklavin: gieb die Gelder, die drei Beutel, welche ich dir gestern Abend gegeben habe, um sie aufzuheben. Sie sagte ihm: wunderbar, du hast mir ja nichts gegeben. Er sagte ihr: jawohl, ich habe (es) in der Nacht geträumt. Sie sagte ihm: der Traum der Nacht ist viel (-artig)[2]. Er sagte ihr: ich will die Beutel. In jener Stunde waren Leute bei ihm, Gäste, welche ihn auslachen wollten. Sie sagten zur Sklavin: gieb ihm (doch) seine Gelder, die er dir gab, um sie für ihn aufzuheben. Kurz, sie setzten ihnen mit

[1] Wörtlich: vermehrten zwischen ihnen die Rede.

[2] Man träumt ja viel Falsches.

l kelām ilyn rḍúb rreggāl ʿal χādme u dār jiḍrúbhe jōm šāfo nnās ḥeijuqtilhe ḥāgéẓo ʿalyhe u fellit-lhé.

Reden so lange zu, bis der Mann auf die Sklavin erzürnt wurde und sie zu schlagen begann. Als die Leute sahen, dass er sie tödten würde, traten sie für sie dazwischen, und er liess sie los.

Wenn man seiner Frau Vorwürfe macht.

Bū jḥökjūbo nnās keénno nsān mitẓauwug ḥorme u sekno hūwe uijāhe mudde miẓẓemān ilyn jōm mil yjām dāro jitnāẓeʿo ḥatte qāl lhe nti ʿauge u ʿaugāt šwāriš u min ʿöqb sār ssōq ugé nsān χāṭuf bbēt l ḥörme u mʿendo möḥgān[1] *u jōm šāfitto χāṭuf qālit-lo ḥamhū ðel möḥgān bāȓillo qāl-lhe terāš eridd-bo lʿauwāg bū ʿaugāt šwāro qālit hyje ʿab ene jqūlli ẓōgi ʿauge qāl ʿab ene ḥarādid-liš ʿawāgiš χarrgi ḥabil qālit-lo nẓēn u χarrgit l ḥabil qāl lhe dūri ʿan nnaqṣa qālitlo hē-walla unṭāwil l ḥabil ušaʿabaṭha*

Das was sich die Leute erzählen, ist, dass ein Mann eine Frau geheirathet hatte. Sie wohnten eine Zeit lang zusammen, bis sie eines Tages untereinander zu zanken begannen (und) er ihr schliesslich sagte: du bist schief, und schief sind deine Rathschläge. Er ging darauf auf den Markt. Ein Mann kam an dem Hause der Frau vorbeigegangen, und hatte einen Krummstock bei sich. (Und) als sie ihn vorbeigehen sah, sagte sie ihm: wozu willst du diesen Krummstock gebrauchen? Er sagte ihr: siehe, ich kehre damit das Krumme desjenigen zurück, dessen Rathschläge krumm sind. Sie sagte: mein Mann sagt mir ja, ich sei krumm. Er sagte: ich eben werde dir deine Krümme zurückbiegen; lasse einen Strick heraus! Sie sagte ihm: nun gut, und liess den Strick heraus. Er sagte ihr: drehe dich um den Thürpfeiler. Sie sagte ihm: zu Befehl. Es verlängerte sich der Strick und wickelte

[1] *bū jḥenjū-bo lʿydān sšwār miššeger womit man die hohen Äste von den Bäumen (herunter)biegt.*

miδδēl ilé δnēn u ḥaʒémhe hūdār u ʿöqb qāl-lhe ebr̆a egórti qālit dōk muftāḥ l mendūs syr χoḍ egörtek u hūwe χaḍ l muftāḥ u sār jiftaḥ l mendūs ulqí henāk seftūryje fyhe elf qörš u šell sseftūryje bukbórha[1]. *qāl lhe dōš muftāḥiš ḥasyr enhem ʒōgiš missōq jgi jfellit-liš. ʿöqb neder mil bēt forḥān jitraqqaṣ u emme ʒʒōg jōm redd missōq šāf l ḥörme mṣalleb*[2] *ʿalyhe. qāl ho mhū gāš min δe mṣallub ʿalyš qālit-lo hy waḥdek tqūlli ʿauge w ʿaugāt šwāriš u terāh ge insān χāṭuf šāll möḥgān u qālli esauwybo ʿauwāg u qālli tji ḥabil eheʒmiš u ṣah mā χāleftlek kelāmek ḥatte jχūʒ ʿanni hāδe l ʿōq u χaḍ l ḥabil u šaʿabaṭ-ni keme tšūfni u jōm mqauwoḍ mšaʿabṭínni sār u χaḍ sseftūryje u rāḥ jχabborak bil qoṣṣa. ʿstar̆mad*[3] *ʒʒōg*

sie vom Schwanze bis an die Ohren[4] ein und umschnürte sie tüchtig. Dann sagte er ihr: ich will meinen Lohn. Sie sagte: da ist der Schlüssel zum Kasten, hole deinen Lohn. Er nahm den Schlüssel und ging, um den Kasten zu öffnen. Dort befand sich eine Kassette, worin tausend Thaler waren. Er nahm die ganze Kassette mit und sagte ihr: da ist dein Schlüssel, ich werde deinen Mann vom Markte rufen, damit er komme und dich losmache. Dann ging er aus dem Hause, freudig und tanzend. Der Ehemann aber sah, als er vom Markte zurückkam, sein Weib angepfählt. Er sagte: oho! was ist dir passirt, wer hat dich angepfählt? Sie sagte ihm: du selbst sagst mir, du bist krumm und krumm sind deine Rathschläge; und siehst du, es kam Jemand vorbei, der einen Krummstock trug und mir sagte: ich mache damit das Krumme (gerade), und er sagte mir: gieb einen Strick, damit ich dich damit umwickele, und so habe ich mich denn deiner Rede nicht widersetzt, damit diese Krankheit von mir gehe. (Und) er hat den Strick genommen und mich, wie du siehst, umwickelt. Als er mich fertig umwickelt hatte, ist er gegangen, hat sich die Kassette genommen und ist gegangen, um dir die Geschichte zu erzählen. Der Ehe-

[1] In ihrer Grösse = so gross sie war.

[2] = *maḥʒūm.*

[3] Schwarz vor Ärger.

[4] Von oben bis unten.

u qāl a'ūδo billāhi miššaiṭān rragym θumme χaḍ ssekkyn u gezzef δāk l ḥabil u ṭalláqha.

mann wurde betrübt und sagte: ich nehme meine Zuflucht zu Gott vor dem gesteinigten Teufel[1]. Dann nahm er das Messer (und) zerschnitt jenen Strick und verstiess sie.

Die Folgen des Weingenusses.

(Theilweise Reimprosa.)

Jḥökjo 'an reggāl qāḍi faqyh ṣāhib lṭāfe ufṭāne fā'il lgemyl rāgi min allāh θwāb l gezyl u terāh mite'affuf 'an ššarr u mitéhhub ḥal χēr u jōm mil yjām ḥörme milohrym daχal fqalbhe ššeiṭān u ramāhe bil m'āṣi ul buhtān u nehmit l qāḍi u ḍahritto keénnhe mṭauwa'a zāhde u mittoqje rabbhe u qālit-lo tfaḍḍal 'alyj bil wuṣūl hatugtni χēr l maḥṣūl ebřāk tuktub 'alyj warqa fbēti tfaḍḍal me'gūr inšā allāh u sār l qāḍi bēthe u jōm hūe dāχil qaflit 'alyh lubwāb u ḥaḍrit bū χdúmto χidmit

Man erzählt von einem Manne, einem Richter, Gottesgelehrten, einem Manne von Leutseligkeit und Verständniss, der das Schöne that und von Gott reichliche Vergeltung (dafür) erhoffte, (dass) er, wisse es! sich des Bösen enthielt und sich dem Guten zuwandte. Eines Tages nun war es, dass in einer Frau (ihr) Herz der Teufel eindrang und sie in Widerspenstigkeit und Immoralität warf[2]. Sie rief den Richter und offenbarte sich ihm, als ob sie gehorsam (und) Gott ergeben und gegen ihren Herrn gottesfürchtig sei. Sie sagte ihm: sei so gut (ich bitte) um deine Herkunft, du wirst das Gute des Ertrages (dafür) pflücken[3]; ich wünsche, dass du mir zu Hause einen Schein ausfertigest; sei so gut, du wirst, so Gott will, belohnt werden. Der Richter ging nach ihrem Hause. Als er drinnen (bei ihr) war, schloss sie die Thüren hinter ihm zu und rief denjenigen, dessen

[1] Häufig citirter Koranvers, wenn Einem etwas Unangenehmes widerfahren ist.

[2] Sie verführte zur ...

[3] Reichlich belohnt werden.

l bauwāb u jōm l qāḍi šāf hāδe ṙāb qalbo ʿan ṣṣwāb u ṙade min šiddit l χōf mā jrūm jridd lhe gewāb u jōm hyje šafitto kδāk saraʿit-lo bil χaṭāb u qālitlo smaʿ jā kāmil ššbāb šufti jōm qafelne l bāb u ʿörüfti lʾésbāb qāl-lhe naʿamʿa tteläf uδδehāb qālit-lo naʿam iδā mā tridd-li gewāb hakūn lek esbāb min ṙēr šekk u irtijāb qāl lheʿab mhū tbaiji qālit-lo ϑelāϑ ḥālāt u fil ḥāl ḥaḍrit lo ṭafle ṣaṙyra u qadaḥ memlāi χamor u nefshe ḥālo qālit-lo šūf faʿal[1] *min hāδi ϑϑelāϑ föʿlāt föʿle emme ḥatiz-nybi ene wā emme hatuqtil hāδi ṭṭafle w emme ḥatišrab hāδe luqdēḥ χamor u in ebēt ḥaqḍi ʿalyk lʾemer l ḥāṣil bṙi jχalloṣ nefso minhe δil χabyϑe lākin rāmši u baʿad ššidde ulʿulāg qāl lhe jōm mā ili bidd min*

Dienst der Dienst des Thürhüters war, vor sich. Als der Richter dieses sah, verlor sich sein Herz vom Rechten und er wurde (so), dass er ihr wegen der Grösse der Furcht[2] keine Antwort geben konnte. Als sie ihn in diesem Zustand sah, machte sie eilig eine Anrede an ihn und sagte ihm: höre, du vollendeter Jüngling. Sahest du (es), als wir das Thor schlossen und erkanntest du die Gründe? Er sagte ihr: ja, zum Untergang und Tod[3]. Sie sagte ihm: ja, wenn du mir keine (bejahende) Antwort giebst, so werde ich dir die Todesursache sein, ohne Zweifel und ohne Zögerung. Er sagte ihr: was wünschest du denn? sie sagte ihm: drei Dinge; und augenblicklich brachte sie[4] ein kleines Mädchen, einen Becher gefüllt mit Wein und sich (ihm) selbst vor ihn. Sie sagte ihm: siehe, thue von diesen drei Thaten eine That; entweder treibst du Ehebruch mit mir, oder aber du tödtest dieses Mädchen, oder du trinkst dieses Becherchen Wein. Wenn du (es) verweigerst, so werde ich gegen dich die Sache erfüllen[5]. Er wollte sich endlich von ihr befreien, dieser Schlechten, aber er konnte (es) nicht und nach der Mühsal und dem Widerstreit[6] sagte er ihr: wenn ich denn absolut diese

[1] Perfect *fʿil.*
[2] Die er hatte.
[3] Wird es mir sein.
[4] Bot sie ihm an.
[5] Dich tödten.
[6] Nachdem er Alles vergeblich aufgeboten, um das Angebot zu umgehen.

hāδe l fö'l tyni eśrab loqdēḥ χamer u titto ijāh u śurbo u fil ḥāl jōm twasstịt l χamor frāso ntāwélhe u min ba'ad qatel ṣṣabyje hāδe wetḥaδδar jā eχi mil χamor fe ínno rās kill ma'ṣyje.

Übelthat begehen muss, so gieb mir das Becherchen Wein zu trinken. Sie gab es ihm und er trank es. Sofort, als der Wein in seines Kopfes Mitte gedrungen war, ergriff (langte) er sie sich, und dann tödtete er das Mädchen. Dieses (ist es, was man erzählt) und hüte dich, mein Bruder, vor dem Weine, denn er ist der Anfang aller Vergehen.

Menschenfresser.[1]

Jḥökjo 'an reggāl jiskin ḍḍāhra keénno m'endo χādum teffāq u'ādto jsyr l qanaṣ jiḍrub lū'öl weḍḍbé wel řizlān w bāqi ṣēd l barr u jōm mil yjām štell 'an ḥbābo jχobro bχēr u temm jōmēn fissēḥ u löḥbāb staqam u tweffe lākin l χādum 'ölmānibbūši u ge mrauwoḥ u mištřin rās wö'il u laqa l 'arab fiṭṭaryq kāftyn ḥbābo ϑnēn χāṭfyn qiddāmo u ϑnēn qafāh u hūe med'āi wosṭa ustrāb l χādum f nefso jqūl mhū hāδi l qoṣṣa eśūf ḥbābi hene mek-

Man erzählt von einem Manne, der in Eḍḍāhra wohnte, dass er einen Sklaven hatte, einen Schützen, dessen Gewohnheit es war, auf die Jagd zu gehen, um die Antilope, die Gemse, die Gazellen und die sonstigen Landjagdthiere zu schiessen. Eines Tages ging er von seinem Herrn weg, indem er ihn im Wohlergehen wusste, und blieb zwei Tage in der Wüste. Der Herr aber wurde krank und starb, aber der Sklave wusste nichts davon; er ging heimwärts und war über der Schulter mit einer Antilope beladen. Er traf die Araber unterwegs, welche seinen Herrn auf der Schulter trugen; zwei marschirten vorn und zwei hinten, er[2] aber war in die Mitte gethan. Es wunderte sich der Sklave bei sich, indem er sagte: was ist das für eine Geschichte, ich sehe meinen Herrn hier einge-

[1] Der Glaube daran ist allgemein in 'Omān.
[2] Der Herr.

fūt ḥāšallāh eχtuf min hene ṙēr efellto minhum ᵭyle u hāreghum jqūl hāᵭe ḥbābi felltūlo in kān tbaijo sselām mín ömārkum w 'llé haqtíl-kum naqākum maᶜkum terāni lākin hum ṭājūᶜši jfelltūlo u ᶜörúf l χādum innhum sḥór u jōm mā sümeᶜūlo kelāmo ᶜaqq biššuṙne u ʐehheb tefqo u keddes ʐʐāne mḥēto u dār jḍārúb-hum u jōm šāf l bārūt jüngiʐ garr sēfo ustaṙleb ᶜalyhum u χaḍ ḥbābo u fellet- lo min lükfāt. ᶜöqb rafaᶜ šṙinto ᶜa ḍahro u sāro biϑnynhum nāwjyn l bēt u jōm ᶜādo qurbo sömeᶜo ḥijāno jṣyḥo msaujyn ᶜaʐe qāl rreggāl aḥsen nidχil min bāb ϑāni ᶜan ḥadši jörbāni u sār l χādum maᶜhum u qāl mālkum tsyḥo qālūlo terāh māit ḥbābek qāl allah jöḥsin ᶜaʐākum ddāim ul bāqi allāh sub-ḥānahu taᶜāla.

schnürt, Gott verhüte, dass ich hier vorbeigehe, ohne ihn von diesen da loszumachen. Er redete sie an, indem er sagte: dieses ist mein Herr, lasset ihn los, wenn ihr das Heil euerer selbst wollt, sonst werde ich euch tödten; (euere) die Wahl steht bei euch, sehet. Aber sie verweigerten sich, ihn loszumachen und der Sklave merkte, dass sie Menschenfresser seien. (Und) als sie seiner Rede kein Gehör schenkten, warf er seine Schulterlast ab, machte seine Flinte bereit und begann, sie zu beschiessen (und) als er sah, dass das Pulver zur Neige ging, zog er sein Schwert und machte sich zum Sieger über sie. Er nahm seinen Herrn und machte ihn los von der Einschnürung. Dann hob er seine Schulterlast auf seinen Rücken und sie gingen beide, indem sie das Haus als Zielpunkt nahmen. Als sie in die Nähe davon kamen, hörten sie seine Verwandten, welche eine Trauer veranstaltet hatten, wehklagen. Der Mann sagte: es ist besser, dass wir von einer anderen Thür hineingehen, damit uns Niemand sieht. Der Sklave ging dann zu ihnen und sagte: was ist euch, dass ihr weinet? Sie sagten ihm: wisse, dein Herr ist gestorben. Er sagte: Gott möge euere Trauer verschönern, der Währende und Bleibende ist Gott, ihm sei Preis, dem Erhabenen.

Sprichwörter.

1. *sāira tbá qrūn*[1] *git mbéleδnēn.* (Die Gazelle) ging um Hörner zu haben und kam ohne Ohren (zurück) (= *linsān bū jiṭlub l keϑyr min ṙēr tefekkor fil ʿāqbe hajirgaʿ mṙaijūb l qalyl bū qābḍínno fydo.* Der Mensch, der nach Grossem trachtet, ohne [dabei] an den Ausgang [Folgen] zu denken, wird des Wenigen, was er in seiner Hand hatte, beraubt zurückkehren).

[1] *bū jesyr jiṭlub loqrūn kenno sār jiṭlub lʿözz w qyl löḥṣūn ussilḥāt qrūn rregāgyl.* Wer Hörner suchen geht, ist, als ob er den Ruhm suche und man sagt: die Festungen und die Waffen sind die *qrūn* der Männer.

2. *bū kān ʿād-ši.* Was war, kehrt nicht wieder (= für das Gewesene giebt der Jude nichts).

3. *yδa qabaḍt mil ʿözz qabḍa hatoqboḍ middill elf.* Wenn du von der Ehrerweisung einen Griff thust, so wirst du von der Demüthigung tausend thun (= *l kübra maʿ lʿözz mā jqym ḥētinno jdūm-ši.* Der Stolz verträgt sich nicht mit dem Glücke, denn es ist nicht von Dauer). = Tausend Demüthigungen wiegen eine Auszeichnung auf.

4. *l böʿd söʿd.* Die Entfernung ist ein Glück. (Weit vom Ziele ist weit vom Schuss.)

5. *ʿöqq bḥaṣā ilyn ṭijāḥ-ha elf felek.* Wirf einen Stein, bis zu seinem Fall (drehen sich *jdūran*) tausend Gestirne (= kann viel passiren).

6. *eχāss*[1] *rrekbe ulā l meši.* Das schlechteste Reiten ist besser als das Gehen. Man sagt: *ddinje marra trekkub u marra tmešši.* Die Welt lässt (Einen) einmal reiten (= *qāblit-lo* ist ihm günstig) und einmal lässt sie ihn zu Fusse gehen.

[1] Zu § 103 d.

7. *bmā tizraʿ hatöḥsid.* Wie du säest, so wirst du ernten (= *keme māṭinnek hatāṭyh.* Wie er dir gab, so wirst du ihm geben). Ähnlich: *wōbneije ezraʿ*[1] *l gemyl hatöḥsid l χeir*[1] *l gezyl.* Mein Söhnchen, säe die Liebenswürdigkeit, so wirst du viel Gutes ernten.

[1] Liter.

8. *ṣṣajājyř ʿaijājyr.* Die Goldschmiede sind Schwindler (= *destūr ṣṣājoř jōm jātā-lo ṣyřa heijoχdúm-he jitmarrad*[1] *ʿan nas u jitkeδδeb u jitʿaijar*)[2]. Die Gewohnheit des Goldschmiedes ist es, dass er, wenn ihm Schmuck zum arbeiten übergeben wird, er die Leute auf später vertröstet und sich herauslügt und sich (dadurch) selbst schändet.

[1] *f. mitmarrdúbbi ṭājōʿ-ši jūfyni.* N. hat mich unverrichteter Sache gehen lassen, er wollte mich nicht bezahlen.

[2] *miteʿallmilhé lōʿjūryje.* Er versteht sich auf die Schwindelei.

9. *kill dahar u ṣarfo.* Jede Zeit (hat) ihre (eigenen) Schicksale (= andere Zeiten, andere Verhältnisse).

10. *nnār tχalluf rrmād.* Das Feuer hinterlässt Asche. *jmeϑϑelū-bo rreggāl bū mitšaχχoṣ fil mergle wel ʿölm u jōm māt χallef weled sārr-ši nefso.* Man exemplifizirt hierdurch auf den Mann, der sich in der Tapferkeit und Wissenschaft hervorgethan und als er starb, einen Sohn hinterliess, der sich selbst keine Freude machte (Taugenichts).

11. *laḥmék-ši ʾllé mṣarrabíllek*[1]. Es ist nicht dein Fleisch, sondern nur für dich mit Fett versehen (= du nimmst bloss das Fett von der Suppe). Zu dem gesagt, der sich mit fremden Federn schmückt, fremde Verse für seine eigenen ausgiebt u. dergl.

[1] *ṣarrabt-lek laḥmek* sagt der (*qaṣṣāb*) Metzger zu dem Käufer; d. h. ich habe deinem Fleische fettige Stücke (*šaḥam*) zugegeben.

12. *iδā břyt weled naqqylo giddin u χāl u lau mmó šēne fil benāt.* Wenn du einen Sohn haben willst, so suche ihm einen Grossvater und einen Onkel (mütterlicherseits) aus, sei dann auch seine Mutter eine Hässliche unter den Mädchen. (*lākin tau ḥügge l māl lēs nnsíl.* Jetzt aber ist das Vermögen, nicht die Abstammung, das Maassgebende.)

13. *ʿagūẓ u bōlít-he daue.* Sie ist eine Alte und ihr Urin ist Arzenei (= deine Bitten sind umsonst). *baʿaḍ nnās bořmān jōm jwaṣfū-hum ʿa daue qyl-lhum syro u šillo maʿūn hatbūl-lkum lʿagūẓ bōlhe daue u jōm jsyro mʿendhe hatitménnen*[1] *ʿalyhum u lau kān mḥāṣritnhé l bōle.* Es giebt einige dumme Leute, denen man, wenn man ihnen eine Arzenei anräth, sagt: gehet und nehmet ein Gefäss mit, das alte Weib wird euch hineinuriniren, der Urin der Alten ist eine Medizin; wenn sie nun zu ihr gehen, so verweigert sie es ihnen, ganz abgesehen davon, dass ihr der Urin (durch Blasenleiden) nicht ablassbar sein könnte.

[1] Infinitiv: *tminnāne* das Verweigern der erbetenen (*mennyje*) Wohlthat (= *ṡfyje* Gabe), z. B.: *yδa kān ṡāʿor gālis bijé ʿarab u jistādjūh u jitlekkjūh hajiṡʿar u mā ṭājöʿ fehūwe mitmennin ʿalyhum jqūlūlo nōbe ʿagūz u bōlithe daue* wenn ein Sänger mit Arabern zusammensitzt, und (diese) ihn dringend angehen und ihn zu überreden suchen zu singen, und er nicht will, so ist er ein die *mennyje* Verweigernder, und man sagt ihm (obiges Sprichwort im Sinne von: das Zureden hat ja doch keinen Zweck).

14. *ijāk ul menzle ššwyra.* Hüte dich vor der hohen Stellung. *ei lhaδδer min baχt lükbyr liégel lohbūṭ bqader ṭṭlūʿ u jqūl ššāʿor*
mā ṭāra ṭairan werteʿfaʿ
illā keme ṭāra waqaʿa.

D. h. nimm dich vor dem grossen Glück in Acht, denn der Absturz ist im Verhältniss zum Aufstieg, und der Dichter sagt:
Es flog kein Vogel und erhob sich,
Es sei denn, dass er, wie er hochgeflogen, niedergekommen wäre.

15. *rrāḍi kel fāʿil.* Der Zustimmende ist wie der Thäter (= der Hehler ist so gut wie der Stehler), oder *l mistmöʿ kel qāri.* Der Zuhörende ist wie der Lesende (= *hum mitšāllyn* sie sind sich die Wage haltend).

16. *ʿād jugδub lhūto.* Er schöpft schon seine Handvoll (= den Rest seines Kornes) *jqāl ʿabū mitkebbor u hāδe l meϑel mensūb miṭṭaḥḥān yδa šāf ʿöber ḥabbo u mā bāqi minno ʾllé löhwe u χaḍ δyk ʾllöhwe u sekebhe dāχil ϑum rraḥa u dār jisraʿ fiṭaḥān-he ekϑar min qabil jqāl rraḥa tugδub.* Zu demjenigen gesagt, der grossthuerisch ist. Dieses Beispiel ist dem Müller entnommen, der, wenn er sieht, dass sein Korn zu Ende geht, und nur noch eine Handvoll davon übrig ist, jene Handvoll in den Mund der Mühle giesst, und sich mit der Mahlung desselben mehr als vorher beeilt. Man sagt dann: die Mühle (= seine Mittel sind erschöpft, mit seiner Herrlichkeit ist es bald zu Ende).

17. *l ḥabb ʾllé min ḍarfe*[1]. Das Korn kommt (alles) nur aus einem Korbe[2]. (= *kill-ne rbāʿa llé wāḥi ulād ādam* wir sind alle zusammen nur einerlei Art, Kinder von Adam.

[1] Aus Palmenlaub geflochtener, oben spitz zulaufender, streifenweise zusammengenähter Korb.

[2] Gesagt, nachdem Verwandte einen Streit gehabt, und die Nutzlosigkeit desselben eingesehen haben.

18. (*hāδe l émer ge minno*) *keme byḍit ddyk*[1]. (Diese Sache kam von ihm) wie ein Hahnenei.

[1] *tgylo tbyḍ marra waḥde fʿömro.* Der nur einmal in seinem Leben Eier legt (beachte die Fem.-Constr.).

19. *l fitne ešedd mil qatil.* Die Intrigue ist stärker als der Mord. *yδa dört tfātin bēn nnās (tfettin ʿalyhum) heijeḍḍārbo u heijitnāzeʿo rwāḥhum u heijintóhjo mitkāddyn*[1]. Wenn du Intriguen stiftest unter den Leuten, so werden sie sich bekämpfen und sich unter einander zanken und sie werden sich am Ende hassen.

[1] Infinitiv: *mkedde* = *mbořda.*

20. *yδa šuft ṣāḥbek jitḥassen nté bill.* Wenn du siehst, dass sich dein Freund rasirt, so nässe du (*ei raṭṭub rāsek hatitlyh tithassen* d. h. mache deinen Kopf nass [und] folge ihm, indem du dich auch rasirst). *l insān jümbařy-lo jitbaʿ ʿamel zzēn.* Der Mensch soll der guten Handlung folgen.

21. *f. gālis keme ḥügra mṣālḥa*[1]. N. sitzt (ist) wie ein im Frieden befindliches Stadtviertel (= mit geöffnetem Hemd).

[1] = mit offenen Mauern.

22. *χdúm fiššems u kil fiḍḍalle.* Arbeite in der Sonne und esse im Schatten.

23. *ḥad fiṭṭybe u ḥad fumsybe.* Einer ist im Wohlbefinden, und Einer im Unglück.

24. *nār lumḥābis*[1] *tūkil rṭúb u jābis.* Das Feuer verzehrt Feuchtes und Trockenes.

[1] *ʿasān taulyf l kelām bess mā-ilo maʿna.* Nur der Zusammensetzung der Rede wegen; es hat keinen Sinn.

25. *miϑqāl*[1] *millóḥkum u lā bhār milumrūwe.* Ein Miϑqāl Weisheit ist besser als ein Bhār Männlichkeit.

[1] Über *miϑqāl* cf. S. 196 Anm. *bhār* = 20 *frāsle*, Plur. *bohra, mā jḥömlo myzān* man bringt es nicht zur Wage, d. h. man wiegt nicht damit. Ebenso: *gri*, Plur. *gorje, mā jkāl-bo ʾlle ḥasbe* man misst nicht damit, es ist bloss zur Berechnung da. *lugri* = 10 *mkājük* (*mekāyl*) 1 *mukjāl* = 6 *sdās* (Sing. *sdis*) (*ʿašrit gorje* sind 1 *ḥamūle* eine Last, Plur. *ḥamāil*). *fe ʿömān l ḥākum heijuʾmur ḥad mil ʿasker jsyr jeʿājor lūzānāt ʿa ḥōl ssene u bū jloqjūh uzāno nāqoṣ heijegāzjūh u heijeʿöqqū-bo lūzān u heijeʿairūlo uzān řēro.* In ʿOmān befiehlt der Regent einem Soldaten, zu gehen und die Gewichte jedes Jahr zu prüfen, und diejenigen, deren Gewicht man minderhaltig findet, bestraft man und wirft ihnen das Gewicht fort und prüft (= weist) ihnen ein anderes zu.

26. *keme bū jorqoṭ l ḥabbe u jukfyh bi debbe.* Wie derjenige, der ein Korn aufhebt und (dabei) ein Blechgefäss umstösst.

27. *mnaqqāi miṣṣubbe*[1] *fessēt finnaḍid.* (Du bist) ausgewählt aus dem Haufen (und) verdarbst in den aufeinander liegenden Säcken.

[1] = *kids ssöḥḥ yϑa kān baʿado ftyt lēs meknūs.* Ein Haufen Datteln, wenn derselbe noch zerstreut liegend, nicht zusammengekehrt ist.

28. *jōm jiḍḍārben l gidrān min χārug jitkessrénši l kurzān*[1]. Wenn die Mauern sich von aussen bekämpfen (aneinanderstossen), so zerbrechen die Flacons nicht (d. h. das Kleine ist dann sicher).

[1] Sing.: *krāz.*

29. *bi derhemek l manqūš lā bil ʿazājum.* Mit deinem geprägten Dirhem nicht mit Gelübden (Sing. *ʿazyme*) (will ich befriedigt sein).

30. *jōm jinhem rraʿad jumraq l byḍ.* Wenn es donnert, so verdirbt das Ei.

31. *mā te-émmin miϑϑōr ulau rāso fittennōr.* Traue dem Stiere nicht, selbst wenn sein Kopf im Backofen steckt.

32. *benauo zzēn keme hōle*[1] *fil ʿēn.* Sein Stiefsohn, der schöne, ist (ihm) wie ein Dorn in (seinem) Auge.

[1] Das, was in das Auge fällt.

33. *l hanqri rādi l bydār ṭṣūl-bo.* Der Reiche nimmt zu, der Hörige hat die Schmerzen (*ṣaulān*) davon.

34. *sāddā-ši hasemin*[1]*-he heijegebbínši minhe.* Sie genügt nicht für ihr eigenes Fett(sein), man kann (also) keine Milch von ihr (der Kuh) nehmen.

[1] Oder: bin (Kind.)

35. *qador ššurke mā ϑϑūr brāḥa.* Der Topf der Theilhaber kocht nicht ruhig (von zwei Genossen geht doch Jeder seine eigenen Wege).

36. *l ʿaze ul χaze ϑelāϑtyjām.* Die Trauer und die Schmach währt (bloss) drei Tage (dann sind beide vergessen).

37. *bū mā tgybo lumṭarqa heijegybo l bitk*[1]. Was der Hammer nicht (fertig) bringt, wird der Bitk (fertig) bringen.

[1] Ein schwerer, zum Steinschlagen benutzter Hammer, grösser als der Xanzra.

38. *ššyfe šyfe we 'llé l me'āni*[1] *ḍ 'yfe.* Das Ansehen (Ruf) ist das Ansehen, nur die Bedeutungen (Arten) sind schlecht.

[1] = *l bāqi* (von aussen schön, von innen hässlich).

39. *mā šei ṣubbe tunge*[1] *mil feses.* Es giebt keinen Haufen, der frei wäre von Verdorbenem.

[1] = *toχle, tö'dem, tungaḥ.*

40. *mā šidde llé 'óqb-he raχa.* Es giebt keine Noth, die nicht Wohlbefinden im Gefolge hätte.

41. *qauwi lö'eẓūm jürbaḥ lēs joχsar.* Derjenige, welcher starken Entschlusses ist, gewinnt, verliert nicht.

42. *saqaṭ misseme ilil mé.* Er fiel vom Himmel auf das Wasser (= hat eine hohe Stellung verloren).

43. *l ḥabil kel l ḥagar.* Der Strick zehrte den Stein (= steter Tropfen höhlt den Stein.

44. *kill semmyḥ rabbyḥ.* Alles (im Handel) Nachgelassene ist Gewinn.

45. *ssākūti*[1] *ḍarúbto 'al qabor.* Der in sich Verschlossene (Schweiger), sein Schlag (bringt) in das Grab (= stille Wasser sind tief). Nimm dich vor ihm in Acht.

[1] = *swēhi.*

46. *f. keme qarṭab*[1] *rraḥa* (*mā jiskit*). N. ist wie die Schüttelstange der Mühle (d. h. er schweigt nie).

[1] Der Qartab hält den »Šerm«, einen aus Dattelbast geflochtenen Korb in Bewegung.

47. *hum keme lumšārkāt*[1] (*'llé jitḥākko*). Sie sind wie die Mitfrauen (die sich nur untereinander zanken).

[1] *mšārukti.* Meine Mitfrau. Zu § 13a; dazu ferner: *ṭājüfti* mein Stamm (*ṭāife*).

48. *f. keme šegrit*[1] *ḥaṭbit ššaḥs.* N. ist wie das Holz des Kieferbaumes, d. h. *mā tinṭaff ṙēr jōm tö'ber,* welches nicht eher erlöscht, als es zu Ende ist.

[1] Zu § 138, 5.

49. *'alyk binṣál*[1] *jōm töḥsal*[2]. Es liegt dir ob die Klingen zu gebrauchen, wenn du in Bedrängniss geräthst.

[1] *noṣle.* Dolchklinge, Gewehrlauf.

[2] = *jōm jistūylek ḥaṣle* (*mṣybe*).

50. *jā seʿínne*[1] *kelēne mmā fyš uʿaqqēnābiš qafe lʿínne*[2]. O unser Körbchen, wir assen, was in dir war, und (dann) haben wir dich hinter den Misthaufen geworfen (dich ausgenützt).

[1] Kleiner geflochtener Korb.

[2] = *kids qaṣab au χōṣ.* Zuckerrohr- oder Palmenblatt-Haufen.

51. *lʿörs ḥaϑnēn uṭṭyṭa ḥa elfēn.* Die Hochzeit ist für zwei, der Freudentaumel (das sich geräuschvolle Herumtreiben) für zweitausend.

52. *l māl biddars*[1] *l bint bil wars*[2]. Der Plantage den Dünger, dem Mädchen den Wars.

[1] *bū jisméd-bo lárḍ.* Womit die Erde gedüngt wird.

[2] Gelber Farbstoff, zum Pudern der Haare verwandt.

53. *min ẓāl ʿannek w ʾllé ẓūl ʿanno.* So lange er von dir bleibt (ist es gut für dich), anderenfalls gehe du von ihm.

54. *l ḥetmāl f rūs lügmāl.* Das Ertragen geschieht auf den Köpfen der Kamele (= der Armen).

55. *ddyk jisqaʿ fil byḍa.* Der Hahn schreit (schon) im Ei (= was ein Häkchen werden will, krümmt sich bei Zeiten).

56. *χoḍ rriẓq mʿend mẓāḥmit l éqdām.* Nimm den Lebensunterhalt (dort wo) ein Gedränge der Füsse (ist) (= im Trüben ist gut fischen).

57. *χoḍ rriẓq ʿend ṙāflāt löʿebād.* Nimm den Lebensunterhalt (bei) von den nicht auf ihrer Hut Seienden der Diener (= Menschen).

58. *f. qānöʿši bi rramed gāh lʿaur.* N. war nicht zufrieden mit der Augenkrankheit, da bekam er die Blindheit (= aus dem Regen in die Traufe).

59. *f. bāṙi δδera u gāh l berd min wara.* N. wollte den Schutz, da kam ihm die Kälte von hinten.

60. *emmé hgáʿ emmé ḍrúb ilyn jūgáʿ.* Entweder verhalte dich ruhig oder schlage so zu, dass es schmerzt. *sauwi bmā jbeijoḍ-lek wughek.* Thue das, was dein Gesicht (= Ruf) weiss macht (= ergreife keine halben Maassregeln).

61. *l mé ʿöṭer l faqyr.* Das Wasser ist das Parfum des Armen

62. *f. gālis jẓāẓi bṭablo keme jẓāẓi bʿamlo.* N. trägt sich beständig mit seiner Trommel herum, ebenso wie er an seinem Werke hängt (= thut sich damit dick).

63. *f. barām jöʿrāf ši min kōʿo urköʿeto u min gūʿo ušböʿto.* N. ist dumm, er kann seinen Ellenbogen nicht von seinem Knie unterscheiden und von seinem Hunger (nicht) sein Sattsein.

64. *kill bū tḥitt min mmhé tidby*[1]*-bhe ḍḍurra.* Alles was von seiner Mutter (Ursprung) abfällt, auf das dringt haufenweise die Ameise. *mmeϑϑelübbo l ādmi bū juχrug ʿan gemāʿeto kill ḥad jṭammaʿ-bo.* Der Mensch wird hierdurch als Beispiel hingestellt, der sich aus seiner Genossenschaft (Familie) begiebt (und) an dem Jeder seine Habgier zu befriedigen sucht. Ähnlich: *bū tšeẓẓ* (= *tüfraq*) *mil qaṭyʿ kill šei jiṭammaʿ-bhe.* Was sich von seiner Heerde fortbegiebt, an dem sucht Alles seine Habgier zu befriedigen.

[1] *debā* (= *ṭaff*) *bi ddbi dāχil χišši.* Die Bienen sind haufenweise auf mein Gesicht eingedrungen.

65. *kill sāqṭa jilhe rāqṭa.* Jedes Niedergefallene findet etwas Aufhebendes (= der es aufhebt oder ein jedes Töpfchen findet seinen Deckel).

66. *maʿ ṭṭmāʿa mā min gemāʿa.* Beim Besitz von Gütern (kehre ich mich) nicht an den Stamm (= *mā-ili ḥāge-bhé.* Brauche ich ihn nicht).

67. *nōr alla u juršāh ʿáwaq.* (Was willst du von mir, wenn selbst) der Mond bedeckt wird von Krankheiten? (= *jiteʿāfe l qamer jōm jinṭmis nōro.* Es ist Mondfinsterniss [er erkrankt], wenn sein Licht verschwindet.)

68. *myt raqqāṣ bū jṭanṭno*[1] *ṭṭās.* Hundert Tänzer giebt es, die die Tasse anschlagen (sie erklingen machen) (= für diese Arbeit finden sich, wenn du sie nicht willst, hundert andere).

[1] = *qarqaḥ.*

69. *nnās jitrābṭūši bilöḥbāl jitrābṭo bilkelām.* Die Menschen verbinden sich nicht mit Stricken, sie verbinden sich durch Gespräche.

70. *lā ebyʿo u lā esūmo ʿāgebātínni rsūmo.* Ich verkaufe es nicht und biete es auch nicht feil. Sein Ursprung gefällt mir (eben). Gesagt: wenn Jemand einem eine liebe Sache abzukaufen trachtet.

71. *ḥaijātin tórgi l mōt mā hyje ḥaijā.* Ein Leben, dass den Tod erwartet, ist kein Leben.

72. *baqqi hatūbqa.* Erhalte (= spare), so bleibst du (im Wohlbefinden).

73. *min šāʿ rāḥ.* Seitdem es öffentlich wurde, war es dahin.

74. *l ʿabd bmaqdūro l ḥorr b meisūro.* Der Sklave (giebt) nach seinen Kräften, der Freie (= *bmā jitjessar minno*) so viel, wie ihm leicht fällt.

75. *kill šyṭān*[1] *ilo murgām*[2] (*bū eqwe ʿanno*). Jeder Teufel hat seinen Riegel, der stärker ist als er.

[1] *šyṭān* = Teufelskerl.

[2] = *murdās.*

76. *f. keme joṙsil lóχro bilbōl.* N. ist, als ob er die Excremente mit Urin wünsche (ein Loch mit dem anderen zustopfen). *mā tχūẓ negāsto u nōbe rāʿi ddjūn jirhan min hene u jūfi min hene ʾllé mitlaṭṭiš* (= *mitlaχmoṭ*) *maʿ nnās.* Sein Schmutz geht nicht fort und auch dem Inhaber von Schulden (geht es so), er versetzt hier und bezahlt dort und ist bloss ein bei den Leuten sich unrein Machender.

77. *killin ṭawylin heble u killin qasyrin fetne*[1]. Jeder Lange ist ein Feigling, jeder Kleine ein Intrigant.

[1] Sich feindlich in den Weg stellen. *lqyt ṯōr u ge wāquf fātin boqrūno.* Ich traf einen Ochsen, der mir mit seinen Hörnern feindlich entgegentrat.

78. *löḥmār min šebaʿ ramaḥ.* Der Esel schlug aus, seitdem er satt war (bei Undankbarkeit gesagt).

79. *l ḥorr yδa naṣal*[1] *ul bēsar yδa tejessar*[2] *wel ʿabd yδa tbaṣṣar*[3]. Der Freie, wenn er Fehler begeht, der Freigelassene, wenn er zu Wohlstand gelangt, und der Sklave, wenn er weise Dinge treibt (sind Sachen, die nicht gut thun).

[1] = *bū jūfʿal l manqṣa ul menākor.* Der Fehler begeht und Verbrechen (die man nicht eingesteht). Singular *menkor.*

[2] = *ge mysor* (= *hanqri*). Reich werden.

[3] = *filōḥkem.* In Handwerken.

80. *killin δembo ʿa gembo.* Jeder hat seine Vergehen auf seiner Seite (= selbst zu verantworten).

81. *jā mā*[1] *u báqra ẓāgere byhāb*[2] *binhe.* Wie oft schöpfte eine Kuh mit dem Felle ihres Kindes Wasser.

[1] *jā mā u gyne hene.* Wie oft sind wir hierher gekommen.
[2] Die abgezogenen Kalbshäute werden zu Wasserschläuchen verwandt.

82. *ssēl qoṭra qoṭra u heijöʿtumden*[1] *wudjān.* Der Regen fällt Tropfen um Tropfen, und (doch) kommt er in Strömen zusammen.

[1] *ʿötémed* (*möʿṭmid*) *l feleg = l feleg mātāi ʿamd.* Der Fluss läuft in voller Stärke (ohne dass derselbe in viele Kanäle abgeleitet ist). *syr ʿömid l feleg = killo ty-bo riddo jgi ʿa hene.* Leite den ganzen Fluss hierher. *syr ṙāiẓo ʿašrit ṙijāẓ.* Gehe, leite ihn ab in zehn Ableitungen (*ṙēẓ*) *l feleg mātāi mṙāiẓ.* Der Fluss ist abgeleitet (*maqsūm*).

83. *ϑaʿalbin dājor u lā esdin ṙāfi.* Ein wandelnder Fuchs ist besser als ein schlafender Löwe.

84. *f. jitegāʿawel*[1] *keme gemel jemūt fi ʿöqqa*[2]. N. wendet sich hin und her wie ein Kamel, das auf einem Schutthaufen stirbt.

[1] *= jitqalleb, jiḍrub bʿömro* (*l maṣri jitmarraṙ*). Der Esel wälzt sich.
[2] Plur. *öqyq = kids ḥaṣa.* Steinhaufen.

85. *f. keme gemel fiṣṣχāl.* N. ist wie ein Kamel unter den Zicklein.

86. *l gemel jmūt u ʿēnēh firrāke*[1] Das Kamel stirbt und seine Augen sind (noch) auf die Rāke-Pflanze (gerichtet).

[1] *jrāʿijénno l bōš u hūe mekϑūr hest fʿömān.* Die Kamele weiden sie ab und sie ist sehr zahlreich in ʿOmān.

87. *qaḥbe rrāẓḥa*[1] *aχjar min ḥorr l māẓḥa.* Die sich ruhig verhaltende Dirne ist besser als die lachende Dame. *ei l bint bū tḥādéϑši ḥad u lātmāẓöḥ aχjar mil ḥorra bū fyhāši χinϑ utmāẓöḥ nnās uteʿār.* D. h. das Mädchen, welches Niemanden anredet und nicht scherzt, ist besser, als eine Dame, die kein Schamgefühl hat und die Leute mit Scherzen angeht und sich Schande bereitet.

[1] *= smit.*

88. *loχšēm*[1] *jōm ʿörfítši tilʿab qālit l mermes qabyb.* Als die Dirne nicht tanzen konnte, sagte sie, der Spielplatz sei (zu) eng.

[1] (Plur. *χšēmāt*) *= frēχa, qaḥbe, ẓebbe, gweryje, ḍrūṭ, ḍarṭa.*

89. *ddinje bū trūfeʿo hatwaḍeʿoh.* Was die Welt erhebt, das erniedrigt sie (auch wieder).

90. *bū rās mālo sdís u gemām*[1] *jeřaddyši ḥarraḥa l ḥammām.* Dessen Vermögen nur ein Sdís, und das was man dabei abstreicht[2], ist, bringt nichts zur Mühle (des Bades). (= *bū mā meʿendo weble* [*maqdra*] *ḥa šei aχjar tteoχχāra ʿanno.* Wer keine Macht über etwas hat, für den ist der Aufschub desselben besser.)

[1] Vom Gefässrand (*ʒyg*).

[2] Cf. Sprw. 25. *lügri fil beʿ uššere jʒād söʿr mukjāl ul mukjāl jʒād söʿr gmām.* Das Gri wird im Handel marktusancemässig um ein Mukjāl, das Mukjāl um das Aufgehäufte (nicht Abgestrichene) (laut Marktgebrauch) vermehrt.

91. *l ḥalāl jidχil min bāb u juχrug min seböʿ.* Das Erlaubte geht in ein Thor hinein, aber aus sieben heraus (= bei dem findet man immer sein Auskommen).

92. *mā dāmit ššegre χaḍra thyf-ši.* So lange der Baum grün ist, fallen die Blätter (= Freunde) nicht ab.

93. *tšūf ḍárbit řērak kema šuřř fugdār.* Den Schlag eines Anderen siehst du an wie eine Ritze in einer Mauer (d. h. als eine Kleinigkeit).

94. *l řínje kesór hum jügbor u ḍdaʿfāt gebórhun jünksor.* Der Fall der Reichen imponirt, der (unmotivirte) Stolz der Armen bricht in sich selbst zusammen.

95. *l māl mbellořʾ laʾmāl.* Das Besitzthum lässt die Hoffnungen ihr Ziel erreichen. *bū jit-émmél-bo rāʿi l māl heijewúgdo.* Das was der Besitzer von Gütern erhofft, bekommt er.

96. *bū ϑϑūr mā tildař.* Was zischt, beisst nicht. *ei lüfeʿa rrohbāne.* Die furchtsame Schlange (= Hunde, die bellen, beissen nicht).

97. *jōm jöhḍor l mēkel jübṭal kill šei.* Wenn das Essen da ist, ist alles (Andere) nichtig.

98. *l āχra mistāχra.* Die andere Welt (zukünftige Leben) ist eine (erst) später kommende (d. h. lasst uns dieses Leben geniessen).

99. *řafyt ssgām šerbit ššnān*[1]. Das Schlafen auf einem Bette (und) den Trunk aus dem ledernen Schöpfgefäss (lobe ich mir) = Ruhe und Erfrischung.

[1] = *seʿān.*

100. *lisānek ḥṣānek min ṣinthe ṣṭānit.* Deine Zunge ist dein Hengst, von der Zeit an, dass du sie hütest, ist sie gehütet (= geht nicht mit dir durch).

101. *qadym l brēsum u lā gedyd ṣṣōf.* Alter Seidenstoff ist besser als neue Wolle (= *qůdūmyt l ḥaryr u lā ḥadūϑyt ṣṣōf*).

102. *mil baḥer wā*[1] *ṙarqa mil barr wā ḥarqa.* Vom Meere aus, wehe, kommt das Ertrinken, vom Lande her, wehe, das Verbrennen (d. h. gehauen wie gestochen).

[1] *wāje ʿalyk nté llé šyšy, χdum.* Weh dir, du bist nur ein Nichts (-nutz), arbeite doch!

103. *χoḍ ṣṣidq milsín l eṭfāl.* Nimm die Wahrheit von den Zungen der Kinder (= Kinder und Narren sprechen die Wahrheit).

104. *auwel rrāi u āχer ššegāʿa.* Erst die Berathung und zuletzt den Muth (= erst wägen, dann wagen).

105. *leḥsān jneddor l ṙūl min serbo*[1]. Die Güte bringt die Schlange aus ihrem Loche heraus.

[1] = *ṙōr* = *l χorq bū dāχil lügdār.* Das Loch, welches in der Mauer ist.

106. *bū jübtli jitfenẓék-ši.* Der sich selbst ein Unglück bereitet, sträubt sich nicht (dagegen).

107. *tḥann ʿalyk keme teḥann nnāqa ʿa weledhe.* Sie brüllt nach dir (sehnt sich), wie die Kamelin nach ihrem Jungen.

108. *šrab wértwi ʿasān tistūi.* Trinke und stille den Durst, damit du geräthest.

109. *in ḥabbek twallāʿabek*[1] *u in barḍak dellāʿabek.* Wenn er dich liebt, so zerrt er sich mit dir herum, und wenn er dich hasst, so steckt er die Zunge gegen dich heraus (= was sich liebt, das neckt sich).

[1] *defro u ḍarbo bi sebyl l meẓāḥ.* Er stösst und schlägt ihn scherzweise.

110. *keme dān festedān.* Wie er ein Darlehen giebt, so nimmt er eins (= *judyn*).

111. *ssuāl muftāḥ l ʿölūm.* Die Frage ist der Schlüssel der Wissenschaften.

112. *ṭṭēr mā jeḥoṭṭ al qabb jeḥoṭṭ al ḥabb.* Der Vogel lässt sich nicht auf dem Knüppel nieder, sondern auf dem (Saat) Korn (= *minēn jšūf ṭṭaʿām.* Dort wo er Nahrung sieht).

113. *bū jerāh l ḥāḍor mā jerāh l řājüb.* Was der Gegenwärtige sieht, sieht nicht der Abwesende (= was ich nicht weiss, macht mich nicht heiss).

114. *l gelys mensūb ʿa gelyso.* Der Gesellschafter wird nach seinem Gesellschafter (im Ursprung) taxirt.

115. *f. bū jšügro firgíl jišgor-ni ene fil ʿēn.* Das, was den N. am Fusse schmerzt, schmerzt mich im Auge (d. h. noch mehr).

116. *l besāše χēr mil ʿaṭa.* Die Freudigkeit ist besser als das Geschenk. *u jqāl: kilmit l waṭa aχjar mil ʿaṭa.* Man sagt auch: das demüthige Wort ist besser als die Gabe.

117. *ṭajūh biššeber χaḍ bil bāʿ.* Man gab ihm mit der Handspanne (und) er nahm armlängeweise.

118. *f. qálaʿ ʿēno biṣöbʿo* (*jqāl ʿan bū joqtil au jiḍlum ḥad min ehlo*). N. hat sein Auge mit seinem (eigenen) Finger ausgestochen. Von Jemandem gesagt, der einen seiner Verwandten tödtet oder schädigt.

119. *ḍuḥk bela ʿageb min qill edeb.* Lachen ohne Grund (zu gefallen), ist (ein Zeichen) von geringer Bildung. *bū jitkerker = jitfaqfaq = jitbezzeg qiddām nnās min dūn sebeb hūwe ḍaʿyf l meδheb.* Wer vor den Leuten ohne Grund lacht, ist von schlechter Lebensart.

120. *jā maḍraṭān*[1] *lā töḥsübān*[1] *qabil min toqboḍān*[1]. Du Windelasser, rechne nicht eher als du empfangen hast (= Rechnung ohne den Wirth machen).

[1] Die Endung *ān* hat keinen Sinn.

121. *yδa tešebbaq ϑōbek fellto řādi řādi.* Wenn dein Kleid (in den Dornen) hängen bleibt, so löse es ganz langsam.

122. *dhín ssēr*[1] *ʿasān jelyn.* Schmiere den Lederstreifen ein, damit er weich sei.

[1] = *yhāb mqaṣṣaṣ.* Ein zerschnittenes Fell.

123. *teḥāsbo kill jōm ḥatkūno χwé dōm.* Rechnet jeden Tag, so werdet ihr stets Brüder sein.

124. *lā weldi nnās weldek u lā māli nnās mālek.* Er ist nicht mein Sohn, die Leute, (sondern) dein Sohn, es ist auch nicht mein Gut, die Leute, (sondern) dein Gut. (= *la tōḥsüb bū mālkinnūši waḥdek mālek u lau jqāllek bārinnek*[1] *sauwi fyh mmā tbá.* Halte das nicht für deinen Besitz, was du nicht selbst zu eigen besitzest, selbst wenn dir gesagt wird: es ist dir überlassen, mache damit, was du willst.

[1] = *ʿāšrinnek. ebṙāk tübry-ni* (= *tismaḥ-ni*) *fymā ʿalyj ḥālek.* Ich wünsche, dass du mir das nach(er)lässt, was ich dir schulde.

125. *l ḥāge ḍdaʿöf bišjém*[1] *rrigāl.* Die Noth verschlechtert das Mitgefühl des Menschen (= der selbst in Noth ist, kann nicht helfen).

[1] Singular *šyme.* Hülfe, Beistand.

126. *l ḥāge teʿallum ṣṣanājöʿ.* Die Noth lehrt die Künste (= beten).

127. *ḥoṭṭ flūsek dāχil moχbāk ušterylek ʾmnek u ēbāk.* Thue dein Geld in deine Tasche und kaufe dir deine Mutter und deinen Vater (d. h. mit Geld ist Alles erreichbar).

128. *ṣṣabāḥ felāḥ.* Der Morgen (bringt) Glück. (Morgenstunde hat Gold im Munde.) *jōm jšūfo ḥad jiδbaḥ hāise jqūlūlo δbāḥ u flāḥ.* Wenn man Jemanden ein Stück Vieh schlachten sieht, so sagt man ihm: schlachte und habe Glück.

129. *min allāh l berke mil ādmi l ḥarke.* Von Gott der Segen, vom Menschen (aber) die Rührigkeit.

130. *l ḥāruk fōq l bāruk.* Der sich Bewegende (Arbeitende) über (ihn) ist der Segnende.

131. *kúrmit u lā ʿösmit*[1] *u lá ṣābhe ẓelel.* Sie (die Hand) ist freigebig und verdorrt nicht und die Verstauchung hat sie nicht betroffen.

[1] *f. ʿösmāne jido ei jābsāt ṣṣbaʿa jerūmši jemiddhin u lā jkuffhin.* N. hat eine verdorrte Hand, d. h. die Finger sind vertrocknet; er kann sie nicht ausstrecken und nicht krümmen.

132. *mā jistūi mḍarbe*[1] *u ṣarbūχ.* Es geht nicht an, ein Feuerstahl und ein Feuerstein (= das zusammen zu bringen, was Feuer [Streit] geben muss) = Öl ins Feuer giessen.

[1] Wird am Gürtel getragen.

133. *bint ṣṣājoṙ muštóhje ṣṣōṙ.* Die Tochter des Silberschmieds sehnt sich nach dem Geschmeide (d. h. hat keins).

134. *bint nnessāg gúrgre.* Die Tochter des Webers (geht) nackend.

135. *bū jlumm l hōl u iδāry*[1]*-bo lābidd min ṭašš rrhām*[2] *jṣybo.* Wer den Unrath zusammenrafft und (dann) verstreut, den muss unbedingt, wenn er aufspringt, feiner Regen treffen.

[1] = *jiδri* = *jδerδer* = *jidaʿϑor.*

[2] = *nefāf* = *δerēδro.*

136. *l χaṣym ʾllé χaṣým.* Der Feind (bleibt immer) doch bloss ein Feind.

137. *ḥörme l χabyϑe keme ḍörs lūgyʿa mā tṣaḥḥ r̄ēr maqlūʿa.* Das schlechte Weib ist wie der böse Zahn, er wird nicht besser, es sei denn, dass man ihn ausreisst (= verstösst).

138. *ṣadyq l muχassor ʿadū mubyn.* Ein schädlicher Freund ist ein offenbarer Feind.

139. *ṣadyq l mitmelloq ʿadū l mitʿalloq.* Der schmeichelnde Freund ist ein (der) angehängter Feind.

140. *lā titruk l ḥāṣil u törgi nnāṣil*[1]. Lasse nicht das Erlangte (was du hast) und erwarte nicht das, was vorüber ist (= *χoḍ šei ulā syši.* Nimm Etwas und nicht Nichts). (Ein Spatz in der Hand ist besser, als eine Taube auf dem Dache.)

[1] = *ššei l fāit.*

141. *mā jḥükk ḍahri r̄ēr ḍufri.* Meinen Rücken kratzt nur mein (eigener) Fingernagel (= selbst ist der Mann).

142. *bū jithāmeš*[1] *ḍahro jeḥükko.* Wen sein Rücken juckt, der kratzt ihn.

[1] = *jitwākel* = *jitbāχa.*

143. *bū jilʿab bissennūr jiṣbor ʿa šemāχo.* Wer mit der Katze spielt, erträgt geduldig (= muss erwarten) deren Kratzen.

144. *lā tükrah ẓẓkām*[1] *fe innehu jeẓūl ʿörq l giδām*[2]. Verachte den Schnupfen nicht, denn er verscheucht die Ader des Aussatzes.

[1] = *ẓükme.*

[2] *u min χaṣṣyto hāδe lʿōq inno jöʿdi u ḥoṣṣ l gemb jitšaqqaq* (= *jitgeẓẓaḥ*) *keme mušaṭṭab u ṣbāʿ l jidēn jinkeffen u heijištyf killo r̄bár.* Und zu der Eigenheit dieser Krankheit gehört es, dass sie ansteckend und ekelig ist; der Körper geht auseinander (stirbt ab), als ob er durchschnitten wäre, die Finger der Hände krümmen sich zusammen und

(der Leib) sieht ganz grau aus. = *āfit l jibs.* (*f. ḥabys.* N. ist aussätzig.) *firristāq bleide tsemme lömrēr mö'tiȥle an lüblād u l ḥöbse jsaijáro henāk ḥajeāwjo fiδāk l mekān u bū ḥijāno rā'āt māl jištörjūlo maṣryje hajirkeb 'alyhe u jedūr jiṭlub min blād hablād.* In Rristāq ist ein kleiner Ort, Lömrēr genannt, abgesondert von der Stadt. Die Aussätzigen werden dorthin geführt, um dort zu wohnen. Demjenigen, dessen Angehörige Besitzthum haben, wird ein Esel gekauft, damit er ihn besteige und er geht, indem er von Ort zu Ort bettelt. *u nōbe l'aqrab yδa ledṙit lādmi tχūȥ hāδe l'ōq.* Auch der Skorpion verscheucht diese Krankheit, wenn er den Menschen sticht. *l ḥaȥāȥe teéllid 'örq l giδām* die Ḥazāze-Krankheit erzeugt den Aussatz.

145. *l'áfo ma' l máqdara qudra.* Das Verzeihen bei der Machtbefugniss ist (wenn man solche hat) Macht (zeugt von wirklicher Macht).

146. *ragil belā ḥyle keme tefaq bele ftyle.* Ein Mann ohne List ist wie ein Gewehr ohne Zündschnur.

147. *ššeff*[1] *qattāl*[2]. Die Liebessehnsucht ist eine Mörder(in).

[1] = *öšq.*

[2] *joqtil.*

148. *yδa gyt l'aqbe*[1] *w in gyt ḍḍēt*[2] *l míltqa mṭēroḥ.* Ob du (nun) über l'Aqbe oder (den Weg) Ḍḍēt kommst, der Treffpunkt ist Mṭēroḥ.

[1] Kleiner Ort zwischen Maskat und l Maṭraḥ.

[2] Der Weg längs des Meeres. *l'aqbe ism kids gebel tinštyf ḥamra u hyje ḥalā* (Plur. *ḥeli*) *hišše jōm jwekki ḥad fyhe hatinthi u jōm tuqboḍ fil ḥaṣa jitfellaṙ.* l'Aqbe ist der Name eines Hügels, und erscheint roth; es ist ein glatter Hügel, wenn ihn Jemand betritt, so gleitet er aus, und wenn er das Gestein ergreift, so löst es sich ab. *ul 'aqbe mesauwāilhe dörwāse mebnāi biṭṭyn u medmūm ṣṣuṭḥ bugδū' u ṭūlhe biqader seble u 'arab 'asker wāqfyn fyhe 'asān l'öšūr u bū juχṭuf šāll šei mislá' heijāχaḍ minhin 'öšur ḥasseijid fēṣal.* l'Aqbe hat einen Felsenthorweg (= Pass), der aus Lehm gebaut und mit Balken bedacht ist. Seine Länge ist so gross wie ein Empfangszimmer. Wegen der Zölle sind Soldaten in ihm angestellt, und von demjenigen, der (dort) vorübergeht und irgend welche Waaren trägt, werden Zölle für den Sultan Fēṣal (von Maskat) erhoben. *jōm tqūl te'ājēt mhū esauwi heijeqāllek hāδe l meϑel ul ma'ana sauwi hāδe au haδāk l minthe llé wāhi.* Wenn du sagst: ich bin im Ungewissen, was ich thun soll, so wird dir dieses Beispiel gesagt werden. Der Sinn desselben ist: thue dieses oder jenes, das Ende wird dasselbe sein. *l'aqbe l moqṣād.* (Über) l'Aqbe ist der directe Weg = *darb nnāṣje ššuqfe* der gerade steile Weg. *darb msānde ei lā hyje swyje* (*wṭyje*) *wlā maṭlā'a* ein Weg ist msānde, d. h. weder eben noch steil aufsteigend. *ḍḍēt lāiḥa.* Ḍḍēt ist ein Umweg.

149. *f. jχūḍ maʿ l χāidyn.* N. geht durchs Wasser mit den durch das Wasser Gehenden (= mit den Wölfen heulen).

150. *in mā kān maʿak ẓẓemān kūn maʿo.* Wenn die Zeit nicht mit dir ist, so sei du mit ihr. (= *in mā kān mwāfqinnek nté wāfqo.* Wenn sie dir nicht günstig ist, so convenire ihr).

151. *nkān beʿyd fil mekān qaryb filüfwād.* Wenn (auch) ferne im Orte, (so doch) nahe im Herzen.

152. *l ʿöṭšāne kāsre l ḥōḍ.* Die Durstige zerbricht die Wanne. *ei múkϑor mmā ʿagyle ḥeitüksor l mešrab.* D. h. sie ist derartig eilig dabei, dass sie das Trinkgefäss zerbricht.

153. *l ʿöṭšane mā jrārā bhé.* Die Durstige wird nicht gelockt, (= braucht nicht zum Trinken aufgefordert zu werden). *meϑel ššāwi yδa dār jwarrid hōšo heijedūr jrāry-bhin jqūl drrrr hōš hōš u jōm jšebeʿan jqūl: ʿau wauwéi wišt wišt. l maʿana bū ʿötšān mā jbá merārā jišrab rūḥo.* Zum Beispiel der Hirte, wenn er sein Vieh zur Tränke führt, so lockt er es, indem er sagt: drrrr, Vieh, Vieh; und wenn es gesättigt ist, so sagt er: fort, fort. Der Sinn ist der, dass derjenige, welcher durstig ist, keines Lockrufes bedarf, er trinkt von selbst.

154. *l ṙorqāne mā tbāli biṭṭašš.* Die Ertrinkende achtet des feinen Regens nicht.

155. *sṙár ḥatükbar.* Mache dich klein, so wirst du gross werden.

156. *mātit löḥmāre nqaṭaʿit ẓẓijāre.* Die Eselin starb, der Besuch hörte (damit auch) auf. *jqāl fil insān bū jiba jiteʿaδδar ʿan ššei bū mā-ilo máqdara ʿalyh.* Gesagt zu Jemandem, der sich über etwas entschuldigen will, was nicht in seiner Macht stand zu ändern.

157. *ḥfáḍ l qadym l ḥadyϑ jdūm-lek.* Hebe das Alte auf, das Neue wird dir (dann) dauern.

158. *lau kānit ṣēde mā fātit min jdēn ṣṣaijād.* Wenn sie ein Wild gewesen wäre, so würde sie den Händen des Jägers nicht entgangen sein (= von einer Frau gesagt, deren Eigenschaften nicht lobenswerth sind, und die dieserhalb entweder gar nicht, oder die sich nicht wieder verheirathet hat).

159. *jā lētni maʿ l maṣājüb ekūn ṙājüb.* Möchte ich doch bei den Unglücksfällen abwesend sein.

160. *bū mā joṙnum l furaṣ hátgi ʿalyh l ṙuṣaṣ*[1]. Wer die Gelegenheiten nicht ausbeutet, auf den kommen die Kümmernisse.

[1] Singular: *ṙuṣṣa = möḥne = taʿab, ḍēq.*

161. *ḍumm χaḍrātek haṙabrātek.* Bewahre dein Grünsein (= Jugend) für dein Grau(Alt-)sein. *liégel lādmi medrūk bissöḥḥa ussaqam.* Denn der Mensch wird (abwechselnd) erreicht von der Gesundheit und der Krankheit.

162. *jōm mā jistūi fissemín máslaḥa mā haijistūi fil qumbūe.* Wenn bei der Butter nichts Vortheilhaftes herauskommt, so wird es bei der Buttermilch (erst recht nicht der Fall sein). *ei ṣillālit l ḥalyb fihāši ḥaqyl tünfaʿši ḥašei l barr.* D. h. das Filterwasser der Milch, worin keine Buttermasse ist (und) welches zu gar nichts taugt.

163. *šaiṭān líns ṙaleb šaiṭān l ginn.* Der teuflische Mensch besiegt den Teufel der Dämonen.

164. *rabbi eχāfek u eχāf min lā jχāfek.* Mein Herr(gott), ich fürchte dich, und ich fürchte denjenigen, welcher dich nicht fürchtet (= die Gottlosen).

165. *in kint töʿraf-ši wellé ϑϑemen jöʿraf.* Wenn du es nicht weisst, der Preis wird es schon wissen. *yδa kān sājor tištri sílaʿa u qālū-lek hāδi bi ϑemen u hāδe eṙle u hāδe erχaṣ ḥatöʿraf inno hāδe aχjar u hāδe eḍʿaf w lau min būnek teʿarfū-ši.* Wenn du gehst, um eine Waare zu kaufen, und man dir sagt das kostet einen Preis (so und so viel), und dieses ist theurer, und dieses billiger, so wirst du lernen, dass dieses besser und dieses schlechter ist, selbst wenn du es von Hause aus nicht weisst.

166. *yδa kān mā tíštri wellé tseffer*[1]. Wenn du nicht kaufen willst, so betrachte bloss. Ähnlich: *in kint muflis rbé uglís.* Wenn du ohne Geld bist, so betrachte und bleib sitzen.

[1] *tseffert minno = rābēto = šufto = qābélto = ḥatarto = naḍarto = tmaʿant minno = baṣarto = rēto = tšauweft;* von oben: *šarraft ʿalyb,* hinein: *ntāwasto.*

167. *āfeti maʿrífati rāḥati mā aʿraf šei.* Meine Krankheit ist mein Wissen, meine Ruhe, dass ich nichts weiss (= was ich nicht weiss, macht mich nicht heiss). *bū mā jöʿraf šei ḥadši jiséelo fišēi u ḥadši āδínno*[1]. Denjenigen, der nichts weiss, fragt Niemand über etwas, und Niemand plagt ihn.

[1] Infinitiv: *eδe = eδyje.*

168. *zzwāge ḥömíl šahar u ššōke dōm.* Die Ehe ist einen Monat (zu er-)tragen, aber der Stachel ist dauernd. *rreggāl bū jitzauweg mā jisterr bizwāgto ṙēr l qalyl liégel ekϑāryt lōḥrym mistqymātši ḥarigālhin au jizínjen au jsáujen ṭaḥnān au jṙaijiben māl zwāghin jüštörjébbo ϑijāb u rijaḥāt lākin šei minhin zēnāt u ṣālḥāt.* Der Mann, der sich verheirathet, erfreut sich seiner Ehe bloss kurze Zeit, denn die meisten Frauen sind ihren Männern nicht standhaft ergeben, entweder treiben sie Ehebruch oder sie machen Lärm, oder sie bringen das Gut ihrer Männer durch, indem sie dafür Kleider und Wohlgerüche kaufen. Es giebt aber auch (einige) gute und brave darunter.

169. *rrāḥa erwaḥ.* Die Ruhe ist beruhigender, d. h. *in mā gyt ströḥt minnek.* Wenn du nicht kommst, so habe ich vor dir Ruhe.

170. *min šégaʿ*[1] *mā ḥate.* Wer tapfer ist, fürchtet nicht.

[1] *jitšēgaʿ = jitrēgel = jistargel.*

171. *maʿ hewāhe*[1] *mātbāli bizaṙymhe.* Bei der Leidenschaft zu ihr achtest du nicht auf ihre Plapperei (Geschwätz).

[1] = *jōm tḥöbbhe.* Wenn (so lange) du sie liebst.

172. *l faqyr erχaṣ mirraχχys.* Der Arme ist billiger als das Billige (= gar nichts werth). *ulau kān wed šijūχ ulau gdūdo keme rfáṣ*[1] *l misgid ḥadši gāʿalínno šān (ḥadd).* Selbst wenn er der Sohn von Scheichen ist und selbst dann, wenn seine Grosseltern wie die Moscheestufen sind[1], so erweist ihm Niemand Achtung.

[1] Er seinen Ursprung weit hinauf belegen kann, sagen kann: *ene wed f. wed f. wed ...* Ich bin der Sohn des N., Sohnes des N., Sohn ...

173. *yla temmit l ílfe zālit l kilfe.* Wenn die Verbrüderung vollendet ist, so hört der Zwang auf. Unter Freunden giebt es keinen Zwang.

174. *ulau mā χitlāfit luqlūb mā néfaq l meglūb.* Wäre der Unterschied der Herzen nicht, so würde das Hergebrachte nicht verkauft. (= *killin fwādo bi χilāf ʿan ṙēro u in twelléfen l fūde kān l bē ʿuššere haijübṭal.* Jeder hat eine von dem Anderen verschiedene Seele; wären die Seelen einerlei Art, so würde der Handel zu Grunde gehen.

175. *l ḥāsed jūkil ṣāḥbo keme jūkil l ḥala l ḥadyd.* Der Neid zehrt seinen Inhaber ebenso auf, wie der Rost das Eisen. Ähnlich: *lau mā l ḥased mā lubqit nnār fil gesed.* Wäre der Neid nicht, so brennte das Feuer nicht im Körper.

176. *trāb*[1] *l ʿamel ulā ẓaʿafrān jeṭalljūbo.* Der Staub (Dreck) der Arbeit ist besser als Safran, um sich damit zu salben.

[1] = *ẓāχi.*

177. *l gemel jislug fil řēṭ.* Das Kamel gleitet im Schlamme aus (= begieb dich nicht in Schmutz).

178. *teʿašše utmešše wlau b ṭūl ʿaṣāk.* Iss zu Abend und ergehe dich, sei es auch bloss in der Länge deines Stockes. (= *tüglíšši ʿasān tχaff ššebaʿa.* Bleibe nicht sitzen, damit die Verdauung erleichtert wird.

179. *bū jintālši llaḥam qāl χāis.* Der sich das Fleisch nicht langen kann, sagt, es stinkt. *u jqāl ʿanqūd meʿallaq bū mā jintālo jqūl ḥāmod.* Man sagt auch: wer eine aufgehängte Traube sich nicht langen kann, sagt, sie sei sauer.

180. *kill gedyd lδyδ.* Alles Neue ist süss. (= *jistléδδo lādmi ekϑar u šei l qadym jeḥarroq minno mithāh ʿād ḥeijʿóqqbo u nōbe l ḥörme yδa kān rāgílhe māχdinnhe qaryb ʿēno baʿado qinaʿānāši minhe hajiṭráblhe hest u jōm tüglis maʿo snyn u jišbaʿ minhe heijemellhe u ḥajitẓauweg řērha.* Der Mensch findet es süsser und [denn] das Alte bekommt er über und das Ende davon ist, dass er es verwirft. Auch die Frau, wenn sie ihr Mann vor Kurzem genommen hat, indem sein Auge sich noch mit ihr begnügt, wird [ihr Mann] sehr erwünschen; wenn sie aber Jahre lang bei ihm bleibt und er sich an ihr gesättigt hat, so findet er sie langweilig und heirathet eine Andere).

181. *rmí leḥsān u lau fil baḥar.* Wirf (um dich mit) der Güte und sei es selbst ins Meer. *ei mā jřyb hatqāḍa*[1] *bedlo in kān mā fiddinje w ʾllé fil āχra.* D. h. sie wird nicht umkommen, du wirst dafür Entgeltung finden, wenn nicht in dieser Welt, so in der anderen.

[1] Zu § 365.

182. *ylā šuft ṣāḥbek gōẓe nté kūn ḥaṣā.* Wenn du siehst, dass dein Freund eine Nuss ist, so sei du ein Stein (= noch härter als er). Ähnlich: *yla kūn rbyʿak ṭafāle kūn nté ḥagra.* Wenn dein Genosse eine Ziegel ist, so sei du ein Stein.

183. *kelāmin ḥāli u mōẓin řāli ešryh welā ebāli.* Ein süsses Wort und eine theuere Banane kaufe ich und ich kümmere mich nicht (um den Preis).

184. *kilme l χafyfe ttöhh gidār.* Das leichte Wort erschüttert eine Mauer = *jühtezz* (auch ein leichthin gesprochenes Wort kann schlimme Folgen haben).

185. (*f. hestši ʿalyh bū jsauwi*) *hūwe muχrāfe ulumχāryf jdumménši semin.* (Es ist nicht viel an N.), er ist ein Dattelpflückkorb und die Dattelpflückkörbe bewahren keine Butter. — Gesagt zu: *bū mā jbaqqi šei mil mwāl.* Der nichts von seinen Gütern bewahrt (sie durchbringt).

186. *löhrym kiššíthin twyle u fwādhin qasyra.* Die Haare der Weiber sind lang, ihre Seele (Gedächtniss) aber ist kurz. (= *lufwād ul ʿaqil maʿnāh wāhi u harym l ʿarab kiššíthin jsaffdenhe u jřassilén he bil hall wel řásil bū mesauwāi min šekel*[1] *jāχad lwaraq u jdaqq u jinχal biϑϑōb f maʿūn u jōm jbaijen jřislébbo heijemuřjénno bmé u haijdūran jfurkebbo rūshin u χlāf heijesaujéllo rrās hall w heijzell l řišš killo u min qafe heijesüffénhin l kšyš u jsaujén-hin kerāryb u heijelūjenhe ʿökfe* [Plur. *ʿakākyf*] *u heijesaujel-lhé jās*[2] *u ward u sandel u bū hanqrijāt jemiskenhe bi misk u zbād u ʿambar u ʿād jōm jsyr rragil mʿend zōgto hatrūho ðyk rryha u heijbešš χātro.* Die Seele und der Verstand haben eine Bedeutung. Die Frauen der Araber machen ihr Haar zurecht und waschen es mit Öl. Die mit Schekel gemachte Waschung ist [folgende]: die Blätter werden genommen, gestossen, und durch ein Tuch in ein Gefäss gesiebt. Wenn sie es [Haar] waschen wollen, so setzen sie ihm Wasser zu und reiben damit ihre Köpfe ein. Dann thun sie Öl auf das Haupt, wodurch der Schmutz ganz weg geht; von hinten flechten sie die Haare und machen sie zu Zöpfen und drehen sie in einen Knoten auf den man Jās und Rosen und Sandal streut. Die reichen Damen parfümiren es mit Moschus und Zbād und Ambra. Wenn dann der Mann zu seiner Ehefrau geht, so duftet ihm jener Geruch entgegen und seine Seele wird erfreut.)

[1] *ei sdór ssřyr u šei sidra mqodmānyje u šei mgorrāryje ul gorrāra mā tintākel tqassam u heijetileʿan selālym* [Sing. *salūm.* Der Kern der Dattel heisst *s. nauwā*, Plur. *naue;* der Mangokern: *lübbe*, Plur. *lübb;* der Lotosfrucht (*nebq*) Kern: *gorrāra*, Plur. *gorrār*] *ϑnēne u heijūklū-hin u jōm jqiljūhin finnār jügjen ehle.* D. h. der kleine Lotusbaum. Es giebt (zwei Arten) die harte Lotus und die kernige. Der Kern ist nicht essbar. Er ist getheilt und es kommen zwei Innenkerne aus (ihm), welche man isst. Wenn man diese im Feuer röstet, so schmecken sie noch angenehmer.

[2] Ein der Henna ähnlicher, wohlriechender Puder, welcher aus einer Pflanze bereitet wird.

187. *ulau kān tunfaʿ kilmit ulau ḥaẓraʿa fuādi ʿase saqqēthe min feleg u kān.* Wenn das Wort »wenn« zur Saat in dem Thale »Vielleicht« von Nutzen wäre, so würdest du es von dem Bache »ist« bewässern (= wer das Wenn und das Aber erdacht, hat sicher aus Häckerling Gold schon gemacht).

188. *l ḥyle tuřlüb l qūwe.* Die List besiegt die Stärke.

189. *šrāṭin maʿ ẓẓerāʿa w lā nẓāʿatin maʿ ddōs.* Bedingungen bei der Saat (zu machen ist besser als) Streit bei der Ernte. (= *auwel lḥyn ššarṭ ʿan lumšāgera ʿöqb.* Zuerst die Bedingung, damit später kein Streit entsteht.

190. *řaffef l ḥagar u sekaʿ l baʿar*[1]. Der Stein schwimmt und der Mist sinkt (= heutzutage, wo die Wahrheit Mist ist).

[1] D. h. *l bāṭil.* Das Nichtige.

191. *men ṭamaʿ ṭabaʿ.* Derjenige, welcher begierig ist (Alles für sich haben will), geht zu Grunde.

192. *keme qorra*[1] *yδa šei jlekšo jbūl.* Wie der Frosch, der seinen Urin lässt, wenn ihn etwas berührt.

[1] = *ʿoqʿoq.*

193. *min geraʿ belaʿ.* Wer etwas verschluckt, giebt es (auch) wieder von sich.

194. *l jōm χaḍra u bākor řabra.* Heute grün (roth), morgen grau (todt).

195. *mithāt*[1] *nāqit l keδδāb řiẓmāne.* Das Ende der Kamelin des Lügners ist, dass sie hinkt.

[1] Für *mintha.*

196. *l kelb bēn l kelbēn δlyl.* (Ein) der Hund zwischen (den) zwei Hunden ist ein Feigling.

197. *min ṭār ḥatt.* Wer fliegt, kommt (auch wieder) herab.

198. *yjāk wel ʿagle.* Hüte dich vor der Eile.

199. *keff wāḥi jkeffóχ-ši.* Eine Hand (allein) klatscht nicht (= eine Hand wäscht die andere).

200. *mā gyt lek fiṭṭorra ulā fiṣṣanfe.* Ich kam dir weder zwischen die Borde noch zwischen die Einfassschnur (des Kleides) = *lā*

ʿāmelt[1] *ulā gāmelt* Ich habe weder es zu thun veranlasst, noch Genossenschaft (damit). (= *mā sauwēt-lek sebeb.* Ich bin nicht Schuld daran.)

[1] = *ūe msāwelinni ʿa serqa.* Er hat mich zum Diebstahl verleitet. Auch die III. Form hat manchmal neben der continuellen causative Bedeutung. Zu § 293. *f jḍāḥök-ni* = ضاحكني — *kelēt ʿöwāl u šārab-ni* (= *sāḥef-ni*). Ich ass gesalzenen Fisch, welcher mich trinken machte. (*rāwā-ni.* N. zeigte mir von [*re* sehen].)

Kriegslieder (*šlél*).

Vorbemerkungen.

[*milḥāq χēr usrūr* Anhang: Gutes und Erfreuliches.[1]] Sing. *šelle* = *rezfe* = *hebbyje,* d. h. *aqwāl bū jšillū-hin l qōm.* Lieder, welche die Krieger vortragen. *emme šlel hest kill wāhi jübdaʿ ei jinḍum šelle u maʿana šelle jmidḥo rwāḥhum* es giebt jedoch viele Kriegslieder, jeder bringt (solche) aus sich hervor, d. h. er dichtet ein Kriegslied. Der Zweck der *šelle* ist sich selbst zu loben. Man sagt: *ššāʿör jšill l bēt misrāʿ wāḥi* der Sänger (*nāḍum* Dichter) trägt den Vers in einem Athemzug (ohne Pause) vor.

ššāʿor trennem bil ešgāʿ der Sänger singt die Lieder; *ternyme* gesungenes Lied: *hewāwi* (Plur. *hewāwyje*) *bū jřanni u jizmor u jiskar* ein fahrender Spielmann ist derjenige, welcher singt, Musik macht und sich berauscht.

murϑa, Plur. *murāϑi,* die Loblieder auf Todte: *jōm jeʿaulen* (= *jšanqan*) *löḥrym jqūlen jallāh lumχyle ḥatisqi dijār lumḥyle* wenn die Weiber singen, so sagen sie (z. B.): o Gott, (gieb) den Regen, damit er die trockenen Länder begiesse.

rezef Waffentänze aufführen; *rezef* ein Waffentanz: *jiṣṭaffo ṣaffēn u jdūro jlaʿabo* man stellt sich (dabei) in zwei Reihen auf und spielt.

zefen (*ʿaze*) Schwerttänze aufführen; *zefyn* Schwerttanz: *f. zeffān* oder *ʿazzāi* ein Mann, der sich auf den Schwerttanz versteht; *jōm jqauwḍo ʿāzjyn kesro l ʿazwe u dāro jrizfo* als sie mit den Schwerttänzen fertig waren, brachen (stellten sie ein) den Kreis-Schwerttanz und begannen *rzéf* zu singen (bei denen zwei Reihen gebildet werden). *f. šellél-bo f.* (= *nahhaḍo*) N. reizte den N. auf.

f ʿömān ṣṣājoḥ jṣyḥ jōm jkūn qōm gājyn u heijeχorgo nnās bislāḥ hal melāqāt l χaṣym u bijāhum löḥrym jtiljén-hum šāllāt l mé

[1] So leitet der ʿOmāni stets seine Postscripta z. B. auf Briefen ein.

ʿan ḥad jöʿṭaš u jöʿϑar fiddarb u löḥrym mā ʿalyhin χaṭar ḥētinno ʿēb maʿ l ʿarab ḥad jifʿal f ḥörme uṣṣājoḥ nōbe jṣyḥ jōm juqtel ḥad au jükseb ḥad fiṭṭaryq bēn l bildān fissjūḥ au tistūi ḥaryqa filüblād heijeχorgo hel lüblād heijeϑybo ṣṣājöḥ minēn jekūn u nōbe jōm mātit hāiše kebyra bū töḥtāg saḥāb ʿa χārug min lüblād ʿan tχaijis l ʿarab heijeṣyḥ ṣṣājöḥ ʿalyhe u emme bū jṣyḥ huwā-ši insān muχtaṣṣ bū jūqaʿ ʿalyh lbele u jwāḥi jṣyḥ heijeṣyḥ bṭūl ḥassoʿasan jsümeʿūh jqūl: jēk wel qōm au jēk ššyme au jēk wel ḥaryqa ul ʿarab jōm jrügeʿo minēn ṭālbin (-nhum) ṣṣājöḥ heijekebbro jqūlo kebro lumsilmyn allāhu ekbar u χlāf ḥeijedūro ʿād jsaujo šelle u hebbyje u ʿāʒi u reʒfe ul borr̄ām wel bēraq qiddām wel qōm jtiljūhum ul borr̄ām jaḥseb ʿan elf ṣōto u jōm duwēn jdoχlo lüblād heijenüfdo ei jnaqqeʿo tefāq-hum u hajiṭlaʿ l bāχš fil haue miϑl sḥāb u χlāf wāḥi bū jöʿraf jöʿʒi heijügδüb b sēfo u heijedūr jχubbo u jör̄lyh fil haue bqader mmā jinštyf l qalyl u jōm jšūfo hebaṭ jiltqyh b qubö ʿ ttörs (fiϑϑōme) ḥatte jgauwūh ṭarše ϑānje u χlāf ʿād heijilt-qyh bydo u jdūr jöʿʒy-bhum u hum jriddo ʿalyh jqūlo hō hō u ʿöqb jōm jqauwaḍ ʿāʒübhum heijeqūl-lhum kebro lumsilmyn u killhum heijeriddo ʿalyh allāhu ekbar u χlāf seket ʿād bu min auwel lḥyn ʿāʒi u ṣṣaffēn heijedūro jitrāddo bišelle u jōm jwaṣlo lüblād heijewaqfo dāiryn ḥōṭa u lumʿaijoṭ heijidχil wosṭa u heijedūr jeʿaijoṭ in ʿOmān ruft der Rufer, wenn (feindliches) Heer kommt. Die Leute treten dann mit den Waffen heraus zur Begegnung des Feindes. Bei ihnen sind die Weiber, welche ihnen folgen und Wasser tragen, damit Niemand unterwegs verdurstet und unglücklich wird. Die Weiber haben keine Gefahr (zu befürchten), da es als eine Schande bei den Arabern (gilt), dass Einer einer Frau etwas zu Leide thut. Der Rufer ruft ebenfalls, wenn Einer getödtet oder zwischen den Ortschaften in der Steppe beraubt wurde, oder wenn eine Feuersbrunst im Orte entsteht. (Bei alledem) gehen die Ortsbewohner heraus, um dem Rufer, wo es auch sei, Hülfe zu leisten. Auch wenn ein grosses Stück Vieh verendet ist, welches nach ausserhalb des Ortes gezogen werden muss, damit es die Araber nicht in üblen Geruch versetze, ruft der Rufer. Derjenige jedoch, welcher ruft, ist keine bestimmte Person; demjenigen, welchem das Unglück passirt und der die Zeit findet, zu rufen, ruft, so laut er kann, damit man ihn höre. Er sagt: o du, der Feind; oder: o du, die Hülfe! oder: o du, die Feuersbrunst! Wenn die Araber von dem Orte zurückkehren, wohin sie der Rufer (zu kommen) ersucht hatte, so stimmen sie die Allāhu ekbar-Rufe an. Sie sagen dabei): saget Allāhu ekbar, ihr Muhammedaner, Allāhu ekbar. Dann beginnen sie Kriegs-, Schwert-, Kampf-, und Streitlieder zu singen, wäh-

rend das Kriegshorn und die Fahne vorher zieht) und ihnen das Heer folgt. Die Stimme des Kriegshornes zählt für tausend (Stimmen). Wenn sie nun beinahe in den Ort einziehen (kurz vor demselben), so erschüttern sie (die Luft), d. h. (dann) lassen sie ihre Flinten losgehen, so dass der Pulverdampf wie Wolken in die Luft steigt. Dann zieht einer, der es versteht ein Kriegslied anzustimmen, sein Schwert und versetzt es in eine vibrirende Bewegung. Dann wirft er es in die Luft (Höhe) ungefähr so hoch, dass es (nur) noch ein wenig zu sehen ist. Wenn er es dann herunterkommen sieht, so parirt er es mit der Kuppel (seines) Schildes (am Knopfe), um es dann ein zweites Mal in die Luft zu schleudern. Dabei fängt er es dann mit seiner Hand auf, um dann zum Kampfe aufzufordern. Man antwortet ihm mit: Ho ho ho. Nachdem er damit fertig ist, sie zum Kampfe anzuspornen, so sagt er ihnen: stimmet die Allāhu ekbar-Rufe an, ihr Muhammedaner, worauf alle ihm mit Allāhu ekbar antworten. Dann schweigt derjenige, welcher zu allererst vortrug, und die zwei Reihen beginnen sich mit einem Kriegsliede gegenseitig zu antworten. Wenn man in den Ort gelangt, so bildet man einen Kreis; der Anspornende begiebt sich in die Mitte (desselben) und beginnt die Kampfeslust zu wecken.

Hier einige Proben:

I. *sālum*[1] *w rábeʿo ϑáuwaro*
ḥāzo daijārin bésejūf
jā ulād ḥákem réddo l bara[2]
ṣinhār w kill ʿēnin tšūf:

Salum und seine Genossen erhoben sich und rissen einen Ort mit den Schwertern an sich. O ihr Söhne von Hakem, gebet den Warnruf am Mittag, so dass es jedes Auge sieht.

[1] *ben bedor ben mḥammed ben zahrān l ʿabri hūwe šēχ ūlād ḥakem ul abrijyn jöʿ tizjo ūlād ḥakem keme jöʿ tizjo:*

bny χarūṣ ulād eswed
bny rijām ulād ḥamjar
bny ṙāfor ulād ginni
lum ʿauwil ūlād šems
bny rwēḥa ūlād ʿabs l ʿājil
bny ḥarrās ūlād wāʿil
li ārbe ūlād qaḥṭān.

[2] D. h. *heijekitbo χaṭṭ hal bny ṙāfor: naqā-kum maʿ kum ei jhaijibū-hum ṣā-ne gājyn-kum χoḍo ʿan nfūs-kum* sie schreiben den Beny Ṙāfor einen Brief: die Wahl steht bei euch, d. h. man macht ihnen Furcht, passt auf, wir kommen euch, nehmt euch in Acht.

II. *jā šeχenā ϑauwór bné*
nöḥjy zemān el auwali
nöḥrúb χaṣymin wel ʿado
bumṣarbāχātin[1] *wénṣali.*

O, unser Scheich, erhebe dich mit uns, lass uns leben wie in früheren (ruhmreichen) Zeiten, lass uns (den) Gegner und Feind bekriegen, mit der Flinte und den Klingen.

[1] *f ʿömān šei gümlit tfāq, šei tefaq jsemme gebri, mërki, kemāli, šarmi, ṣōfi.*

III. *wohnā šebūb l ḥárb min zíd l ʿárab*
ʿādātenā men sālefāti gdūdene.

Wir sind die Entzünder des Krieges, mehr als die anderen Araber; unsere Gebräuche sind (so) seit den Vorzeiten unserer Grosseltern.

IV. *urṣāṣenā mesqāi semm*
wosjōfene téglēle hemm[1].

Unsere Kugeln sind mit Gift getränkt (bildlich) und unsere Schwerter reinigen die Sorgen:

[1] = *tugli l hemm.*

V. *in kāna fāhum we ʿāruf*
lā teṙörrek ʿöhōdo
w ʾllé māḍi rrahājuf
nértewy min ḥödūdo.

Wärest du (o Scheich) verständig und klug, so würde dich sein Vertrag nicht übervortheilen. Aber die Schwerter sind scharf, lasst uns von ihren Rändern (aus) unseren (Blut-)Durst stillen.

VI. *u söʿūdehum ṣārit neḥūs*
allāh ʿaṭāne mmā nuryd
nöḥrub χaṣymin lā jebūs
benḥoṭṭ[1] *ʿalyh māḍi l ḥadyd.*

Ihr Glück hat sich in Unglück verwandelt, Gott gab uns, was wir wollten. Lasst uns (den) Feind bekämpfen, der nicht (unsere Hand aus Unterwürfigkeit) küsst; lasst uns auf ihn das scharfe Eisen (Schwert) legen.

[1] Die Imperfect-Form mit vorgesetztem *b* statt *ḥ* (*h*) ist selten, und anderen Stämmen entlehnt.

VII. *ḥárb láuwel kāne múmsi*[1]
wel jōm ʿādo lā zehābo
nāṭi l ʿado rōs l benāduq
ḥōḍ ilmennyje[2] *u lā lehābo.*

Der erste Krieg war vor langer Zeit, heute sind sie (Feinde) wieder nicht bereit. Lasst uns dem Feinde die Mäuler der Flinten geben (sie auf sie richten); die Wanne der Wohlthat (den Tod), und nicht sei das Anzünden desselben = lasst die Wonne des Schlachtentodes von uns ausgehen.

[1] Spät; *gāi mumsi* (= *msé*) ich komme spät.

[2] *killin jūrid min ḥōḍ l mōt.* Jeder trinkt aus dem Behälter des Todes.

VIII. *wohnā usūdin sārijyn*
nöḥrub ulā nöḥty l melām
ḥaijín bišōf[1] *el wāṣilyn*
baχše ttéfaq sauwe r̄amām.

Wir sind Löwen, welche des Nachts ziehen (und) kämpfen; wir fürchten auch nicht den Tadel; willkommen ist der Anblick der Gekommenen; der Pulverdampf der Gewehre bildet eine Wolke.

[1] Begegnungsphrase = *marḥabā-bek.*

IX. *šellelūni ttéfaq wene sr̄áijor*
r̄ārēt[1] *l χēl welā ʿandē bṣaijor.*

Man liess mich das Gewehr tragen, als ich noch klein war, das Pferd drang ein, und ich hatte keine Acht darauf.

[1] *jheggemūhe dāχil ṣfūf l qōm yϑa löḥqit nsān haṭṭeijḥo.* Man lässt es auf die Reihen des Feindes los, wenn es Jemanden trifft, so reisst es ihn zur Erde.

X. *r̄ārit l χēle feddemme tésbaḥ*
wettefaq lā jwenni neḥēbo.

Los stürzte das Pferd, und das Blut floss; das Gewehr nicht hört auf sein Gestöhne.

XI. *jā šēχenā jā sālum*
ʿan mátlebo mā ϑénne
tismaʿ ḥass l kemāli
wel mēreké mā wénne.

Ja, unser Scheich, der Sālum, von seinem Vorhaben geht er nicht ab; du hörst den Laut der Kemāli-Büchse, und die Mēreke-Flinte ruhet nicht.

XII. *ʿöqbe mā ṣallēne ṣāḥ eṣṣājöḥ*
wel frengi[1] *miϑl berqin lājöḥ.*

Nachdem wir gebetet, rief der Rufer, das Frengi-Schwert erglänzte wie ein Blitz.

[1] Das gewöhnliche gerade Schwert. Ausserdem giebt es noch das Jimāni-Schwert (Plural: *jimānijāt*), welches kürzer, und mit einem silbernen oder eisernen Griff und einer Parirstange versehen ist.

XIII. *jōm daχálnā dijār l kufri ṙúrne*
unteṣárnā bi qidrit lā illāh
jōm juʾmur lemyri wugtemélne
šerwe sēlin tehadhaḍ min semā.

Als wir in die Ortschaften der Ungläubigen eindrangen, eroberten wir (sie) und machten uns zu Siegern durch die Macht des lā illāh illa llāh. Wenn der Emyr befiehlt, so versammeln wir uns dem Regen gleich, der vom Himmel herabströmt.

XIV. *jā šēχenā mínno l gebāl tekesserit*
min hēbeto nār l ḥārajöq[1] *tinṭaffi.*

Ja, unser Scheich! Von (seiner Stärke) gehen die Berge entzwei, (und) vor seinem Ansehen erstickt das Feuer der Brände.

[1] = *el ḥarakāt* die Fehden.

XV. *χalle l meχāmis*[1] *fil meḥāzum*[2]
yδa ḥāme ṭēri l mōt rēnāh
lā terhabōne[3] *l mōte lāzum*
mektūb wumárraχ ʿalēne.

Thue das Pulver in die Wehrgehänge. Wenn der Vogel des Todes seinen Kreisflug macht, so sehen wir ihn; fürchtet den Tod nicht! Er ist etwas Nothwendiges, uns (von Gott) Aufgeschriebenes und Datirtes.

[1] = *daue l maχmūs* = *bārūt.*

[2] Sing.: *maḥzem.*

[3] Für ترهبون.

XVI. *jō ulād ḥakem ϑauro ʿal mejāḥi*[1] *u men telāh*
lau ṣaff lʿōfi ϑājor ϑājub bāṙi jištauwef ṙalāh[2].

O ihr Söhne Ḥakems, erhebet euch gegen die Mejāḥi und deren Gefolgschaft, würde sich selbst das Heer der ʿŌfi rüsten und Hülfe leisten, indem es seinen Werth zeigen will.

[1] Plural *meijāiḥa, qabyle jöʿtizjo ūlād ginni u hum bni ṙāfor bū ʿasel toχ-hum fiddrys u šei baʿado ṭāife ṣaṙyra bqader ϑelāϑyn nefer jqāl-lhe mejāiḥit ṣalme ublādhum tsemme ṣalme qaryb wādi saḥten figebel lóχḍar (mā mitwaṭṭije filʿarḍ mistūje fil gebel) u hum jintisbo ʿabny rijām ṙēr hum föḥmējit lʿabrijyn.* Ein Stamm, der seinen Ursprung auf die Söhne Ginni zurückführt. Sie gehören zu den Beny Ṙāfor, deren Ursitz in Ddrys ist. Es giebt einen weiteren kleinen Stamm von ungefähr dreissig Leuten, welche die Mejāiḥit Ṣalme genannt werden. Ihr Ort heisst Ṣalme, und ist in der Nähe vom Thale Saḥten im Grünen Gebirge, (nicht ebener Erde, sondern im Berge). Diese stammen von den Beny Rijām, sind aber im Schutze der ʿAbri (der Söhne Ḥakems). *ulād ḥakem ehel bās u qūwe haqqēt mā ḥad kemāhum fizemen lauli χāṣṣa fi dahar*

ššēχ mḥammed ben ʒahrān bū qtīl min gemāʿato hūwe ubnó föḥṣin ṭṭammāḥ bū fi behle ʿād jgylo ϑnār sene. Die Aulād Ḥakem sind tapfere und starke Leute, so dass ihnen keiner in früherer Zeit gleichkam, besonders zur Zeit des Muhammed ben Zahrān, welcher mit seinem Sohne in der Festung Eṭṭammāḥ, die in Behle ist, vor zwölf Jahren, getödtet wurde. *bny ʿōfi: bleide tsemme l faraʿ bēn lʿawābi urristāq mesyr seʿatēn fil wādi bū min fōq jsemme wādi bny ʿōfi u min sāfil wādi l feraʿ ul ʿōfi jištmil ʿal ṙāfri ei föḥmējithum u šēχhum jsemme sālum ben möḥsin lākin lʿōfi mā jʒydo ʿan ϑelāϑyn reggāl bū jsükno l faraʿ emme l bāqi mitneššlyn f gümlit l bildān.* Es giebt ein Dörfchen Namens l Faraʿ, zwischen lʿAwābi und Erristāq (in zwei Stunden zu erreichen). Es liegt in dem Thale, welches in seinem oberen Theile »das Thal der Beny ʿŌfi«, in seinem unteren Theile »das Thal von El Faraʿ« genannt wird. Die ʿŌfi zählen zu den Beny Ṙāfor, d. h. sie befinden sich in deren Schutz. Ihr Scheich heisst Sālum ben Möḥsin, aber die ʿŌfi, welche in l Faraʿ wohnen, sind nicht über dreissig Mann stark. Die Übrigen sind in den Ortschaften verstreut.

[2] *f. ṙāli fufwādi* N. ist mir theuer (lieb).

XVII. *ḥeije bišēχēn lefāne bil keram wel ḥašēme*
bel benādoq ʒaḥámne wel ʿömer sājeménno.

Es lebe (unser) Scheich, der uns zu sich ladet, Gastmähler giebt und Ehre erweist; mit den Flinten haben wir uns drauf los gestürzt und unsere Kraft zusammen genommen.

XVIII. *šebōb l ḥarb wohnā ūlād ʿammin ṣalēle*
rṣāṣnā ḥmár[1] *webārūt tišʿalbo l fetēle.*

Kriegentfacher sind wir (und) Onkelskinder (und) ungemischt; unsere Kugeln sind roth und das Pulver, es wird mit der Zündschnur angesteckt.

[1] Wenn sie dem Gewehre entfliegen.

XIX. *jōmé sörnā btelēne u ṣārit rābeʿū*[1] *ððebājöḥ*[2]
jōme ṭaʿannē l χanagör demme filχōre[3] *nāḍöḥ*[4].

Als wir auszogen, traf uns das Geschick und die Genossen (des Feindes) wurden (dann) geschlachtet; als wir die Dolche zustiessen, lief das Blut in den Xōr.

[1] Sing. *rebyʿ*, Plur. *rabōʿ*.

[2] Man sagt: *nte sāirilhum ðebyḥa* (= *ðāboḥ nefsek*). Du gehst in den Schlachtentod.

[3] *mekān fi stāl.* Ein Ort in Stāl (sonst Hafen).

[4] = *gere.*

XX. *bārūte jā meʒʒāḥ jā ṣāḥeb l gemēle*
kem men ṣabeijin ṭāḥ min ṙumʒit[1] *l fetēle.*

Pulver, mit dem ist nicht zu scherzen, du liebenswürdiger Freund, wie mancher Jüngling fiel schon von dem Einschlagen der Zündschnur.

[1] *ṙmiẓ luftyle fil ḥarke u sūqha.* Thue die Zündschnur in den Luntenhaken und drücke sie ab!

XXI. *kellēn jōbana*[1] *marḥabābo*
benlēbbeso ϑōb el gedēd
wellēn jā ʿāṣi joχše mālo
u benšējebō qablen ješēb.

Jeder, der zu uns halten will, er sei willkommen, wir werden ihn mit neuen Kleidern bekleiden. Du aber, Widerspänstiger, dein Gut wird vernichtet werden. Wir werden ihn, noch bevor er grau (alt) wird, grau machen.

[1] كلّ يابِنا.

XXII. *jō bēn sēʿyd wālil merākub*
mesked ʿala l ʿāṣi teʿēbe[1]
negmēn[2] *ẓahar bēn l kewākub*
nōrēd[3] *ʿalā ẓemṭā*[4] *we ṭēbe*[5].

O du Sohn Seʿyds, du Befehlshaber der Schiffe, Maskat ist dem Rebellen etwas Schwieriges; du bist wie der Venus Stern unter den Gestirnen, wir tränken uns an der Freude und dem Guten.

[1] Es zu erobern, *fyhe kytān kūt wāḥi jsemme kūt ššerqi u kūt wāḥi kūt l ṙarbi.* Es sind Befestigungen darin; eine Festung heisst die östliche, eine die westliche.

[2] Für *negmin.*

[3] Für *nūrid.*

[4] = *faraḥ f. ẓmoṭ = sterr = forḥān.*

[5] = *ṭybe.* (*Jōm sseijid turki ben seʿyd šello hāδi ššelle u kān ʿādto jsyr fil merkeb min mesked ile ṣḥār u gewādor u lubrūr bū ʿa ssāḥil.* Zur Zeit des Seijid Turki ben Seʿyd sang man dieses Lied. Seine Gewohnheit war es im Schiffe von Maskat nach Soḥār, und Gewādor [in Belutschistān und ihm tributär] sowie an die Küstenländer zu gehen.)

XXIII. *kellēn χaṣēmen*[1] *δābaḥēno*[2]
ʿādātenā jelnā sewāluf[3].

Jeden Feind haben wir getödtet; unserere Gewohnheiten sind uns seit Langem.

[1] = *χaṣym.* [2] *δābaḥyn-o.* [3] Sing. *sālfe.*

XXIV. *seijesnē lbōrg weẓhúb*
be ʿöẓẓet allāh benēne

šēχēne sēf teqaddem
bil ferange öʿtezēne.

Wir entwarfen die Grundmauern der Burg und fertig wurde sie, mit der Macht Gottes (seiner Hülfe) bauten wir. Unser Scheich Sēf ging (dabei) voran. Und unter den Schwertern suchten wir Schutz.

XXV. *jā ṭēra u jā ḥājōm*
ʿölāmek lā teḥōm
utḥūm ʿala men faḍḍalū[1] *hum rabʿūnā.*

Du Vogel, du Kreisender, warum umkreisest du nicht diejenigen, welche unsere Genossen (als Todte) übrig gelassen haben?

[1] *faḍḍálo mil qōm χamsyn = maqtūlyn* (*mfaḍḍalyn*).

XXVI. *jā šēχenā ϑauwor benā*
wentē ʿala šōrak ʿözúm
wel ḥārbe jibra ṣāṭijen[1]
ʿend ēllaqa mā jēnhizum.

O unser Scheich, ziehe mit uns aus! du dein Rath sei (unser) Entschluss; der Krieg bedarf eines Schneidigen, der bei dem Kampfe nicht davonläuft.

[1] *ṣāṭi = qāṭöʿ = māḍi.*

XXVII. *ḥeijén bérabʿen demáro l ḥēlle*[1]
bākor ḍēḥa[2] *wel bēraq benšēllo.*

Es leben die Genossen, die das Stadtviertel zerstörten; morgen früh werden wir die Fahne austragen.

[1] *= ḥille.* [2] *= ḍḥa.*

XXVIII.
teʿajyṭa *tsemmēt*[1] *bismek jā raḥym*
ja χālqin gennaugaḥym
jā rabb tinṣar ṣaffenā
tidʿy l ʿaduw muṭājeḥyn.

Ich nannte deinen Namen, du Gnädiger, Schöpfer des Paradieses und der Hölle, du, o Herr, gieb unseren Reihen den Sieg und lasse den Feind sinken.

[1] *bismillāhi erraḥmān erraḥym* sagen. *f. tḥammed* = sagen *l ḥamdu lillāh* ...

XXIX.
ʿazwe *jō ulād ḥakem*
ehil ellezem[1]
u mkellfyn hin

bil χezum
forχān hum
mā tinhezum
weṭṭāila[2] *χadha rsūm.*

Ihr Söhne Ḥakems, ihr Schutzgeber, die ihr (die Kamele) zwingt mit den Zaumzeugen, seine Jünglinge fliehen nicht; die Macht nehmen sie als Erstes.

[1] *lezemt f. ʿan-hum = ḥamēto.*

[2] = *ḥaḍḍ. jilne ṭōle henāk = ṭāilāt eijāḍyne.* Unsere Hände sind lang (über Vieles sich ausstreckend), d. h. wir haben dort grosse Macht.

XXX.	*sūd loʾ sūd*	Löwen der Löwen,
	öʿzi busūd	ich reize Löwen,
	ehil essēf	Leute des Schwertes,
	ehil eḍḍēf	Leute der Gastgeberei,
	ehil el qane	Speermänner,
	baḥrin ṭame[1]	hochgehendes Meer,
	meš hūryn	ihr Berühmten,
	maχbūryn	Unterrichteten,
	ūlād ḥakem	ihr Söhne Ḥakems,
	ehil eṣṣadem	Leute des Zusammenstosses,
	ehil el ṙašem[2]	Leute des Darauflosstürzens,
	ehil eṭṭōle	Leute der Macht,
	ehil el faʿāil	Leute der Thaten,
	ehil el fene	Leute des Todes,
	quṣāṣt el qane	Lanzenbrecher,
	ḍilʿi yla ḥane	eine Rippe, wenn man (euch) krümmt,
	ḍilʿi el mumtedd	eine ausgedehnte Rippe,
	ṭwylyn el eijādi	ihr mit weitreichenden Armen,
	törki ʿömān	ihr Türken ʿOmāns,
	ehil ellezām	Leute des Schutzes,
	miettmyn ṭuflān	Kinder zu Waisen,
	mterrkyn[3] *ennisswān*	die Frauen zu Wittwen Machende,
	mheddmyn essyrān	Stadtmauern Einreissende und
	qšāʿet löḥṣūn	Festungen Schleifende,
	ṙadāfit lubuém	Verschanzungen Übersteigende.
	wō nāmūsēee-bkum	Die Tapferkeit ist bei Euch,
	kebro lumsilmyn	ihr Muhammedaner, saget:
	allāh ekbar	Gott ist der Grösste.

[1] = *bajor = hājüg.* [2] = *ṙašme = rekḍa.* [3] *tryke* Wittwe.

XXXI. *l ʿöẓẓ bil ʿöẓẓ*
wel ʿöẓẓ billāh
u lā wahdin sauwāh
wahdin[1] *qahhār*
wahdin gebbār
ehil eṣṣafnāt
ehil el ṙašmāt
ehil el ṙadfāt
ehil el rekḍāt
šebōb el ḥarb
rigāl eḍḍarb
ehil ennāmūs
l ʿado mankūs
ʿöẓālit errūs
šerābt eddemm
jesöqjo el ʿado semm
ehil el faʿāil
rekābt eδδelājil
ḥaḍār rijāḍ
ʿoṣbit kesra
ʿoṣbit el ymām
ymām el bérara[2]
qālöʿ eššegere
qālöʿ l bāb[3]
bāb χaibára[4]
ʿaly ben abi ṭālib
bin ʿamm errasūl
ẓaug il betūl
ʿoṣbit ʿömar
binul χaṭṭāb
qóṣuṣ errekāb
ʿoṣbit qrēš
tāʿöm el gēš
gemor el ḥadyd
nār el waqyd
wō nāmūsēee-bkum
jēkbār ššjém
[*hum jeriddo: hōo hōo*]
kebro l musilmyn
[*killhum*] *allāhu ekbar.*

[1] Zu ergänzen *ulā*.
[2] Der Reinen.
[3] = *bilād*.
[4] Xēber Ortsname.

[*ṙērūd* = auf dem Kamele gesungenes Lied.]

wahlēliš[1] *jel mwedde*
u iliš ϑelāϑe drūbi[2]
wehdā minhin ʿaijāra
wahdā melaq kδūbi
wahdā ḥalyb u seker
mitwāfqāt loqlūbi
wahda raṣāṣ eδδājüb[3]
min δauwebtū bejδūb.

[1] Wie süss bist du.
[2] *fi χāṭri.*
[3] = *gāmid* hart geworden.

Berlin, gedruckt in der Reichsdruckerei.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Reinhardt, Carl

Ein arabischer Dialekt gesprochen in 'Omān und Zanzibar

Stuttgart u.a. 1894

Polygl. 88 w-13

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11885961-6